

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

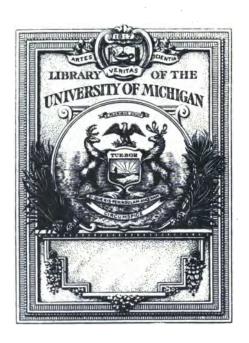
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



H. Barner,





Joch, Heinrich andreas Göttingen 26 Nov 18 H. Barn

(H. R. Koch)

Koch, Heinrich andreas

Versuch Pragmatischen Erthichte

Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg.

Mit allergnädigster Freyheit.



Braunschweig, im Berlage der Fürstl. Wansenhaus: Buchhandlung.

DD 85.8 B92 K75

1024421-190



en Berfertigung des gegenmartigen Entwurfs ist die

Applicat sounding genoes

fen, das Brumbbare der Braunsthweigischen Hestorie wohntragen. Darum üst die Ges schichte der Provingen / auch wie ringelne Stücke denselben / won dem Ontoh. Hause erworden worden, oder wieder davon obgekommen

· Partie.

femmen find, mit moglichfler Gorgfalt bengebracht: es find die Erbfolgen, die Theilungen, die Bertrage ber Fürften unter fich, angeführet, auch was sich zu det Verfaffung des Landes und den darin üblichen Rechten gehöriges gefunden, angemerket. Unben sind nicht wenige Unrichtigkeiten in der Zeitrechnung und den Geschlechts Registern, verbessert worden. Denn obwohl diese vielleicht als Kleinigkeiten angeselzen werden mogtenes iso haben sie Doch ofternichts beson-Dein Dungen in der prägmätischen Historie. Bie ville fehlechafte Bate von der Exbfolge, deni Poeniundschifter Rochet, u.s. in Jan fe Braunschweig And nicht won der Greibeit ten pertheibiget wordenzweikihtlende Sterhe Juhet, MidieAlbstreinmeng, der Gengege nicht recht belandit gewesmer Ostooedswift fein

. DWG.

feilt kiedufti goldpet. . Ben witten fleiten bei felbe in augubraften Urbibant. a Cocanice ichne Buthen gebiefen i wend ginn biefe ille mit machabest hatter man bieter aberghaber haupt verschieft gut feing, duße ben den this feanten; worder eines Benguiffes bebinfan, unid degleichen noch nicht nannentisch ber sich führen, ungedruckte Nachrichten gebrauchet worden. Einige Puncte haben in ber Dunkelheit muffen gelassen werben, well noch viele zur Braunschweigischen Historie dienliche Nachrichten verborgen sind. Digienigen, welche Gelegenheit haben, solche einzusehen, werden das Mangelhafte und Unrichtige in Diesem Entwurfe leicht erganzen und verbessern konnen. Von dem Zeit-Puncte an, da selbiger aufhoret, sind viele acta publica, Gesete, Lebens : Beschreibungen Alair. E.

H. Barner,



Inhaft.

Die etste Abtheilung

enthalt die Geschichte des altern Welfischen Hauses, von der 1. dis jur zien Seite.

Die zwente Abtheilung enthält die Geschichte des jüngern Welfischen Sauses des auf das Absterben Servogs Heinrich, des Ebweit, von der 6. bis zur 69. Seite.

Die dritte Abtheilung enthält die Geschichte von dem Pfalzgrafen Heinrich bis auf das Absterden Herzogs Otto, des Kindes, von der 70. bis zur 94. Seite.

Die vierte Abtheilung handelt von der Regierung Derzogs Albrecht, des Großen, dis auf die von seinen Prinzen vorgenommene Theilung, von der 95. dis zur 116. Seite.

Die fünfte Abtheilung enthält die Seschichte der Grubenhagischen Linke, vom Herzoge Heinrich, dem Wunderlichen, dis auf das Absterben der Herzoge Ernst, Wolfgang und Philipp, von der 117. bis zur 172. Seite.

Die sechste Abtheilung.
enthält die Seschichte vom Berzoge Abrecht, dem Feisten, bis auf die von seinen Kindern vorgenommer ne Theilung, von der 173. bis zu der 188. Seite. Die H. Barner





Koch, Heinrich andreas

Gottingen 26 Nov 1528

H Barn

(H. R. Koch)

Koch, Heinrich andreas

Pragmatischen Est chick te

Durchlauchtigsten Hauses Braunschweig und Lüneburg.

Mit allergnädigster Freyheit.



Braunschweig, im Berlage der Fürstl. Wansenhaus: Buchhandlung.

1764

DD 85.8 B92 K75

1024421-190



(4) All the first of the first field for the first of the field for the first of the first of

en Berfertigung des gegenmartigen Entwuckstift die Absicht vornentich gewes

fen, das Brunchbare der Braumschweigischen Hestorie wohntragen. Darum üst die Geschichte der Provingen auch wie ringelne Stücke benselben, won dem Durcht, Haust erwordenisverdeit, oder wieder daron obgekommen

Bottoe.

kommen find, mit moglichster Sorgfalt bengebracht: vs sind bie Erbfolgen, die Theilungen, die Werträge der Fürsten unter fich, angeführet, auch was sich zu det Verfaf fung des Landes und den darin üblichen Rechten gehöriges gefunden, angemerket. Unben sind nicht wenige Unrichtigkeiten in der Zeitrechnung und den Geschlechts Regis stern, verbessert worden. Denn obwohl biese vielleicht als Kleinigkeiten angesehen werben mogteres for haben fie Toch oftermable beson-Seini Dunen in der prägmätischen Historie. Bie ville fehlechafte Bate von der Erbfolge, deni Povnihndshiftdochte, u.s. in Daw fe Brunnsthweig: And nicht won den Greibeit ten pertheibiget worden preikihttende Sterber Juhet, in die Abstachmang, der Handoge nicht techt belandet gewespunk Oslan-Bewieis ist fein

. Driver.

telifelischuft gestiget. ... Ber vicken fleitenbei-Abein sugebraften: Urbibanc i Cshude ushnesibulken, girbullen je nornit inium diule villegist imigeführeit hatter innan kietet abergische hadpt verstehelt gutfebn, daßeiben den tint-Käntberr in werder eines Benguiffes bebinben, unid dayiniden whom with the maintenation bed sich führen, ungedruckte Nachrichten gebrauchet worden. Einige Puncte haben in ber Dunketheit muffen gelassen werben, weit noch viele zur Braunschweigischen Distorie dienliche Nachrichten verborgen sind. Digienigen, welche Gelegenheit haben, solche einzusehen werden das Mangelhafte und Unrichtige in Diesem Entwurfe leicht erganzen und verbessern können. Zeit-Puncte an, da selbiger aufhöret, sind viele acta publica, Gesetze, Lebens : Beschrei-Jinu. Z. bungen

Zwente Abtheilung.

Won bein jungern, Welfischen Hause, bis auf das Absterben Berzogs Beinrich, des Löwen.

Welfo IV SMelf IV. war ein Sobn ber Cimiza und bes ichlichen Matkgräfen 2130 von Este. Um die Hiftorie bieses Hauses bat Muratori sich febr verdient gemacht, und gezeiget, baß folches von den vormaligen Markgrafen in Tufcien, ins: Besondere von Oberto, der im zehnten Jahrhun: dert bekannt gewesen, abstamme. Es ift genug, ju miffen, bas biefes Baus, schon in alten Zeiten, eines der angesehensten in Italien gewesen.

Martgenf Ago, Belf IV. Bater, gaft ben bem Pabste Gregorio VII. viel, und brachte im Jahre 1077. zwischen demfelben und dem Kaiser Beine rich IV. einen Bergleich jum Stande. (a) Beil Welf nach Teutschland gieng, theilte ber Bater feine italianischen gande bem altern Sohne aus ber zweiten Che, Julco, einem Stammbater ber jehigen Herzoge von Modena, ju: (b) und Belf konnte davon- nun einen . Theit durch Krieg erhals ten, da er sie, aus einer Berschreibung Azonis an feine Mutter gang pratendirte. (c) Er hatte auch von dem Pabste, die investituram eventualem über Die von dem gomifchen Stuhle relevirende Lehne, erhalten. (d) Dan findet in den Urfunden feiner Nach

(a) Lambertus Schafnaburg a. 1077.

(b) Muratori antiquitates estenses part, I, cap, 27.

(c) Bertholdus constant, a. 1097.

(d) Gregorius VII, lib, IX, epist, 3,

Inhaft.

Die etste Abtheilung

enthalt die Geschichte bes altern Welfischen Saufes, von der 1. Dis jur sten Seite.

Die zwente Abtheilung enthält die Geschichte des jüngern Welfischen Sauses bis auf das Absterben Serzogs Seinrich, des Löweit, von der 6. bis zur 69. Seite.

Die dritte Abtheilung

enthalt die Geschichte von dem Pfalzgrafen heinrich bis auf das Absterben herzogs Otto, des Kindes, von der 70. bis zur 94. Seite.

Die vierte Abtheilung handelt von der Regierung herzogs Albrecht, des Großen, dis auf die von seinen Prinzen vorgenommene Theilung, von der 95. dis zur 116. Seite.

Die fünfte Abtheilung enthält die Geschichte der Grubenhagischen Linke, vom Herzoge Heinrich, dem Wunderlichen, dis auf das Absterben der Herzoge Ernst, Wolfgang und Philipp, von der 117, bis zur 172. Seite.

Die sechste Abtheilung.
enthält die Seschichte vom Derzoge Abrecht, dem Feisten, bis auf die von seinen Ambern vorgenomme, ne Theilung, von der 173. dis zu der 188. Seite.
Die

SHAMP?

Die siebente Abtheilung.

bandelt von der Gottingischen kinie; imgleichen vom Berzoge Magnus, dem Aeltern, von ber 189, bis zur 216. Seite.

Die gehte Abtheilung, enthält die Geschichte des altern Lineburgischen Sane seine Den Lineburgischen Successions Streit, von den 2175 bis zur 239. Geite.

Die neunte Abtheilung.
enthalt die Geschichte des Luneburgischen Successions.
Streites, bis auf das Abgerben Bergogs Friederich,
und dessen bender Brüder, herzog Bernhard und
heffinich, von der 240. bis zur 292. Seite.

Die zehnte Abtheilung.

enthalt die Geschichte des mittleren Braunschweigischen Sauses, vom Serzoge Seinrich, dem Friedsertigen, dis auf Endigung der Sildesheimischen Stiftse Fehde, von der 294. bis zur 3.70. Seite.

Die elfte Abtheilung. enthalt die Schichte des mittleren Hauses Laneburg, name Derzoge Bernhard, die auf das Absterben Berzogs Heinrich, des Mittleren, von der 371. bis zur 388. Seite.

Exite



Erste Abtheilung.

Won dem altern Welfischen Hause.

Das Haus Braunschweig und Läneburg stammet zwar nach der männlichen Linie aus Italien von dem Hause Este her: allein, da dasselbe schon

vor 700 Jahren sich nach Teutschland begeben, und die Erbgüter daselbst angenommen hat, mite hin völlig teutsch geworden ist; so kann man fügslich die Historie desselben, mit dem ersten der Vorsfaren, der in Teutschland vorkommt, ansangen.

Dieser ift Welf I. nach dem Zeugnisse der Chronit von Weingarten, deren Glaubwurdigkeit gegen die gemachten Ginwurfe sattsam gerettet ift. (a)

Œ6

(a) Koeleri progr. de fide Monachi Weingartenfis.

Es haben fich zwar sowol in vorigen, ale neuern Beiten, Gelehrte die Mühe gegeben, noch wetter hinauf zu steigen: bisher aber beruhet alles nur auf Muhtmassungen, deren einige ziemlich aben; theurlich sind.

Welfo L

Welf I. war ein angesehener Furst im 8ten und 9ten Jahrhundert, und befaß große Guter in Bairen und Schwaben. (a) Seine mit Zeils wich, einer vornehmen sachsischen Dame (b) er: zeugte Tochter Judich, wurde die Gemahlinn Rais fers Ludwig des Frommen, und eine Mutter Ca-Bon einigen Scribenten derfelben roli calvi. Zeit wird fie febr übel beschrieben, und harter Berbrechen beschuldiget. Ginige neuere verthei: bigen biefelbe, und ichreiben bie Beichutbigungen einer übertriebenen Partenlichfeit fur ber Raifering Stieffohne zu. Diese Partenlichkeit ift aus den Schriften felbft, und ber Siftorie gewiß: aber auch dieses, daß Judith, als eine schone und kluge Das me, große Gewalt über ihren Gemahl gehabt, (c) und derfelben, jum Bortheile ihres Sohns, und zum Rachtheile der Stieffohne, (d) fich febr gut zu bedienen gewußt habe.

Zween ihrer Bruder, Conrad und Rudolf, kamen nach Hofe, und verwalteten die hochsten Bedies

(b) Translatio Bathildis tom. II. actorum SS, menf, Januar. p. 747. Theganus §. 26.

(d) Vita Ludovici P. p. 409. 416.

⁽a) Fellers geneal, bistorie des Hauses Br. Lüneb. pag. 8. 9.

⁽c) Annales metenses a. \$29. Baluzius ad Agobardum p. 134. Natalis Alexander tom. VI. histor. eccles. p. 227. Habns Reichsbistorie I, 154.

Bedienungen. (a) Letterer farb ohne Erben. Des erstern Entel Andolf, welcher im Jahre 885. und 86. gloriosus comes et illustris marchio genen: net wird, und um den Genferses ansehnliche Guter hatte, (b) richtete im Jahre 888. das Burgundi: iche, oder Arelatische Ronigreich auf. Sein Stamm erlosch mit Rudolf dem Illten. (c)

Der dritte Sohn Welf des Iten, Mamens Ethico, blieb auf den väterlichen Gutern, und Ethico I. wurde hochst unwillig, als sein Sohn Zeinrich, Henricus. Ronigliche Lehne angenommen hatte, (d) Ginige neuere Scribenten haben biefes für eine Rabel ges balten : allein von derfelben Art zu benten finden fich in den mittlern Zeiten mehrere Erempel. Die Pflicht eines Bafallen war damals viel strenger als jest, und ber Frenheit, mithin ber Achtung, welche Damals die gang Frenen hatten, nachtheilig. (e)

Wer also lauter allodia besaß, wurde ein egregiae libertatis vir genennet, und hielt diesen Stand

billia boch. Jegtgedachten Beinrichs und Beaten von So: benwart Sohne waren: Conrad, Bischof zu Cost: Conradus nig, episcopus

(a) Conradus collega regum et inter primates aulicos apprime inclytus. Rudolfus confiliarius primasque palatij, vir imperialis, rector abbatiae centulentis. Testimonia in origg. guelficis tom. II. p. p. 19.

(b) Watteville bistoire de la confederation Helvetique

liv. I. pag. 16.

(c) Origg, guelf. II. 36. Feller p. 92 - 93. (d) Mon. Weingart, cap. 3.

(e) Origg, guelf, II, 195. Versuch von Ministerinlibus im Braunschw, Anseigen a. 1752. p. 1786. 1901.

Henricus niger.

Zeinsichs, des Schmarzen, wird nicht nur in unterfchieblichen Raiferlichen Urfunden gebacht; (a) fondern es find auch Begnadigungsbriefe vorham den, die er gewiffen bairifchen Klöftern, als Gerjog, ertheiler hat, welches einige, jeboch ohne Grund, für etibas bamals ben Fürften ungewöhnliches aus geben. (b) Das mertwürdigfte von ihm ift feine Seie rath mit Wulfhild, ber Tochter bes fachfifchen Berjogs Magnus. Denn weil mit diesem der Billingis fche berrogliche Stamm in Sachsen ausgieng; so fielen die Billingischen Erblande an deffen zwo Toch ter, an die gedachte Bulfbild, und an die Gemah: linn des Grafen Otten von Ballenstedt, Gilicke, fol gends der leztern Antheil an ihren Gohn, den Marke grafen Albrecht, ber unter bem Bennamen bes B& ren bekannt ift. Durch biese Erbschaft bekamen Die Welfen den ersten Zuß in Sachsen, wiewol kein Recht an das Herzogihum. Die Billingis ichen Erblande bestanden in einem Theile des jehigen Herzogthums Luneburg, (c) und ber Proving Engern, ober bes Striches an benben Seiten

(a) Origg. guelf. tom. II. p. 320. 321. Docum. ap. 1101, ap. Miraeum tom. L. operum p. 369.

(b) Origg. guelf. p. 316. fqq.

(c) Hereditatem Wichmanni (e billingis) imperator divisit in duas partes, et unam ex his tradidit monasterio, quod Herimannus dux in Liuneburch construxerat; alteram concessit abbatiae, quae-dicitus Keminada, iuxta Wisaram suvium.

Annal, Saxo a 967. p. 315. add. Pfessingeri hist. brunsvic. tom, L. p. 398. 309. 311. Luneburch monesterium Bernhardi ducis, Adam. brem. cap. 100. San her Stadt, and has sie Erbaut geneses.

Sagittarii origin sunab cap. 2. 1. 8.

Won bem jungern Belfifchen Saufe. 13

berBefer, umBobenwerber, hameln, Loccum, u.f.w. bis nach Bremen und ber See; (a) wie auch in einis gen Studen an ber Leine, in den jehigen bilbes beimischen und calenbergischen ganden. (b) Afcanischen Herzoge zu Lauenburg haben einige Ueberbleibsel von ihrem Antheile, in fothanen Ge genden lange behalten.

Herzog Beinrich ftarb im Jahre 1126. (c) Won seinen Cochtern sind zu merten: 1) Judich, die Filiae Henrick Gemablinn bes Berjogs in Schwaben, Friederich, nigri und Mutter Kaisers Friederich I. 2) Sophia, Die erftlich an den Bergog Bernhard von Zarin: gen, bernach an den Martgrafen Leopold in Defter: reich vermablet worden. (d) 3) Wulfhild, Ge-mahlinn des Grafen Rudolf von Bregenz und Pfullendorf. Diese wurde nach ihres Gemahls Absterben in bem Rlofter Weffebrunn in Bairen getftlich. (e) Ihre Tochter Elisaberh murde die Gemab:

- (a) In Schatenii tom. I. annal. p. 422. 467. 519. 542. 58. vita Meinwerci p. 536. num. 70. Grupe observat. forens. p. 546. 547. 870. 875. Origg. guelf. IV, 503. Chron, verdensi tom, II. Leib-Spangenbergs Verdischer Chronic nit, p. 219. p. 89. find Erempel von den Gutern und Grafichafe ten der Billinger und Afeanier ju finden, und noch mehrere in den ungedruckten Locenmischen, Oberfirdifchen, und anderen Urfunden, add. Anmerkungen von den Westphälischen Gerichten p. 47. 48.
- (b) Grupe observat. I. p. 545. Origg. guelf. IV, 421.
- (c) Origg. guelf. II, 323.
- (d) Monachus Weingart, cap. 10.
- (e) Fellers B. L. Historie p. 201. Coelestini Leutaeri historia monasterii wessofontani p. 177.

Gemahlinn des hald zu erwähnenden Pfalzgrafen

Sugo ju Tubingen. (a)

Welfo VI. der jüngere Sohn Heinrichs, des VI. Schwarzen, wurde Herzog genennet, ob er wol kein Herzogthum verwaltete. (b) Er hekam seinen Antheil von den väterlichen Erbstücken in Bairen und Schwaben, und durch den im Jahre 1150.

wit dem Kaiser gemachten Frieden, einige Reichst güter, die er sedoch bald zurück gab: (c) serner von Conrado III. die edle Vogten über die Stadt und

das Stift Zurch, (d) und von Friderico I. im
Tabre 1152. Tofeang, Spoleto, Sardinien, und die
Mathildinischen Erbgüter in Italien, (e) und vers
ordnete seinen Sohn Welf VII. dahin zum Stadts
halter: (f) dazu erheirahtete er die ansehnlichen Erbs
güter der Pfalzgrafen von Calwe in Schwaben. (g)
hingegen: konnte er die Vogtep über die Stadt
Augsburg nicht behaupten. (h) Er war also ein

mach

(a) Acta marchtalensia tom, II. actor, SS. antwerp. mensis April. pag. 502, 503.

(b) Otto frifing. I, 58 Docum. a. 1143. ap. Meichelbecc. part. II. histor. benedictoburanse num. 24. Unter den Zeugen einer Urfunde Frider. I. von 1157. oder 58. (denn die notae chronicae sind uns richtig abgedrucket) stehet: dux Welfo de Ravensburg, in Hottingeri speculo helvetico-tigurino p. 336.

(c) Mon. Weingarten (c. 13. Hundii metropolis 1,309.

(d) Stumpffs Schweizer - Chronic VI, 15.

(e) Radevicus II, 10. Conradus ursperg. p. 296. Origg. guelficae II, 368.

(f) Weingartenfis c. 13. 14.

- (g) Idem cap, 12..

(h) Origg.guelf.II,378.Leutn.hift.weffofont.p. 209.

71

machtiger Serr von großem Unfeben, welches eb zeigte, als fein Bafall, Pfalzgraf hugo von Tu bingen, einen Lebusfehler an feinem Gobne, ber in feiner Abwesenheit die Regierung führte, begangen hatte. Denn der Raifer felbst verurthefte den Pfalzgrafen, daß er fich der Gnade bes jungern Welf unterwerfen, ihm drenmal zu Fuße fals ten, und fich in beffen Gefangniß ftellen mufte. (a) Mach des altern Bruders Tobe pratendirte er auf bas Berzogthum Bairen; machte Bundniffe mit ben Königen von Ungarn und Sicilien, und wibers feste fich den vom Raifer zu Berzogen eingeschobe: nen Markgrafen von Desterreich; jedoch nicht mit gludlichem Erfolge. Denn ber Raifer fand ben Markgrafen ben, und gewann Welf einige Schlachten ab. (b)

Nachdem sein einziger Sohn Welf VII. im Jahre 1167. verstorben war, stiftete er bas Klofter Steingaben, (c) und endich, wie heinrich, ber lowe, als nachster Nachfolger, bie verlangten ansehnlis

Welfo VII. 1167.

(a) Otto de S. Blasio cap. 19. Weingartens, c. 14. Vrspergensis p. 306. 307. Papebrochius tom. II. actorum SS. mens, April. p. 503. glaubet, ber das mals von Hugone über Welfonem erhaltene wichtige Sieg, sen derjenige, von dem der Pfalzgraf in einer daselbst bengebrachten Urfunde von 1171. sas get, daß er zu dessen Andenken das Aloster Danchethal gestistet habe. Doch es ist nicht glaublich, daß der Pfalzgraf einige Jahre hernach sich eines Kriegs werde gerühmet haben, der auf eine so sehr dem mübtigende Art für ihn geendiget worden.

(b) Origg guelf. II, 360. fqq. 60. fqq. Sigonius lib. XI. de regno Italiae ad a. 1139. Muratori annales

a. 1142. tom, VII. p. 87.

(c) Fellers Br, Lün. Historie p. 340, sqq

den Gelbsummen nicht hergeben wollte, (a) nahm Welf folche von dem Raifer, und überließ bemfelben fowol die in Teutschland und Italien erlangten Lehne, als auch die vaterlichen Erbftucke, mit Bore behalt der Rugung auf Lebenszeit, und einiger ben Rioftern vermachten Guter. (b) Auch Beinrich, ber Lowe, willigte barin, fo viel bie Erblande betrift, und befam dafür vom Raifer bie Investitur ber flavischen Bistumer, (c) daran ihm zu der Zeit mehr, als an den entferneten ichmabischen Gutern, Welf bielt es bernachmals beståns aelegen mar. big mit dem Raifer, und lebte bis in das Jahr 1191.

1191. 1173. 1175.

Man findet von ibm, daß er in den Jahren 1173. 1175. und fonft, die boben Befte, ju Gunginlech ben Augsburg, mit großer Golennitat gefenret, oder, wie man ju reden pflegte, baselbst Sof gehals ten habe, baben die benachbarten gurften und Gras fen erschienen. (d)

Henricus

Welfs alterer Bruber Zeinrich, welcher von fuperbus. einigen der Stolze, von anderen der Großmubtige genennet wird, folgte bem Bater in bem Ber zogthume Bairen, und berrichete barin mit großer Autoritat; behauptete die herzoglichen Gerechtsame ben Bablen ber Bifchofe, und bielt ftreng über

ben

(a) Bon bem untericiedenen Character benber herren ift Radevicus II, 38. ju lefen. Belf mar wohlle bend und frengebig: Beinrich erufthaft, und hielt Arena über feinen Gerechtfamen.

(b) Otto des S. Blasio c. 21. Supplem. Steingadense tom. III. Leibnit. p. 698.

(c) Reliquiae ludewig, tom. VI. p. 251.

(d) Supplem. Steingadense L. c. Aventini colle-Chance mes.

den Landftieden, (a) welches im den bamablinen. Beiten des vornehmfte. Stilck der Landestegie rung mat. Die Erzihlung, (b) das er, ale regierenber Serr , unbefamter Beife eine Reife in frentde Lander gethan babe, um beren Beilige thumet und Megietluige Borm gu feben, ift. verneufelich widichtet. Im Jahre 1127. vermählte en fich an Kalfere Locharitzingige Prinzeffer Gerrrud. (c) Dec Rather abergub thm barauf bas his dabin annoth benbehaltene Zerzogthum Sachfen, nebit allen den Lehnen, die er von Beiftlichen gehabt batte (d.). Auffer beiefen ganden, befam ber Bergog

8127.

(a) Weingartens, c. 111/125 ...

(b) v. historia brevis episcoporum virdunens, tom. II. fpicil. Dacher. p. 252. (c) Origg. guelf. II. 331.

(d) Weingartens, e, 11. Ursperg, p. 290. .p. 216. 229. verftebet biefes von der Belebnung. ... und fetee die wirfliche Uebergabe in bas Jahr 1136. nach Helmolde und Alberto Stadenti. Din gegen Mascov. p. 327. Commentar. sub Lothario, glaubet: damabis babe Beinrich noch andere Guter " in Sachfen betommen, mud Holmoldus biefe mit bem Bergogthume verwechfelt. Des Lituis von Sachsen hat heinrich fich nicht gebrauchet. Avoneinus führet eine Urfunde an, badurch bet Derjog basiening baltitiget; was in des Saifers Brieft von 't 15-7, tomo II. metropol Salisbung, p. 46 i. enthalten ift, Die fich auflingete "Henricus "clementia Dei Dux Bevariae; and cine andere ju Regensburg, ith Sabret 1118. aur agten Jan. gegebene, mit bem Einganget gin nomine fanche et Andividuae trinititis, Henricus Dux Bawardrum. Dirch felbige wird den Stifte Bamban das Riolier Debnismunfter befidriget, und übergeben, ba es bet Skillog porbin ju Bibit Hub iin Befige pehabt hatte.

ALL.

Berjag mit ifeiner Gemahlinn gar anschrische Krblarive in Sachfien. Dieselbe hatter nen ihrem Vares Sapplinganiung, (a) Königslutzer, (b) ünd Hallendieben, (c) b. i. einen großen Theil des Schöningischen Officien dom Herzagehung, Beaunischweitz, und des Holzkreises nam Erzstifte Maydeburg; von ihrer Mutter Zeichenzan der Erbischer des Markgiafen Heinrichs aus dem Nordheimischen Stamme, einen Kheil des

- (a) Annal. hildesh. a. 1706. ducatus Saxonide Mutigero de Supelingeburg committitur. add. chron. rythmicum cap. 23, annal. Saxo p. 612.
- (b) Lotharii corpus sepelitur in hereditate paterua, in loco qui dicitur Lutheron; annal, hildesh, a. 1137. annal. Saxo p. 680. Otto Frifing, de g. Fr. I, 22. Lotharius, in diplomate confirmationis scribit a. 1135. ecclesiani suam in Luttere a proavis suis sundatam, et ei confert heresistem suam in Luttere, ap. Rethmeier p. 297. chron. brunsvic.
- (c) Haldesleve de graveschaff ome ein ungetelle gaf, chron. rythm. p. 40. Ad Luderum devolpta est hereditas de Haldesleve, chronicon ducum brynsv. tom. II. Leibnitii p. 16. Raiser Heinerd VI. schenkte in Jahre i 1931 dem Erskiste. Magdes dutg: cakrum Haldeslave, curtem Lutore, et abbatiam ejuadem loci, eum burgwardiis, migisterialibus, cunchisque mancipiis cuiusliber conditionis, et universis pertipentits suiusliber conditionis, et universis pertipentits suiusliber, conditionem propriotatem Heinrici, quondam ducis de Brunawig, quae sita est inter Lutere et Magdeburg, et sylvam Trumelingen. Es sonne man biese Schenkung seinen Esset haben; man sichet aber darens, das kutten und Kallengleben ausammen gehöret haben.

jehigen Görtingischen Distrites, (a) uns Blankenburg; (b) imgteichen bas kand um die Oten, wo Braumschworig und Dodfenbarrel anjeste gelegen sind, (c) welches Atchengu von ihret Murter Gertrud, vince Schwester Mackgraf Sieberts H. der den podonen Brundutschen Stanish endigte, allein geerbet hatte, nuchdent ihr Streft bruder, Markgraf Heinrich von Ihurg, den man: site untergeschoben hielt, mit Gifte verget ben war. (d) In Jenten besam er Garda und Garistalkum, wie und den rumchionatum Tent

(a) Henr. Leo technet die Kaiserian Richensa zu ben Stifteen des Rtosters Rordfein Kichensa zu ben Stifteen des Kosters Rordfein icom Mic. erieg, guelficar, p. 424. Orto puier bestätiget dem schletz Rloster; quicquid p. m. Otto dix Bawarine et Saxoniae et Richeza glor, imperatrix etc. eccélesiae northeimenst contulerunt, praesat, tom IV. origg, guelf: p. 64. Daraus absunchment das bie Raysetinn in dirtiger Gegend Officer gehabt.

(b) Annal, Saxo a. 1723. p. 650. Quitam ex parte episcopi halberffidenfis Heimenburch reaedificant, ad iniuratif duris Linderi, qui castrum Blankenburch tune insedit. Tandem in potentiem ducis castrum redigitur et comburitur. add.

Scheids Anmerkungen über Mosers B. L. Stades-

(c) vid. dipt. Locharil de monasteria brunsvicensi tum II. origg gwelf p. 719. Saffodhlen und anbere baberum gelegene Derter, gehöreten unn comitati Gertrudis comitiliet: Leucfeldil antt. halberft. p. 701.

(d) Chron, ducuin, Brunsv. tom, il. Leibn, p. 16.
Gertrudis defuncto prire, et ffatre a fautoribus
imperatoris interfecto, hereditatem in Brunswik
Obinuit. — Ceffit elim eidem Luffero et uxore
fua Rikiza Brunswigh hereditas. Albertus Stadenfis
a. 1144. Domina Rikeher fratte impotionato fola

ciae vom Coifer qu Lebne Aah Solchennach war es nicht gang unrecht, wenn ber Bergod fich mihmete. hafi fein Gebiet pan ber Morbfee bis an bas mittellanbifche Deer fich erftreche. (b) Sterguf hat man die gegen ihn vorgebrachte Maschuldigung... des Hochmubes : gegründet (c) Er war, ohnstreinig ber machtigste Fürst in Keutschland; (d) und weil er fich um bas Meich merdient gemacht: batte, ba er feinem Schwieger Agter in den Artegen, die berfelbe zu Behampt tung ber Sobeit und ber Gerechtsame bei Reichs Sibren mußte, mit feiner Dacht bengestanden; (e) so kounte, nach deffen Lade, ber Bergog mit Grunde ju der Koniglichen Warbe fich Soffnung machen; jumabl ba von ber Saiferlichen Pringeffinn foon ein Erbe vorhanden mar, (f) und man in damab

possedit hereditatem. Add. annalista Saxo p. 599. 651. Eccardi historia geneal Saxon, super. lib. II. c. 2. p. 65. Schwarzii historia comitum leisnigens. tom. III. scriptorum Menkenii p. 981.

(a) Origg, guelf. H, 348. 53,5, 539.

(c) Add. Erath de ficta Henrici superbia & 3411
(d) Nullus est homo, qui tantas habeat possessionies, sicut iste, nisi suerit imperator, aut rex.
Nam. 40, urbes habet et 671 castella, exceptis pluribus villis. Galfridus in addition ad Sigebertum

gembles.

(e) Biber die Dobenstauset. Otto Frising I. 12. 19.

Weingart, c. XI. Mascovii commentarii sub Lothario ad not. 2. p. 327. St. Stalten, Falco benevent. 3. 1137. tom. V. scriptor. Maratori p. 120 sqq. Annal. Saxo. 676. Chron. casi-

nense ap. Gaitola tom. II. p. 829. Hahur R. Historic part. III. p. 1900.

Won bem jungern Belfifthen Saufe. 13

berWefer, umBobenwerber, hameln, Loccum, u.f.w. bis nach Bremen und ber Gee; (a) wie auch in einis aen Studen an ber Leine, in ben jegigen bilbes beimischen und calenbergischen ganden. (b) Afkanischen Herzoge zu Lauenburg haben einige Ueberbleibsel von ihrem Untheile, in fothanen Gegenden lange behalten.

Herzog Beinrich ftarb im Jahre 1126. (c) Bon seinen Tochtern sind zu merken: 1) Judith, die Filiae Henrick Gemahlinn des Berzogs in Schwaben, Friederich, nigri. und Mutter Kaisers Friederich I. 2) Sophia, die erfilich an den Berzog Bernhard von Zarin: gen, bernach an ben Markgrafen Leopold in Defter: reich vermählet worden. (d) 3) Wulfhild, Gemablinn bes Grafen Rudolf von Bregen; und Pfullendorf. Diese wurde nach ihres Gemahls Absterben in dem Kloster Wessebrunn in Bairen geistlich. (e) Ihre Tochter Elisaberh murbe bie Gemab:

- (a) In Schatenii tom. I. annal. p. 422. 467. 519. 542. 58. vita Meinwerci p. 536. num. 70. Grupe observat. forens. p. 546. 547. 870. 875. Origg. guelf. IV, 503. Chron, verdensi tom, II. Leib-Spangenbergs Verdischer Chronic hit. p. 219. p. 89. find Erempel von den Gutern und Braffchafe ten der Billinger und Afcanier ju finden, und noch mehrere in den ungedruckten Loccumifchen, Oberfirdifchen, und anderen Urfunden. add. Anmerkungen von den Westphälischen Gerichten p. 47. 48.
- (b) Grupe observat. I. p. 545. Origg. guelf. IV, 481.
- (c) Origg. guelf. II, 323.
 - (d) Monachus Weingart. cap. 10:
- (e) Fellers B. L. Historie p. 201. Coelestini Leutaeri historia monasterii wessosontani p. 177.

Gadfen allezeit misvergnügt gemesen, wenn fie wicht einen Ronig aus ihrer Mation gehabt; (a) and da Heinrich IV. so unvarsichtig war, das er offentlich behauptete, die Gachfen miren eie gentlich kein frenes Bolf, fandern von Rechts wegen der Franken Anechte; (b) fo führeten fie die blutigsten: Triege, und: maren nicht eber zus frieden, als da aus ihrem Mittel Lotharius zum Känige erwählet wor. (c). Dieser erhielt sich ben der Kömiglichen Wurde, ungeachtet alles dem Beiche schablichen (d) Wiebersetzens ber Hohens Ranfischen Fürsten. Selbige verlangten das Reich aus einer Erbfolge, (e) als die nachsten Were manatem

11 (4) Witekindus p. 639, 644. 647.

- (b) Lambertus Schafnaburg, an. 1073. Marianus .3 : Scotus, la torc.
 - (e) Helmoldus I, 40. 41.
- .1 (4) Otto Frifing. L. 20.
- (e) Gesta Ludouici regis Galliae ap. Pithoeum p. 136. Benn aber, nach ihrem Sate, Teutschland ein Erbreich und tein Babtreich gewesen ift; fo batte ... nach Henrici sancti Absterben, nicht Conradus Salicus, fondern S. Dito won Schwaben, Lotharii Brognater ober Eltervater, ju bemfelben gelangen muffen; vid. Albericus a. 1017. Koeleri famil aug. faxon, tab. II., n. 23. mithin batte Lotharius mehr Recht bagu, als die Sobenftaufer. Dieber geboret vielleicht, daß bie fachfichen Stande fich miderfeget baben, als Henr. VI. bas teutsche Reich exblich ben feinem Saufe machen wollte, Habne R. H. IV. p. 40. Dach beffen Tobe maren vor andern bie Westfälinger mit bemabet, baf Dto IV. ans ber fachfifchen Ration ermablet wurde. Meibom. apol, pro Ottone IV. p. 333, opuscul,

wandien des letztabgegangenen Kaiferlichen Jauses; rühmten ihre Abkunft: von den Salischen Kaissern ben ihrer Abkunft: von den Salischen Kaissern ben ihrer Gelegenheit, (a) und hatten den Litul des Herzogshams Franken wieder hetvorigesucht, (b) um ihrer Ansoberung eineh destit stattern Schein zu geben. Botharius bieft sie in Schranken. Es ist auch glaublich, das Herzericus sieperdus bisweiten ins Missel geweten sen; indem er viele persinlithe Achtung für den Herzog

(a) Conradus III. ap. Ludewig. tom. XI. rel. p. 53% ad hoc credimus nos in regna patrum noftrorum a Deo fublimatos. Frider, I. ap. Maderum antt. brunsvie. p. 1 1 g. privilegium praedecessoris et progenitoris nostri d. m. Conradi imp. (salici)

(b) Annalista Saxo et, Conradus, Urspery. 4. 11164 Es scheinet man babe felbst in bet fachfichen Rate fer Zeit bafur gehalten, Die Konigl. Wurde fep auf ben Ramen ber Franken gegrifmbet. Hent, wuecht neunet fich in bem Frieden in Bonn tom. I. epoi rum Miraci p., 37, regem orientalium francorums 10 wie Carolus simplex; occidentalium. Det Ette bifcof ju Mains gab Ottoni M. ben ber Kronung bas Schwerdt, mit bem Ausbrutte: traditam ipf esse potestatem totius imperii frantorum Witek p. 642. und Otto mirh: Rex Francomin genennet som. I. Meibom p., 746. auch Locherius III. selbit von ben Schwaben, ap. Herrgott tom. II. geneal. auftr. p. 154. add. Otto Frifing. chron. VII, 17. 18. Der Rapfer richtete fich nach bem frantifchen Rechten. Witekinder p. 645. Outo de S. Blasio c. 51. Freyberr v. Senkenberg von dem Gebrauche des alten teutschen bürgerl, und Staatsrechts p. 105. 106. und ber Beyname Conradi Salici bat viellricht angezeiget, bag er ein herr von bet fraufifchen Ration gewesen. hingegen fagte man: Sueviam regalis stemmatis omnino esse alienam. Chronogr. Saxo et Conradus Ursperg, ad. a.: 1677.

Gemahlinn des hald zu exwähnenden Pfalzgrafen Sugo zu Tubingen. (a)

Welfo VI.

1150.

Welf VI. der jungere Sohn Heinrichs, des Schwarzen, wurde herzog genennet, ob er wol fein Berroathum verwaltete. (b) Er bekam feinen Antheil von den vaterlichen Erbstücken in Bairen und Schwaben, und durch den im Jahre 1150. mit bem Raifer gemachten Frieden, einige Reichs: guter, die er jedoch bald juruck gab : (c) ferner von Conrado III. die edle Bogten über die Stadt und

- bas Stift Zurch, (d)- und von Friderico I. im Jahre 1152. Tofeang, Spoleto, Sardinien, und die Mathildinischen Erbauter in Italien, (e) und vers ordnete seinen Sohn Belf VII. dahin zum Stadt balter: (f) dazu erheirabtete er die ansehnlichen Erbs guter der Pfalzgrafen von Calme in Schwaben. (g) Bingegen; konnte er die Bogtep über Die Stabt Augsburg nieht behaupten. (h) Er war glso ein måchi
 - (a) Acta marchtalensia tom. II. actor. SS. antwerp. mensis April. pag. 502, 503.
 - (b) Otto frifing. I, 78 Docum. a. 1143. ap. Mei-chelbecc. part. II. histor. benedictoburanae num. 24. Unter den Zeugen einer Urfunde Frider. I. von 1157. oder 58. (denn ble notae chronicae find une richtig abgebrucket) stehet: dux Welfo de Ravensburg, in Hottingeri speculo helvetico-tigurino p. 336.
 - (c) Mon. Weingartenf.c. 13. Hundii metropolis I, 309.

(d) Stumpffs Schweizer-Chronic VI, 15.

(e) Radevicus II, 10. Conradus ursperg. p. 296. Origg. guelficae II, 368.

(f) Weingartenfis c. 13. 14.

-: (g) Idem cap, 12...

(h) Origg guelf. II, 378. Leutn, hist, wessofont.p. 209.

machtiger Serr von großem Unsehen, weiches er zeigte, ale fein Bafall, Pfalzgraf Sugo von Tie bingen, einen Lehnsfehler an feinem Gobne, der in feiner Abwosenheit die Regierung führte, begangen hatte. Denn der Raifer felbst verurtheilte ben Pfalzgrafen, bag er fich der Gnade bes jungern Welf unterwerfen, ihm brenmal zu Fuße fals ten, und fich in beffen Gefangniß ftellen mufte. (a) Mach des altern Bruders Tode pratendirte er auf Das Bergogthum Bairen; machte Bundniffe mit ben Ronigen von Ungarn und Sicilien, und wibers fette fich den vom Kaifer ju Berzogen eingeschobes nen Markgrafen von Desterreich; jedoch nicht mit glucklichem Erfolge. Denn ber Raifer Rand ben Markgrafen ben, und gewann Welf einige Schlachten ab. (b)

Nachdem fein einziger Sohn Welf VII. im Jahre 1167. verstorben war, stiftete er das Rlofter Steingaben, (c) und endlich, wie heinrich, ber to: we, als nachster Nachfolger, die verlangten ansehnlis

VII.

Welfo

(a) Otto de S. Blasio cap. 19. Weingartens. c. 14. Vrspergensis p. 306. 307. Papebrochius tom. II. actorum SS. mens, April. p. 503. glaubet, der das mals von Hugone über Welfonem erhaltene wichstige Sieg, sey derjenige, von dem der Pfalzgraf in einer daselbst bengebrachten Urfunde von 1171. sas get, daß er zu dessen Andenken das Aloster Manchethal gestistet habe. Doch es ist nicht glaublich, daß der Pfalzgraf einige Jahre hernach sich eines Ariegs werde gerühmet haben, der auf eine so sehr des mübtigende Art für ihn geendiget worden.

(b) Origg. guelf. II, 360. fqq. 160. fqq. Sigonius lib. XI. de regno Italiae ad a. 1139. Muratori annales

a. 1142. tom. VII. p. 87.

(c) Fellers Br, Lün. Historie p. 340. sqq

chen Gelbsummen nicht hergeben wollte, (a) nahm Belf folche von dem Raifer, und überließ bemfelben fomol die in Teutschland und Italien erlangten Lehne, als auch die vaterlichen Erbftucke, mit Bore behalt ber Rugung auf Lebenszeit, und einiger ben Rloftern vermachten Guter. (b) Much Beinrich, ber Lowe, willigte barin, so viel bie Erblande betrift, und bekam dafür vom Raifer die Investitur der flavischen Bistumer, (c) baran ihm zu ber Zeit mehr, als an den entferneten ichwabifchen Gutern, gelegen mar. Welf bielt es bernachmals bestans big mit dem Raifer, und lebte bis in das Ighe 1191.

1191.

Man findet von ihm, daß er in den Jahren 1173. 1173.

1175. und fonft, bie boben Feste, ju Gunginlech ben Augsburg, mit großer Golennitat gefenret, ober, wie man ju reben pflegte, bafelbft Sof gehals ten babe, baben die benachbarten Fürsten und Gras

fen erschienen. (d)

Henricus

1175.

Welfs alterer Bruber Zeinrich, welcher von fuperbus. einigen der Stolze, von anderen der Großmußtige genennet wird, folgte bem Bater in bem Ber zogthume Bairen, und berrichete barin mit großer Autoritat; behauptete bie berzoglichen Gerechtsame ben Wahlen ber Bifchofe, und bielt ftreng über den -

> (a) Bon bem untericiebenen Character benber herren ift Radevicus II, 38. ju lefen. Belf mar mobiles bend und frengebig: Beinrich erufthaft, und hielt ftreng über seinen Gerechtsamen.
> (b) Otto des S. Blasio c. 21. Supplem. Steingadense

tom. III. Leibnit. p. 698.

(c) Reliquiae ludewig. tom. VI. p. 251.

(d) Supplem. Steingadense L. c. Aventini colle-Chance mss.

deiten des vornehmste. Stud der Landestegies rung war. Die Erzehhung, (b) daß er, als regierender Herr, unbekamter Weise eine Reise in frende Lander gethan habe, um deren Heiligs thüner und Negistings Form zu sehen, ist. vers nuchtlich währter. Im Jahre 1127, vernahlte en sich un Katser kongrituingig Vrinzester Gerrud. (c) Der Katser übergub ihm davauf das his dahim annoch berbehaltene Zerzogthum Sachsen, nebst allen den Lehnen, die er von Geistlichen gehabt hatte (d.). Ausser, diesen Landen, bekam der Serzog

812**7.**

(a) Weingertens, c. 111 122 ...

(b) v, historia brevis episcoporum virdunens, tom, II.
spicil. Dacher. p. 252.

(c) Origg. guelf. II, 331.

(d) Weingartens, e, 11. Ursperg, p. 290. Feller p. 216, 229. verstehet biefes von der Belehnung, und fetee die wirfliche Uebergabe in bas Jahr 1136. nach Helmolde und Alberto Stadenti. Din gegen Mascov. p. 327. Commentar, sub Lothario. glaubet: damable babe Beinrich noch andere Guter "in Sadfen betommen, mud Holmoldus biefe mit Dem Bergogthume verwechfelt. Des Litais von Sachfen hat Deiterich fich nicht gebrandet. Avon-Derjog bassenige baftitiget; was in des Saifers Brieft von 't 195, tomo II. metropol Salisburg. p. 46?! enthalten ift, die fich aufungetz "Henricus "cleulentia Dei Dux Bevariae; and eine andere ju "Regensburg, ihn Inbrein 188. aur 23ten Jan. gegebene,"thit bem Einganget gin nomine fancine et individuae trinitatis, Henricus Dux. Bawasorum. Dird felbige wird den Stifte Bainberg das Rloffer Debnchemunfter befidtiget, und übergeben, ba es bet ... Seifog vorbin gu Evon und im Befige webabt batte.

3. Nas 1. . . it

Ac. L

herzog mit ischmer Getnahlun gar anschriffische Weblande in Sachsen. Dieselbe hatter nan ihrem Vares Sapplingendurg, (a) Königslutter, (d) und Hallendleben, (o) d. i. einen großen Theil des Schönungischen Districte dom Herzogshums Beaumschweitz, und des Holzkreises nam Erzestiste Maydeburg; von ihrer Mutter Bichenzander Erbenhoer des Markgrafen Heinrichs aus dem Nordheimischen Stantung, einen Theil des

- (a) Annal. hildesh. a. 1706. ducatus Saxohild Liutgero de Supelingeburg committitur. add. chron. rythmicum cap. 23. annal. Saxo p. 618.
- (b) Lotharii corpus sepesitur in hereditate paterus, in loco qui dicitur Lutheron; annal, hildesh, a. 1137. annal. Saxo. p. 680. Otto Frifing. de g. Fr. I, 22. Lotharius, in diplomate confirmationis scribit a. 1139. ecclesiam suam in Luttere a proavis suis fundatam, et ei confert hereditatem suam in Luttere, ap. Rethmeier p. 297. chron. brunsvic.
- (c) Haldesleve de graveschass ome ein angeselle gas, chron. rythm. p. 40. Ad Luderum devoluta est hereditas de Haldesleve, chronicon ducum brynsv. tom. II. Leibnitii p. 16. Raiser Heinrich VI. schenste im Jahre 11930 dem Erssisse. Magedes butg: castrum Haldeslave, curtem Lutore, et abbatiam ejusdem loci, eum burgwardiis, migisterialibus, cunstisque mancipiis cuiuslibet, conditionis, et universis pertipentits suiuslibet, conditionis, et universis pertipentits suiuslibet, conditionem propriotatem Heinrici, quondam ducis de Brunawig, quae sita est inter Lutere et Magdeburg, et sylvam Trumelingen. Es sonne, man sichet abet darans, das sutten and hallesse, quamiten darans, das sutten and hallesse, quamiten geböret haben.

jehigen Görtingischen Districts, (a) und Blais tenburg; (b) imgleichen das land um die Oter, wo Brautsschweig und Volfenbarret anjeht gelegen sind, (c) welches Nichengu von ihret Mutter Gertrud, vince Schwester Markgraf Schwester wich beit ihr Stivez, den man: site nutergeschweich hielt, unte Biste verzu ben wirk. (d) In Jenten besam er Garda und Garistalium, wie auch den nunchindustum Tenten

(a) Henr. Leo technet die Kaiserian Richenja ja ben Stiftern des Richers Mordhein ichm. nic. erigg guelficar. p. 424. Otto puir bestätiger dem felden Kloster; quicquid p. m. Otto dix Bawacind et Saxoniae et Richeza glor, imperatrix etc. ecclesiae northeimenst contulerunt, praesat, tom. IV. otigg, guelf. p. 64. Daraus abjunthmen, das vie Kapsetinn in dyttiger Gegend Sister gehabt.

(b) Annil. Saxo a. 143, p. 650. Quitlain et parte episcopi halberfiddensis Heimenburch reaedisicant, ad iniuratu duris Lioderi, qui castrum Blankenburch tune insedit. — Tandem in potessistem ducis castrum redigitur et comburirur, add. Scheids Anmerkungen über Mosers B. L. Schles

seeht p. 340.

(c) vid. dipt. Locharit de monasteria brunsvicenst tum II. origg gwelf p. 713. Cattoublen und and dere daherum gelegene Detter, gehöreten und comitati Gertridis domitiske: Leveleldit anet. halberft. p. 701.

Cd) Chron, ducum, Brunsv. tom. II. Lelön, p. 16.
Gertrude defracto parre, et fratre a fautoribus
iniperatoris interfecto, hereditatem in Brunswik
bushuit, — Chili chim eidem Lullero et uxore
fua Rikiza Brunswigh hereditas. Albertus Stadentis
a. 1144. Domina Akence fratre impotionato fola

ciae pomi Caifer qu Lebne, Jah :: Goldennide war es nicht gang unrecht, wenn ber Bergod fich schimete, hafi fein Gebiet pan ber Mordfee bis an das mittellanbische Meer fich erftrecke (b) Sterauf hat man die gegen ihn vorgebrachte Mafchaldigung .. des Hochmubes : gegrundet (c) Er war; obustreitig ber machtigste Fürst Koutschland; (d) und weil er fich um bas Reich nerdient gemacht: hatte, ba er Teinem Schwiegerr Mater in den Artegen, die berfelbe zu Bohams tung ber Sabeit und ber Gerechtsame bei Reichs Shren mußte, mit feiner Macht bengeftanden; (e) fo kounte, nach beffen Tabe, ber Bergog mit Grunde ju der Koniglichen Barbe fich Soffnung machen; jumabl da von der Saiferlichen Pringeffinn fon ein Erbe Vorhanden war, (f) und man in damak

possedit hereditatem. Add. annalista Saxo p. 599. 651. Eccardi historia geneal Saxon, super. Hb. II. c. 2. p. 65. Schwarzii historia comitum leisnigens. tom, III. scriptorum Menkenii p. 981.

an (a) Origg. guelf. H, 348. 535. 539. (b) Otto Frifing, chron. VII, 23.

(c) Add. Erath de ficte Henrici superbie & 1441

(d) Nullus est homo, qui tantas habest possessiones, sicut ifte, nist fuetit imperator, aut rex. Nam, 40, urber habet et 67, caftella, exceptis pluribus villie, Galfridus in addition, ad Sigebertum gembles.

(e) Wider Die Sabenfianfet. Otto Frifing I, 18. 19. Weingart, c. XI. Mascovii commentarii sub Lothario ad not. 2. p. 327. Sn Stalien, Falco benevent. a. 1137. tom. V. kriptor. Muratori p. 120 fqq. Annal. Saxo. 676. Chron.; cafi-36. nense ap, Gartola tom, II. p. 829. Habus R.

Historie part. 111. 25,190. 11. 5 1 11 11 11 eller Alberteus 2.1138 Pansantine i .z.

damabligen Zeiten, ben ber Königewahl; die Mach kommen des regierenden haufes nicht feicht word Ser gieng. Er batte auch Die Reichse Inflanien in Sanben, welches die Hobenflauffchen Fürsten fontt für ein Zeichen ber Dachfolgenin Reiche gehalten hatten. (a) Allein bie Runfte eben Diefer Sobenstanfer, und bes für bie von Heris rico ihm geleisteten Dienste bochft unidantbaren Pabsts; (b) vie Furcht ver Städverver det Macht bes Herzogs; deffen Großuntet, bakfor keinen um die Wahfftimme angehen wollte; (4) endlich ber Meid ber Franken unb Gchwaben gegen bie Sachfeh, :(n) niachteil: fritte Hoffnung m nichte. Die Siftorie zeiget, bag, nach Abe gang bes Carolingischen Mannsstammes, bie rad Dat 3.9 enbeider Gathen

- ou in gordin Bertrofferd (a) Conradus Uriperg et Alberon Stad . 12 2 6. Guntherus ligur. lib. I. v. 318. And the first
- (b) Muratori annales Italiae & 1.1981 tom. VIL p. 71. ed germ.
- (c) Otto Friling, chron, VII, 22, 24.
- (d) Auctarium gemblac. a. 1 13 8. Non ferentes principes teutonici regni aliquem extraneum a filrpe regia fibi dominari, regem constituerunt fibi Conradum, virum regii generis, Helmoldus 1, 42. indignați francigenae virum faxonem elevatum in regnum, conati funt alium suscitare regem, Conradum. Schon in alteren Zeiten betrachtete man die Franken und Sachfen, als bie benden gleichsam einander entgegen gefetten Bolfer Stutschlands. Diplomata up. Haenfeler diff. do Die befannte Gintheilung in der gulonen Bulle ift ein Heberbleibsel bavon.

Sachfen allegeit misvergnügt gemesen, wenn sie wicht einen Ronig aus ihrer Ration gehaht; (2) and da Heinrich IV. so unversichtig war, das er offentlich behauptete, die Gachfen waren ein gentlich kein frenes Bolf. fandern von Rechts wegen der Franken Anechte; (b) fo führeten fie die blutigsten Kriege, und: waren nicht eber zus frieden, als da aus ihrem Mittel Lotharins jum Kanige erwählet wor. (c). Diefer erhielt fich ben ber Redulatichen Burbe, ungeachtet alles bem Beiche schablichen (d) Wieberfegens ber Sobens Rankfichen Fürsten. Gelbige verlangten bas Reich et einer Ertfolge, (e) als die nächsten Were manaten

11 (4), Witekindus p. 639, 644. 647.

- (b) Lambertus Schafnaburg, an. 1073. Marianus .d : Scotus, in 1075.
 - (e) Helmoldus I, 40, 41.
- .1 (d) Otto Brifing. L. 20.
 - (e) Gesta Ludovici regis Galliae ap. Pithocum p. 136. Wenn aber, nach ihrem Sage, Leutschland ein Erbreich und tein Wahlreich gewesen, ift; jo batte nach Honrici fancti Abfterben, nicht Conredus Salieus, fonbern S. Otto von Schwaben, Lotharii Brognater, ober Eltervater, ju bemfelben gelangen mullen; vid. Albericus a. 1017. Koeleri famil aug. fexon, tab, II, n. 23. mithin hatte Latherius mehr Recht dam, als die Sobenstaufer. Dieber geboret vielleicht, daß die fächfichen Stande fich widerfetet baben, als Henr. VI. bas teutsche Reich exblich ben seinem Dause machen wollte. Habne R. H. IV, p. 40. Mach beffen Lobe waren vor andern Die Westfälinger mit bemibet, bag Oto IV. aus ber fachfischen Ration ermablet murde. Meibom. apol, pro Ottone IV, p. 333, opuscul,

wandlen des letztabgegangenen Kaiserlichen Jauses; rühmten ihre Abkunft: von den Salischen Kaissen ben jeder Gelegenheit, (a) und hatten den Litul des Herzogshuns Franken wieder hervort gesticht, (b) um ihrer Ansoberung einen desko flärkern Schein zu geben. Botharius hielt sie in Scheanken. Es ist auch glaublich, das Henricus superdus bisweiten ins Missel geweien sen; indem er viels personliche Achtung für den Berson

ad hoc credimus nos in regna patrum nostrorum a Deo sublimatos. Prider, L. ap. Madérum antibrunsvie, p. 118. privilegium praedecessoris et progenitoris nostri d. in. Conradi imp. [6[alici]]

(b) Annalista Saxo et, Conrastus Urspery, 4. 1 1162 Es scheinet man habe selbst in bet sachischen Kais fer Zeit dafür gehalten, die Konigl. Würde sep auf ben Ramen ber Franten gegriftebet! Henr, muecpe nennet fich in bem Rrieben ju Bonn tom. I. opos gum Miraci p., 37, regem orientalium françorums 10 mie Carolus simplex : occidentalium . Det Esse bifchof gu Maing gab Ottoni M. ben ber Eronung bas Schwerdt, mit bem Ausbrucke: traditam ipf esse potestatem totius imperii francorunii - Witek p. 642. und Otto mird: Rex Francurum ainemet som. I. Meibom p., 746. auch Lotherius III. scho von ben Schwaben, sp. Herrgott tom. II. geneal. auftr. p. 154. add. Otto Frifing. chron. VII, 17. 18. Der Rapfer richtete fic nach bem frantifchen Rechten. Witckindus p. 645. Otto do S. Blasio c. 51. Freyberr v. Sankenberg von dem Gebrauche des alten teutschen bürgerl, und Staatsrechts p. 105. 106. und ber Beyname Conradi Salici bat viellricht augezeiget, daß er ein herr von bet fraulifchen Ration gewesen. hingegen fagte man: Sueviem regalis stemmatis omnino esse alienam. Chronogr. Sazo et Conradus Ursperg, ad. a., 1677.

Berzag Frieberich von Schmaben hatte, baber er im Jabre 1136. den Auftrag des Kaifers, mabe rend beffen Abwesenheit, som Schuke bes Reichs, Arieberichen zubefriegen, auf alle Weife verhat. (a) Bach Lotharii Tode machten die Hobenstaufer fich ber Stanbe personliche Abneigung von Henrico zu Mugeni, und veranlaffeten bie voreilige Wahl Conrads III. mit Ausschließung der Sach: fen. Diese wenderen die Ungultigfeitzeines fole chen Werfahrens ein; ließen fich jedoch durch Die Raiferliche Witme Richenza bewegen, daß fie auf dem Reichstage zu Bamberg Confadum für ihren Konig erkannten; und der Bergog wurde durch großes Versprechen babin gebracht, daß er die Reichsinstanien auslieferte. (b) Als tein der König erfüllete von allem verfprochenen nichts; (c) verlangte vielmehr, der herzog folls te einen Theil ber von feinem Schwiegervater ibm verliehenen Reichslehne abtreten; und als ber Bergon beffen fich weigerte, murbe er in bie Acht erflatet, und benber Berzogthumer entfezjet. (d) Bairen gab ber Kaifer feinem Stiefe bruder, dem ofterreichischen Markarafen Leopold; Sachsen bem Markgrafen Albrecht dem Ba: ten, (e) bet felt Lotharii Tobe biefes Gerzog: **95** 5

⁽a) Otto Frifing. chron. VII, 17. 24. Mascovii commentarii înb Lothario p. 327.

⁽b) Habus R. H. III. p. 208.

^{... (}e) Otto Friling., VII, 13.

⁽d) Mon. Weingartenf. cap. 13.

⁽e) Habs p. 209.

thum freitig: gemacht batte, (a) und deffen Tochter ben letten Billingifchen Bergage Magnus gewesen mar. Die Rechtsgrunde ber Achtes Erflarung find nicht ausgezeichnet. Giniger Scris benten Borgeben, daß, der Kaifer ein angebliches Reichsherkommen follte angeführet haben , vers mige beffen piemand zweit herzogthumer zugleich besigen konne, ist nicht glaublich: weil, anderer Erempel zugeschweigen, selbst des Kaisers Ba ter fich einen Bergog von Franken und Schwa ben geschrieben batte. (b) . Weil indeffen bie Bairifchen Canbstande bem neuen Bergoge jus fielen, ließ Beinrich feinen Bruber, Belf VI. dafelbft gur Beschützung; mandte fich nach Sachs fen, und vertrieb ben Markgrafen Albrecht, ber fich bereits ber Billingischen Erbguter im Lunes burgischen bemachtiget batte. (c) Der Kaiser jog dem Martgrafen ju Sufe, und ber Bergog diesem in Thuringen entgegen. Daselbft wurde er durch einen Stillftand und Friedenstractat bingehalten, und endlich im Jahre 1439. mit Gifte vergeben. (d) Die Raiferinn Richenza, und nachmals ihre Tochter Gertrub, Die ben ben fachfischen Standen in großer Achtung was ren, brachten es dabin, daß diefelben ben bem

1119.

⁽a) Helmoldus I, (4. Annalista Saxo a, 1199. Im Jahre 1140. with Albrecht Derjog v. Sachfen genenaet, in einer Urfunde Conradi III. sp. Pez . tom. VI. thefauri anecdotor. part. I. p. 333.

⁽b) ap. Petrum, p. 536. Suevice ecclefialtime.

⁽c) Fellers B. L. biftarje p. 249.

⁽d) Ibid p 291. Habus R. H. III, 210.

Henricus Leo

¥ 143.

singhfent Sohne des verstotenen Setjogs, wemt kill Felnisch dem Löwen, beständig blieben; (a) und alfs Markgraf Albiecht so wendy zu dem Ferzogthume, als zu feinen Landen, wiedet ger kingen konnte; die im Jahre xx42: ver Kaiser kutch ihnen Frieden (b) ihm die Lande wieder verschaffelt, (c) hinhegen den jungen Seineich in dem Serjogthume bestätigte. (d) Es ist glaubt

(a) Annal Saxo e. 1138. Annal bosovienses et chron.

(b) Otto Frifing chron, VII., 26. imperator pacem

com faronibus fecit.

(c) Albertus Stad, e. 1344, principes Albertum marchionem patria expellunt, cuius marcana Rodulfus comes, adeptis urbibus occupavit, A. 1142. Afbertus marchio revocatus est in grafiam principuiti, et recepit ofinia sua, comitatum et marcam, Rachmabls maren Deinnich und Albrecht gute Freunde, und bende Am Sabre 1143. bep dem Lauiche bes Stifts Banbersbeim mit dem Grafen von Bingenburg, Leucfeld p. 298. antt. gandersh. und 'im Jabre 1144.' bep einem großen Landgerichte gegentiarig, "Determinata est contentio coram ; meditiferico palatino comite in publico placito haphito in Schuseno etc. Aderat Dux Heinrieus, Adelbertus merchio filiusque ejus Otto, Bernhardus nchines de Plotzeco, Luidolphus comes de Wale-"tingerode, Otto comes de Hildesleve, Burchardus "Wernerus advocatus halberstadensis, Wernerus de o anVeltheim, Odelrique et Gero de Schogwitze, Garindolfus; de Hethemersleve etc. Dipl. hamersleb. ms.

(d) Dodechinus 2, 1742. Filius Henriei dueis ducatum Saxoniae suscepit. Der Raiser naunte ihn auch einer Herrieg in Sachsen. Origg: guelf, III. 427. 436. Becmann histor, anhalt. part, III. lib. 4, 24. 2. 2. 454.

1139.

tich, daß bennis die Warrt Branderbung ganz von Gachsen, wie harnach Deskermicht wond Bairen, getreunt worden sind; gunacht da Alb brecht dan grössesten Theil der dazu gehödigen Lande eben zu der Zeit durch den lesten With ten des Wandischen Känigs Pridislai überkomd men hatte. (a) Denn-vorser wurden die Markgrafen zu den sächsischen Ständen gezählet. (b) und Albrecht selbst beisset nur Graf, aber Markgraf in Sachsen: hernach aber sinder man dem Litul eines Markgrafen von Brandenburg in den dirkunden. (a)

Zeinrich der Lowe stand unter der Born mundschaft seiner Mutter. (d) Es ist nicht wahrscheinlich, daß auf deren Antrieb der junge Herzog auf Bairen renunciiret habe, (e) oder

(a) Chron. einnense in scriptor, interbocensibus p. 136. et alii scriptores citali a Koelero dissede Pribeslao f. Henrico rege brandeburg. p. 12. add. Schwarzens Anleitang zur Geographie von Norder - Deutschland, p. 269. 270. 305. welcher gegen das Recht Albertleiuse Zweisel erreget. Denn ber rechtucksigt Errbe sen Pribislai Schwester Sohn, Jasso, gewesen.

(b) Lamb. Schafnaburg, a. 1073. p. 193. a. 1075. p. 222. Marianue Scotus a. 1077. Annal. Saxo

s. 1115. Chronogr. Saxo a. 1085.

(c) Koeler diff, cie, pag, sy. Albret bieferwegen Urfumben vom 1147ten und den folgen Jahren an. Ju einer Kapferl, von 1143. aber heiste ies noch: "Adelbortus Marchio Saxonine, v. Luigi Tatti annali sacri della citta di Como part II, p. 870.

(d) Helmoldus I, 56; Dipl. in scriptoritus Linden-

broggi a 148.

(e) Wie Albericus a. 1141. p. 291. vorgiebt. Det Anonymus ap. Pez tom, VI, thefauri maedatorum

es: mitis diefe bont ein fin Unmandigen gofchehene Candiung füt untraftig fenn gehalten worben. Denn nachdem er bie Regierung felbst angetres sen batte, trieb et feine Unfpruche, nicht nut durch bisweiligen Gebrauch bes Batrifchen Lie inis; (a) sondern auch burch Erinnern ben demi Ruffer, und julest mit ben Waffen; jedoch fo lange Courad III. lebte, vergeblicht (b.) brich I. : Bezeigte fich ihm geneigtet. Detfelbe wat mit bem Bergege Geschwifter Rind, und eine der vornehmften Absichten ben feiner Babi biefe, daß die Reichsstande hoffeten, er murbe den Bergog zufrieden stellen; mithin den von bemfelben sonft zu beforgenden Unruhen zuvor kommen. (c) Denn man sabe wol ein, was für

part. II. p. 29. Scheinet anguzeigen, daß Frider. I. ben ber Babl bem Berjoge Die Rudgabe von Bais ren verfprochen babe, um deffen Stimme ju erhab ten: add. Senkenberg vom Gebrauche der teutschen Rechte und Rechtsfammlungen pag. 114. Allein ba biefer Scribent Die Befchichte in Das Sahr 1190 feget, daben einen Befehl bes Pabfis Alexandri III. baß Griedrich ermablet werben follte, porausfeset. - bes Berjogs Uchtserflarung damit verfnunfet, und ... Diefe wiederum mit ben 3miftigfeiten Conradi III. und Henrici fuperbi permifchet, mithin die grobeften bifterifchen Schniger begehet; fo ift auf beffen Beugniß nicht ju bauen, und muß man babin gefiellet fepn laffen, ob felbiger wirtlich im 12 ten Sahrhundert gelebet habe, mie Der Serans geber behauptet.

- (4) ni Deigg-, guelf. III , 1483. 437. 442.

⁽b) Otto Frifing. de g. Fr. I, 43. Helmoldus I,

^{. (}c) Frilingenf, II, 18, 17 .n.

Won dem jungeret Belfifchen Saufe. 🕳

fir: Unbeile bled vorfiberrentelbuten Buiftieltiebe ber franklifchen und fachfiften Sauferism Beiche angerichtetroound wie fie biendekten Maifen 4.0. tharium: abbit Contridum werbiebert: hetter 4: 48 was gutes für Teutschlande auszurichtete Frief Derich mußter wegen Eeutschland fichen fann, 3868 feine Abfichten in Italien mustuführenis Enthe fchieb alfandent ofterreichischen Derzog Meibnich von Bairen haf naterfdniedliche Reichstage, wie auf fein befoimbiges Amftenbleiben erfletfite vier ihn im Jahre 1154. ju Goslar bes Herzoge thums persustig. (a) Weil aber einige Reichs: fürsten über ben Musspruch migvergnugt mpren, fam Beinrich der Lome, nicht fo fart in den Befik; sondam unifte ben Kaiser zuvor udcha Itae fien begleitent"(b) Rach ber Zurunklunft im Jahre i 1 5 5, abergab ibin ber Kaffer gu Res gensburg bag Bergogthum, ließ ibm bie gande stande hulbigon, . (.e) und : in dffentlichen Artune den den Lituforines Bergogs in Bairon benlegen. (A) Siplich wurde im Jahre 1456: ber

1154,

1155.

1156.

(a) Regnantes victoriossimo. Cuclure Fridentes (agno VII. imperii ejus, sub duce gloriossimo. Henrico, qui subscatom obtinuis principum iudicio priesto duo. Henrico de Austria, qui prius extiserat Dux in Babaria, pati estacquitas est tandom ecclesia, reddita. Libellus concambiorum monasterià abancere: c gensia numa 22.

⁽b) Frisingsalis II. 7.9. 11. Garaine morni)

⁽c) Id. E.; 28 gui.
(d) v. 191 in diplomi ineditor de state ministerialium whiteburgenflum, datoWirceburgi a. 1 1 9 9. dt. 11/146 mense jun, ap. Benevenatum Sangeorgium pg 343. histor, montisterrat. Add. origg, guelf. dll., 1464. Sim Sichter 12 8 92. heißt af hacht. Henricus a Dan

30n degniriheteleteletele og

policiele in Berglesch gerroffen, daß nimilist Die febreich von Baicon ganzlich abgesondert, zu einem Jodzesch von Baicon ganzlich abgesondert, zu einem Jodzesch des genaches nach mit anderen Priviles gien stotzet; dahringszen Baicon Abenrico Livelber abgetreten wurde (a). Ein alex Seri vollet undfer an, des Antfers Absicht fen mit gelenkten des ihm flucherliche Macht diese Herzighziele zu schwächeich (b). Do num wool der Joszahleise Regienking unch baselbst gut einricht ziete 211 Nache und Frieden handsaber, (c) auch,

,1154.

wenti

Saxoniae, Henricus Dux Bavariae, in Valbonais histoire du Daupstine tom. I. p. 138. bein es siehet ein jeber, daß vassellest austate. Bersous, Henricus getein merben miths. Im Juden 1.1 pous sommen getein merben miths. Im Juden 1.1 pous somme pud Henricus Dux Edvariae por, ben Muratorio tom, II. aut. p. 67.72. The chen bein Judes Henricus Dux Saxoniae, advocatus des St. Besteinnun in Bairen, up. Coeles standis des St. Besteinnun in Bairen, up. Coeles standis Leutwort p143 s/Mistoviae monaders Westler standis. Insuper exists Dux Saxoniae Henricus insusting seet in einer Urende paus eben dem Jaha

1166.

re in Justel préuves de l'histoire de la mailon d'Auvèrgne p. 27.

(16) Mubble R. Malligatigt, Gi; vo Rünan Loben

(b) "Henricus Stere ainit, annal, ut duces Bevariae mi-, auc deinceps contra imperium faperblie valorent, , an in in Ex quentache multum est diminutas honor con spontia ducum Bavariae.

(c) Helmoldus I, 90. 93. fin. Radanicus I, 21. Chron. Reicherspergt: 1ct 62. Hunds bairifther Stammbuch, part. I. pag. 4. Man findet und seindstein der Arthunden und gerichte Sandlungen som in öfterne als Berjogs und Advocati der Ribster gere pagita. Vollegen documentarier origg: guelf. tom, III. passibilit. Coelestini Leutneri: historia Westorohtana 2011 passib. et append, sa aqui Maichelbertis chron. be-

wenn en nicht gegenwärtig fenn tonnte, ben Pfeige arafen won Wittelsbach jum Bermefer babin verprovete; (2) so zeiget bech die hiftonie, das Sachsen ihm lieber gewesen sen, mebr Aufmertfamteit auf baffelbe gehabt habe: vielleicht weil ein großer Theil bavon ifin eigen genthunlich jugeborete, er alfo dafelbit in der That machtiger war, und freger berrichen fonns te: Die fachibidien Goinbe auch ihm und feinem Bater, fich weit geneigter bezeiger harren; als die barrichen. Aus bent vorbin angefihren erhellet, wie bas Lungburgifche und bie Begend um ber Befer und an ber Leine, ans, ber Bik lingtfichen, was grofchen bernaffer und Doet bes legen ift webft einem Theile bes Magbeburgifthen, aus der Braunschweiglichen und Gupplingenburs gifchen ; imgleichen ein Theil Des Gottingifchen, (b) wie auch Reinstein und Blankenburg, mehft ben Bubebbeungen; ans ber Dotheimifchen Erbichaft auf ihn verfallet worben. Dazu tant burch Abe fterben ber Grafen von Rattenburg Gimbeck (c)

mediciobur: part, L. pag, 94. Francisci abbatis succincia informatione de canonia pollingana p. 29-37. Labello concambiorum ebersperg, num. 32. Weixeri fontilegio sacro p. 88. 89.

(a) Chron. Reitherspergense a. 1166.

(b) Henr. L. fcbreibet in dem Bestätigung briefe eines Caufches ber Bibfter Borefelbe und Riddegehausen:
"quie utraque abbatia im funda nocken jeffeldipormeitur.

(c) Vio befaß Simberd, ale fein eigenes But, und bamidie Syafichafs im Lisgan. Bon bielem fammete Flenx, L. ab, und balle behdes bon ihm ere erbet. Orige guelt, IV, 432, 428. 428 Taf Diete

Offetibe: o (a) Statfeildurg; (b) und ien Liete Ses fegigeit Furstellifums Grubenhaffen; auch währftheinfilher Beifelbus Eichsfeldsziet) ims . वर्गे 🦠 . मध्ये १५८ 🖟 achabt t auf beiter sich w. Ratlenburg, Hennis Urentel, wird Graf von EimBeck genaunt, in annal. bildesh. a. 1 106. und fundlite bas Stift in Simbed. Anon. Sixo coin. " III Ribt, Menkenii p. 184, Arnoldus advovatus de Bim Belee, with uhten Herrici L. Dienftlenten angeführetindocum inoch Appoldi erchiepiscopi moguntim. Poffepingerobe, Sotffe, Schte, Samfiebt gehörete gum Ersgan : vid. Schaten: tom. L. annal. p. 219. Schinngel tradit. fuldent, p. 303. Harenbengit falkar.jundereneine: 4. 624. Mehrere beraloichen perper in registro, Sarachonis n. 384. 464. 492. \$80. 589. ap. Falke in tradit. corbeient. ergablet, wie auch in bem Stiftungs , Briefe bes SI Deichaes lis in Gilbesheim' in praefat, tom, III. det goremgischen Beschreibung, p. 24. Hosterrach; villa opu-Unfo abgebrannt: chron, sanpetrinum erfordionse Otto IV. recinete es ju feinem Eigenthume. Origg. guelf. In, 879. (b) Sittelde mar in pago Lisga, vid, Sagittari antt. Mageburg 6. 84. Registrum Sarachonis n. 388. Gralifenburg gehoftere ju den urbibus (Goloffern) egregiis Henr. L'Annales bosovienses p 1021. Dem bereits ermabnten unfraftigen Schenfungs. Briefe Henrici VI. vone Jahre 1193: beiffet es: "fimiliter ipfi megdeburgensi ecclesiae confulimus

Le contine d'arreis, quis idem Heinrique, in Gehelede : " ... iliabuit, et quantametampte patrimonii habuit, quod whullist incomine marche in Gehelede nuncupatur.

Insuper quantumcunque idem Henricus in castro C" Stofebarg nomine patridundi le affernit habuille.

(4) Bernethaufen auf ben Eichofelbe geborete ad pagum Lisga, et comitatum Utonis, vid vità Mein-Perci cap. 25. Registruta Sarachonis n. 169.

gleichen das Recht der Graffchaft im Biogen, und das Fotftrecht im Zarze, deffen Bestätigung Honricus Leo vom Kaifer erhielt. (a) Von den Pfalzgrafen von Sommerschenburg kamen an ihn, die Vogten über Zelmskedt; (b) imgleichen das von den Pfalzgrafen gestistete Kloster Mariensthal; Sommerschenburg selbst, (c) nebst der Gegend

(a) In ber merkwärdigen Urkunde, in Maderi antt. brunsvicens, p. 117. Origg, guolf, IV, 423. Der Forft gehörete zu den Kaiserlichen Pfalzstätte Berla. Beil er aber schon von Conrado salico an den Grasen Utonem vertanschet war; so sam er mit gedacher Pfalzstätte, welche die Raiser nicht mehr nöhtig hatten, nachdem der Raisers hof zu Goslar angeleget war, und andern derselben Perstinentien, nicht an das Stift Hildesheim, sondern wurde ausdrücklich davon ausgenommen. Dipl, in Heinerei antt, goslariens lib, I. p. 99.

(b) Krossii vindiciae judicii recuperat, helmstad, p. 90.

(c) Ginige Sommerfcbenburgifche allodia fielen an bes letten Pfalgrafen Schwefter, Die Mebtiffinn Aldelbeid zu Duedlinburg. Bon- derfelben taufte fie der Erzbifchof Bichmann ju Magdeburg. Dipl, ap. Pol. Leyler de Lanttinc, et Grupe observatt. forens. p. 856. Aliud ap. Becmann hiftor, anhalt, part. III. lib. iV. c. 3. p. 462. Die Graffcaft, d. i. bas Recht des Landgerichts, Deffen Sig ju Geehaufen war, betam ber Bifchof ju Salberftadt. Chron. halberstad, p. 147. Meibomii r. g. I, 441. Leyferi hikor. Wunftorp. p. 24-39. und wurde nachmahls, mit Ausaabme des Amte Ofdersteben, an Magber burg verlauft. Waltheri fingularia Magdeburg. III, Das Schlof Commerichenburg und beffen subebbrungen, bekam Henr. L. vermubilich wegen ber Bermandtichaft. Denn er nennet p. m. Frithepricum palatinum fundatorem coenobil marienthalensis

Gegentines den Utffruig ber Aller manch ner muhtlich Walbeck, (a) illeferlingen (b). Die alte

"lenlis cognatum fuum, in einem Ateliate für bas Rloffer Darienthal, add. Meibom's Walbeckifche Chronike. p. 43. Rad bes Bergogs Adis Effla. rung suchte ber Ergbischof foldes vermustlich in fetnen Rauf zu zieben: benn er ließ fich vom Babfte Lucio im Jahre 1184. darüber folgende Bestätigung gebent: "Statuentes ut Summerseburg quoque cum "appendiciis suis, et Juterbug cum pertinentiis "eius, aliacque possessiones et praedin, quad pracndiche magdeburgensi ecclesiae, studium et indu-"stria tuae sollicitudinis acquisivit firma fibi et illi-"bata permaneant, nec a dominio et proprietate "ipsius, temeraria qualibet mutabilitate decedant, Allein bas Ergftift bat wenigstens ben Befit nicht behauptet, fondern diefer ift ben dem Saufe Braunfcwein geblieben. In bem Rriege Ottonis IV. und Philippi hatte es swar Erzbischof Ludolph inne, und bevestigte es aufs Reue. Chron. luneburg tom, I. Eccardi p. 1399. Emendationes chron, magdeburg. tom. III. Menken. p. 367. Allein Henricus palatinus eroberte es wiederum. Botho p. 356. In der Paderbernifchen Theilung im Jahre 1203. befam es Octo IV. und Diefer trat fein Recht an Magdes burg ab. Origg. guelf. III, 787. welches Henricus palat. bestätiget haben foll. Kornerus pag. 805. chron.

(a) Bon ben Besistern von Walbeck, nach Abgang des berühmten gräsichen Geschlechts, sindet sich keis ne Rachricht. Der Lage und den Umständen nach ist glaublich, daß solche die Psalzgrafen von Soms merschendung gewesen. Oeto IV. hat es besessen. Meidoms Walbeckische Chronik p. 47. edit ant. 160. recent. Wie auch Otto puer, Anon. Sazo ap. Menken. III, 125. Rechmeier p. 1827. chron. brustwie. Derselbe

Won benr jungern Welfischen Hause. 35

alte Lauenburg ben Queblinburg hatte er ben Pfalzgrafen vorhin abgenommen. (a) Scharz-E 2 feld

Derfelbe hatte feinen Bogt bafetbft, und die bafigen Erbgüter ber Brafen von Ofterburg jugefaufet. Origg. guelf. IV, 115. 147.

(b) Daß Conradus sal. Weferlingen dem Domftifte in Goslar gefchentet habe, wie bas chron. goslar. tom, II. Leibnit. p. 535. berichtet, ift offenbar falich. Vid. Heineccii antt. p. 34. Eben daselbst p. 146. iff eine Urfunde Conrade III. darin die villae Wifchereiba und Wivelinge befagtem Stifte gegeben werden. Letterer Ort wird fo lange für Wibilingen in pago lupodunensi, ap. Freherum part, I. origg. palatin. c. 7. p. 79. ju halten fenn, bis fich andere Spur findet, daß Conradus III. ober bas Stift, unfer Beferlingen gehabt haben. Bu Beinrich bes altern Zeiten murbe ben ben Tractaten mit Magbeburg angeführet , Die abeliche Samilie von Sunftebt batte es von Henr. L. ju gehn getragen, und nach beffen Uchts Ertlarung fich bamit an Dagdeburg gemendet. Ottonis pueri Sohne haben es befeffen, und ihrem Bruder Conrad das apanagium darauf angewiesen. Dipl. in Guebels belinftedtischen Neben-Stunden, part. II. p. 241. Origg. guelf. praefat. IV, 18. Albertus pinguis jerftorete es. Sein Sobs. ber Bifchof von Salberftabt, foll es Diefem Stifte erworben baben. Historia Alberti II episcopi, tom.II. Leibnit, p. 151. Affein Otto ber quade bat es gehabt, und von neuem erbauet. Waltheri fingut. Magdeburg. V, 22. Rethmeier p. 597. chron. Hub im Jahre 1428, brachten es die Berjoge in die Theis lung. Erath von Braunschw. Erbebeilungen p. 40. die von Sonlage nabmen es von Braunichweig zu Lebn. Add: vica Henrici Sen.

⁽a) Chron. Stederburgenie a, 1165, tom, I. Meibom. P. 455.

feld, Zeezberg und Polde, tauschte er von dem Raifer gegen die Zaringischen Erbgüter in Schwas ben; die seiner ersten Gemahlinn Clementia ges horet hatten, ein: (a) Goslar aber wollte ihm der Kaiset nicht überkassen, (b) vermuhtlich, weil selbiges das einzige Ueberbleibsel der kaiserlichen Güter in Niedersachsen war. Das sogenannte Halbgericht ben Peine, (c) und das Amt Lichtens

- (a) Origg, guelf, III, 466. castrum videl. Baden ot C. ministeriales et quingentos mansos. Einige versstehen hiernuter Baben im Ergau; andere das Martsgrässiche Baben; noch andere Babenweiler im Brissgau. v. historisch diplomatische Belustigungen mit H. Heinrichs des Lowen an Raiser Friedderich I. vertauschten castro Baden, deren Berssaffer der zweischliche Postath Patrick ist.
- (b) Otto de S. Blasio c. 23. Der herzog hatte etwas eigenes in der Stadt Goslar. Er schenkte im Jahre 1154. dem Aloster Reichenberg: "antiqui molendini "locum, ad jus nostrae proprietatis pertinentem, "et benesieium Annonis ministerialis nostri et gosla-"riensis advocati, qui hoc ipsum nobis resignavit.
- (c) Ludolf Graf von Peine gab im Jahre 1160. mit Bewilligung Derjogs Deinrich, dem Rloster Riddagshansen das Gut Darvesse, nicht weit von Peise. Leyseri historia wunstorp. p. 15. Desseu Dauptschloß eroberte der Derjog nach der Richtsserkläung. Chron. Stederdung. tom. I. Leidnic. p. 265. Die von Wolfenbittel nahmen von dem Stiste Hildesheim ju Lehu: "medietatem enstri, "medietatem eintrits Peyne, et Comiciam. Conrad Bischof zu Dilbesheim schribet: "quod no"bilis homo Anno de Heimborch constitutus coram nodis in placita Bethenere, quo ill, duci Ottoni de Brunswic,

Lichtenberg, (a) auch andere Gater mehr im Sufte Hildesheim (b) bekam er von den Grafen von Peine und aus der Erbschaft des Grafen Orten von Usel. Die Stadt Zildesheim ged horete ihm; (c) vermuhtlich auch die Obetbot C 3 mäßig

"Brunswie, eum nobilibus terrne obviam reners"mus etc. actum est hoe prope munstede in stua.
a. 1239. Der dimidae comiciae wird im Jahre
1311. in der Gegend von Peine gedacht; und das
vorgedachter Ludvif von Peine in der Gegend des
Dalbgerichts seine Gerichtsbarteit gehabt, and der
Dertog und der Bischof dort herum gemeinschafteliche Landgerichte gehalten, erhellet aus dem Chron.
Stederburgenstime

Stederburgensi ms.

(a) Chron Stederburg. new "Comperavit pptus. molendinum unum in Lindem quod erat de patrimonio in Aslo. Idem sutem molendiaum Ludolfus, "de Peina exante actis annis a patre suo in proprientatem suam cessisse attestatus est. Deinde dnus "Adelhegus hildensemensis anua ejusdem patrimonii medictatem logitima emtione fues addixit esolefiac, "Quoniam autem reliqua medietas ecilit proprietati , idomini ducis Henrici, locum iplum molendini diu "neglectum, quidana parti epittopi, quidana parti "domini ducis Henrici addizerunt. - - Deminus nepiscopus hildensementis patrimonii partem, quae perat comitis Ottonis de Aslo, legitima emtione luse "addixit ecclefiae. Eidem parti eldicus oft qui-"dam Conradus de Linnethe, qui ejusdem patrimomii V. manfos in beneficio habuit, add. Helmoldus "II, 6. Chron hildes, p. 748. Die Affelbung, wos von diefe Grafen fich bisweilen gefchrieben haben, war ben Burgturf im Umte Lichtenberg.

(b) Capella Obeng (im jetigen Minte Beine) confirmen in fundo Henrici ducis, Origg, guelf. III,

, 55**8**.

(c) Origg. guelf, HI, 520.

maßigseit über das ganze Stift. Wenigstens haben seine Rachkommen auf selbige einen starten Anspruch gemacht. (a) Die Erbschaft des Grasen Hermann von Winzendurg, dazu Sesen, oder das Schioß Schilberg gehöres is, (b) erhielt er im Jahre 1152. durch einen Vergleich mit dem Markgrafen Albrecht dem Vargen, und entsagte dagegen seinen Ansprüchen auf die Erbschast des Grasen Vernhard von Pickse. (c) Ju der Winzenburgischen gehörete auch die Erbschaft des Grasen Sigfrieds von Homburg, die Hermann gekaust hatte: (d) nem: sich Homburg, (e) Grene, (f) auch vermuhtlich Hörer,

" (*) Chron, hildesiense p. 752.

1 (b) Leucfeld p. 298; antt. gandersheim. Schiltberh

(c) Origg, guelf, III, 24.

au (d) Schaten, tom, I. annal. p. 799. Aus Leyseri hiin storia ebersteinenst p. 86. ist zu ersehen, daß Hers
mann auch die Mainzischen Lehne des Grafen Sigs
in frieds bekommen habe.

(e) Origg, guelf. IV, 528. woselbst auch von dem

pergeblichen Demilhen ber Bischöfe ju Silbes.
2014 beim, Comburg an fich zu bringen, gehandele wird.
2144 Grene son Kaifer Otto II. dem Stifte Gauders.
2141 heim geschentet, und die neuere Familie der Herren
2142 hon Soniburg, dasselbe als Gandersheimisches Lehn
2144 beschien Harenberg, hastor, gandersh. p.
2144 421. 432. Den Zehnten zu Grene hatte Hermann

unf Die Ber Siegerleds von Bomeneburg, über. Ließ er festigen bem Alofter Amelungsborn. Sben berfeste Buf hatte Amelungsbodn mit bem hofe und bie Rirche ju Grene gehörete Henried L. wie

aus den Amelungsbornifchet Melngden erhellet.

Herst und die edle Wogen über das Stift Gandersheitit. Denn wir finden, daß, nach den Grafen von Nordheim, Hennam von Winzens burg ebler Bogt zu Sovden (a) und Gundersheim (b) gewesen; und daß die Grafen von Woldenburg die Vogten und andere Gerechtigs keiren zu Sundersheim; von Heririco palatino zu Lehn gehabt. (c) Die Brasschaft Sude und Diemarken bekam der hungeg verundgeseiner Anwardschaft des Bremtschen Sitzer der Gensen varch und die eigenthämlichen Giter der Gensen varch Erwigingsrecht. (d) Die Vogten überdie Stadt

(a) Nië. Pealini de advantes monaficie in 143 Godex Wibaldinus ep. 131. 132. it. ep. 16. 17. 59. 204. 269. Falke tradition. corbeiení. p. 906. 908. Paulini historia visbescaníis p. 58 méa. Philippus acpus, polonieníis. Huxariam ad indiriam aducis, Hangiej h. incendio sastat. Gobelinus pomporom. p. 2274.

(b) "Monikfelds antt. gandersbeim; p. 20% 20%...
(c) Mine alte Bachricht fight: "Haee fint beneficia at"tinentia Gandersom a guae comes Burchardes de
"Woldanberghe habuit a palatino: priment combia
"Badenburch advocatia super-civitatem Gandersom,

"Bodenburch, advocația fuper civitatem Ganderfem, "et fuper omnia claudra ibi attinenția, et omnia umadvocația, quam lubuit Hermannas, comea de Wol-"denberghe, et moneta în civitate de ibress?

(d) "Nobile illud castrum-Staden, cum omai sati"nentia, fila, seum sometia utriusque ripae, et
"cometia, Thetmerseise obtinuit, squaedam qui"X adaminheredityrio jure, quaedam beneficiali,
"Helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertus Stad.
"helmoldus II, 6. add. Id. c. XI. Albertu

Bretten hatte Lotharius, all Dengas benein ger habt, (a) und die Kaiserinn Richenza erhieft Heyricum L. daben gegen den Markgrasen Abrecht. (b) Oldenburg: bekam er durch innerliche Uneinige keit. (c) Er hatte Gürev in Thüringen, (d) und Westfalen, p. E. Desenberg, (e) wie auch Lehve von unterschiedlichen Stiftern. (f) Bon den Kaisrischen und Italianischen Gürern, da er wegen einiger der letzteven seins Wettern, da er wegen einiger der letzteven seins Wettern, die Markgrasen van Este, zu Vassallen hatte, ist hier viche zu gedenken. Die wichtigste Acquistion war wal der über, der Elbe belegenen Slavischen Provinzen. Gelbige waren in vorigen Zeiten dem Herzogschume Sachsen zugetheilet gewesen; (g) allem die Herzoge hatten wegen der Rebellion der

ehron, monts sereni a. 1176, und Albeitus Stadenfis schroften: der Bergig habe die Lehne, die er has Senuvollen, dem Erbifthofe varch Gewalt und Rrieg abgedrungen. Nach Saxonis grammatict Bericht lib: AV, p. 3163. soll der herzog dem Könige von Dannemark bekannt haben, daß dergleithen Bes schnleigungen nicht ganz ungegründet wären.

(a) Albertus Stad. a. 1089. 1167. Cranz. Saxon.V. 13. Courings grandlicher Bericht in praesat. ad tom. I. operum num. XX:

(b) Annal. Saro p. 68s. Chron, luneburg. tom, I. Eccardi p. 1377.

(e) Athertus Stad. 1167.

(d) Charta divis, de 1203, de que postes:

(e) Grupe antt: pirmontune p. 53. 148.

(f) Arnoldus lubecenfis II; 29. Sako gramiticus XV. p. 353.

(g) Theodericus marchio orientalem, Bernardus dux occidentalem slavorum possidebat provinciam. Hel-moldus I, 18. Slavorum principes militabant duci, Adamus brem, cap. 1051. Dit Pripose hatten bie

der Ciocobure feine befichbige hetticheft bafelbft vefffeban binnen. (a) Beinrich ber Bowe ber mante durch blutige Kriege, alle die flavischen Bellet won bet Eiber bis an die Dene, nebft einem Ageite von Ragen; (b) theils cottete er fie aus amb brachte Anberg Ciprophper aus ben Rieberianden an ihre Grelle; theils gab er bie Lande ben Rittern bie ibm im Rriege gedienet batten. (c) Er betrachtete diese Lande als fein Eigenthum, weil et bie Kriege auf feine Roften geführet hatte. (d) Einige wenige Reichsguter, b. i. folde bie, ale Meichelebne, ju bem Bergoge thume Sachsen gehöreten, taufchte es für bie ritorii sidri 🐔 🦿

Juristiction fiber Diefelben. Helmoldus I. 18. add. Strubii vindiciae iuris brunsvicenf, in ducatum 1 livenburg, p. 10. sqq. Scheids Anmerkungen über OMofers br. lun. Staatsrecht p. 153.

(i) Scheid'l. c. p. 155. (b) Helm. II, 14. Origg guelf praef. III, 47. Bernibge bes Buidniffes mit dem Könige in Dan "inemait, follte bet Bertog bie Balfte von allen Lane ben, Beute u. f. w. was im Kriege genommen mure be, Biben. Die Inful Rügen, und dagn gehörige Lande, Barth, Tribufes ic. woute ber Ronig fur fich alleite behalten: Hugenchtet bet Deriog unter bem fibulfchen Burften Prebistaf, feine Duffsvoller sh bem Kriege und ber Eroberung geftellet batte. Der Derjog mang ben Ronig, bas Bilubnif ju erfullen / inbem'er ben Glaven bie Caperepen gegen Danemart wieber frey gab. Schwarzens diplomatische Geschichte der gommerisch - rügischen Städee pag. 3 22: 643: 644. 674. 676.

(d) Helmoldus L. 90, 1941, (d) Strubii vindicas cht p. 199 - 41. Die Meflen Surgifche Lehne find ralfo arfpellnglich nicht feuda abladant Chiver (Bargam) Befchreib, u. Meklenburg part. I. c. 35. p. 726. [qq.

fchafe Welfd VI: ein: (11) Be eichene Butthner gu Rageburg und Gwerin an, elotike Resmon feinen eigenen Gutern; unterwarf fie Ber Bam: burgischen Diveces, (b) unt erhieft des Abbe Micut-Reibe, mit welchem die Hudenfungunnd Die Unterthänigfeit verfnapfet wärg:: wondusene Raifer aber diefelbe. (c) Er wollte Motrhaubt

. (a) Dipl., in Pfeffingeri historia brunsy. Il. 673. 676. Dielelbe Bedeutung des Ausbrucks: de bonis regni, findet fich in Bairen; D. Leopold bertunfchte im Jahre 17 40. an bas Alofter Prüfeningen ; benefirefutto ad ius regni partinens, quod longo tempora "per legitimam concessionem praedecessorum suo-"rum et luem ad Ottonem praefectum ratisbonensem "bengfigerio iure pergenerat, reddita vicisiim in "inset potestatem ducatus havariorum quadam pof-"fessione. vid diplomata Copradi III. et Leapoldi in Weixeri fontilegio facro p. 60. 63, Deinrich ber Bowe pertaufchte chan bergleichen pan ibm au Lehn gebende Reichsgliter an befagtes, Riafter mit Raiferlicher Bewilligung: wie aber nach, feiner Achte Erflärung Baiten teinen Bergog hatte, gefcha. ben bergleichen Sandlungen vom Raifer unmittelbar. Ibid: p. 28.29. Marchio Otakarus et Henricus dux Baverier pagum vel policifionem regno pertinentem, iure beneficiali possidebant, dipl, Conradi III. ,a. 1 1 46. ap. Froelich diplomatar, facus Styriae pag XI. Der Reicheglifen, welche theils an Frene, theils an Dienftleute verlebnet warene gehentet Ro-

nig Deinrich VII. ben Lauckfeld, anten poeldenf. (b) Staphorfts bamb. Kirchenbifferie III. 419.

(c) Helmold. II, 9. Dipk capo Pfaffing I. c. p. 674. 678. Strubii vindien cho pagis. Sebeider Minterde autoritate Henrul, elitch facui.) Ballardi fylloge bu part. I. e. 3. P. Can J. J.

loge de Evermodo episcopo raceburgenít in activ SS. tom. III, Februarii pag. 47. Als Friederich I, im Sabre 1152. bem Derjoge von Baringen, fo wie Henrico L. die Investitur 3. Burgundischer Bistumer perstattete; Otto de f. Blasio c. 21. Martene tom. IL. ... collect ampliff. p. 923. fa befant berfelbe die Superiorität und Regalia barüber, und felbige murden ibm ben Geneve nur aus dem Grunde ftreitig gemacht, weil der Raifer gegen feiner Borfahren Privilegia, bergleichen Concession nicht habe ertheilen founce. v. Spon preuves de l'histoire de Geneve Die Juvefitur des Biffums Sitten hatten bie Grafen von Savojen, vermubtlich als Afterlebn ber Berjoge von Baringen. Alls aber Beinrich VI. im Jahre 1189. Den Grafen Thomas argen bie Uchts Erflärung feines Batere Humberti restituirte, nahm er bas Biftim baben ans, unb reservirts es dem Reiche. Dipl; ap. Galland du franc aleu p. 244. Arnulfus malus befam mit bem Inveftitur, Rechte angleich Die Superioritat über Die Bischöfe in Bairen. Luitprandns II, 7. in fin. Raifer Friederich II. gab bem Ergbischofe und Dem Stifte Magdeburg im Jahre 1218. "omner terras net provincias paganorum ultra Livoniam, et circa pipsius terminos constitutas, quae ipso praesente evel cooperante ad fidem conversae fuerint chri-"ftiamm, mit folgenden Claufelne ut nec soffeffiones nec iurisdictiones aliquis possideat in eisdem. "nisi ea de gratia magdeburgensis valcat impetrare. "Quando archiepiscopos vel apiscopos in terra conti-"gerit ordinari, a Magdeburgensi archiepiscopo reagalia illi suscipiant reverenter. Omnes quoque "terras christianas a rom, impi dominio aliends, quae "in illis finibus praefato archiepiscopo praefente "vel premovente fuerint imperio fubiugatae, infl ac pfius nihilominus ecclefiae fublicamus et donamus. peum omni plenitudine iuris praedicti. Lus autem ,,quodeunque terris illis: xut incolis carundem memoratus archiepiscopus concesserit salvum semper "ipfis permanent, fub quibuslibet archiepiscopis ec-"clesiae nominatae.

in biefen Canben gan; fite fich regieren, und bem Raifer fast gar nichts bafelbft einraumen: (a) und da einige Befiger berfelben vorbin ben Ronig - Titul geführet hatten, fo bat vielleicht det Bergog barauf bie Pratenfion gegrundet, baß er bem Konige von Dannemart int Ceremoniel nicht weichen wollen. (b) Er forgete aber auch für den Wohlstand ber Lande, indem er Lubeck m einer handelsstadt anbauete, (c) und zu Be: Mederung ber Commercien ber Stadt Wisby auf bet Inful Gorbland, die von Lothario gege: benen Gefete bestätigte, und neue binguthat, (d) auch Zamburg mit Privilegien verfahe. (e) Er hatte in biefen ganben, theils die Glavischen Rurften von Wenden, u. a. m. als frepe herren gelaffen, theils Grafen aus bent fachfichen Abel dahin verordnet, als in Holftein, Rage: burg, Swerin. (f) Bie bann überhaupt an: zumerten ift, daß bie fachfifchen Grafen von Blantens

" (h) Saxo grammat. XV, p. 363.

(c) Bangerti origg, lubecenses in Westphalen scriptor, tom. I. p. 1859 sq.

(d) Ex Lamberii rebus hamburgeni, Origg. guelf, Hi, 490. Leibnit, tom. III, 750.

(e) Dipl. sp. Lambee, lib. 4; origg, hamburgenf, 6, 117.

add. Richey historia statutorum hamburgenf, cap. 2.

- of the Strapbil vindiciae iuris brunsvic. in ducatum lauenburg, p. 15.

⁽a) In hac terra folius ducis autoritas attenditur, Helm, I, 73. Seinrich son Bitha fagte ju Wicelino: nec caefar nec aepus potest iuvare causam vestram domino meo obnitente. Deus enim dedit ei universam terram hanc. Id. I, 69.

Biankenburg, Geharzseld, Lutterberg, Dassel, Eberstein, Wunstorf, Wolpe u. s. w. wol nicht von den alten großen Geschlechtern abgestammet gewesen sind, sondern, nachdem diese mit der Zeit ausgestorben, und ihre Lande den Kerzogen erdsnet waren, von Lothario und den Henricis aus dem Adel genommen, und ihnen die Grassschaft über die dem Landesherrn großen Theils eigenthumlich zustehende Güter, aufgetragen worden. Es sind daher die Hauptschlösser in die im Jahre 1203. errichtete Theilung der Braunsschweig: Lünedurgischen Erbgüter gehracht, und die mehresten Grasschaften nachmahls den Herzigogen wieder heimgesallen. (2)

In den Braunschweig: Lüneburgischen Lans den war Heinrich der Lowe vornemlich auf die Stadt Braunschweig aufmerkam. Er gab derfelben ihre jesige Gröffe, indem er den Hagen mit dazu nahm, und als ein besonders Weichbild mit den übrigen verband; (b) auch die Stifts Kirche zu S. Blasii, aufs Neue erbauete, und das Capitel daselbst völlig einrichtete, (c) bessen Canonici beständige Capellane der Herzoge sen sollten, womit gewisse Frenheiten und Vorzüge verbung

⁽a) Add. Grupe observatt, forens. p. 551.

⁽b) Albertus M. in dipl. inedito a. 1268. "Noverint "——— nos veraciter intellexisse, quod dum Hon-"ricus piae recordat, dux Bawariae et Sanonise in-"daginem Bruneswich primo fundaret et confirue-"ret, ac ei iura burgimundii et libertates daret, etc. add. Botho p. 349. chron.

⁽c) Rethmeiers Braunsahm, Kärchenhistoria som. 1. 2. 85. supplem. 2. 37.

verbunden waren. (a) Dergleichen Stifter bat? ten bie Ronige, und mit ber Zeit abmeten ihnen Die großen Rursten barin nach. Der Berzog bes schenkte gebachte Stiftefirche mit einem großen Schake von Reliquien, welche er auf der mit vieler Pracht angestelleten Reise nach Jerufat fem (b) gesammlet hatte, und die bernach, ben Recuetion der Stadt Braunschweig, mehren theils nach hannover gefommen find. (c)

Der Bergog leistete bem Kaifer getreue Er begleitete benfelben fast auf allen Italianischen Zügen, mit starken und versuch: ten Armeen, (d) und der Kaiser mußte beten: nen,

(a). Davon handelt die Urfunde in Schloepkens bardewikischer Chronic part, II. cap. I. §. 21. p. 234. Aus Diefen Capellanen murben bie Canglers und Sofe geiftlichen genommen. v. Perard recueil de plusieurs pieces pour l'histoire de Bourgogne p. 273.

(b) Robertus de Monte ad a. 1173. Henricus dux Saxonum et bojoariorum perrexit Hierusalem cum magno comitatu militum, et magna ibi incepisset, et perfecisset forsitan incepta, nisi rex et templarit obhitiffent. Dag ber Berjog bie Reife nicht eber, als im Jahre 1173. angetreten, bat Hanthaler in fastis campililiensibus tom. I. p. 375. §. 36. ju er. weifen fich bemübet, bem aber die Urfunden juwider find. vid. origg. guelf. III, 76. 77. add. J. F. Schmidii diss. de Henr. L. itinere hierosol.

- (c) Sinige find in Rupfer vorgestellet com. III. orige. guelf. p. 80. und bie bavon gedruckten Bergeich. niffe angeführet in der bibliotheen brunsv. luneburg. num, 740 fq.

(d) Otto Morena p. 811. tom. I. Leibnit. "In Lompberdiam cum rege fere non cum minori copie . cauitum.

nen, bekinne den Gerzog bas meiste antonine. (2) . Machbem aber folches zwanzig Jahre gebaurer hatte, meigerte er fich hessen und wollte sich durch kein Bittet des Raifers, auch nicht burch beffen manståndine Berbennitigung, (b) weiter baju bereden laffen. Die neuenen Geribenten baben unterschiedliche Urfachen biefer Meigerung angegeben. (c)... Es mag aber die eigentliche Urfache gewosen fenn, welche fle walle; so giebet boch bie Sache felbet genug ju bes Bergogs Entschuldie gung an bie Band. Durch bie bem Reiche fo lastige Italianische Kriege, wurde nichts frucht barliches attegerichtet. (d) Der Kaifer verfolate

"equitum, quam iple rex, venerat. und p. 821. "Dux "Henritus de Saxonia maximum exercitum secum "duxerat. add. Radevicus II, 18.

(a) Asneldus lubec. III, 15, "Imperator dicebat, se ommissodis fine ipfius praesentia contra italos praeva-"dere non posse - - Ad hace imperator - - omne "robur imperii in te confistit.

(b) Scherzii iudicium Frider. I, de Henrico L. p. 16.

(c) Muratori annales a. 1180. tom. VII. p. 275. (d) Als ber executor bes pabfilichen Banns, ber archidiaconus Albrecht ju Regensburg im 3. 1240. ben Bertog Otten von Bairen badurch auf bes Pabsis Seite zu bringen vermennete, daß er drobete, Der Pabft murbe einen Frangofen oder Italianer jum Raifer machen, mithin bas Raiferthum von Der teutschen Ration gebracht werben, antwortete ber herjog pure et leniter, wie Albrecht an ben Pabft berichtet, "o! utinam dominus noster papa hoc "ipsum iam fecisset, propter hoc enim vellem utri-.que voci remunciare, vid, Brunneri annales part. III. Aventinus, melder Die acha lih. IV. 6 2. p. 172. Alberti auch gehabt, mertet bieraus an, bag die veradaf.

die Mananber, und beten Bunbeverwande, mit Reuer und Schwerdt aufs granfamite,: (a) und wollte fich nicht anders, als mit einer ganglichen Berbeteiting gufrieden ftellen laffen, (b) ungenche tet die Maifander fich pu rethritcher Gemmathuunn. und allem Gehorfame gegen ibn erboien; und nur flebeten, man mogte fie ihren Beinbon, benen von Pavia, nicht unterwürfig machen. (c) Tein der Kaifer war fir bie Pavefer eingenom: men, und hoffete, burch beten Benftant, bie Dai: lander und die mit ihnen gegen feine Abfücheen verbundenen Grabte ju bezwingen. Die Abfichten waren, die Regierungsform Carls des Großen wier Der einzuführen: Die italianischen Stabte aber wolle ten feine andere erkennen, als die feit Beinrichs V. Tode gewesen war. (d) hiezu tam, bag ber

Raifer vernlinftigften Stände damabls gewünsche, daß Rais ferthum mögte wieder in Italien sonn, damit sie nicht ferner durch die Streitigkeiten mit dem Pabste geplaget würden: und in der That zeiget die Reichs. historie, daß die gewaltige Zerrüttung Leutschlands in den mittlern Zoiten, von der Autvrität des Raisser über den Pabst, und dem eifrigen Behaupten derselben, grössesten Theils entstanden sen.

(a) Muratori annal. VII, 175, 184, merter diefes ans bes Raifers Urfunden an.

(b) Frifingenf, II, 15. 16. Gr. v. Bünan Leben Frider. I. p. 86.

(c) Frifing II, 18. Radevicus II, 61.

(d) Frifing. II, 18. Radulfus in scriptor. ital. tom. VI. p. 1174. Muratori antt. tom. IV. diff. 48. annal. VII. p. 126. 133. 137. 167. Es scheinet, daß der Raifer mit dem Sage: daß zu Aaten der Sauptsig des Reichs von Carl dem Großen auges pronet sen, und die tentschen Raiser daselbst geweishet werden mußten, auch in Teutschland dabin gezielet habe.

Kaifer die Regalia und die Schasungen mit auf ferfter Scharfe, jum Ruin der Unterthanen ben treiben ließ, mid ben baben von den Bebienten verübten Ungerechtigkeiten nachfab; (a) auch auf Berantaffen bisiger Rathgeber, z. E. des Ery bischofs von Mainz, und des Pfalzgrafen von Wittelsbach, (b) fofort zu Extremitaten fcbrite. Dadurch murden die Teutschen den Italianern auf ferft verhaft, (c) und diefe jur Berzweifelung gebracht: man konnte fie burch so viele Giege und Evoberungen nicht unter bem Joche behalten; vornemlich da sie von dem Pabste und dem gries chischen Kaiser (d) unterstüßet murben. nahmen von Friederichs Ehrgeiße, ber fich von feinen Bedienten einen herrn der Konige des Erdbodens nennen ließ, Gelegenheit, deffen Abs fichten ben andern Kontgen fo verdachtig zu mas chen, daß fie ihm teine Sulfe leifteten, vielmehr fich wieder ihn verbunden. (e) Ben diefen Ums ftånben

(a) Morena p. 841. 842, Frisingens. II, 12. Otto de S. Blasio c. 14, 23. Gr. v. Bünau Leben Fridr. I.

(b) Radevicus I, 10. Otto de S. Blasio e. 2.

(c) Muratori annal. a. 1158, VII. 161. a. 1169, p. 207. a. 1168. p. 220. 221, Bungu p. 161,

(d) Radevicus I, 20. II, 74. Io, Cinnamus de gestis Manuel, Comneni lib, IV. p. 250, 314,

(e) Burchardus notarius Friderici in epistola ms. ad Nicol, abbatem Sigebergensem a. 1161. "Sigefridus pptus. patherburnensis in Ungariam adelegatus, ut breviter dicam, non bene susceptus met non bene dimissus est. Nam cum legationem "haberet de negotio ecclesiae et de silia illius regis "filio Lanteravii in matrimonio copulanda, et de standen war es Henrico L. wohl nicht zn verdensten, daß er seine Boller nicht serner ohne Ruzgen ausopstern wollte. Er war auch nicht schuldig in Person mit zu gehen, (a) und man sindet nicht, daß diese Weigerung als eine rechtlische Ursache des gegen ihn ausgesprochenen Urtheils angesühret worden. Inzwischen erbot er sich zu einem Bentrage an Gelde, und sonst allem Borschuber, (b) den aber der Kaiser von ihm nicht

"sagittariorum auxilio domino imp. meo transmitntendo, nec profecit nec proficere voluit, quia "statim nequitiam illius persensit. Nunc autem preversus ad curiam cum omnia enarrasset, breviter "et pulchre respondit imp. grates ago Deo, quod "honesta occasione amicum perdo vilissimumi signi-"ficans regulum istum. Notum sit practerea uni-"verfalker, quoniam timore invictissimi imp. om-"nes, qui essent terrarum reges, contremiscerent, et aqui semper inimicitiis inter se bachari consueve-"rant, nunc mutua pace et fide firmata, conveniunt "in unum adversus dominum suum romanum im-"peratorem, animis non proeliis, fraudibus non Et sciatis, quod in hoc anno quinque "regum nuncii propter huiusmodi foedus facien-"dum in uno loco convenerunt. Graecus cum "Ungaro treugam fecit per quinquennium. Scripsit "m. regibus Turkiae, Babiloniae, Persidis et Comaniae, nuncians illud, quod rom, imp terram "suam etiam occupare intendant, si de Mediolano "finem faciat. Idem timent reges hispanus, barfi-"lonensis, francigena. Sic n. scripserunt Rolandua "et pseudo cardinales illius per totum orbem, ex-"citantes odium imperatori, unde et omnes reguli "timore et odio magis imperatoris, quam intuitu pjustitiae, illum in papam suscipere praesumunt. cf. Habus R H. III. p. 243.

(a) Scherzii iudicium Frider. L. de Henr. L. p. 49.

(b) Arnoldus lubec. III, 15.

nicht annehmen wollte, ob er gleich solchen von anderen annahm. (a) Weil nun derselbe wegen der Abwesenheit des Herzogs in Italien unglücks lich war, so suchte er an dem Herzoge deswegen Rache auszuüben. Zu solchem Ende machte er erstlich mit dem Pabste Friede. (b) Des Herzogs Feinde bedienten sich der Gelegenheit. Der unruhige Bischof Ulrich zu Halberstadt, hatte vorhin mit dem Herzoge, wegen gewisser Lehne, die demselben Bischof Gero verliehen hatte, und

(a) Chron, montis fereni a 1165. Origg, guelf III. 495. Jeboch bezeigte ber Raifer fich gegen ben Erge bifcof von Saliburgeben fo wie gegen unfern Beriog: "dixit episcopus, se libenter servire imperio, sed "ad expeditionem ire non posse, ideoque pecunia "se velle redimere, missisque super hoc nuntiis vemimus ad curiam, ubi ab imperatore aliquantulum "praescio, per fidelitatem iussus sum dicore, quicaquid dixisset ille archiepiscopus, Dixique omnia praesentibus et non contradicentibus tam nuntiis eius-"dem, quam curiae principibus, motusque est imp. "ad indignationem, et cum nuntii pecuniae redem-"tionem offerrent, per confilium remandavit impeprator: non elle consuetudinis suae pecuniam cuius-...quam accipere. Polt contra illum iram in corde retinens adjecit: offensum esse imperium; sed il "vellet ille, veniret et satisfaceret, tunc si pateretur mimperii honor, et ipse imperator servitium (pecumiae wie es der Raifer felbft erflaret ben Hanliz p. 26(.) illius reciperet. Burchardus nomitus in epla ad Nicolaum abbatem Sigebergensem. Die Reichse flande hatten gegen bes Erzbischofs Erbieten nichts an erinnern: Der Raifer aber ließ durch feine Rabte eine andere Refolution abgeben, die jedoch in Det Sache felbft nichts anderte. Cf. Hanfiz tom. II. Germaniae sacrae p. 264 sqq.

(b) Arnoldus lubec, III, 16, add, Speneri & P, lib, II.

c. s, j, z.

Ulrich jurud verlangte, (a) Krieg geführet, und war aus bem Lande vertrieben worben. aber der Kaifer bem Pabfte versprochen hatte, daß Gero abgesehet, und Ulrich wieder einges feget, auch alle von bem erstern geschehene Belebnungen fur nichtig erflaret, mithin bie Guter bem Stifte reftituiret werben follten; (b) fo tam Ulrich zuruck, und fieng ben Krieg aufs Mene In demfelben wurde Salberftadt einges nommen, und burch Berfeben eines Golbasen ganglich eingeafchert. (c) Der Erzbischof Phis lipp von Com fiel in Weftfalen, und nahm Des Herzogs Bestungen ein. Diefer flagte barüber ben dem Raifer: allein berfelbe wiegelte noch mehrere von deffen Feinden auf, daß fie allers len Rlagen wiber ben Bergog einbringen mußten, und foderte denfelben auf unterschiedliche Reichs: tage jur Berantwortung. Der Bergog binge: gegen berief sich barauf, daß er, als ein gebor: ner schwäbischer Fürst, nirgend anders, als in Schwaben, vor Gericht fich zu stellen schuldig fen. Die vornehmfte Urfache bes Michterscheinens aber war sonder Zweifel, daß er an dem erzurn: ten Raifer keinen billigen Richter zu erwarten batte. Er wurde also, als ein Ungeborsamer, der auf drenmablige Ladung vor Gerichte nicht 1180. erschienen war, im Jahre 1180. zu Würzburg auf bem Reichstage in Die Acht erklaret, und ibm

⁽a) Chron. Sanpetrinum erfordiense a. 1179. p. 226. add. Chron. montis sereni a. 1180.

⁽b) Tabulae ap. Sigon, lib. XIV. de reguo Italiae ad a, 1176. et alios.

⁽c) Arnoldus lubec. III, 17. 28.

ibm Batren, Westfalen, und Engern, nebft ben übrigen Reichslehnen aberfannt. Bairen gab ber Kaifer bem Pfalzgrafen Otto von Wittels: bach, ober Wartenberg; (a) Engern und Weft: falen, unter dem Namen von besonderen Bergoge thumern, jenes an den Grafen Bernhard von Ascanien, einen Sohn Albrecht bes Baren, dieses an den Erzbischof von Coln. (b) Als folgends Henricus L. binnen Jahr und Tag, wei gen des Ungehorsams, sich rechtlicher Art nach nicht entschuldigte, (c) wurde das Urtheil auf bem Reichstage ju Gelnhaufen bestätiget.

Ben diesem in der Reiche: und Brauns Henr. L. schweigischen historie bochst merkwurdigen Vorfalle ift anzumerten, erftlich: bag bes Bergoge thums Sachsen baben gar nicht, sonbern nur von Engern und Westfalen gedacht worben; (d) ba fonft bie alte Eintheilung bes gesammten Sachsens bennahe ins Bergeffen gerahten mar; ferner, daß unter dem Damen ber Bergogthumer nicht bas Eigenthum ber Lande, sondern nur bie berzogliche Gewalt zu verstehen sen. In West falen wollte der Erzbischof von Coln dieselbe mit

(a) Er heisset: Otto comes, ober Palatinus senior s. maior de Witilinesbach, ober auch de Wartperch f-Wartinberg, von feinem Schloffe, wo et fic auch als herzog bisweilen aufgehalten. 3m 3. 1181. that er ben Bug mit bem Raifer gegen Sachfen. Aventini collectanea, Hunds Stammbuch part, I.

p. 135. (b) Habus Reichshistorie III, 295, 296.

⁽c) Anon, tom, III. Menken, p. CXI, Chron, rythmic. c. 34. p. 57. tom. III. Leibnitii.

⁽d) Rethmeiers br. lün. chronic p. 1816 fqq.

mit ber getftlichen Archidioecesi verfnupfen, und auf Engern batte Bernbard vermubtlich beshalb Absicht, weil die Ascanier daselbst noch Guter aus ber Billingischen Erbschaft befaßen, welche fie von der Oberbotmäßigkeit eines fremden Ber: zogs loßmachen wollten. (a) Der dritte Theil von Sachsen, nemlich Oftfalen, ober bas nun: mehr eigentlich alfo genannte Sachsen, geborete fast ganz Henrico L. eigen, und denselben wollte man feinem andern Bergoge untergeben. Denn es waren bie allodialen gande bes Bergogs in bem Banne nicht begriffen, weil man bas wiber ibn niebergefeste Bericht, als ein Lebnrecht ans fab, (b) von welchem über allodia nicht geurs theilet werden konnte: wiewohl Fridericus L. Stade an ben Erzbifchof von Bremen, (c) und nachmals heinrich VI. die vormabligen Supplins genburgifchen, Sommerichenburgifchen und Sal Tenslebischen Guter, wie auch Staufenburg, an ben Erzbischof von Magbeburg verschenkte, wie porhin ermahnet worden, auch Bernhard ben Lie tul eines Bergogs von Sachsen annahm. Deffen Mach

⁽a) Anmerkungen von den Westfälischen Gerichten p, 25. 45.

⁽b) Otto de S. Blasio e. 24. Es schreibet auch Frider, I. ap. Schaten, tom, I. annal, p. 850. "Hen-"rico sub seudali iure citato, universa, quae ab im-"perio tenuerat, benesicia, abiudicata esse.

⁽e) Lindenbrog, p. 168, scriptor. Im Jahre 1195. verglich der Erzbischof fich mit dem Grafen von Holstein darüber. Abbandlungen von den Herzogzbumern Bremen und Verden III, p. 104.

Nachkommen, die Herzoge in Lauenburg, haben verschiedentlich versuchet, die iura ducalia in Meklenburg, in Samburg, in Solftein, in Dite marschen u. f. w. (a) imgleichen in Engern, (b) gewissermaßen wieder berzustellen, haben aber Damit, nach gang veranberter Berfaffung ber alten Berzogthumer, nicht auslangen konnen. Endlich ift zu merken, daß die Acht nur ein bannum contumaciae gewesen, welches alles zeit aufgehoben murde, wenn ber Beachtete rechtliche Entschuldigungen seines Auffenbleibens benbrachte, und beffen Wirkung eigentlich nur darinn bestand, daß der auf folche Beise Geache tete burch Rrieg gezwungen murbe, fich vor Bericht zu ftellen, und Recht zu geben oder zu nehmen. (c) Wie benn der Erfolg zeiget, bag man wirklich geglaubet, Henricus L. habe burch feine drenjahrige Abwefenheit den Fehler gebuf fet, und fen in alle feine gander und Burden wieder einzusegen. Kaifer Friederich versprach solches mehr als einmahl, jedoch auf dergleichen Bedin . D 4

⁽a) Origg, guelf. IV, 74. 248. Scheids Anmerkungen zu Mosers b. l. Staatsrechte p. 167. Schwarz von gemeinschaftlichen Ursprung der Häuser Anhalt und Rügen p. 31 Westphalen de re diplomat, cimbrica p. 129. sqq. in Dreyeri tom. I. monumentorum anecdot.

⁽b) Anmerkungen von westfälischen Gerichten p. 47. Bon der Anfoderung an Hoja cf. vita Henrici sen. et Scheid p. 282.

⁽c) S. die merkwürdige Urkunde Henrici IV. von 1101. tom, 1. collect, amplissimae veterum monum, p. 586.

Bedingungen, sie allezeit Gelegenheit zum Anfectube gaben. Henr. VI. mußte ben seiner Kronnung dem Pabste ein gleiches Versprechen thun; erfüllete es aber eben so wenig, als sein Vacter: (a) nennete jedoch den Herzog in diffentlichen Urfunden ducem Saxoniae. (b)

Um das wider Henr. L. gesprochene Urtheil jur Erecution ju bringen, wandte der Kaifer nicht nur viele Lift an, (c) sondern gieng auch nebft ben Reichsftanben, mit ber Urmee in Sachsen. Die Bermuftung, welche berfelbe allba anrichtete, bewog viele Ginwohner ihr Baterland zu verlaffen, und nach Pommern zu ziehen, wellches fie anbaueten, und neue Stabte barinn anlegten. (d) Der Herzog wurde auf einmahl von von ben fachfischen Stanben verlaffen. Bieselben maren über bie Strenge, womit er feis ne Antoritat über fle behauptet hatte, migvers gnugt, und wegen feiner vielen Erblande neis bifch; (e) und ber Kaiser selbst hatte fie vor: bin, 3. E. im Jahre 1168. kaum von einem of fentlichen Aufstande abhalten tonnen. (f) Die

(a) Origg, guelf, praesat, tom, III. p. 57. Bon bicsen Umständen find bie in dem Anhange der Rethmeier.

ichen Chronit befindlichen Anmertungen lefenswürdig. (b) Origg, guelf, III. 572. Radulfi de Diceto imagines historiar, p. 674.

(c) Saxo grammaticus lib. XV. p. 369.

(d) Schwarzens diplomatische Geschichte der pommerischrügischen Städte p. 164.

(e) Helmoldus II, 6.7. Chron, montis fer. 1166.
(f) Albertus Stad. a. 1168. Dipl. Friderici I. in Schannati vindem, II. p. 116. Seherzii iudicium Frider, I. de Henrico L. p. 11.

bergeitigen Scribenten berichten, baf bie Bie Schofe, (a) die der Bergog befordert, und die Bafallen, benen er bie Graffchaften, und andere Lebne verlieben batte, ben Unfang gemacht baben: bazu die Kurcht vor den auf dem Reichs: tage von den Furften erkannten avocatoriis, und des Kaisers hinterlistige corruptiones, viel ben getragen haben. (b) Der Berzog sabe fich in turger Zeit faft aller seiner Lande beraubet. (c) In den neuerworbenen überelbischen Provinzen suchte er zwar noch einige Zeit sich zu halten; allein da der Furst in Pommern Bugistaf, ber beswegen vom Kaiser zum Berzoge gemacht wurde, da bingegen ber Rugische Furft Jarimas rus den Konigstitul vom Kaifer nicht batte ans D 1 neb:

(a) Robertus a Monte ad a, 1181, cf. Arnoldus lub.

- (b) "In assumtione S. Mariae in curia apud Werle "habita, omnibus fautoribus ducis termini, ut ab "eo resipiscant, praesiguntur ex sententia princi"pum, scil nisi interim ad gratiam imperatoris re"dissent, ipsi et filii eorum iure hereditario ab"iudicarentur. "Annal. bosoviens, p. 1020. Daß
 unter den fautoribus ducis dessen Stände verstauden werden, ist daraus gewiß, weil er von feinen
 anderen Benstand gehabt. add. mon. weingart. c. 8.
 Meibom, ad Gobelini aet, VI, c. 60.
- (c) "Repentina calamitate vir, quo nihil habuit Germania clarius, fraude suorum, quorum fidei tang "castella, quam munitiones suas commiserat, absaque obsidione, sine congressione, singulis quae,,que dedentibus, ingentibus copiis brevi privatur.
 Chron. sanpetrinum erford. a. 1181. add. Arnoldus subec. II, 23. 27. 31. Gerardus Stederburgenss §. 28. 30. Sano grammaticus p. 369.

nehmen wollen, und die Grafen von Solftein und Rageburg, (a) ebenfalls von ihm abfielen; fo mußte er auch dieselben verlassen, ber Dacht weichen, und endlich die barten Bebingungen eingehen, daß er jur Strafe dren Jahre auffer Teutschland senn, indeffen seine Erlande ibm vollig bleiben sollten. (b) Der Herzog mit seiner Familie, (c) brachte die dren Jahre ben feinem Schwiegervater, bem Konige Beinrich, in Engels land und in der Mormandie ju, und that inzwis schen eine Reise nach Compostell; (d) fand aber ben feiner Ruckfunft, daß feine Feinde von feinen Erblanden vieles abgezwacket batten, und ber Raifer that ihm zwar die besten Versprechuns gen, erfüllete felbige aber nicht, weil er ben Herzog noch immer, wegen allerlen heimlicher Vers standnisse in Berdacht hatte. (e) Im Jahre 1189. wollte er aus eben ber Urfache, ben Berjog mabrend des Kreufzuges nicht in Teutschland wissen; sondern verlangte von ihm, daß er ents weber auf bes Raifers Koften ben Bug mit verrichten, und ben der Ruckfunft die vollige Restitution gewärtigen, ober noch auf dren Jahre Teutschland verlassen, oder endlich damable, zu gånze

(a) Arnoldus lubec: II, 27. 31. 33. Sexo grammeticus XV. p. 370. 371. Cranzii Vandal. VI, 14.

1189.

⁽b) Arnoldus lubec, II, 36.

⁽c) Radulfus de Diceto a. 1181. p. 614 Matthaeus Westmonasteriensis a. 1182. 1184. p. 253.

⁽d) Roger. Hovedenus a. 1182. p. 877. tom. I. Leibnitii.

⁽e) Arnoldus lubec. III, 12.

ganglicher Abthuung ber Sache, mit einer reftitutione particulari zufrieden senn follte. Der Bergog mablete, in hoffnung ber volligen Restitution, die abermahlige Abwesenheit, und gieng wiederum nach Engelland. Weil er aber erfuhr, daß inzwischen seine Erbauter aufs Neue ein Raub der Nachbarn werden wurden; so tam er bald zurud, griff die Reinde an, zerftorete bie damable wichtige Stadt Bardewif, (a) burch beren Berfall Luneburg jugenommen bat, befam Stade und die Bremifchen Lehne wieder, (b) und Lubeck burch frenwillige Uebergabe ein, (c) eroberte auch die vom Berzoge Bernhard neu erbauete Lauenburg, ju beren Befige lekterer nies mable wieder gelanget ift, immaßen fie Henrico L. in allen mit ben Kaifern errichteten Bers tragen vorbehalten worden. (d) Konig Bein: rich VI. nahm des Bergogs Rucktunft febr übel, befriegte aber denfelben vergeblich, indem er wes ber vor Braunschweig, noch vor bem Schloffe Limber etwas auszurichten vermogte. Im Jahre 1190. wurde abermable ein Frieden vermittelt, 1100. beffen Bedingungen jedoch ber Bergog, fo wie ber Ronig fein Berfprechen, nicht erfullete. (e) Es ließ alfo biefer ben Krieg burch bie Grafen

non

(a) Habns R. H. III, 198.

⁽b) Historia Godescalci tom, I, Leibn, p. \$70.

⁽e) Arnoldus lubec. IV. 2.

⁽d) Arnoldus IV, 16. Albericus a. 1193. Strubil vindiciae iuris brunsvic. in ducatum lauenburg. p. 20.

⁽e) Habns R. H. IV, 24. 25. Dit chronica reicherspergense und neoburgense schreiben: "Henricum na, 1190. solenniter in regni gratiam receptum esse,

von Solffein und Rageburg fortfegen, und der Bergog verlohr Stade und Lubect wiederum. (a) Ben biefen Umftanben war ihm nicht zu verbenten, daß er allerlen Unschläge wider den Ros nia, als feinen offenbaren perfonlichen Reind, in Teutschland hatte, und durch seinen Gobn mit des Raifers Feinde, Tancredo von Sieilien, ein Bundnif errichtete. (b) Endlich murbe im Jahre 1194. durch gedachten feines altesten Cobns Bermablung mit bes Kaifers Baters Bruders Tochter, der Friede bergeftellet. (c) Man Andet nicht, daß damable ber Bergog der völligen Restitution sich begeben habe. mubtlich ift diefer Punkt, wegen der Abwefens beit des Kaifers, auf bequemere Zeit ausgeseket worden. Der Bergog nennete fich inzwischen bloß: ducem, lebte noch ein Jahr zu Braunschweig in Rube, und starb daselbft im Nabre 1195. im Monate August.

Von seiner ersten Gemahlinn, Clementia, Conrads, Herzog von Zaringen, Tochter, ließ er sich, unter dem Anführen der gar zu nahen Verwandschaft (d) scheiden, und vermählte sich im

(a) Arnoldus lubec. IV, 10. 12.

⁽b) Albertus Stadens, a. 1192.

⁽c) Habus R. H. IV, p. 26.

⁽d) Bon biefer Berwandschaft f. die Dannoverischen Benträge a 1760: n. 67. 75 siqu. Se erhellet bars aus, daß Beinrich und Clementia, nach der das mable von den Päbsten beliebten Rechnung, int oten, folglich im verbotenen Grade verwandt ges wesen. Dem Pabste geschahe durch diese Spesicheis bung

1168.

im Jahre I-168. an die Englische Prinzessinn Marhildis, Heinrichs II. Tochter. Der König schloß, in Betracht dieser Henraht, mit dem Kairser ein Bundniß gegen Frankreich. (a) Von ihr waren, ben dem Absterben Henr. L. dren Sohne, Zeinrich, Otto und Wilhelm, übrig. Sine Tochter, Wechtild, war an den Grasen Gottsried von Perche vermählet. (b) Henr. L. Tochter, von der ersten Gemahlinn wurde an des Kaisers Conrad III. Sohn, den Herzog Friesderich von Rotenburg, und nach dessen frühzeitisgem Absterben, an den König Canut in Dannemark vermählet. (c) Eine natürsiche Tochter des Herzogs, nahm der Wendische Fürst Borwinus oder Henricus von Mellenburg zur Gemahlinn. (d)

Es

dung sonder Zweisel ein Gefallen; weil dadurch dessen ganz falsche Art zu zählen, vid. Schilter de libertate eccles. german. lid. III. c. 10. §. 10 sqq. bestättiget wurde. Das der Raiser mit zu der Speschebung geholfen, ift aus der genealogia Balduini de Avennis tom. III. spicileg. dacher. p. 290. zu schließen, obwohl sonst die Umstände ganz unrichtig angegeben werden: "filia stille Godesrich namurcensis "et Ermensendis) desponsata suit duci Saxoniae Henzico; sed imperator Henricus matrimonium impedivit.

(a) Appendix ad Radevicum p. 559.

(b) Origg. guelf. III, 173.

(c) Fellers B L. Historie p. 374. Origg, guelf, III, 169.
(d) Feller p. 370. Origg, guelf. III, 179. Die Wrutter von dieser Sürstinn halt Gebhardi de origine ducum meclenburgicorum f. 49. für die Mathildin ihre Sochter Godefridi comitis de Castris (Bliscastel) und für Henrici L. rechtmäßige Gemablinn. In dem lettern Umstande sind ihm die Bengnisse Alberici und Alb. Scadensis zuweder.

Es ist vor einigen Jahren, die Abschrift eines von ihm angeblich errichteten Testaments, die die dahin zu Mainz verborgen gewesen senn soll, zum Vorschein gebracht worden. (a) Allein die Untichtigkeit desselben verräht sich ben dem ersten Anblicke. Der Herzog theilet darinn die Lander, unter seine Sohne; dennoch wußten dies se einige Jahre hernach von einer solchen Theis lung nichts. (b)

Es ist aus der Geschichts: Erzählung abs zunehmen, daß die Achtes Erklärung Henrici L. große Veränderung in Sachsen überhaupt, und in den Vraunschweig: Lineburgischen Landen bes sonders, verursachet habe. Erstlich gieng das Herzogthum völlig zu Grunde. Weder der Erzsbischof zu Coln, noch Herzog Vernhard sind zur Ausübung der herzoglichen Gewalt gelanget, sondern jeder Landesherr, welcher seine Lande gleichsam als sein Eigenehum betrachten konnte, machte sich immediat, d. i. er wurde mit der Landeshoßeit, die vorhin der Votmäßigkeit des ducis provinciae untergeben gewesen war, dem Kaiser

⁽a) v. Knigge tr. de iure castrorum p. 76. Origg. guelf. III, 160.

⁽b) Henricus palatinus sehreibet in einer Urkunde vom Anhrt 1199. "Si contigerit nos aliquam de here"ditate nostra facere divisionem, ne praesata ec"iclesia aliquo modo in hoc gravatur molendino,
"hioc eligimus, ut ipsum molendinum nokres par"ti kedat. " Benn ber Bater jedem Sohne sein
Theil im Testamente angewiesen gehabt hätte,
murde der Phaligraf sich gang anders ausgedrückt

Raiser und dem Reiche unmittelbar unterwork fen; (a) mie auch in Bairen Markgraf Ottokar von Steiermark sich eximirte, und den Titul eines Herzogs annahm. (b) Die Veränderung betraf die Braunschweig; Lüneburgischen Lande mit, deren ducatus ohnehin den Ascaniern nicht gegeben war, und dieses ist es, was durch die nachmahlige erectionem ducatus brunsviconsts zur völligen Richtigkeit gebracht, und öffentlich vom Raiser und dem Reiche bekräftiget ist. Aus der Zergliederung des Herzogthums erfolgte, daß Sachsen seine Kräfte verlor, und sich gegen die Nachbarn nicht mehr erhalten konnte; (c) sondern geschehen lassen mußte, daß alle an der

⁽a) "Comes Bernhardus et comes Adolfus cattra et "provincias suas per imperatorem adepti sunt. Ar"noldus lubec, lib. II. c. ult. Bernardus iunior
"filius comitis Bernardi de Raceburg, veniens ad
"ducem Bernardum et ad marchionem, sub nomine
"imperatoris, ad eos se transtulit, Id. IV, 7.

⁽b) Annales Steronis s. 1180, add, chron. reicherfperg. s. 1192, praefat. tom. III. Origg, guelf. p. 29.

⁽c) Reineccius in prooem, ad Helmoldum: "Hoe
"de Henr. L. affirmare recte posse videor, cum
"seo incolumi et florente, non solum Saxoniam
"ceterusque subiectas provincias, sed et totum im
"perium, statum et decus suum salvum retinuisse,
"cum impulso vero ingens rursus incommodum
"sendsse, sie ut instar convulsi aedisicii labesactari
"ac natare coeperit. "Ben einer andera Gelegen
heit schreibet Gerhardus Stederburgensis §. 33.
"Sieut instrmitas imperii, ita et robur ducis om"nibus patuit hominibus.

Oftere belegenen Lande bald hernach von Danner mart weggenommen wurden, vornemlich, nachdem die Sauptstadt Lubect jur Reichsstadt geworben war, (a) und die Bobenftaufischen Raifer in Italien fich fo viel ju thun machten, bag fie an das nordliche Teutschland nicht gedenken konn: Die aus der Geschichte Friederichs II. und bes Interregni, fattfam befannte Berruttung bes Benefchen Reichs zeiget, wie schlecht ber mabren Boblfahrt beffelben burch die Bertitgung ber großen Berzogthumer getaten worben. Allein, die in der Historie sich beutlich beworgebende Absicht ber Sobenstaufischen Kaiser, Teutschland erblich an ihr haus zu bringen, und thre Regierung möglichst souverain zu machen, brachte mit fich, daß die machtigen Stande, die Tothaner Abficht fich widerfegen tonnten, berunter gebracht murden, bingegen bas Reich nur aus Standen bestunde, welche schlechterbings von des Raifers Willführ abbiengen. Es ergiebet ferner die vorhergehende Erzählung, bag Henricus L. niemable seiner Berzogthumer fich begeben babe; fondern folches ift erft von feinem Sohne Otto, nachdem derfelbe jum Raifer ermablet mar, gescheben. Von Bairen und Westfalen find Die Urfunden vorhanden. (b) Mit B. Bern: bard muß eingleiches vorgegangen fenn, weil derfelbe Ottonis Wahl bengepflichtet,

⁽a) Friedrich I. hatte geitig angefangen Die Städte von ber Botmäßigfeit der gandesberen, fe viel thun. lich mar, ju befregen. v. Schannati hifteris wormatienfis tom. I. p. 356. (b) Origg. guelf. III, 755. 762. et pracfat. p. 33.

est mit ihmegehalten hat. (a). Iedennoch mennete der Phologoof Beinrich, die der erfigeborne Sobn Honrici L. fich offentlich und beständig einen Berma von Gachsen. (b). Die Erblande folleen dem Bergage, somable mach dem gesprochenen Urtheile als mach dem misherholeten Berfereden und Tractaten der Kaiser, verbleiben. Dem une heuchker ift vieles bason abgekommen. Einige Gende, J. E. Halbensteben, Die Gebgliter in det dinning? Mart, die Magdebutifffhen Bebite, wie auch Commerfifeiburg; forHenicus L. gebabe batte, liberließ Dito IV. beite Confifre Dagbeburg : beathfe is duch ueb feinen Beidenn baffin, baff fie ben Unfpenchen auf We Stude, welche bus Erm feft Sin ihrem Bittet entgogen hatte, renunciirten. (d) An Maing Grat berfelbige einige Stule Le ab, Stimtt er bie librigen Lehne erhalten mögteg-(d) whereoff es nod zweifelhaft iff, ob bier fer Tentrat que Creention gebracht worden.

120;

Db nun wohl von andern Stifden, die Ume stands micht bakannt find; so gehen doch diejenk gen unfircitig gu weit, melche bem Saufe Braune schweig Buneherg einen Anspruch auf alles, mas Peinrich der Lome jemahls bekiffen bat, beples gen mallen. ABas bie Berjogthumer betrift, 330 (6

⁽a) Armoldus lubec, VII, 13. (b) Shou im Jahre 1,194. kommt Henricus iunior init Saxoniae por in Schannati historia wormat.

⁽c) Osige, guelf. III, 762. 787. (d) Origg, guelf. III, 800.

ift folither sfenbar ungegteinder imbenduch uben Bebfeliefen butfte ber Brutiop allein bag fetton Menrico L. folche einmabl gehoret haben, micht Sinevichend fein. In wie welt folcher ameren Rechtegranden ju' ftatten tommen tonne; hanget bon ben thultanben einer jeden besondern Falls ab. medicione contact of approx

Theilung 1203.

Wagnunninou: Erblanden- übrigi geblichen war, theileten die dren Linder im Jahre 1203, auf. einer Bufammanignfit. 145 Paberhorn. Prie annoch vorhandene Theilungs-Briefe (14.) er aeben, has foldes noch ansebulich genjing gemesen ift. Einige fangegebene freng: Orte find jekt nicht nehr befannt: man fiebet jedoch, baß dem altern Bruber, Seinrich jugetheilet worden bie Guter in Ditmarfchen, Sabeln ; und dem Lande Wursten, die Stadt, auch die Graffchaft Stades und alles was in den Stiftery Bremen, und Ber ben Honrica L. geboren batte; ferner die weffe liche Salfte bes Luneburgifchen, bagu auch Zelle und Florwide, d. i. die jegige Amerogren Giflin: gen, gehbeete/ Bis Hannover; von Hahnover ab) was fenfeire ber Leine bis Gottingen und Sanftein auf bem Eichefelde Belegen war, wie auch Eimi bed; imgleichen Defenberg; nebft ben westfällftien Butern, (b) und bas jenfeits ber toinglichen 1:: Heer:

(a) Origg, guelf. III, \$26,647. 852. 853. A fichet (b). Bon Den Bestfälischen allodis Henrici L. fichet ich fast fast fast fan fiche Radrick. Dur ift eine Trassition, Das die Stadt Line in der Graffcast Mark, nebst dem umliegenden Diffricte baju gehöret, und von dem Bergoge ben Bonen, jum Bapen bekommen habe, bey des Bergogs Achts Erflärung aber bom Raifer

Bedeftraffenbis Maing lige - Lestense iff undente Met ? wiget gebochoft wiel an albig bie Belfett auch in Deffen n. f. w. Erbguter)gehabt ballen. DimilV. befant Biauifchweig , lutoft bein Bile: Bie: wo D. Peiniche Grenge im Lineburgifchen auflebrate, bis beninden; fernen alles was Affe feite ber Leine . unbiden fest befthriebenen Grenwie bis nach Main; belegem wart auf der alls ibem Boite gieng:feitin Grenge: wine Bornfolde ibis :Watenberg, mobund etwa Pagentier ober 288: remberg ben bem Schenkischen Gute Rlechtingen in der Altenmark angezeiget wird, und so weiter -bis Bagerslebenjavelches jehr eine mufte Dorf ftelle ben bem Rofter Bamersleben im Balbers · ftadsichen ift, wolfelbit bie Barjoge, gu Lineburg, broch zu Ende bes tigten Schubunderes Lebne gehabt haben; und wo vor biefein eine Rabre über ben Bruch gewesen ift, (a) bie sonber Zweifel burch das Mort, navegium, in ben Meceffe ans gebeutet wird. Abeiter befom Ditto ben linterharz. pon Reimbert im Siaberfladtifthen! Afate Bulve: robe an; imgleichen bas Kloftet Jombied, wels thes nachmable Ofto Duet an sas Exilife Mains

Rasser dem Grafen non Polinentium delchentet sen.

11 Aprimachere cincopic y. Line. in Reinem WestFeilschen Geschie part IV. p. 1417, 1412.

(a) Relatinus comes Fridericus in palude wagersle-

⁽a) Palatinus comes Fridericus in palude wagerslephienti Eilwardum quendam, infam transducere deptrectantem, calcagibus et furca occidit, pro quo
adelicio mantum in Ekenbardeleye huic eccletiae
acontulit. Notitia traditionum hamerslebientium ms.

Sep 283 agers leben hielt Henricus aucr pi cint Edilacht
mit ben. Dunnen. Chron. baunsvic. com. II.
Leibnit, p. 14.

Abertassen suchabt hatte, darionimin beimeinen kaintellisteingen gehabt hatte, darionimin wenig Nacheneite stinde ifindeten (b) Schlisser wenden beneimet: Biesenberg, Ause, ed. i. die Asselburg, womit ide Schlisser wille wentellie der Antesteb troch inche belehnen wird, Behiteberg barmahe im Gestellister geharzhith, Bruntenberg, Honstein, Rettenberg, Scharzhith, Lutterberg, Honstein, Votenburg, welches nicht weit von best bekunnten Kissansperg, welches nicht weit von best bekunnten Kissansper gestanden hie. (c) Withrim sollte habent die abereitstellichen

(6) Olastic frategase sentiburing. II. 26. Gold-

1. (6) Henr fuppebur und Gertrudis hatten vent Richer Dollenrede in Thuringen den dritten Sheil das fogenanuten Bergogen Dolges gegeben Henr. L. befätiget foldes, und thut noch einen Theil Des Dolges, und eine Duble, welche Stude bus Rlo. fer von berjoglichen Dienftleuten gefaufet batte, 31. hings, ap. Grashoff, p. 171: comment: de Mulhofa. Otto FV. gab nuch eine halbe hufe von feinem Gis Sing genthume beigt ap. Schootgen tom. I. feript. Saxon. p. 756. - Flenr, Leo war advocatus ber Reichsgilfer, welche zu Der villicatione in Rordbausen geboreten. Leuckfelds antt. poeldenses p. 285. Alfo hat viels leicht Paul Boge nicht unrecht gefagt, des Derzogs territorium habe fich burch bie gange gulbene Ane, Bis an bie Sainleite erftrecet. Sonder Zweisel gehöret bither, was annoch Albereus M. ben Sees Saufen, nicht weit von Frankenhaufen gehabt, wied an ben Grafen Bernhard von Anhalt im Sabre 1261. Itberlaffen bat. Vid. Müllers Staats - Cabio.i. net VII, 49.

(c) Olearii syntagma thuring, 1, 177. Ralkensteins sharingi abronic II, 1912. Mildener v. shuringischen Bergsclössern p. 106.

Von bem jungern Belfischen Saufe.

Bande bis am die Offfe und die Slavischen Grenzen; dann Luneburg, und die andere Halfte des Luneburgischen Landes; weiter, was den Ottori IV. angewiesenen Grenzen, nemlich: Swisdese, Wadenberg, u. s. w. gegen Morgen lag; folglich Haldensleben und alle Wassische Erbstücke in der Mark, endlich den Oberharz. Schlösser werden benennet: Lewenberg, d. i. die alte Lauens birg ben Quedlindurg, Blankenburg, Regenstein, Heimburg, Hisfacker, Dalenburg, Werge, kus chau. Dannenberg, Brome, Menwalde, die wich jest bekannnt sind. Die Dienstleute wurz den dem Landes: Theile zugerechnet, in welchem sie gesessen waren, wenn nicht einer oder der andere ausbrücklich ausgenommen war.



Dritte

te. Abtheilung.

Wott bein Pfalzgrafen Beinri bis auf das Absterben Herzog Ottens, des Kindes.

Henr. palatinus. 1194.

Seintich , ber alteste Gobn Henrici Leonis, Besthaltung bes mit bem Kaifer Deinrich VI. verabrebeten Bertrags, mit nach Italien ges schicket. Weil aber der Kaiser an seiner Seite den Bertrag nicht erfüllete, und in nicht gerin gem Berbachte mar, daß er ben inngern Bruber, Lubern, mit Gifte pergeben laffen, tractirte Seinrich wider den Raifer mit beffen Gegner Tancredo in Sicilien, und gieng endlich ohne des Raifers Wiffen und Willen nach haus. (a) Weil er ein herr von ansehnlicher Leibes : Ge: stalt war, erwählte ibn des Pfalgrafen Conrads am Rhein, Der bes Raifers Butern Bruber mar, einzige Tochter Agnes, mit Genehmhaltung ber Mutter, jum Gemable. (b) Db uun wohl ber Raifer anfangs fich febr unwillig über biefe Berbindung bezeigte; fo verfohnte er fich boch balb

(a) Origg. guelf. III, 140. fqq. 148. (b) Feller p. 372, histor. brunsvic. Eccard bat bie

auf einem alten Schmudfäftlein in dem Chnerifden Cabinette in Murnberg befindliche Figuren, als von diefer Bermählung handelnd, angegeben, und fols dergeftalt erfläret. Seine Einbildungsfraft bat baben bas meifte gethan, und es werden biefelben Riguren auf zwanzig andere Gefdichte eben fo aut gebeneet werben fonnen.

bald mit :benben Herniciss Bater und : Sobne und verliehe bem lettem inach bes Schwieger Baters im Jahre: 1-7 915. erfolgter Lobe, die Pfalzgraffichaft am Abeine. (a) ... ImpJahre 1198. Aberließ Pfalzgraf Beinrich die bazu von Miters gehörige eble Dogrop zu Trier und ber ven Diftriet, Lehn, Erlie, mind Ginfunfte, bem Erzbischofe ; und ein Jahr vorher die Grafichaft Meinefeld bem Grafen unon Spanbeim.: (b) vielleiche: um bie Koften bes Kbeutzugs ins getobte Land miffubringent Dafelbft wurde zwar damable, wie ben vielem andern befaleichen Bie gen , . wichts fruchtbarliches masgerichtet: jeboch machte fich Seinrich biffonbers befannt, als et durch feine Beigleute dum, Barge :bie Mauren der Stadt Chorut untermininen ließ. (4) signer

1,195,

1198.

Rach feiner Riktlehr unterftugete et feines Bruders Ottonis IV. Königewahl mit allew Ridf ten, bis im Jahre 1204. Berfelbe'ihn vornemlich 1204. dadurch befeibigte, daß er, jur Erfetting det Ros ften , Braunschweig und Lichtenberg abentreten sich weigerte. (d) Bielleicht sah auch der Pfalz graf wohl, daß Otto nicht, durchdringen wurde. Von Philippo bekam er die Voctey zu Goslar. (e) Er vereinigte fich jedoch wieber mit dem Bruder, und wie berfelbe, nach Philippi Tobe, ben Bug nach Staffen bornabm, verorbnete E 3.

⁽a) Origg. guelf. III, 126. "

⁽b) Ibid. p. 192, 618. 619. (c) Arabhite lubec, V, 4.

⁽d) Habas R. H. IV. p. 67.

⁽e) Chron, montis fereni a. 1 204.

er Hedricum: putit Releipenerwofer an ther Mai

fel. (a.) Bon Friedrich II. ist ihm int Jasve 1219. bas Viedricht in Sachsen, so wie dem Herzoge Ludawig in Baiven das Micwiat in Ober Teursthland aufgetragen wordein (b). Lus dewignist vernuhrlich weißen der Pfalzgrafschaft am Meine zu diesem Ante gekommen. Denn obgleich noch ungewissist, ob Heinrich weichin derfelben ordentlich entsetze worden: sp. sinden

obgleich noch imgewistlift, ob Heinrich wochin berselben ordentlich entsetzt worden: sp sinden wir voch, daß sein im Andre raugu unbstather ner Sohn von der Pfälzischen Annes, Zeins wich, der Jüngere; und nach dessen Lobe ger bather Herzog Lubendig, als Pfalzaren am Rheine, Ubfunden ausgestellet, hingegen von uns sern Heinech nicht, daß er sich der Pfälzischen Lande weiten: angewonimen habe. (c)

Plach Ottonia IV. Tobe machte er Arieben und ein Mündnis mit dem Endischofe zu Magder burg. nud bekam seine von dem Eustiste reles virender Lehne wieder (d). Er nahm auch Ottonis semtliche Verlassenschaft in Vesse. (e) Weil

⁽a) Caelarius heisserbae, lib. I. miraculorum c. 31. Eccardi quaternio thonoment: p. 50.

⁽b) Origin well III 2181

⁽d) Geieg guelf. III., 846. Vadum lupi... mo ber Bergleich getroffen worden, ift somder 3weifet. Wulvesvorde, mo Bischof Bolrad von Salbers fladt im Jahre 1272. ein großes kandgericht hielt. Die vor selbigem aufgehassen und bestätigte Gitter, find in der Gegend, mo jest die Salberst. und Magdeb. Grenzen sind, belegen, mithin mind das

vadum lupi auch daherum ju juden jenn. (e) Chron, magain belg, p. 221.

abor vin Theil baron: feltes Bratisos Bobne Ottomi putaro gehörnte; fo übengap:et ibeilifelben im Jahre 1223. Braumidweige not: alleit 3us beharmiganis wir and alle Lebnes wie en won Beiftlichete hatte. (a) Singegen überliest er: die Bogfen aber Bremenunnebfen bar Graffchafe Stabe, den Ergftifte und befriett fich num bie Mukung auf Lebenszeit were. (b) . Erofterb int Jahre 1227. Seine zweyte Gemablinn, Algnes, 1117210 Martgrefen Conrads von Landsberg Tochter. bat von ihren eigenen Gutern die Afoster Ifene hagen und Winhausen gestiftet , und für einige von Ottone puero bague gelegte Gitter, bemfels ben ihr Mittums Recht an bem Schloffe Zelle und bem Bergwerts : Zehnten ju Goslar abge: treten. (c)

Bon Henrico palatino maren sen feinem Absterben zwo Pringessianen abrig. : 1) Agrees, Filiae Semahum Ottonis iliuftris, Bergoge in Briten, Henr.pal. und Malzgrafens am Abeine; 2) Jerugard, Ger mahling des Markgrafen Germann IV. von Baben: Bende Prinzestinnen, wornemlich Irmgard, marfy ten Pratension an Braunschweig und die übeis gen Mieberfachfischen Lande ihres Buters, bavon ber Erfolg unten vortommen wird. Da übrigens deutliche Zeugniffe (d) vorhanden find, daß Ber:

100

(a) Rethmeier p. 1824. chron.

(c) Origg. guelf. III, 242, fqq. 719, fqq.

⁽b) Orig. guelf. III, 223. add. Alb. Stad. u. 1219. 1227. Lappenberge Grundriss der bremischen Hi-Storie. 9.68.

⁽d) Ap. Hanthaler in fastie campililiensbus tom. II. P. 714. S. 27. Hofman in flemmate babenbergitoaustriaco

zogi Mederithe Growe Destennicht, der lester mis dendie Montebergischen Gramme, im Jahre 1826; aus Gedorisch die Lochter sines Herzohn von Braumschweig esich vormäßter habe, dieselberaber int zweisen. Monare mach der Vermählungsproces sprichten in wied mannselbige sine eine Veine zessine Herfrick pielation: so kange sowien massen, bis dieselauferes erwiesen ist.

Otto IV. Der deitte Sohn Heinrichs des Lowen, beistet als Aafer, der IVre dieses Rumens.
Er war ein Kerr won großer Herzhaftigkeit und
Ariegswisselstaft; (2) bebbuchtere aber nicht als
lenatif die nöhtige Borsthe, wie seine Geschichte zeiger. Sein Obeim, Konig Nichard von Engelland, war ihm sehr geneigt, und wollte ihm anfangs die Graffchaft Jort, nachmahis, durch eine Bernachtung mit der Prinzessin. Königs

Withelft (von Schöttland; dieses Königreich) just wendett, Reines von Benben kam zum Stande; bach rufieler Otto von Atcharden das Herzogsthum Aquicanien; und die Grafschafe Portbugdie er einige Jahre behereschet, (b) infind nach seiner Erwählung zum Katser; wie es scheinet, wiederum an Nichard überlaffen hat (c) Nach dessen Kabel faberte er; durch seine besoidens dessens

auftriaco f. 27. p. 61. Eccard hat die mehresten biefer Zengniffe nicht gemußt, als er diefe Bermah. Jung in einen bespuhern Schrift bestritten.

(a) Leibnitii praesat, tone II. seriptor. p. 48. Melbomii apologia pro Ottone IV. Halias R. H. IV. 91. Origg, guelf. III. 370.

V

(b) Origg, guirlf. III, #55 - 259.

. (c) Chron, balberstad, p. 140.

عدان سده

deshalbe abgeschickten Brüder, sowohl Jork, als. Pontou, nehlt einem Theile der Bagrschafzen des Kinigs, von dessen Bruder und Nachfolger. Ichann. Derselbe aber wies ihn mit der Entsschuldigung ab, daß er dem Könige von Frankreich verhrochen habe, Ottoni auf keine Weise behülstich zu fenn. (a) Ottonis Kaiser Baht, beforderte König Richard, der sich damahls sünen teutschen Neichsstand hiele, weil er bepfeiner Loslassung aus der Desterzichischen Gesanzgenschaft dem Kaiser sich verbindlich machen mussen. (b) Richard gab große Summen Gelem

(a) Rogerius Hovedenus 4. 1200. p. \$80. som.ld Leibnit. Faller p. 381.

(b) Richard murde in der Wahl bernfen: "vi facra"menti et fices, quibus adikringebatur imperatori
"et imperio rom, et'ut priecipuum membrum imperii. Hovedenus p. 776. ed. favii. als Rapin Thoyras histoire d'Angleterre tom. II. Jib. 7. p. 265 Habus R. H. IV, 41. u. a. verftes ben biefe Pflicht vom Känigueiche Provence, welches. ber Saifer-Mittgerde ju geben verfprochen. Da aber, nicht, nur bas chronicon halberstadense und Guil. brito, fondern auch Hovedenus p. 724. beriche ten , daß Richard bas Konigreich Engelland Dem Raifer in Behn aufgetragen, Die Inveftitut Defhalb: 7:16 genommen, und 5000. Pfund jum jährlichen Tribute verfprochen, der Raifer aber, auf feinem Lodten. bette foldes caffert habe; über bas Radulfus de Diesto a. î 194, pl. 672. nen pactionibus ad persolvendent non spectantes pecunians, sed ad fatum regis intervertendum, redet, die er für gang null und nichtig erfläret, bingegen pon lebertragung Des Reichs Provence fich nichts finbet; fo ift noch jur Zeit mahricheinlicher, bag bie Churfürften, mit ihrer Ladning, auf Die Berbindlich leit wegen Engelland felbft gefeben haben,

tes für Ottoisenni bet; (2) und banit ber Pabis ferdigen guiffen femelnegte, machte et, auf voll Eli Berlangen / mie bem Abnipe von Frantisch Milebe (b) Beibiffhof Abolf Bon Coin, ber baz file denen bie Riffpelithe auf bie von finen Borfabren Heittico Loorn entjogenod Canbe, burtfe Officialis Bergiehe ficher geftellet tombes, Pfaligraf Heinrich , Oriens Beuber, und Buging Definoicis iff Brabant ober Rieber Lotheingung bielten es mile Octone: barible übrigen teutschen Stanbel Pfillippum, des sorigen Raifers Bruber, ves mabler hatten welchen ber Konig in Frankreich iffiterftußte, (c) und dazu von einem Ginfalle, dine Octo, als Graf von Poitou, in Frankreich gethan baben follte, Urfache nahm. (d) Mus ffefer gwiftigen Raffer Babl entftand ein für Leutschland verberblicher, und für Ottonem eben nicht glucklicher Aries.

Als folgends sein Bruder der Pfalzgraf, ingleichen der Erzbischef von Coln, und endlich der Pabst seihft, von ihm absetten, wurde er grunngen, sich in gutliche Tractaten mit seinem Gegner einzulassen, die aber frücktlos abliesen, weit Otto nicht zu bewegen war, seinem Rechte auf

p. 1080.

Mertoid von Züringen wollte nicht Kaiser werden, madeil er die Rosten scheute. Conmens unsperg.

⁽⁶⁾ Matthaeus wellmonaker. 4: 198. p. 262.

⁽c) Habas R. H. W. 96.

auf das Seiferenm zu entfigen, zungeachtet bas Benogthum: Schwebent und gebere Lanber, thin take appeter muster (4) Made. PHidippi Lobe: fand jen meigen feinen Widerffand: feine. ABabl marde in Tentschland bestätigetz (5) iedoch abermable nicht obne Entgeld. remunciane nout :: bat : Den ogthun Boicen ... im: gleichen anfidie, Anfpruche, die er ober feine Bruber an die Don: bam Emfifte Magheburg ningenommenen Erbgiter, auch auf die Mainzischen Beine mattenger den Jahre Aistora, murbe er num Pabite sa Rom gefringe. Darquf foberfe exisoferts Achen fein oppher gethanes Werfprechen, (o), bie Mathibinefthen Lande, jund einen großen Bheil des sposnammen Kirchenftaats, als bem Deichergebong, von dem Pabffe; (d) venmanf den definalb augetragenen Bergleich, (c) und achtete betod Bann; bicht zu mamit, ibn ; her Dahft beleget hatte. (f) Diefer war vorsichtiger, und hatte fich genugfamen Benftanbes verfichert. (g) Dris hingegent, ob er wohl feine beften Boller nach Teutschland guruck geschicker hatte, guiff dennach den Konig Friederlich in Meanglis an, um biefes Reich bem Raiferthume wieber in a little of the control of .: H minters

1209.

·· (a) Habar R.M.IV, 69.70.74.

(b) Ibid. p. 94.95.

(d) Crefarius heisterbac, lib. I. vitae Engelbere c. 3.

4: 11.

(e) Contridus ursperg. p. 327.

(f) Habita Rull. IV. 101.

... (g) Muratori annal. a. 1210. p. 405.

⁽c) Docum ap. Heinecc. lib. 2. antt, goslar., p. 510. Godefridus celon, a. 1409: sidd: Meibunil apologia p. 375. 376. opuscul. Muratorii annales a. 1209. tom. VII. p. 402.

unteribitegisti machens (2) medafaige was Dew gifittinh; affeinstder Pabst und der Konig in Frankreich veränstalteten inzwischeng das Serstibe Meberith in Bentichiand gegen Ottomem quin Rander erwähler (by mithat Detol gezwungen ficht? Jeniten ju weitaffen. (afun:Ob et man which thit Frideited in Teits diand genam: juifdaf Pen batte, Jog er bennoch gegen beffen Bunde: raeffoffen, (d) bea Ronig in Frankreich zu Geibe, Him ben Geafent bott Boulogue und von Glandein The Bitfe aut fomment (e) und lieferesoun Jabet 1214. benifelben, gegen bem Eintage bes obgebach: Wil Grufen von Boulogne, bas in bet Frangoffichen Biffitie fehr beranne Ereffen Ben: Billines und Toufiny, mit fo unglindlichem Grfolge, baß er bon ber Bafelbit erlitteneit Mieberluge Boonicht wiede Liffolen konnen. (13 9war reies er Berhach noch ante Sperken eine (1) Beide war von der beite be व्याप्त (वश्वारा (3) trapec e populifica. ារមនិស្សាវត្ត្រស់ជិ ។ (a) Chronicon montis ferenia. 1211, Origg, guelf.

ill., 330, 334. Muratori p. 405 iqq. (b) Muratori p. 407.

។ទ**ព័រកម្មានសម្រាស់ (១០**, ១៥ មាន៥ 🖟 📆 សំណំង សភា (de Rigordus a. 1211. Origg. guelf. III, 344. bie chronologia altissiodorensis fol. 107. (d)reibt: "firmatam effe iurementa confoederationers in de-"pressionem Ottonis.

ExiHaba p. 111 ... 12. Chron. fanpetrinum erford. Gortpassie in animalia in a series in the

(g) Alb. Stadenfis a. 1215. Chron. brevg ap. Staphorst cond MI bistor : edtlefiaft, homburgers, p. 419. Die Solfteinische Reing Chroniftaparanndem tom. II. p. 122. fqq. und in Dregeri/manum, uneceoto-

iberwand den Erzösichof von Magvebudge und hinderte Fridoricum II. an bem vobhabenden Reichsengerzei Menkeunh. (a.) Allein Friederich in hatte doch die Oberhand, und Otto mußet sich hatte doch die Oberhand, und Otto mußet sich in seinen Erblanden behalten, woselbst er im Jahre 1.8. ju Harburg verstärben ist. (b) Sein, Tekenment ist, nach im Originale vorhaus den. (c) Er bestelet darinn, die Giner, darüber er selbst sich einigen Zweisel machen wohnte den

1218.

erche Erelii 🐫 🔭 zu er die

rum tom I. p. 468. Berichtet: die Samburger hattek fich bem Raifer fofote etgeben/ damin fie der Wilnem, unterweichen fic nicht aufbemmen könnem bad werden, miggen. Alle aber Rönig Ralbemar mit sooo Mann angenacet fev, babe der Kaifer sich eiligst jurlich siehen muffen, und ver König habe im folgeihen Jahre Stade-etobert.

- - (b) Habn part, IV, p. 1168 and Song and (b)
 - (c) Origg. guelf. III, 363.

ro figuriam

Sigenschaften mieber: Ju genen, sub wermochet wornemisch bem Stiffte S. Black zu Braunschweig das anseinliche Gut Scheneplingenburg, wher bas beutige Walls:

1212.

Er Batte anfangs die Brabantifche Dringeffinn Mitth, beten Bater ibili wiber Philippum treulich bengeftanden', jut Gemablinn ermablet. (a) Dach Philippi Lode aber vermablie er fich an beffen Tochter Beatrix, und bekam mit felbiger große Erblande, dazu er die Bogten St. Ballen gednete, (b) wornemlich viele Dienstleute; auch wondeten ficht, bie mehreften Reiche Dienftleute (c) wegen dieser Seienth qu ihm. Bearrix:starb am greit Buffe nach ihrer Bermabling, und Otto erfüllere parauf bas per Brabantischen Maria gethane Berfprechen. Die Che mar unbeerbet. und Maria vermählte sich nach Ottonis Tode fernerweit an Wibelm Lu Grafen in Holland, der aber hald verstart. Darauf braifite sie ihre übrige Cebenszeit in Arabant zu. (d) 24 1 wife good off a comply of

JOSEPH Commission Dates and the comment of the comm

- (a) Aegidius abbas aureac vallis c. 116. p. 118. Habn p. 118
- (b) Ouleri a Weinerk Rhactia fib. IX: fol. 137. b.
- (c) Arnoldus: lubec, VM 5 r6. Consadus Ursperg. p. 1926. Ate Bearit verfierben war, verließen fie den Kaifer. Origg, guelf. Hi, 342.
- (d) Origg, guelf. III, 371, 572. 1111 1111 1111 1111

Von dem Pfalgrafen Feinrich ic. 81

Dibelm, der jungfte Gobn-Beinrichs, des Wilhel-Edwen, war zu Winchester gehoren, als der mus Barer sich in Eugelland aufhielt. Gervasius luneburg. tilberiensis giebt ibm, aus einem Gedachtniß: Febe ler, den Bunamen: longa spatha; (a) sonst wird er schlechthin; de Luneburg, weil er die Linoburgifchen Lande in der Dadorbornischen Theilung betommen hatte, oder: films ducis Saxoniae, auch bieweilen: hemog ober Fürst, princeps de Luneburch, genennet, (b) Durch das Wort: princepe, bat vermuhtlich angezeiget werden follen, daß er Eigenthums : herr ber Lineb, Lande, und deschalb von keinem domino directo abhangia sep. (c) Es ist folglich bier eben das, was foust: dominus terrae, egregiae libertatis vir, und bergleichen mar.

Nachdem Bilhelm die Regierung der Buc neburgischen Lande übernommen hatte, wollte er an dem Orte, wo jest Blekede ift, eine neue Stadt, Ramens Lewenstadt, anlegen, und felbis ge mit eben den Privilegiis, die Bardewit vor der Zerstorung gehabt batte, verfeben: es tam aber

(a) Origg, guelf, p. 383.

⁽b) Praefat, tomi III. Origg, guelf, p. 58.
(c) Daß princeps, eine Independent angezeiget habe, ift aus den Stellen, die du Presne ben diesem Borte gefammelt bat, bentlich abzunehmen "Ara-"chisus abdicato ducis titulo, qui superioribus "omnibus suffecerat, primum se Beneventi princi-"pem nominavit, et ab episcopis unclus corona pulus eft, schreibet Leo oftiensis lib. I. chron. calinensis, c. 10.

aber bannet nicht'l jum Giditoe. (a) 3ni Sabre 1203. 1202: verttähtte er fich mir ver Danischen Dies und Stormarn, welches Henrico leoni geboret hatte, und damable in ber Danen Sante mar, Wieber gu erlangen. Allein biefe vertauften bie Lande an ben Grafen Albrecht von Orlaminde; erwiesen jedoch fonft Willielmo große Morung. (b) Er starb frühzeitig im Jahre \$213. (c) mit hinterlaffung eines einzigen jebnjabrigen Gobne Otto puer Otten, bet unter dem Mamen: puer, in bes Braunschweigischen Siftorie befannt ift. Conft beiffet berfelbe sowohl in feinen eigenen, als ans berer Urfunden: princeps oder dux de Lune burch, dux de Brunswik, dominus de Lune burch, auch wohl blog Otto de Brunswik oder de Luneburch. Die alte Luneburgische Chronif ben Leibnigen giebet vor, die Landesstande har ten die Vormundschaft über ihn gehaht: da ben tommen jedoch wichtige Zweifel vor. ift wenigstens mahrscheinlich, daß feine Dheime, pornemlich Beinrich, als der Aeltere, die Ober

(a) Origg, guelf. III, 381. Parerga gottingeinia tom. I, lib. 4. p. 24. Des Raisers Consens ift var zu nicht erfodert, so wie überhaupt vor Friderice II und dem Interregno nicht, wenn Landesberren Stadts Recht verliehen haben. Die Erempel, welche Pfeffinger tom. III. Vitriarii p. 146 sqq. Westphalen praef. ad tom. IV. seript. p. 116. gesammelt, und noch viel mehrere, beweisen solches sattsam.

Aufficht geführet baben. (d) Im Jahre 1223.

aber

(b) Feller p. 402. histor, brunsvic.

(c) Origg. guelf. III, 382.

1223.

(d) Origg, guelf. III, 421. IV, 7.

aber erkannte auch jehtgebachter Seinrich benfelt ben für feinen rechtmäßigen Erben, und übergab ibm, mittelft feines Buts, (a) bie Grabt Benuns fcmeig; nebst allen anderen Stabten, Schlop fern und eigenen Butern, imgleichen bie Erbne; bie er won Gentlichen hatte: und es find Uri funden von den Stiftern Mainz, Berden, Gans berebeim, Werden, (b) vorhanden, welche niche undentuch, zeugen, bag Otto von den Lebuberren Die Belebuung wirklich erhalten habe. ungeachtet machten, nach Henrici Lobe, beffene Prinzessinnen an Braunfchweig und bie einenen Guter des Baters, Unspruch, und überließen ibr vermenntliches Recht bem Raifer Friede rich II. (c) Allein Otto behauptete fein Recht. und bemachtigte fich der Grade Brauns schweig. (d) Die Bürger vertheidigten folde im Jahre 1228. mabrend der Gefangenschaft, des. 1228. Berjogs, gegen Konig heinrich VII. und befas

(a) Origg. IV, 98. ep. praefat. p apr chron, p. 1824.

(b) Origg. guelf. IV, 177. 113. 127. 128. (c) Feled, imp, in diplom, erectionis ducatus brunsvie: scivitatis de Brunswich medicitiem proprietatio 🗘 Ladominii a Marchione de Baden, et reliquam ane-"dietatem a duce Bawarie emimus, pro parte uxo-"rum fuarum. Irmgard von Baben betam für ibre Pratenfion Durlach, Beibesheim; Glingen and andere Stude vom Raifer. v. G. D. Hoffmonus diplom. Belustigung mit des niederfächsischen Grafen Utonis schwäbischen Gütern Nürzingen und Baden.

6. 53. wo des Raifers' Urfunde darilber vom Jahre 12 22 24: vollkändiger, als worbin, ediret ift.

(d) Albertus Stadens, a. 1227.

men für diese Treue vom Könige Waldemar II. in Dannemark einen Sihusbrief, nebst der Ber fremung vom Zolle und dem Strandrechte. (a) Gonder Zweisel hat auch der Herzog die Stadt mit anderen Gesehen versehen; wiewohl das mit des Herzogs anhangendem Siegel vorhandene in teutscher Sprache abgefassete Stadtrecht, (b) von ihm wohl nicht herrühret. Den Braunsschweigischen District hat Otto, die auf die kaisserliche Belehnung, als sein eigen bestachtet, und noch im Jahre 1235, patrimonium sum gesnennet.

1235.

Im Jahre 1227. stand der Herzog dem Könige von Dannemark wider dessen Feinde, den Grafen von Schwerin, den Erzbischof von Bremen, den Herzog Albrecht von Sachsen, u. a. m. ben; wurde aber in der Schlacht ben Bornhovede gefangen, mußte, des Pahsts Loslassungs: Bestehle ungeachtet, (c) ein ganzes Jahr in der Gessengenschaft bleiben, und zum Lösegelde Zidssacker an den Herzog von Sachsen abtreten, auch geschehen lassen, daß demselben Lauensburg, sur Bestenung des Grasen Albrechts von Orlamunde überantwortet wurde. (d) Des

⁽a) Origg. guelf. IV, 24, 25.

⁽b) Ibid. p. 22.

⁽c) Rymer actorum anglican tomi I. p. 309. Origg. guelf. praefat. tom. IV. p. 90.

⁽d) Origg. guelf. IV, 24. Scheid über Mosers Br. Staatsrecht p. 160.

balb verutsachte Dito burch feine Worftellungen. daß Albrecht die jur Gemablinn verlangte Englis iche Pringeffinn nicht befam. (a)

Während der Gefangenschaft emporeten seine abelichen Dienstleute fich wider ihn, wie um felbige Zeit in mehreren ganden geschab. wurden auf Befehl des Kaifers von den Bis schöfen zu Magdeburg und Salberstadt unter ftuget, (b) und griffen Braunschweig an, wel des die Schwager bes herzogs, die Markgrafen von Brandenburg, beschüßten. (c) Otto feste nachmable ben Krieg mit ben Bifchofen fort. Im Jahre 1229. wurde Friede, und bende Theis le verfprachen, bas in diefem Rriege gerftorete Schloß Walbeck (d) nicht wieder aufzubauen, noch aufbauen zu laffen. Diefer Ort geborete Ottoni. Raifer Otto IV. hatte das Schloß aufs Reue beveftiget; (e) rechnete es im Testamente zu feiner Berlaffenschaft, und verftellete beffen Demolirung auf des Pabsts Ausspruch. Sel bige ist aber damabls nicht erfolget. Otto puer batte einen Bogt ober Amtmann, Ramens Caefarium, ju Walbeck, den er im Jahre 1230. 1230. nach Engelland schickte: und im Jahre 1236. taufte er bie Guter, die ber Graf Gigfried von Ofterburg baselbst batte. (f)

Int

1229.

(a) Origg. guelf. IV, 29.

(d) Anon. Saxo tom. III. Menken. p. 125.

8 3

(f) Origg, guelf, IV, 115, 145.

⁽b) Albertus Stadens, a, 1228. (c) Chron, rythmicum cap. 64.

⁽e) Meibomil chron, walbeccense p. 44, edit, ant, 160 sqq. recent.

Jan Jahre 1230. that One felbst eine Reise nach Engelland, und erhielt für seine Untere thanen, welche hierüber einen Pas von ihm bens bringen wurden, in allen des Königs Landen sicher Geleit; und die Erlaubniß fren zu hans deln. (a)

Erectio ducatus br. lun.

mehrere Widerfacher ju erwecken, und batte fich Die Befrenung Ottonis aus ber Schwerinischen Ges fangenschaft beghalb angelegen fenn laffen, damit er benfelben jum Begenfaifer aufwerfen tonnte. Mus ben mit bem Konige in Engelland geweche felten Schreiben erhellet, bag der Ronig eben: falls der Sache fich angenommen habe. (b) Allein Otto wollte sich nicht einlassen. (c) Biels leicht murde der Kaiser baburch, und weil er fas be, daß er Braunschweig Ottoni nicht wurde nehmen konnen, er auch mit der heirath einer Schwester des Konigs in Engelland umgieng, (d) ben dem Otto febr viel galt, bewogen, mit bem Berzoge fich vollig zu vergleichen. Im Sabre 1234. wurden deghalb Tractaten gepflogen; (e) im folgenden Jahre tamen felbige folcher Weftalt zum Stande, daß der Raifer von feiner Dras tenfion abstand, Otto feine Luneburgifchen Allos bial : Lande dem Reiche zu Lehne auftrug, die zus Cammen gesetten Braunschw. Luneburgischen

Pabst Gregorius suchte Friderico II. immer.

1334

(b) Origg. pag. 31.

Lande.

⁽a) Origg. guelf. IV, 31. 116.

⁽c) Godefridus colon. a. 1228. Albericus a. 1241.

⁽d) Feller p. 421. histor, brunsvic. (e) Origg, guelf, IV, 141.

Landeremit bet Qualität eines Hetzonthums; ber aeftolt : daß darinn nach Abgange des Manne famms auch die Tochter folgen follten, und de zu don Behnten ju Goslar, der bisher dem Reit the asharet batte, wom Reiche gu : Bebn befam. Daben: wurden bes. Herzogs Dienstleute ben Dienfleuten des Reichs, in den Borrechten aleich gemacht. Die Bollziehung biefer Bedite nungen geschah mit Bewilligung ber Stande auf bem Reichstage ju Mainz im August bes Jahrs 1235. und die tolenne Belehnung erfolgte am 1235. 21ften beffelben Monats. Der unter einer gul benen Bulle ausgefertigte faiferliche Lehnbrief ift annoch vorhanden, (a) und wird ben jedesmablie ger Belehnung bes Durchl, Saufes am kaifere tichen hofe produciret. Der Kaiser war über ben Bergleich bergestalt erfreuet, bag er befahl den Borfall, ale besonders merkwurdig, in den Jahrbüchern anzweichnen. (b) Es war auch Derfelbe in der That fur ibn, fur das Reich, und für das Welfische Haus bochst wichtig. Raifer bob dadurch die bennahe fechezig Jahre gebaueten Streitigfeiten der benden angesehens ften Baufer in Teutschland, bos Gibellinischen und des Welfischen, aus dem Grunde: er bes frenete fich von der Furcht, darinn er und fein Sans wegen der Welfen beständig leben mußten, . 8 4 unb

(a) Und nach dem Originale in Rupfer gestochen tom. IV. origg guelf, p. 49. in finden. Glnige Unmerfungen über benfelben baben Meibom, in erectione ducates brunsvic, und Beller in der Br. Luneb. Historie p. 420. Sqq.

(b) Godefridus colon, a. 1235.

und die brithe alle feine Abslichtels betten vereitelst könnnen, wenn das Welfische haus sich wiederum offentlich gegen das Kaiferliche erflaret batte. Er verlor baben nichts, als eine ben Rechten nach ohnehin ungegrundete Anfoderung an bie Braunschweigischen Erbstücke, welche ausufille ven er damable wenig Soffnung baben tonnte. Auf der andern Geite behielt der Bergog alles, was er befaß, und befam noch die Goelarischen Denn burch ben Zehnten Bermoerke bazu. werden alle und jebe Gerechtigkeiten, Rechte und Rugen, Ober : und Rieber : Berichte, Dbrig. feit und Berrlichfeit angebeutet, wie bie Raifet in den Jahren 1533. 36. 70. 78. 90. und 1615. declariret baben. Die Lehns : Berbinblichfeit gegen bas Reich war feine große Laft, nach bemabliger Berfaffung. Singegen fellete er fich gegen die Anfoberung des Kaifers an Braum fchweig Acher, die ihm und feinem Saufe ber mableins gefährlich werben tonnte, wenn bas Gibellinische Saus seine Absichten in Italien ausführete, und es von ber Seite Rube betam. Er erhielt nicht nur die berzogliche Burbe, fons bern wurde auch baburch in ber bergoglichen Gewalt über seine Lande auf die Rechts beständigste Weise bestätiget, und war nunmehr mit unmider fprechlichem Rechte ber einzige herr im Lande. Durch den Unhang wegen ber Dienstleute, murbe Die Urfache ber vorhin von benfelben erregten Uns rube gehoben. Denn ba vorbin schon bie Dienste leute ber Bergoge in Sachsen ben Raiserlichen gleich geachtet merben; (a) fo fcheinet es, baß fie einen

⁽a) Docum, tom, II. rel. Ludewig, p. 249. Erath von Br. Luneb, Erbtheilungen p. 131.

Von bem Phaligrafen Deinrich zc. 89

einen Borwurf befürchtet haben, wenn fie Ottoni, ber die herzogliche Warbe noch nicht hatte, unterwürfig fenn follen. (a)

Der Herzog ließ sichte Einrichtung der Städte angelegen seyn, welche damahls vornemulich nothig war, weil die Handlung sich immer mehr und mehr in Niedersachsen ausbreitete. Er gab für Braunschweig, Lüneburg und die dasigen Salzwerke, Hannover und Osterrode, Gesetz; (b) bestätigte der Stadt Münden das Franklische Necht, (c) auch den Göttingern ihre vorigen Privilegien; befreyete sie von der frems den Botmäßigkeit, und brachte sie dadurch zu seinem Lande. (d) Es ist wahrscheinlich, daß unter dieser fremden Herrschaft die Landgrafen in Thüringen und Hessen verstanden werden, welche damahls das Land um der Leine an sich zu brins

(a) Diese Dienstleute blieben bennoch den Herjogen mit einer Urt von Leibeigenschaft verwandt, und selblige erstreckte sich auch auf ihre Töchter und deren Rachtommen von grässichem Stande. "Nota, quod "rex nobilem virum Heinricum comitem de Wolndenberch, qui de matre sua Hildeburgi, silia "marschalei Johannis servilis conditionis, servus "suit Henrici ducis brunswicensis, manumissum "per dichum ducem, liberavit, et iura libertatis "plene sibi tribuit per totum sicut progenitores "sui habuerunt. Super hoc habet literas. "Dat. ap. Nurenberch XVII. Kal. Decembr. anno domini 1323. regni 9. Regestum Ludouici bavari p. 745.

(b) Origg, guelf. IV, 183. 213. 112. 184. 186. 200. 180. 181, add. Retbmeiers chron. p. 468. 1830 fqq.

(c) Origg, guelf. IV, 201. Pfeffingeri histor, brunsvic, tom. II. p. 698.

(d) Origg. guelf. IV, 38, 39, 130, 131.

gen thachteten. (a) Die Lünehutzer bestiepete er, durch einen Tractat init den Grasen von Holstein, von den harten Auslagen auf ihre Waaven: indem er den Hamburgern in seinen Landen gleiche Frenheit verstattete. (b) Trazigers Berricht (c) ist nicht unwahrscheinlich, das der Herzag auch seinen Gerechtsamen an Lamburg entsaget habe.

Otto machte ferner Verordnungen in geist: lichen Dingen. Wir haben von ihm dergleichen für das Kloster zu Nordheim, (d) und wegen Theilung und Sinrichtung der Pfarren; imgleichen einen Schukbrief für das Kloster Polde, und die Bestätigung des damahls gestifteten Klosters Scharnbeck. (e)

Er bekam von dem Grasen Sigsried von Offerburg und Altenhausen, dem letten seines Stamms, alle bessen eigene Güter im Lünebur: gischen und der Grasschaft Stade, wie auch zu Brome, Gardelegen, Salzwedel, Walbeck, Denstorf und Lengede, serner bessen zwischen Zelle und Bremen, auch im Stadischen, gesessen Dienstleute. (f) Lauenstein wurde ihm von Heinrich von Homburg zu Lehn ausgetrazgen. (g) Des Stists Gandersheim Güter zu Ellies

(b) Origg. IV, 176.

⁽a) Praefat. tom, IV. origg. p. 72.

⁽c) Welphalen tom. II. scriptorum p. 1285. (d) Origg. guelf. IV, 140. praefat, p. 64. 70.

⁽e) Origg. IV, 192, 194, 232.

⁽f) Ibid p. 143, sqq.

⁽g) Origg. IV, 223. Rethmeiers chron. p. 481.

Ellievode sauschte er für den Suf zu Beulse hausen. (a) Die Belehnung mit ber Duder-Radrifchen Mark foll er von der Aebtiffinn zu Quebkinburg erhalten; und dafür 500 Mark bezahlet boben. (b) Durch einen Bergleich mit dem Eriftifte Mains überließ er demfelben bie Bogten i Guter ju Beiligenftadt, Geismar und Morten, die Riofter homburg und Bursfeld, nebst gebn Dienstleuten zwischen dem Mheine und der Wester. Dagegen befam er alle Lebne, Die Beinrich ber Lowe von befagtem Ergftifte gehabt batte. (c) Das Stift Lildesbeim murde, ben Belegenheit ber erften Belehnung bes herzogs, von deffen herzoglicher Oberbot: magigfeit befrenet, (d) und diefes icheinet eine Bedingung der gedachten Belehnung gemefen zu fenn. Mit bein Erzstifte Bremen batte Otto nicht geringe Streitigkeiten, vermuhtlich wegen ber Graffchaft Stade. Der Erzbischof hatte, mab. rend S. Ottens Gefangeuschaft, auch bas Recht, welches S. Albrecht von Sachsen baran ju ba: ben vermennete, qu fich gebracht. (e) 3m Jah: re 1233. that Otto einen Einfall in felbige. Im Jahre 1235. belagerte er Bremen, und eroberte Ottersberg. Im folgenden Jahre murde Friede gemacht, in welchem mabricheinlicher Weise bas Erzstift Stade behalten bat. Der Berzog befam einiae

(a) Origg. IV, 211.

⁽b) Kettneri antt. quedlinburg. p. 355.

⁽c) Origg. IV, 136. 177. 179.

⁽d) Chron, hildesiense p. 752.

⁽e) Scheidii biblioth, gottingenfis tom, I, praef, p. XVIII.

Dritte' Abtheilung.

einige allbete Guter ju Behn: Diterbberg und Barburg follten gefchleift werden. (a)

Dag Otto einige Krenkzuge vorgehabt, und, mabrend der Abwefenheit, von-bem Pabfte ein Conservatorium, (b) auch nachmahls ein Privilegium bekommen, daß er und seine Rach kommen von keinem pabstlichen Legaten in ben Bann gethan werben follten, (c) find Rebens Umftanbe feines Lebens, welches er im Jahre

1252. 1252. am 9ten Jun. auf der Reise zu dem nach Franffurt vom Konige Bilbelm ausgeschriebenen Reichstage (d) beschloß.

> Seine Gemahlinn Mechtild, Markgrafen Albrechts ju Brandenburg Tochter, überlebte ihn 9 Nahre. In ihren Urfunden nennete fie gune: burg ihre Stadt: vermuhtlich, weil diefelbe zu ibrem Witthume geborete. (e)

Filii Ottonis pueri.

Ihre Kinder waren 1) Albrecht, und 2) Johann, welche die Landes: Regierung über: kamen. 3) Conrad. Diesem waren zur Appanage das Schloß Weferlingen und jährlich 500 Mark aus bem Goslarischen Zehnten und ben Bollen zu Lineburg und Belle angewiesen, bis er 600 Mark Einkunfte an geistlichen Prabens den

⁽a) Albertus stad. a. 1233. 1235. 1236. add. origg. IV, 57.

⁽b) Origg, guelf, IV, 63. 138. 139. 171. 172.

⁽c) Origg. IV, 211.

⁽d) Albertus stad, h. a. Gudenus codex diplom, moguntinus tom. I. p. 624.

⁽e) Origg guelf, IV, 27.79.

ben 28 erfiehen haben wurde. (a) Machmahis wurde er Bischof gu Berben, (b) und verwaltete einige Jahre die Bormundschaft über seines Brubers Gohn, Herzog Otten ju Luneburg.

4) Otto, wurde im Jahre 1261. 39m Bis 1261. fchofe ju hildesheim erwählet, um die Streitige feiten feines Brubers, Bergogs Albrecht mit bem Stifte wegen Peine benjulegen, welches er auch jum Schaben feines gurftlichen Saufes gu Bege brachte. (c)

5) Mechrild, Gemahlinn Henrici pinguis, Fürsten zu: Anhalt. Dach beffelben Abfterben führete fie die Vormundschaft über ihre Gobne, und ftarb als Aebtiffinn ju Gernrobe. (d).

Filiae Ottonis pueri.

6) Zelena wurde erstlich mit pabstlicher Dispensation an Hermann, gandgrafen in Thu: ringen, (e) bernach an Albrecht I. Bergog in Sachsen, (f) ber fonst Ottens Feind gewesen war, vermählet. Im Jahre 1271. bestätigte fie 1271. eine Schenfung ihrer Bruber an bas Rlofter Lothen. (g) Gie starb im Jahre 1272. und 1272. marb

(a) Goebels belmftedsische Nebenstunden part. II. p. 241. Retbmeier p. 507. chron.

(b) Chron, verdense tom, II, Leibnit, p. 218. Spangenbergs Verdische Chronik p. 85. sqq.

(c) Chron, hildesiense p. 754. Botho p. 367. chron. (d) Feller p. 435. histor. brunsvic. Origg. guelf. IV, 227.

(e) Origg. guelf. IV, 173.

(f) Feller p. 438.
(g) Ketzebue antf, lothenses ms, §, 32.

waedun den von ihr gestifteten Caputiber Moster au Wittenberg begenben. (a)

7) Melbeid, Gemoblinn Henrici pueri, des erften gandgrafen ju Seffen aus bem Brabane tifchen Daufe, welchem ihr Bruber B. Abrecht. um Biefer Bermabilima willen, in bem Thuringis fien Butteffions : Rriege benftanb. (b)

8) Elisabet wurde im Jahre 1251. ju 1351. Braunschweig an bem Romischen Konig Wilbelm vermablet. (c) Der Konig ertheilte, ben feiner Anwesenheit in den Braunfoweigischen Landen ; faft allen barinn belegenen : Ribftern puch Schukbriefe und Bestätigungen ihret Giter. (d) Mach bes Gemähle Tode, wurde fie in Urfuns den: quondam romanorum regina genennet. (e)

> 9) Agnes, Gemahlinn des Rügischen Für: sten Willaf. (f)

(a) Kotzebue tabulae chronol. brunsvic, d.m. :

(b) Chron, san - petrinum erfurtense p. 283; Historia landgrav. Thuringiae c. 59. Urfini chron. thuring a. 1258.

(c) Feller p. 440.

(d) Origg. guelf. IV, 233. fqq.

(e) B.E. tom. II. analect. Matthaei edit. in c. p. 529.

(f) Feller p. 440. ' p. \$13. 3'

Vierte Abtheilung.

Won der Regierung Herzogs Albrecht, des Großen, bis quf die... von seinen Prinzen vorgenom-7 " mene Theilung.

Ibrecht, Ottonis pueri altester Cofft, "with Albertus von seiner ansehnlichen Leibes : Bestalt der Magnus. Große, (4) und ben des Baters Lebzeiten': dux, jevenis (b) genennet. Dach des Baters Tode wohnete er dem Reichstage zu Frankfurt ben, (c) und regierete, als Der Aelteste, jugleich im Stamen feinet Bruber, (d) mabrent ihrer Mindetjahrinteit: hernach erfoderte er derfelben Bewilligung ju wichtigen Regierungs : Gefchaften, wie die vorhandenen Urfunden zeigen. Dachdem Conrad und Otto den geistlichen Stand erwählet hatten, mar die Regierung anfangs mit Johann gemeinschaftlich. (e) Aber im J. 1267. theiltert Bertrag bende 1267.

(a) Chron, rythmicum cap. 68. p. 135.

(b) Docum, ap. Pfeffingerum histor, brunsvic. I, 255. Leuckfelds poeldens. p. 53! Origg. guelf. III, 704. Ludewig, tom. |XII. reliquiar. p. 619. Sigillum in Rethmeiers' chron. p. 492. Ottocarus son Bonmen nennet fich in einem im Sabre 1253. gegebenen diplomate: "regem iuvenem boemorum, et ducem "Austriae, Stiriae, marchionatusque Moravina gu-"bernatorem, " ap. Ziegelbanerum p. (283. histor. breunovienfis.

(c) Gudenus tom. I. cod. diplom. mogunt. p. 6242 (d) Docum. sp. Gruben praef, thmi III. der Gittige-

gischen Beschreibung pag. 94. (e) Traciger p. 1228. chron. hamburg. Chron. lune-

benbe Brider die gesandten utterfichen Lande in ben Braunsthiedigischen unb' Lineburgischen Antheil . Jenen bekam Albrecht, diefen Johann; (a) und feit diefer Zeit find obgebachte Banbe unter leifter Regierung nie wieber vereiniget, fondern : nur emige Dieben : Dunete verandert Bon der Theilung felbst wissen wir, wegen Mangels ber Urkunden, nur biefes, bas Sannover, (b) imgleichen die gang im Braum schweigischen belegenen Orte, Lichtenberg und Emiflingen (c) jum Luneburgifchen Theile geler get worden; daß die Prabenden, bie frenen Ber: ren, die auffer Landes gefessenen Dienstleute, Die Stadt Braunschweig, imgleichen Gifelwerder, und bie Berechtigkeit an horer und hameln, gemeinschaftlich geblieben, (d) Bon biefer Theis lung an haben die Rachkommen Alberti M. fich allein Bergoge ju Braunschweig, bie Gobne und Entel Johannis aber, zugleich von guneburg geschrieben, bis diese Linie ausgestorben ift: da zwar die Rachfommen S. Magni, als die Erbs folger

bung. p. 176. Rethneier p. 504. chron. brunsv. Leuchfelds antt. Kattlenburg. p. 48. 60. Documenta ap, Jungium de falina luneburg. p. 77. 80. Westphalen tom III. scriptor. p. 1506. 1507. 1509. Schold vom zeuzschen Adel p. 268. Meihom. rer. gewn. II. 526. Schlophen chron. bardewie, part. II. cap. I. 9. 21. p. 234. et alia.

- (a) Ketzebue origg, br. luneb. ms. lib. V.
- (b) Docum, ap, Rethweier p. 1832, chron, et pallim.
- (c) Chron. rythmicum p. 142.
- (d) Docum, in practat, tom. IV, origg, guelf, p. 13.

Won der Regier, S. Albrecht des Gr. 2c. 97

folger im Luneburgischen. Der Cient devon auger nommen baben; hingegen die herzoge ju Gote tingen und Grubenbagen, ben dem Gebrauche, des Braunschweigischen allein gehlieben find.

Im Jahre 1252, hatte B. Abrecht Streitige 1252. teit mit dem Erzstifte Bremen, weil er den mit seinem Bater errichteten Bergleich nicht halten wollte, und demselbenigmtgegen, Zaeburg wie: der aufbaucte. Es erfolgte aber bald ein neuer 377 Bertrag, und der wirige murde bestätiget. (4)

Im Jahre 1274, wurden dem Gerzoge die 1274.
von dens vormahligen Kaisert. Infra Truchsesse ist 1274.
von dens vormahligen Kaisert. Infra Truchsesse Günzel von Wolfenbuttel und Peins verwirkent Günzel von Wolfenbuttel und Peins verwirkent Giften sugesprachen. In:
special von Konige Ablibelm sugesprachen. In:
Allein Peinse brachte Bischof Johann zu Höbenschein der Gribe den frieg nicht wieder erhalten. (v):
und pastdem sein Bruden Otto im Jähre 12612, 1261.
zum Bischose erwähler: war, wurde Friede gezt macht. Die Bedingungen sind nicht bekannt;
jedoch zeiget der Erfolg, daß Peine damable ben dem Stiste geblieben sep, und Otto es besessen

⁽a) Annales flavorum ap. Lindenbrog, p. 260. Kornerus p. 899. chron. Wolteri chron. brem. p. 49,

⁽b) Goebel diff, de jure domus brutistic, in comitetum peinensem.

⁽c) Chron, rythmic, p. 136. Bunting p. 220, chron. brunsvic. Goebel I. c.

Derjog und Jahr rage in Bellendigetel erobelte ber Berjog und Jahr rage Affebüldt ergab sich erflinists beig: aber uste Affebüldt ergab sich erst und Elifebüldt ergab sich erst und Elifebüldt ergab sich erst und Elifebüldt ergab sich erst und Wolfebüldt ergab sich erst und Wolfebüldtel einfes Gramms waren, (c) standen sie einanber ihr Affege ben.

Während der Affeburgischen Belagerung imm Inder ihr Affege ben.

Inderend der Affeburgischen Belagerung imm Inder in Affege ben.

Inderend der Affeburgischen Belagerung imm Inder in Berjogs Lande, und hauser übel. Allein der Fatisit. Landvogt Wille von Bodenbau sein d. übersiel die Feinde, und beson Ben Etze bischof und den Grafen von Eberstein gesanzten.

Ber Graf, als ein meinendiger Basal des Herr

Der Graf, als ein meineydiger Basall des Hers zust, wurde vor der Affeburg ben den Afffent aufgehangen; (e) der Ersbischof, nach einfähriger Gefangenschaft; von dem Englischen Prinzeit Nichard, behaf seiner Adulgs Wahlt, durch

voorder an venisserzog abereten. (g) Etelleiche : hat aus eben diesem Artege hergerühret, daß,

(a) Chron. hildef. p. 754. 755. (b) Chron. rythmicum p. 137.

1357.

(c) Braunschw. Anzeigen 1746. p. 109. 165.
(d) Leylefi historia com. cherstein. p. 96.
(e) Chron. rythlmic. p. 137. Hannoverische gelehrte
Anzeigen 1744. p. 1366.

(f) Gebauers Leben Kaysers Richard p. 96.

(g) Chron, rythmic, p. 137. Chron. S. Petri erford,
2. 1257. add. Gudenus cod. diplom. mogunt,
p. 653. 726. 822. sqq. tom, I. Praesat, tom, IV.

origg, guelf. p. 11. fqq.

Won der Regist-Hi-Mbrecht ble Gr. 2c. 99

nach Buttebachten Entithoff Tobe has Schlog 18:1 Steifta, maldies er Gottfthuf von Dieffe eingeges beit gebatte bon biefein an Bekoff Albrecht abger nieteit "motiben. " Der felheite Erbefthof that Gottfcatten / utilb biettethe Michiben Beigbigt belbato in ben Bond Erfterer illigte fich burch Aufregen-einiger Befine lofen. (2) der ben ger

Im Ichres 1857 Benegeber ein Freunschaftse 1257. Tractal poischen, deutsHerzoge, und dem Wischoss Simon, gu Daberberie gruichtet, daß einer bes anbern widerspenstige Unterthanen nicht fougen wolle; and follten die unter ihnen etton entftee bende Sweitlykeiten durch gewiffe Plustrage abe gethau merbeng (b) soni die eine frittiger, mich

Im Jahre 1258, wurde, burch Bermitter lung Markgrafens Johann von Brandenburg, ein Bergleich mit dem Berjoge Albrecht zu Sach sen errichtet, das Land um Blekede und Tele dow getheilet, und Braunschm. Geits den Aus fpruchen auf Sigacter entfaget.

In demfelben Jahre verpflichtete fich Set mold von Pleffe, den Bergogen Albrecht und Johann mit seinem Schlosse und einer Anzahl Leuten ju Dienste zu lenke (C)

3 2

m

1261.

⁽a) Gudenus I. c. p. 794, 795. Praefet, origg, guelf. ب يورا.

⁽b) Schaten, annal, paderborn, d. a. 1 and the

⁽c) Goebels belmflädeische Nebenstunden part. II. p. 238.

mie seiner Megierung nicht zufeleben maren lebe 1263. vete er im Jahre 1263! zurück. (b) Wegen ber zum Besten ber Krone ausgewenderen Koften

hatte er eine Foderung, und deshalb das Schoff 1278. Hackinstough Pfandweise inne. Im Jahre 12782 wurde dieserwegen ein Bergleich getroffen, der Herzog zum Vormunde des Kron: Prinzen ernenner, und diesem die Fürst. Prinzessing Christotet. (°c.) Die Insel Alsen, die König Chris

1253. ftof dem Herzoge im Jahre 1253. gegeben hat te, (d) scheinet berfelbe schon vorhin abgetreten zu haben.

In den langwierigen Chüringischen Suc-Cessions Rrieg zwischen dem Markgrasen von Meissen Henrico illustri und dem Brabantischen Orine

(b) Chron, Danise ap. Ludewig rel. IX. p. 32. Chron, rythmicum p. 139. 140.

(c) Praef. tomi III. origg. guelf, p. 90.

(d) Ibid. p. 22.

⁽a) Chron. rythmie. p. 138. Chron. hamburg. in Stapborsts bamburgischer K. H. Vol. III. p. 420. Pontanus lib. VII. histor. dan. p. 360.

Won der Regier. B. Albrecht bes Gr. 2c. 13f Pringen Heffirico pinero, ward S. Abrecht inft ethaestochten; indem et sich an Menrici Schute fel und diefer Stiffviederim un bes Berrogs Schibefter Abelbeib vermabler Barte. (a) In Jabre 1278. schlug bet Herzog' bie Meigner beh Enfurt, zerftorete Kroubburg, und fchog die Bes fakung auf der Warthurg durch andere Schlöffer onge ein. (b) Wahrond seines Aufenthalts in Dannemart, befam Henricus illustris wiederum Die Oberhand : daber machte ber Berjog im Rabre 1 26 3. ben feiner Burucktunft, auf einem Twertere gu Luneburg, ein Bunbnig mit ben Grafen von Anhalt, Schwerin und auberen, (4) und griff ben Krieg mit allem Ernfte an; war aben fo ungludlich, baß er ben ABettin gefchlagen und gefangen wurde. (d) Nach andarthalb jab

1258

1262

nemlich Eschwege, [welches Otto puer erft acquirifet hatte, (f)] Altendorf, nebst her baben gelegenen Burg, Wigenstausen, (welche

1258

(4) Historia landgravior, Thuringiae & 79, p. 923, (6), Craemeri chron crucisburg, p. 298, Paulini 32, nales isenac, p. 58. 59.

Orte S. Albrecht von ber Eduenburgischen Dro

riger Gefangenschaft, gab er jum Lofe Gelbe

nales isenac, p 58. 59.

(d) Chron, missiense in Struvil setis literar p. 604. merseburgense com III. Mestkenii p. 163. Levieri histor, eberstein, p. 74.

(e) Chron, misnense I. c, Monachus pirtiens, in Schötzgens Nachlese part, II. Wecks Beschreibung

(f) Anon. erford, ap. Schannat vindem, I. W. 164.

102 Mierte Mhieffung

fefrenet hatte & Linftenffein, Annshein, Bielgui, Daufrieg. Diese Dite mendete ber Markgraf in Meisten zu leines. Gegners Abfin-dung von Thuringen mit an, und die Sellen trigen selbige bem Reiche gu Lebn auf (2)

2721 1364.

Int Jahre 1285. Warbe S. Albrecht imb fein Bulber Jofann, von bem Abre Bind von Corven, mit ber Vogrey fiber die Gtadt Koren, welche die Grafen von Pirmone aufgegeben bak

Wen , imgleichen mit ben Wogrepen über Boben-Telb und Seinelff, auch mit denen von Bobo won Homburg verwirkten Lebnett, unter Borbe-Galter einiger Gereichtigfeiten und Ginklinfte, be-Tehner: (b) Die Corvenischer Geith' gegen biese Belehnungugentachten Einfoliefe (c) find nicht part genmigis am felbige für erbithret gut falletis Biche lange hernach acquirirte ben Derjog

spof zu Minden (d) Damit waren weder die Die Bogien von dem Abte ju Lebn hatten an gue Gie wurden gwar burch ben von bem rieden Bischofe befochtenen Gieg, welcher zu ber be-

kaufte bieselbe ber Abt von Fulda an ben Bie

fannten: Jabel vom Ansgange ber Santelifthen Ruber Belegenheie gegeben bat, (e) gezwungen,

(a) Eftor feerimen J. P. Halliaci p. 31. fqq. (b) Schaten annal paderborn tom. IL p. 102.

(c) c, g, in den Beylagen zu der Corveyischen Ableb-nung des Braunschw. Gegen-Manisests. (d) Annal. corbeienses b. a. (e) C. F. Fein vom Ausgange der bamelischen Kinder

2 100. orfield, ap. Schunge . val. 41.457E.

Bon ber Regien & Mbrecht ges Gr. 2c. 193

im Jahre 1265, einen Vergleich, einzugehen: (a) fig riggen aber den Herzog zu Hutfe, und uns geachtet derselbe, ebenfals eine Schlacht gegen den Bischof versohr, erhielt er dech die Stadt in dem folgenden Vergleiche, (b) dessen datum in dem folgenden Vergleiche, (b) dessen datum in dem Abhrucke unrichtig auf das Jahr 1260. gesehet ist. Der Rahe zu Kameln-nimmt noch jeht gewisse Gerechtigkeiten von dem Abte zu Fulda zu Lehn: aber daraus solget nicht, daß der Abt Lehnsherr über die ganze Stadt sen, wie Judisischer Seits behauptet werden wollen. (d) Noch unrichtiger ist ein anderes Vorgeben, (d) als ob die Grusen von Eberstein um diese Jeht halb Hameln und Osen, nebst dem Schlosse Serviein, Erzen und anderen Intern, dem Erze Güste Edin geschenker hätten.

Mit Otten, eblen Herrn von Habmersleben wind Syelh, hatte A. Albrecht schon vor dem Daraffchen Juge Krieg geführet, und Heteborn ger wonnen. In Jahren 2268. entstand ein neum Krieg, und in dem Frieden behielt der Herzog Hornburg und Harble. (E) Lestreres hat jehr das Erstift Magdeburg; Hornburg und Herselber indterstationer das Stift Housersladt.

6 4 காள்முகை மன**்று**

(a) v. Ludewigii reliquiar. X. p. 19.

(c) Schannati clientela fuldensis benesiciaria p. 35.

1865.

1262.

⁽b) Hamburg, vermischre Bibliother p. 900. Fem. I. c. p. 24. Add. chron? mindensid, Jo. a Polda, al. citati Leysero p. 32. sqq. histor. comitum eberstein.

⁽d) Gelenii lib. I. de magnitud. Coloniae fyntagm. 7.

⁽e) Chron. rythmicum p. 138. 142.

1376

In demselben 1270sten Jahre; ertheiste König Kichard den lehnsherrlichen Consens zu dem Kauscontracte des Herzogs mit dem Grassen Ludalf son Dassel, wegen des Jolls und Geleits auf der Weser, welches der Graf von dem Reiche zu Lehn gehabt hatte. Dieses ist von den Kaisen Marimilian I. im Jahre 1502. und Rudolf II. im Jahre 1502. bestätiget, und noch mehr erkläret worden.

1271.

Im Jahre 1277, soll ber Herzog bie Portey ber Stadt Zelmstedt von dem Abre zu Werben zu Lehn empfangen haben. Der danider lautende Revers (c) ist unstreitig nicht zu. K. Albrecht Zeiten ausgesehet worden: und die Hemage zu Braunschweig haben bamahls, (d) so wie hernach, die Landes : Hoheit über gedacht de Stadt ausgeübet.

Im

' (b) Origg, guelf. III. p. 677.

⁽a) Leznere Daffelifebe Chronic lib. IV. c. 8.

ni(e) Kroffii mindiciae judicii recuperatorii helmftad.

⁽d) Dipl. Henrici mirabilis ap. Lichtenstein epist. III. ex diplosis helmstädiensbus. Add. Kressi vindiciae eit. p. 95. 96. Conring de antiquissimo statu Helmstadii p. 146.

Bon ber Miller. S. Alberthi bes Gr. 2c. 105

In Judre 1272. Merließ Scaf Sinab 1272. von Wernfrigetode Bein Hetzoge seine Betgoge seine Brite Beits Bate. Mit allen verlehnen und nicht verlehnete Gürerir. Es ist ungkwiss, was eigenflich dadürch verstaublete Worden, folglich, ob das Haus Braunschweig nicht einen davon bestst. Biet Bahre zuvor hatte der Graf das Schloß Werzningerode den Markgrafen von Brandenburg zu Lehn aufgetragen; und im Jahre 1324, belehnte Kaiser Ludewig IV. seinen Sohn, aus Markgrafen, damit.

Die Stadt Einibeck batte fich unter bes Bergogs Bormagigfeit begeben, well fie von ibe ren Berren, ben Grafen von Daffel, mit Schage jungen , übermaßig beleget munden, und ber Derjog hatte im Jahre 1272. in Perfon Befig ba: selbst genommen. (b). Die Grafen renumquirten ibrem Rechte an die Stadt und die Stafichaft Billingftebt : mithin erlangte ber Sprigg bas vol lige Eigenthum berfelben, und bie tonigliche Beftatigung des mit bem Grafen abgeredeten Bergleiche, vermone beffen bem Berjoge einige Bu: ter, bie man für Reichslehne bieft, nemlich bas Schloß Mienover, die Grafschaft fiber den Sollinger- Wald, der halbe Theil des Waldes felbit, und des Geleits pon Blenhaufen bis Horer, imgleichen ber balbe Boll von Minben und von Bobenfeld bis an bie bis Hameln, Wefer,

⁽a) Scheids Nachricht vom teutschen Allel p. 266. Ludewigii rel. tom. II. p. 270.

⁽b) Annales corbeiens, a. 1272. Lezneri chron, daffil.

Sin ber Bayulishidikatunik in distriction of the second and the se

uiter inde Erabe Veganneuties biscoming beibfe under franklige under gie Bedeuting beibfe Gebrieber beiber beit bie Gabenting beibt bie beiben beit beit Gebenting beibt beit Gebrieber (p) Independent bei bie giathinge beit beit Gebrieber (p) Independent bei beibt gebrieber (p) Independent beibt beib

trug Konig Rudolf I. 1277. und dem Bergoge Albrecht von unferm Berzoge, Sachfen die Derwaltung auf, aller tonig-Irchen Girer, Bafallen, Dienftleute, Reiche: und Beftungen , ben in Thuringilden unba Clavischen, Landen; egen von Dassel, mit Schage 19 (a) T. Belili Alibibitangen Aber Mofort Braunfchw. 265 Ballerende, p.22 14. 328. 4773 laq. 11 130 differe in ster Ablebreden des Wolfenbortegen - illaniibe fich phi so adjunctor, Es ift hieben augumerten, der bet, Sarff Sulgo, ober Soligo, Henrico leoni genovet babe, und von demfelben an den Grafen Mobil von Daffel velleftet gewesen fen. ic) Motunde obly und Diefes lehret, in redit, fuldens. and applification p. 187. et in Schannatif Buschonia Badd-jff, imar : Ludolfus de Collele, abgebrudet : offeit Die Delbung feines Bruders, Des Ronigl.

negongen, sch., And Henr. I., Beiten, farieb sch.
1932 Maberborn die Lehnsberrschaft über einen Theil des
Söllings in: "comes Albertus de Everstein partem
"aliquam filvae, que dicitur Solenge, attinentem
"villae Holtesminne, quam beneficio feodali a noimabobis stemuit. Conventui de Amelongesbornen in
"concambio dedit, schreibt Bischof Bernard a, 1204.

dil feinenie bein Genf bon Daffel gewesen, feget noonwiffern Swefel, Dag baben nin Dructebler wor.

Ann der Regist. D: Morght des Gr. 2c. 407

ten, und die Jurisdiction über des Reichs um mittefbare Unterthonen quezunben; auch bie et ma, verausserten Reichsguter mieder berben zu bringen. (a) Es erhellet hieraus, wie aus ans beren bergleichen Auftragen, daß die Bermaltung der Meicheguter aucht zu bem Aimte ber Pfale aus dimeid) : sand Attheorif, friven Direttien Ang der Lirfunder fichet: man, baf der Katier Demable mur Gontharisatio:Bubbat fourmusithelbare Meide ftabte in Mieter: Spiffen geholten hat. banbent und Zamburg flunden verhin einer heer Ger jogs befonderm Schuke, (c) und er brachte ihr uen bas Privilegium, In Gigelland eine Sanfee, sber Sundhiligs : Befelfenaft aufflielchten; (11) auch ber Stadt Bremen die fernere frege Sande lung, (e) non dem Könige in Engelland zu wege, und legte, bobuech den, Brund, ju ber nache mable if Canfebulich gewordenen handlung ber Dunftertabre: "Alle Genf Ginget von Schme rin die Loberfischen Frachingen beranbet batte, griff ber Bergog benfelben mit Ariege an, und zwang ibn die Lebne und die Graffchaft, welche er dieffeits der Elbe befaß, abuntreten. (f) Man meiß nicht eigentlich, mas für Giter es schilede, sie thei, chou side drie ibe, custome

⁽a) Pract, tomi IV. origg. guelf. p. 3. Gtidenus fylloge diplom. p. 606. Ludewigii rel. II. 250.
(b) Brounfebw. Anzeigen q. 1754. p. 380.
(c) Chron. lubge. ap., Gerder, part. IX. der mecklen-

burgifeben Sammlung p. 32.

⁽d) Rymeri acta anglicana le pullage. Hagemeier de foedere civitatum banteaticarum pl. E. 2.

⁽e) Rymer tom. II. p. 1065. 1066.

⁽f) Chron ruthmicum p. 144. Kornerus p. 930. chrom

Mangle von Beitellin von vent Sille Praint fondelg ist einigen Stackn beiebiet. die fle vors fin Von den Grafen von Schwerth in Lebin akhabte printing

1277. istel Index und Albecht überführen die Por den Ginebudg; and Albecht überführen die Por dienweschafte über dessen unmändigen Sohn De sedisch mit beim Sastiffe Weisten wegen PRICostynnstenniche unsame praction

dritigen Wahl eines Enbischofs zu Magdeburg

1911(a) Chronica kildle, tom. P. Leibikkii p. 754. M.
1912 p. 746. Chroni, britischilde, isi Mistrum p. 273,
196 gane kunjavici Drumu. Alberul en Oudnig dan.
1972 des Klokers Michaelis, su Luneburg p. 12. it. in der
Sammlung nieder debbischer Urkinden som. I. part.
6411 III. p. 27.

Won ber Regier. H. Abrecht bes Gr. 2c. 169

In demfelben ergriff S. Albrecht, nebft den Marfgrafen Otten und Johann ju Brandenburg, die Parthen des Brandenburgifden Griche, mie der die Erzbischofe Gunter von Schwalenberg, und Bernbard von Bolpe: Diefen bingegen leiftete bes Bergogs Bruber, Bifchof Dtto ju Bil desheim, und Markgraf Albrecht von Branden burg Benftand. Der Bergog gerftorete bas veffe Schloß Urnheim, (a) eroberte Sundsburg und Debsfeld; mußte aber folche jur Rangion bes ges fangenen Martgrafens Otten wieder abtreten. (b) Er vermuftete bie Graffchaft Bolpe, nahm Gar: ftedt und Empen im Stifte Bildesheim ein; trieb die Reinde aus feinen Landen in bas Stift, und fchlog bafelbit den Markgrafen Albrecht ein. (c): Ber Briebe murbe erft nach Leinem Pode jum Grunde gebruchterend auch in bei beite

In spinen kanden machte der Herzog aller:
len Anordnungen und Berbesterungen. Pornemlich suchte er den Städten und deren Hands
lung sexuet ausziehetsen: Schon im Jahre 1258.
schlossen er und sein Bruder Johann einen Tractat, mit der Stadt Hamburg, und verspraschen den Giuwehnern sicher Geleit in ihren
kanden. (d) Die dren Weichbilder zu Braume
schwoeig, die Alrstadt, Neustadt und der Hagen
vereinigten sich unter einander im Jahre 1269.
wegen

(a) Chron. rythmicum p. 143.

⁽b) Chron, cinnense in scriptor, iuterbocensibus

⁽e) Chron, hildes, p. 755, rythmic, p. 144, 147. (d) Tracigers chron, hamburg, p. 1282.

Meller Hentellschaftlichen Casse Will Ein-Befreiling bes Rabis, wegen bes Wein-Duncte. Die Mewit Bad fift barinn hicht begriffen weit ide Bullahts hout - Belbuberb unfelt Bell fuffi: Bhare Miliben. "Es ift alith ein Erem? Stabireities borganben; barint Mbreins felies Bruben Ibbanin Greyern bangen! auffilitä übeit Beide Derjoge Wiches beflätiges Stabi Throffeim Vettrattele ni ble Gottingsschil Recite. 18 Einke Miniela betunden: ibre Hispelinstedt aber von dein Abie All'AB Markarefon ichlog bajelhic 1170

cita, hielt der Serzogiafe in eigenen Denfon, fer 1273. und 3. E. im Jahre 1273. im Benfenn feiner beren? Beiber 700 und finet großellen glabt der

lanbfaffigen Grufen und Herren. (49

Der Moften Guftande wurde dabunch verzieheffer, ibag der Herzieß diefalben ein feinem best sondernt Schuß mahme, ihnen him und wiedet: Ordnungen vorschrieb, jund vornemlich ibaburch, daßtwe Ihngurdie Wallt der Bögte, (d) auch wohl dies Wogtenen fellit ihnerließ. Dann die gebet

(a) Docum, in Lichtensteinii epist. VIII, ex diplomatt, helmstad,

(b) Anmerkungen von den Westphanschen Gerichten

(c) Bunting p. 225, chron, brunsvic.
(d) Leuckfelds offit, Katlenburg, p. 49. Scheids Nichricht vom teutschem Adel v. 207.

Bon ber Regiere B. Albleche Des Gr. 20. ffr Bogre befanten frante pfractanda bon ben ber

Bogte berauen farre praestanda von ben ber Bogten umerfoprfenen, und bie Klofter enw funden foldes am meffent bonder waren, fie aufferft bemubet, solde Bogten Reche duch von einem Mecken ubaitauffn.

Bon' Aldstein sind unter H. Albrechts Regierung in dem Braunschweigischen Landen geschichtet wörden, Medingen im Luneburgischen sa. Marieigatten im Göttingischen, (b) Luss im Bremischen, (c) Porta coeli in Helmsted, (d) das Franklikanter Aloster ju Göttingen, (e) das Hospital zu Eindeck, (f) ein anderes zu Haunsber, (g) der Kaland, (h) und die hein. Geist Kaland, (h) und die hein.

.61x

tebr.

- (a) Pfeffinger tom. II. hitter, brunspie, p. 778-18:03
- (b) Mogre, antt, pleffenfes pert. I. p. afeifageffignir
- (c) Voge com, I, monum, bromens, p. 251,116 into
- (d) Schmidir diff, de hospitali 8: Annae p. 7. Kreikid vindiciae iudicii recuper, helmstad, p. 296. Lichtensteinii epist. 5.

(e) Dransfeldt prodromus monument, gottingent.

- (f) Docum. in Senkenbergii tomo VI. selector.
- (g) Grupe sott, hanover. p. 50.

(b) Gebberdi an som Kaland & Massheet au Braunfebweig.

- (i) "Hentieus de Vorstenbercht fasten f. dantus ho"spitalis humilis praeceptor per Alemaniam ec"clesia f. Spititus ap; Bruneswie cuius patronabus
 "ad nos pertinen escu "Darian tined, a. 1269.
- (k) Meibom, tom, II. seriptor.p. 726. Kotzebue antt.

enrode, im Dibesheimer halfe weil vie Chick bon gothen nuo Blotau mebrentheils an Marienrode aber Eistercienser Monche aus bem Aloger: Blenkagen : gabracht; find. Bu. Or Ul brecht, Leit bat fich auch der tentline Ritter Der, den in Shehim : nefigen in teg in helden implefik in h Agust 190m (Bischafe: Matrad zu. Salbentiade geschenficheffennen:banco (c)

1279.

(9) Highest fanhrium John 1279, om: 15 tein Beptember, (d) und wurde im Pone gu Begunschweig begraben: "Aus vor sinem Tode: bane ensain: Taftament gemacht. Damme einige. gunacheniffe ju milben Sachen bekannt find. Seine erste Gemahlinn war Elisabet, eine Lochten Hacheinrichs zu Brabant und der Thus ringischen Sophial welche, ben Gelegenheit diefer Bermablum Bibeneaph an ben Bergog verpfan 1261. beter Elifahet flach im Jahre 1261, (a)

(a) Lerbeccii chron. mindense p. 184, 185. Leuck-feld antt. amelungsborn p. 87. Det in Harenbergii fascie, II. monum, hiftor. p. 103. befindliche Stif. einige Brief if verftummelt und unrichtig, michin nicht nach bem Originale ediret. .

(b) Leukfelds antt. poeldens. p. 106. sqq. Bertenii - ... seffrom meritierodense p. 43 % Grupii antt. hanovet.

p. 346. 347.

(d). Bopographia beumwic, p. 149, add, Br. Anz. 2 175 s. p. 1092. 1 9 3 36 1 1 2 Hinard & 1 1. .(d): Chron, rythmieum p. 146. Supplem, Alberti

stade h. a. Dipl. walberei plagute ap. Geblandi von Br. Kaland p. 81.

(e) Chron, brunsvic. tome II. Leibnit, p. 17.

Non der Regier. H. Albrecht des Gr. 2c. 113

Die zwente Gemablinn war Adelheid, eine as borne Graffinn von Montferrat, und vermubtlich eie ne Tochter Markgrafens Bonifacii IV. (a) Der Herzog bolete fie aus Engelland, und erhielt bas Berfprechen der Mussteuer, und einer jabrlichen Pension von dem Könige, welches jedoch schlecht erfüllet wurde. (b) Der herzog batte ibr, auf ben Kall des Witwenstandes, seinen Bruder, den Bifchof Conrad von Berben, jum Benftanbe und Curatore verordnet. Derfelbe aber maßete sich der völligen Vormundschaft über die Kurstl. Kinder an; mogte auch sonst sich nicht gehörig bezeigen. Darüber flagte Abelheid ben bem Konige in Engelland, (c) und es scheinet, daß derfelbe diese Zwistigkeiten vermittelt, und daß die Berzoginn auch nach ihrer anderweiten Wers.

- (a) Denn von diesem finden wir eine Tochter Alasinam, die er in seinem im Jahre 1253. errichteten Testas mente seinem Sohne Wilhelm substituirte. Benevenuti Sangeorgii histor. montisserrat, p. 387. Ihre Mutter war Margareta, Amedei Grafens von Savonen Tochter. Guichenon histoire de la maison de Savoye p. 274. und in den preuves p. 72. Sonst kommt diese Abelheit in der Montscrratischen Gencalogie nicht vor.
- (h) Rymeri acta anglicana tom. I. p. 751. 753. 838.

 II. p. 1063. 1076. Der Abelheid Bruder, Markgraf Wilhelm, hatte labellam, die Lochter Grafens Richard von Glocester geheirathet, und der König sich für den Brautschaft verbürget. Beneven, Sangeorgius p. 390. Vielleicht ist daraus einige Berbindlichkeit des Königs, die Abelheid auszusteuren, entstanden.

(c) Rymer II. p. 1076, 1079.

Vierte Abtheilung.

Bermahlung an den Grafen von Schaumburg (a) die Vormundschaft über ihre Rinder behalten babe. Die einzige Prinzessinn Mechrild, mar im Jahre 1278. bem Danischen Kronpringen versprochen. (b) Das Benlager ist nicht erfole. get, fondern die Pringeffinn nachmable dem Herzoge Beinrich III. von Glogau und Sagan vermablet worden. (c) Die Pringen waren: Filii Al-Zeinrich, Albrecht, Wilhelm, Otto, Con-

berti M. rad und Lüder. (d)

Con•

- (a) Praef. tomi IV. origg. guelf. p. 7. Sie gab an bas Stift Sildesbeim einige Guter ju Bittenburg und Osethe. Necrologium hildes. ms.
- (b) Origg. guelf. praefat. III, p./90.
- (c) Chron, rythmicum p. 147. Meibom, de domus br. lun. affinitatibus augustis. Andr. Hoier de Sophia langelandica p. 104. ad calcem supplementi Alb. Stad.
- (d) "In nomine Dei aeterni d. g. Henricus dux de "Bruneswich - - quod nos accedente bono con-Lenfu fratrum nostrorum Karissimorum Alberti. "Wilhelmi, Ottonis, Cunradi et Luderi etc., Dipl. ined. a. 1280. Gines andern Schluß ift Diefer: "Acta funt hec Brunswich anno domini MCCLXXXII. "III. Kal, Jul, aput columpnam, in qua est leo posiutus, presentibus - - qui loco testium sunt as-"scripti. Fratres autem nostri karissimi, Albertus "videl. Wilhelmus et Lotharius, cum consensu "Conradi et Ottonis fratrum nostrorum, hanc ..donationem nostram confirmantes, dicto clau-"stro Stederborch presata bona dederunt in pro-"prium, sicut et nos, libere perpetuo possidenda. "Acta funt Lutterberche eodem anno dominice in-"carnat. XII. Kal, Aug, in presencia inclite domine

Won der Regier. H. Albrecht des Gr. 2c. 115

Conrads wird in seines altesten Bruders Urkunden bis 1287. als eines Prinzen gedacht, dessen Bewilligung ben Regierungs: Geschäften ersoderlich gewesen. (a) Lüder ist vielleicht der Hochmeister in Preussen, der das Lob eines gezlehrten, weisen, und für des Landes Wohl sorz genden Regenten hat; (b) aber insgemein sur einen Enkel unsers Herzogs von dessen Sohne Alberto pingui gehalten wird. (c) Otto trat in den Tempel: Orden, und erlebte desselben ganz liche Aussehung. Weil der Pabst die Güter dem Johanniter: Orden geschenket hatte, so versen.

"et uxoris nostre Agnetis, et Heisonis comitis de Lut-"terberch &c. qui super his testimonium perhibe-"bunt, – Dat, per manum Baldewini ppti notarii "nostri VI. Kal. Aug. anno domini MCCLXXXII.

(a) ,,Nos d. g. Henricus et Albertus duces in Bruns-,,wick - - quod nos de confensu dilectorum fra-,,trum nostrorum, Wilhelmi, Cunradi, Luderi., Dipl. ined. a. 1286.

(b) vid. praeter alios chron. equitum teuton. §. 302. fqq. tom. V. analector. Matthaei p. 774. Ex Waiffelio et Venatore Duellius in historia equitum teu-

ton. part. I. p. 31.

(c) Diese Muhtmaßung ist in den Sannoverischen Anzeigen a. 175 i. n. 4.5. vorgetragen, und von Ludero weitläuftig gehandelt worden. Sonst ges denset das martirologe des Chevaliers de St. Jean de Jerusalem par Matthieu Goussancourt, tom. I. p. 98. eines Johanniter, Ritters, Namens Ludewig, der ein Sohn H. Albrecht von der Brabantischen Elisabet gewesen, im Jahre 1300. in einer Schlacht umgekommen sen, und 2 Leoparden im Wapen gesstühret haben soll. Wenn die Nachricht zuverlässig wäre; so müßte in dem Namen geirret, und seldige von Ludero zu verstehen senn.

glich Otto sich mit demselben babin, baß er ben Tempelhof zu Braunschweig zur Wohnung, und einige Einfunfte der Comturen Supplingenburg, auf Lebenszeit, behielt. (a) Es sind von ihm, als Comtur, unterschiedliche Urfunden vorhanden.

Es ist noch keine zwerlässige Nachricht zum Borscheine gekommen, daß H. Albrecht selbst seine Lande unter die altern Sohne, Heinerich, Albrecht, und Wilhelm vertheilet habe. Die Urkunden geben an die Hand, daß die Sohne nachmahls eine Theilung oder Mutschirung gemacht, dadurch jedem etwas vom Lande für ihn allein ausgewiesen, vieles aber, vornemlich die Städte, Stister, und Lehne, ges meinschaftlich gelassen worden, und daß dem Herzzoge Wilhelm die Gegend um Braunschweig hauptsächlich zugetheilet sep.

Bon diesen Wilhelm sindet man wenig

Wilhelmus.

Nachricht, ausser ber, daß er in den Hildes: heimischen und Berlingsbergischen Kriegen, wie der seinen altern Bruder H. Heinrich gewesen sen, und überhaupt es mehr mit dem zwenten gehalten habe. Er starb frühzeitig im Jahre 1292. im September, nachdem er auf dem Todbette besohlen hatte, einige Güter für Seels messen abzutreten. Seine Wittwe, die Hessische Elisabet, vermählete sich zum zwenten mahle an den Grasen Gerhard von Epstein. Weil Wilhelm keine Erben hinterließ, so entstand unter seinen Brüdern ein Successions: Streit, dessen ein gentlicher Ausgang nicht zwerlässig bekannt ist. (b) Künfte

⁽a) Erath v. Br. Lun. Erbtheilungen p. 14. Gebhardi vom Branschw. Kaland cap. 2. p. 44.

⁽b) Braunschw. Anzeigen a. 1750. num. 89. 91.

Fünfte Abtheilung.

Grubenhagische Linie.

Vom Berzoge Beinrich, dem Wunderlichen, bis auf das Absterben der Berzoge Ernst, Wolfgang und Philipp.

Seinrich, der alteste Sohn H. Albrecht, des Henricus Großen, ist in der Braunschweigischen His mirabilisstorie, unter dem Zunamen: mirabilis, des Wunderlichen, bekannt. Man sindet jedoch in seinen Handlungen nicht, womit er selbigen verdienet habe.

Im Jahre 1279. gab der Herzog den Burgern zu Duderstadt das Braunschweigische Recht; wie solches die Stadt Braunschweig von seinem Water und seinen Eltern, (so lautet der Ausdruck) erhalten hatte; und sind die Braunsschweigischen Statuta der Urkunde ganz eingerschaltet.

In den ersten Jahren der Regierung, und folgends, dis an seines Bruders Wissehm Absserben, hielt er sich mehrentheils zu Braunsschweig, oder in dortiger Gegend, auf, und ließ im Jahre 1283. Wolfenbuttel aus Neue bes vestigen. (a)

3 Im

(a) Chron. Stederburg. p. 868. Meibom. chron. mariaeberg. p. 37. Die Rlöfter mußten baju guberen bergeben.

Bertrag

Im Jahre 1286. machte er mit seinem Bruder Albrecht einen Bertrag bahin: daß sie bende die mit ihren Gemahlinnen erheirathete Guter zu gesammter Hand haben; die geistlichen Lehne gemeinschaftlich, die übrigen Lehne keiner ohne des andern Bewilligung verlehnen; noch die Kammergüter versehen; einer ohne den andern keinen Wogt oder Amtmann bestellen; im: gleichen keinen Krieg oder Feindschaft ansangen; übrigens jeder seinen Haushalt dergestalt eine richten wolle, daß sie durch übermäßigen Ausswand und Verschenken keinen Schaden nehmen mögten. (a)

1287

1222

ξ.

Es daurete aber die Ginigkeit nicht lange. Denn obwohl Albrecht, nebst Wilhelm, in dem im Jahre 1287. mit dem Bischofe Sigfried ju Bilbesheim entstandenen Kriege, anfangs bem Bruder benftanden; so wendeten sie sich boch balb auf bes Bischofs Seite, und belagerten im Jahre 1288. mit demfelben die Stadt Belmftebt, mos bin S. Seinrich fich begeben batte. Es wurde ein Waffen: Stillftand beliebet, um die 3wiftig: keiten in der Gate benjulegen: als aber die Burger ju Belmftebt die ju folchem Enbe in bie Stadt geschickte von Abel, nebft dem Abte von Werben, treulofer Weise erschlugen, murbe Die Belagerung aufgehoben, und die Belmftedter von dem Kaiser in die Acht erklaret. (b)

Der

(a) Rethmeier p. 523. chron.

⁽b) Chron. hildel, tom. I. Leibnit. p. 756. Chron. goslar. tom. III. Leibnit. p. 429. Fragmentum chron.

Der Zerlingsburgische Krieg scheinet eine Folge von diesem gewesen zu senn. Das nahe ben Goslar gelegene Schloß Herlingsberg hatte H. Heinrich start beseiget. Die Bürger zu Hildesheim gaben vor, die Besahung sperre den Handel durch Räuberenen, und erboten sich, das Schloß dem Herzoge abzutaufen. Wie dieses nicht angenommen wurde, brachten sie vier le der durch den großen Sächsischen Landsrieden verbundenen Stände, (a) nemlich die Bischöse

chron, hildel, ibid, p, 604. Chron, sanpetrinum tom, III. Menkenii p. 294. Meibomii chron, mariaeberg, ad a. 1288. Auf dem chron, sanpetrino ift in ichlicken, haß die erschlagenen Solleute von den helmstebtern für Landfriedensbrecher ausgegeben worden.

(a) Schon im Jahre 1284. hatten einige Sachfiche Fürften und herren under fich einen geschwornen Landfrieden. Keteners antt. quedlinburg. p. 347. Im Jahre 1290. auf dem Reichstage wurde felbis biger erneuert, und mehrere Burften, auch bie fammte lichen Bergoge von Braunfchweig und funcburg dagu gezogen. Additiones ad Lamb. schafnaburg. p. 260. Chron. sanpetrinum erfordiense p. 296. Rurften nennten fich cohlervatores, judices, ober and juratores pacis generalis, und hatten ju ben Landfriedens . Sachen ein eigenes Siegel. Lichtenfteinii epist, III, ex diplom. helmstad. Auch eins deln nennet fich Otto von Anhalt im Jahre 1290. "Iudicem pacis a serenissimo rege rom, per terram "saxoniae constitutum, " Heineccii antt. goslar. p. 306. und im Jahre 1295. Markgraf Otto von Brandenb. in einer Landfriedens , Sache: "ludicem "pacis regiae per faxoniam generalem.,, tom. VI. miscellaneor. berolin. p. a04. Das baselbft be-Sablide

von Mageeburg und Silbesbeim, bie Markgra: fen von Brundenburg, unfere Betgege Bruder, die Fürften von Anhalt, und andere mehr, auf, daß biefelben ben Bergog befebeten, und das: Schloß belagerten. Diefer brachte Bulfe von Thuringen, Metffen, Beffen, auch ben Stabten Bremen und Berben berben : (a) baraus bann abzunehmen, bag nicht alle verbundene Stande ben Berzog eines Landfriedensbruche fchulbig ges halten haben. Welcher Theil bamable ben Giegerfochten habe, bletbet, wegen ber unterschiedenen Nachrichten ber Scribenten, ungewiß. wurde herlingsberg im Jahre 1291, erobert. Der Bischof von Silbesbeim ließ die Demolirung beffelben, als einer Beffung, von welcher ber Land: friede gebrochen ware, burch Urtheil und Recht ertennen; barauf mit felbiger verfahren, und er: bauete von den Materialien die Liebenburg in ber Rabe; entzog auch ben Bergogen bas Bericht, oder wie man damabls redete: comeciam Pocla. (b) Hieraus entstand ein neuer Krieg. Mns

findliche erste Schreiben, ift jedoch wo nicht ganz erdichtet, doch verstämmelt, und gewiß nicht, wie angegeben wird, an den König Adolf, sondern et, wa an einen conjudicem gerichtet. Otto von Anhalt wird auch wohl: "iudex capitaneus a rom. rege "per saxoniam de consensu principum constitutus genennet, Heineccius p. 308. welcher Ausbruck vom Hauptmanne des Landfriedens auch sonst vorkommt. Rach diesen sindet sich von dem Rudolfinischen iudizio pacis nichts mehr.

(a) Henrici Roslae Herlingsberga cum notis Meibomii, Chron, goslariense p. 429.

(b) Chron, hildes, p. 756.

1393

? > ૄ₹

Anfangs hielten die dren Herzder pufammen z Albrecht und Wilhelm aber machten bath bes sonders Friede, und Heinrich mustre sich: endlich dazu ebenfalls entschließen: nachdem der Bischof das Schloß Werder, welches einer Linte der Grasen von Woldenberg gehörete, erobert hatte; und Schladem belagerte. (a) Man siehet dars aus, daß diese jeht dem Stifte Hildesheim ges hösige Orte damabls unter Braunschweigischer Hobeit gestanden haben.

Im Jahre 1292, starb H. Wilhelm, wie worhin erwähnet ist. Dessen Landes : Antheil maßete sich H. Albrecht allein an; man weis nicht aus was für Rechtsgründen. Heinrich ers innerte die Richte, Ritterschaft und Städte, in einem noch vorhandenen Ausschreiben, (b) der ihm mit geleisteten Gesamt : Huldigung. In Braunschweig hielten sich die Gilben an ihn, und geriethen darüber mit dem Magistrate in offenbare Feindseligkeiten. Der Magistrate in offenbare Feindseligkeiten. Der Magistrat dinete dem Herzoge Albrecht die Thore, welcher die Gilbens meister am Leben strafen ließ; daher sand H. Heinrich rahtsam sich von der Burg wegzubez geben. (c) Man hat keine zuverlässige Nacht

(a) Chron. hildes, p. 756. 757.

⁽b) ap. Lezner chron, dassil, III, 15. sol, 21. Reshmeier p. 527. chron,

⁽c) Rethmeiers Braunschw. Kirchenhistorie part. II. p. 290. Br. bistorische Händel part. I. p. 35. 3m Jahre 1293. gab ber Herzog ben Ludmachern in ber Renstadt die Gilbe. Gerechtigkeit. Rethmeiers chron. p. 1843.

richt, wie biese Successions: Streitigkeiten ben; Successio geleget worden: das gemeine Borgeben aber ist Wilhelmi gewiß unrichtig, daß nemlich H. Albrecht den ganzen Wossenbüttelschen Theil, mit Ausschließe sung H. Heinrichs, allein behauptet habe, und dieser mit Grubenhagen zufrieden senn mussen. Denn es zeigen die Urkunden, daß Heinrich um Wolfenbuttel und Helmstedt ansehnliche Stücke besessen, solche sein Land genennet, als unter seine Botmäßigkeit gehörig betrachtet, und die Landeshoheit dahin erstrecket habe. (a) Man war auch damahls nicht so sehr bekümmert seine Lande zusammen, und ein territorium clausum zu haben, als jest.

3298 Im Jahre 1298. hatte ber Berzog eine Fehbe mit ber Stadt Horer. (b)

Jim Jahre 1300. geriehten die Herzoge Heinrich und Albrecht, mit ihrem Vetter Otten zu Lüneburg und bessen Vundsgenossen, den Bis schöfen von Magdeburg und Halberstadt, ims gleichen

(a) "D. g. dux Henricus de Brunswich, ppto. prio"rissae totique conventui sanctimonialium ecclesiae"in Stederborch, salutem sincero cum affectu. Quia
"ecclesia vestra in nostra iuridicione iacet, et huc"usque nostrae protectionis privilegio est gauisa,
"sinceritati vestrae liqueat, &c. Literae ms. a. 1296.
"D. g. nos Henricus dux de Brunswick recognosci"mus, quod terram nostram Haschenwinkel munire
"volentes, quoddam fossatum fecimus sieri in cam"po villae Rottorp, ad monasterium vallis s. Mariae
"pertinente &c. Aliae a. 1300.

(b) Sammlung Nieder - Sächfischer Urkunden part, VI.

P. 25.

gleichen ben Markgrafen ju Brandenburg, in einen unglücklichen Krieg. Dem Herzoge Heiner rich murden abgewonnen Brome, Vorsfelde, Stellfeld, und der Hasenwinkel. Dieses ist abermahls ein Beweis, daß Heinrich auch an dem Wolfenbuttelschen einen Antheil gehabt hat. Es wird aber selbiger, entweder von Heinrich selbst, oder von seinen nächsten Erbfolgern, veräussert senn: massen sich bald hernach davon keine Spurren, einige Lehnsherrschaft ausgenommen, weiter sinden.

Vorriemlich bestand H. Heinrichs Landes; Portion in dem Grubenhagischen: dazu wurde: Zameln (a), welches er selbst, und serner seine Nachkommen, an die anderen Linien des Braunsschweigischen Hauses überlassen haben, (b) gesrechnet. Das Schloß Eberstein, (c) dazu das Kloster Amelungsborn, (d) und die dortige Gegend

(a) Leibnitii tom. II. scr. brunsvic. p. 515.

(b) Adjuncta fasciculi hildes, p. 218.

(c) "Bona quae ad castrum nostrum Eberstein, ante-"quam idem castrum ad nos emtionis titulo deve-"niret, servire consueverant &c., Dipl. Henrick ms. a. 1285. "Respicientes damnum, quod in obsi-"dione castri Ebersten fecimus, aut factum fuit ex "parte nostra, ecclesiae in Amelungesborn &c.,, Aliud a. 1284.

(d) "Henricus d. g. dux de Brunswich &c. quod "dominus Bertrammus abbas et conventus in Ame"lungesborne, causa diversae necessitatis et utilita"stis muros claustri extendere, et viam ante clau"strum obstruere cupientes, cum nostra sit volun"tate et assensu. "Dipl. ms. a. 1303. "Nos, inria

Gegend gehoteten, hatte er buld nach dem Antritte feiner Regierung, theils durch Krieg, theils durch Krieg, theils durch Kauf, acquiriret, und gewisse Bogte und Burgmanner dahin verordnet.

(a) Bon feinen Nachkommen ist das Schloß verschiedentlich versetzt worden, und endlich an die anderen herzoglichen Linien gekommen, die es schon im Isten Jahrhundert in ihre Theis lungen gebracht haben.

S. Heinrich sandte seinem Schwager Friderico admorso Hulfsvoller wider dessen Vater, ben Landgrafen Albertum degenerem, die Thürringischen Städte, und die vom Kaiser abgessendeten Vogte. Sothane Voller trugen zu dem Siege ben Lucca vieles ben. (b)

Im

"ris ordine observato, auctoritate iudiciaria a rege "romanorum nobis concessa, quia praedicta bona "in nostra iurisdictione sunt sita, eisdem bonis me-"moratum abbatem (amelungsbornensem) suo et "sui conventus nomine investivimus, et in possessio-"nem corum missimus, ipsum in ea et summ mo-"nasterium, quantum de jure possumus et debe-"mus, perpettio desensandum, "Dipl. Henrici ducis a. 1304.

- (a) Es fommen vor im Jahre 1302. "Joh. de Desel"dessen advocatus domini ducis in Everstene: "
 a. 1304. "Strigerus ill. principia ducis Henrici de
 "Brunswie advocatus in Everstene: "
 a. 1306.
 "Arnoldus miles de Haversvorde, ill. principis
 "ducis brunsvicensis castellanus in Eversteyne.
- (b) Chron, sanpetrinum erfordiense p. 317. Historia landgraviorum thuringiae esp. 81. Wilkii vita Ticemanni lib. IV. c. 16, 17.

Im Jahre 1308. stiftete der Herzog das Moster der Maria Magdatena zu Eimbeck, sür Monnen ordinis poenitentium, die von hildescheim geholet wurden. Im Jahre 1311. wurde es von dem Erzbischose zu Mainz bestätiget, und im Jahre 1318. an einen andern Ort der Stadt verzleget. (a) Auch machte der Herzog, nach dem Exempel seiner Vorsahren, ben den Stistern (b) und Aldstern (c) gute Ordnungen. Von einzzeln Schenkungen und anderen denselben erwier seinen Wohlthaten, zeugen die hin und wieder in ziemlicher Anzahl vorhandenen Urkunden des Herzogs.

1308

1312

1318

(a) Lezneri chron, gottingense ms. III, 22.

(b) "Volumus, quod canonici ecclesiae s. Blasii in "Brunswich habentes stipendium minoris praeben-"dae, de cetero futuris semper temporibus stipen-"dium maioris praebendae per assignationem capitu-"li, cum vacaverit, affequantur, secundum suae re-"ceptionis ordinem et introitus in ecclesia ita, ut "qui prior est tempore posterioribus praeseratur.,, Dipl. Henrici 1306. und im folgenden 1307. Jahre verordnete der Berjog: "quod ficut quilibet ecclefiae "f. Blasii canonicus, postquam defunctus fuerit, ha-"bet annum gratiae, proventibus praebendae fuae "per eundem annum sibi salvis, sic capitulum habere "debest sequentem et secundum annum gratiae, per-"cipiendo eodem secundo anno proventus cuiuslibet "vacantis praebendae prorfus integre ad expenías pro "suo et ecclesiae commodo, utilitate ac necessitate "quomodolibet faciendas; cum eandem gratiam ca-"pitulum f. Cyriaci ibidem habeat, et hactenus di-"noscatur habuisse, et in pluribus aliis sollempni-"bus locis et ecclesiis id ipsum quasi generaliter "observetur.

(c) Harenbergii historia gandersheim, p. 789. Leuckfelds antt, michaelstein, p. 50. Rethmeieri adiuncta Es ist etwas besonders, daß er sich in unsterschiedlichen Urkunden, und einem daran ber sindlichen sehr merkwürdigen Siegel, einen Psalzgrafen, Psalzgrafen zu Sachsen, oder auch Herrn der Psalz zu Sachsen genennet hat. (a) Es ist noch keine gewisse Ursache dessen ausgessunden worden, und die verschiedenen Muht: massungen thun der Sache kein Genügen.

5. Heinrich starb im Jahre 1322. am 7ten September. (b) Seine Gemahlinn Ugnes, eine Tochter des Landgrafen in Thuringen Alberti degeneris, war an ihn im Jahre 1282. schon vermählet, und hat im Jahre 1332. noch gelebet. (c)

Ihre Tochter waren:

Filiae 1) Elisabet (d) ober Alfina, wie sie der Henr.mir Herzog nennet. (e) Selbige wurde an den Grafen

part. L. h. e. brunswic. p. 124. 131. Meibomii chron, marienthal, p. 54. Leyfer de contrafigillis p. 28. 29.

- (a) Hannover. Anzeigen 1752. n. 51. 75. Scheids Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht p. 19. Heidenreichs Entwurf einer Historie der Pfalzgraven zu Sachsen p. 267.
- (b) Lezneri chron, dassil. III. fol. 81. b. VI. fol. 5. 6.
- (c) Supplementum vitse Ottonis tarentini pag. 2.
- (d) Botho p. 370. chron.
- (e) in diplom. ms. a. 1309. "consensu filiarum Alfine, "Alheidis, Facie &c.

Grafen Friederich von Beichlingen vermählet, (a) welchen Heinrichs Sohne im Jahre 1324. ihren Schwager nennen, und jum Obmanne in ihren Streitigkeiten erwählen.

1314

- 2) Aldelheit war anfangs an den Grafen Gerhard von Epstein, und ihr 600 Mark jum Brautschaße versprochen. (b) Im Jahre 1315. wurde sie an den Herzog Heinrich von Karnten und Grafen von Tirol vermählet, und starb im Jahre 1320.
- 3) Jacie. Da es sehr wahrscheinlich ist, daß die ben den Griechen unter dem Namen: Jrene, bekannte Gemahlinn des Griechischen Kaisers Andronici des Jüngern, eine Tochter H. Heinrich gewesen sen, (c) und dieser im Jahre 1318. in welchem Irene vermählet worden, (d) nach oberwähnter Urkunde vom Jahre 1309. keine andere mannbare Tochter hatte, als diese Facie; so hat Botho sonder Zweisel sich im Namen geirret, wenn er die Abelheid für die Irene annimmt. Sie starb im Jahre 1324. (e)

(a) Pauli Jovii s. Götzens Bericht von den Grafen v. Beichlingen, ms.

(b) Gudenus tom. I, cod. diplom, mogunt, p. 882 sqq. (c) Joh. Cantacuzenus lib. I. c. 10, p. 35, nennet fie deutlich die Tochter eines Herzogs von Pruzuik, und aus dem im griechischen Texte sehr corrumpirten Namen läffet sich fast nichts anders, als Enzic, lesen.

(d) Meibom, ad aur, bullam Andronici p. 190. opuscul.

(e) Cantacusenus I, 40. 41. 42. Nicephorus Gregoras lib. VIII. p. 269. du Fresne in familiis augustis byzantinis p. 238.

- Nach ber jeht erwähnten Urkunde können 4) Mechnild, welche im Jahre 1311. von der Hetzoginn Agnes ihre Tochter genennet, und mit H. Heinrichs Bewilligung an Johann, Herrn von Werle, versprochen wird; (a) imgleichen
- 5) Agnes, die im Jahre 1302. im Kloster ju Osterrode war, (b) und daselbst nebst ihrer Schwester
- 6) Rira, oder Richardi, noch im Jahre 1331. lebte, nicht füglich für die Tochter des Herzogs gehalten werden. Es nennen auch die Brüder diese lektern zwo Schwestern, sorores uterinas; (c) und dieses ist ein hinlänglicher Beweis von einer vorherigen Vermählung der Mutter, ob man wohl sonst nichts von selbiger gefunden hat. Wenn es gewiß wäre, daß vorhenannte Wechtild eine Tochter des im Jahre 1295. erschlagenen Herzogs Barnim II. in Pommern gewesen; (d) so wäre zwar der erste Gemahl der Herzoginn bekannt: allein die im Jahre 1282. an Henricum bereits vermählte Agnes, müßte alsdann eine andere Person gewesen senn, welches abermahls Schwierigseit hat.

Bon

- (a) Menkenii tom. II. scriptorum p. 962.
- (b) Scheids Vorrede des cod, diplomat. zu den Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht pag. XCV.
- (c) Suppl. vitae Ottonis tarentini pag. L.
- (d) Henninges part, altera monarchiae II, fol. 297. 312. Chemnitius ap. Westphalen tom, II, scriptorum p. 1652. schreiben es also.

Von den Sohnen Henrici mirabilis sind vor ihm verstorben: Otto, Albrecht, (a) Fries Filli derich und Contad; (b) überlebet haben ihn: Henr, Zeinrich, Ernst, Wilhelm, und Johann. mir.

Der altere von diesen Brüdern nennet sich ben des Baters Lebzeiten: principem et ducem juniorem. (c) Schon im Jahre 1316. gab er dem Kloster Polde die Landeren zu Seburg und den Theil der Fischeren zu Bernshausen zurück, die, wie er schreibt, sein Vater dem Kloster bis dahin vorenthalten hatte. (d) Seine nachger borne Brüder nennen sich ben Lebzeiten des Vaters: domicellor. (e)

Johann kommt in den ersten Urkunden nach des Baters Tode mit vor. (f) Im Jah:

> Te Tae-

(a) Die Pommerischen Geschichtschreiber, 3. E. Micraelius lib. III. p. 327. erzählen, es sen ein junger Fürst Albrecht von Lüneburg, mit H. Erich von Lauens burg gegen die Stadt Stralsund gezogen, aber gezichlagen worden, der Herzug gefangen, und Albrecht kaum entkommen. Wenn solches richtig ist, kann es nicht wohl ein anderer, als dieser Albrecht, gewesen senn. Reimas Boch in der Albrechtsgar nicht.

(b) Scheidii praefatio cod. diplom, zu den Anmerkungen über Mofers Br. Staatsrecht pag. CXV. fqq.

(c) Dipl. ms. a. 1322. add. bifforifche Nachricht von Nordhaufen lib. III. cap. 4. p. 460. Ayrmanni fylloge anecdotorum p. 313.

(d) Hofmanni annales poeldenses ms. d. a. Leuck-

felds ant. poeldenf. p. 79

(e) Falcke p. 885, traditt, corbeiens. Rethmeier p. 532.

chron, b. l.

(f) Adjuncta fasciculi einiger zu der Hildesbeim, Sache gebörigen Schriften p. 258. Rethmeier l. c. Kotzebue antt. Katlenburg. ms. 2. 1325.

re 1325. renunciirte er seinem Erb: Rechte; ließ sich einen jährlichen Gehalt auf Lebenszeit versprechen; wurde Domherr zu Mainz und Münster, auch Probst des Stifts zu Eimbeck. (a) Als sein Bruder Ernst von Heinrich von Hars benberg in Norten war gefangen worden, zündete er das Städtgen an, sieng gedachten von Hardenberg, und hielt ihn so lange gefans gen, bis er sich zum Vertrage bequemte. (b) Er starb im Jahre 1367. den 23sten Man. (c) Auf seinem Grabsteine sowohl, als in seinen Siezgeln über dem Schilde, ist ein Adler zu sehen.

Bertrag

Die übrigen bren Brüder errichteten im Jahre 1324. eine merkwürdige Vereinigung, durch Vermittelung der Städte Einbeck, Duders stadt und Osterrode, dahin: daß alle ihr Erbe, aller Anfall, und was sie gewinnen würden, ausser dem erheiratheten, zusammen gesehet, wer den andern solchergestalt angreisen würde, daß es ihm an Leib, Ehre, oder Erbe träte, seines Erbrechts an obbenannten Städten verslustig senn, und die unter ihnen etwa entstehende Streitigkeiten, durch vier benannte von Abel, als Austräge, abgethan werden sollten. Diesen, und dem Obermanne, Grasen Friederich von Beichsingen, wird von den Herzogen die Macht gegeben,

⁽a) Sammlung der Urkunden zur Erläuterung der Niederfächsischen Geschichte tom. L. part. 6. p. 32. tom. II. part. 2. p. 153.

⁽b) Engelhusius ap. Maderum in ant. p. 178.

⁽c) Lezner chron. deffil. II, 16. fol 82.

gegeben, einen Bormund, b. i. einen Administratorem ober Stadthalter, über alle ihr Gut ju feken. Es findet fich aber nicht, daß folches ge: Schehen sen. Die Berzoge haben in den nachst folgenden Jahren die Regierung verwaltet, und die mehresten Urkunden gemeinschaftlich ausge: Wenn ja nur einer ober zween ber Brus stellet. der namhaft gemacht werden; so ist zu vermuhten, daß der fehlende einen besondern Brief ausfers tigen laffen. Dabin ift ju rechnen, daß Ernft, Wilhelm und Johann im Jahre 1323. das Haus Lutter am Barenberge, das Gericht oder die Grafichaft Westerhofe, das Gericht zu Berta. Die Bogten und Dienste ju Motlingerobe und Giftorf, Die Dorfer Gilderkiffen und Wolbrechts: baufen, imgleichen einiges But zu Lindau, an ben Bifchof Otten ju Sildesbeim, wiedertauflich überlaffen haben. (a)

Bergog Wilhelm scheinet seine Wohnung zu Wilkelmus. Bergberg gehabt zu haben: im Jahre 1337. aber überließ er den Ort an feinen Bruder Beine rich, versprach auch im Jahre 1339. die an Bere zog Otten versette Salfte einzulofen. Beinrich verpfandete im Jahre 1340. die eine Balfte wiederum an feine Bruder Ernft und Wilhelm. Im folgenden Jahre überließen Ernft und Bile belm das Schloß Ofterrode an Beinrich, und im Jahre 1344. Ernft allein den dritten Theil ber Stadte Eimbeck und Ofterrode an eben benfet ben. (b) Bon den Jahren 1354. und 1358.

and

(a) Adjuncta fasciculi hildes. p. 248;

1122

1337

1339

1340

⁽b) Kotzebue in tabulis chronolog, ms. ad hos annos. Docum, in praef, tomi IV. origg, guelfic, p. 56. 57.

find von H. Wilhelm Praesentationes an das Stift St. Blasii zu Braunschweig vorhanden. Im Jahre 1360. gedenket seiner H. Ernst in dem hernach zu erwähnenden Nevers für die Stadt Osterrode. (a) Später hat sich keine Nachricht von demselben gefunden.

Henr. de Graecia.

1343

1327

Zeinrich wird nicht nur von den neueren Geschichtschreibern, sondern schon im Jahre 1343. von ber Quedlinburgifchen Mebtiffinn Jutta mit bem Bunamen: de Graecia, beleget, (b) wenn nicht etwa in der Original: Urfunde: dei gratia ju lefen ift. Diefen Bunamen bat er von einer im Jahre 1327. und folgenden Jahren burch Italien und Griechenland, nach Jerusalem und den Berg Sinai verrichteten Reise bekommen. Der Griechische Raiser Andronicus palaeologus gab ihm, als seinem Bermandten , baju einen offenen Dag un: ter feiner goldenen Bulle, welchen Meibom mit Unmerkungen ediret bat. Die mitgebrachten Reliquien schenkte ber Herzog nachmable bem Stifte Walkenried. (c) Babrend feiner Abs wesenheit versaben seine Bruder die Regierung in feinem Damen mit, und im Jahre 1331. mar er ichon wieder jurud gefommen.

1331

1334

Im Jahre 1334. überließen die Herzoge Ernst und Wilhelm ihre Antheile an Duderstadt

(a) ap. Scheid vom teutschen Adel p. 578. 579.

(c) Dipl. ap. Maderum p. 267, antt. brunsvic,

⁽b) Meibom, ad auream bullam Andronici p. 183. opuscul.

fadt und Gibelhausen wiederfauslich dem Herzoge Heinrich, (a) und dieser bald darauf die gangen Orte gleichfalls wiedertauflich bem Erze bischofe Balduin, als damabligen Verweser bes Erzstifts Mainz: wiewohl der Pfandschilling nicht berichtiget senn soll; (b) und bat das Haus Braunschweig die Herausgabe der Wie: derfaufs: Verschreibung von Mainz nicht erhalten Was von einem durch Ottonem tarentinum geschehen senn follenden Bertause erzählet wird, ift vermubtlich irrig. (c) Beiligenstadt, Gleichenftein, und andere Orte auf dem Gichs: felbe, bat das Erzstift Maing nicht von dem Hause Braunschweig acquiriret. (d) Auch bat: te B. Johann, ber Domprobst ju Gimbed, von seinem vaterlichen Erbe noch besonders 28 löhtige Mart jahrlicher Ginkunfte ju Duderftabt, und folche im Jahre 1344. verpfandet. (e) Jahre 1351. wird Herzogs Heinrich zulest gedacht. (f)

1344

• 27

Seiner ersten Gemahlinn Jutta erwähnet er im Jahre 1332. als bereits verstorben. (g) 3 3 Aus

(a) Lezneri chron. dassil. III, 17. f. 87. et docum. inedita.

(b) Engelhusius ap. Maderum p. 177. antt. br. Add. Leuchfelds antt. poeldenses p. 143. Gudenus tom. I. cod. diplomat. mogunt. p. 973. Scheids Anmerkungen über Mosers br. Staatsrecht p. 85.

(c) Vita Ottonis tarent, pag. 6.

(d) Scheid über Mosers Staatsrecht p. 89. 90.

(e) Scheid vom teutschen Adel p. 328. 329.

(f) ap. Maderum p. 261. antt. brunsvic.

(g) Supplem. vime Ottonis tarent, p. 2.

Aus welchem Baufe fie entsproffen gewesen, ift noch zur Zeit nicht befannt. Die 2te Zeilewich ober hedwig ift vermubtlich aus Enpern gewes fen: benn man findet bas Enprische Kreuz, in ihrem und ihres Sohns Balthafar Siegeln. Db fie aber durch den Titul: aureae marchiae domina, in ihrem Siegel, einen Diftrict in En: pern, ober die fo genannte goldene Mart um Dus berftadt anzeigen wollen, ift annoch ungewiß. (a) Als B. Beinrichs Tochter werden, jedoch ohne einige Bewißheit, angegeben : Unna, Bemablinn S. Barnim des IV. in Pommern, und 2 andere, bie in Italien vermablet gewesen fenn follen. Che tonnte man die Abelheid, Grubenhagischer Linie, welche S. Bugislaf IV. in Pommern 2te Bemahlinn gewesen senn soll, (b) für S. Beinriche Tochter halten.

Filiae Henrici de Gr.

Von seinen Sohnen sind bekannt: Otto, Filii. Balthasar, Riddag, Philipp, Thomas, Melechior.

Otto tar. 1339 Otto, mit dem Zunamen: tarentinus, war schon im Jahre 1339. als ein junger Prinz in Italien, und stand dem Markgrasen von Monteserrat in seinen Kriegen ben; hielt sich auch ben demselben dis ins Jahr 1351. auf. (c) Im Jahre 1352. war er in Frankreich, und soderte den Herzog von Lancaster zu einem Zwenkampse vor dem Könige von Frankreich heraus, nennete

(id)

⁽a) Praesat tomi IV. origg, guels. p. 56. sqq. (b) Micraelii altes Pommerland lib. III, c. 54.

⁽c) Vita Ottonis tarent, pag. 6. 7.

fich daben den Sohn eines Großherzogs in Braunschweig, und herrn in Thuringen. Sache aber murde von dem Ronige bengeleget. S. Otto beirathete barauf Joland, die Wittme Konigs Jacob von Majorca; (a) und allignirte im Jahre 1353. berfelben jum Witthume bie Pension von 1000 Pfund, welche ibm ber Konig von Frankreich, für die gegen Engelland ju leis ftenden Kriegsbienfte, versprochen batte. (b) Im Jahre 1354. war er wieder in Italien, und begleitete Raifer Carl ben IV. auf bem Romer Buge; begab fich hernach abermahls zu dem Mark grafen Johann von Montferrat, und wurde von Demfelben im Jahre 1372. im Teftamente jum Wormunde feiner Sohne bestellet, daneben ibm unterschiedliche Schlöffer und Guter, wie auch ein Untheil an der Montferratischen Pratenfion auf das Griechische Raiserthum und das Ronige reich Theffalonich, vermachet. Bielleicht bat aus Dieser Ursache ber Bergog auf die um diese Zeit nom Dabste Gregorio IX. in Borfchlag gebrachte Beirabt

1354

- (a) Bon Jacobo und Jolandi handeln die Jesuiten in Antwerpen in praesat, tomi III. actor. SS, mensis Jun. pag. II. et LXXXIX. und die histoire generale de Languedoc tom. IV. lid. 30. §. 90. p. 247. lid. 32. §. 79. p. 38.
- (b) Sannoverische Anzeigen 1751. n. 81. 82. Vita Ottonis tarent, p. 8, supplem, p. 3. Daselbst werden diese Handlungen in Frankreich einem andern H. Otten, Magnus, des Aeltern, Sohne jugeschrieben. Es hat sich aber aus der Grabschrift in Oesters bisstorischer Bibliothec part. II. p. 42. gefunden, daß dieser Otto im Jahre 1339. ju Rürnberg verstorben sey, wie in dessen Beben weiter vorkommen wird.

Heiraht mit ber Koniginn Maria von Armenien fich nicht eingelaffen. Er erhielt auch von ben Raisern Carolo IV und Weneeslao die Bestate tiauna bes Reichs : Vicariats zu Aft, für fich und ben jungen Markgrafen; verwaltete ferners bin die Bormundschaft über benfelben, und nach mable über beffen zwenten Bruber, mit Ruhme, und suchte auf alle Weise bie Stabt Afti wieber berben zu bringen, beren fich Galeacius von Mailand mit Lift bemächtiget batte. Allein ber Pabft vermittelte einen Stillftand, und Otto mußte im Jahre 1379. nach Reapolis gurud febren, ohne es ausgerichtet zu baben. er hatte fich schon im Jahre 1376: mit ber bai figen Königinn Johanna vermähler, und war von ihr zum Fürsten von Larent und Grafent von Acerra bestellet, auch mit einigen Schloffeta in Provence, als Chateauneuf de Martigues, und Alanzon beschenker worden. Rachdem abet Pabst Urbanus mehr auf Carl von Duraggo; ber einen Anspruch auf Reapolis butte; gu feben anfieng, hingegen Jobanna und Otto defibalb auf Clementis VII. Seite traten; (a) so erflarete Urbanus bie Koniginn bes Reichs verlustig, belehnte im Jahre 1381. vorgebachten Carl von Durazzo bamit, (b) beste bie Unterthanen auf, welche vorhin über die vielen von Ottone bergerufenen Teutschen, und über Die von der Koniginn

1379

1376

⁽a) Summonte tom. II. histor, neapol, lib, III. p. 452.

⁽b) Mülleri R. T. theatrum sub Frider. III. tom. I. p. 669. sqq.

1198

Roniginn geschehene Adoption Lubewigs von Anjou migvergnugt waren. Carl eroberte Meas polis, ließ die Roniginn erwirgen, und bielt Ottonem bren Jahre gefangen, bis jest benann: ter Ludewig das Reich angriff. Rach feiner Befrenung, ftand Otto ber Koniginn Maria, Diefes Ludewigs Wittme, ben. Als aber beren Sohn Konig Ludwig II. ihm unbillig begegnete, trat er zu ber Begen : Parten, und lebte im Reiche in gutem Unfeben, wenigstens bis ins Jahr 1398. Es scheinet auch, daß er das Surftenthum Tarent wieder bekommen habe, welches inzwischen der Herzog von Andria, nachmable B. Johann von Berry gehabt, und von diesam Die Koniginn Maria eingetauschet batte. Hegt zu Foggia in Apulien begraben. n Teutschland hatte er zwar erftlich feinen Bruber Balthafar, nachmable feinen Wetter S. Fries berich, zu feinen Gevollmächtigten bestellet; jes boch findet sich nicht, bag von Regierunge : Ge: schaften etwas an ihn gebracht worben, auffer ber Prafentation ju ben Prabenben ben bem Stifte S. Blafii ju Braunschweig, noch weniger, daß er seine vaterlichen Lande jemable wieder befte det habe: obgleich Lezner bavon weitlauftige Bes schreibungen machet. (a) Uebrigens ift aus Ottomis Gefchichte leicht ju ermeffen, mit wie weni: gem

⁽a) Die Beweisthänner, und mehrere Umftande von Ottone, find ausgeführet in der zu Braunschweig im Jahre 1746. edirern vita Ottonis taxentini und deren supplemento.

1372

1357 1370

1375

1378

1381

•

gem Grunde einige (a) daraus dem Hause Braunschweig einen Anspruch auf das Könige reich Neapolis beplegen.

Philipp ein anderer Sohn Henrici de Graecia, war nebst Ottone im Jahre 1367. und 1368. ahwesend. Vermuhtlich wird er unter dem Bruder Ottonis verstanden, dessen Pabst Gregorius im Jahre 1372. als eines Gemahls der Mutter Königs Petri in Eppern erwähnet. (b)

Balthasar war ansangs geistlich und Canonicus zu Braunschweig; resignirte aber die Prabende im Jahre 1377. Ungesähr im Jahre
1370. gieng er nach Italien zu seinem Bruder
Otten, und begleitete selbigen im Jahre 1375. nach Néapolis. Im Jahre 1378. war er zu Asti, und beschüßte solches für Ottonem gegen die von Mailand und Montserrat. Im Jahre 1381.
wurde er vom Carolo dyrrachino gesangen, und ihm die Augen ausgestochen, worauf er nach eit nigen Tagen starb. (c) Er hatte sich mit Honorati von Gaëta, Grasens von Fondi, einzigen
Tochter vermählet. (d)

Riddan

⁽a) Varillas vie de François I, tom. II. p. 175. Ludewig Germaniae principis lib. VI. cap. 3. 9. 15.

⁽b) Supplem. vitae Ottonis tarent, pag. 6. 7.

^{· (}c) Vita Ottonia tarent; p. 10, 12, 25; Supplem, p. 4. fqq.

⁽d) Theodor. a Niem lib. I. de schismate c. 23. Giornale di Napoli, tom, 21. scriptor. Ital. Muratorii p. 1038.

Riddag war im Jahre 1377. ben Ottone zu Afti. (a) Nachmahls hielt er sich an Kaifers Earl des IV. Hose im Jahre 1360. zu Prag, in den Jahren 1361. und 1362. zu Rurnberg aus. Der Kaiser nennete ihn: illustrem ducem consanguineum suum. (b) 1357

.1360 T

Thomas wurde ein Monch in dem Kloster der Augustiner Eremiten zu Nordhausen, nacht mahls Doctor der Theologie, und that eine Reise nach Italien. (c)

Melchior wurde durch des Pabst Provision Bischof zu Osnabruck, stand aber dem Stifte schlecht vor. Als er von dem Grasen von Hoja gesangen war, mußte er zugeben, daß ein Verzweser des Stifts bestellet wurde, der für ihn das Kösegeld, und nachmahls ihm einen jährlichen Gehalt bezahlete. Der Bischof suchte diesen Vergleich wieder umzustoßen, und that deshalb eine Reise nach Rom: der Pabst aber versetze ihn nach Schwerin, wo er nach 8 jähriger Resgierung an bengebrachtem Giste starb. (d)

Beil.

- (a) Meibom, ad A. B. Andronici p. 196. opuscul.
- (b) Scheid über Mosers Br. Staatsrecht p. 87. 88. Muratori antt, estens. part. II. cap. 6. p. 138. Ludewigii rel. tous, IX. p. 699. X. p. 183. Glasey anecdot, p. II. 24. 212.
- (c) Engelhufius ap, Maderum antt. brunsvic. p. 177. Pol. Leyfer de primis theologise Doctoribus in Sazonia.
- (d) Erdmann p. 232. chron. osnabrug. Hederiebe Historie der Bischöfe von Schwerin p. 443.

Sen.

Weil nun keiner von den Sohnen B. Henrici de Graecia Machfommen verlassen; so fiel Die Landes: Regierung allein auf Bergog Ernft, den Aleltern, und beffen Rachkommen. felbe batte ben des Baters Lebzeiten eine Pras bende im Stifte S. Blafii ju Braunschweig; refignirte aber selbige im Jahre 1323. und nahm Theil an ber Regierung: bavon unterschiedliches porbin angeführet worden. Es scheinet, er babe besonders die Schlosser Grubenhagen und Ofters robe befessen. Aus seinen Sandlungen laffet fich urtheilen, daß er um acquisitiones für sich bes mubet gewesen sen, auch von feinen Brudern vieles an sich allein gebracht babe, indem diese nicht so große Aufmerksamkeit auf ihre Umstande hatten. Nachdem seine Bruder ihr Recht an

Kameln abgetreten batten; (a) so losete er sols des von Herzog Otten zu Luneburg ein, und verglich sich deßhalb mit demselben völlig im Jahr

re 1335. Dem Klofter Amelungsborn bestat: 1335 tigte er beffen in seiner Berrschaft belegene Bus ter und die Privilegien, that auch neue hinzu. (b)

Im Jahre 1338. erlaubte er, nebft feinen Brus 1338 bern, der Stadt Goslar, eine Landwehre in dem Harze zu ziehen. Im Jahre 1341. wurde auf

1341 einem gebegten Lebngerichte ausgemacht, und von bem Bergoge publiciret: wenn ein Abt abgebans tet babe, fo maren die Bafallen des Klofters, ben

⁽a) Scheidil codex diplom. zu dem Moserischen Staatsrechte p. 719.

⁽h) Docum, in Feleke traditt, corbeiens. p. 223, 234. et alia inedita.

ben Berlust der Lehne, schuldig, noch ben Lehrzeiten des vorigen Abts, von dem neuen Abte die Belehnung zu nehmen. Imgleichen sprach er, nebst seinen Bafallen, für ein gemeines Necht: daß derjenige, der ein Gut oder Zehnten für geswisse Einkunfte an Korn oder Beld gedinget oder gekauset, und in Besitz genommen hat, den von Raube, Brande, Hagelschlage, oder auf andere Weise, dadurch er das Gut zu nuten gehindert wird, entstehenden Schaden leiden und übernehmen musse, nicht aber derjenige, der das Gut versdinget oder verkauset hat.

Im Jahre 1346. gab H. Ernst ein Zeuge niß, daß von den Schiedesrichtern erkannt sen, der Abr zu Amelungsborn könne den Besits des Zehnten, Rottzehnten, und anderer Guter, mit sieben der Erb: Eren erweisen, in dem Gerichte, darinn die Guter gelegen sind: das petitorium aber mußte der Gegentheil, die von Haversvorde, nohtwendig ben dem geistlichen Gerichte anstellen.

Im Jahre 1359. bestätigten Ernst und sein Gohn Albrecht ihre Hälfte des Rammelsberges ben Sechsmännern zu Goslar. Die von Gowisch hatten solche als ein Pfandlehn der Herzoge beseifen, und den Sechsmännern überlassen. Ueber diese Verpfändung sind nachmahls große Streitigkeiten entstanden.

Im Jahre 1360. gaben bende Berzoge der Stadt Ofterrode einen Nevers, daß dieselbe H. Ernsts Antheil an der Bede an dessen Ber der

T328

1361

ber Wilhelm geben, und wenn Ernst und Albrecht nicht hielten, was sie dem H. Wilhelm verspros chen hatten, die Stadt sich allein an den letztern halten solle. (a)

Da nun diese Urkunden den 25sten October datiret sind, und im folgenden 1361sten Jahre H. Ernst von seinen Sohnen selig genennet wird, auch ein Amelungsbornisches Todten: Register seis nen Tod auf den zen Merz setzt; so folget dars aus, daß er an selbigem Tage des 1361sten Jahrs gestorben sen.

Seiner Gemahlinn: Abelheid, (b) wird noch im Jahre 1373. als einer zu Osterrode sich aushaltenden Fürstinn gedacht. (c) Ob sie eine geborne Gräfinn von Sberstein gewesen, ist noch ungewiß. Denn es ist vorhin angeführet, daß H. Ernst seinen Theil an besagter Grafschaft nicht zum Heirahts: Gut bekommen, sondern sein Baster selbigen bereits acquiriret gehabt habe.

Filiae Seine Tochter waren: Ugnes, Gemahlinn Ern. Sen, Grafen Ulrichs von Honstein, (d) Abelheid, Gemahlinn H. Bugislai V. in Pommern, von der

⁽a) Scheid vom teutschen Adel p. 578. 579.

⁽b) Leibnitii tom. II. rer. br. p. 516. Sammlung Niederfächsischer Urkunden I, 6. pag. 39. Sigillum in Leyseri histor, eberstein. p. 62.

⁽c) ap. Kotzebue antt. ofterrod, ms. §. 82.

⁽d) Engelhusius ap Mader, p. 178. antt. brunsvic. Ecstorm p. 25. chron, Walkenriedens.

der Wolgastischen Linie, (a) und Anna Aedtissinn des Jacobi Klosters zu Ofterrode. (b)

Die Sohne waren: Ernst, Johann, Albrecht und Friederich. Bon denselben ist zu merken, daß sie zuerst des Pferdes in ihren kleineren Sies geln sich bedienet haben. (c) Filii.

Ernst wurde im Jahre 1369. gegen eine gewisse Capitulation, jum Abte zu Corven erwähs let; aber nach etwa 2 Jahren wieder abgesehet. (d) Darauf nahm er bisweilen an den Regierungs. Geschäften Theil, und wurde einsten, im Benstande des Grafen von der Lippe, von dem Grassen von Tecklenburg gefangen. (e) Er verwalteste auch die Probsten zu Einbeck, (f) und da ben selbiger schon im Jahre 1408, und 1418. andere Probste bestellet gewesen sind; (g) so kann H. Ernst nicht die ins Jahr 1422. gelebet haben, und in diesem Jahre in einer Schlacht ben Gronde ges blieben

1369

(a) Chron. pomeran, ms. Klempzovii cf. Micraelius lib. III. p. 383.

(b) Engelhuf, I. c. p. 179. Kotzebue antt, ofterrod.

§. 85. 88. 91.

- (c) Hannoverische Anzeigen a. 1754. p. 564.
- (d) Falkens Entwurf einer Corveiischen Historie p. 24.
- (e) Erdmanni chron, osnabrug, p. 234. Arnoldus de Bevergerne in chron, monaster, tomo V. analectorum Matthaei p. 54. Teschemacheri annal, Cliviae p. 462.

(f) Engelhusius ap. Mader. p. 179. antt. br. Sammlung Nieder fächsischer Urkunden I, 6, p. 41.

(g) Niederfächsische Urkunden I, 6. p. 47. II, 2. p. 169.

1403

Hieben fenn. Bielleicht ist die im Jahre 1402. nicht weit von Gronau ben Freden vorgefallene Schlacht darunter zu verstehen. Denn nach 1402. kommt H. Ernst nicht weiter vor.

Johannes. Johanns wird mehrentheils mit seinem Bruder Albrecht zugleich erwähnet. Im Jahre

1361 1361. ertheilten bende zugleich der Stadt Braun: schweig den gewöhnlichen Huldebrief. (a) Im

1362 Jahr 1362. waren sie vom Grafen Otto zu Walbeck gefangen, und mußten die Ursehbe schwös
1364 ren. (b) Im Jahre 1364. verpfändeten sie Ebers

ren. (b) Im Jahre 1364. verpfändeten sie Ebersstein an Sigfried und Heinrich von Homburg. (c) Später wird H. Johanns nicht gedacht. Die Belehnungen geschahen auch indessen vom Herszoge Albrecht allein. (d)

Albertus. Von diesem wird gerühmet, daß er ein Liebshaber der Historie gewesen sep. (e) In Regies
rungs: Sachen hat er kein großes Lob. Von
dem Schlosse Salz der Helden beunruhigte er
die Benachbarten mit Streiserenen. Deßhalb bes
kriegte ihn Markgraf Friederich von Meissen, er:
oberte Winthausen, Hindenburg, Sutrode, und
zwang den Herzog Geisseln zu geben. Wie aber
dessen ungeachtet die Streiserenen nicht unters
blieben, kamen andere benachbarte Stände dem

(a) Rethmeier p. 546. chron. brunsvic.

- (c) Hannoverische Anzeigen 1754. p. 570.

(d) Gerichtliche Acten der Stadt Braunschw. Huldigung betr. p. 486.

(e) Meibom, in praesat, chron, büntingiani.

⁽b) Chron, Waldeccense tom, I, monum. *Habnii* p. 822.

Markgrafen zu Gulfe: und obwohl Eimbed und das Schloß Salz, wo der Herzog ein Stuck Gesschüßes hatte, vergeblich belagert wurden; so mußte doch der Herzog sich jum Einlager verbinz den, bis ein völliger Vergleich mit dem Markzgrafen erfolget senn wurde. (a)

Im Jahre 1365. verpfändete der Herzog die Bogten in und um Zamzeln an den Grafen Johann von Spiegelberg, seinen Schwager, und im Jahre 1372. die Stadt an den Grafen Otsten von Schaumburg, seinen Oheim, wie er selbige nennet, mit Bewilligung seiner Gemahlinn, welche vielleicht ein Leibgebings Necht daran hatste, und seines Bruders Friederich. (b)

Im Jahre 1370. nahm er von einigen Braunschw. Vatricien 150 Mark auf, versicherte solche ferner auf seinen dem Magistrate verpfans deten Theil der Altenwik, des Sacks, der Vogsten, der Juden, und der Mühlen.

Im Jahre 1375. machte er einen Vertrag mit benen von Harbenberg, daß ihm das völlige Deffnungs: Recht an dem Schlosse Zardenberg zustehen, er hingegen dieselben schüßen, und ihr rer zu Rechte machtig senn solle: (c) d. i. daß sie bes

(a) Historia landgravior, thuringiae c. 114. Engelhts. p. 1129, chron. Bunting p. 581, chron. brunsvie.

(b) Scheidil coden diplomat, zu den Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht p. 727. sqq.

(c) Scheid vom teutschen Adel p, 125.

1365

1372

1370

des Herzogs Gerichtszwange unterworfen zu senn bekennen.

Im Jahre 1381. verpfändete er dem Bis schofe zu Hildesheim die Dorfer in der Eimbeckis schen Borde, Huldershausen und Verdelshausen, nebst einiger Mannschaft zu Holtensen. In der Urtunde nennet er sich: "Herzog zu Braum "schweig, Herrn zum Grubenhagen und zu "Simbeck. (a)

Es scheinet, daß er bald nach gedachtem Jahre verstorben sey. Denn im Jahre 1384. nahm schon H. Friederich die Aussassung eines Lehns an, und gab der Stadt Braunschweig den Hulde: Brief: auch verpfändeten H. Erich und sein Vetter Ernst das Vorwerk Wolderss hausen an die von Hagen, ohne Albrechts zu erwähnen.

Im Jahre 1385. geben "Ernst, Hertogen "Ernsts Sone, deme Gott gnedich sin, unde Erick "Hertoge to Brunswik, Hertogen Albrechts Sone "deme Gott gnedich sin, ihre Sinwilligung zu Heisen von Berkefeld Verpfandung einiger Güter zu Wulften an das Kloster Polde. (b)

Herzogs Albrecht Gemahlinn war Agnes, H. Magnus, des Jüngern, zu Braunschweig, 1410 Prinzessinn. (c) Sie ftarb im Jahre 1410. (d) Kriede

(a) Lezneri chron. dassil. V, 12.

(b) Hoffmanni antt, poeldenses ms, d. a.

(c) Braunschw. Anzeigen 1749. p. 574.

(d) Compil. chronologica tom, IL. Leibnit, p. 62.

Priederich, der Aeltere, nennet sich bis Frideri-Ini cus Sea, weilen einen Berrn zu Zerzberg. (a) Jahre 1370. bestätigte er unter seines Brubers Siegel eine in seinem Mamen mit ausgestellte Urkunde an den Raht zu Braunschweig. (b)

Während seiner Regierung wurde ihm bie Graffchaft Lutterberg eroffnet, und er behaups tete felbige wider die Unspruche der Stifter Mainz, Hildesheim, Quedlinburg und Ganders beim. (c)

Im Jahre 1386. verglich er sich mit bem Magistrate ju Braunschweig, und bestätigte dem felben die Auflagen auf Wein und Bier, auf das ausgebende Korn, und auf das Korn in ben Mublen : jedoch follten feine Beiftlichen, Ritter:

- (a) Beylagen zum Beweis dass das Haus Schwarzburg ein unmittelbarer Reichsstand sey, ed. 1710. Rethmeiers chron. p. 549.
- (b) "We Albert van der gnade godes bertoge to "Brunsw. &c. Alle dusse worfert, dingk lone we ndeme rade unde den borgern to Brunsw. flede, unft. nunde unuorbrokeliken to boldende in dussem breue nden we vor uns unde vor unsen broder iunchere "Frederike, unde vor unse ernen gegeven bebbet bensegeld myt unsem ingesegele to eneme orkunde. Vnde , ave innober Prederik, des vorben læmogen Alberten "broder, bekennet in duffem faluen breue, under ung pfes broders bertogen Albertes ingefegele, dat alle "duffe vorfort, dingk fint gescheyn myt vseme willen, nunde myt unfrer vilbort, &c. 1370.
- (c) Lezneri chron, dassil, III. 26, add. Botho p. 369, chron, Scheid über Mosers Br. Staatsrecht p. 291. fqq. 4. 44.

Ritterschaft und Bauren, wegen deffen, was sie zu ihrem eigenen Behuse gebrauchten, bavon frep senn.

1395

Im Jahre 1395. errichtete er ein Schuß: Bundniß mit seinem Vetter, H. Friederich, Magnus Sohne, barinn auch eine Abrede wegen ber Austräge; wenn sie selbst, oder ihre Unterthanen in Streitigkeit gerieten, enthalten ift.

Er verwaltete die Vormundschaft über feines Brudes Sohn, S. Erich, und es ist ans jumerten, daß nicht nur mabrend berfelben, fonbern auch bernach, die Urfunden von Regierungs: Sachen, in seinem und gedachten Erichs, und gar bald auch in seines Sohns S. Otten Na men, ausgefertiget find. Ben bem Stifte S. Blafi ju Braunschweig wurden auf Weise unterschiedliche Anordnungen von Jahren 1398. 1407. 1417. bestätiget; Stadt Braunschweig im Jahre 1399, die Halfte des Malz : Zinses, und im Jahre 1412, die Munge auf beständig überlaffen. Won den ae: meinschaftlichen Gutern im Wolfenbuttelischen Theile, wurden im Jahre 1394. an bas Sofpital ju Braunschweig vier Hufen ju Runingen, und im Jahre 1393. der Zehnten ju Abbenrode und Evefen an Beinrich Rirchhof überlaffen : (a) anderer im Fürstenthume Grubenhagen vorgefalles ner Dinge ju geschweigen,

Nach

⁽a) Erasb von den Erbtbeilungen des mittlern Hauset Br. L. p. 125.

Nachdem S. Erich die Majorennität erlans Bertrag get batte, verglichen fich mit bemfelben S. Friedes rich und dessen Sohn Otto im Jahre 1402. bas bin: daß benderseitige gande ungetheilet bleiben follten. Um besserer Verwaltung willen, nahm Erich das Schloß Salz, Friederich aber Herzberg und Ofterrobe auf dren Jahre: nach beren Ablaufe stand ihnen fren mit ben Schloffern ums zutauschen. (a) Sie versprachen einander ben-Bufteben, und die verlornen Guter mit vereinigten Rraften wieder berben ju bringen. Bur Ginlo: fung ber verpfandeten Guter follte jeder die Balfte geben, und baben die Erlaubnif haben, felbige eben so boch wieder zu verpfanden, sonst aber aller einseitigen Beraufferungen fich enthalten. Die Belehnungen follte S. Friederich, wenn er wollte, ferner für fich, nach beffen Tobe S. Erich ertheilen. Diefer Bertrag murbe mit eis nem forperlichen Gide bestätiget.

Das gute Vernehmen daurete jedoch nicht benn im Jahre 1405. beklagten fich Kriederich und Otto über bas vom S. Erich ihe nen jugefügte Unrecht, und verbanden fich gegen mit dem gandgrafen in Thuringen, und den Grafen ju Schwarzburg auf vier Jabre. (b)

(a) Diefer Saufch muß nachmahls getroffen fenn. Denn im Jahre 1418. beiffet D. Friebetich fowohl in feinen eigenen, als feiner Unterfaffen Urfunden: ,Hertoge to Brunswik, unde Herre to dem Solte. vid. Hofmanni antt. poeldenses ms. d. a.

(b) Rethmeier p. 549. chron.

Runfte Abtheilung.

407

150

Im Jahre 1407. überließen alle bren her: zoge die Stadt Hameln Pfandsweise an ihre Bettern Bernhard und Heinrich dergestalt, daß diese die Stadt von den Grafen von Schaumburg und Spiegelberg einlosen sollten. (a)

- 1408 'Im Jahre 1408. traten fie mit jest gedachs ten ihren Bettern, und den Bischöfen von Magdeburg, Halberstadt und Hildesheim in einen Landfrieden, den Konig Ruprecht im folgenden 1409ten Jahre bestätigte. (b)
- Im Jahre 1420. hat H. Friederich einen vorhin errichteten Bergleich zwischen dem Capitzel S. Blasii, als seinen Capellanen, und der Stadt Braunschweig, als seinen gehuldigten Burgern, bestätiget.
- Spater kommt derselbe nicht vor, und im 3421 Jahre 1421. gedenket der Sohn seiner als eines Berstorbenen. (c)

Von seiner Gemahlinn, der Anhaltischen Prinzessinn Adelheid, (d) war ein einziger Otto iun. Sohn, mehrgedachter Otto, der Jüngere, vorshanden. Dieser hat schon ben seines Vaters Ledzeiten einige Urkunden allein aussertigen Lassen.

Зm

⁽a) Adjuncta fasciculi hildel p. 219. Scheid über-Mosers J. P. p. 735. sqq.

⁽b) Anmerkungen v. Westfälischen Gerichten p 42. (c) ap. Hossmann. in antt. poeldens. ms. ad a. 1418.

⁽d) ex documentis a. 1404. 1405. Kotzebue in antt. Ofterrod. §, 90, 91.

Im Jahre 1422. leistete ihm die Stadt Braunschweig die gewöhnliche Huldigung. Nach ihm ist solches keinem der Grubenhagischen Hers zoge weiter geschehen. (a)

Im Jahre 1429. befriegte er einige von dem Schlosse Hanstein raubende Edelleute, und verwüstete 13 Dorfer, nebst den bevestigten Kirschen. Der Landgraf von Hessen legte diesen Krieg ben. (b)

In demselben 1429sten Jahre überließ er für sich und seine Bettern, H. Erichs Sohne, der Stadt Goslar den Grubenhagischen Antheil des Forsts im Zarze, jedoch ohne die Jagd und Fischeren, wiederkäuslich. Als nachmahls darüber Streit entstanden war, verglichen obgedachte Erichs Sohne im Jahre 1453. sich deshalb mit der Stadt, und bestätigten den in ihrem Nasmen getroffenen Wiederkauf.

Mit dem Erzstiste Mainz hatte S. Otto allerlen Streitigkeiten, die zum dffentlichen Kriege ansgebrochen waren. Im Jahre 1439. wurde ein Vergleich deshalb entworfen, und im Jahre 1440. von H. Otten und Erichs Sohnen vollzogen. Woriun die Streitigkeiten bestanden haben, und wie felbige abgethan worden, ist, wegen Ermangelung des Mainzischen Brieses, nicht bekannt.

\$ 4

Mach

1429

1422

1453

1439

⁽a) Rethmeier p, 552. chron.

⁽b) Contin, Engelhufii tom, II. Leibnit, p. 86.

1453 .

Nach Erichs Absterben war er Vormund über bessen Sohne, (a) und überließ für sich, und in solcher Vormundschaft, dem Rahte zu Braunschweig den halben Markt: Joll, den Herswig von Uege, vermuhtlich ben dem Erb: Camsmeren: Amte, von ihm zu Lehn hatte. Auch hat er viele Urkunden mit seinen Vettern, nacht dem diese die vollbürrigen Jahre erreichet hatten, gemeinschaftlich aussertigen lassen. (b) Die letzte Nachricht von H. Otten sindet sich im Jahre 1452.

Seine Gemablinn war Schonerte, geborne Grafinn von Raffau, und Witwe des lettern herrn von homburg. (c) Die She war unbeerbet,

(a) "V. G. G. we Otto Hertoge to Brunswig, Herto-"gen Frederikes sone zaliger, bekennen openbar vor nuns, unfe erven unde nakomelinge, unde besundern "vor de bochgeboren Fürsten Hern Hinrike, Hern "Exnste, unde Hern Alberte, Hertogen to Brunswig, ,,unse leve veddern, der we geborne unde rechte Vorpren find, &c. s. 1428. Otto d. g. dux in Bruns-"wik, filius quondam Friderici ducis ibidem &c. "Ad praesentationem per nos factam — consen-"sum et assensum nomine patruum nostrorum, Hin-"rici, Ernesti et Alberti, illustrium principum et "ducum in Brunswic, quorum curatores et tutores mfumus, ac verem curam ot tutelam gerimus, ple-"narie attribuimus per praesentes. 1430. add. Sammlung Niederfächfischer Urkunden I, 6. p. 91. et plura docum, inedita,

(b) Vid. v. c. Scheids Vorrede zu dem cod. diplom, zu Mosers B. L. Staatsrecht p. cxxv. und ben cod.

diplom. selbst p. 699.

(c) Nieder achfische Urhunden I, 6. p. 44.

beerbet, und unvergnügt. Schonette trennete sich von dem Herzoge, und übergab die ihr von ihrem ersten Gemahle zum Leibgedinge verschriebeng Schlösser: Grene, Luthardessen und Hohenbuchen, dem Stifte Hilbesheim. (a) Weil aber diese Stücke, vermöge des zwischen Herzoge Vernhard und Heinrich von Homburg errichteten Vertrags, an das Haus Vraunschweig zurück fallen mußten, auch der Genuß von Grene H. Otten zugeheisrahtet war, (b) so entstand deschalb ein blutiger Krieg, und H. Herzog Otto versicherte sich im Jahre 1424. des Venstands der Stadt Vraunsschweig. Das Fürstl. Haus hat sein Recht beshauptet.

1424

Erich, H. Albrechts zum Salze einiger Sohn, stand unter der Vormundschaft seines Betters Friederich. (c) Im Jahre 1401. hatte selbige aufgehöret: denn damahls hat er der Stadt Braunschweig den gewöhnlichen Hulde: Brief, auch seine Bewilligung zu einer denen von Cramm ertheilten Belehnung, unter seinem besondern Siegel, gegeben. Durch die Theilung vom Jahre 1402. bekam er Salz der Heldenzur Residenz.

Ericus

1401

1403

R 5

Im

- (a) Contin. Engelhusii tom. II. Leibnit. p. 84. 1142. Botho p. 420. Scheid über Mosers B. L. Staatsrecht p. 110- sqq. 535. sqq.
 - (b) Adiuncta fasciculi hildes, p. 161. Rethmeser p. 552. chron.
 - (c) Erath v. B. L. Erbtheilungen p. 29. Sammlung Niederjächsischer Urkunden I, 6, p. 40.

- Im Jahre 1415. nahm er dren Grafen von Honstein in einer Schlacht gefangen, die sich mit 8000 fl. losen mußten. (a) Mit der Stadt Braunschweig machte er Bundnisse gegen bender Theile Feinde. (b)
- In Jahre 1421. wurde er und die gesamms ten Grubenhagischen Herzoge von der Aebtissinn Abelheid zu Quedlinburg mit Duderstadt, Gibelhausen, und der goldnen Mark belehnet. (c)
- Jm Jahre 1422, führte er mit Friederich, dem Streitbaren, Arieg in Thuringen, wegen der Stadt Einbeck. (d)
- The start im Jahre 1427. am 28. May. (e)
 Im Jahre 1405. hatte er sich an Elisabet,
 H. Otten, des Quaden, zu Göttingen Prinzessinn,
 (f) vermählet, und seine Mutter Ugnes trat
 bersels
 - (a) Bünting p. 584. chron. brunsvic. Ecstorm. p. 26. chron. Walkenr.

(b) Rethmeier p. 555. chron.

(c) Erathi conspectus historiae B. L. ad h. a. pag. xxx.

(d) Engelhuf, p. 1142; chron.

- (e) Kornerus p. 1278. Contin. Engelhus. tom. II. Leibnit. p. 84. 85. collat. chron, holfat, in Leibnitii accession, historicis cap. 47. chron. Slavor. Lindenbrog. p. 213. D. Otto schreibet in einer Ursundenbrog. p. 213. D. Otto schreibet in einer Ursundenbrog. p. 213. D. Otto schreibet in einer Ursundenbrog. Deten Dec. 1427. "Van godes gnaden we "Otte de jünger bertege to Brunsebwigk, bertegen "Frederichs zel. sone beleuen so alse be "de vor von dem bochgeborn sorsten bertegen Erike "zeliger dechtnisse, unsem veddern, to lene gebad besse.
 - (f) Botho p. 392. Kotzebue in tabulis chronolog. ms. 2, 1405.

Berfelben ihr Leibgedinge ab. Gie befam einen Brautschaß, mußte bingegen auf den Erbfall vom Bater und Bruber Bergicht thun. Bon ihren Kindern find 3 Pringen und 5 Pringeffinnen Drey von diesen find nach einander Aebtiffinnen ju Gandersbeim gewesen:

1) Agnes, wurde im Jahre 1412. ermahe let, und ihr die Dechantinn jur Commendatariinn Erici. und Vormunderinn, bis fie bie Majorennitat ers reichet haben murbe, vom Pabste bestellet. Bes gen ihrer Jugend stellete der Bater einen Res vers aus, daß fie die Stifspersonen ben ihren Rechten laffen, ihnen bas Geborige, gleich ihren Wormeserinnen reichen, mabrend ber Unmundige feit, wenn gleich die pabstliche Confirmation ers folgte, feine geiftliche ober weltliche Belebnum gen verrichten, und, nach erlangter Majorennitat, Die gewöhnlichen Gibe und Belubbe leiften folle, u. f. w. Daben versprach ber Bergog bem Stifte feinen Schuk. (a)

2) Elisabet war, ehe sie Aebtissinn geworden, an S. Caumir ju Stettin vermablet gewesen. (b) Mach berfelben im Jahre 1452. erfolgtem Abs. 1459 leben , murbe ihre Schwester

3) Sophia von einigen Stifts Personen, von anderen aber die Spiegelbergische Walburg ermablet. Dach einem funfzehniahrigen Proceffe

- (a) Harenbergii historia gandersheim, p. 389.
- (b) Erath conspectus historiae brunsvico-luneburg. fol. LXX.

311 Rom, blieb Sophia Aebtissinn durch einen Bergleich. (a) Sie lebte noch im Jahre 1483. (b)

Die 4te Prinzessinn Margareta wurde an ben Grafen Simon V. von der Lippe; (c) und

1436

bie ste Unna im Jahre 1436. an Herzog Albrecht in Bairen vermählet, (d) und mit 8000 fl. bemorgengabet. (e) Sie hat sich geschrieben: "Anna von Braunschweig, Herzo; "ginn in Bairen und Gräfinn zu Voburg. (f) Nach Albrechts Absterben soll sie anderweit an H. Friederich von Braunschweig, Wilhelmi Sen. jungern Sohn, vermählet gewesen senn; sich aber, wegen dessen übeln Vetragens, nach Vairen zu ihren Sohnen zurück begeben haben. (g)

Herzog

- (a) Harenberg I. c. p. 916. 917. 926.
- (b) Schoppii thesaurus feudalis p. 356.
- (c) Bünting p 584. chron. B. L. Sie wurde im Jahre 1427. mit dem Schlof Brat beleibzüchtiget.

1453

- (d) Andreas ratisbon. p. 59. Vitus Arnpeck vol. III. anecdotorum Pezii part. III. p. 444. Parei et Johannis histor. palet. lib. II. seet. 7. p. 100.
- (e) Scheidii bibliotheca gotting. tom. I. p. 273.
- (f) Scheid I. c. p. 278. Ein gewisser D. Hartlieb hat auf ihren Befehl ein Buch von der Shiromantie ins Teutsche übersetzt, welches im Jahre 1448. auf eine der Rosterischen ähnliche Art gedrucket worden. In der Anzeige giebt der Doctor der Herzoginn eben den Litel.
- (g) Botho p. 359. Hund im ungedruckten Stammbuche der Herzoge in Bairen, ex chapsodiis Aventini.

Herzogs Erich Sohne Zeinrich, Ernft, Filii Erici. und Albrecht, ftanben, vorgebachter magen, bis 1439. unter ihrers Betters S. Otten Bormunds 1439 Schaft. Rachmable regiereten fie gemeinschaftlich, wie die von ihnen vorhandenen Urfunden ergeben: ungeachtet Ernft gewiffer maßen geiftlich war, und schon im Jahre 1446. Die Probsten des Stifts Allerandri zu Eimbeck angenommen hatte. (a) 1446 Die dren Bruder haben im Jahre 1440. mit dem Stifte Mainz, wegen unterschiedlicher 3wie stigkeiten, die zur Fehde ausgeschlagen waren, fich verglichen; in den Jahren 1441. und 1453. 1441 die Stadt Horer auf gewisse Jahre in Schut genommen; im Jahre 1442. mit dem Rahte ju 1442 Goslar, wegen allerlen Irrungen, besonders wegen 1457 bes Schloffes Lichtenstein, welches Berwigen von Uege abgenommen mar, einen Vertrag errichtet: im Jahre 1443. nebft S. Otten, daß die von Rofe 1443 fing ihren mit benen von Steinberg gemeine Schaftlich habenden Antheil an einem Biertel am Korste im harze ber Stadt Goslar wiederkauf: lich überlaffen mogten, bewilliget; im Jahre 1449. von dem Erzbischofe zu Mainz fich zu Obers amtleuten über Sprzberg jum britten Theile be stellen laffen, und beghalb einen anderweiten Bergleich, dergleichen schon im Jahre 1420. ers richtes war, getroffen; (b) und im Jahre 1451. mit S. Wilhelm und beffen Sohne Friederich von B. und E. (c) auch um diefelbe Zeit mit ansd

(a) Niedersachfisebe Urkunden I, 6. p. 54.

⁽b) Gudenus tom. I cod, diplom. mogunt, p. 979. Kotzebue in tabulis.ms.

⁽c) Kotzebue in tabulis d. a.

8: . .

1456

1:;2

1457

e:. 1

bem Stifte Bilbesheim (a) ein Bunbniß ge: schlossen. Jedoch find die eigentlichen Umftande, fowohl von diesen Handlungen, als von ben im 1447ten und folgenden Jahren, mit dem Lande grafen von Seffen, (b) auch mit S. Wilhelm von Sachfen, (c) vorgefallenen Kriegen nicht zuver: laffig befannt.

Im Jahre 1456. nahm H. Heinrich auf bie ben Grafen von Sonftein verpfandete Grafichaft Linterberg noch 200 Mark, und verwandelte dafür das Pfandrecht in eine Belehnung, welche Die erste ift, die die Grafen von honftein über Lutterberg erhalten haben. (d)

Im Jahre 1457. überließen die dren Brüder der Stadt Goslar, das dominium directum des damable an Albrecht von der der Hellen verlehnten harten Holzes, in einem gewiffen Dis Aricte des Harzes. Ueber Diesen sogenannten Sorft Albrechts von der Zellen ist in sok genden Zeiten viel Streits gewesen.

Mach Absterben Herzogs Beinrich überließ (e) S. Ernft die Landes Regierung, nebst der Dov

(a) Heineccii antt, goslar. lib. V. p. 400.

(b) Lezneri chron, daffil. III, 28. VI, 19. Krannil Saxonia XII, 1.

(c) Sammlung Nieder fächfischer Urkunden II, 178.

(d) Lezner l. c. III, 28.

(e) heinrich bat vermuhtlich im Jahre 1463. noch gelebeb, wie aus ber Sammlung Niederfächsischer Urkunden I, 6. p. 60. in schließen ist. Erusis Sterbes jahr feget Letzners Daffelfche Chronik III. 27. VI. 3.

Dormundschaft über den jungen heinrich, obs gedachten heinrichs Sohn, (a) dem jüngsten Bruder Albrecht allein: gestalt dieser im Jahre 1464. sür sich, und in erwähnter Vormundschaft, dem Kloster Katlenburg einen Schukbrief und Bestätigung der Privilegien ertheilet, (b) auch folgends dasselbe in dem Besthe des Dorfs Suer rode gegen die von Plesse geschützt; (c) im Jahre 1470. dem Stiste zu Nordheim eine Mühle an der Leine zu haben erlaubet; im Jahre 1478. die von Oldershausen mit dem Marschaft: Amte (d) und im Jahre 1479. henning von Steins berg mit dem Gedinge an den Gütern derer von Dornten belehnet hat: mehrerer dergleichen Hands lungen zu geschweigen. (e)

Albertus

1464

1479,

.

1479

Im Jahre 1475. nahm er fich der Stadt Eimbeck gegen Berzog Wilhelm, den Jungern, zu Braunschweig, und den Landgrafen von Heffen an.

1475

in das Sahr 1467, und 1466, kommt schon ein and brer Probsi ju Simbeck in gedachter Sammlung p. 63. vor.

(a) ,, Von godes gnaden my Albrecht bertoge to Brunsmuick, hern Eriches sel, son bekennen openhar vor "vns u. alle unsen erven u. nakomen unser hernschop, u. bisundern vor unsen leven veddern herntogen Hinrike, des my nu tor syd bynnen synen kyntnliken jaren natürlike vormunde syns. &c. 1466.

(b) Kotzebue in antt. katlenburgens, ms.

(c) Lezneri chronicon gottingense ms. III, 8. Meierl antiquitates plessenses part. III. p. 346.

(d) Koeler von B. L. Erbämtern p. 1,18.

(e) Cf. Scheidii codex diplom, ad Moseri J. P. br. lun, p. 896. sqq.

Die Streitigkeiten aber schlugen in den Jahren 1478. und 1479. zum Kriege aus, und die Eine becker erlitten eine schwere Rieberlage. (a)

3m Jahre 1476. machte er, als patronus der Probsten Alexandri zu Simbeck, eine Berorde mung wie es mit den annis fabricae ben selbigem aehalten werden solle.

Bertras

Im Jahre 1481. theilten die Herzoge solcher Gefalt, daß Albrecht Herzberg, Heinrich aber Salz der Helben annahm: und im Jahre 1482. wurde ferner ausgemacht, daß an Grubenhagen jeder die Hälfte haben sollte; die Erhsolge aber wurde von benden Theilen vorbehalten, und H. Albrechts Gemahlinn Elisabet, der Tochter Grafen Wolzabs I. von Walder, (b) das Leibaedinge zu

1426 Albrecht starb im Jahre 1486. (d) Herzog Henricus Zeinrich übernahm, nebst der Mutter (e) die fil, Henr. Vor-

(a) Chron, Magdeburg, in B. G. Struvens bistorischem Archive part. V. p. 53.

(b) Chron.waldeacense tom. I. monum. Hahnii p. 833. Lezneri chron. dassil. III, 29. Elisabet fommt noch s. 1510. und 1512. vor ben Hosmann in antt. poeldens. ms. und Kotzebue in Katlenburg. ms.

(c) Kotzebue in tabulis 2. 1481, in anti, ofterrodanis ms. 6, 112,

(d) Botho p. 422. chron.

Bergberg ausgesetzet. (c)

(e) Im Jahre 1490. nennet fie fich Bormunderinn, ben Scheid in codice diplom. ad Moseri J. P. p. 884. Hingegen andere Urkunden von 1493. 1496 1400. Deftartet fie mit ihrem Siegel, theils für alle, theils Vormundschaft über dessen hinterlassene den Sohne: Philipp, Ernst und Erich. Es sind Lehnbriefe, und andere Urkunden von den Jahren 1486. 1487. 1489. 1493. (a) vorhanden, die er als Vormund mit ausgestellet hat. Im Jahre 1490. bestätigte er in solcher Qualität die vom Herzoge Ernst, dem Aeltern, und Albrecht, des gedachten Pupillen Vater, geschehene Verpfäne dung der Hälfte des Zehnten und Gerichts des Rammelsbergs an die Stadt Goslar.

1490

Herzog Heinrich stand, nebst anderen Sachsiesschen und Westfälischen Herren, auch den Kanseesstäden, der Stadt Hildesheim in dem Kriege ben, welchen dieselbe im 1485. und folsgendem

1486

für die jüngeren Söhne, ohne sich des Namens der Bormünderinn zu gebrauchen. Im Jahre 1487. wollte Elisabet, nehst H. Wilhelm, des Jüngern, Ges mahlinn, das Kluster Katlenburg reformiren; Herz zogs Heinrich von Grubenhagen Gemahlinn wollte es aber nicht zugeben, und kam es darüber zu Streistigkeiten. Kotzebue in antt, katlenburg, ms. Man sindet hierin eine Spur des Rechts, welches Fürstl. Gemahlinnen ben Direction der Frauen Riester im Lande gehabt, und auch nach der Resormation hin und wieder benbehalten haben.

(a) "V. g. g. wy Henrik bertoge to Brunswik, her Hen"rikes sel. sone bekennen openbar in dussem breue,
"vor uns, de bocbgeb. Fürsten heren Philips, hern Ern"ste u. hern Erike, unse leven veddern der wy to düsser
"tidt natürlike vormunde sein &c. 1486. 1 May. add.
Niedersächsische Urkunden I, 6. p. 85. Senkenberg de seudis brunsvicens. p. 19. adjunct.

gendem Jahre, mit ihrem Bischofe und bessen Bundesgenossen, den Herzogen Wilhelm und Beinrich zu B. u. E. führete. (a)

Igo3 Im Jahre 1503. bestätigten er und sein Better H. Philipp die Erstreckung der Statuten des Capittels S. Blasii zu Braunschweig auf den Domprobst, Scholaster, und die Vicarien der Altare U. E. Fr. und S. Petri, die zwar ihren Stand unter den Capittels: Herren hatten, aber keine Capitulares waren.

1520 Im Jahre 1520, nahm er das Kloster Reis chenberg in besondern Schuß. (b) Er starb im Jahre 1526, ohne von seiner Gemahlinn Elis sabet, H. Johann von Sachsen: Lauenburg Toch; ter, Erben zu hinterlassen. (c)

Filii Al-, berti. 1493

Albrecht, starb Ernst frühzeitig, und hat sich nicht gefunden, daß seiner nach dem Jahre 1493. erwähnet werde. Die übrigen, Philipp und Erich, regiereten Anfangs gemeinschaftlich, und traten im Jahre 1496. das Einlösungs: Recht

Bon den vorhin benannten Sohnen Herzogs

1496

ihres Antheils an dem Rammelsberge, an Herz zog Heinrich, den Aeltern, ab. Im Jahre 1500. verglichen sie sich mit dem Magistrate zu Goskar wegen des vorerwähnten Forsts Albrechts von der Hellen: sie behielten sich die Hälste bes Forst:

- (a) Botho p. 421. Chron, brunsvicense ms. lib, III.
- (b) Heineccii antt. goslar. lib. V. p. 435.
- (c) Lezneri chron, dassit, fol, 92.

Forstinses vom harten Holze, und die zum Bauen taugliche Tannen vor; und versprachen, die Gostlarischen Wagen, Pferde, und Köler, gleich den ihrigen, im besagten Forste zu schüßen. Was damalls von Tannen verabredet war, ist im Jahre 1 709. auf die edlen Tannen eingeschränket; aus diesen Handlungen aber deutlich abzumehmen, daß die Herzoge das völlige Forstrecht, und die Hoheit in selbigem Districte nicht abgetreten haben.

1509

Erich nahm nachmahls den geistlichen Stand an, und wurde erstlich zum Domberrn zu Osnabrück aufgenommen, folgends im Jahre 1508: daselbst zum Bischofe erwählet, auch in Paderborn postulitet. (a) In Osnabrück mußte er im Jahre 1509. eine Capitulation eingehen. (b) Der Reformation widersetzte er sich im Anfange, hernach gab er, gegen Empfang von 6000 st. darinn nach. (c) Im Jahre 1532. wurde et auch zum Bischofe zu Münster postulitet, erlebte aber die Bestätigung und Einsührung nicht, sowdern starb in demselben Jahre am 14ten Man mit dem Ruhme eines löblichen Regenten, der über Friede und Gerechtigkeit in seinen Landen gehalten. (d)

1.45%

TSOP

1532

e a Phi

 (a) Bruschius de episcopis Germanise p. m. 1074.
 (b) Beylagen za Kressii rechtlicher Erläuterung des Archidiaconal - Wesens p. 12.

(c) Chron, monasteriense tom. V. analector. Matthaei p. 136. Hamelmann in chron, osnabrug, et historia renati evangelii p. 573. 1130. operum.

(d) Chron. monaster. et Bruschius il, ec, add. Kölers

Philipp verglich sich im Jahre 1499. mit Philippus Sen. 1499 ben Grafen von honftein wegen ber Grenzen, (a) und behauptete im Jahre 1521. die Braunschweigis sche Landes : Hoheit über die Dorfer Gilderss beim, Wachenhausen und Sutrode. (b) Dach Absterben feines Betters Beinrich, bekam er die Regierung des Grubenhagischen Surftens thums allein. Er ließ bas Schloß Grubenhagen mufte liegen, und bauete unten am Berge bas Vorwerk Rotenkirchen. (c) Im Jahre 1530. ertheilte er ben Grafen von Sonftein Die Belebnung wegen Lutterberg. (d) Anfangs war er der Reformation abgeneigt: aber im Jah: re 1534. bekannte er fich zur evangelischen Lebre; schaffete das Pabstum in seinen ganden ab; res formirte bende Stifter ju Gimbecf; (e) publicir: te im Jahre 1538. eine Kirchen Dronung: ver-1538 glich fich mit ber Stadt, vornemlich wegen ber Religion, (f) und trat nachmable in den Schmale faldischen Bund. (g) Er starb im Jahre 1551. (h) Seine Gemablinn war Catharina. 1551 Grafen Ernst II. ju Mansfeld, von der Border:

Munz - Beluftigungen part, XVII. num. 2. woselbst Die Mungen B. Erich mit der Umschrift: Verbum domini manet in aeternum, etlautert werden.

Ortis

(a) Lezneri chron. dassil. fol. 93. b.

(b) Leuckfelds antt. Kattlenburg. p. 70.

(c) Lezneri chron, dassil. f. 94.

(d) Lezner d. l. f. 94, b. Bünting p. 591, chron, b. l.

(e) Chytraeus lib. X. Saxoniae ad a. 1534.

(f) Lezner fol. 94. b.

(g) Thuanus lib. II. ad a. 1546.

(h) Lezner fol. 95.

Ortischen Linie, Tochter. (a) Ihre einzige (b) Prinzessinn Catharina, wurde im Jahre 1542. an H. Johann Ernst von Sachsen zu Coburg, und nach dessen Tode im Jahre 1579. an den Grasen Philipp von Schwarzburg vermählet. Man merket von ihr an, daß sie ihrem ersten Gemahle kein Heirahtsgut eingebracht, und dem noch ein gewisses Capital zum Leibgedinge, und daß die Hälfte davon an ihre Erben fallen sollte, erhalten habe: (c) imgleichen, daß nach ihrer anderweiten Vermählung das fürstliche Ceremo; niel ihr von dem Hause Sachsen weiter nicht zugestanden werden wollen. (d)

Von H. Philipp 5 Prinzen starb Albrecht Filif Phil. vor dem Vater im Jahre 1546. an einer in 1546 dem Treffen ben Giengen empfangenen Wunde. (e)

(a) Franke Historie der Grafen v. Mansfeld p. 208.

(b) Sofmann schreibet war in antt, poeldens, ms. "Quum a. 1517. Philippus dux per ducatum suum "filiae suae dotem colligeret, Hermannus Volprecht "pptus, Joh. Volemoid prior, & conuentus polemadanus ipsi curiam, seu domum suam, quam Herzbergae habebat, loco suae portionis penitus cessenunt, ac ius suum in ducem transtulerunt, ubi "notanda sunt verba: unde so nu stade, clostere unde "mer andere s. Gn. underdanen schuldich unde verplicht syen to stüren &c. der jungen forstinnen to "eren, na landzeliker wyse. Allein von dieser Loch ter S. Philipp und beren Bermählung, hat sich sonst nicht die geringste Nachricht gefunden.

(c) Ernth v. B. L. Erbtheilungen p. 82.

(d) Müllers sächsische annales p. 97. 119. 176.

(e) Thuanus lib, II, d, a, Hortenfius lib, IV, de bello german.

Ob nnn wohl aus dem unten anzusührenden Vergleiche vom Jahre 1 567. abzunehmen ist, daß Heiche vom Jahre 1 567. abzunehmen ist, daß Heicht der Testamente, das Recht der Erstigeburt auf gewisse Weise eingesühret; so scheinet es doch, als ob nach dessen Tode die übrigen Prinzen: Ernst, Wolfgang, Johann und Philipp, gewisser maßen gemeinschaftlich regieret haben, und man sindet gemeinschaftliche Münzen von ihnen. Johann starb frühzeitig, nemlich im Jahre 1557. in Spanischen Kriegsdiensten, an einer vor St. Quintin empfangenen Wunde. (a)

Ernestus 1518 Ernst, der alteste, war im Jahre 1518. geboren, und am Chur: Sachsischen Hose zu Wittenberg erzogen, da er Lutherum steissig hos rete. (b) Er blieb auch im Schmalkaldischen Kriege beständig ben dem Chursursten Johann Friederich, commandirte in allen geringeren Tressen, (c) und hob im Jahre 1547. den Marksgrafen Albrecht von Brandenburg mit seinen Boldern zu Rochliz aus. (d) In der unglücklichen Schlacht ben Mühlberg wurde er mit dem Churssürsten gesangen, jedoch bald gegen den Marksgrafen ausgewechselt. (d) Der Kaiser nahm das den sehr wohl auf, daß der Herzog, dem Kaiserl. Hose zu solgen, aus der Ursache ablehnete, weit

• 5.4.Z

- (a) Rethmeier p. 568. chron.
- (b) Lezperi chron. dassil. III, 31.
 - (c) Lud, ab Avila libro poster, de bello german,

ibm

- (d) Sleidanus lib. 18. circa fin.
- (e) Horsleder tom. II. vom teutschen Kriege p. 442. 1643. 1646. Sagittarii historia Jo. Friderici §. 21.

ihm nicht gebure, den Churfursten, der ihn erzo: gen habe, zu verlassen. (a)

Nachdem er die Landes: Regierung angetres ten hatte, brachte er die ganz verfallenen Bergs werke ben der Claus wieder in Aufnahme, und es wurde ben dieser Gelegenheit die Bergstadt Clauss thal erbauet. (b) Der Herzog verwaltete auch die Probsten des Stifts Alexandri zu Eimbeck, war daben in Spanischer Kriegsbestallung ben der Armee in den Niederlanden, hatte sich jedoch ausbedungen, nicht gegen die Protestanten ges braucht zu werden. (c)

Es wurde um diese Zeit unter den gesammeten Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg ein Vertrag errichtet, und durch denselben die Grubenhagischen Herzoge in die Mitbelehnung der sämmtlichen Braunschw. Lüneb. Lande dersgestalt genommen, daß wenn das Seniorat ben einem von ihnen senn würde, selbiger die Lehn für die übrigen empfangen, ihnen auch kunstig erlaubt senn sollte, sich Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg zu schreiben, und das völlige Warpen, gleich den übrigen Herzogen, zu gebrauchen: doch daß H. Erich den Stern allein sühre. Das gegen versprachen die Herzoge von Grubenhagen,

⁽a) Oetters Sammlung verschiedener Nachrichten tom, II. p. 267.

⁽b) Schreibers Bericht von den harzischen Bergwerken. P. 15. 47.

⁽c) Thuanus lib. 19. p. 579. Nicolaus Burgundus lib. HL. histor. belg. p. 203. Reshmeier p. 1844. 1845. chron. B. L.

den Luneburgischen das Worrecht in der Success fion der lande Beinrichs, des Jungern, und Erichs, auch bem lettern die Pracedeng allezeit zu laffen, wenn gleich einer von ihnen alter mare. Raifer Marimilian II. trug zwar Bedenken mit der Bes lehnung eine Aenderung vorzunehmen, gab jedoch im Jahre 1566. auf bem R. E. ju Augsburg Diefe Erflarung: Daß Die sonderliche Belehnung 1466 ben Bergogen zu Grubenhagen an bem ihnen, vermoge der gemeinsamen Abstammung von Als brecht, dem Großen, zustehenden jure fuccedendi unnachtheilig fenn folle. Es ist bieben ju merten, daß die Grubenhagischen Bergoge bis dahin sich allein von Braunschweig geschries ben batten, wie folches die Gottingische Linie, bis auf ihren Abgang, und die Wolfenbuttelische, bis auf Magnus, ben Jungern, ebenfalls gethan und es wird schwerlich ein Erempel aufs bat: gebracht werden, da die jestbenannten Berren Des Tituls von Luneburg fich zugleich bedienet båtten.

Jerzog Ernst starb im Jahre 1567. ben 2ten April, und seine Gemahlinn Margareta, H. Georg zu Stettin Tochter, folgte ihm im Jahre 1569. den 24ten Junius. Prinzen waren von ihnen nicht vorhanden. Die einzige Prinzessinn Elisabet wurde an den Herzog Johann, den Jüngern, von Holstein: Sunderburg vermählet.

Bertrag Die noch übrigen Brüder Wolfgang und 1567 Philpp verglichen sich den 5ten Nov. 1 5 6 7. zu Wolfenbuttel, unter Vermittelung H. Heine rich

rich, bes Jungern, babin: bag ber Jungere bem Meltern die Regierung der Grubenhagischen Lans de , bem vaterlichen Testamente ju Folge , überg gab; S. Ernften Erbichaft an baarem Belde, Silbergeschirre, und anderen beweglichen Gutern unter benden gleich getheilet murde, und die Bejahlung der Schulden jeder jur Salfte übernahm. Es wurde ferner bas Witthum fur S. Ernft Wittme, und die Aussteuer feiner Pringeffinn ausgemacht. Die Absonderung geschah folcher: gestalt, daß Wolfgang Bergberg, Ofterrode, und Die Guter der Eimbeckischen Probsten, Philipp aber Ratlenburg und Rotenfirchen, nebft einigen Bubeborungen und Auffunften, wie folche Ber: zog Ernft gehabt hatte, bekam. Es murde veft gefest: daß keiner ohne des andern Bewilligung einiges Grundftuck verauffern; bag ber Barg nicht vermuftet, das Bergwerk zwar vom Berzoge Wolfgang, als bem Meltesten, allein bestellet mer: ben, boch S. Philipp feinen Untheil von der Ausbeute daran behalten follte. Endlich follten die erofneten Lehne und andere Unfalle benden Theilen zugleich zukommen. Dergleichen Kalle ereigneten fich im Jahre 1571. mit dem Amte Radolfshaufen durch das Absterben der Herren von Plesse, (a) und im Jahre 1593. mit der Graffchaft Lutterberg, nebst den Andreasbers gifchen Bergwerten, durch Absterben der Grafen - von Honstein. (b)

1571

1593

5 Die

⁽a) Meieri antt, plessenses p. 280. Kotzebue in tabulis ms. d. a.

⁽b) Praceat, der a. 1593. publicirten Berg - Ordnung.

Die wegen der Clausthalischen Bergwerke Bergwerts . Bertrag. obgewaltete Streitigkeiten mit S. Julius wurden im Jahre 1582. ju Goslar bengeleget, (a) und 1582 baburch bie Puncte wegen ber Baffergange, Treibens der Stollen, sonderlich der Burgstadt, Abgabe des Meunten, wegen der übrigen Stollen-Gerechtigkeit, auch Ueberlaffens der Clausthali: fchen Schlacken, um Die Rammelsbergifchen Erze bamit fluffig zu machen, reguliret. Bu mehrerer Wolfgan-Aufnahme ber Bergwerte ließ S. Wolfgang im gus. Jabre 1593. eine neue Berg - Ordnung pu-1593

bliciren.

Im Jahre 1572. machte er einen Bergleich 1572 mit bem Bandgrafen Ludwig zu Beffen wegen ber Herrschaft Pleffe, und mit den Grafen von Stoll berg wegen bes Schlosses Grubenhagen. (b)

Seine Gemahlinn war Dorochea, H. Franz ju Sachsen : Lauenburg Tochter. Gelbige ftarb im Jahre 1586. und der Herzog im Jahre 1595. 1586 ben 14. Merk, (c) ohne Erben: mithin fam die 1595 Landes : Regierung an feinen Bruber , Bergog Dbilipp.

Philippus iup. 1595

Diefer nahm ben 12ten Man beffelben Jahrs son ber Stadt Eimbed die Suldigung ein; im September hielt er ju Ofterrode einen öffentlichen Lebntag, und belebnte Die famtlichen Grubenbagischen

- (a) Schreibers Bericht von den berzischen Bergwerken p. 17.
- (b) Kotzebue in tabulis chronol, ms. d. a.
- (c) Lezneri chron, dassil, f. 99, 102.

gischen Vafallen. (a) Er starb bald darauf im Jahre 1596, den 4ten April. (b)

1996

Seine Gemahlinn war Clara, H. Heinrichs, des Jüngern, Tochter. Dieselbe brachte ihm statt der einen Hälfte des Brautschaßes, die Nugung des Amts Westerhof zu, und dieses wurde durch einen im Jahre 1580, mit H. Julius errichteten Reces bestätiget.

1580

Weil H. Philipp keine Kinder verließ, und mit ihm der Grubenhagische Mannsstamm er losch; so hatte er, durch ein Testament, die Herzoge von Holstein: Sunderburg zu seinen Allodialierben eingesehet. Dieselben wirkten im Jahre 1631. dieserwegen auf den Kaisert. General Tilly die Execution aus, mögen aber von selbigem wer nig erhalten haben.

1631

Die Erhfolge in den kanden praetendirte H. Heinrich Julius zu Wolfenbuttel, hatte auch ben H. Philipps Ledzeiten schon einige Schlöffer beseißer, und nach dessen Absterben nahm er Besis von dem ganzen Grubenhagischen Antheir le. (c) Allein die Agnaten von der Zellischen Linie glaubten, theils ob proximitatem gradus, theils weil ihre Linie die altere war, ein naheres Recht zu haben, und erhoben deshalb Klage ben

⁽a) Lezner f. 106. b.

⁽b) Bunting p. 596. chron.

⁽c) Thumus lib. 119. p. 648.

Die wegen der Clausthalischen Bergwerke Bergwerts : obgewaltete Streitigkeiten mit S. Julius wurden Bertrag. im Nabre 1582. ju Goslar bengeleget, (a) und baburch bie Puncte wegen ber Waffergange, Treibens ber Stollen, sonderlich ber Burgstabt, Abgabe des Neunten, wegen der übrigen Stollen: Gerechtigkeit, auch Ueberlaffens der Clausthalis fchen Schlacken, um die Rammelsbergischen Erze bamit fluffig ju machen, reguliret. Bu mehrerer Wolfgan-Aufnahme ber Bergwerte ließ S. Wolfgang im gus. Rabre 1593. eine neue Berg - Ordnung pu-1593 bliciren.

Is72 Im Jahre 1572. machte er einen Vergleich mit dem Landgrafen Ludwig zu Heffen wegen der Herrschaft Plesse, und mit den Grafen von Stollberg wegen des Schlosses Grubenhagen. (b)

Seine Gemahlinn war Dorothea, H. Franz zu Sachsen : Lauenburg Tochter. Selbige starb im Jahre 1586. und der Herzog im Jahre 1595. den 14. Merz, (c) ohne Erben: mithin kam die Landes : Negierung an seinen Bruder, Herzog Philipp.

Philippus jun. 1595 Dieser nahm den 12ten Man desselben Jahrs von der Stadt Eimbeck die Huldigung ein; im September hielt er zu Osterrode einen öffentlichen Lehntag, und belehnte die sämtlichen Grubenhas gischen

- (a) Schreibers Bericht von den berzischen Bergwerken p. 17.
- (b) Kotzebue in tabulis chronol, ms. d, a,
- (c) Lezneri chron, dassil, f, 99, 102,

Sechste Abtheilung.

Wom Berzoge Albrecht, dem Feisten, bis auf die von seinen Kindern z - vorgenommene Theilung.

er zwente Sohn H. Albrecht, des Großen, Albertus ober pinguis, ift der Stamm : Batet ber anjekt blubenden Linien Des Braunschweig : Luneburgi: schen Hauses. Daß er unter mutterlicher Vors mundschaft gestanden, ift oben vorgetommen. Diefelbe scheinet aufgeboret ju haben, nachdem er im Jahre 1282. von dem Schwedischen Ronige Magnus die ritterliche Burde bekommen batte. (a) Von feinen Kriegen, dem Successionss Streite nach feines Bruders Wilhelm Tobe, und einigen anderen Handlungen, ist vieles bereits in dem Leben Henrici mirabilis angeführet wor Mit B. Otten ju Laneburg fand er in autem Bernehmen, und errichtete im Jahre 1292. mit bemfelben einen Bertrag, bag einer bem Bertrag andern benfteben und fuccediren; ober ber nach gelaffenen Kinder, bis ju deren 12ten Jahre, (b) Bormund fenn, und die Stadt Gottingen ihnen benden bulbigen folle. Imgleichen wurde durch einen befondern Receg verabredet, dag bende Bers

pinguis.

1282

1292

(a) Ex Erici Olai lib. II. Andr. Groenwall diss, de Magno Ladulaas p. 47.

(b) Rach ben alten Sachfichen Gewohnheiten murden Die Sohne im 13ten Jahre pro militiae maturis achalten. . Mettingh de militis germanorum p. 264.

1306

zoge, auf ihre Lebenszeit, gleich als Brüder, ihr ver Bestungen, Städte und Unterthauen gemeins schaftlich mächtig senn wollten: (a) es sindet sich auch, daß D. Otten Bestätigung ben vielen Urs kunden D. Albrecht hinzu gekommen.

In Jahre 1303. kaufte H. Albrecht das Schloß Tienover, mit der comecia, d. i. dem Amte und Gerichte, auch übrigen Zubehörungen von den Grafen von Dassel und Waldeck. (b)

Im Jahre 1306. wurde er durch den König Albrecht mit dem Landgrafen Heinrich zu Heffen wegen einer Fehde vertragen, und verabredet, daß das Schloß Heffeburg ben Münden nieders gebrochen, und nicht wieder aufgebauet werden solle: auch wurde benderseitige Jayd im Raufunger Walde, und was wegen des Wirthums der Wittwe H. Wilhelm noch unberichtiget war, reguliret.

Wegen seines starken Auswands (c) finden wir sonst vom H. Albrecht mehr Beräusserungen sürstlicher Guter und Gerechtsame, als acquisitiones. Unterschiedliche Stifter und Klöster, z. E. St. Blassi und Cyriaci zu Braunschweig, St. Michaelis zu Hildesheim, u. a. m. erhielten von ihm den Zinszwang über ihre unter die fürstlichen Aemter gehörige colonos; die Vogsteren

(b) Docum. ap. Scheid. in cod. diplom. au den Anmerkungen über Mosers Stautsreobt p. 580.

(c) Supplem, Alberti Stadensis a. 1279.

⁽a) Befchreibung von Göttingen part. I. p. 66. Origg. guelf. praef. tomi IV. p. 21

tehen und andere Gintunfte über eimelne Guter, auch wohl über gange Dorfer; Die Befrenung ibrer Leute von Dienften, Beden, und anderen Abgaben: (a) der Verschenkung ansehnlicher Brundftucke ju geschweigen. Der Stadt Belme ftebt verpfandete er die Vorstadt Reumart und, ben Golchop ober bas Landgericht über bie Landerenen der Einwohner, imgleichen Schultesie, d. i. die Civil : Jurisdiction in ber Stadt, (b) ertheilte auch berfelben im Jahre 1300. einen Schukbrief, verkaufte ben Schustern und Gerbern daselbst das monopolium in der Reumark und fonft vor der Stadt. (c) Der Stadt Braunschweig überließ er im Jahre 1296. Die Ginfunfte, die er von der Bogten, dem Bolle, den Mühlen u. f. w. im Sacke und ber Altenwit hatte; machte mit berfelben ein ordentliches Bundnig, vornemlich gegen feinen Bruder; versprach seine Schlosser ber Stadt offen ju halten, (d) und gab ihr überhaupt fo viel nach, daß die landesberrliche Autorität groß fen Abbruch badurch litte.

Man

1300

1296

⁽a) vid. e. g. Rethmeiers chron, hrunsvic. p. 994. 595, adiuncta part. I, hist, eccles, p. 10. Supplem. hist, eccles, p. 14. 15. 32. sqq. Strube de bonis Meierdingicis p. 212. Mehr fount in ungedructe Urlunden davon vor.

⁽b) Kressi vindiciae iudicii helmstad, p. 330. 331.

⁽c) Lichtensteinii epist. 9. ex documentis helmstad.

⁽d) Rethmeiers chron, brunsvic, p. 592,

Man bat vom H. Albrecht eine Derord nunt, baburch ben Beiftlichen bas fo genannte Eruvien Recht, vermoge beffen die Mobiliari Berlaffenschaft derfelben der fürftlichen Kammer beimfiel, erlaffen wird, (a) und eine andere, daß ein Canonicus nicht in zwen Stiftern zugleich als residirend angesehen werden, folglich nicht als gegenwartig die Ginkunfte genießen tonne; fondern ein folcher in einem von benden Stiff tern mit der Portion eines abwesenden sich bei gnugen muffe. (b) Er declarirte die üblichen Rechte von dem nobtigen Confens der Erben ben Beraufferung unbeweglicher Guter babin. daß barunter Die nachsten Erben, als die Rinder, ju verfteben, und ber weiteren Seiten Bermand: ten Bewilliaung nicht erforderlich fen. (c) Den Burgern zu Braunschweig gab er bie Berfiches zung, daß, gleichwie nach den üblichen Lehnreche ten der Bafall mit seinem Lehn von einem vor: nehmern herrn nicht an einen geringern verwies fen werben burfe, fie folches von ihm nicht zu befahren habe follten. (d) Im Jahre 1293. wurde auf einem folennen Land : Lage ober Land: Berichte ju Munden, durch ein gemeines Urtheil, meldes Kinftig als ein Landes : Gefet gelten follte.

(a) Leibnit, scriptor, tom. II, p. 470. Braunschw. Anzeigen 1748. p. 582.

(b) Rethmeiers supplem, hist. eccles, brunsvic, p. 10.

(d) Rethmeiers chron, pag. 594.

⁽c) Die Urfunde fommt mit des Bischofs ju Sildes. heim attestato ap. Erath von Braunschw. Erbtheilungen p. 44. überein: nur stehet, anstatt talis qualis sententia, in jener: generalis sententia.

Dom S. Albrecht, bem Feiften, x. 177

follte, erkannt: wer im Besiße eines Guts sen, sollte von dem Kläger nicht gestöret werden, bis dieser durch Urtheil und Recht vor dem ordente lichen Richter den Besiß gegen den Beklagten ers stritten hatte (a). Die großen kandgerichte wurden

(a) "D. g. Otto et Albertus duces de Brunswich et "Luneborch - - attendentes quod nostrum est faiudicium nostris subditis querulantibus "coram nobis — — nos allegationibus ntium auditis, quaelivimus ex utraque par-"te, si vellent esse contenti, quidquid nos cum "baronibus, ministerialibus et vasallis nostris tune assistentibus diceremus in causa proposita esse. "iuris. Partes dicebant, quod nostra et nostrorum Lin dicta causa sententia stare vellent. Quare barones et fideles nostros rogavimus, ut in unam juris "sententiam supra propositis convenirent, quid in "dictà causa secundum allegationes partium scirent pet crederent esse verum. Qui habita matura de-"liberatione in unam convenerunt sententiam, et sillam fecerunt coram nobis per honestum militem "Johannem de Goltorne, cum allensu et nomine "omnium publicari - quod Hermannus non de-"bet impedire monafterium in dictis bonis, cum monasterium sit et fuerit in possessione dictorum bonorum, nisi evincat possessionem a monasterio "in forma iuris et coram iudicibus, quorum inter-"sit talia iudicare. Et hanc iustam sententiam la-"tam volunt praesentes universi per nostram paptriam in casu simili observari. - - Testes sunt "Hermannus, Conradus, Johannes et Henricus, comites de Woldenberch, Burchardus et Henricus , nobiles de Zegenberch, Conradus de Sconeberch. "Bodo de Homburch, Thidericus de Walmoden. Burchardus de Kramme etc. - - Acta sunt hacc "Gemunden în castro, în cutia domini Conradi de "Sconeberche anno domini M. CC. XC, III. " Des Sachien:

ben schon damable nicht mehr so häufig, als sonft, gehalten: und defiwegen geschahen die gerichtlichen Sandlungen vor den Fürfil. Gogerichten. (a)

Filiae Alberti. 1318

Herzog Albrecht starb ihm Jahre 1318. (b) Seine Gemahlinn war Rira des Fürsten Bein: richs von Wenden Tochter. (c) Gine feiner Prinzessinnen, Adelbeid, wurde an Johannem, Landgrafen Beinrichs I. ju Bessen jungern Sohn, Derfelbe follte, vermöge ber vater: vermählet. lichen Verordnung, einen Theil von Beffen Mutfchirungs : Beife haben. Weil aber ber altere Beffische Pring Otto fich theigerte biefes einzu: geben, fo griffen S. Albrecht und beffen Gobn benfelben mit Krieg an, und befesten bas Schloß Gudensberg; murden aber durch einen feindlichen Ginfall in ihre Lande genobtiget, folches beraus: jugeben. Landgraf Johann ftarb ohne mannliche Erben: alfo fiel feine Landes : Portion guruck. (d) Abelheid ift nach ihrem Tode für eine Beilige gehalten, und es find einige Wunderwerke von ibr erzählet worden. (e)

Bon

Sachjenspiegels, in welchem eben berfelbe Rechtsfat enthalten ift, wird hieben gar nicht ermähnet.

(a) Anmerkungen von den westfäl, und Landgerichten p. 51.

(b) Chron, aegidianum p. 593. Am Lace Simonis und Senda beffelben Jahrs, nennet ibn Otto: felig.

(c) Stadwegius p. 273. chron. Jo. Fr. Chemnitii geneal, meclenburgica. ap, Westphalen scriptorum tomo II. p. 1650.

(d) Schminkii monum, hassiac, pars II. p. 435, 447, 451, 454, 457, Hartmanni historia hassiara p. 125.

(e) Lamber. lib. II. de biblioth. vindobon, p. 884.

Vom H. Albrecht, dem Feisten, ic. 179

Won den Sohnen ist Wilhelm vor dem Fili Al-Bater, und Johann bald nach ibm verstorden: berti pinman findet von ihnen keine andere Rachricht, als ihre Namen in einigen Urkunden. (a) der murde feutscher herr, quiett Sochmeister des Ordens in Preuffen: wenn er nicht mit feines Baters Bruder gleiches Namens verwechselt wird, wie oben angeführet worden

guis.

Albrecht, gleichfalls ein Gobn Alberti pinguis, war erstlich Probst zu Eimbeck. (b) Im Jahre 1325. wurde et jum Bischofe gu Balberstadt erwählet, (c) und bon bem Erzbischofe won Mainz und dem Raifet bestätiget; erhielt fich auch ben dem Stifte, obwohl ber Pabit ibm vier Competenten nach einander entgegen feste. Er führte fast beständig Rrieg, vornemlich mit ben Fursten von Anhalt, wegen ber Graffchaft Aftanien, mit ben Grafen von Regenstein, und julest mit den Markgrafen von Meiffen; und brachte theils daburch, theils auf andere Weise, anfebnliche Stude, J. E. Faltenftein, Schlans stedt, Oschersleben, u. a. m. jum Grifter (d) End:

1334

⁽¹⁾ v. c. in Meibomii chron, marienthal, p. 288. in rhron, stederburg, p. 869. In Jahre 1321. wird Johanns und kilders nicht mehr gedacht.

⁽b) Leyleri histor, comitum eberstein. p. 82. Samis lung nieder fachfischer Urkunden tom. II. p. 151.

⁽c) Abels bulberflädtische Chronik p. 337.

⁽d) Sievon konnen nachgeseben werbent historia Alberti II, epi, halberstad, tom, II. Meibomii et tom

Die wegen der Clausthalischen Bergwerke Bergwert's Bertrag. obgewaltete Streitigkeiten mit S. Julius murben im Jabre 1582. ju Goslar bengeleget, (a) und 1582 baburch die Puncte wegen der Waffergange, Treibens ber Stollen, fonderlich ber Burgstadt, Abgabe des Neunten, wegen der übrigen Stollen-Gerechtigkeit, auch Ueberlaffens der Clausthalis fchen Schlacken, um die Rammelsbergischen Erze damit fluffig ju machen, reguliret. Bu mebrerer Wolfgan-Aufnahme ber Bergwerte ließ S. Wolfgang im gus. Jabre 1593. eine neue Berg - Ordnung pu-1593 bliciren.

Is72 Im Jahre 1572. machte er einen Vergleich mit dem kandgrafen kudwig zu Hessen wegen der Herrschaft Plesse, und mit den Grafen von Stollberg wegen des Schlosses Grubenhagen. (b)

Seine Gemahlinn war Dorochea, H. Franz zu Sachsen : Lauenburg Tochter. Selbige starb im Jahre 1586. und der Herzog im Jahre 1595. den 14. Merz, (c) ohne Erben: mithin kam die Landes : Regierung an seinen Bruder, Herzog Philipp.

Philippus Dieser nahm den 12ten Man desselben Jahrs jun. von der Stadt Eimbeck die Huldigung ein; im September hielt er zu Osterrode einen dssentlichen Lehntag, und belehnte die sämtlichen Grubenhas gischen

- (a) Schreibers Bericht von den berzischen Bergwerken p. 17.
- (b) Kotzebue in tabulis chronol. ms. d, a.
- (c) Lezneri chron, dassil, f, 99, 102.

gischen Vafallen. (a) Er starb bald darauf im Jahre 1596, den 4ten April. (b)

1996

Seine Gemahlinn war Clara, H. Heinrichs, des Jüngern, Tochter. Dieselbe brachte ihm statt der einen Hälfte des Brautschaßes, die Nugung des Amts Westerhof zu, und dieses wurde durch einen im Jahre 1580. mit H. Julius errichteten Reces bestätiget.

1580

Weil H. Philipp keine Kinder verließ, und mit ihm der Grubenhagische Mannsstamm ers losch; so hatte er, durch ein Testament, die Herzoge von Holstein: Sunderburg zu seinen Allodial: Erben eingesehet. Dieselben wirkten im Jahre 1631. dieserwegen auf den Kaisert. General Tilly die Erecution aus, mögen aber von selbigem wernig erhalten haben.

1631

Die Erhfolge in den Landen praetendirte H. Heinrich Julius zu Wolfenbuttel, hatte auch ben H. Philipps Ledzeiten schon einige Schlöffer beseißer, und nach dessen Absterben nahm er Besis von dem ganzen Grubenhagischen Antheiste. (c) Allein die Agnaten von der Zellischen Linie glaubten, theils ob proximitatem gradus, theils weil ihre Linie die altere war, ein naheres Recht zu haben, und erhoben deshalb Klage ben dem

⁽a) Lezner f. 106. b.

⁽b) Buuting p. 596. chron.

⁽c) Thuanus lib. 115. p. 648.

Endlich verglich er sich mit seinem letzen Gegner, Ludwig von Meissen; trat selbigem im Jahre 1358. das Stift ab, und bedung sich einen jährlichen Gehalt; starb darauf noch in demsels ben Jahre zu Braunschweig.

> Gein Bruder Zeinrich batte fast gleiches Schicksal. Er wurde ebenfalls in einer 3wit Riafeit mit bem Grafen Erich von Schaumburg. bem ber Pabst eine Provision gegeben batte, zum Bifchofe zu Sildesheim ermablet, und batte beständig mit bemfelben zu friegen. Dach beffen Absterben erhielt er burch Gelb, Des Pabst Innocentii VI. Genehmigung. (a) Ben feiner Wahl hatte er eine von dem Capittel errichtete Capitulation beschworen. (b) Die Burger zu Bildesheim hielten es mit Erich, und verbrannten Die Borftadt, den Damm: weßhalb der in den Bilbesheimischen Streitigkeiten unter bem Mas men: sona dammonis, bekannte Bertrag er: richtet worden. Er faufte Schladem von dem letten Brafen Albrecht, Wolbenstein von Gia: fried von homburg, und Widela von denen von Gowisch, (c) und starb im Jahre 1362. (d)

tom. II Leibnit. Budaei Leben Bischofs Albrecht von Halberstadt, Winnigstedt, Lenz, Abel in den balberstädtischen Chroniken. Mosers diplomatische Belustigungen part. II. p. 85. sqq.

(a) Chron, magdeburg, p. 338. Henricus de Hervordia ap. Kornerum p. 1094, 1095.

(b) Deductio iurisdict, meierdingicae capituli hildefienfis pag. 70.

(c) Chron. hildesheimense pag. 760.

(d) Erath confpectus historiae brunsvice luneburg, pag. XXVI.

1362

Sechste Abtheilung.

Wom Berzoge Albrecht, dem Feisten, bis auf die von seinen Kindern 📑 💀 vorgenommene Theilung.

er zwente Sohn H. Albrecht, des Großen. Albrecht, mit dem Zunamen der Jungere, ober pinguis, ist ber Stamm : Bater ber anjekt blubenden Linien des Braunschweig : Luneburgi: schen Hauses. Daß er unter mutterlicher Pors mundschaft gestanden, ift oben vorgekommen. Dieselbe scheinet aufgeboret zu haben, nachdem er im Jahre 1282. von bem Schwedischen Ronige Magnus die ritterliche Burde befommen batte. (a) Bon feinen Kriegen, dem Succeffionss Streite nach seines Bruders Wilhelm Tode, und einigen anderen Handlungen, ist vieles bereits in dem Leben Henrici mirabilis angeführet wor: ben. Mit B. Otten ju Luneburg fand er in autem Bernehmen, und errichtete im Jahre 1292. mit demfelben einen Bertrag, daß einer dem Bertrag andern benfteben und fuccediren; ober der nachgelaffenen Rinder, bis ju deren 12ten Jahre, (b) Bormund fenn, und die Stadt Gottingen ihnen benden buldigen folle. Imgleichen wurde burch einen befondern Receg verabredet, dag benbe Bers

Albertus pinguis.

1282

1292

(a) Ex Erici Olai lib. II. Andr. Groenwall diss. de Magno Ladulaas p. 47.

⁽b) Rad den alten Sächfichen Gewohnheiten wurden die Sohne im 13ten Jahre pro militiae maturis gehalten. Mettingh de militia germanorum p. 264.

1306

zoge, auf ihre Lebenszeit, gleich als Brüder, ihr ver Vestungen, Städte und Unterthanen gemeins schaftlich mächtig senn wollten: (a) es sindet sich auch, daß H. Otten Bestätigung ben vielen Urs kunden H. Albrecht hinzu gekommen.

In Jahre 1303. kaufte H. Albrecht bas Schloß Mienover, mit der comecia, d. i. dem Amte und Gerichte, auch übrigen Zubehörungen von den Grafen von Dassel und Waldeck. (b)

Im Jahre 1306. wurde er durch den König Albrecht mit dem Landgrafen Heinrich zu Hessen wegen einer Fehde vertragen, und verabredet, daß das Schloß Hesseburg ben Münden nieders gebrochen, und nicht wieder aufgebauet werben solle: auch wurde benderseitige Jayd im Raufunger Walde, und was wegen des Wirthums der Wittwe H. Wilhelm noch unberichtiget war, reguliret.

Wegen seines starken Auswands (c) sinden wir sonst vom S. Albrecht mehr Veräusserungen sürstlicher Guter und Gerechtsame, als acquistiones. Unterschiedliche Stifter und Klöster, z. E. St. Blasii und Cyriaci zu Braunschweig, St. Michaelis zu Hildesheim, u. a. m. erhielten von ihm den Zinszwang über ihre unter die fürstlichen Aemter gehörige colonos; die Vogetenen

(c) Supplem, Alberti Stadensis a. 1279.

⁽a) Beschreibung von Görungen part. I, p. 66. Origg, guels, praef, tomi IV. p. 21

⁽b) Docum. up. Scheid. in cod. diplom. zu den Anmerkungen über Mosers Stautsreobs p. 589.

teben und andere Ginfunfte über einzelne Guter, auch wohl über ganze Dorfer; Die Befrenung ibrer Leute von Dienften, Beden, und anderen Abgaben: (a) der Verschenkung ansehnlicher Grundstucke ju geschweigen. Der Stadt Helms ftebt verpfandete er die Vorftabt Reumark und den Golchop ober das landgericht über die Landerenen ber Ginwohner, imgleichen Schultesie, d. i. die Civil : Jurisdiction in ber Stadt, (b) ertheilte auch berfelben im Sabre 1300. einen Schubbrief, verkaufte den Schustern und Gerbern daselbst das monopolium in der Meumark und fonst vor ber Stadt. (c) Der Stadt Braunschweig überließ er im Jahre 1296. Die Ginfunfte, die er von der Bogten, dem Bolle, den Mühlen u. f. w. im Sacke und ber Altenwif batte; machte mit berfelben ein ordentliches Bundniß, vornemlich gegen feinen Bruder; versprach seine Schlosser der Stade offen ju balten, (d) und gab ihr überhaupt fo. viel nach, daß die landesberrliche Autorität groß fen Abbruch daburch litte.

Man

1300

1296

⁽a) vid. e. g. Rethmeiers chron, hrunsvic, p. 594.
595, adiuncta part. I, hist. eccles. p. 10. Supplem.
hist. eccles. p. 14. 15. 32. sqq. Strube de bonis
Meierdingicis p. 212. Mehr foumt in ungedrucketen Urbuden davon por.

⁽b) Kressi vindiciae iudicii helmstad, p. 330, 331.

⁽c) Lichtensteinii epist. 9. ex documentis helmstad.

⁽d) Rethmeiers chron, brunsvic, p. 592,

1293

Man hat vom H. Albrecht eine Verord nunt, baburch ben Beiftlichen bas fo genannte Eruvien - Recht, vermoge deffen die Mobiliari Werlaffenschaft berfelben ber fürftlichen Kammer beimfiel, erlassen wird, (a) und eine andere, daß ein Canonicus nicht in zwen Stiftern zugleich als residirent angesehen werden, folglich nicht als gegenwartig die Ginkunfte genießen toune: fondern ein folcher in einem von benden Stif tern mit der Portion eines abwesenden fich bei anugen muffe. (b) Er declarirte die üblichen Rechte von dem nobtigen Confens der Erben ben Beraufferung unbeweglicher Guter babin. daß barunter bie nachsten Erben, als die Rinder, m perfteben, und ber weiteren Seiten Bermand: ten Bewilligung nicht erforderlich fen. (c) Burgern zu Braunschweig gab er bie Berfiches rung, daß, gleichwie nach ben üblichen Lehnrech: ten der Bafall mit feinem Lehn von einem vor nehmern herrn nicht an einen geringern verwies fen werden durfe, sie solches von ihm nicht zu befahren babe follten. (d) Im Jahre 1293. wurde auf einem solennen gand : Lage ober gand: Berichte ju Munden, durch ein gemeines Urtheil, welches Kinftig als ein Landes : Befet gelten follte.

(a) Leibnit, scriptor, tom. II, p. 470. Braunschw. Anzeigen 1748. p. 582.

(b) Rethmeiers supplem, hist, eccles, brunsvic, p. 10.

(d) Rethmeiers chron, pag. 594.

⁽c) Die Urfunde fommt mit bes Bifchofs ju Silbes. heim attestato ap. Erath von Braunschw. Erbtheilungen p. 44. überein: nur ftebet, anftatt talis qualis sententia, in jener: generalis fententia.

Dom S. Albrecht, dem Feisten, x. 177

sollte, erkannt: wer im Besiße eines Guts sen, sollte von dem Kläger nicht gestöret werden, bis dieser durch Urtheil und Recht vor dem ordente lichen Richter den Besiß gegen den Beklagten ers stritten hatte (a). Die großen Landgerichte wurs den

(a) "D. g. Otto et Albertus ducès de Brunswich et .Luneborch - - attendentes quod nostrum est fa-"cere iudicium nostris subditis querulantibus coram nobis — — nos allegationibus ctium auditis, quaelivimus ex utraque parnte, si vellent esse contenti, quidquid nos cum "baronibus, ministerialibus et vasallis nostris tunc "assistentibus diceremus in tausa proposita esse "iuris. Partes dicebant, quod nostra et nostrorum Lin dicta causa sententia stare vellent. Quare baromes et fideles nostros rogavimus, ut in unam iuris "sententiam supra propositis convenirent, quid in "dictà caula secundum allegationes partium scirent net crederent esse verum. Qui habita matura de-"liberatione in unam convenerunt sententiam, et "illam fecerunt coram nobis per honestum militem "Johannem de Goltorne, cum allensu et nomine nomnium publicari = - quod Hermannus non debet impedire monafterium in dictis bonis, cum monasterium sit et fuerit in possessione dictorum "bonorum, nisi evincat possessionem a monasterio "in forma iuris et coram iudicibus, quorum inter-"sit talia judicare. Et hanc justam lententiam la-"tam volunt praesentes universi per nostram paptriam in casu simili observari. - - Testes sunt "Hermannus, Conradus, Johannes et Henricus, co-"mites de Woldenberch, Burchardus et Henricus "nobiles de Zegenberch. Conradus de Sconeberch, "Bodo de Homburch, Thidericus de Walmoden, Burchardus de Kramme etc. - - Actà funt hacc "Gemunden in castro, in curia domini Conradi de "Sconeberche anno domini M. CC. XC, III. " Des Sadjen:

M)

Endlich verglich er sich mit seinem letten Gegner, Ludwig von Meissen; trat selbigem im Jahre 1358. das Stift ab, und bedung sich einem jährlichen Gehalt; starb darauf noch in demselben Jahre zu Braunschweig.

Sein Bruder Zeinrich hatte fast gleiches Schickfal. Er wurde ebenfalls in einer 3wir Rigfeit mit bem Grafen Erich von Schaumburg. bem ber Pabft eine Provifion gegeben batte, jum Bifchofe zu Sildesheim ermablet, und batte beständig mit demfelben zu friegen. Dach besten Absterben erhielt er durch Geld, Des Pabst Innocentii VI. Genehmigung. (a) Ben feiner Wahl hatte er eine von dem Cavittel errichtete Capitulation beschworen. (b) Die Burger ju Sildesheim hielten es mit Erich, und verbrannten Die Borftadt, den Damm: weßhalb der in den Bildesbeimischen Streitigkeiten unter bem Das men: sona dammonis, bekannte Vertrag er: richtet worden. Er kaufte Schladem von dem letten Grafen Albrecht, Woldenstein von Gig: fried von homburg, und Widela von denen von Gowisch, (c) und starb im Jahre 1362. (d)

tom. II Leibnit. Budaei Leben Bischofs Albrecht von Halberstadt, Winnigstedt, Lenz, Abel in den balberstädtisschen Chroniken. Mosers diplomatische Belustigungen part. II. p. 85. sqq.

(a) Chron, magdeburg, p. 338. Henricus de Her-

vordia ap. Kornerum p. 1094. 1095.

(b) Deductio iurisdict, meierdingicae capituli hildefienfis pag. 70.

(c) Chron. hildesheimense psg. 760.

(d) Erath confpectus historiae brunsvice luneburg, psg. XXVL

Wom H. Albrecht, dem Feisten, ic. 179

Bon den Sohnen ist Wilhelm vor dem Filit Al-Bater, und Johann bald nach ihm verstorbent berti pind man sindet von ihnen keine andere Nachricht, als ihre Namen in einigen Urtunden. (a) Luder wurde teutscher Herr, zuletzt Hochmeister des Ordens in Preussen: wenn er nicht mit seines Vaters Bruder gleiches Namens verwechselt wird, wie oben angesühret worden.

4451

Alberecht, gleichfalls ein Sohn Alberti pinguis, war erstlich Probst zu Einbeck. (b) Im Jahre 1325, wurde et zum Bischose zu Halberstadt etwählet, (c) und don dem Erzbischose von Mainz und dem Kaiset bestätiget; erhielt sich auch ben dem Stifte, obwohl der Pahst ihm vier Competenten nach einander eingegen seiter. Er sührte fast beständig Krieg, vornemlich mit den Fürsten von Anhalt, wegen der Brasschaft Ascanien, nitt den Brassen von Regenstein, und zulest mit den Martgrafen von Meissen; und brachte theils daburch, theils auf andere Weise, anschnliche Stude, z. E. Fällenstein, Schlänz stedt, Oschersleben, u. a. m. zum Stiftes (d.)

(11) v. c. in Meibomii chron, marienthal. p. 288. in thron, stederburg, p. 869. Im Jahre 1321. wird Johanns und Liders nicht mehr gedacht.

⁽b) Leyleri histor, comitum eberstein, p. 82. Samme lung nieders uchfischer Urkenden tom. II. p. 151.

⁽c) Abels bulberftädtische Chronik p. 337.

⁽d) Hieron konnen nachgeschen werben historia Alberti II. zpi. halberstad, tom, II. Meibomi et

dem Kaiserl. Hose. Vermöge des erfölgten Urtheils mußte H. Friederich Ulrich das Gruben: hagische den Zellischen Herzogen im Jahre 1617. abtreten: diese aber erließen die ihnen mit zuserkannte Erstattung der daraus erhobenen Nupzungen. (a)

(a) Scripta publica, que recenset bibliotheca brunsv. luneburg, n. 1367, 1368, 1369.



Sechste

Sechste Abtheilung.

Wom Berzoge Albrecht, dem Feisten, bis auf die von seinen Rindern , porgenommene Theilung.

er zwente Sohn H. Albrecht, des Großen, Albertus ober pinguis, ift der Stamm Batet ber anjekt blubenden Linien des Braunschweig : Luneburgi: schen Hauses. Daß er unter mutterlicher Pors mundschaft gestanden, ift oben vorgekommen. Dieselbe scheinet aufgeboret ju haben, nachdem er im Jahre 1282. von dem Schwedischen Ros nige Magnus die ritterliche Burbe befommen hatte. (a) Bon feinen Kriegen, dem Successionss Streite nach feines Bruders Wilhelm Tode, und einigen anderen Handlungen, ist vieles bereits in dem Leben Henrici mirabilis angeführet wor ben. Mit S. Otten ju Luneburg ftand er in autem Bernehmen, und errichtete im Jahre 1292. mit demfelben einen Bertrag, daß einer dem Bertrag andern benfteben und succediren; ober ber nache gelaffenen Rinder, bis ju deren 12ten Jahre, (b) Bormund fenn, und die Stadt Gottingen ihnen benden buldigen folle. Imgleichen wurde durch einen besondern Reces verabredet, daß bende Bers

pinguis.

1282

1292

(a) Ex Erici Olai lib. II. Andr. Groenwall diff. de Magno Ladulaas p. 47.

(b) Rach den alten Sachfichen Gewohnbeiten murben die Sohne im 13ten Jahre pro militise maturis gehalten. Mettingh de militis germanorum p. 264. 1306

zoge, auf ihre Lebenszeit, gleich als Brüber, ihr ver Bestungen, Städte und Unterthanen gemeins schaftlich mächtig senn wollten: (a) es sindet sich auch, daß H. Otten Bestätigung ben vielen Urs kunden H. Albrecht hinzu gekommen.

I363 Im Jahre 1303. kaufte H. Albrecht das Schloß Mienover, mit der comecia, d. i. dem Amte und Gerichte, auch übrigen Zubehörungen von den Grafen von Dassel und Waldeck. (b)

Im Jahre 1306. wurde er durch den König Albrecht mit dem Landgrafen Heinrich zu Heffen wegen einer Fehde vertragen, und verabredet, daß das Schloß Heffeburg ben Münden niederz gebrochen, und nicht wieder aufgebauet werben folle: auch wurde benderseitige Jayd im Raufunger Walde, und was wegen des Witthums der Wittwe H. Wilhelm noch unberichtiget war, reguliret.

Wegen seines starken Auswands (c) sinden wir sonst vom S. Albrecht mehr Veräusserungen fürstlicher Güter und Gerechtsame, als acquisitiones. Unterschiedliche Stister und Rösser, z. E. St. Blasii und Cyriaci zu Braunschweig, St. Michaelis zu Hildesheim, u. a. m. erhielten von ihm den Zinszwang über ihre unter die fürstlichen Aemter gehörige colonos; die Vogstenen

(c) Supplem, Alberti Stadensis a. 1279.

⁽a) Befchreibung von Görungen part. I. p. 66. Origg, guelf, praef, tomi IV. p. 21

⁽b) Docum. 2p. Scheid. in cod. diplom. 2u den Anmerkungen über Mosers Stautsreobt p. 580.

tehen und andere Ginkunfte über einelne Guter, auch wohl über gange Dorfer; die Befrenuna ibrer Leute von Diensten, Beden, und anderen Abgaben: (a) der Verschenkung ansehnlicher Grundstucke ju geschweigen. Der Stadt Belme ftebt verpfandete er die Vorstadt Reumark und, den Golchop oder das Landgericht über die Landerenen der Ginwohner, imgleichen Schultesie, d. i. die Civil : Jurisdiction in der Stadt, (b) ertheilte auch derfelben im Jahre 1300. einen Schukbrief, verkaufte ben Schustern und Gerbern daselbst das monopolium in der Neumark und sonst vor ber Stadt. (c) Der Stadt Braunschweig überließ er im Jahre. 1296. Die Ginfunfte, die er von der Bogten, bem Bolle, den Mublen u. f. w. im Sacke und ber Altenwif hatte; machte mit berfelben ein ordentliches Bundnif, vornemlich gegen feinen Bruder; versprach seine Schlosser der Stadt offen ju halten, (d) und gab ihr überhaupt fo viel nach, daß die landesberrliche Autorität arole fen Abbruch dadurch litte.

Man

1300

⁽a) vid. e. g. Rethmeiers chron. hrunsvic. p. 594. 595. adiuncta part. I. hist. eccles. p. 10. Supplem. hist. eccles. p. 14. 15. 32. sqq. Strube de bonis Meierdingicis p. 212. Mehr fourmt in ungebrucketen Urbunden davon por.

⁽b) Kressi vindiciae iudicii helmstad. p. 330. 331.

⁽c) Lichtensteinii epist, 9, ex documentis helmsted.

⁽d) Rethmeiers chron, brunsvic, p. 592,

Man hat vom H. Albrecht eine Verord munt, baburch ben Beiftlichen bas fo genannte Bruvien Recht, vermoge deffen die Mobiliars Berlassenschaft derfelben der fürstlichen Kammer beimfiel, erlaffen wird, (a) und eine andere, daß ein Canonicus nicht in zwen Stiftern zugleich als residirent angesehen werden, folglich nicht ale gegenwartig die Ginkunfte genießen tonne; fondern ein folcher in einem von benden Stiff tern mit ber Portion eines abwesenden fich bei anugen muffe. (b) Er declarirte bie ublichen Rechte von dem nobtigen Confens der Erben ben Beraufferung unbeweglicher Guter dabin. Daß barunter Die nachsten Erben, als die Rinder, ju verfteben, und der weiteren Seiten Bermand: ten Bewilligung nicht erforderlich fen. (c) Den Burgern zu Braunschweig gab er die Versiches rung, daß, gleichwie nach den üblichen Lehnreche ten ber Bafall mit seinem Lehn von einem vor: nehmern Berrn nicht an einen geringern verwies fen werden durfe, sie solches von ihm nicht zu befahren habe follten. (d) Im Jahre 1293. wurde auf einem folennen Land : Tage ober Land: Gerichte zu Munden, durch ein gemeines Urtheil, welches Kinftig als ein Landes : Befet gelten sollte.

(a) Leibnit. scriptor. tom. II. p. 470. Braunschw. Anzeigen 1748. p. 582.

(b) Rethmeiers supplem, hist, eccles, brunsvic, p. 10.

(d) Rethmeiers chron, pag. 594.

⁽c) Die Urfunde fommt mit des Bischofs ju hilbesheim attestato ap. Erath von Braunschw. Erbtheilungen p. 44. überein: nur siehet, anstatt talis qualis sententia, in jener: generalis sententia.

Dom S. Albrecht, bem Feiften, xc. 177

follte, erkannt: wer im Besiße eines Guts sen, follte von dem Kläger nicht gestoret werden, bis dieser durch Urtheil und Recht vor dem ordente lichen Richter den Besiß gegen den Beklagten ers stritten hatte (a). Die großen kandgerichte wurs beit

(a) "D. g. Otto et Albertus duces de Brunswich et .Luneborch - - attendentes quod nostrum est fa-"cere iudicium nostris subditis querulantibus "coram nobis - mos allegationibus atium auditis, quaesivimus ex utraque nte, si vellent esse contenti, quidquid nos cum "baronibus, ministerialibus et vasallis nostris tunc .assistentibus diceremus in causa proposita esse "iuris. Partes dicebant, quod nostra et nostrorum in dicta causa sententia stare vellent. Quare baromes et fideles nostros rogavimus, ut in unam iuris nsententiam supra propositis convenirent, quid in "dicta causa secundum allegationes partium scirent net crederent esse verum. Qui habita matura de-"liberatione in unam convenerunt sententiam, et "illam fecerunt coram nobis per honestum militem "Johannem de Goltorne, cum allensu et nomine "omníum publicari – quod Hermannus non de-"bet impedire monafterium in dictis bonis, cum "monasterium sit et fuerit in possessione dictorum "bonorum, nisi evincat possessionem a monasterio "in forma iuris et coram iudicibus, quorum inter-"fit talia iudicare. Et hanc iustam lententiam la-"tam volunt praesentės universi per nostram pa-utriam in casu simili observari, - Testes sunt "Hermannus, Conradus, Johannes et Henricus, co-"mites de Woldenberch, Burchardus et Henricus "nobiles de Zegenberch, Conradus de Sconeberch, "Bodo de Homburch, Thidericus de Walmoden, Burchardus de Kramme etc. - - Acta sunt hacc "Gemunden in castro, in curia domini Conradi de "Sconeberche anno domini M. CC, XC, III. " Des Sachien:

W)

ben schon damable nicht mehr fo baufig, als sonft, gehalten: und deswegen geschahen die gerichtlichen Sandlungen vor den Fürfil. Gogerichten. (a)

Filiae Alberti.

Herzog Albrecht starb ibm Jahre 1318. (b) Seine Gemahlinn war Rira des Kursten Bein: tichs von Wenden Tochter. (c) Gine feiner Prinzessinnen, Adelbeid, wurde an Johannem, Landgrafen Beinrichs I. ju Beffen jungern Gobn, Derfelbe follte, vermone ber vater: vermäblet. lichen Verordnung, einen Theil von Beffen Mutfchirungs : Weise haben. Weil aber ber altere Hessische Pring Otto sich theigerte dieses einzugeben, fo griffen S. Albrecht und beffen Gobn benfelben mit Krieg an, und befegten das Schloß Gudensberg; murden aber durch einen feindlichen Ginfall in ihre Lande genobtiget, folches beraus: zugeben. Landgraf Johann starb ohne mannliche Erben: alfo fiel feine Landes : Portion jurich. (d) Abelheid ift nach ihrem Tode für eine Beilige gehalten, und es find einige Wunderwerke von ihr erzählet worden. (e)

Bon,

Sachsenspiegels, in welchem eben berfelbe Rechtsfat enthalten ift, wird hieben gar nicht ermahnet.

(a) Aumerkungen von den westfäl, und Landgerichten p. 51.

(b) Chron, segidianum p. 193. Um Lage Simonis und Senda beffelben Jahrs, neunet ibn Otto: felig.

(c) Stadwegius p. 273. chron. Jo. Fr. Chemnitii geneal, meclenburgica. ap, Westphalen scriptorum tomo II. p. 1650.

(d) Schminkli monum, hassiac, pars II. p. 435. 447. 451. 454. 457. Hartmanni historia hassiara p. 125.

(e) Lamber, lib. II. de biblioth. vindobon, p. 884.

Wom B. Albrecht, dem Feisten, ic. 179

Bon den Sohnen ist: Wilhelm vor dem Filli Al-Bater, und Johann bald nach ihm verstorden i berti pinman sindet von ihnen keine andere Nachricht, als ihre Namen in einigen Urkunden. (a) Lisder wurde teutscher Herr, zuletzt Hochmeister des Ordens in Preussen: wenn er nicht mit seines Vaters Bruder gleiches Namens verwechselt wird, wie oben angeführet worden.

Albeicht, gleichfalls ein Sohn Alberti pinguis, war erstlich Probst zu Einbeck. (b) Im Jahre 1327, wurde et zum Bischofe zu Halbeistadt erwählet, (c) und don dem Etzbischofe von Mainz und dem Kaiset bestätiget; erhielt sich auch ben dem Stifte, obwohl ber Pahst ihm vier Competenten nach einander eingegen seize. Er sührte fast beständig Krieg, vornemsich mit den Fursten von Anhalt, wegen der Gräfschaft Astanien, mit den Grasen von Regenstein, und julest mit den Martgrasen von Meissen; und pulest mit den Martgrasen von Meissen; und brachte theils dadurch, theils auf andere Weise, ansehnliche Stücke, z. E. Fällenstein; Schlanistedt, Oschersleben, u. a. m. zum Stifte. (d)

⁽¹¹⁾ v. c. in Meibomit chron, marienthal, p. 288. In thron, flederburg, p. 869. In Jahre 1321, wird Johanns und Liders nicht mehr gedacht.

⁽b) Leyleri histor, comitum eberstein, p. 82. Samme lung nieder suchsischer Urkunden tom. II. p. 151.

⁽c) Abels bulberftadtifche Chronik p. 337.

⁽d) Hieron fonnen nachgeschen werben i historia Alberti II, epi, halberstad, tom, II, Meibomii et tom,

Endlich verglich er sich mit seinem lesten Gegner, Ludwig von Meissen; trat selbigem im Jahre 1358. das Stift ab, und bedung sich einem jährlichen Gehalt; starb darauf noch in demselben Jahre zu Braunschweig.

Sein Bruder Zeinrich hatte fast gleiches Schickfal. Er wurde ebenfalls in einer 3wir Rigfeit mit dem Grafen Erich von Schaumbura. bem ber Pabst eine Provision gegeben batte, jum Bifchofe ju Sildesheim ermablet, und batte beständig mit demfelben zu friegen. Dach bessen Absterben erhielt er durch Geld, des Dabst Innocentii VI. Genehmigung. (a) Ben seiner Wahl hatte er eine von dem Capittel errichtete Capitulation beschworen. (b) Die Burger ju Bildesheim bielten es mit Erich, und verbrannten Die Borftabt, ben Damm: weßhalb ber in ben Bildesheimischen Streitigkeiten unter bem Das men: sona dammonis, bekannte Bertrag er: richtet worden. Er faufte Schladem von dem letten Grafen Albrecht, Woldenstein von Gig: fried von homburg, und Widela von denen von Gowisch, (c) und starb im Jahre 1362. (d)

tom. II Leibnit. Budaei Leben Bischofs Albrecht von Halberstadt, Winnigstedt, Lenz, Abel in den balberstädtischen Chroniken. Mosers diplomatische Belustigungen part. II. p. 85. sqq.

(a) Chron, magdoburg, p. 338. Henricus de Hervordia ap. Kornerum p. 1094. 1095.

(b) Deductio iurisdict, meierdingicae capituli hilde-

fiensis pag. 70.
(c) Chron. hildesheimense pag. 760.

(d) Erath confpectus historiae brunsvice luneburg, pag. XXVI.

Vom S. Albrecht bem Feisten, 2c. 181

Die übrigen Bruber: Otto, Magnus, und Ernft, find jur Landesregierung gelanget.

Otro bekam im Jahre 1311. im 29ten Otto lar-Jahre seines Alters, die ritterliche Wurde; (a) gus. 1311 nabm auch an ber Regierung Antheil, gab feine Bewilligung zu vielen Sandlungen bes Baters, und stellete für sich allein Urfunden aus. (b) Mach des Baters Tode führte er eine zeitlang die Vormundschaft über die jungeren Brus ber. (c) Es scheinet, daß diese wegen der Zeit, ba felbige aufhoren muffen, mit ihm nicht eins gewesen; (d) jedoch die Sache babin eingeriche tet worden, daß Otto die Verwaltung, wo nicht der gesammten Lande, doch des grössesten Theils, bis an seinen Tod behalten. Man findet wes nigstens von einer Theilung keine zuverläffige Mach M 3

- (a) Excerpta sanblasiana tom, II. leibnit. p. 61.
- (b) Scheids Aumerkungen zu Mosers Br. Staatsrecht p. 768. Eben ders vom teutschen Adel p. 577. 578. Rethuseieri adiuncta part. I. hist, eccles, p. 9. Kotzebue chron, trankenberg, p. 62. et, plura docum, inedita.
- (c) Rethmeieri supplementa hist, eccles. p. 53. Gebbard vom Kaland s. Matthaei p. 83.
- (d) Deun es finden sich Urfunden, die Magnus schon im Jahre 1326. allein ausgestellet hat, und doch nennet sich Otto im Jahre 1328. ja noch im Jahre 1341. Bormund seiner Brüder. Daher hat Scheid in der Vorrede des cod. diplom. zu den Anmerkungen über Mosers Staatsrecht pag. L. ger muhtmaßet, daß badurch nur die Berwaltung der Regierungs. Geschäfte in der Brüdet Ramen, ans gedeutet werde.

richt; hingegen wohl, daß Otto sowohl im Wolffenbuttelischen, als in Göttingen, Regierungs. Geschäfte ausgerichtet, und hisweilen seine Brüder dazu gezogen habe.

Im Jahre 1319, bestätigte et der Stadt 1319 Munden ihre Rechte, und ließ datüber von der Stadt Braunschweig eine Berficherung ausfiels ben, barinn diese die Mundener gleichsam ju ibs ren Mitburgevn aufnahmen, (a) Im Jahre 1320. überließ er ber Stadt helmftebt ben Bolf 1320 wiederkauflich. (b) Im Jahres 1321. empfiens gen die von Schent und von Knesebeck von ihm 1341 die Stadte Vorsfelde und Brome dergestalt, daß sie ihm damit auf gewisse Jahre zu Diensfte sigen sollten. (c) Im Jahre 1324, verglich 1344 er fich mit dem Erzbischofe Matthias zu Mainz wegen der Vogtenen Siboldshaufen Scheben, geftand bemfelben Siboldshaufen fo gleich, und an Scheben das Einlofungerecht zu. (d)

1347 Im Jahre 1327. bekam er von bem Kive fter Königslutter das Eigenthum der Halfte des Schlos

- (a) Braunschw. Händel part. I. p. 107.
- (b) Kressii vindiciae iudicii helmstad. p. 332.
- (c) Dieses war eine Urt ber Burglehne, der seudon rum aperibilium, der französischen fich jurables et rendables, cf. du Fresne dist. 30. für Joinville, Eftor analesta subsensia p. 63. Hansselmann Beweis der Hobenlobischen Landes-Hobeis p. 43 c.
- (d) Gudenus codex diplom, mogunt. tom, III. p. 223,

Schloffes Wolfsburg, (a) und den hof Berge ben Garleben. Im Jahre 1330. ftunden Otto 1230 und Maanus der Stadt Sorer gegen den Abt von Corven ben, und nahmen fie auf bender Berzoge Lebzeit im Schuß. (b) Im Jahre 1335. that Otto einen weitlauftigen Ausspruch in ben Streitigkeiten feines Bruders Bifchofs Albrecht mit den Grafen von Regenstein, und im Salre 1 3 3 7. verglich er denselben mit den Capitteln und der Stadt Balberstadt, (c) und im Jahre 1338. mit den Grafen von Regenstein wegen der Gerechtsame über Quedlinburg. (d) Jahre 1343. kaufte er das haus und Dorf Befrum mit gewissen Gerichten und Bubebos rungen von ben Grafen von Regenftein, (e) M 4 und

#335

1337

E338

- (a) Wolfeburg hatte Raifer Lotharius dem Rlofter unter anderen bonis dotalibus jugemendet. Jahre 1318. mohnete Güngel von Bartensleben fcon bafelbft.
- (b) Beylagen zum Braunfthw, Gegen-Manifest num. 8. et alia ined.
 - (c) Budaei Leben Bifchofs Albrecht p. 112. 116 fqq. p. 138.
 - (d) Idem p. 191 162. Waltheri singular, magdeburg, part, IV. p. 9.
- (o) Budgens I. c. p. 125. bie Grafen Bernd, ber Meltere, und Bernd, ber Jungere, bekennen im Jahre 1358. Daß fle bem Stifte Salberfiadt gemiffe Bea richte verfaufet baben, mit ber Clauful: "bir neme wir us daz wir bertzogen Otseu van Brunswigb "vorkouft baben mit deme Sloffe zu Hessenen, und Bifchof Ludewig wiederholet diefes in feinem bagegen ausgesielleten Briefe. Wie bie Grafen von Regen

und im folgenden Jahre belehnten er und feine Brüder ihren Capellan mit dem muften Blete oder Plage daselbst, worauf die Capelle stand, um einen Sattelhof darauf zu bauen.

In seinem Testamente hatte er den Alds stern unterschiedliche Vermachtnisse verschaffet, welche Magnus, der Aeltere, bestätigte. (a)

+344

Otto largus stark im Jahre 1344. am 30ten August (b) unbeerhet, ob er wohl zwen: mahl vermählet gewesen; erstlich an Juttam, deren Abkunfe noch nicht ansgemacht ist, und nach deren frühzeitigem Absterben (c) seit dem Jahre 1319. (d) an Agnes, die Tochter Marks grafen

Regenstein an Schnum gekommen sind, ist nicht bei kannt. Se gehörete sonst den davon benannten edlen Herren, die im Jahre 1284, als künstige Ers. ben Selmolds von Biwende angegeben werden. Ludolf, der im Jahre 1312, ben Rethmeier in supplem, hist, eccles, p. 14. vorkommt, ist vermuhtslich der letzte seines Geschlechts vom weltlichen Stande gewesen. Denn im Jahre 1313, schreibet Eglolphus dietus de Volsum: "alium mansum a "nobilibus de Hesnem tenui iure seudali, qui sine "herede defuncti sunt universi, et ipsius mansi "proprietas, quia non suit alius heres, ad me est "iure hereditario devoluta. Es ist dieses ein rares Erempel des dem Basalen eröffneten dominii directi.

(a) Rethmeieri supplem, histor. eccles. p. 35. Die Executores waren Conrad von Rostorf, Johann von Hardenberg, und Bertram von Beltheim.

(b) Rethmeier pag. 628, chron.

(c) Braunschw. Anzeigen 1752. p. 643.

(d) Lenz bistorische Sammlungen IV., p. 287. V. p. 370.

grafen Hermanns von der Oesterkeichtichen Ann na, (a) und Wittwe des Markgrafen Woldemar von Brandenburg. Selbige brachte dem Hem zoge die Altes und Mittelmark auf ihre Les benszeit zu: (b) und der Herzog brachte einige Stücke für sich und seine Brüder eigenthümlich an sich, schrieb sich auch in vielen Urkunden ets nen Herrn der Altenmark. Weil aber Kaiser Ludewig die ganze Mark seinem Sohne verliehen hatte; (c) so wurde im Jahre 1323, ben Gesmann

- (a) Hannoverische gelehrte Anzeigen 1753. p. 81. Lenz Sammlungen IV. p. 283. Eben dess. Brandenburgische Urkunden p. 241.
- (b) Lenz Sammlingen V. p. 370. Gerke fragmenta marchica part. III. p. 127. wofelbst und part. V. p. 24. zwen Siegel von ihr zu finden, darinn sie auch den Brandenburgischen Abler gebrauchet hat. Sie nennete sich: antiquae Marchiae dominam, und besorate viele Regierungs Geschäfte allein, wie die Märtischen Urfunden bezeugen.
- (c) Bischof Albrecht au Halberstadt richtete den Lehns brief für den Markgrafen Ludewig im Jahre 1323, solgendermaßen ein: "Nos ad requisitiones et in "stantias domini nokri, domini Ludouici rom. "regis, illustrem dominum Ludowieum marchionem "brandendurg de infra scriptis possessionidus, iuris"dicionidus et honoridus, quae quondam marchio"nes brandendurgenses ad ecclessa nostra in seodo "habuerunt, recte et legaliter inspodasse: videl, "castrum in Augermunde cum opido, castrum Gar"deleghe cum opido, opidum Stendal, opidum "Osterburch, decimas, monetas, theolonia, cum "iurisdictionidus districtuum predictorum, sub ea "conditione seu moderamine, se huic inseodacio-

begenheit der Belehnung Herzogs Otten die Sache solchergestalt verglichen, daß derselbe die Aletemark und die eigenthümlichen Guter Lebens: lang behalten, das übrige hingegen an den Markgrafen Ludewig abtroten sollte. (a) Allein dies ser wollte sich sosort nach der Herzoginn im Jahre 1334. erfolgtem Absterben (b) in den Besig bringen. Darüber kam es zum Kriege (c) und im Jahre 1343. abermahls zum Vergleiche, ver:

uni consensus ill, principis domini Ottonis ducis abrunswicensis, et domine Agnetis uxoris sue, acarcellerit et assensus. De subscriptis vero ipsum amarchionem omni cessante conditione rite et leagaliter inseodamus, utpote castro Chrunppeche, "Schusen, Werben opidis, castro Arneburch, cum adecimis &c. Lestere Orte find in dem Nergleiche vom Jahre 1323, nicht benennet: von den ersteren heisset es, sie gehöreten der Agnes iure proprietatis.

- (a) Scheid vom seurschen Adel p. 222. Dabin zielen die Urkunden in Lenz Sammlung V. p. 379. Gerken fraguentis III. p. 129. Diesem Bertrage ju Folge erließ die Herzoginn Agnes im Jahre 1324. Frentags vor Lichtmessen, den sruwen luden Rid-, dern, Knechten, Ratmonnen unde gemeinen Borgern, in den Landen, up den Husen un in den Wsteden zu Borlin, Spandaw, u.f. w., die Huldigung, und wies sie an den Markgrafen. Scheide Aumerkungen über Mosers Kr. Staatsrecht p. 452.
- (b) Reshmeiere choon. p. 628. Im Jahre 1334. mird ihrer in den Brandenburgischen Urkunden nicht mehr gedacht. Gerken part. III. p. 143.
- (c) Diplomatarium tom, VII. reliquiar, ludewigian, p. 84. 112, 113, et paffim. Lenz Sammlung VI. p. 465.

Wom S. Albrecht, bem Feiffen, 2c.

vermoge beffen Deto bie Altemark gegen Bes zahlung 3450 Mark Gilbers, welche grössesten Theils erft nach beffen Lobe von ben Altmarke fchen Stadten erfolgte, (a) dem Markgrafen abs trat; daben fich bedung, daß biefer die von bem Bergoge gefthebenen geiftlichen und meltlichen Belehnungen und bewilligten Leibgebinge halten, auch Die veraufferten Lafel Bitter ben bes Bergogs Les ben nicht jurud nehmen follte. (b)

Nach bessen Tode regierten die hinterblies benen zween Bruber, die Braunschweigischen Can-De eine kurze Zeit gemeinschaftlich. Im Johre Berträge 1345, am Sonntage Jubilate theileten fle bies Magnus befam bas Braunschweigische, Ernft bas Land über bem Balbe, barinn Got tingen lieget, und welches fich ben bem Dorfo Babaufen am Barenberge anfleng, mithin bie Harz: Memter des jesigen Wolfenb. Theils be: griff. Gemeinsthaftlich blieben bie auser Landes belegenen Lehne, Die Erb : Alemter, Die Drabenben in ben Stiftern ju Braunschweig, bas Duß: baus, und die hafelbft verpfandeten Ginfunfte, doch daß S. Eruft bieselben auch einlosen konnte. (c) Denn bie Bergoge batten an bem Los ge ihrer huldigung bem Rabte zu Braunschweig. bie vom S. Otten geschebene Berpfandung ber furste

⁽a) Gerken fragm. marchica V. p. 26. 27.

⁽b) Ludewigii reliqu. VII. p. 99. Lenz Sammlung. VI. p. 476. et al. inedita.

^{(4);} Arath uan den Br. Luneburgischen Erbibeilungen . p. 12. fqq.

fürstlichen Bogten, der Altenwit und des Sacks
1360 bestätiget, und thaten im Jahre 1360. ihren
Antheil des dasigen Zolls hinzu. (a) H. Ernst
1363 aber hat im Jahre 1363. das ius reluendi an
H. Magnus und dessen Sohn Ludewig ganzlich
überlassen. Weil auch nach den damahls üblischen Rechten durch die Theilung die Gemeins
schaft gebrochen war, mithin die Erbsolge aufs
hörete; so wurde selbige einige Tage nach der
Theilung durch einen besondern Reces auss neue
vestgesetet.

(a) Rethmeieri chron, p. 632. 634.



Sieben-

Siebente Abtheilung.

Non der Göttingischen Linie; im= gleichen vom Herzoge Magnus, dem Aeltern.

Mom Bergoge Ernft, der fich den Jungern, auch wohl S. Albrechts Gobn geschrieben bat, ift zu merten, daß er bem Rabte und den Bur: gern ju Gottingen die von feinem Bater und Ern. jun. Bruder erhaltenen Privilegien bestätiget, (a) imgleichen bie Erlaubniß gegeben bat, die Stadt ju beveftigen; ein Rabthaus und ein Kaufhaus m bauen; auch ein Privilegium, daß so weit ibre Mart fich erftreckete, tein Rlofter, noch anderer geiftlicher Convent, erbauet und angerichtet werben follte. (b) Er bestätigte die Abs fchaffung bes Eruvien: Rechts; gab ben Beiftlichen die Befrenung von Schakungen; verstattete benfele ben Teftamente ju machen, und die Beschwerden über das Verfahren der Fürstl. Beamten ben bem geiftlichen Gerichte anzubringen: boch follte Die Sache felbst ben bem ordentlichen weltlichen Berichte bleiben, (c) Er machte bas Saus Sefen von Luthard von Wenden Unspruch fren, und erfaufte daselbst ein Gut von dem Grafen Burchard von Wolbenberg. Hingegen verpfan-

Linea gottingenfis.

(a) Scheids Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht . p. 700.

⁽b) Göttingische Reschreibung part. I. p. 13. 85.

⁽c) Göttingische Beschreibung U. p. 487.

dete er im Jahre 1360. Niedeck, mit ben ille gehörigen Berfern, an die von Kerstlingerode. Seinem Bruder, dem Bischose zu Hildesheim, aberließ er, auf bessen Lebenszeit, die Jagd und Holzgerechtigkeit in einem Districte des Sollings, den Zehnten zu Höstedt, und einige andere Einkunste, im Jahre 1356. Hernach hat er, nebst Mainz, und anderen Bundsverwandten, mit Hildesheim und dem Grasen Otten von Haller munde Krieg gehabt, der im Jahre 1364. bent geleget worden.

1367

Filiae Ernesti. Herzog Ernst von Göttingen starb im Jahre 1367. (a) und seine Gemahlinn Elissabert, eine Tochter des Landgrafen Heinrichs des Eisernen zu Hessen, im Jahre 1390. (b) Ihre jüngste Tochter Abelleid war an Alsrich III. Grasen zu Honstein, (c) und die älter ste Ugnes im Jahre 1364. un den Grasen Gottsfried von Ziegenhain vermählet. (d.) Zu der letztern Brautschafte mußten die Städte contribuiren. (e) In ihrem Siegel hat siezunster dem Ziegenhainischen und Niddaischen Wapen, auch die Braunschweigischen Leopare den und das Pserd im quadrirten Schilde gesühret. Denn die 2 Leoparden sind erst von ihrem Ba

(a) Eben baf.. t. p. 86. 91.

(b) Göttingische gelehrte Zeitungen a. 1746. p. 191.

(e) Braunschw, Händel I. pag, 117, et docum, ined,

⁽c) Schmink p. s. der Beylagen zur Untersuchung von Landgraf Otten dem Schützen. Heidenreich part. II. append. zur Historie der Grafen von Schwarzburg.

⁽d) Schmink l. c. Gudenus sylloge diplomatum

Non der Göttingischen Linke, de. 191

ter Ernesto, auch nachdem er eine besondere Regierung angetreten batte, fast beständig im Siegel gebrauchet worden : ba vorbet felbige ordentlich nur die nicht regierenden Berren, auch Die Bergoginnen und Pringeffinnen ber Braum schweigischen Linke; die regierenden Berren bins aegen nur in ben fleineten obet geheimen Gies geln, Secretis wie man rebete, geführet batten. Es kommen aber die grofferen Siegel in diesem und bem folgenden Jahrhundert, nicht baufig ýor.

Ernesti einziger Sohn und Rachfolger Otto, Otto mawird malus, auf Gachsisch der Quade, genen: net, weil er feinen Nachbarn furchtbar gewesen ift. Es haben aber dergleichen Bennamen of ters feinen andern Grund, als den Ginfall ei: nes einzigen Scribenten. Bald nach bem Un: tritte det Regierung im Jahre 1367. gab et ber Stadt Braunschweig ben gewöhnlichen Sul debrief, (a) und im Jahre 1368. Det Stadt Bottingen ein Privilegium über den Wechsel, den Zoll, die Münze, die Mühlen, und das Recht die Stadt zu bevestigen. (b) Im Jahre 1370. verglich er fich mit dem Bifchofe Albrecht Berfrag 311 Salberstadt, wegen aller Streitigkeiten, bie er, fein Bater und Boreltern mit bem Stifte gehabt hatten, und mit bem Bischofe von Sile besheim, bag einer bes andern Reind nicht mer: ben wollte; wie auch mit S. Magnus ju Braun: fcmeig,

1367

1168

⁽a) Rethmeieri chron, p, 604.

⁽b) Göttingische Beschreibung I. p. 87.

schweig, daß auf erfolgenden Fall biejet in H. Otten Landen, und Otto hinwiederum in den Braunschweigischen und Lüneburgischen succediren, zu solchem Ende eine Gesammthuldigung und Verpflichtung der Vogte und Amteleute eingeführet werden, inzwischen einer dem andern in Kriegen und anderen Vorfällen bepestehen sollte.

1371

Im Jahre 1371. machte er ein Bundniß mit den Grafen Otten von Ziegenhain auf ihrer bender Lebenszeit; wie auch, nebst dem Grafen von Honstein, einen Vertrag mit den Städter, Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt, und einigen Thuringischen Grafen: nachdem er einen Sieg über dieselben erhalten hatte. (a)

1372

Im folgenden 1372ten Jahre fieng die Zessische Unrube an. Landgraf Heinrich, der Eiserne, wollte unserm Herzoge, als seiner Lochter Sohne, die Erbfolge seiner Lande zuwenden. Dawider sehre sich Landgraf Hermann, als nächter Ugnat, und selbst der alte Landgraf wurde bald anders Sinnes. Hessischer Seins wurden die Markgrafen von Meissen zu Hilfe gerusen, und ben dieser Gelegenheit die bekannte Erbs verbrüderung bender Häuser errichtet. (b) Der Herzog wollte den erlangten Anspruch behaupten; machte

⁽a) Historia landgravior. Thuringiae cap. 118. Historische Nachricht von Nordausen p 470.

⁽b) Moser im teutschen Staatsrecht tom. XVII, lib. 3. c. 85. 9. 9. 10. Schmink von Otten dem Schützen p. 36.

machte einen Bund mit seinem Schwager, bem Grafen von Ziegenhain und anderen Herren, die sich die Stern-Gesellschäft, vielleicht wes gen des Ziegenhainischen Wapens, nenneten, und that anfangs seinem Gegentheile in Hessen und Thuringen größen Abbruch. Als aber die Bundsgenossen einzeln angegriffen wurden, giensgen sie nach einander ab. (a) H. Otto und seine Mutter für sich und ihre Töchter, nahmen im Jahre 1375, einen gutlichen Vergleich an, und begaben sich ihres Anspruchs an die Hessische Succession. (b)

1375

Nachdem im Jahre 1373. H. Magnus, ber Jüngere, erschlagen war, bemächtigte sich Otto des Braunschw. Theils von dessen Landen, man weis nicht eigentlich unter welchem Vormande. In den vielen Urkunden, die er von Regierungs: Geschäften des Braunschweigischen Theils mit H. Friederich gemeinschaftlich ausgesstellet hat, wird niemahls einer Vormundschaft über diesen, oder dessen jüngere Brüder gedacht i überdas hatte er in dem Vertrage vom Jahre, 1370. die von Magno verördnete Vormunder anerkannt, mithin seines Vechts sich begeben. Er behauptete vornemlich Wolsenbuttel bis ins Jahr 1381. da es H. Friederich, mit Hilfe

1375

⁽a) Historia landgraviorum thuring cap, 119 Chron, hassiacum tom, III. selectorum Senkenbergii p. 364. sqq. Chron, riedeselianum ap. Kuchenbecker analect, hassiac, part, III. p. 25. sqq.

⁽b) Schmink von Otten dem Schützen p. 4. des Anshange, er monum, hafflacor, part, III. p. 114.

zu zufügen.

Bertrag

Imgl. 1386 Braunschweiger, durch List einbekam. (a) Im Jahre 1383. wurde ein Vertrag errichtet, darin Otto den Braunschweigischen Landes Mustheil an H. Friederich überließ; daben sich die Erbsolge, gleichwie diesem in dem Göttingischen Theile, vorbehielt. Jedoch war die Freundschaft nicht beständig. Im Jahre 1386. wurde ein anderweiter Vertrag gemacht, H. Otten das Defnungs Recht an Wolfenbüttel eingeräumet, ein Bundniß gegen die Stadt Vraunschweig versabredet, und von H. Friederich versprochen, keis

nem von der Sichel-Gesellschaft (b) Unrecht

1378

Im Jahre 1378. stand Otto einigen Hilbesheimischen Sebelleuten wider den Bischof Gershard ben; eroberte Alfeld, mußte es aber zum Lösegelde für einige Gefangene wieder heraus; geben (c). Denen von Rostorf nahm er Zarsste und Zardegsen, und gab letzterm Orte nach; mahls Weichbilds: Gerechtigkeit. (d) Im Jahre 1387. stand er dem Landgrafen Balthasar von Thuringen gegen Hermann von Hessen

- (a) Botho p, 388. chron,
 - (b) Bon diefer Gefellichaft ift der Bergog vermuhtlich ein Mitglied gewesen, und deghalb anf feinem Grabmable ju Bicbernshausen, mit einer Sichel am Salfe vorgeftellet, worden.
 - (c) Chron. hildes, tom. I. Leibnit, p. 761.
 - (d) Chron. aegidianum p. 504. Retbmeier chron. p. 609. Bunting chron, brunsvic. p. 485.

ben; (a) verglich sich aber noch in demfelben Jahre, (b) und ferner im Jahre 1394. mit dem Erzbischofe zu Mainz wegen der in diesem Kriege ausgebrannten Schlösser: Rodenberg, Milfingen und Medenstein.

1394

Mit der Stadt Göttingen gerieht Herzog Otto in eine ordentliche Fehde, in welcher die Burger das Herzogl. Schloß Balruz, wie auch die alte Burg Grone zerstöreten, und den Herzog in einem Treffen überwunden; deshalb der selbe im Jahre 1387. den nachtheiligen Bergleich eingehen mußte, daß den Landesfürsten kinstig nicht erlaubt senn sollte, nach Gefallen in die Stadt zu kommen, noch daselbst zu rest diren, und ein Schloß zu haben; und daß auf eine Meile Weges ben der Stadt kein Schloß geduldet werden solle. Rostorf und Boventen wurden diesem zu Folge abgebrochen. (c)

1387

Im Jahre 1388. war der Herzog Kaiserl. Commissarius in den Streitigkeiten der Stadt Goslar mit dem Stiste Hildesheim und anderen Prätendenten zu dem Vogten: Belde. Er subdelegirte dazu Hans von Schwicheld. (d)

1382

Zarzburg hatte der Herzog im Jahre 1370. zur Hälfte dem Grafen Conrad von Werniger N 2 robe

- (a) Historia landgravior. thuringiae c, 129.
- (b) Gudenus cod, diplom. mogunt, III. p. 586.
- (c) Göttingische Beschreibung I. p. 92 96. Rethmeieri chron, p. 611.
- (d) Hartmann de austregis goslariensibus pag, 27.

robe und seinen Sohnen zu Lehn gegeben, und einen Burgfrieden deshalb errichtet; es ihnen aber bald wieder genommen, (a) und gedachten Hans von Schwicheld, als Amtmann, dahin ger sehet. Nichts desto weniger belehneten die Grafen im Jahre 1407. die von Schwicheld mit dem ganzen Schlosse Harzburg, und allen dessen Zubehörungen, wie der Grafen Estern und sie solches die auf die Zeit gehabt hätten. Diese Belehnung ist in salgenden Zeiten, auch nachdem die von Schwicheld von der Harzburg schon verztrieben waren, wiederholet worden. (b)

1389

Im Jahre 1389, vereinigte sich H. Otto mit dem Abte zu Corven, den Grafen von Seersstein und den Herren zu Homburg, gegen die Grafen von der Lippe, und ertheilte dem Magisstrate zu Gandersheim die Macht Kauf: und Versatzeites zu bestätigen, und zur Besserung der Straßen ein Weggeld zu nehmen. Im Jahre 1390, versprach ihm die Stadt Braunsschweig jährlich 50 löhtige Mark zu geben. Im Jahre 1393, erlaubte er der Stadt Gos:

1393

1390

lar.

⁽a) Botho p. 385. chron.

⁽b) Die Grafen praetendirten schon vor dem Jahre 1370. ein gewisses Recht an Darzburg. Conrad fliftete im Jahre 1338. eine Capelle auf seinem Dause, wie er es nennet, zu Harzburg, und gab dazu den Rupferberg mit dem Forstrechte und der Wogten. Graf Bodo verlehnte im Jahre 1436. denen von Schwicheld das Lehn der besagten Capelle, nehst einigen anderen Stücken im Amte Harzburg. Die eigentliche Beschaffenheit davon ist unbekannt.

Von der Göttingischen Linie, 2c. 197

far, das Tannen: und Apeidern & Holz, welches in ihren Feldmarken stehet, zu hauen.

Sein Tob erfolgte im Jahre 1394. den 1394 Gten December. (a)

Seine erste Gemahlinn war Mirislava. vermuhtlich eine Tochter des Grafen Johann Der Bergog beleibzüchtigte fie von Bolftein. mit Munden, und ließ beghalb im Jahre 1369. die Stadt ihr hulbigen. (b) Sie starb vor ih: rem Gemable. Dieser vermabite fich im Jahre 1379, (c) wiederum an Marcareten, des Gras fen ober Bergogs Wilhelm von Berg Tochter. Eine Prinzeffinn S. Otten, Mamens Elisabet, war an den herzog Erich ju Grubenhagen; Ott, mali. und eine andere, Unna, erftlich an ben Bandgrafen Wilhelm in Thuringen, nachmahls an den Grafen Wilhelm von henneberg vermählet. (d) Die Nachrichten von einer britten Prinzeffinn. Manes, der Gemablim eines Grafen von Son: ftein, find nicht zuverläffig.

Der Sohn von der Bergischen Gemahlinn (e) und Nachfolger in der Regierung war Otto, Ott. cocl. mit dem Zunamen: der Einäugige. Dieser ver: Bertrag glich sich im Jahre 1395. mit H. Friederich 1395 N 3 von

- (a) Chron. segidisn. p. 594.
- (b) Scheids Nachrichten vom teutschen Adel p. 285.
- (c) Teschenmacheri annales Cliviae p. 446.
- (d) Mülleri annales saxon. a. 1403. Horns Leben Friederichs, des Streithnren sect. 2. p. 61. sqq.
- (a) Göstingische Beschreibung II. p. 182.

1395

von Wolfenbuttel aus dem Grunde; erkannte denselben für seinen successorem und Vormund wegen der Bermandschaft: jedoch mit dem Bor: behalte, daß er seine Schloffer auf vorgehabten Rabt ber Landschaft verpfanden, ober im auffer: ften Nobtfalle verkaufen konnte, und nur daben bem S. Friederich den Vorkauf gestatten folle. Fries derich versprach überhaupt die Handlungen ges nehm zu halten, die Otto mit Bewilligung ber Landschaft vornehmen murbe. (a) Die Bor: mundschaft daurete nicht lange: benn Raiser Wenceslaus gab Ottoni bald veniam aetatis. damit er feinen Landen felbst vorsteben moate, und befahl im Jahre 1398. der Stadt Braun: schweig, imgleichen ber Ritterschaft, an keine Vormundschaft sich zu tehren: (b) wiewohl die Huldigung der Stadt erft im Jahre 1400. nach Friederichs Tode, erfolgte. (c) Inzwischen bestätigte S. Otto, mit Bewilligung des Bors munds, im Jahre 1395. der Stadt Mordheim ihre Gerechtsame; errichtete mit Beinrich von homburg einen Burgfrieden ju Gberftein, und trat mit Maing, Coln, Paberborn, Thuringen und heffen, auch im Jahre 1397. mit Gruben: hagen in einen Landfrieden; (d) imgleichen mit Fries

⁽a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Braunschw. Staatsrechte p. 904. sqq. add. ibid. p. 708. Göstingische Beschreibung II. p. 180.

⁽b) Braunschw. bistorische Haendel I. p. 206. Scheidii bibliotheca gottingensis tom. I. p. 180.

⁽c) Rethmeiers chron, p. 619.

⁽d) Gudenus cod. diplom. mogunt. III. p. 605. 613.

Friederich und Erich zu Grubenhagen in ein Bundniß gegen den Grafen heinrich von honsftein, darauf es auch wirklich zum Kriege kam.

Im Jahre 1401. errichtete er mit seis nen Bettern Bernhard und heinrich einen Erhs vertrag, darinn die Erhfolge, Gesamthuldigung, gemeinschaftlicher Benstand, und ben vorkommenden Zwistigkeiten gewisse Austrage aus der Rittersschaft vestigesetet, und versprochen wurde, daß die Bundnisse gemeinschaftlich, wenigstens nicht von einem der Herzoge ohne des andern Wilslen, eingegangen werden sollten.

Bertrag

1401

Im Jahre 1404. machte Otto ein Bund: niß und Einigung mit H. Erich zu Gruben: hagen.

1404

Im Jahre 1406. hatte er eine Fehde mit Dieterich und Hans von Hardenberg, darinn ihm die Stadt Braunschweig Bepstand verssprach. (a) Er verband sich mit dem Abte von Corven und dem Grafen Hermann von Ebersstein, und im Jahre 1411. mit der Stadt Goslar, 1412. mit den Bischofen zu' Magde: burg und Halberstadt; imgleichen mit seinen Vettern zu Wolfenbuttel gegen Heinrich, Brand und Curd von Schwicheld, und nahm denselben die Harzburg, von welcher sie Räuberen getrie: ben hatten. (b) Er hat auch, dem Landsrie:

1406

1411 1412

(a) Rethmeier p. 620, ehron.

⁽b) Docum. ined. In den Scribenten, nemlich: Chron, magdeburg, in Struve part. V. des bistor. polit.

ben zu Folge, noch andere Raubschloffer, z. E. Sindenburg und Brakenberg zerftoret. (a)

- 1429 Im Jahre 1420, erhielt Otto die Raiserliche Belehnung durch den Landgrafen Lude: wig von Hessen, als dazu besonders verordneten Commissarium. (b)
- Jm Jahre 1428, resignirte ihm Graf Beinrich von Honstein das Schloß Sonstein, und der Herzog belehnte damit die Grafen Bode von Stollberg und Heinrich von Schwarzburg.
- Jm Jahre 1434. sührte er, nehst h. Wils helm zu Braunschweig, Otten zu Lüneburg und dem Landgrafen zu Hessen, einen Arieg mit dem Erzbischose Dieterich zu Edln und den Grasen von Hoja und Spiegelberg. Den Grasen wurde hachmolen und Barenburg, denen von Rausschenblatt, Eberstein, daran die Hälste ihnen vom H. Otten versehet war, und Woldenstein genommen. (c) In eben dem Jahre nahm der Herzog das Stift Corvey und die Stadt Zörer in seinen Schuk; bedung sich daben das Desnungs.

polie, Archive p. 36. 37. Kotzebue chron, montis francor. p. 88. Heineccii antt. goslariens. p. 368. wird H. Otten nicht gedacht.

- (a) Engelhus, p. 1136, 1139, chron, Göttingische, Beschreibung I, p. 101.
- (b) Rethmeier chron. p. 62 1.
- (c) Kornerus p. 1340. 1341, tom. II. Eccardi, cf. Baring Beschreib, der Sale im Amte Lauenstein, part. II. p. 18.

Von der Göttingischen Linie, 2c. 201

Recht un allen des Stifts Schlöfferu und vesten Orten. (a)

Im Jahre 1437. bekam Bodenfeld von' tom Stadtrecht. (b) Er gab auch dem Rabte, und ber Burgerschaft bes Weichbilds Gefen die Befugnig, den Det ju bevestigen, Bier ju brauen, fremdes Bier und Wein zu ichenten, wie auch Urtheile zu finden, und Anordnungen in Policen . Sachen zu machen. Gben diese Be: rechtsame ertheilte er ber Stadt Ganbers: beim, und verordnete, wie es mit den Bont: und gandgerichten, ben Jahrmartten, und ben Gemeinheitsmeiftern dafelbft gehalten werden folls te. Die Reformation des Klosters Klaus balf er als Landesberr beforgen. (c)

Sonst war der Haushalt des Herzogs fchlecht bestellet, und ein großer Theil seiner Aemter verpfandet. Als nun ju der Schulden: Last noch eine frankliche Leibes Deschaffenheit fam, und ber Bergog unbeerbet war, entschloß er fich die Regierung nieder ju legen. Er uber: gab folche im Jahre 1435. feinen Rabten, ber Rit: terschaft und ben Stadten, unter ber Direction eis nes von ihnen gewählten Land Bogts. (d) Diefes wollten feine Bettern nicht geftatten. Bilbelm Götting. trat im Jahre 1437. ju; gab bas Geld zur Berträge Bezab: 97 5

1435

1437

1437 .

⁽a) Braunschw. Gegen-Manifest wegen Houser num. XI. der Beylagen.

⁽b) Rethmeier chron. p. 622.

⁽c) Buschius de resormat, monasterior. p. 841.

⁽d) Scheids Nachrichten vom teutschen Adel p. 129.

Imgl.

1442

1512

Bezahlung der Schulden und Ginlosung der Memter ber; übernahm nebst seinen Gobnen, auch seinem Bruder Beinrich, die gandes : Res gierung, und machte S. Orten einen Sofftaat aus. Nachdem auch Otto im Jahre 1-442. die Lande anderweit an Wilhelm und Beinrich übergeben hatte, theilten diefe in demfelben Jahre fich barinn. Wilhelm befam Brunftein, Morin: gen, Barfte, Beinrich aber Ganbersheim, Gefen, Staufenburg: die übrigen Ginkunfte, auch mas noch etwa losfallen mogte, blieb gemeinschaftlich. Uslar wurde S. Otten jur Wohnung gelaffen, auch der Bemahlinn das Wirthum bestätiget, fo weit nemlich S. Bernhard folches bewilliget, nicht was Otto bernach verschrieben batte. find jedoch Lebubriefe vorhanden, die auch nach Diefen Bertragen in S. Otten Mamen ausgefer: tiget worden. Die Bergoge von der guneburgie ichen Linie hielten die ganze Sandlung ihrer Erbfolge nachtheilig; und obwohl verschiebentlich, und vornemlich in ben Vertragen von 1442. 1469. 1491. eins und anders dieserhalb verabredet morden; fo murbe boch die Sache erft im Jahre 1512. ju Minden ganglich abgethan; (a) ba S. Beinrich von Luneburg auf bie Bottingischen ganbe, bas Schloß June und die Ebersteinischen Lehne ausgenommen, und auf seine Gerechtsame an Sannover renunciirte, und bafur die Schloffer Meinersen und Campen, die Arenen vor dem Walde, die Bolle zu Hikarker und

⁽a) Erash v. Braunschw. Erbebeilungen p. 66. 98.

und Schnakenburg, und die Gerechtigkeit, web che die Herzoge von der Wolfenbuttelischen Linie bis dahin an der Stadt Luneburg gehabt hatten, befam.

Otto lebte bis ins Jahr 1463. (a) Seine Gemahlinn war Agnes des Landgrafen Hermanns zu Hessen Tochter, die im Jahre 1399. schon an ihn vermählet war, zu Münden ihre Leibzucht hatte, (b) und im Jahre 1471. am 16. Jenner starb. (c) Die Verlassenschaft nahmen ihre Vettern Ludewig und Heinrich im Anspruch; es ist aber solches von keiner Folge gewesen. Die Tochter, Elisabeth, war vor dem Vater verstorben. (d)

1463

Daß Magnus, der Aletere, Alberti pinguis Sohn, unter der Vormundschaft seines Bruders Ottonis gestanden, und wie er im Jahre 1345. mit H. Ernst getheilet habe, ist oben vorgekommen. Im Jahre 1340. stillete er die von der Bürgerschaft zu Helmstedt wider den Raht erregte Unruhe, und strafte die Rädels; sührer

Linea brunsvic, Magnus pius, 1345 1340

- (a) Erath in conspectu histor. brunsvic. h. a.
- (b) Göttingische Beschreib, pract, part. III. p. 42. Scheids Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht p. 702.
- (c) Chron, Gerstenbergeri in Schminkii monum, haffiacis II, p. 516. 548.
- (d) Scheids Vorrede des cod, diplomat. zu den Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht pag. CVII.

verband ber Bergog fich mit Magbeburg gegen Die von Ampleben, und alle die fich ihrer ans nehmen wurden. Im Jahre 1355. faufte er von Wilke von Umpleben deffen Theil an dem 1355 Hause; vermuhtlich bald barauf auch bas übri: ge: benn schon im Jahre 1360. hatte er bas 1360 ganze haus an die von Uege verpfandet. (a) Wie bann die mehreften feiner Memter fowohl, als andere Rammerguter und Gefalle fast bestan: big verpfandet gewesen find. Die Stadt Braun: schweig batte auf folche Beife Schoningen, Esbeck, Affeburg, Jerrheim, Beffen (baben der Bergon im Jahre 1363. ein Weggeld zu nehmen er: 1363 laubte) Borsfelde, Campen, und dazu von dem Stifte Bildesheim die Liebenburg inne: baber dieselbe am Ansehen treslich zugenommen; zumahl da fie auch die herrschaftlichen Ginkunfte in der Stadt Pfandweise genoß. Die jahrlichen Gelder, welche dem Berzoge von anderen Städten gege: ben werben mußten, und an einigen Orten bie Orbede genennet werden, waren bin und wieder ebenfalls versebet. Das Schloß Supplingen. burg überließ ber Bergog im Jahre 1357. bem 1357 Johanniter : Orden, der es vom B. Wilhelm ju Luneburg eingeloset batte. (b) Mit dem Land: Comtur und bem teutschen Orden ber Ballen

gestalt, daß er ihnen das haus Luclum und die Elmsburg mit abtrat. Den Juden gu

Braun:

(a) Remeier che

Braunschweig

perbo ermabnte ungultige Schenfung der Brauns schweigischen Allodiorum zwischen Magdeburg und Konigslutter, vom Kaiser Henrico VI. ges feben babe. Der Bergog berief fich bingegen auf fein Gigenthum und den uralten Befit; ims gleichen auf einen zwischen Ottone largo und bem Ergftifte errichteten Bertrag, und wegen Sangerhausen auf die von anderen erhaltene Belehnung. Herzog Rubolf zu Sachsen, Graf Albrecht zu Anhalt, und Graf Albrecht zu Res genftein, als erwählte Schieberichter, thaten zwar im Jahre 1347. einen Ausspruch; (a) al lein es kam dennoch jum Kriege. (b) Der Ber zog erlitt ben Garbelegen eine Rieberlage, verlobr anben Schoningen, und mußte in dem barauf erfolgten Frieden Linder und Rorsum, das Umt Zorensleben mit den dazu gehöris gen Dorfern Wackersleben, Orsleben Karlstorf, wie auch Alvensleben, an welchen Studen er nur ein Pfandrecht batte, bem Erzstifte Magdeburg überlaffen, und befam da: gegen Schöningen wieder. (c) Im Jahre 1349. perhand

1347

1349

(b) Cf. Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p. 460.

(c) Chron. magdeburg, p. 342. Botho p. 379. add. Samuel Lenz Magdeburgische Historie p. 322, 323.

⁽a) Dreydaupes Beschr. des Saalkreifes tom 1. p. 68. In dem Abdrucke stehet einige mable: Rummernest, welches Rummer: Beste beissen soll. Dieses Bort bedeutet den District um Rummer im Umte Babrs dorf. In Westfalen ist in gleichem Verstande die Beste Recklinghausen bekannt, die ihr eigenes Bestenn Recht hatte. Vid. Steinem Westfälische Geschichte III. p. 1353.

verband der Herzog fich mit Magdeburg gegen die von Ampleben, und alle die sich ihrer an: nehmen wurden. Im Jahre 1 3 5 5. taufte er 1355 von Wille von Umpleben beffen Theil an bem Hause; vermuhtlich bald barauf auch das übris ge: benn schon im Jahre 1360. hatte er bas 1160 ganze haus an die von Uege verpfandet. (a) Wie bann die mehreften feiner Memter fowohl, als andere Rammerguter und Gefälle fast bestan: big verpfandet gewesen find. Die Stadt Braun: schweig batte auf folche Beife Schoningen, Esbeck, Affeburg, Jerrheim, Beffen (baben ber Berzoa im Jahre 1363. ein Wengeld zu nehmen er: 1363 laubte) Borsfelde, Campen, und bazu von dem Stifte Bilbesheim die Liebenburg inne: baber Dieselbe am Unseben treffich jugenommen; jumabl Da fie auch die herrschaftlichen Ginkunfte in ber Stadt Pfandweise genoß. Die jahrlichen Gelder, welche dem Bergoge von anderen Stadten gege: ben werben mußten, und an einigen Orten bie Orbede genennet werden, maren bin und wieder ebenfalls versehet. Das Schloß Supplingen. burg überließ ber Bergog im Jahre 1357. bem 1357 Johanniter : Orden, der es vom B. Wilhelm zu Luneburg eingeloset batte. (b) Mit dem Land: Comtur und dem teutschen Orden der Ballen Sachsen verglich er fich im Jahre 1364. der 1364 gestalt, daß er ihnen das haus Luclum und

die Elmsburg wieder abtrat. Den Juden zu

Braun:

⁽a) Rethmeier chronicon p. 634.

⁽b) Gebbardi v. Kaland S. Matthaei zu Braunschweig p. 102.

Braunschweig und helmstedt gab er ansehnlicher Schukbriefe: sie mußten ihm jährlichen Zins und die Bede entrichten. (a) Man sindet von ihm Verordnungen wegen Abschaffung des Eruvien: Rechts im kande, (b) und der Gerade in der Stadt helmstedt, zu welcher letzteren man so gar des Kaisers und des Pahsts Bestätigung einholete. (c) Im Jahre 1369. gab er der Stadt Braunschweig Versicherung wegen seines Antheils an der Münze, (d) und des Pfandsschillings an heßnum, auch sonst unterschiedliche Urkunden, und starb noch in demselben Jahre. (e)

1369

Seine Gemahlinn war Sophia, eine Tochter des Brandenburgischen Markgrasen Heinrich zu Landsberg, und Agnes, der Schwester Kaisers Ludewig. Die Vermählung war schon im Jahre 1327. vollzogen, (f) und der Herzog bekant durch dieselbe die Markgrasschaft Landsberg, die Pfalz zu Sachsen, Lauchstedt, Sangershausen, nebst deren Zubehörungen, und wurde im Jahre 1333. damit vom Kaiser belehnet: doch behielt die verwitwete Markgräsinn Agnes die

⁽a) Braunschw. Händel I. p. 80.

⁽b) Braunschw. Anzeigen a. 1748. p. 584.

⁽c) J. A. Schmidii Helmstadium per frauenradam afflictum.

⁽d) Braunschw. Händel I. p. 114.

⁽e) Chron, aegidianum p. 593.

^(£) Hannoverische gelehrte Anzeigen 1753. p. 355. 654.

die Nuhungen davon auf Lebenszeit. Der Herzog hat in einigen Urkunden sich einen Marks grafen zu Landsberg geneunet, und das Wapen davon dem Braunschweigischen bengefüget. Ob er sich einen Pfalzgrafen zu Sachsen genennet habe, ist zweiselhaft, und von der einzigen Urkunde, die solchen Titel enthalten soll, das Original noch nicht eingesehen worden.

Ju Jahre 1347. verkaufte Magnus kandstberg an den Markgrafen in Meissen Fridericum severum, und bestellete im Jahre 1348. seinen Sohn Magnus zum Amtmanne oder Bogte zu Sangerhausen; im Jahre 1368. aber überließ er dieses, nehst den ben dem Markgrafen noch rückständigen Landsbergischen Kaufgeldern gedachtem seinem Sohne völlig, der Sangerhausen im Jahre 1372. dem Markgrafen wiederkausich verskaufte, daß wenn es in zwen Jahren nicht eine gelöset würde, der Wiederkauf in einen Erbkauf verwandelt senn sollte. Wegen des Kaufgeldes wurden die Streitigkeiten erst im Jahre 1398. mit dem Markgrafen Balthasar völlig benger leget. (a)

Filiae Herzog Magnus, des Aeltern, Tochter Magni P. waren:

1) Mechtild, des Fürsten Bernhard III. zu Anhalt dritte Gemahlinn. (b)
2) Zes

(a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p 98. et docum p. 453. sqq.

(b) Sagittarii historia principum anhaltinorum cap. 8. 6. 12.

Rom H. Magnus, dem Aeltern. 209

- ' 2) Zelena.
- 3) Agnes. Jene soll an Otten und biese an Erich, bende Grafen von Hoja vermählet worden senn.
- 4) Sophia, Gemahlinn des Grafen Dieter richs VI. von Honstein, welchen Magnus, der Jungere, in einem Schreiben an die Stadt Hannover, seinen Schwager nennet. (2)

Die Gobne maren:

Filji Magni P.

1) Albrecht. Dieser wurde im Jahre 1361. jum Erzbischofe zu Bremen erwählet, sand aber starken Widerstand von der Stadt, die von den Grasen von Oldenburg und Delmenhorst untersstüger wurde. (b) Im Jahre 1366. verglich er sich mit derselben aus dem Grunde. (c) Nachmahls wurde er von übelgesinneten für eit nen Zwitter, mithin, nach dem geistlichen Rechte, sür unfähig des Stists ausgegeben, deswegen er sich auch einer Besichtigung unterwarf. (d) Er hielt schlecht Haus, und hinterließ ben seinem im Jahre 1395. ersolgtem Lode das Stist in schweren Schulden. (e)

2) Beine

- (a) Cf. Kestormii chron. walkenried, p. 23.
- (b) Wolteri chron, bremense p. 67.
- · (c) Assertio libertatis bremensis p. 706. sqq. ..
 - (d) Botho p. 384. Wolterus l. c.
 - (e) Kranzii metropol. lib. 10, c. 42.

210 Siebente Abtheilung.

- 2) Zeinrichs ermähnet sein Bruder Albreche im Jahre 1361. bloß als eines ducis de Brunswik. (a) Er war Probst des heiligen Kreuzes zu Hildesheim, und belehnte im Jahre 1353. und 1357. die von Schwichelb. (b) Sein Caspittel nennet ihn im Jahre 1356. H. Magnus Sohn. Vermuhtlich ist er derselbe, der im Jahre 1376. unter den Hildesheimischen Domherrn vorkommt, (c) und vielleicht der Halberstädtische Domprobst, der zwischen den Jahren 1368. bis 1386. bisweilen angesühret wird. (d)
- 3) Otto starb als ein junger Herr im Jahre 1339. zu Rurnberg. (e)
- 4) Ernft (f) wurde von den Magdeburgern gefangen, und mußte sich theuer lofen. (g) Er hat
 - (a) ap. Westphalen tom. II. scriptorum p. 216.
 - (b) Scheids Vorrede des cod, diplom. zu den Aumerkungen über Mosers Staatsrecht p. cx1x.
 - (c) ap. Scheid l. c. pag. CXXII.
 - (d) Budaei Leben Bischofs Albrecht zu Halberstadt p. 19.
 - (e) Micht in welschen Landen, wie Botho p. 375.
 schreibet. In dem Lodten, Register des Franciscaner, Rlosters in Mürnberg wird er genennet:
 "illustrissimus princeps et dux Otto, avunculus
 "serenissimi principis domini Ludouici imp. nepos
 "marchionis de Brandenburg, filius ducis de Brun"schwig; u. Oetters bistorische Bibliothek part, II.
 p. 42. cf. supra vita Ottonis tarent.
 - (f) Westphalen tom. II. scriptorum p. 216. Engels hus, chron. p. 1130.
 - (g) Waltheri fingularia megdeburg, IV. p. 24.

hat das Haus Blankenau inne gehabt. Als im Jahre 1374. seines Bruders Sohne wegen der Regierung sich verglichen, erklärten sie sich, daß dem ohngeachtet H. Ernst die Huldigung in Braunschweig einnehmen, und die Vasallen im Lande belehnen könnte, wenn die Stadt und die Ritterschaft mit ihm zufrieden wären. Erust gab darauf der Stadt den Huldebrief. (a)

- 5) Ludewig, von welchem ben Erzählung des Luneburgischen Successions : Streits das Möhrige vorkommen wird.
- 6) Magnus, der Jüngere, oder tor- Magnus quatus. (b) torquatus

Von diesem ist, ausser dem jest gedachten Successions: Kriege, zu merken, daß er im Jahre 1369. oder wie andere rechnen, 1371. von den Herzogen von Mekkenburg eine schwere Niederr lage erlitten; (c) daß er Akrehausen an das Erzstift Magdeburg verpfändet; (d) Westorf im Jahre 1372. dem Stifte Halberstadt verkausset; (e) im Jahre 1371. der Stadt Braunset; (e) im Jahre 1371. der Stadt Braunset;

1369

1374

- (2) Rethmeier chron, p. 601.
- (b) Magnus sen, hatte mit einer gemeinen Person ans Bechelbe einige natürliche Kinder gezenget, die in dem dafigen Dorfe einen Bauerhof befaßen. Sobeid vom teutseben Adel p. 501.
- (c) Chron. Slavorum ap. Lindenbrog. p. 209.
- (d) Chron, magdeburg, p. 347.
- (e) Bilderbecks Deduction wider die Regalitäe der Jagten p. 21. adiunctor.

schweig unter einem besondern, und ben den Braunschw. Herzogen sonst ungewöhnlichen sigillo equestri, die Erlauhniß gegeben, die Ober bis in die Aller schiffbar zu machen, (a) wiewohl diese Schiffart, wegen beständigen Widerspruchs der Stadt Lüneburg niemahls in gehörigen Stand gebracht werden können: serner daß er der Stadt Schoningen erlaubet hat, Schulzen und Schöppen zu wählen, Verordnung wegen der Abgaben von der zum dasigen Weichbilde geshörigen Länderen gemachet; auch unterschiedliche Klöster von der Last, die Fürstl. Vögte eine Zeitzlang zu beherbergen und zu unterhalten, befrehet hat. (b)

1370

1373

Im Jahre 1370. gab sich die Stadt Wunsstorf in seinen Dienst, Schus, und Unterthänigsteit, so weit es den Grafen, als Eigenthumern, unnachtheilig war. Endlich wollte der Herzog nicht gestatten, daß seines Bruders Ludewig Wittwe, ihre Kleinodien und übrige bewegliche Guter, dem zwenten Gemahle, Grafen Otten von Schaumburg, zubringen mögte. (c) Darüber kam es zum Kriege, und Magnus wurde im Jahre 1373. den 25sten Jul. ben Leveste ersichlagen. (d)

Seine

- (a) Rethmeier chron, p. 649.
- (b) Rethmeier supplem, histor. eccles. p. 17. Leyser de metatis, meditatt, ad ff. vol. X. p. 626.
- (c) Chron. luneburg. p. 187.
- (d) Erath conspectus histor, brunsvic. h. a. p. xcv.

Seine Gemahlim war Catharina, eine Anhaltische (a) Prinzessinn, welcher in einigen Urstunden der noch unerklarte Benname: Attol, bengeleget wird. Mit ihr hat H. Magnus vor dem Jahre 1356. sich vermählet, und nachmahls wegen der Anverwandschaft Dispensation ausges wirket. (b) Nach seinem Tode vermählte sie sich an den Herzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg und lebte nachgehends auf ihrem Wittwen: Sike zu Zelle die ins Jahr 1388. (c)

Die Sohne waren: Friederich, Bernhard, Zeinrich und Otto. Der Vater hatte im Jahre 1370. einige von der Ritterschaft zu Vormunsdern verordnet, dergestalt, daß dieselben einen von seinen Sohnen zum Landesherrn wählen, und die Vormundschaft sühren sollten, bis der Erwählte 25 Jahre alt senn wurde. (d) Es ist aber dieser Verordnung nicht nachgegangen worden.

Filii Magni jun.

Der jüngste Sohn Otto, wurde im Jahre 1388. zum Bischose zu Verden, 1395. auch zum Erzbischose zu Bremen erwählet, und ist im Jahre 1406. gestorben. (e) Er hat einige bem Bischose zum Nachtheil von den Seelleuten D 3

- (a) Abels Sachsische Alterthumer part. III. p. 785.
- (b) Praesatio tom. IV. origg. guelsic. p. 50. 60.
- (c) Kornerus p. 1156. Pactum ms. d. a.
- (d) Pracfat, tomi IV. origg, guelf, p. 50.
- (e) Erath confpectus historiae brunsvie, ad hos

führer am Leben und an den Gitern; (a) erz theilte im Jahre 1345, der Stadt den gewöhn: 1349 lichen Schußbrief, (b) und als im Jahre 1349. Irrungen zwischen dem Herzoge und der Stadt entstanden waren, und diese nöhtig fand sich mit denen von Veltheim und der Stadt Braunschweig gegen den Herzog zu verbinden, wurden selbige im Jahre 1351. bengeseget, und der Herzog

verpfändete ber Stadt die Vogten und die Neumark. (c)

Im Jahre 1345. belehnte er, als Kaiserlicher Commissarius, ben Bischof Heinrich von Mersseburg schriftlich mit den Reichslehnen. Im I346 Jahre 1346. errichtete er, nebst seinem Sohne Magnus, dem Jüngern, ein Bündniß auf vier Jahre nite dem Markgrafen Ludwig zu Brandenburg, um nöhtigen Falls sich mit aller Macht benzusteben.

Der Erzbischof zu Magdeburg Otto erregte dem H. Magnus weitläustige Streitigkeiten, in: dem er ansehnliche Stücke der Wolsenbüttelischen Lande, z. E. Calvorde, Bahrdorf, Vorsselbe, und sast das ganze Sangerhäusische, als seines Erzstists Eigenthum, in Anspruch nahm. Es scheinet, daß wegen der Wolsenbüttelischen Aem: ter, der Erzbischof auf die unter Henrico superbo

⁽a) Ex Hagonii registro helmstad. Bünting p. 237. chron, brunsvic. cf. Conring de antiquiss, statu Helmstadii p. 151. sqq.

⁽b) Illustre examen autoris illustrissimi p. 175.

⁽e) Kressii vindiciae iudicii helmstad, p. 326.

perbo erwähnte ungultige Schenkung der Braun: schweigischen Allodiorum zwischen Ragdeburg und Konigslutter, vom Kaifer Henrico VI. ges Der Herzog berief sich bingegen auf fein Gigenthum und ben uralten Befig; uns gleichen auf einen zwischen Ottone largo und bem Erzstifte errichteten Bertrag, und wegen Sangerhaufen auf die von anderen erhaltene Belehnung. Herzog Rudolf zu Sachsen, Graf Albrecht ju Anhalt, und Graf Albrecht ju Res genftein, als ermabite Schieberichter, thaten zwar im Jahre 1347. einen Ausspruch; (a) allein es kam dennoch jum Kriege. (b) Der Hers jog erlitt ben Garbelegen eine Rieberlage, verlobr anben Schoningen, und mußte in dem bars auf erfolgten Frieden Linder und Rorsum, das Amt Zotensleben mit den dazu gehöris gen Dorfern Wackersleben, Orsleben Karlstorf, wie auch Alvensleben, an welchen Studen er nur ein Pfandrecht batte, bem Erzstifte Magdeburg überlaffen, und befam ba: gegen Schöningen wieber. (c) Im Jahre 1349. verband

1347

1349

(b) Cf. Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p. 460.

(c) Chron. magdeburg. p. 342. Botho p. 379. add. Samuel Lenz Magdeburgifche Historie p. 322, 323.

⁽a) Dreybaupes Beschr. des Saalkreifes tom. 1. p. 68. In dem Abdrucke stehet einige mable: Rümmernest, welches Rümmer Beste heisten soll Dieses Bort bedeutet den District um Rümmer im Umte Babrs borf. In Bestfalen ist in gleichem Berstande die Beste Recklinghausen bekannt, die ihr eigenes Bestenn Richt hatte. Vid. Steinem Westfälische Geschichte III. p. 1353.

verband ber Herzog fich mit Magdeburg gegen die von Ampleben, und alle die sich ihrer ans nehmen wurden. Im Jahre 1355. kaufte er 1355 von Wilke von Umpleben bessen Theil an dem Hause; vermuhtlich bald barauf auch bas übris ge: denn schon im Jahre 1360. hatte er bas 1360 ganze Saus an die von Uege verpfandet. (a) Bie bann die mehreften feiner Memter fowohl, als andere Rammerguter und Gefalle fast bestan: big verpfandet gewesen find. Die Stadt Braun: fchweig batte auf folche Weife Schoningen, Esbeck, Affeburg, Jerrheim, Seffen (baben ber Bergog im Jahre 1363. ein Weggeld ju nehmen er: 1363 laubte) Borsfelde, Campen, und bazu von dem Stifte Sildesheim die Liebenburg inne: daber Diefelbe am Unfeben treffich zugenommen; zumabl da fie auch die berrichaftlichen Gintunfte in der Stadt Pfandmeise genog. Die jahrlichen Belder, welche dem Berzoge von anderen Stadten gege: ben werden mußten, und an einigen Orten die Orbede genennet werden, waren bin und wieder ebenfalls versehet. Das Schloß Supplingen. burg überließ ber Bergog im Jahre 1357. bem 1357 Johanniter : Orden, ber es vom B. Wilhelm ju Luneburg eingeloset batte. (b) Dit bem Band: Comtur und dem teutschen Orden der Ballen Sachsen verglich er sich im Jahre 1364. der: 1364 gestalt, daß er ihnen das Saus Luclum und

die Elmsburg wieder abtrat. Den Juden ju

Braun:

⁽a) Rethmeier chronicon p. 634.

⁽b) Gebbardi v. Kaland S. Matthaei zu Braunschweig p. 102.

Braunschweig und helmstedt gab er ansehnlicher Schukbriese: sie mußten ihm jährlichen Zins und die Bede entrichten. (a) Man sindet von ihm Verordnungen wegen Abschaffung des Eruvien: Rechts im Lande, (b) und der Gerade in der Stadt helmstedt, zu welcher letzteren man so gar des Kaisers und des Pahsts Bestätigung einholete. (c) Im Jahre 1369. gab er der Stadt Braunschweig Versicherung wegen seines Antheils an der Münze, (d) und des Pfandsschillings an heßnum, auch sonst unterschiedliche Urkunden, und starb noch in demselben Jahrre. (e)

1360

Seine Gemahlinn war Sophia, eine Tochter des Brandenburgischen Markgrasen Heinrich zu Landsberg, und Agnes, der Schwester Kaisers Ludewig. Die Vermählung war schon im Jahre 1327. vollzogen, (f) und der Herzog bekant durch dieselbe die Markgrasschaft Landsberg, die Pfalz zu Sachsen, Lauchstedt, Sangershausen, nebst deren Zubehörungen, und wurde im Jahre 1333. damit vom Kaiser belehnet: doch behielt die verwitwete Markgräsinn Agnes die

⁽a) Braunschw. Händel I. p. 80.

⁽b) Braunschw. Anzeigen a. 1748. p. 584.

⁽c) J. A. Schmidii Helmstadium per frauenradam afflictum.

⁽d) Braunschw. Händel I. p. 114.

⁽e) Chron, aegidianum p. 593.

⁽f) Hannoverische gelehrte Auseigen 1753. p. 355. 654.

verband ber Herzog fich mit Magdeburg gegen die von Ampleben, und alle die fich ihrer ans nehmen wurden. Im Jahre 1 3 5 5. faufte er 1355 von Wilke von Umpleben beffen Theil an bem Hause; vermuhtlich bald barauf auch das übris ge: denn schon im Jahre 1360. hatte er das 1360 ganze Haus an die von Uege verpfandet. (a) Bie bann die mehresten feiner Memter sowohl, als andere Rammerguter und Gefalle fast bestans big verpfandet gemefen find. Die Stadt Braun: schweig batte auf folche Beife Schoningen, Esbeck, Affeburg, Jerrheim, Seffen (baben ber Bergog im Jahre 1363. ein Weggeld zu nehmen er: 1363 laubte) Borsfelbe, Campen, und bazu von dem Stifte Silbesheim die Liebenburg inne: daber Dieselbe am Ansehen treffich zugenommen; zumahl da fie auch die berrschaftlichen Ginkunfte in der Stadt Pfandweise genoß. Die jahrlichen Gelder, welche dem Bergoge von anderen Stadten geges ben werden mußten, und an einigen Orten bie Orbede genennet werden, waren bin und wieder ebenfalls versehet. Das Schloß Supplingens burg überließ ber Bergog im Jahre 1357. bem 1357 Johanniter : Orben, der es vom S. Wilhelm ju Luneburg eingeloset batte. (b) Mit dem Land: Comtur und dem teutschen Orden der Ballen Sachsen verglich er sich im Jahre 1364. der 1364 gestalt, daß er ihnen das haus Luclum und die Elmsburg wieder abtrat. Den Juden zu

Braun:

⁽a) Rethmeier chronicon p. 634.

⁽b) Gebbardi v. Kaland S. Matthaei zu Braunschweig p. 102.

Braunschweig und helmstedt gab er ansehnliche: Schubbriefe: fie mußten ihm jahrlichen Bins und die Bede entrichten. (a) Man findet von ihm Verordnungen wegen Abschaffung des Eruvien : Rechts im Lande, (b) und der Gerade in der Stadt Belmftedt, ju welcher letteren man so gar des Kaisers und des Pabsts Bestätigung einholete. (c) Im Jahre 1369. gab er der Stadt Braunschweig Verficherung wegen seines Antheils an der Munge, (d) und bes Pfand: schillings an Hegnum, auch sonft unterschiedliche Urkunden, und starb noch in demfelben Sabe re. (e)

1369

Seine Gemahlinn war Sophia, eine Toch: ter des Brandenburgischen Markgrafen Beinrich ju Landsberg, und Agnes, der Schwester Kaisers Ludewig. Die Vermählung war schon im Jahr re 1327. vollzogen, (f) und der Berzog bekam durch dieselbe die Markgrafschaft Landsberg, die Pfalz zu Sachsen, Lauchstedt, Sangerhaufen, nebst beren Bubeborungen, und wurde im Jahre 1333. damit vom Kaiser belehnet: doch behielt die verwitwete Markgrafinn Agnes die

⁽a) Braunschw. Händel I. p. 80.

^{. (}b) Braunschw. Anzeigen a. 1748. p. 584.

⁽c) J. A. Schmidii Helmstadium per frauenradem afflictum.

⁽d) Braunschw. Händel I. p. 114.

⁽e) Chron. aegidianum p. 593.

^{. (}f) Hannoverische gelehrte Auseigen 1753. p. 355. 654.

die Rusungen davon auf Lebenszeit. Der Herz zog hat in einigen Urkunden sich einen Marks grafen zu Landsberg geneunet, und das Wapen davon dem Braunschweigischen bengefüget. Ob er sich einen Pfalzgrafen zu Sachsen genennet habe, ist zweiselhaft, und von der einzigen Urkunde, die solchen Titel enthalten soll, das Original noch nicht eingesehen worden.

Im Jahre 1347, verkaufte Magnus kandstberg an den Markgrafen in Meissen Fridericum severum, und bestellete im Jahre 1348, seinen Sohn Magnus zum Amtmanne oder Bogte zu Sangerhausen; im Jahre 1368, aber überließ er dieses, nehst den ben dem Markgrasen noch rücktändigen kandsbergischen Kausgeldern gedachtem seinem Sohne völlig, der Sangerhausen im Jahre 1372, dem Markgrasen wiederkäuslich vertkauste, daß wenn es in zwen Jahren nicht eine gelöset würde, der Wiederkauf in einen Erbkauf verwandelt senn sollte. Wegen des Kausgeldes wurden die Streitigkeiten erst im Jahre 1398, mit dem Markgrasen Balthasar völlig benges leget. (a)

Filiae Herzog Magnus, des Aeltern, Tochter Magni P. waren :

> 1) Mechtild, des Fürsten Bernhard III. zu Anhalt dritte Gemahlinn. (b)

⁽a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p 98. et docum p. 453. sqq.

⁽b) Sagittarii bistoria principum anhaltinorum cap. 8. 6. 12.

Vom H. Magnus, dem Aeltern. 209

- 2) Zelena.
- 3) Ugnes. Jene soll an Otten und diese an Erich, bende Grafen von Hoja vermähler worden fenn.
- 4) Sophia, Gemahlinn des Grafen Dieter richs VI. von Honstein, welchen Magnus, der Jungere, in einem Schreiben an die Stadt Hannover, seinen Schwager nennet. (2)

Die Sohne waren:

Filji Magni P.

1) Albrecht. Dieser wurde im Jahre 1361. zum Erzbischose zu Bremen erwählet, sand aber starken Widerstand von der Stadt, die von den Grasen von Oldenburg und Delmenhorst untersstüget wurde. (b) Im Jahre 1366. verglich er sich mit derselben aus dem Grunde. (c) Nachmahls wurde er von übelgesinneten für eit nen Zwitter, mithin, nach dem geistlichen Nechte, sür unsähig des Stists ausgegeben, deswegen er sich auch einer Besichtigung unterwarf. (d) Er hielt schlecht Haus, und hinterließ ben seinem im Jahre 1395. ersolgtem Tode das Stist in schweren Schulden. (e)

2) Zeins

- (a) Cf. Ecstormii chron. walkenried, p. 23.
- (b) Wolteri chron, bremense p. 67.
- . (c) Assertio libertatis bremensis p. 706, squi
 - (d) Botho p. 384. Wolterus l. c.
 - (e) Kranzii metropol. lib, 10, c. 42.

zu Oldenburg vermählet, und farb im Jahra 1420. an der Pest. (a)

Mechtild wurde im Jahre 1371. an den Grafen Otten von Hoja versprochen. Die Bers mahlung scheinet spat, und erst im Jahre 1384. vollzogen zu senn. Im Jahre 1415. hat sie, nebst ihrem Gemahle den Klöstern Schinna und Bucken unterschiedliche Güter geschenket, und im Jahre 1416. für ihre verstorbene Tochter, Irmgard, vermählte von Diepholt, eine Memorie zu Bucken gestistet. (b)

Sophia war an den Herzog Erich zu gu Sachsen Lauenburg vermählet. (c) Daß die Bermählung, oder wenigstens die Versprechung, schon vom H. Magnus geschehen sen, ist daraus zu schließen, weil Erich in dem Bundnisse vom Jahre 1373. denselben seinen Vater nennet. (d)

Uebrigens ist wahrscheinlich, daß eine oder die andere der jestbenannten Prinzessinnen, welche die Sohne Magni ihre Schwestern nennen, nur deren Stiesschwester gewesen sen: zumahl die Herz zoge im Jahre 1387. versprochen haben, H. Als brechts von Sachsen zwo Prinzessinnen zu beraten.

21chte

(a) Chron, rastedense tom. II. scriptor. Meibomii p. 110.

(b) Scheid vom teutschen Adel p. 417. Hofmanni et Kotzebue historiae comitum hoiensium me.

(c) Gerbardus a Cerssen alleg, in practat, tomi IV. origg, guelf. p. 46. Andreas ratishonensis in diario sexennali ad a. 1423, p. 17.

(d) add. Kornerus pag. 1116.

Achte Abtheihung.

Das altere Luneburgische Haus. Bom Berzoge Johann, bis auf den Lüneburgischen Successions Streit.

Sis ift in dem Leben S. Albrecht, Des Großen, luneburg. erwähnet worden, daß dessen Bruder Jo antiquior. hann in der Theilung das Luneburgifche, nebst Johannes, Hannover und Lichtenberg befommen babe. felbe wird als ein ansehulicher und fanftmubtiger herr (a) gerühmet. Er ließ mu Laneburg eine neue: Sulze anlegen, die ihm allein, als fein Cammergut, geborete; überließ aber felbige ber: nach, mit Bewilligung feiner Bruder, an die In: tereffenten ber alten Gulge, bergeftalt, daß fie völlig abgethan, und von den herzogen niemahls wieder bergeftellet, biefen aber jahrlich eine Quans titat Salz von ber alten Sulze entrichtet werben follte. (b) Es wird ergablet, er habe ben feinen abelichen Bafallen fich fo viel Liebe erworben, daß bieselben, nach seinem im Jahre 1277. den 13ten December (c) erfolgtem Ableben, die Leiche von

(a) Chron, rythmicum p. 140, 143. Chron, luneburg. p. 176.

⁽b) Schlöpken hardemikifche Chnonik part. II. p. 237. Jungius de salinis p. 83, document,

⁽c) Membrana blassana p. 61. chron, vetus dueum brunsvic. p. 18. Den Lag giebt ein chronicon me.

von Dalenfing bis Luneburg getragen: (a) wenn folches nicht etwa als eine Art des Lehns bieuftes anzukhen ift.

1865 Im Jahre 1265. hat er zu hamburg ein prachs tiges Benlager (b) mit Luirgard, Grafen Gerhards I. von Holstein und Schaumburg Tochter, (c) gehalten. Von derfelben waren ein einziger Pring, Otto, und vier Prinzessinnen, (d) geboren

Filiae Job. (1917) Agnes, welche an Garbuin edlen Herrn von Badmersteben, von welchem Geschlechte eit nige sich Grasen von Vredeberg genennet haben, sollsvermählet worden senn. (e)

2) Mech=

ap. Sagittar. in memorabil, luneburg, h. 24. an, feget aber das Jahr unrecht auf 1276. denn es sind den fich noch vom Jahre 1277. Urknoden des Here 100 Jahren 1277. Urknoden des Here in Schlöpken l. c. p. 239. Grupe origin, hanoveran. p. 94. 197. Gebauers Leben Königs Richard p. 508. 509. Scheid vom teutschen Adel p. 361. und tomo IV. origin, guelsicar, p. 197.)

(a) Chron. kineburg. p. 176.

7:::

- (b) Supplem, Alberti stadens, a. 1265.
- -(c) Meibomii norae ad Lerbeccii chron. schaumburg. p. 539.
- .(d) Sie werden namhaft gemacht in einer Urtunde vom Jahre 1282. in Scheide Annerkungen zu Mofers Br. Sengesrechte p. 434. und die lettern im Jah-1283, eben das, p. 752.
- .(e) Fellers Br. Lüneb. Historie p. 461.

- 2) Mechtild wurde die zwente Gemahlinn Heinrichs III. Fürsten der Wenden zu Werle; (a) und
- 3) Elisabeth bes Grafen Johann VII. von Oldenburg. (b)
- 4) Zelena ift vermuhtlich an den Grafen Otten von Oldenburg und Delmenhorst vermahlet worden, als welcher H. Otten seinen Schwager nennet. (c)

Dieser Otto, der Strenge, genannt, stand unter der Vormundschaft seiner Obeime: erst lich Albrecht, des Großen, der H. Johann Ver: mächtnisse zu Seelengeräte erfüllete; (d) hernach Bischofs Conrad zu Verden. (e) Er hatte mit seiner Nitterschaft viele Zwistigkeiten. Dieselbe drohete ben einer vorsenenden Schlacht ihn zu verlassen, wenn er ihre Foderungen ihnen nicht zugestünde, entwich zum Theil aus dem Lande, (f) und erregte im Jahre 1286. einen Krieg, unter dem Benstande der Herzoge von Lauenburg, mit denen Otto wegen Blekede uneins war: dieser hingegen

Otto ftrenuus,

1286

- (a) Chemnitii geneal, meclenburg, in Westphalen feriptor, II, p. 1649,
- (b) Hamelmanns Oldenburg. Chronik p. 93. ex historico antiquo,

(c) In Grupe antt. hanoveran, p. 137.

- (d) Sammlung Niederfaechfischer Urkunden tom. I.
- part. 3. p. 28.
 (e) Scheids notee ad Moserum p. 437. et docum.
 ined. a. 1282.
- (f) Chron. luneburg. p. 176.

daß' einer des andern Feind nicht werden wolle. (a)

Dem Bischofe zu Hilbesheim Sigfried half ber Herzog im Jahre 1283. das Schloß Lutter belagern. (b) Als aber bessen Nachfolger Heins rich das Schloß Lauenvode, als ein versessenses Lehn einziehen wollte, entstand ein Krieg, der herz nach dahin vertragen wurde, daß der Herzog das Schloß und die Stadt Hannover dem Bischose von neuem zu Lehn auftrug, und sich und seine Schwestern damit belehnen ließ. Zugleich wurs den andere Zwistigkeiten wegen Hallermunde, Jude, u. s. w. verglichen. (c)

> Dem Bischofe und Capittel zu Lübeck stand er wider die Stadt ben, (d) führte auch Krieg mit dem Erzbischofe zu Bremen und der Stadt. (e)

Wir finden wichtige Acquisitiones von uns 1282 ferm Herzoge. Im Jahre 1282, kaufte derfelbe von dem Grafen Gerhard zu Zallermünde das Schloß, nebst der Hälfte-der dazu gehörigen Güter, und dem Näherkaufe an der ganzen Graffchaft. Aus diesem Grunde kaufte H. Wilhelm, dieselbe

- (a) Pfeffingers historia brunsvic. I. p. 438.
- (b) Chron. stederburg. p. 868.
- (c) Chron, hildes, tom. I., Leibnit, p. 758, tom. II. p. 797. Dipl. ap. Scheid ad Moseri J. P. brunsvic, p. 752.
- (d) Supplem. Alberti stad. e. 1301. Reimeri Koch chron, lubecense ms. d. a.
- (e) Chron. luneburg. p. 176.

dieselbe im Jahre 1366. (a) nud Herzog Magnus belehnte im Jahre 1372. die Grasen, wiederum mit besagter Grasschaft und den Stade ten Eldagsen und Hallerspringe, als mit einem Pfandlehne. (b) Im Jahre 1411. nach des Grasen Otten Tode, kam Hallermunde, nebst der Herrschaft Adendys oder Adensen, vollig an H. Bernhard, und dieser verglich sich mit des veristorbenen Grasen Bruder, dem Bischose Wallsbrand zu Minden, wegen der Mindischen Lehne.

1366

1373

1411

0.71

Wegen Abenons ift zu merken, daß Johann Soler von Abenons im Jahre 1315, und 1320, einige einzelne Guter an den Grafen Gerhard, den Jüngern, von Hallermünde verkaufet, und 1322, demselben seine Mindische Lehne überlassen habe. Nach Johanns Absterben sielen dessen Güter an seine Geschwister, Friederich, Domherrm zu hildesheim, und Margareten. Ersterer erklärste sich im Jahre 1325, mit dem zufrieden zufenn, was Graf Gerhard mit der Schwester weigen der Güter handeln würde. (b) Auf solche Weise kan die Herrschaft an die Grafen von Hallermünde, und nachmahls an die Herzoge von Küneburg.

1291

Im Jahre 1291. ertauschte H. Otto von dem Stifte Rageburg den Ort Barendorf, den Henricus Leo dahin geschenket hatte, und gab dafür

⁽a) Origg. guelf. tom. IV. p. 493, et praef, p. 28. sqq. Scheid ad Moserum p. 617.

⁽b) Documenta in Scheids Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht p. 634 sqq.

spingegen machte ein Bundniß mit dem Erzbifchofe von Bremen. (a) Im Jahre 1287, wuts
de, durch Vermittelung des Fürsten Wizlaf von Rügen, Friede gemachet, und die Sache wegen Blekede auf Königs Rudolf Entscheidung verstellet. (b) Die Edelleute bekamen ihre Güter wieder, mußten aber dem Herzoge Aberag mas
chen. (c)

1291 Im Jahre 1291. war Otto Mittler zwir schen den Herzogen von Lauenburg und der Stadt Lübeck, welche einen von Adel wegen Straßen: Räuberen hatte aufhängen lassen. Die Stadt erhielt, daß die im Lauenburgischen neuerbaueten Schlösser zerstöret wurden. (d)

Jn des Herzogs Streitigkeit mit Lauen:
1296 burg wurden im Jahre 1296. Schiedesrichter
1303 einschlet, und im Jahre 1303. ein Stillstand
duf dren Jahre getroffen. (e) Blekede hat der
1310 herzog damahls erhalten. Denn im Jahre 1310.
1310 gab er dem Orte Stadtrecht, damit derselbe desto
besser bewestiget werden mogte. (f) In dem im
1317 Jahre 1317: swischen dem Könige von Dannes
mark

^{11 (}a) Reshmeier chron, p. 1836.

⁽b) Scheid vom teutschen Adel p. 467. praesat, tomi

⁽c) Chron. luneb. p. 176.

¹⁽d) Supplem: Alberti stad. a. 1291.

⁽e) Scheid vom teutschen Adel p. 122. Rethneier chron; p. 1839,

⁽f) Origines guelf. III, p. 859. Pfeffingers hift. brunsvic. I, p. 376.

mark und H. Heinrich, dem Cowen, von Meklen, burg an einem, und Markgraf Woldemar zu. Brandenburg am andern Theile, getroffenen Fries den, wurde H. Otten, der die Danische Parten gehalten hatte, versprochen, daß seine Streitigskeit mit Sachsen, wegen Zirzacker und anderer Punkte, abgethan werden sollte. (a) Es scheinet auch, er habe Hikacker wieder bekommen. Westnigstens gehörete es im Jahre 1373. zu den Lieneburgischen Landen.

1370

Mit den Markgrasen zu Brandenburg hatte. H. Otto bald nach Antritte der Regierung einen Krieg. (b) Hingegen um das Jahr 1300. stand, er ihnen gegen seinen Better, Henricum mirabilem ben. (c) Sie gewonnen Brome, Vorstfelde, Stellfeld, nebst dem Zasenwinkel, und theileten solches im Jahre 1309. (d)

Im Jahre 1315. stand Otto dem Herzoge von Mekkenburg wider den Markgrafen Woldemari ben, und erlaubte demselben, hauptleute auf eis nige Luneburgische Schlösser gegen die Mark zu' verordnen. (e) Mit dem Markgrafen Johann's wachte er ein Bundniß auf bender Lebenszeit,

⁽a) Poetkers neue Sammlung Meklenburg. Urkunden part. III. p. 16.

⁽b) Chron. luneburg. p. 176.

⁽c) Meibomii chron, marienthal, p. 267. Scheid ad Moserum p. 439.

⁽d) Lenz brandenburg. Urkunden p. 184.

⁽e) Pfessinger tom, IL. Vitriarii illustrati p. 873.

daß' einer des andern Feind nicht werden wolle, (a)

Dem Bischofe zu Hildesheim Sigfried half ber Herzog im Jahre 1283. das Schloß Lutter belagern. (b) Als aber dessen Nachsolger Heins rich das Schloß Lauenvode, als ein versessenses Lehn einziehen wollte, entstand ein Krieg, der hers nach dahin vertragen wurde, daß der Herzog das Schloß und die Stadt Hannover dem Bischose von neuem zu Lehn austrug, und sich und seine Schwestern damit belehnen ließ. Zugleich wurs den andere Zwistigkeiten wegen Hallermunde, Jude, u. s. w. verglichen. (c)

> Dem Bischofe und Capittel zu Lübeck stand er wider die Stadt ben, (d) führte auch Krieg mit dem Erzbischofe zu Bremen und der Stadt. (e)

Wir finden wichtige Acquisitiones von um 1282 serm Herzoge. Im Jahre 1282, kaufte derselbe von dem Grafen Gerhard zu Zallermunde das Schloß, nebst der Halfte der dazu gehörigen Güter, und dem Näherkaufe an der ganzen Graffchaft. Aus diesem Grunde kaufte H. Wilhelm, dieselbe

(a) Pfeffingers historia brunsvic. I. p. 438.

(b) Chron, stederburg. p. 868.

(c) Chron, hildes, tom. I., Leibnit, p. 758, tom. II. p. 797. Dipl. ap. Scheid ad Moseri J. P. brunsvic, p. 752.

(d) Supplem. Alberti stad. a, 1301. Reimari Koch chron, lubecense ms. d. a.

(e) Chron. luneburg. p. 176.

dieselbe im Jahre 1366. (a) und Herzog Magnus belehnte im Jahre 1372. die Grafen wiederum mit besagter Grafschaft und den Stade ten Eldagsen und Hallerspringe, als mit einem Pfandlehne. (b) Im Jahre 1411. nach des Grafen Otten Tode, kam Hallermunde, nebst der Herrschaft Adendys oder Adensen, vollig an Hernhard, und dieser verglich sich mit des veristorbenen Grafen Bruder, dem Bischose Wallbrand zu Minden, wegen der Mindischen Lehne.

1366

1373

1411

0.71

Wegen Abenops ist zu merken, daß Johann Soler von Abenops im Jahre 1315, und 1320, einige einzelne Guter an den Grafen Gerhard, den Jüngern, von Hallermunde verkauset, und 1322, demselben seine Mindische Lehne überlassen habe. Nach Johanns Absterben sielen dessen Guter an seine Geschwister, Friederich, Domherrm zu hildesheim, und Margareten. Ersterer erklärste sich im Jahre 1325, mit dem zufrieden zusenn, was Graf Gerhard mit der Schwester weigen der Güter handeln würde. (b) Auf solche Weise kan die Herzschaft an die Grafen von Hallermunde, und nachmahls an die Herzoge von Lüneburg.

1 20 E

Im Jahre 1291. ertauschte H. Otto von bem Stifte Raßeburg ben Ort Barendorf, den Henricus Leo dahin geschenket hatte, und gab bafür

⁽a) Origg. guelf. tom. IV. p. 493, et praef, p. 28. sqq. Scheid ad Moserum p. 617.

⁽b) Documenta in Scheids Anmerkungen über Mosers Br. Staatsrecht p. 634 sqq.

1320

dafür gewiffe Ginkunfte aus der Luneburgischen Sulze, mit Bewilligung seiner Bettern Bischofs Conrad zu Berden, und S. Heinrich zu Gruben: hagen. (a)

Von der Grafichaft Lüchau lautet die Erstählung: es habe Markgraf Woldemar von Branz denburg felbige, nach Absterben der Grafen, dem am Brandenburgischen Hofe sich aushaltenden Grafen Gunther von Kevernberg verliehen, und dieser sie im Jahre 1320. an H. Otten zu Lüsneburg verkauset; daß Stift Verden aber die Ober: Lehnsherrschaft darüber praetendiret. (b) Die Sache ist noch nicht völlig ins Licht gesehet: inzwischen hat H. Otto, nach Abgange des Branz denburgischen Mannsstamms, alle Lehne erhalten, welche die Markgrafen vom Stifte Verden ges habt hatten. (c)

Die Grafschaft Dannenberg acquirirte.
1303 der Berzog im Jahre 1303. indem er den lehs
ten Grafen Nicolao einen jahrlichen Gehalt gab,
und ihm die Belehnungen auf Lebenszeit ließ. (d)

Die Grafschaft Wolpe siel H. Otten um das Jahr 1326. vermuhtlich durch Abgang des Gräf:

- (a) Westphalen tom. II. scriptor. p. 2214.
- (b) Scheid ad Moserum p. 287. 679. Haunoverische gelehrte Auzeigen 1753. p. 50. sq.
- (c) Chron, verdense tom, II, Leibnitii p. 219.
- (d) Chron, luneburg, p. 176, Origg, guelfic, praef. tomi IV, p. 22.

Das altere Linnburgifche Haus. 3225

Graffichen Stamms beim (a) Daben ift zu merken, daß der: Graf Buechard im Jahre: \$288. zum Stadthalter des Herzogthums Lineburg be: fteller gemesen, (b)

Ben biesem allen ist zu erinnern, daß diese acquiriren gande zu der Sohne Henrici L. Eisgenthume gehöret, mithin die Grafen unter der Landeshoheit, auch theils unter der Lehnsherrlichteit der Gerzoge gestanden haben; folglich nur das dominium privatum oder utile von den Herzogen acquiriret worben.

Im Jahre 1302. gab H. Otto den Geafen von Koja Gerharden und Orten das Anft und Schloß Drakenburg zu Lehn. (c)

1302

1283

0"27

1,15

1304

.. 54

Ju der immelichen Linvichtung des Lans den gehöret, daß H. Otto im Jahre 128% den nach küneburg handelnden Kausteuren scher Gesteit in seinen: kanden versprochen, und was sie an Zolle und Geleite: Gelde antrichten sollten, vers verdnet; (d) im Jahre 1334, wegem der nach Hamburg handelnden Böhnesschen Kausteure eine gleiche Verordnung gemacht; (e) dast er im Jahre

(a) Chron. luneburg. p. 176. Barings Beschr. der Sale im Amse Lauenstein part. II. p. 263.

- (b) Scheid ad Moserum p. 697.
- (c) Hofmanni et Kotzebue historiae hoienses mis.
- (d) Rethmeier chron. pag. 514.
- (e) Lenz brandenburgische Urkunden p. 168.

 ${\mathcal D}_{\alpha_{i},\,\alpha_{i},\,\alpha_{i}}$

Jahre 1289. allen Ginvohnern in Dalenburg die Bestigniß, Bürgerrecht zu üben, wie es in andern Stadten gebräuchlich ist, nebst den kines burgischen Rechten gegeben; (a) im Juhre 1292. benen zu Zelle anbauenden gewisse Privilegia erstheiler; auch diese Stadt im Jahre 1301. mit einem ordentlichen Stadtrechte versehen hat, welsches nach dem Braunschweigischen größesten Theils eingerichtet ist. (b)

1296

1393

1101

Im Jahre 1295, schrieb er den Anbauern des Lewenwerders, oder neuen Landes ben Hars burg, gewisse Rechte vor, wie es mit den Gerrichten, Strafen, Zehnten, u. s. w. gehalten werden sollte. (c)

Mit der Stadt Zannover schnd der Here 30g anfangs sehr gut. Er erlaubte ihr im Jahre 1279 1279, die neue Mauer zu vollsühren; bestätigte im Jahre 1281, die Nechte der Gewandschneider; schasste das Grundruherecht zu ihrem Voriheise ab, (d) und gab dem Rahte das ius patronatus der Schule, und setner im Jahre 1290, der Krenz: Kirche. (e)

Im

- (a) Scheid vom teutschen Adel p. 44.
- (b) Topographia brunevic. p. 215. Leibnitii introductio tomi III. scriptor. p. 16.
- (c) Pufendorfii appendix ad tom. II. observatt, iuris universi pag. I.
- (d) Rethmeier chron, p. 1835.
- (e) Grupe antt, hannover, p. 141.

Im Jahre 1292. entstanden Jrrungen, 1292 vermubilich über bie neue Maner, und daß al lerlen Leute in bie Stadt aufgenonnken wurden; andere Berren aber dieselben reclamirten. - Es fam ju Thatlichkeiten. Der Bergog brach in Die Stadt, und ftrafte biefelbe um eine farte Gunt: me Gelbes: ba bann viele Birger ju bem Bi: Schofe von Bilbesheim fluchteten; bis im Jahre 1297. alles vertragen murbe. (a) Der Magis Arat machte hernach einige gute Debnungen gur Aufnahme der Stadt.

1328

Im Jahre 1322. überließ S. Otto, gegen eine Summe Belbes, ber Ritterschaft, ben Stadten und dem gangen gande, die Munge und den Wechsel bergestalt, daß nitgend, als in Der Altstadt Bannover, gemunget werden, vier aus der Ritterschaft und vier aus dem bafigen Rabte die Aufficht haben, alle Jahre neue Auf feber bestellet werden, und die Munge in allen ben Orten gelten follte, die zu der dem Bergoge bezahlten Summe bengetragen hatten. Die Hans noveraner erhielten zugleich die Frenheit, den Ba: fer, wie den Gerften, ohne Gindrucken ju meffen, und bas Bier ben Quartieren auszusellen, wenn ber gewöhnliche Boll bavon entrichtet worden. (b) Die Gobne bestätigten foldes dren Jahre bernach in einem befonbern Briefe.

(a) Rethmeiers chron. p. 1837. Grupe antt, hanoveran, p. 136, sqq.

⁽b) Kotzebue origines bronsvico - luneburg mís. Hannoverische Geschichtsbeschneibung in Musters di-. plomat, Beluftigungen part, V. p. 282.

felben heim fallen mogten; ober daß; et diefe Gnaben: Verleihung, wie viele bergleichen, ohne ber Sachen Untersuchung, und ohne Ruckficht auf Necht ober Unrecht, ertheilet habe; (a) fo

gensburg und Deiffen, wollte er bem Eraftifte Drag untermerfen. Hochwarti catalogus eporum ratisbon, lib. III. c. 14. Hundii metropol. I, 207. Sein Rauf ber Mart Brandenburg mard als abge. liftiget und abgezwungen gerichtlich angefochten. Die Laufig und die Mart hatte er auf beftandig mit Böhmen vereiniget, auch die herzoge von Deflen. burg ju Bobmifden Bafallen gemachet. Wenker p. 222, 223, apparatus archivorum. I. P. Gundling ap. Kusterum in antt. tangermundensibus p. Auf Dommern fdrieb er ber Krone 140. fqq. Böhmen ebenfalls ein Recht in. Ludewigii rel. X. Seine Abficht mar, fich der Elbe, fo viel als möglich, ju bemeiftern, und bie Bohmifche Sandlung auf berfelben bis an die Ofifee ju erftretten. Botho p. 382; chron. Gundling l. c. p. 141, und wenn Bermuthungen Statt haben; fo fann man, fagen, er babe Die Sachfen für ihre Pratenfion auf Brandenburg und Meklenbura . Gerdes in der meklenb. Sammlung p. 165, fqq. burd bas Luneburgifche ichablos balten, vielleicht auch bas Afcanische Daus gar nach guneburg fchee ben , folgende den fogenaunten Churfreis an Bob. men bringen wollen. Wenigftens ift foldes dem Character Carl Des IV. welchen Der herr von Dienschlager in der Einleitung zur Kaiser - Historia des XIV. Seculi, nach ber Wahrheit vorgestellet, bat. gant gemäß.

(a) Cf. Conringiana p. 342. Rur ein Paar Grents pel anzuführen, fo bob ber Raifer, ein ans wielen Puntten bestehendes Privilegium, welches er Tags vorher ber Stadt Eblu feverlichst bestätiges hatte, auf Borftellung bes Erzbifchofe, gleich am Intern

Otto frehwis farb im Jahre i330. uni oten April. (a) . Et batte fich im Sabre 1287. mir Mechrild, ber altesten Pringeffinn S. Lu-; dovici severi in Bairen, aufworgangige Dispenfation des pabfilichen Legaten, vermablet. Gie bekam zum Brautschaße 6000'. Mark: bagegeit? wurden ihr 4000 Mark jährlich zum Witthume. und deghalb bie Drte Lunehurg und Sarburg: verschrieben, daben ihr die Waht gelaffen, ob. sie Statt dessen auf einmal 12000 Mark siche jahlen laffen wolle. Konig Rubolf gab beni lehnsherrlichen Confens ju ber Bitebums Bers schreibung , und belehnte , nach damabliger Bewohnheit, die Bergoginn mit ben'ihr angewiese: nen Studen, (b) Es finden fich unterschlieblig de Urfunden wegen ber Luneburgifchen Gulge, daben ihre Bewilligung erfobert worben. Gie' ftarb vor dem Bergoge im Jahre 1319. um 27sten Marz. (c)

Von ihr waren vier Prinzen vorhan: Filii Ottoden. Otto, geboren im Jahre 1296. (d) und nis ftren. **V** 3 WiL.

n. 9. 24. adiunctor. Origg. guelf. IV. p. 198, Leuckfelds antt. poeldenf. p. 300. Schlöpke bardewik, Chronik p. 244. 264. Pfeffingers hist. brunsvic. II. p. 368. Sebeids Nachrichten vom teutschen Adel p. 317. 361. Grupe antt. hanoveranis p. 59. Vogtii monum, bremenf. tom. I. p. 270.

(a) Chron, luneb. tom, III. Leibnit, p. 176. et

aliud. ms. Scheid vom Adel p. 570. (b) Documenta in praefat, tomi IV. origg. guelf. p. 68. fqq. 😘

(c) Epitaphium ap, Pfeffinger hist. brunsvic, I. p. 228. Chron. luneb, ms.

(d) Docum. ap. Pufendorf append. tomi II. observatt. iuris universi p. 11.

Wishelm solgten dem Vater in der Regierung. Johann und Ludewig erkläteten sich geistich zu bleiben, und es wurde ihnen im Jahre 1318. von den Stern eine Absudung, vornemlich aus den Aufkunsten des Zolls, nehst dem Hause Winsen ausgemacht; doch daß alles nach ihrem Tode, oder wenn sie Vistümer erhielten, zurück fallen sollte. (a) Johann wurde Canonicus zu Hildesheim, (b) und Dom: Scholaster zu Verermen, verwaltete auch das Erzstist eine Zeitlang in Abwesenheit des Erzbischofs, unter vieler Uns zuhe, und brachte solches aus den Schulden. (c)

Ludewig murde im Jahre 1324. jum Bisschofe zu Minden erwählet, und im selbigen Jahre jum Subdiacono ordiniret. (d) Er hatte viel Verdruß von der Stadt Minden, imgleichen von den Grasen von Hoja, und bauete diesers wegen die Schlüsselburg. Im Jahre 1329, bez lehnte er seine Brüder mit dren Hösen und dem Zehnten zu Hoppenstedt, als aufgelassenen Mansdelslohischen Lehnen. (e) Soust hat er den Ruhm eines gnädigen Herrn; daß er das bischössiche Amt selbst verrichtet, und keinen suffraganeum haben wollen; daß er sich bemühet, die schweren Schulden des Stifts zu rilgen, und dessen versäusserte

⁽a) Sobeid vom teutschen Adel p. 362.

⁽b) Eben derf. über Mofers Br. Stagtsrecht p. 438.

⁽c) Wolteri chron. brem. p. 64. Ottonis catalogus aeporum brem, tom. III. feript. Menkenis p. 798.

⁽d) Braunschw. Anzeigen 1745, num. 21.

⁽c) Sebeid ad Moserum p. 483.

äufferte Siter wieder berben zu bringen; und deße wegen fich eine Zeitlang in feiner Bruber Schuß und Roft begeben babe. Er ftarb im Jahre 1346. am 28ften August, (a)

B. Otto hatte auch einen naturlichen Sohn, Mamens Ludewig, welcher Probst zu Medins gen wurde. (b)

Gine Pringeffinn bes Bergogs, Manes, Filia Ott. wurde an S. Barnim III. in Pommern vermab: let: und wegen ihrer Bermandschaft mit dem Markgrafen Ludwig ju Brandenburg, bielt bies fer eine Zeitlang mit Pommern Friede. Manes starb im Jahre 1371. (c)

Die vorhin ermähnte Prinzen Otto und Wilhelm wurden schon von dem Bater mit zu den Regierungs : Geschäfften gezogen, und wird ibrer Ginwilligung und Begenwart ben vielen Banblungen ermabnet, ba fich ber Bater; Otten, ben Aeltern, und die Gobne: Juntern, domicellos, ju nennen pflegen, (d) welchen Titul fie auch einige Zeit nach angetretener ganbes : Res gierung benbehalten haben. (e) 3m Jahre 1315.

1319

stren.

(a) Lerbeccii chron. mindense p. 190, Culemanns mindische Geschichte sect. II. p. 13. fag.

(b) Chron, luneburg. p. 177.

(c) Micraelius lib. III. Pomeraniae 6. 14. Nicol.

Klempzen chron. Pomeraniae ms.

(d) Scheid vom teutsch. Adel p. 278, 579, sqq. Schloepke bardewikisebe Chronik II, p. 268. Pfeffingers hift, brunsvic. L. p. 234. 342. Grupe antt. hannover. p. 184.

(e) Scheid vom teutschen Adel p. 570, 571, 572.

batte ber Vater an Ottonem abgetreten bie Berbe und den halben Jok ju Luneburg, auch alle unverpfändeten Schlösser, ausser Luneburg, Winsfen und Zelle: (a) baber sindet sich, das et schon im Jahre 1318. und 1320. ju Gerichte gesessen, und die Aussassungen vor ihm geschehen sind. Wilhelms wird daben bisweilen unter anderen Zeugen gedacht. (b)

Nach des Vaters Absterben regiereten die benden Brüder gemeinschaftlich. Es sind nur wes nige Erempel, daß die Austassung geringer Lehne an Herzog Otten allein gerichtet worden: vers muhtlich weil die Vasallen geglaubet, es sen ges nung, deshalb ben dem altern Herrn sich zu mels den. Die eigentlichen Regierungs: Geschäffte sind gemeinschaftlich ausgerichtet, und die Gerichte im Namen bender Herzoge verwaltet worden. (c)

⁽a) Scheids Vorrede des cod, diplomat, zu den Anmerkungen über Mosers Staatsrecht pag, xxx. Es sind in der Braunschw. Historie mehr Erempel, daß der Bater den Shnen, wenn fie zu Jahren gekommen, vornemlich dem Aeltesten, einen Theil des Landes zu regieren gegeben, und selbige gleichsam aus seiner Gewalt gelassen, auch wohl, daß die Shne auf ders gleichen Absonderung gedrungen haben.

⁽b) Deductio dass dem Kloster Michaelis die iurisd. omnimpda zustehe num. 43. adiunctor. Nachriche von der Stadt Zelle p. 7. welche ben bem Zellischen Stadtrechte im Jahre 1739. 4. gedrucket worden.

⁽c) heinrich von Salder bekennet im Jahre 13 co.
bag die von Eletling eine hufe kandes aufgekassen haben: "vor unser berren richte bertogben Otten un berto-

In Jahre va 300. niachten' biffe Stuber bie Berordnung, daß in Kineburg nicht die Burs' ger, sondern allein die Boin Rahte bestelleten Bors sprecher Urtheile finden, auch wie es daselbst' mit gesänglicher Einziehung derer zum Schild gesbornen, oder die gegen den Landesherrn delinquiret, wie auch der Burger gehalten werden solle. (a)

1330

Im Jahre 1337. kauften sie von ben Grafen von Woldenberg ben Ort Vallersleben, mit dem Stuhle zu Grevenla, und aller bagugehöriger Gerichtsbarkeit, auch die Graffchaft über den Poppenteich, d. i. die Unter: Gerichte über die Gegend um Wedesbüttel und Rnesebeck. (b)

1337

Im Jahre 1341, verpfändeten die Herzoge das jeht zu der Grafschaft Ravensberg geshörige Haus Olotau für 100. Mark an den Grafen von Waldeck, mit Vorbehalte der Steuer und was dazu gehöret. (c) Wegen dessen Einslöfung ist im 16ten Jahrhunderte vom H. Justius P

(241

11:16

"bertogben Wilbelmet, brodern van Luneborch, im "dem dorpe to Baren, by den tiden, als ek vogbet beb-"be wesen, und im Jahre 1352. schreibt sich berfeste: "advocatum in Lechtenberghe illustrium "principum ducum in Luneborch.

(a) Scheid vom teutschen Adel p. 128.

(b) Grupe observatt, forenses p. 693. Topographia brunsvic, p. 195.

(c) Chron, waldeccense tom, I, monument, Hahnis p. 820. 821. Busting chron, brunsvic, p. 409. et docum, ined.

lius und von den Serzogen zu Lünehurg Alage geführet, und unterschiedliches tractiret, daben das Sigenthum an Bloton dem Saufe Braunschweig von dem Serzoge Wilhelm von Jülich Jugeftanden worden.

In Jahre 1342. gaben die Herzoge an Dieterich von Münchhausen die Erlaubniß in Lüneburg einen Zwenkampf zu halten, gegen seis neur und der Familie Revers, daß die Herzoge und der dustige Stadtraht dadurch keinen Scharden nehmen sollten. (a)

In Jahre 1343. kauften mehr erwähnte Brüder die Stätte, darauf das Haus Zachnichlen gebauet ist, von Arnold von Warberg und seinen Sohnen, und im Jahre 1347. das Haus Bodenteich von der davon benamten Familie. (b)

Jm Jahre 1348. ertheilten sie der Stadt Hannover Erlaubniß, Schulen anzulegen, und verkäuften derfelben das Eigenthum des Wortsinses daselbst. Denselben hatten die Herzoge von den Hausstellen zu erheben, und an einige Edelleute verlehnet, diesen aber der Naht ihr Recht abgekaufet. (c)

1349 Im Jahre I 349, verpflichteten sich die von Oberg den Herzogen zum Dienste mit dem Hause Gebsfeldt

(a) :Grupe antt.:pismontanee p. 120.

⁽b) Topographia brunsvic. p. 56. (c) Grupe shit, hannover, p. 125, sqq,

Im Jahre 1350. überließen ihnen bie: 1350 Markgrafen ju Brandenburg die Lebnwahre, & i. das dominium directum über bas Weiche bild ju Wittingen im Amte Knefebeck. (a) Auch erließ das Stift Gandersheim ihnen bie Losfundigung, welche fie benfetben megen ihres Antheils an Gandersheim Saufe und Stadt, und deren Zubehörungen, gethan batten. (b)

Im Jahre 1352. im Junio gab Kaiser Carl IV. benden Brudern die Erlaubnif, die Belehnung von einem Kaiferlichen Commissario zu empfangen. (c) Bald barauf ist S. Otto verstorben. (d)

Bon feiner im Jahre 1310. beimgeführten Gemablinn Mechrild, S. Heinrich, des Lowen, ju Meflenburg Tochter, (e) hinterließ er feine månn:`

(a) Topographia brunsvic. p. 206.

(b) Leucfeld, antt. gandersheim, p. 146. Die Sache, ift undeutlich, jumabl fich die Radricht nicht findet, baß Ganbertheim ben Brannfchw. und Luneburg. Linien gemeinschaftlich gewesen fep, hingegen gewiß ift, daß den Bergogen ju Gottingen folches allein gehöret habe.

(c) Scheidii bibliotheca gottingens, part. I. p. 133. (d) Im Auguste des Jahrs 1352. sommt Wilhelm schon allein in Urkunden vor, und 1353. nennet er feinen Bruder: felig, benm Peffinger hiftor.brunsvic. I. p. 338. Bom Jahre 1351, find usch Urfunden vom D. Often in Grupe antt, handover, p. 130. 189. Treuers munchbaufischer Geschlechts - Historie p. 29.

(e) Chemnitii chron. meclenburg. Hubers roffackische Geschichte, ap. Unguad in amoenimit. historice

iusid. p. 87. 715.

mikuliche Erben, sondern nur eine Prinzessinn Mechrild, die an den Grafen Otto von Walldert vernähler wurde. Dieser machte deswegen einen Anspruch an die Lüneburgischen Lande, und klagte ben denk Kaiser gegen H. Wilhelm auf 100000 Mark Silbers zur Absindung. Der Kaiser erkannte ihm solche zu; und als Wilhelm nicht bezahlte, erklärete er denselben in die Ache, und wollte ihn in den Kirchen. Bann bringen. (a) Man glaubt, daß diese Sache im Jahre 1400. Gelegenheit zu der Ermordung des H. Friederich gegeben habe.

Withelmus. gekommen war, hat derselbe der Stadt Hanno:
1354 ver im Jahre I354. die Vogten daselbst und
zu Lauenrode auf 2 Jahre verpfändet, und folz.
1357 gends andere Vortheile, auch im Jahre I357.
die Erlaubniß, die Stadt zu bevestigen, zugestanzben; imgleichen derselben das Mindische Recht

bestätiget. (b)

1359 Im Jahre 1359. kriegete er wider den Administratorem zu Bremen, und bauete deßhalb das Schloß Lauenbrück an der Wumme. (c)

m

- (a) Waldeckische Ehrenrettung p. 246. sqq. Steinrück de Friderico duce brunsvic. §. 2.
- (b) Hannoverische Geschichtes Beschreibung in Mosers diplom. Belustigungen part. V. p. 343.346. Grupe antt. hanover. p. 56, 89. 91. 384.
- (c) Chron, bardevic, tom. III. Laibuit, p. 219.

Das ältere Limeburgifcke Haus. 337

Im Jahre 1361, veredich er fich mit bene Grafen von Schaumburg, anit denen er wegen einiger an Johann von Salber zu hannover verübten Excelle in Streif gerahten war, (a)

1361

Mit den Bergogen von Lauenburg batte fich Wilhelm im Jahre 1.360. wegen der poris gen Zwistigkeicen verglichen, und ein Bundnig auf zwolf Jahre geschloffen. (b) Allein in bem folgenden Jahre entstand ein Rrieg unter ihuen. 6. Milbelm graberte Ripenburg und Atlenburg, nebft ben Infeln Kirchwerder und Reus Gamme, bauete die Schloffer Gammerort und Bogenburg. Graf Bobann won Hoja vernittelte im Jahre 1363. Die Gache babin, daß Wilhelm fich an eine Lauenburgifche, Pringeffinn vermablte, ber: felben Ripenburg jum Leibgedinge, welches bem: nachft an Lauenburg fallen follte, verschrieb, die neuerbaueten Schloffer Schleifte, und bas eroberte Bermuhtlich ift Land wieder heraus gab. (c) damable die Erbfolge der Bergoge von Braum: schweig und Luneburg in den Lauenburgifchen Landen verabredet worden : benn es wird felbige in einem im Jahre 1369. von Wilhelm und Magnus, bem Jungern, mit S. Erich von Lauen: burg errichtetem Vertrage, wie es mit ben Witte wen und Löchtern ju halten, wenn bie Lauens burgischen gande an die Bergoge von Braun-Schweig

1360

1363

1369

⁽a) Hannoverische Geschichts - Beschreib. l. c. p. 354.

⁽b) Origg. guelf. praef. tom. IV. p. 33.

⁽c) Chron. lubec. in Gerder Sammlung meklenburg. Urkunden part. IX., p. 45. 46. Kornerus p. 1110.

(878

fichweig fatten murben, als vorfin ausgemachet, vorans geseßet. (4)

1365 3m Jahre 1365. überließ dem Herzoge Wilhelm und beffen Rachfolgern, ber Graf Beinrich von Schwalenberg, alles fein verlehntes geiftliches und weltliches Gut und Wasallen bis feits ber Wefer. Im Jahre 1368. gab ber 1368 Berjog ben Pralaten, Aebten und Probften fei

ner kanbe, bas Recht, Korn und andere Was: ten in ben Stabten zu taufen, und bas Befauf: te ausführen zu laffen. (b)

ser Milhelm farb im Jahre 1369. am 23sten 1369 Movember. (c)

> Seine Gemahlinnen sind gewesen: 1) Beds win, des Grafen Otto III. ju Ravensberg, Lochter. (d) Diese starb im Jahre 1336: (e) 2) Sophia, welcher im Jahre 1353. ihr Wit: thim in bem Bolle ju Luneburg angewiesen, und in Jahre 1 3 5 5, von dem bestimmeten succes-Kore Ludewig bestätiget wurde; (f) 3) die vorgehachte Lauenburgifche Prinzeffinn.

110 Kay Strabe vindician iuris brunspie, in ducatum lauen-14. P. 41. 48. ¿ (b) Rethmeiers chron. p. 516.

- (c) Chron. luneburg. ms.
- "(d) Calemanns ravensbergische Merkwürdigkeiten part. I, p. 18: 7 . ;
- ... (e) Chron. luneburg, ms.
 - (f) Scheid vom seutschen Adel p. 29. et innd.

Er hatte zwo Pringeffinen gezengen (1) Elis fabethy, welche im Jahre 1339, an S. Otten von Sachsen vermählet murde, und bemfelben H. Abrecht gebahr. (a) 2) UTechield, die im Iahre 1355. anf porgangige Dispensation des Pabits, wegen der Vermandschaft, (b) an S. Lud wig, Magnus, des Aeltern, Cobn, und nach beffen Tobe on ben Grafen Otten II. von Schaumburg, vermählet worden. (c)

Filiae Wilh. luneb.

- (a) Rethmeiers chron. p. 517.
- (b) Botho p. 381. chron.
- (c) Chron, luneburg, p. 176.



\$ 60 th \$5.3

brechts und Johanns im Jahre, 1267. geschehene Theilung die Gemeinschaft der Braunschweige und Chineburgischen Lande unterbrochen worden, so waren doch erstlich die Hauptstädte vorgedachter maßen gemeinschaftlich geblieben; über das hatten im Jahre 1292. Otto, der Strenge, und Alsbrecht, der Feiste, die Gemeinschaft und das Erbrecht unter einander wieder hergestellet. (a) und im Jahre 1355. ernannte H. Wilhelm, mit Bewilligung der Landstände, seinen Vetter Luxdewitt, Magnus des Aeltern Sohn, jung Nachfolger, und versprach demselben seine Tochter Mechtild zur She; gab ihm gewisse Rahte aus der Landschaft zu, welche ihm in der Regierung zugeordnet seyn sollten, die er das drenssisse. Jahr des Alters erreichet haben würde. Zugleich

Bertrag

Machfolger, und verfprach bemfelben feine Tochter Mechtild jur Che; gab ibm gewiffe Rabte aus der Landschaft ju, welche ibm in der Regierung; jugeordnet fenn follten, bis er bas brenffigfte. Sabr bes Alters erreichet haben murbe. Bugleich wurde mit S. Magnus verabredet, bag Ludewig auch ihm in ben Braunschweigischen ganden fue cediren, und funftig Braunschweig und Lineburg eine ungetheilte Berrichaft fenn follte. Burbe, Endemig ohne Erben abgeben, follte einer von beffen Brudern, ben S. Wilhelm mablen murbe, in ben gefammten Landen fuccediren. (b) Einige geben zwar vor, S. Wilhelm habe vorbin eine gfeithe Diffosition jum Bortheile des Sohns fenier alteften Tochter, nemlich Bergogs Albrecht von Sachsen, errichtet gehabt, welche ju miberrufen ihm nicht fren gestanden. Allein man bat bisher bavon feine Spur gefunden, und bie Sachse ne seš i orgiji.

(a) Origg guolf, pract IV, 20. 21.

⁽b) Origg, guelf, IV. pracf, p. 24, sqq. Erath von Br. Lün. Erbtheilungen f. 23.

Won dem Lunch Gicceffione Streite, tc. 243

Ta hatte nemlich Kaiser Carl IV. im Jahre 1355, machdem bereits H. Wilhelm worgedachter maßen die Erbsolge eingerichtet hatte, die jeste beinannken Herzolge zu Sachsen mit den Lünedurglischen Kanden, gleich als ob selbige durch H. Wilhelms Tod dem Reiche erösnet werden wurzden, anfallsweise belieben. (a) Es sen nun daß dei Kaiser den alten Sat: daß die Behnsfolge bioß in der absteligenben Linie des sehrerstorbenen Wasallen Platz greise, wieder hervorgesucht has den (b), damit die zu Lehnen der Krone Böhmen gemachte teutsche Lande (c) um so viel eher ders selben

1355

(a) Origg, guelficae praef. IV. p.22,

(b) Wohers Sachsen-Lauenburgischer Stammfall §, 23.

(c) Bon diesen Lehnen siehe unter andern Ralbinum

lib. All. epitomes cap. 21. p. 386. Age. Ludwigik

on vel. tom. VI. p. 31. Harpproches Stames - Archiv

der Kaisert. Cammergeriedes part. III. p. 120. sqq.

12. and die duschende den Grund, wie unt der Zeiter

legte durchgehende den Grund, wie unt der Zeit

Erneschland gang, oder doch größesten Theise, der

Erone Böhmen unterwitzig gemacht werden könnte.

Um die Bairischen Lande, wenigstens die an die.

Danan, an sich zu kringen, wenigstens die an die.

Danan, an sich zu kringen, wendere Banderg, Res

etziem Künste an, and die Bistimer Banderg, Res
genschara

felben heim fallen mogten ; ober daß; et diefe Gnaben Werleihung, wie viele bergleichen nohne. ber Sachen Untersuchung; und ohne Ruckficht auf Recht ober Unrecht, ertheilet habe; (a) fo

gensburg und Meiffen, wollte er bem Eriftifte Drag untermerfen. Hochwarti catalogus eporum ratisbon, lib. III. c. 14. Hundii metropol. I. 207. Sein Rauf ber Mart Branbenburg mard als abgeliftiget und abgezwungen gerichtlich angefochten. Die Laufit und die Mart batte er auf beftandig mit Bobmen vereiniget, auch die Bergoge von Deflene burg ju Bobmifden Bafallen gemachet. Wenker p. 222. 223. apparatus archivorum. I. P. Gundling ap. Kufterum in antt. tangermundensibus p. 140. fqq. Auf Pommern fdrieb er ber Rrone Böhmen ebenfalls ein Recht in. Ludewigit rel, K. Seine Abficht mar, fich der Elbe, fo viel als möglich, ju bemeiftern, und die Bobmifche Sandlung auf derselben bis an die Ofifee zu erftretten. Botho p. 382; chron. Gundling l. c. p. 141, unb wenn Bermuthungen Statt haben; fo fann man, fagen, et habe Die Sachlen für ihre Pratenfion auf Brandenbura und Meflenburg . Gerdes in der meklenb. Sammlung p. 165, fag. burd bas Luneburgifche ichablos balten, vielleicht auch bas Ufranifche Dans gar nach Elineburg foleben , folgende ben fogenaunten Chutfreis an Bob. men bringen wollen. Benigftens ift foldes dem Character Carl Des IV. welchen Der Berr von Dlenschlager in der Einleitung zur Kaiser - Historie des XIV. Seculi, nach ber Babrbeit ppraeftellet, bat. gant gemäß:

(a) Cf. Conringiana p. 342. Rur ein Paar Grempel anzuführen, so bob ber Raifer, ein ans vielen Puntten bestehendes Privilegium, welches er Tags vorher ber Stadt Ebln feverlichst bestätiges Patte, auf Vorstellung bet Erzbischofs, gleich am inigen.

Den

Won dem Lineb. Successions Streite, 2c. 245

tft, daß diese Belehnung ju Recht keine Wirkung baben tonnen, aus der vorhin angeführten Be-Schaffenheit der Sache leicht abzunehmen. Herzog Wilhelm ließ fich auch folche nicht irren, sondern feinem Machfolger buldigen: (a) und zog benfele ben ju ben Regierungs : Beschaften, baber bie mehreften Urfunden biefer Zeit vom S. Lubwig mit bestätiget find, und gebrauchet berfelbe in feinem Siegel fich querft bes mit 2 Leoparden und einem Lowen quabrirten Schilds. Die Sachsen haben ihn auch nachmable für einen rechtmäßis gen Mitregenten erkannt, und die von ibm in diefer Qualität vorgenommenen handlungen be: ftatiget. (b) Jedoch machten fie die Sache ben bem Kaiferl. hofgerichte anhangig, und Wilhelm verfahe es barinn, daß er auf die ergangenen Las bungen nicht erschien. Denn baber nahm ber Raifer Gelegenheit, an bem Saufe Brannichweig und besonders an S. Wilhelm, Rache auszuüben. Ersteres batte die Varten Ludovici bavari gehal

ben Tage eben so fenerlich wieber auf. vid. apologia des Erzstifte Coln p. 93. sag, adjunctorum. Ja er erklärete jum vorans die Concessiones für un gültig, die er mährend seines Ausenthalts an einem gewissen Orte ertheilen würde. v. Benevenuti San-Goorgii historia montisserratensis p. 530... Ein solches Berfahren gestattet keine gehörige cognitionem causao; und aus diesen benden Anmerkungen is is swielendhunehmen, das von einer Berleihung ober von einem Rechtspruche Carl des IV. auf dessen Gerechtigkeit kein sicherer Schluß zu machen sep.

⁽a) Grupe antt. hanoveranae p. 193.

⁽b) Origg, guelfie praefat, IV, 31.

ten, und letterer war, nach bem Berichte einet Puneburgifchen Chronit, (a) ein Competent gu der kaiserlichen Krone wider Carl den IV. gewes Diefer ließ also ben Bergog, jedoch obne Bugiehung ber Reichsftanbe , vom ermabuten Hofgerichte im Jahre I 363. in die Acht ober das bannum contumaciae, ceflaven; und obwohl folches ben Verluft ber Lande nicht nach Ach was (b) dennoch die Luneburgischen Lande dem Bergoge Andolf von Sachfen zusprechem (C) Der Rechtegrund, den der Kaifer : nochmabis angab, als ob nemlich S. Wilhelm einen Lehns: fehler begangen, da er von der Erbfolge ohne dehnsberrlichen Confess disponiret, ift um fo piel nichtigen, als die Disposition keine Beranfies rung an einen Fremden, fondern nur eine Abre: be wegen ber Regierung mit bem nachften Lebns: folger enthielt. Damit jedoch der Kaifer Defto mehr Bormand haben mogte, mußte auch auf die Klage des Grafen von Balbed, megen der Abfin

(a) Scheidit praefat, zu den Anmerkungen über das Maferifche Senatorecht pag. 1xIv. 1xv. 3t cinet andern Limeb. Radricht wird unter . Befchwerden über D. Bilbelm, ben Meltern, mit augeführet: " It. be lag deme Bischoppe van Colue "in vor 2000 Gulden. Under der tide farf de romifche Koningk, des febenkeden ome de van Lunenborg 2000 Gulden up das he mede queme tha Francofordt sand were by der Handt, efft men ene the "Konige kefen wolde " Rach ben limftenben ber Reiche Difforie, fcheinet diefer. Scribant bie bepben ... Sergoge, met geingen nermechfelt gir bollen: ...

(b) Blum de judicio carise imperialis p. 60.

(e) Ludewig tom, X seic profitibles and O

Bon bem Lund Guteeffiotis Chreite, 2c. 247

Mbfinbung feiner Gemablinn, ber guneburgifchen Pringeffinn Mechtild, die Acht wider S. Wilhelm erfannt werben. (a) Diefer tehrte fich aber an alles widerrechtliche Berfahren nicht, fondern, nachbem Lubewig im Jahre 1367; (b) ohne Er: ben verstorben war, mablete er Magnum, den Jungern jum Machfolger, und ließ bemfelben bie hulbigung leiften. (c) Dagegen versprach Magnus die Stande ben ihren Privilegien gu taffen, Bergogs Wilhelm Briefe gu balten, und beffen Schulden zu bezahlen, allenfalls die Stanbe wider die von des Kaisers wegen etwa zu machende Unsprache zu vertreten. Es wurde zui gleich die im Jahre 1355. verabredete Bufame menfekung ber Braunfchm. Luneb. Lande beftatie get, und ausgemachet, daß nur dem Melteften allezeit die Huldigung geleistet werden folle. Im Falle, daß dieser zur Regierung untuchtig mare, batten die Furftl. Rabte, ober wenn diese nicht eins werben konnten, bie Stabte Braunschweig, Luneburg und Hannover Macht, unter den nachfolgenden fich einen herrn auszumah: Len. (d) Es hat barauf Magnus, wie vorhin Lubewig, die Rogterungs: Geschäfte mit besorget.

Nach

1367

⁽a) Vid. vita Otton. luneburg.

⁽b) Resbueier p. 1847: chron, brunguica

⁽c) Rethmeier p. 640. chron.

⁽d) Origg, guelf, praek IV, 37. fqq. Hofmann Sammlung upgedr. Urkunden I, 190, 213. Diefes Recht findet fich in mehreren Staaten. Quich in Schweden wurde um diefelbe Zeit im Jahre 1343.

Nach Wilhelms Tobe im Jahre 1370, err 1370 theilte ber Kaifer ben Sachsen bie orbentliche Belehnung ber Luneburgischen Lande, und befahl ben Canbftanben, biefelben für ihre Berren 30 erkennen. Als fie auch mit ber bem S. Maanus geleisteten Buibigung fich entschuldigten, ertlas rete der Kaifer felbige, weil fie Wilhelm, als ein Geachteter veranftaltet, (a) für ungultig, und im Jahre 1371. den Herzog Magnum, weil er fein 1371 Land ben Sachsen nicht gutwillig überlaffen woll: te, nebst feinem Bruder Ernft, und allen die es mit ihm hielten. (b) in die Acht. Magnus bine gegen beflagte fich, baß S. Albrecht von Sach: fen ihn eigenmächtiger Weise aus dem Belike der Stadt Luneburg und vieler anderen Schlosser gefehet; ba er niemable Recht geweigert babe, aber niemabls dazu geladen sen; der Kaiser babe

ausgemachet, daß Rönig Magno der älteste Cohn in der Regierung folgen sollte: "si vero dietum, "dominum nostrum Ericum sine liberis extantibus "decedere contingat, tune alium de siliis domini "nostri Magni superviventibus, qui convenientide met aptior habeatur, in regem et dominum noistrum super regnum succise, et nullum alium, "eligemus, "schreiben die geistlichen Stände serner, in Haderphii Sammlung Schwedischer Urkunden pag. 17.

- (a) Origg guelk praef. IV. 38. 35, sqq. Add. Hanoverische Geschiedesebeschweidung p. 380. sqq. Chron. lunedurg. p. 181. Die Hannvertaner ließen sich nachmable durch den Pabst von der Ruldigung lossprechen. Rechmeier p. 1850. chronici br. l.
- (b) Scheids bibliotheca gottingenf, I, 150,

Won bem Luneb. Succeffions Streite, 20. 249

babe ben Sachfischen Lehnbrief in ber irrigen Mennung, als ob Luneburg durch S. Wilhelms Tod dem Reiche eroffnet fen, ertheilet, er aber konne durch die Kaiserlichen Briefe erweisen, daß Braunschweig und Luneburg nur ein Ders zogehum gusmachten, das ibm ganz geboret babe und noch gebore, (a) Inzwischen machte er einen Stillstand mit ben Sachsen; ließ mit Bergogs Albrecht Rabten zu Uelzen tractiren; erbot fich gur Caution mit Schloffern und Lane den, ober burch Burgschaft von Gerren und Rit: tern, wenn ihm die eingenommenen Schloffer, wahrend ber rechtlichen Erörterung ber Sache por bem Raifer, wieder eingeraumet murben. Endlich erbot er fich, auch ohne vorherige Wieders Einsehung in den Besit, auf des Kaifers und ber Sachsen etwanige Rlage ju antworten, aber auf einem Tage in teutschen Landen, weil nems lich die vorige Sandlungen ju Prag, und an ander ren Bohmischen Orten, vorgangen waren. (b) Dem obngeachtet erschien er auf dem anderweit von dem Kaiser angesetten Tage in Pirna nicht, und wurde also nochmable condemniret. (c) Jedoch schabete ihm dieses nicht so sehr, als daß er der Stadt Luneburg Anlaß gab, von ihm abzusegen. Er nöhtigte dieselbe auf die von Wilhelm und Lu-25 dewia

⁽a) Honnoverische Geschichtsbeschreibung in Mosers diplom, Belustigungen part. V. p. 420.

⁽b) Litterae Magni ad civitates ineditae : et aliae ap. Grupe p. 180. antt. hanoveran.

⁽c) Chron. luneburg, p. 186,

vewig ethaltenen Privilegien Verzicht withun; (a) Berte von ihr mehr Schahung, die fie zu geben fich schuldig erachtete, und fog ben der Laudes Regierung die Ritterschaft den Stadten wor. Buneburg brachte beghalb einige von ber Ritterschaft, vornemlich die von Barteneleben und von Buftrau, (b) imgleichen bie übrigen Stabte auf ibre Geite; (c) fcukte baben die taiferlichen Befehle vor, beren Aufhebung H. Magnus nicht answirken konnen, ohngeachtet er folches vers fprochen babe, und benen fle gehorfamen mußten, wie ihnen die Rechtsgelehrten, auch andere Stabte, auf ihre Unfrage geantwortet batten. (d) Es wurden alfo die Sachsischen Bergoge ins Land gerufen, von der Stadt Luneburg als Oberherren erkannt, und ben denfelben im Jahre 1371. eine weitlauftige Bestätigung und Erweiterung ber Privilegien ber Stabte, jum Abbruche ber Lane Beshertlichen Autorität ausgewirket. Ob nun wohl Herzogs Magnus Anschlag auf Luneburg fo übel ablief, daß die mehresten von den dazu gebrauchten Sbelleuten erschlagen, ober gefangen wirden, auch die Luneburger bas Schloß auf bent

⁽a) Chron, luneb. p. 180. et docum, inedita.

⁽b) Scheid vom teutschen Adel p. 124.

⁽e) Hofmanus Sammlung ungedruckter Urkunden L. 212.

⁽d) Chron, luneburg, p. 181. Kotsebue collectanca ms. Hanoverische Geschichtsbeschreibung in Mosers diplomatischen Belustigungen part. V. p. 387 - 414.

Non dem Luneb: Suiceffond Streite, 2c. 251

dem Raltberge eroberten, (a) das Schlof Lauene robe .: mithin Sannover, in ber Sachlen Gewalt tam. (b) über diefes ber Bergog in anderen Unternehmungen unglucklich war; so erhielt er fich doch im Lande, und vermogte im Jahre 1373. ben S. Erich von Lauenburg jum Benftande, mittelft Verpfandung ber Schloffer und Bolle ju Schnakenburg, Bletebe und Sibfacter, nebft einigen Maschlandern, und bem Schloffe Luders hausen, wenn es gewonnen wurde. (c) Sein in demfelben Jahre erfolgter Tod aber, gab den Sachen ein anders Ansehen. Die altesten Gobne, Friederich und Bernhard, fanden rabt Bertrag fam im Jahre 1 3.7 3. am 29sten Geptember, mit ben Sachsen sich bahin zu vergleichen, baß wechselsweise, erstlich Wenceslaus und Albertus, als damafis die Aelteften, nach beren Absterben ber alteste Gobn ober Enfel Magni, nachmabts wiederum der Aeltefte Gobn ber obgenannten Sachfischen Berzoge, Die Regierung Ramens, benderseitiger Berren führen follten: (d') und dieser Bergleich wurde com Kaifer noch in dents felben Jahre genehmiget, auch ben Granben befohlen, bie Huldigung barnach zu leisten. (c) Vers

1373

1373

⁽a) Chron, Juneburg, p. 184. Kornerus ep. Eccardum p. 1119.

⁽b) Grupe antt, hanoveran, p. 185. Kornerus I. c.

⁽c) Rethmeier p. 1849. chron.

⁽d) Hofmanns Sammlung ungedruckter Urkunden 1,

⁽e) Beriche, vom Richte des Haufes Br. List, an den Lauenburg, Landen num. 38. adjunctor.

1986

1392

Im Jahre 1386. gab derselbe der Stade Braunschweig Exlaubniß, eine eigene Michle zu bauen, bestätigte den daßgen Impost auf das ausgehende, auch in den Mühlen vermahlend Korn, imgleichen auf Wein und Bier, jedoch solchergestatt, daß das Korn und Bier, welches seine Landschaft und Unterrhanen zu eigener Nohtdurft abholeten, fren senn sollte. (a) Nachdem durch den Vertrag vom Jahre 1388. der Wolfenbütztelische Theis dem Perzoge Friederich allein zuger salten war, hat er im Jahre 1390. Grafen Otten

fatten war, hat er im Jahre 1390. Grafen Otten zur Hoja mit der Grafschaft Delmenhorst und dem Hause Welsburg, welches dieser dem Grafen Otten von Oldenburg und seiner Mutter

Sedwig in einer Fehde abgewonnen, und von neuem erbauet hatte, als mit einem eröffneten Lehne, belehnet. (b) Im Jahre 1392. hat er ein Bundniß mit Heinrich und Gebhard von Homburg

mit ber Clausel errichtet, daß dieselben ihre Feinde im das Braunschweigische Land verfolgen konnten;

und im Jahre 1393. mit der Stadt Braunschweig sich dergestalt verglichen, daß von der, von Rusuingen die Dester gegrabenen Landwehre seine angränzende Unterthanen keinen Schaden haben pilten. (C) In ben dem Jahre schlug er ben

(b) Kerbin, p. 668. cf. Braunstew. Händel I, 425.
(b) Doffmann und Rogebne erzählen dieses in ihren geschriebenen Historien der Grafen von Doja. Die Nachricht Johannis Node von Delmenhorst tom II. Kriptor, brunsvic. Leibnieit p. 268. kuntt gang anders, und es wird darinn gar keines Wolfenhütztelischen Lehnsamexus gedacht, cf. Sebeid ad Molert

J. P. brunsvic. p. 278.
(e) Rethm. p. 674. chron.

Non dem Lüneb. Sucarioner Streite, 2c. 252

200 :: Inbre (1.3.74. errichtete B. Magnis, Bertrag Witme unter ihren vier Gobnen einen Bergleich. 1374 vermoge beffen der Aeltefte jedesmahl regierender herr ber materlichen Braunschweiglichen ganbe fenn follte. (a) Geit ber Beit fcheinet Friederichs der Lunehurgifchen, Regierung fich "nicht: mehrangenommen zu haben: benn in den dafinen Alexa funden wird bernachmable nur S. Bernhard nebft den Sächkicken Bergegen nambaft gemacher (b)

77587

Sin bemilelben 1374ften Jahre machten bie Sachsen auch Frieden mit ihrem Betten Grich. bem Jungenm, ju Lanepburg, melder bie verfege, ten Stucke, Blefede, Sibfacter, und Schafenburge zurück gab, und sich zu bemichen verfprach, daße die den Braunschmeigern, geleistete Bulbigung, im? Lauenburgischen, abgethan murbe, welches aber : nicht erfolget nift. Wenceslaus und Albertus remunciirten ihrem Unspruche auf Gislingen, felle ! ten auch die getheilten, und bis babin abgefones bert: gewasenen Lehne wieber pusammen. (c)

V 618 6 - Mittidem-Ergbisthofe Abrecht zu Bremen, Magnig bes Weltern, Sohne, Keng S. Albrocht ... String

- (4) Rethmeier p. 661, chron, Erath von den Braunfebio. Erbtbeilungen p. 25.
- (b) A. 1375. ap. Grupe p. 91; antt, hanoveran, et in aliis ineditis. to trait the grown of west (a) to
- (c) Bericht vom Rechte des Manfes Br. Ling auf die Lauenburg. Lande num. 38. adiunctorum. Strube vindiciae iuris brunsvic, in ducatum lauenburg. on the configuration (Capped Co 6. 14. p. 51.

264 - Wie Monte Motheffung. 1986.

Im Jahre 1'395, wurde der Friede und das Bundnig mit bem Bifchofe Gerbard von Gilbes heim noch auf 2 Jahre erneuret, und verabredet, daß die bandhaftigen Miffethater aus ben Braum schweigischen in die hildesheimischen Lande mit Gerufte verfolget werben burften. In bemfelben Jahre machte Kriederich ein Bundniß mit:Herzoge Friederich zu Grubenhagen, und im Jahre 1396. mit feinen Brubern Bernbard und Beinrich gegen Die Stadt Baneburg und beren Anhanger; jedoch vermittelten die Berzoge zwischen den Stabten Braunfchweig an einer Labect, Samburg und Hannover an ber andern Seite, einen Stillftand auf bren Jahre. (a) Auf das Land feste er die große, oder Zerbst Bede, babingegen die alte Bede; imgleichen die Rube und Sabers Bes De alter find, (b) Er gab ben Juden in ben

Ludelfor de introduct, duris primogen, fascie, III, additam, p. 16, nennen will. Sie find auch von keiner, Dauer gewesen, sondern bernach noch viele Theilpingen geschehen. Man sahe nemlich schon damahls die Schädlichkeit der Theilungen wohl ein: Ivonte aber nicht so fore das rechte Nittel dagegen finden, sondern kam nach und nach darauf,

Städten

(a) Rethmeier p. 676, chron.

(b) "V. G. Gn. we Berend unde Hinrik bertoge to "Brunswik unde to Luneborch brodere &c. dat wy "de groten bede de zeliger andacht unse broder berto-"go Friderik upsad hadde in korten tiiden in dem "brunsw lande, unde gehomen best, unde wii ok ge-"nomen bebben wente ber tho, de men bet de bervest-"bede &c. Wie bebolden de alden bede de bit unser "elderen tiiden gewesen hadde in unsen landen to "Bruns-

Won bem Luneb. Succeffione Sieite, ac. 265

Stabten Schukbriefe; que den Gewerten Ers laubniß Eine zu suchen, und Bergwerke ans aurichten, welche von ihm ju Lehn genommen wurden: Auch batte er Einfunfte von den Bite ten por Boslar, und bem bafigen Bogtgelbe : imalsichen im Lande von der Baulebung, die er an einigen Orten erließ. Bum Amtmanne, ober Stadehalter über alle feine Lande und Leute, befonders über die Memter Schoningen, Bolfens buttel und Seffen, batte er im Jahre 1396. Curb von Weferling bestellet. Bon feiner Autorität ben ben Benachbarten zeuget, daß die Ritterschaft und bie Stabte ber Aftermart, die Stande und bas gange Land von Luneburg, Die Stabte Gose lar, Mubibaufen, Dordhaufen, Ganbersbeim, Mordbeim, wie auch die Domprobsten zu Hildese beim, fich in feinen Schuk auf gewiffe Jahre begebengunden auswärtige Ebelleute, 3. E. die von Oberg git Obsfeld, und bie von Alvensleben. mit ihren Schlöffern, ihm jum Dienfte ju fenn ver fprochen haben. Im ganzen Reiche mar fein Ansehen nicht geringer; und deshalb kam er im Sabre 14.00, ben bee vorsenenden Absehung Wenceslai, jum Romifthen Konige in Worschlag. Er nahm große Summen Beldes auf feine Aems ter, und reifete auf ben Babltag nach Frankfutt. Allein die Absehung und neue Konigs : Wahl tam dasmabl nicht, sondern, nachdem Wenceslaus an dem auf den Titen August zuleht angesetzten Las N. s gç

1400

"Brunswic, unde ok de kobede, unde de haverbede "over ore lude un meigere, alze over andere in den "richten in unsen brunsw. lande. Dipl. datum capitulo s. Blassi a. 1406. biren follleige jeboch fo viel bas Eineburgfiche belanger, mit Borbebalte der Gachfischen Berecht fame an felbiges. Reiner follte, ohne bee unbern Binwilligung, Gtabre, Schloffer, Weichbilde ober Gerichte, fur Leibzucht und Morgengabe hingebeit, ober fonft verduffern. Die Bergoge Berfprechen, sich einander mit aller Macht bene zustehen ; und ihre Lande zu vertheidigen, einer ves andern Felind nicht zu werden, noch beffent Feinde gu hausen. Die entra entstehende Streis tigleiten follten burch Schiebeleute abgethan wer ben. Die Bestellung ber Unttleute und bie Bei lehnungen im Ehneburgifthen follte Bernhard mit Beintiche Rabte verrichten. Auch murbon: Die Stabter und benberfeitige Bunbevermanbten ausgefohnet? nicht minder bie Duncte' wegen bee Befangenen und wegen: Bet: all die Gindt Bine Butg verpfatibeten Schlöffer verglichen (a)

138

. 1388 . . 1388 .

Amingstein besselben Monats Juste wurder der Friede mit: ben Gerzogen Andolf? Albrecht und Werktellav von Sachen, und den ihm anhans genden Sklotien Lüneburg, Hannover und Uelsen, geschlossen, (b) und an Seizen der Herzoge odn Kineburg ihr Beuder Otto, der bisher den der Sweizenstein zur nicht vorgekommen vonn alle odmpaciscens benannt. Diese bestätigten der Städte

S A HOLD SALL

1.75 \$ \$ 1.5 LOVE 1.5 1.5 1.5 1.5 1.6

⁽a) Docum, ined. add. Resbmeiers chron. p. 670.

⁽b) Kotzebue origg, b. 1. mfs. Hofmanns Sammlung ungedr. Urkunden I, 201.

Non bem Lunebi Gicciffion & Gleite, 2c. 203

Stabre Privilegien mit gewiffen Beblichungen fa) und nahmen an 22sten Jul. bie Bulbigung gu Banmover ein, daben, an Getten der Gradt, Die Sachnichen Gerechtsame ans bem erften Bertrache noch immer vorbehalten wurden (b) Die Eines burger mußten ju Bergogs Bernburd Cofenelde eine Gumme bergeben, (c) ginteich labriich 4000 Mart verfprechen, bis bie Belle zu Ennie burg, Winfen und Blotebe, dutif Abfterben bei Bergoginn Ugnes von Grubenhagen, fren mur ben. (d) Des Klofters Michaelis, und der Ing tereffenten ben der Gulge Privilegia, wurden unt Jahre 1389. ebenfalls bestätiget. (e)

1389

nu Die Bertrags Rorul mit den Gachlischen Stidfich Horrogen ift unter bem 21ften Junter 138 8; Bertrag ausneferriget. Wernsge berfelben werben utie vorherige Briefe, Interims: Berrrage, und Bull bigungen, welche die Sachfen, wegen ber Lunes huraischen Lande erhalten hatten; Kanklich ausweis boben und abgethan, eine Erber Sinigung und Erb : Berbruderung errichtet , daß nach Abgange des Braunschweigischen Stamms die Sachfischen Bergoge in den gesammten Braunfcon, guneb. Landen, und hinwiederum die Braunschweigischen i 🎗 🙇

1389

⁽a) Hofmann ibid, p. 199. Pfeffingers historia b. 1. 11, 1039.

⁽b) Kotzebue origg, b. l. mis.

⁽c) Bordo p. 396. Chron, luneb. p. 198.

⁽d) Schrid vom reutschen Adel p. 574...

⁽e) Orige, guelf. IV, 73, prach. Lindewigh rolfquiae XII, 338,

256 Deunte Abtheilung.

1386 Rergfeich mit bell Sächsischen Ferzögen, baß dieselben 8250. Mark jun Einkofung einiger vers pfandeten Schlöser hergeben, und dagegen Win-

pfanderen Schlöser hergeben, und dagegen Winsen und Luchau, die zur Wieder-Erstattung, inne haben sollten. (b) Wenceslaus versprach anben, den S. Bernhard in die gemeinschaftliche Regies, rung zu nehmen, und ben seiner Abwesenheit soll che diesem allein zu lassen; (c) vermählte an dens selben eine Tochter, und die andere an dessender "Friederich, (d) Nur der dritte Bruder Zeinrich war mit den Sachsen nicht zustehurgischen ihm keinen Theil zustehehen wollten, weiler in dem Vergleiche vom Jahre 1373. nicht hennnnt war, und H. Friederich hat das

Braunschweigische für untheilhar gahalten; daber Jeinrich iben der Mutter auf den Witwensthen sich aufhalten mussen. (e)

387 Im Jahre A 3 877 wurden feinentwegen

Traesaten: Jahre & 3 87. wurden kinentwegen Eraesaten: Jepflogen, und (f) um Oftern ein Bertrag entworfen, den aber die Städte nicht genehmigen wollten. Ein anderer Entwurf vom

sid tim filde at ma estate to the Origg, guelf, ibid, p. 47.

(b) Kotzebue origg, br, lun, mis.

(c) Chron. luneb. p. 188. 189.

(d) Chron, aegidianum tom. III, Leibnit, p. 594.

(e) Cf. chron. lunebugg. p. 189.

(f) Origg, guelf, praef, IV, 48. add. Scheid vom teutsichen Adel p. 1350.

Non dem Lineis, Sugarffione: Sincite, 2c. 233

atoften Monit bestelben Inber (a) muß ebenfalls nicht zum Stande gefommen feste. Mals inzwie fchen D. Bernhard in einer Febde upn bonen bon Steinberg und Schwichelb gefangen wurde, und Die Luneburger ju feinem Bofe : Belde nichts bem tragen wollten, vielmehr Wenceslegun besonders ju ihrem Schukheren annahmen. (b) daburch Die Absicht, daß die Begunschweigischen Bergege von der Luneburgifchen Landes : Megierung gang lich: Berbrenger werben, follten, beutlich verrabten wurde: fo schien der Rrieg unvermeidich zu feppie Wenceslaus bevestigte Winsen, und belagerte Belle, farb abet mehrend der Belagerung. (c) Dem Sp. Beinrich ftanden fein Bruber Trieberich und die Stadt Brauftschweig ben, und erfochten im. Johre: 1388: am Fronkeichnams: Tage ben Wilfen einen vollkommenen Gieg, (A) welchen ber Cachuchen Gerrichaft im Linebutgischen ein Ende machte. Um Gten Jul. barauf verglichen Berträge fich Friederich, Bernhard und Seinnicht Blichers geftalen daß Friederich den Braunschweigischeit Theilm, nebst. Gisharn, Rallersleben, Lichtenberg, and anderen davon vormable an dan Luneburs gifche verfesten Schloffern; Bernhard und Heine vich aber den Luneburgischen Thoth haben, einer bem aubern, auch ihre Erben imterifich, succes, o de magnatico werld ansocra han here

⁽a) Origg. guelf. ibid. p. 54.

⁽b) Kotzebue origg. b. l. ms.

⁽c) Chron. luneburg. p. 189.

^{. (}d) Rethmeier p. 670 chron, add. Scheide bibliotheca gotting, I. p. 124.

Diren folheige jeboch fa viel bas Eunsbirenfiche Selanger, mit Borbebalte der Gachfischen Berecht fame air felbiges. Reiner follte, ohne bes anbern Cinwilligung, Stabte, Schlöffer, Welchtibe ober Gerichte; fur leibzucht und Morgengabe hingebeit, ober fonft veräusfern. Die Berzoge Berfprechen, fich einander mit aller Macht bene jufteben ; und ihre Lande zu vertheibigen, einer ves aubern Felind nicht zu werden, noch beffent Feinde zu hausen. Die entra entstehende Streis tigleiten follern burch Schiebsleute abgespan wers Den. Die Bestellung ber Ameleute und bie Bei lehnungen in Caneburgifchen follte Bernhard mit Heinrichs Rabre verrichten. Auch wurden. Die Stabtes und benber feitige Bunbevermanbten ausgefohnet? nicht minder bie Duncte wegen ber Befangenen und wegen ber an die Giadt Bines Butg verpfanbeten Schloffer verglichen (a) A 100 18 850 J

1388

seinmissen Benten bestelben Monats Julie wurde Der Friede mit: den Herzogen Rudolf, Albrecht und Werkestauwon Sachen, und den ihm anhans

und Werkestlat von Sachen, und den ihm anhans genden Satien Lineburg, Hannover und Uelzen, geschlossen; (b) und an Seiven der Herzoge von Laneburg ihr Beuder Otto, der bisher ben der Sweltigkeiten zur nicht vorzekommen ware mis sornpaciscens benannt. Diese bestätigten der

⁽a) Docum, med. add. Rethmeters chron. p. 670.

⁽b) Kotzebue origg. b. 1. mfs. Hofminn: Same-lung ungedr. Urkunden I, 201.

Non dem Lumbi Gideciffion & Gleite, 2c. 233

Stabte Privilegien mit gewiffen Bedfigungen/fa) und nahmen am 22ften Jul. Die Bulbigung gu Hannover ein , daben, an Getten der Gradt , Die Sachfichen Gerechtsame ans bem erften Bertrace nord immer vorbehalten wurdendich) burger mußten ju Berzogs Bernfard Cofegelet eine Gumme bergeben, (v) ginteich jahrtich acoo Mart versprechen, bis bie Belle 'gu Bane burg, Wimfen und Blefede, durch Absterben bee Herzoginn Ugnes von Grubenhagen, fren mur ben. (d) Des Klosters Michaelis, ind der Ins tereffenten ben der Gulge Privilegia, murden im Jahre 1389. ebenfalls bestätiget. (e)

mac Die Wertrager Rorul mit den Gachlischen Sächlich Hetzogen ift unter bem 21ften Junter 138 Bi ausgefertiget. Bernege berfelben werben unt vorherige Briefe, Interims : Wertrage, und Bull bigungen, welche die Sachfen, wenen ber Limes barnischen Lande erhalten hatten; ganglich ausges boben und abgethan, eine Erb. Sinigung uits Erb: Verbruderung errichtet, daß nach Abgange des Braunschweigischen Stamms die Sächsischen Bergoge in den gefammten Braunichn, guneb. Landen, und hinwiederum die Brounfthweigischen ... i 32. 2. i..

Bertrag 1389

⁽a) Hofmum ibid. p. 199. Efeffingers haltoria b. 1. 11, 1039.

⁽b) Kotzebue origg, b. l. mis.

⁽c) Borbo p. 396. Chron, luttebish: 198.

⁽d) Scheid vom teutschen Adel p. 574...

⁽e) Origg, guelf: IV., 73, pinch. Lindewign quiae XII, 138,

1884

Im Jahre 1386. gab berfelbe ber Stade Braunschweig Ersqubniß, eine eigene Michte 314 bauen, bestätigte den dasigen Impost auf das ausgebende, auch in den Mablen vermableno Korn, imgleichen auf Wein und Bier, jedoch foldergestalt, bag bas Rorn und Bier, welches feine Landschaft und Unterrhanen zu eigener Rohtdurft abboleten, fren fenn follte. (a) Machdem burch den Vertrag vom Jahre 1388. der Wolfenbut: telische Theil bem Berzoge Friederich allein zuges fallen war, bat er im Jahre 1390. Grafen Otten zur Hoja mit der Grafschaft Delmenhorst und dem Hause Welsburg, welches dieser bem Grafen Otten von Oldenburg und seiner Mutter Bedwig in einer Sebbe abgewonnen, neuem erbauer batte, als mit einem eröffneten Lehne, belehnet. (b) 3m Jahre 1392. hat er ein Bundniß mit Beinrich und Gebhard von Somburg mit der Claufel errichtet, daß diefelben ihre Feinde in das Braunschweigische Land verfolgen konnten; und im Jahre 1393. mit der Stadt Braunfchweig fich bergestalt verglichen, bag von ber, von Rus ningen bis Delber gegrabenen Landwehre feine angrangende Unterthanen feinen Schaden haben

13.93

Wilten. (c) In tonn bem Jahre fchlug er ben

⁽b) Kothm. p. 668. cf. Braunschw. Händel I, 425.
(b) Höffmann und Rogebne ersählen dieses in ihren geschriebenen Historien der Grasen von Hoja. Die Nachricht Johannis Rode von Delmenhorst tom. II. Kriptor, brunsvic. Leibnieit p. 263. tautit gang anders, und es wird darinn gar keines Wolfenhüte telischen Lehnsauxus gedacht, ck. Sebeid ad Mosert J. P. bumsvic. p. 278.
(c) Rechm. p. 674. chron.

Won bem Lund. Successions Streite, 2c. 261

jon Wilhelm, ben Meltern, mit Berbeiffung feis nes Benftandes, ju Betreibung ber Pratenfion bewegen wollen. Es find aber unterschiedliche unglaubliche Umftande, j. G. von Anfihren ber unrechtmäßigen Achts : Erflatung Beinrichs bes Lowen, u. f. w. baben angebracht, welche bie gan: ze Machricht verbächtig machen.

Bon Bergogs Sriederich Regierung im Frideric. Wolfenbuttelfchen, findet fich wenig Nachricht, fo lange S. Otto Wolfenbuttel inne batte, und den Regierung fich anmaßete. Im Jahre 1379. hat Friederich allein an Boffe und Gunzel van Bartensleben, den Werder jur Wolfsburt mit bem Weichbilde Vorsfelde gegeben, und fich bat gegen das Defnungs . Recht an ber Wolfsburg zu ewigen Zeiten verfprechen laffen. Belehnungen , landesberrliche Confense, u. bergl. Urtunden, find von ihm allein, einige mit Bea nennung feines Bruders Bernhard, vorhanden. und bende nennen fich Vormunder ihrer jungen ren Bruber, Beinrichs und Otten. (a) Rach dem Jahre 13-82. wird bisweilen auch der Ben willigung des dritten Bruders, Beintich, gedacht, 3. E. als Friederich im Jahre 1385. einigen Braunschweigischen Burgern fein halbgericht, in dem Dorfe und auf der Strafe innerhab ber Mark zu Runingen, wiederkauflich überließ. (b) N 2 Im

Wolfenb.

(a) Rethmeier p. 663. chron.

^{&#}x27;(b) Chen daf: p. 668. Es ift aber bafelbft, anftatt des in ber Urfunde befindlichen Worts: Salbgericht, gant unschicklich: Salsgericht; gedrucket; auch bas übrige febr fehlerhaft ediret.

1986

Im Jahre 1386. gab berfelbe ber Stade Braunschweig Ersqubniß, eine eigene Minte 34 bauen, bestätigte den dasigen Impost auf das ausgehende, auch in den Mablen vermabiens Korn, imgleichen auf Wein und Bier, jedoch foldergeftalt, baf bas Rorn und Bier, welches feine Landschaft und Unterrhanen ju eigener Mohtdurft abholeten, fren senn follte. (a) Rachdem burch den Bertrag vom Jahre 1388. der Wolfenbut: telische Theil bem Berzoge Friederich allein zuges fatten war, bat er im Jahre 1390. Grafen Otten pur Soja mit der Graffchaft Delmenhorst und dem Sause Welsburg, welches dieser dem Grafen Otten von Oldenburg und seiner Mutter Debwig in einer Sebbe abgewonnen, neuem erbauer batte, als mit einem eröffneten Lehne, belehnet. (b) Im Jahre 1392. hat er ein Pundnig mit Seinrich und Gebhard von Somburg mit ber Claufel errichtet, bag diefelben ihre Feinde in das Braunfchweigische Land verfolgen konneur; und im Jahre 1393. mit ber Stadt Braunfchweig fich bergestalt verglichen, daß von der, von Rus ningen bis Detber gegrabenen Landwehre seine angrangende Unterthanen feinen Schaben baben

13.93

Mlten. (c)

(b) Kothm. p. 668. cf. Braunschw. Händel I, 425.
(b) Hoffmann und Ronebne ersählen dieses in ihren geschriebenen Historien der Grasen von Doja. Die Rachricht Johannis Rode von Delmenhorst tom. II. Kriptor. brunsvic. Leibnisi p.: 268. kuntet gang anders, und es wird darinn gar keines Wolfenhütztelischen Lehnsauexus gedacht, el. Lebeid ad Molert J. P. brunsvic. p. 278.

(c) Rechm. p. 674. chron. 111, "11

In eben, bem Jabre fchlug er ben

Bon bem Lunch Smedfone Greite, 2c. 263

bem Borfe Beinum einige Gbelleute, die ben Bettonen und der Stadt Braunfthmeign großen Schaben gethan hatten, aufs Saupt. Conras von Steinberg blieb auf dem Platei und Johann von Schwicheld, nebst einer starten Anjahl feinen Loute wurde gefangen. (4) Dit dem Bischofe Ernft mu halberftabt friegte ber Bergog beftant dig : (b) man weiß aber die Umftande davon nicht. Im Jahre 1394. wurde unter den deen Brudern eine Bereinigung errichtet; die samtlichen Lande, Bertrag Bermögen, und Schulden dergestalt :: jufammen bon 1394. gesiget, bag nach gebachter Gurften Tobe ber Aeltelto ihrer Sohne der Lande Berr fepn, und die übrigen, auch die Prinzessinnen, gut verforgen follte. Die Paciseenten fowohl, als die folgenden Furften, follten einer ohne den andern feine Ber: aufferungen vornehmen; teinen Rripg anfangens feiner feinen Bortheil wiber ben anbern fuchen, noch Unterthauen gegen den andern schuken: Wögte und Amtleute follten von ihmen einträchtig bestellet, und jedem ju feinem Rochte beeidiget werden; geiftliche und weltliche Befehnungen von jedem herrn in seinem Lande, mit der Abrigen Bribber Borwiffen und Bewilligung, geschehen. (c) N 4

(a) Idem, et alii ibidem laudati.

(b) Bosbo p. 190, chron.

⁽c) Erath v. Braunschw, Erbtheilungen p. 29. D. Augusti iun. apologia in puncto primogeniturae p. 188. Dafetbft, wird p. 6. fqq. angemerket, bag bergleis den Bereinigungen ber Weg jum Rechte ber Erfte geburt gemefen find. Es if alfo einerlen, ob man felbigs: packa primogeniturae, ober fenioratus, mit Ludol- -

276 State Printe Abthribus, Commence

Stift Hilbesheim, machten Unspruch an bie Serreschaft, wurden aber im Jahre 1409, 1412, und 1414, durch besondere Berträge befriediget, und die Herrschaft blieb den Berzogen. (a) Herne hard hat fich, wiewohl sehr selten, in seinem Litul, einen Herrn von Homburg genennet.

1413

Im Jahre 1412. verordnete derfelbe, daß in feinen kanden tein fremdes Bier geschenket werden sollte, bis die Stande ein anderes gut sinden wurden; (b) auch renunciirten er und seine Sohn Otto, ihrer Gerechtigkeit an der Mange zu Braunschweig, und versprachen, auffer dersselben keine andere Mungkatte im Lande anzulegen. Es bestätigten dieses die übrigen Herzoge des Gesammthauses und diesenigen, welche mit Einskanften aus der Munge zu Braunschweig belehnet waren, gaben solche Lehne in großer Anzahl auf

Bertrag

Jeinrich, mit Bewilligung ihrer Sohne, Otten und Wilhelms, einen Erhvertrag, daß sie sich unter einander benstehen; keiner ohne den andern ein Bundniß eingehen; die etwa eutlichende Streitigkeiten durch Austräge aus ihren Rahten entscheiden, und die Reichs Lehne jedesmahl durch den Meltesten des Hauses empfangen mollsten. Die depderseitige Succession wurde auch in den nach der Theilung acquirirten Landen aufs

[&]quot;(a) Sebeids vodez diplomat, zu den Anmerkungen über Mofere Br. Segattrecht B. 1351, 644.

⁽b) Rethmeier p. 698. chron.

Non dem Luneb. Succeffiond Sixeite, 2c. 265

Stadten Schugbriefer quch ben Gewerten Ers laubnif Gize ju fuchen, und Bergwerte ans aurichten, welche von ibm ju Lebn genommen wurden: Auch hatte er Einfunfte von den Sate ten vor Goslar, und bem bafigen Bogtgelbe ; imalvichen im Lande von der Baulebung. Die er an einigen Orten erließ. Bum Amtmanne, ober Stadebalter über alle feine Lande und Leute, befonders über bie Memter Schoningen, Bolfens buttel und heffen, batte er im Jahre 1396. Curb von Weferling bestellet. Bon feiner Autorität ben den Benachbarten zeuget, daß die Ritterschaft und bie: Stubte ber Aftermart, bie Stande und bas gange Land von Luneburg, Die Stabte Gos: lar, Mubibaufen, Nordhaufen, Gandersheim, Mordbeim, wie auch die Domprobsten zu Hildess beim , fich in feinen Schuk auf gewiffe Jahre begeben und auswartine Ebelleute, 3. E. die von Oberg git Obsfeld, und bie von Alvensleben . mit ihren Schloffern, ihm jum Dienfte ju fenn ver Im gangen Reiche mar fein forochen baben. Unsehen nicht geringer; und beghalb tam er im Jahre 1400, ben bee vorsenenden Absehung Wenceslai, jum Romifthen Konige in Worschlag. Er nahm große Summen Beldes auf feine Aems ter, und reisete auf ben Wahltag nach Frankfutt. Allein die Absekung und neue Konigs : Wahl kam dasmabl nicht, sondern, nachdem Wenceslaus an dem auf den Titen August zuleht angesetzen La: N. c

1400

gç

Brunswic, unde ok de kobede, unde de baverbede "over ore lude un meigere, alze over andere in den "richten in unsen brunste, lande. Dipl. datum capitulo s. Blasii a. 1406.

ge nicht erfchienen war, erft am 20ten beffelben Monats zum Stande. (a) Der Erzbischof Jos bann gu Main; war Friderico entgegen, und ver: muhtlich auf beffen Beraulaffung, trachtete: ber Graf Beinrich von Balbett ihn, auf feiner Rucke reife ben Friklar, gefangen zu nehmen , umiebis Bergutung ber von des Grafen Großmutter, der Luneburgischen Mechtild, herrührenden Foberung, beren oben gebacht worben, ju erzwingen. Wie aber der Herzog sich tapfer zur Wehre sekete, wurde et in dem Gefechte, am sten Jun. beffele ben Jahrs erschlagen. (b) Es ist also unrecht, wenn einige Scribenten ihn unter die erwählten Romischen Könige zählen, (c) und selbst seine Bruder haben ihn niemals also genenntes. Seine Gemablim war Unna, H. Wenceslai, bes Ael tern, von Gachsen, Tochter. Dieselbe vermablte Ach im Jahre 1404. anderweit an den Kantigrafen Balthafar in Thuringen; (d) behielt jehoch die von ibrem erften Gemable ihr auf Gifforni verfthrie's

1400

(b) Steinriick disquis. de Friderica duce brunsvic, cf. Meibom de electione Friderici, tom. III, rer, german, p. 426.

(c) Diefer Dunct ift burd bie neueren Streitschrife ten des D: 38cher in Leibzig, und des frangofifchen Berfaffere ber Reichsbifferie, P. la Barre, berühmt geworden,

(d) Historia landgraviorum thuringiae e. 150. Chron. thuringicum tom. I. scriptorum med. arki Schoetgenii p. 105.

⁽a) Obrechti apparatus J. P. p. 44. fqg. p. 55: fqq: cf. Sebeids Anmerkungen über Mofers Br. Staats recht p. 71.

Won dem Lungh Succeffione Streite, 2c. 267

schriebene Leibzucht. (a) Mannliche Erben hatte ber Gerzog mit ihr nicht, sondern nur zwo Tache, ter gezeuget, nemlich Elisaber, die an den Graz Filiae Frifen Heinrich von Schwarzburg., (b) und Uppna, eine mildthätige Fürstinn, die an den Herzog Eviederich, den Aeltern, von Desterreich: Lirol. (c) zubenamet: mit der leeren Taschen, vermähr. let worden, und im Jahre 1431. gestorben ist. (d)

Die Herzoge Bernhard und Keinrich hatten die Regierung der Luneburgischen Lande burch ben bruberlichen Bergleich im Jahre 1388. erhalten. Micht lange betnach tam die Mark Brandenburg durch Kauf an Jobst und Procopium von Mahren. Diese flengen Krieg mit ben Berzogen an, und zogen die Besiter bes Schlosses Warpke auf ihre Seite. Allein S. Beinrich nahm Schnakenburg und Kloge ein, (e) und brachte im Jahre 1391. erftlich einen Stilftant und hernach den Frieden zu wege. Der Erzbifchof von Magbeburg , ber ben Bergogen bengeftanben Batte, wurde von ihnen barinn mitgenommen. und die Streitigkeiten wegen Schnakenburg und anderer Punkte, auf Austrage neftellet. (1) Bats.

r39it

(d) Chronicon cit, ms.

^{:(}a) Pactum Bernhardi et Henrick de a. 1409c)

⁽b) Chron, ms. in bibliotheca wolfenbuttek

⁽c) Unresti chron. austriacum p. 538. Gerardus de Roo annal. V. p. 165. Hund bairischer Stammbuch part. II. p. 339.

⁽e) Kornerus tom, IH. Leibnit, p. 200.

⁽f) Lenz brandenburgische Urkunden p. 462. 465. Braunschw. möcheneliche Anneigen 1746. p. 1246.

234 Bald darauf geriehten die Herzoge mit ihren Unterthanen in beschwerliche Zwiftigleiten. nahmen von bem Canbe eine Summe Gelbes, und bie Stadte, vornemlich Lineburg, veranlaß feten, bag baben, unter bem Damen ber Beftats rigung ber Privilegien, und unter bem Borwilnde, die Ginigfeit zu erhalten, folife Bedins gungen vorgeschrieben wurden, ben benen bie Qualitate eines gandesherrn unmöglich bestehen Es wurden nicht nur die wichtigsten Gerechtfame ben Stanben eingeraumet; fondern fo gar benfelben nachgelaffen, in dem-Falle einer Contravention von Seiten ber Bergoge, fich an einen andern herrn zu ergeben, mithin unter bem geringften Praterte ihren Candesherren ben Behor: fam aufzukundigen. Die Bergoge mußten Uns fangs zwar alles eingeben, und werden diefe im Sabre 1392. ausgefertigten Bertrage: Die Sate genennet. (a) Der Kaifer bestätigte bieselben. (b) Die Sates: Leute, b. i. bas Collegium, welches verordnet mar, über der Sate ju halten, machten im Jahre 1394. ein ordentliches Bundniß mit ben Markgrafen ju Brandenburg, (c) und einige

(a) Die Satebriefe, mit allen dasn gehörigen Utfunben het Hofmann in dem I. Theil der ungedeuckeen Urkunden, aber sehr fehlerhaft ediret. Iween davon find etwas accurater abgedrucket, in der gründlichen Aniführung gegen das Kl. Michaelis, in puncto iu-

risdictionis omnimodae. pag. 168. 181.

(b) Scheidit bibliotheca gottingens, Is. p. 134, sq. Chron, luneburg, p. 191.

(c) Leux brandents Urkunden pl. 471.

1394

Bon bem Lunch. Sucitficande Breite, 2c. 069

don ihnen mit Berzoge Duemau Gettingut in felbiger bie Gate beschüßen, und ihnen gegen bie Sate: Brichigen benftehen follte. (a) Die Ber woge hingegen verfüchten: alle Mittels "umi von ben Standeneidie Bergichtiben: Safe :gut erfat ten. (b) Die mehreften obn ber Ritterfchaft faben wok ein, daß folche nichtifowohl ihnen inte ben Stadten Luneburg und hannover vorthaithaft war, und bequemten fich zur Bergicht. Stadten ließen die Bergoge Die Sate Durch Ludolf von Estorf orbentlich aufklindigen, (c) Willeri wegen kam es mit benfelben im Jahre 18388 in offentlichen Beindfeligfeifen, und ftunbeit ben Stadten, Samburg und Libect, ben Berfegen aber Braunfchweig ben. (d)" Im Jabre 1397. wurde ein Bertrag errichtet, und bie im folgenis ben Jahre aufs Mehe Entftanbenen Streitigegiten im Jahre 1399. ebenfalls bengeleget. (e) 'Es findet fich feine Machriche, was baben wegen ber Sate verabrebet worden. Bermubtlich iff es Best ber Abstellung geblieben. Denn bie"Stabt Web gen führet in ihrem fiber bie Bollpiehung bes Bergleichs vom Jahre 1397. ausgestelleten Rei vers, nur bie bis ins Jahr 1391. Erballenen

1400

1396

1997

1399

. -

1402

1403

⁽a) Kotzebue annales hanoverani mss.

^{&#}x27; (b) Chron. luneburg. p. 191. fqq.

⁽c) Chron. luneburg. p. 194. 'Karzebua (anniles hanoverani, et origg. brinavico - luneburg. mis.

⁽d) Chron. luneburg. p. 193. Kornerus p. 200. tom. IH, Leibnit. Rechniques p. 676.

Mirfilichen Peivilegien als glutig um, (a) und schließer folglich die Sate aus. Auch im Jahre 1719: und 1720 determen die Künch im Jahre Brander, duß die Sate vorlängst nicht mehr in Observanz sen, und thun abermahls: Verzicht dari auf: (b) folglith ist es vergeblich zeweschie, wennt einige derselben such menerlich darunf berufen wollen.

Dach Herzogs Friederich unglücklichem Tode
nahmen Vernhard und Heinrich im Jahre 1400.
die Ausbigung im Walfenbuttelischen Theile ein,
nud ertheilten dagegen die Belehnungen und Ber
sächungen der Privilegien; errichteten auch im
Jahre 1401. den vorhin angezeigten Erdvertrag
mich. Orten von Göttingen. Mit dieses Herzogs,
des Erzhischofs zu Brenzen, und des Landgrafen
in Hessen Benstands hetriegten sie in demselben
Jahre den Erzbischof zu Mainz, um ihres Brus
dens Tod zu rächen. (C) und obwohl König

1402 Ruprecht im Jahre 1402. Frieden unter den Partepen stiftete; so scheinet doch selbiger von turzer Dauer gewesen zu seyn. Denn im Jahre 1403 1403- eroberten die Berzoge einige Schlösser.

besonders Gibelhausen, (d) und der König gab einen

(a) Hofmanns Sammlung ungedruckter Urkunden I,

(c) Gobelinus Persona aet. VI. v. 70. Chron. lune-

(d) Kornerus p. 1186. tom. IL Eccardi, Gobelinus I. c.

⁽b) Grapt Nachricht von dem Anhau der Studt Hannover p. 14. Scheid in der Vorrede zu dem coddiplomatico zu den Anmerkungen über das Moserische Sthattrecht p. 1222011.

Non dem Luneb. SuelleffirmBeStreite, 20. 27%

rinen, ordeitelichen Ausspruch. (a) 3 Im Jahre #402. hulfen fie auch bas Gefloß Freden beh Gronan im Silbesheimifden:, wagen einen Land friedenbruchs, gerftoren, und nahmen mit ibreff Bundsvermundten bie Albrede, bag felches nicht wieder anfgebauet werben , imb einer ban andern diefer Sathe halber Benftand leiften foller. Duch machen bie Derzoge vin Bindnig mit Balmafan und Wilhelm, auch Friederich, bem Sungern Martgrafen an Meissen mit Landgrafen in This ringen gride Friederich gutidrubenhagen;) und Anndgrafen Hermann ju Heffen, um emigen Friet den und Eintracht zu halten; alle ihre Lande: und Unterthanen zusammen ju fegen, und zu vereinis gen; ibte Streitigfeiten butch gween Austrage: ans ben Bundsverwandten entscheiben ju laffen ; quen fich gegen bie wiberfrenftigen Unterthaben beng miteben die

Im Jahre 1403. gab ber Kaifer den Herzeigen Bergigen bas Peivilegium, bag fie von allen im ganden zu Gachlen gesellenen Juden, bes Kaifers und des Reichs Cammer Knechten, ben goldenen Opferpfenning, und die Steuer, welche diese dem Kaifer und dem Reiche zu geben schuldig sind, bis der Kaifer es zuruck taufte, jahrlich aufnehmen mogsten; jebech die Halfte Bavon dem Kaifer einliesern sollten. (b) Auch empffeng in diesem Jahre Hebert füt sich, seinen Bruder Bethhard,

1011

⁽a) Meibom tom, III. c. cg. p. 426. Stringuck de

⁽b) Ayrex diff. de iure recipiendi iuderpartep. 4. % 2. p. 79.

suit ihre Cobne, Otten : und Wilhelm , die Reichs Belehnung vom Kaiser, wie auch Die Bestätigung berichteinilegien, befonders bes Bolls auf iber Elmengu.

1404

Ami Rabre 1404, wurde S. Seinrich von bent Grufen Bernhard, vott ber Lippe, und einis gen Ebelletten, auf Raiferlicher frener Seerftraße. Dinteliftiger Weife; (a) gefangen genommen, und mußte POODO Reinische Goldst. jum Boses Gelde eiblich versprechen. Erwas wurde barauf bezah: let, (b) und beffbalb eine Bede in ibas game Land amsgeschrieben. (c) Als er gber aus der Gefangenschaft getommen mar, ließ:et fich burch ben Pabft und ben Raifer pon bem. Gibe: lose frechen. (d.) Der Kaifer ließ auch auf bes Bergogs Antlage, ben Grafen, nebft feinen Bels fers : Belfein , von bem Kniferl. Bofgerichte in Die Acht, und als fie in Jahr und Lag fich nicht daraus zogen, in die Aberacht erflaren, und unterfügte ben Westfalischen Frengeafen alles Werfahren in ber Gache (e) Die Bergoge bettiegten bie Grafen, und nahmen ihnen Polle und Horn. (f) In.

(a) Chron. luneburg. p. 195. Hagen registrum helmstadiense maninim

; (b) Bosbo p. 39 s.; Chron. Blavorum ep. Lindenbrog. p. 211. Piderieii Lippische Chronic p. 542. (c) Rethmeier p. 715, chron, Chron. lun

Chron. luneburg.

p. 196.

(d) Chron, luneburg p. 195. Botho p. 395.

(e) Chron, ms. ap. Meibom, in notis ad Lerbecium p. 548. Chron, Juneb, p. 1196. Documenta imis. (f) Kornerus p. 1188. tom. II. Eccardi. In dem

gebruckten chronico ameburgico fiebet moar's Dete

Won bem Lineb. Successions Streite, 2c. 273

Im Jahre 1406. machten biefelben einen 1406 Contract mit 24 Personen von ber Ritterschaft, daß fie, gegen eine Summe Gefdes, ben Bergos den und beren Erben, treulich bienen, ibr, und ibrer Berrschaft Bestes rabten und thun belfen sollten. Gie nahmen auch die Stande ber alten Mart in Schuß, besonders gegen bie Berzoge pon Meflenburg und Lauenburg. (a)

Im Jahre 1407. verglichen fich Bernhard und Beinrich mit ber Stadt Bannover wegen ber bisberigen Zwiftigfeiten, und verfprachen infoit berbeit, bie von Sannover nach Bremen gebenbe Rorn: Schiffe nicht zu hindern. Auch wurde ver! glichen, wie funftig die zwischen ben Gtabten und ben Bergogen entstehende Streigtigfeiten, burch gewisse erwählte Austräge von ben Landständen, abgethan werden follten. In demfelben Jahre wurden auch die Streitigkeiten mit bem Bischofe Johann zu Sildesheim bengeleget', und ausgemachet, baß fomobl ber Berjoge, als ber Stanbe, im: Stifte gefeffene Leute, die in den Braun: schweigischen Landen ausgeschriebenen Beden den Bergogen mit bezählen, bes Stiffe Leute in den Berichten Lichtenberg und Meinerffen, von den Berjogen ju Diensten und Gaben gebrauchet werben, über biefes ben Bergogen und ben Braun-Schweigischen Standen, der Zinszwang im Stifte verstattet fenn, auch den Grundherren fren fleben folke, die muften Meder arthaft ju muchen.

Rerner

-- mold; in einer beffern Sanbichrift aber ebenfalls: . ben Boll.

ยองเกล

⁽a) Lenz brandenb. Urkunden p. 414i-

Ferner bestätigten in diesem Jahre die Berjage das Recht der Stadt Hameln, (a) und gas ben der Stadt Luneburg ein Privilegium gegen die Sinfuhr des fremden Salzes. (b)

Graf Hermann von Sberstein, der mit in der Bepischen Acht begriffen gewesen war, weil er die Gegner Berzogs Heinrich gehauset hatte, ders sprach im Jahre 1408. (c) seine Tochter Elisas het, an Otten, H. Bernhard Sohn, zur She, und gab derselben zum Brautschaße die Herrschaft Eberstein, und sein Anfalls Recht an der Herrschaft Lippe. (d) Eberstein kam in die im Jahre 1409, vorgenommene Theilung. Nach der ges

Vertrag 1409

1408

- (a) Ludewig tom. X. reliquiar. p. 63,
- (b) Jungius de iure falinarum, pag. I. docum,
- (c) Docum. ex originali, tom, IV. origg, guelf, p.
 165. In anderen Abdrücken, 3. E. im fasciculo einiger bildesbeimischen Schriften p. 156. adjunctor. in Rethmeiers Chronik p. 1281. stehet unrecht das Jahr 1418. Graf Hermann schreibet in einer uns gehrucken Urkunde vom Jahre 1413. "de wyle wy, "bere gewest bebben, und ist in demselben 1413ten Jahre gestorben. Engelhusius p. 1140. chron.
- (d) Der Graf hatte vorher mit dem Stifte Paderborn einen Tractat errichtet. Bermöge dessen sollte, nach seinem Tode, die Grafschaft an das Stift fallen; der Graf aber auf Lebenszeit Dringenberg, und den diessens dem Osing betegenen Theil des Stifts, desigen. Ja derselbe hoffete, bey den damabligen Unruhen, die Regierung des ganzen Stifts zu überz kommen, Weil aber diesse nicht ersolgte, und inzwiesschen ihm ein Sohn geboren wurde; so ward im Jahre 1402 der Tractat wieder ausgehoben. Gobelinus Persona aet, VI, e. 85.

Non dem Luned. Succeffione Streite, 2c. 275

nommenen Abrede feste S. Bernbard Die ges fammten Braunschweig! Lunebutgifchen Kanbe in! zween Theile; beren einer das Luneburdifche, ber andere bas Bolfenbuttelifche und Entenbergifche begriff. Beinrich mablete ben Luneburgifchen Theil. Gemeinschaftlich blieben ble Stabte Braunfchweig und Liggeburg, die von der Sulze zu bezahlende Gelber, ber Boll ju Schnakenburg, bas Commune: Archin ben dem Dom : Capittel zu Braunschweig. und bie Befammt - Suldigung im Gottingifchen, imgleichen die auffer Landes belegenen Lebne, wenn fie erbfuet murden; foult follten diefe von dem Befiger des Antheils, davon fie releviren. verlieben werden : das Recht der Erbfolge follten ber Theilung ohngeachtet, jeder Linie porbehalten, bleibeng Bermoge biefer Theilung geschah bie. Ueherweistung der Lande, und jeder Berjog nahm. in bem ihm jugefallenen Theile bie Sulbigung effil (a). Es finden fich jedoch einige fauch nache ber von benden Perzogen gemeinschaftlich ausges Rellete Urkunden, vornemlich Lebubriefe.

In demselben 1409ten Jahre verkauste. Heinrich von Zomburg seine Gerrschaft an Herzig Bernhard für 1500 löhtige Maet; jedoch sollte der Herzog erst nach des Verkausers Tode: zir dem Besige kommen. (b) Die Grafen von Spiegelberg, (c) die von Hardenderg, und das Grife.

⁽a) Hoffmanns Sammlung ungedr. Urkunden I, 242.

⁽b) Fasticulus einiger Schilften in der Hildesheimischen Sache p. 158. adjunctibrum. Kerbmeier p. 693. chron.

⁽c) Origg, guelf, IV. 513. 514.

276 Manne Abthribus

Stift Hildesheim, machten Anspruch an die Berrichaft, wurden aber im Jahre 1409, 1412, Illib 1414, burch besondere Bertrage bestriediget, und die Herrschaft blieb den Herzogen. (a) H. Berif hard hat fich, wiewohl sehr selten, in seinem Titul, einen Herrn von Homburg genennet.

Jm Jahre 1412. veröfdnete berfelbe, bah in feinen Länben tein fremdes Bier geschenket werden sollte, bis die Stande ein anderes gut sinden würden; (b) auch ferikincurten er und seine Sohn Otio, ihrer Gerechtigkeit an der Mange in Braunschweig, und versprachen, auffer betrestehen keine andere Manghatte im Lande anzulegen. Se bestätigten dieses die übrigen Herzoge bes Gesammthauses; und diesenigen, welche inte kingen ans der Mange ju Braunschweig belehnet würen, guben solche Lehne in großer Anjahr auf

Bertrag Im Jahre 1414, machen Bembard und
1414. Heinrich; mit Bewilligung ihrer Sohne, Ottenund Wilhelms, einen Erhvertrag, daß sie sich
unter einander benstehen; keiner ohne den andern
ein Bundniß eingehen; die etwa entschende,
Streitigkeiten durch Austräge aus ihren Rahten
entscheiden, und die Reichs Lehne jedesmahl

durch den Aeltesten des Hauses empfangen, politien. Die hepderseitige Succession wurde auch in den nach der Theilung acquirirten Landen

⁽a) Sebeide voden diplomat. zu den Anmerkungen über Mofere, Br., Spantrecht, Bo 1835, 644.

⁽b) Resbmeier p. 698. chron. VI

Bon bem Luneb. Successions Streite, 2c. 277

aufs Meue veftgestellet. (a) 3m folgenben 1415ten Jahre, murbe eine anderweite Bufame menfegung der gefammten Lande und Leute ers richtet. Es follten nemlich felbige ben Bergogen Bertrag und ihren Erben zu ewigen Zeiten fammtlich blei: 1415 ben, jedoch die alteften Gurften von jeder der benden Berjoge Linie, die Regierung verwalten; ein gemeinschaftlicher Raht von 25 Personen aus ber Mitterfchaft der gesammten Lande bestellet; in besondern wichtigen Fallen denfelben aus jes bem Magistrate ber vornehmsten Stabte zween jugeordnet; auf eine Theilung niemable provociret, und wer folches thun wurde, bemfelben von ben Granden nicht gehulbiget, und biefe beffen, ben jedesmabliger Suldigung, verfichert werden. Die Bormundichaft über des einen Bergogs uns mundigen Machfolger, follte der andere regierende Berr fuhren; maren 2 Unmundige, der vorges Dachte Rath die Regierungs : Form, bis jum Uns tritte bes 19ten Jahrs, bestimmen; nach biefem ber Machfolger bie Regierung annehmen. Diefe Bereinigung aber follte von allen Pringen bes Saufes, nach juruck gelegtem 14ten Jahre, bes fchworen werden; für einen Blodfinnigen der als tefte nachfolgende Bruber ober Erbe regieren. Tochter, Schwestern, und Bettern, geistlichen ober weltlichen Standes, follte der regierenbe Berr, nach aller Gewohnheit, ausstatten. Zur Leibzucht für die Gemablinnen werden gewiffe Schlösser ausgesetzt; doch soll der regierende Herr in der Verschreibung sich die Wahl vorbe: balten.

⁽a) Rethmeier p. 698. chron.

halten, ben anderweiter Verhenrathung einer Fürftl. Wittwe, die Leibzucht mit Gelbe abzustaufen. Was einer an Landen und Leuten er: wirbet, sollte im gemeinschaftlichen Gebrauche und Succession sein, auch die Schulden gemeinschafts lich bezahlet werden, jedoch keinem erlaubet sein, bober als auf 600 fl. zu contrahiren. Die Fahns lehne sollten von einem dazu abgeschickten Herzige, Namens der übrigen, mit empfangen; die Präbenden, Pfarren, und andere geistliche Lehne, alternative verliehen werden, u. s. w. Es zeiget aber die Sistorie jur Genuge, bag die in dieser Ber: einigung verabredete Gesammt: Regierung, und was berfelben anhangig ist, niemable jur Obser: vanz gefommen fen.

Um biefe Zeit nahm S. Seinrich benen von Alten ihr Schloß Alden, und gab ihnen solches im Jahre 1414. gegen das Versprechen wieder, daß sie davon keine Fehde ober Räuberen anfangen, und damit sich jederzeit an das Fürstenihum Lüneburg halten wollten.

Im Jahre 1415. bestätigte Kaiser Sigis, mund ber Stadt Braunschweig alle ihre Rechte und Bewohnheiten, und gab berfelben bas privilegium de non evocando, bag bie bafigen Ginwohner vor tein anderes auswartiges Gericht, als bas Kaiferliche Hofgericht, gelaben werden follten. (a)

⁽a) Rethmeier p. 700. 701.

Bon bem Luneb. Successions Streite, 2c. 279

Im Jahre 1416. verglichen bende Berzoge sich mit der Stadt Brounschweig auf gewisse Jahre, daß derselben Meier die alte Bede, die alte Pflicht, die Nauchhuner, auch jährlich eine Kuh: und Haber: Bede, und zum Pflügen, Ernten, Mist: Korn: und Holzsahren ausset: vrbentliche Dienste, imgleichen die Kriegssuhren leisten; dagegegen mit anderen Vogtviensten, Krugsuhren, und dergleichen, verschonet werden sollten. Diesen Vergleich nahmen im Jahre 1425. die Pralaten, und im Jahre 1433. die Ritterschaft im Braunschweigischen Antheile ebens falls an; und ist derselbe nachmaßts zum öftern, mit einiger Veränderung, erneuret worden. (a)

Im Jahre 1416. sührte H. Heinrich Krieg im Stifte Verden gegen Ulrich von Albach, der wider Heinrich von Hona zum Bischose erwählet war. Der Herzog eroberte Notenburg, welsches nachmahls die Herzoge verpfändet hatten: (b) sie überließen aber im Jahre 1426. das Einstösungs: Necht an den Bischof Johann, mit Vorbehalt des Defnungs: Nechts, und daß aus dies sem Schosse. Ende, und aus der Stadt Verden, so weit es von dem Bischose abhienge, die Vraunschw. Lüneb. Lande, so wie aus diesen das Stift, nicht beschädiget werden sollten; auch sollte der Bischof sich in kein Bundnist gegen die Herzoge einlassen.

(a) S. 4. E. Das document von 1478. in Rethmeiers. Chronik p. 751.

1416

M

⁽b) Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p. 371. Codex diplom, p. 789. sq.

In eben dem Jahre wollten die Berzoge das Schloß Eberstein, welches in der im Jahre 1408. geschehenen Cession nicht begriffen, sons dern schon lange vorher an die Herzoge von Grubenhagen gesommen war, dem Herzoge Erich abnehmen; mußten aber die Belagerung aufs beben. (a)

Bald hernach, nemlich ben zten October 1416. (b) ftarb Herzog Heinrich, ben feiner Rucktunft von dem Concilio zu Costnig. (c) Er bat ben Rubm, baf er in feinen Lanben ftreng über ben Landfrieben gehalten, und bie bom Abel, welche die Unterthanen beraubeten, hart bestrafet habe. (d) Er nahm sich der Bor: mundschaft über seiner Schwester: Sohne die jungen Grafen von Holstein mit an. Weil aber Die Koniginn Margareta von Dannemart, Dher: pormundering fenn, und fich der Landes - Regies rung anmaßen, nachmahls auch König Erich die jungen Bergoge, wegen eines angeblichen Lebus: Fehlers, des Herzogehums Schleswig entfehen wollte, entstand darüber ein langwieriger und blutiger Krieg. Beinrich nahm Flensburg ben Danen ab; und weil er schwere Koften auf den Krieg verwenden muffen, wurden ibm beswegen

⁽a) Chron. luneburg, p. 198. cf. Falke traditt, corbejenf, p. 496.

⁽b) Chron, luneb. 1. c.

⁽¹⁾ Hardt tom, IV. actor. concil, constant. p. 40.

⁽d) Chron, luneburg. \$, 197.

Won bem Luneb. Successions Streite, 2c. 281

die Schlösser Gottorp und Plon verpfandet. (a) Auch hat er die Bormundschaft über feinen Schwager den Landgrafen Ludewig von Hessen, mit Zuziehung einiger hessischen Rabte, geführeit. (b)

Seine Gemahlinnen waren: 1) Sophia, H. Wratilafs in Pommern ju Wolgast Tochter, die im Jahre 1406. den 28sten Jun. (c) vetssterben ist. Won ihr waren geboren ein Prinz, Wilhelm, (d) und Carharita, die als eine sehr schone Prinzessinn gerühmet wird, an den Chursursten von Sachsen Briederich, den Streite baren, vermählet worden, und im Jahre 1442.

verstorben ist. (18)

2) Margareta, den Langenfens Hermann von hessen Tochter, (f) von welcher im Jahre 1411. (g) der jüngere Pring Heinrich geboren war. Sie hatte Zelle zum Witthume, und lehte noch im Jahre 1442. (h)

(a) Chron, holfat, c. 29. 32. Holbergs Danische R. Historie I, 544.

છાજુ∷ા ,

Mil

(b) Kuchenbeker anal, balk H. 274.

(e) Chron, segid, p. 595.

(d) Chron, lunchurg. p. 198. we aber duffatt ber Borte: "de van Berge bare geboren was, nach beim mi, "de ene vrome van Bare geboren was, gelesen werden muß.

(e) Andreae ratisbon, diarium ferennale 6.)24. Chron, ms. in biblioth, Wolfenbuttel. Spalatinus ap. Hortleder tom I. vom deutschen Kriege p. 627. Horn im Leben Friederichs des Streitbaren Sect. III. p. 85. sqq.

(f) Schmink monum. haffigen II, 516.

(g) Chron, luneburg. p. 198. Rethe p. 396.

(h) Erath von den Braunschw. Erbtbeilungen p. 72.

Wilhelm war ben des Baters Absterben 16. Jahre alt: man findet jedoch von einer Bormundschaft keine andere Nachricht, als daß der Bater demselben empfohlen, die Mitterschaft, und den Magistrat zu Eineburg ben der Regierung zu Rabte zu ziehen. (a) Es sind von H. Wilkelnt, so wie von seinem Bater Heinrich, gemein: Ichastliche Urkunden mit H. Bernhard vorhanden.

1417

Im Jahre 1417. bestätigte ber Raifer ben Bergeden bas Medit, daß burch ihre Cande fein Remides Galz in die terras maritimas, jum Nach: theile ber Luneburgischen Gulge, geführet werden folle! (b) értheilte auch, auf ber Bergoge Un: fuchen, ein Berbot an die Stadt Samburg, ge: Hen das von ihr angemaßete Grapel's Recht auf Ben Stromen Drabenau, Solber : Live, und Guber: Elve, die zu dem Luneburgtichen Reichs: Tehne gehören. Im Jahre 1:43:95 wurde biefe Sache von ben Bergogen ben Raifet Albrecht H. Ferner klagbar gemachet, aber nicht fortgeseget. (c) Im Jahre 1619. erhielten die Bergoge ein ben: falliges Urtheil benm Cammergerichte: bawider ergriff die Stadt das remedium rostitutionis in integrum. (d) Im Jahre 1661. wurde die Saife, ben Gelegenheit einer von S. Christian Lubes

^{.. (}a) Chron, luneb. p. 198.

⁽b) Rethm. p. 705. chron. Jung de iure salinar. num. 2. adjunctor.

⁽c) Tracigers Hamb. Chronik p. 1351.

⁽d) v. Scripta in bibliotheca brunsv. km. num. 1646.

Won bem Luneh. Succeffione Streite, 2c. 283

Ludewig ben Harburg angelegten Schanze, und des Borhabens, eine Handlung daselbst zu errichten, abermahls rege, aber auch nicht fortz gesetzet.

Im Jahre 1419. enstand zwischen ben Herzogen und dem Erzstiste Bremen ein Krieg; weil die Bremischen Burgmanner zu Tedings hausen und Langwedel und nachmahls die zu Horneburg, im Limeburgischen gerandst hatten. Derselbe wurde einige Jahre fortgesetzt, (a) und H. Wilhelm machte mit der Stadt Braunsschweig einen besondern Vertrag, wegen des Benstandes, im Jahre 1426. (b) Es wurde aber der Krieg noch in demselben Jahre durch die Städte Hamburg, Lübeck und Kineburg bens geleget. (c)

Hin Jahre 1419. machten die sammtlichen Herzoge ein Bundniß mit Dieterich, Erzbischofen zu Schn und Administratore zu Paderborn, dem im Jahre 1422. H. Otto von Göttingen, und Landgraf Ludewig von Hessen bentraten. Im Jahre 1423. wurden die Herzoginnen Margarreta und Agnes, geborne, Landgrafinnen zu Heffen, inft eingenommen.

Im

- (a) Wolteri chron, brem. p. 72. 73. Chron, herseveldense in Vogtii monum. tom. I. p. 176. Ottis catalogus sepor, bremani, p. 207.
- (b) Illustre examen autoris illustrissimi p. 181. Br. Händel II. 704.
- (c) Kornerus ap. Eccard. p. 1272.

1419

Im Jahre 1420. wurde eine Erb Einigung mit Churf. Friederich ju Brandenburg, und seinem Sohne Johann, errichtet. Webeere Bundnisse sinden sich im Jahre 1423. mit bem Etzbischofe Gunther zu Magdehury, sowohl aberhann auf ihre Lebeuszeit, als bestanders gegen der Herzoge widespanstige Städte; im Jahre 1424. mit Bischofe Magnus zu Hildes: beim, und im Jahre 1426. mit den Grasen von Hola.

1410

Im porgebachten Jahre 1420, wurden Otto und . Wilhelm in Derson, für fich und für Bergog Berns bard, gu, Breslau von dem Raifer belebnet, und jugleich alles ibr gites Bertommen und gu te Gewohnheit, die fie und ihre Borfahren ber gebracht batten, bestätiget. (a) Die Bergoge Deid und Wilhelm belehnten ben Erb Mimmerer bes Reichs, Curb vonitiGineperg, mit Sonftein und Seringen, bergeftale, buf wenn berfetbe bas Echn in Gire, ober tat Rechte erlangen fomnte, ver foldes bem Grafen Beinrich von Soufein Bingeben punt biefer es tinftig von ben Bergo: gen empfangen follte. In bemfelben Jahre vermittelte Bergog Bernbard einen Bergleith wwischen bem Magistrate und ber Beiftlichkeit zu Braunschweig. Erfterer erhielt baburch bie Rrenbeit zwo große Schulen amulegen, und i. Schreibschulen zu balten. Der Dechant zu S. Blasii renemeinte auf die von vem Pabste

⁽a) Cf. Chron, luneb. p. 198. Fasciculus einiger Hildesb. Schriften p. 181, adjunctor.

Von bem Luneb, Successions, Streite, 2c. 285

ibm aufgetragene geistliche Jurisdiction, (2) anderer geringerer Duncte nicht zu gebenten.

Ju Johre 1421. wurden Bernhard, Otto. und Milhelmanon ber Arbeifunn Abelbeid aus Quedlinbugg mit Dudepffadt, Gibelhausen nup puten biefen nömentlich erfohlten gehehoff. rungen, belehnet. Um biefe Beit führten die Bergoge ge mit Bepftonde bee Shurfugfen gu Braubenbirg, bes Bifchafs III. Daibergabt und, ber Gight Braunfchweig, (h) Grieg wiger ben: Bischof is Bildesheim, und erfochten im Sabre. 1 4 2 3. einen wichtigen Sieg, ben Groupy, ba Wilhelm und Otto die ritterliche Burge erhiele ten. (c). Darauf erfolgte, ber Friede min well. chem die Berzoge das neuerbauete Schloß Burch. torf, jund mim Cofe Gelde des gefangenen Gras fen Moris, von Spiegelberg. Obsen und Grene bebielten. (d) Much mar in Diefent Kriege, in ber Begend ber vormabligen Pfalz Werla, ein Schloß, Die Wernaburg, erbauet worden, (e) welches bie Braunschweiger inne hatten. Deffe halb und wegen anderer Streitigkeiten, verglichen fich bie Berjoge mit der Stadt im Jahre 1423.

. . .

1427

⁽a) Resonniers Br. Kirchen Hift, part, II. p. 223, adjunct.

⁽b) Brainfthw. Händel H, 706. Chron, hildes. tom. L. Leibnit. p. 762.

⁽e) Botho p. 399. Chron, flavorum p. 213. ap. Lindenbrog.

⁽d) Kornefus p. 1290.

⁽e) Chron, luneburg, p. 199. Chron, aegid, p. 595. et. Bil Anaeigen 1727. p. 7691.

bag bie Wernaburg ihnen eingeraumet wurde; imgleichen wegen der Munze und ber Schulen rett zu Braunschweig, ber Fürstl. Freiheit auf der Burg, dem Berge 8. Cyriaci und Riefter Sirger. Wegen der Dienste und Bebe von den Burgers meiern, blieb es beh beit volligen Recessen. (a)

1424 In Jahre 1424 brachte R Bethhard bie volt ber Famille von Alten erbutete Wilstendurft an sich, und Aberließ selbige, jam Abs brechen, bem Rahie zu Hannover; und in dem im Iahre 1427. nitt det Stadt weisen antersschiedlicher Puncte errichteten Vergleiche versprach er auch von Leveste dassenige abbrechen zu lass sen, was sich, ber der Besichtigung, gegen der Stadt Privilegia gedauer zu sen, sinden wurde; bestätigte anben die stelle Schissafter nach Bresmen. (b)

Im Jahre 1427. gaben ferner H. Berns hard und seine Sohne, der Stadt Braunschweig die Freihbeit, jur Bevestigung Steine und Kalk am Desel brechen, und gegen Entrichtung des Jolls zu Wolfenbuttel, auf der Oker abkahren zu lassen; aus der Ursache, weil jeder Herr in seinem Lande wenigstens eine wohl bevestigte Haupskadt haben musse, und Braunschweig die Hauptkadt des Landes sen.

Žu

⁽a) Rethneier p. 1853, chron. add, Br. Händel I, 182, 227. 404,

⁽b) Kotzebue annales hannover, et origg, hrunsv.

Won dem Luneb. Successionis Streite, 2c. 287

In demfelben Jahre überließen Bernhard, Otto und Wilhelm die Capelle jur Scetlene burg, die sie als Lebn besessen batten, mit Bogtenen, Diensten, Gerichte, Bebe, Pflicht und Unpflicht u. f. w. bent Stifte S. Blaff ju Braunschweig, für das jus patronatus ber Rire de S. Ulrici in ber Stabt. Gutt

Die Braunschweiger und Magdeburger nahmen bas Schloß Ampleben ein, wegen ber von bemfelben verübten Rauberegen; (a) und im Jahre 1426, verglich B. Otto feinen Bater Dieferwegen mit der Stadt Braunschweig. In demfelben 1426ften Jahre verbanden fich bie vornehmsten Stadte in Ober: und Dieber: Gachfen mit einander wider die Straffen : Rauberenen; und luben bazu auch bie Fürften ein. " Ulrich und Bernhard Grafen von Regenstein vereinige ten fich mit ben Bergogen Bernhard, Deto, Wilhelm und Beinrich, und verfprachen benfels ben mit ihrer Herrschaft Megenstein, Manufchaft, Stadten und allen Unterfaffen, zu ewigen Beis ten gegen jebermann , ju Dienfte , ju Billen , und bebulflich zu fein , und ihre Schloffer , Stadte und Lande ben Bergogen offen zu halten; wie fie und ihre Erben, ben Bergogen und bei ren Erben, wegen ber Lebits : Pflicht und Buls bigung ohnehin in alle Wege verbunden maren: Hieraus erhellet ber nexus ligius ber Grafe schaft Regenstein gegen bas haus Braunfchw. Luneb. gang beutlich. าได้ เดาที่โดยตั้งได้ ชาวัดสำนัก (เกาะ 10 เมษายน ค.ศ.)

⁽a) Botho p. 400. Chron. aegid. p. 595.

1427

Im Jahre 1427, vertauschten die Herzoge Bernbard, Otto und Wilhelm ihre Gerechtige keit an dem Schlosse Neindorf an das Srift Haberstadt, und bekamen bafür besten Gerechtigkeit an dem Holze, die Langelge genannt, an der Hutte und dem Zolle zur Danne, und in allen Vorsten und Jagten am Harze.

Wilhelm und Seinrich verbanden fich mit dem Erzbischose von Bremen und dem Grasen Johann von Hoja, unter einander nicht Feinde zu werden, und zum Schuße der Lande und Leuto fich treulich benzustehen. Der Erzbischof

1426

nub Graf traten Beleich in die Einigung, welche die Berzoge mit ihren Mannen, auch anderen Rittern und Anechten, imgleichen mit denen von hameln eingegangen waren.

In demselben 1427ken Jahre war H. Otto in dem Bundnisse des Bischofs von Hildesheim, des Grafen von Wegynigerode, und her benacht barten Stadte gegen Eurd und Brand von Schmicheld. (a) denen das Haus Widela, davon sie geraubet batten, abgenommen wurde. (b) Dargus wei er seinem Vetter, H. Wilhelm, welcher den Herzogen von Schleswig gegen den König von Dannemark mit gutem Successe beweitignden ins Land. Als dieser aber zurück kam, hallerburg und Pattensen einnahm, (c) mußte er uch zurück ziehen.

Im

(c) Kornerus p. 1294. Contin. Engelhuf, tom, II. Leibnit, p. 86.

. **p. 80.** .797 .4 bigsk .iio.i²

⁽a) Rethmeier p: 12 17. 1qq. chron. et docum, ined.

⁽b) Docum, ap. Pfeffinger histor, beutetie, II, 18.

Won bem Lineb. Graceffione Streite, 2c. 289

1904 | Sabre .: DAGES .: vermittelie .: Landgraf Bertrag Lubioia von Soffen einen Bergleich babin, bag eine anderweite, ben Gefammte Briefen unschab liche, Theilung ber kander, bes baaren Gelbes und anberer Ghter unter ben Berjogen vorger nommen; Wilhelm felbige, machen, und Berne barb und Otto bie Wahl haben follten. . Wilhelm legte zu bem Wolfenhattelischen Theile das Cas lenbergifche, nebft den Ginkunften von Sannover. imalichen die Monter Campen, Meinerfen, Liche tenberg, Sarzburg; jum guneburgischen Sallere bueg und Gronde: genfeinschaftlich blieben Brauns fdweig, Luneburg, die Bolle ju Schnakenburg und Bibfeder, und bie Gefammt ; Sulbigung au Sannover und im Gottingifchen; imgleichen Die Pfanbichaften an Sameln und Cherstein. Wer Belle befommen wurde, follte die zu Bors 3095 Wilhelm Zeiten bavon relevirte feudæ extra curtem; und wer Wolfenbuttel befommen wirde, mas ju Magni, des Aeltern, Beiten box von releviret bat, verlehnen: eben also sollte es mit. ben Eberfteinischen und homburgischen Lebe men, von dem Beficer der Schloffer Arzen und Homburg gehalten, werden. Was von bergleis chen Behnen eröffnet wurde, follte ben Berjogen insgefammt anbeim fallon. Ben Beraufferung eines Theils von Landen und Leuten, follten die Bermandten : das Räher : Recht vor einem Fremben baben; mas ben Bergogen burch Erbe falle: jufame, gleich getheilet werden ; und übris gens biefe Theilung ber Erbfoige unschablich fem. Machdem D. Bernhard und feine Gobne bas

Bineburgifche gewählet hatten, that ber Lands graf von Seffen, wegen einiger ruckfichetigen Puncte, ben Ausspruch: Bernhard und feine Sohne follten die, ohne Bewilligung if. Bill beims im Braunfchweigifchen Theile, unbabitfer Me, ohne jener Bewilligung, im Luneburgifthen Theile verpfanbeten Schloffer, frei machen; was aber mit Bewilligung verpfandet fen, berjenige, bent es geburet, fefbft einlofen: einzelne Perifnengien; die verauffert waren, jeder Theil bem aubern; ben Berlufte bes Anfpruchs, angeigen, und bann Die Sache burch vier Schiedesleute aus bent Bafallen, mit bem Landgrafen, als Obniaume, ausgemachet, imwischen ber Glaubiger im Bes fige gelaffen werben. Was Erd : und Ragele veft mare, imgleichen bie vom dato bes Bulefes an, fallige Einkunfte ben ben Schloffern'; Sale fermunde ben bem Lande im Braunfchweig; Altenhausen ben Luneburg, bleiben; auch bie Leibzuchts: Orte Zelle und Lauenstein an S. Beens hard fallen. Darauf erfolgte die Ueberweifung ber Basallen und Unterthanen von einem Beren an ben anbern. Es entftanben aber beid wene Streitigfeiten, welche benjulegen die Landflinde, als ermablte Schiebesrichter, fich vergeblichnber mübeten; und es fam wiederum jum Rojege: Der Landgraf ju Deffen fchlug fich abermabis ins Mittel, und im Jahre 1431. wurde ein anberweiter Erb : Bertrag jur Erlauterung bes vorigen errichtet : daß die gemeinschaftlichen Schulden, welche vor der Thellung gemacht worden. gemeinschaftlich bezahlet; Die Streitigkeiten wegen Patten

1431

Bon bem Lund Bitteffiont Greite, 2c. 291

Pittieffen burd Aitettilige entfchleben; wenn burch Des einen Amelente ben Unterthanen bes anbern et: wir Schaben jagefliget wurde, folder, offite Meperfalien gu verfägen, gemelbet, und vergfret eberben folite. Beiner von ben paciscirenben Hille 3 dobne bes andern Bewilligung, Land und Biente werduffern allenfalls bem andern ben Die Ber Rauf verftatten. Giner follte Bent andern Beifen, was ihm einer anfalle zu behäupten; if entstellenden Refegen benftehen, und die Schlöffer gan Sprien; and ofne bes andern Wiffen und Be welligung fein Banbnig eingeben. In Entiches Bang Bet: etroa entiftebenben Gerettigtelten, follde feber & feiner Baftilleir fajideni (ii) Enblich foffte ivaci die ves anvorn diribett berieffende Briefes Megifter, Privilegia ausantwiren, und aus bem Gemeinschafflichen Archive - pe Braunschweig abfolgen laffen. Der hierinn tuisgefehre Punet wehen Pattenfen, welches bende Epette praeteridirten, noinveil im Babee 1433. baffen berglichen, das Dero und Prieberich das Weichbild ale Beri Mit Wollbeim auff I'd Jahre wieberfäuflich aber liefen. Daben Bergorachen fle nochmable, Ber pufe metfeim Bahbe zu beschüten; mich their folife bengufte Bert , and in fonen gerichtlichen Magen ton andriger binbern.

bem Raifer, ju bem Erzberzoge Friederich ju Desteureich, und won da nach Frankreich. Und terbeffen bemachtigte fich fein Bruder Deinrich,

fa) vid Recellin ap. Brath bon Jon Br. Erbebeilungen

auf Auftifen ber Braunfteneinen, bes Schloffe

Bertraa

1433

Walfenbuttel, und vertrieb Bilbeime Gemebling Dapon. (a): Wilhelm tan eilig jurnd ver hand fich mit ihem Erzbischafe von Magheburg den Bischofen von Salberstate und Gilbesheim denen von Bolehring, und anderens und befriener feinen Bruber, bom bie Stabta, Braunfchmein und Magbeburg, vermoge befonderer Ambunde niffe, benftanden. (b) Gertam aber im Sabor 1,432. ben 23ften Rovember, jum Bermage, jund einer Lander Theilung. (12) 3: Bilbelm : hefan Das Calenbergifibe. ju welchen bamable ifie Salfte ber Gipfhufte aus bem Bolle, und gube ren Studen zu koneburg. Achnakmbung und Sibfacter, imgleichen hannever in Grensis Somi burg , Olbendorf . Solaminden und Detentiete gerechnet winden , webst 9000 Reinischen fl. wer Wergleichung bigfes. Theils-nige bem ABolfenbige telifchen, welchen Beinrich annahm ... Bemeine Chafelich blieben wiederum Die, Erbhuldigung: an Lineburg, Braynichmeig. Ananonen, web gins Gottingifchen bie Frenheiten der Richter und Stifter in Brounschmeig Die Solfte ber Pfonde fchaft an Hamely und Cheeftein. Begen ben Erbfolge, des Dicher : Kause, des gemeinichafen lichen Archivs, und Ausputmoning der Briefe

(a) Chron. Shivor. ap. Lindenbrog. p. 214. Korne-

und Siegel, blieb es bey bem vorigen Bertrage.

⁽b) Pactum ap. Rethmeier p. 719. chron, et al. ined.

⁽c) Facticulus einiger Hildeth "Chuffese p. 142.3djunctor. Ergek non den Ben Kabtheilungen p. 54.

Das mittleren Banderfennigfiffe Haus. 302

som Jahren 428. Annbuer bem Holfs von Bolltein dind ben Hattfeltabten gegenichen König von Dannemark benziehnt zeinem Jug in Jutland, und nahm Apenrade ein. (b)

VIAT.

1411

Nachdem er in der Theilung mit seinem Bruder die Regierung des Calenbergischen Theils dohalten, hatte er im Jahrel 1433. Serkit mit dem Stiftee Hilbert in Beite der im Bahrel 1433. Serkit mit dem Stiftee Hilbert in der Arzeit won kunehung ihre Halle die Methen die Arzeit an dem Schlosse Eberstein derpfanden hatten. (x) Den zog Wilhelm brachte ein Kaiserl. Urtheil aus, dadurch ollse Verpfandung, als den Rechten und Hand Verträgen zuwider, aufgehoben, und den Unterstanen, die Huldigung dem Vischofe zu leisten, verboten wurde. (d)

Ally gradues of the seal

⁽a) Kornerus p. 1296. Rethmeier p. 1896.

⁽b) Tracigers Hamb, Chronik p. 1343. Broderi Boiffen chron, flesvic. tom. III, feript. Menkenii p. 619.

⁽c) Fascibulus hildel, p. 184. adiunctor,

⁽d) Origg, guelf, IV. pracf. p.:42...

BUT NO CONTRACTOR CONTRACTOR

Zehnte Abtheiluna.

as mittlere Braunschweigische Hand.

Branns

fdweigie (de Linic.

Bom Bergoge Beinrich, dem Friedfertigen bis auf Endigung der Hildesheimischen Stifts Fehde.

Bergog Zeinrich, ber jungere Bruder Bil: pacificus, de helms bes Meltern , wird : der Griedfame, genennet, weil er, gegen die damablige Bewohn: beit, wenig Reieg geführet bat. Bingegen war er ausmertsam auf den Haushalt, und machte ben feiner Boffinat wenig Aufwand; (a) ben Auf: lagen schonete er jedoch auch der Aloster nicht. (b) Bum Beften der Untermanen auf bem Cambe fehte er im Jahre 1433. Die von den Gutsberen gu boch igesteigerte Baulebung und Be-Demund auf ein billiges, und gab ben Gintomme lingen frener Landsaffen Recht, daß sie also nicht mehr als Eigenbehörige angesehen werden durf:

ten. (c) Bur Aufnahme ber Stabte verordnete er, bag auf funf Meile Weges um Braunschweig fein anderes, als Braunschweigisches und Helm: ftebtisches Bier verfellet ober getaufet; bas ein:

(a) Chron. saxon, ap, Abel part, III. der Sachsischen Alsertbümer p. 217,

beimis

- (b) Busch de reformat, monaster, p. 940.
- (c) Schottel, de fingularibus in Germania iuribus çap, a, p. 48.

Das mittlere **Braunschweigische Haus. 295**

beimische sowohl, als das eingeführte Korn zum Brauen angewendet, und die Kaiferl. Strafe von Leipzig und Magdeburg burch Braunschweig geben, und teine Meben: Wege genommen wer: ben fofften. Biegn tam noch in bemfelben Jahre eine Berordnung wegen ber Kirchmeffen , Soch: zeits: Rindtaufs: und dergleichen Belage; im Jahre 1442. daß keine, als die in der Ordnung 1442 benennte Kruge auf ben Dorfern gebulbet wer: ben follten, (a) und im Jahre 1445. eine mit ben Bischofen zu Magbeburg. Salberftadt und Hilderheim concertirte Lare und Verordnung. das Dienst: und Tagelobn betreffend.

An die Stadt Braunschweig verkaufte ber Herzog im Jahre 1433. seine Gerechtsame an Umpleben, nachdem diefelbe das Schloß wei gen Rauberen eingenommen und zerstöret batte. (b) Er erlaubte ferner ber Stadt, die Oter aufzu: raumen und mit Schleusen zu verfehen, auch einen Linien : Pfad baben anzulegen, um bie junt Bauen am Defel gebrochene Steine ju Schiffe abführen zu konnen. Machbem die obgewalteten Streitigkeiten bengeleget maren, ertheilte er im Jahre 1440. derfelben Stadt ben fogenannten großen Zuldebrief, mit einigen, vornemlich Die Pfarren und Pfrunden betreffenden Bufagen, von welchem der im Jahre 1445, ausgefertigte große Brief unterschieden ift, ber einen Bertrag £ 4

1433 .

1440

1445

⁽a) Cf. Rethmeier p. 721. 725. chron.

⁽b) Gewichtl, Acten der Stade Br. Huldigung betr. part. I. p. 438.

1463

des gesammten Rabes ind den Gilben paweien der Einrichtung des Stadt : Regiments went bált. (a)

1453 Im Jahre 1453. gab der Hepgeg Stadt die Frenheit vom Wein: Zolle und Wege Gelde, den Bins Zwang über ihre Meper, bas Richt der Abmenerung, verftattete ben Menern das Wegziehen aus einem Gerichte in das andere: u. s. w. (b)

Der Stadt Zelmftedt ertheilte er im Jahre 1433. einen Schuß Brief. Im Jahre 1443. 1433 1443 wurde er von bem Abte ju Werben mit ber Bogten zu helmstedt, wie auch mit benen seit dem Jahre 1410. durch Todesfälle, oder Ber: faumniß erledigten Werdenschen Lehnen in den 1: 1 hiefigen und benachbarten gauden, imgleichen in der Mark Brandenburg, belehnet. (c) Die Belehnung über die Bogten zu helmstedt murs

de im Jahre 1463. wiederholet.

Im Jahre 1470. ließ er fich von dem 1470 Abte Bollmacht auf 5 Jahre geben, mit Bujiehung der in hiefigen Baitden gefeffenen Prae laten, in bem Klofter Ludgeri vor Belmftedt, . . . 1 ju fchicken, ju ordiniren, felbiges nach ber Res gul des beil. Benedicti gu reformiren, und die Widerspenstigen nach Beschaffenheit der Uebertres tung

- (a) Rethmeier p. 725. chron.
- (b) Rethmeier p. 728.
- (c) Kreffii vindiciae iudicii recuperatorii helmfiad. P. 416.

Das mittlerei Braunfichweigische Haus. 29%

tung ju bestrafen. Auch beforgete friffe Res formation, anderer -in seinen : Landen: helkaener Albster. (a) . ::

Jen: Po

Im Jabre 1447. nabm er bie Aebtiffinn und das Stift Gandersbeim in seinen Schus, (b) und im Jahre 1454. taufte er von dem Kloster Beiningen die Sehr-Muble ben Drum an der Oter.

1447

1454

Im Jahre 1434. versprach er, ben Stabten Magbeburg und Salle wiber den Erzbischof bens zustehen, und fich davon weder Bann noch Acht abhalten ju taffen. Die abrigen Berjoge ju Braunschweig, Luneburg und Gottingen nahmen die Parten des Erzbischofe. (c)

1434

Mit: ben Lineburgischen Betzogen machte hainrich im Jahre Lig dez einen gar heften bern-vertrag. Jene verkauften ihm für 200000 Mart ihre Lande, und en ihnen wiederum die seinigen für 100000 Mark: doch behielt jeder Theil fich und feinen Erben bie baran Babens be Gerechtigkeit bevor: jeder Theil follte des andern ununabiger Erben Bormund fenn, und auf diesen Bertrag bie hulbigung von bem gam de geleistet werden. (d)

Bertrag 1433

- (a) Buschius de reformat, monaster. p. 940.
- (b) Harenbergii histor, gandersheim, p. 388.
- (c) Chron, halense ms. a. 1414. 1435.
- (d) Erath von den Br. Erhebeilungen p. 19.

In Iabre 144 K. wurde ber Rauf, fo viel Ingl. Die Bineburgifchen Emibe betrift, in ein Pfande 1441 recht verwandelt, und ben Standen befohlen, ber Bergog Beinrich, in fich ereignenbem Salle, für S. 34 ihren Beren ober Bormund fo lange gu balten, bis ibm von ben Rachfolgern bie Gumme ber 200000 Mark bejahlet fenn murbe. In ben meisten andern Puncten wurde der vorige Ver-In ben . - (! trag erneuret, auch, nach aller Wahrscheinlichkeit, noch ein besonderes Phippiff gegen herzog Wil belm errichtet, um biefe Berpfanbung aufrecht zu erhalten, obwohl in dessen Abschrift Jahr 1461. befindlich ift. Es war aber alles pur ein Scheinhandel, um ben herzog Wilhelm von der Erbfolge und Bormundschaft auszuschließen. Im Jahre 1435. entstanden ichon Streis tigfeiten gwifchen bemfelben und feinen gunebur: gifthen Bettern, barinn ein Laudum nei 1443 worben: (a) Bornrabritch baben felbigs biefe Sache betroffen. 3m Jahre 1441. griff Bils beim ju ben Waffen : fein Bruder aber gewann ihm Geefen und Genufenburg ab. Det Chure fürft von Brandenburg: vermittelte ben Grieben ; (b) und im Jahre 1442. wurden zween Berreage (c) eerichter, baburch bie obgebacher Bemfanbung 1442.

Berträge

aufgehoben, die Sache wegen ber Gettingifchen Latibe in der vorbin abgeredeten Berfaffung ge: laffen, die Ginlofung der von den guneburgischen Berzogen

(a) Treuers Münchbausische Historie p. 62. fqq. adjunct.

⁽b) Kornerus tom, III. Leibnit, p. 202.

⁽c) Erath von den Br. Erbebeilungen p. 64. Iqq.

Das mittlere Bidunichweigische Haus. 307

Bicht Wen Franffutten und Chineburgern, welche En ter Beiche & Rat fa') waten, Jugehorenen. Die sammelichen Hansee: Stadte in Riebelflich fein nahmen fich ber Sache an; beschwereten fich Aber bie That ... als "über einen kanbfriebens Brud, weil bie Stadte nicht vorher geboret warden und verbanden fich mit B. Bernbard ju Lineburg und mit bem Bifchofe Eruft gu Held inid Steinberg D. Friederich ebenfalls Schar feld mid Steinberg D. Friederich ebenfalls Schar ben gethan hatte, Es wurde zwar Ansangs die Sache bahin vermittelt, daß H. Friederich versprach, die weggenommenen Giter herausunges ben, die Reichsstraßen nicht unsicher zu machen, und der Stadt Braunschweig das Schloß Mos ringen bis jur Enticheibung ber Cochen eingue raumen, (b) Vermulitich bat Paffrieberich aber hiefes nicht ersulet; weil es jum Triege kam, an welchem unfer B. Wilhelm, wieser feinen Willen, (c) Theil nehmen mußte, und ben B. Wilhelm von Sachsen, mit einer auserleser nen Mannschaft von Bobmen, jum Benstande batte: auch im Jahre 1464, mit, bein Bifchofe

1464

⁽bis) Meife ift fiet aus ungerucken Cadricten go

⁽¹⁸⁾ Chésa, Tlavorum is 253.

⁽b) Moringen mußte ben Städten hulbigen, und wie auf nad in Gene Belbelm Wieder befam, deme Melden aufs Reux die Erbhulbigung leiften. Demeiers Geschichte von Moringen p. 39. 40.

⁽c) Chion! augidinitis put 198; Br. Muzdin 1747.

midicherzoge Beinitich, but Friedfante, fines bift Inbre irpy3. am steed Decembeur (a) : Der bate 1473 te fich in Nafve 114-3 4. mis Bermad Abolf jui Cleve Pringeffinn Belena, vernahletz und inde derfelben):1 \$000-weinifche Gutven, "tenfer denv Signiaufey befonunen at bagegen mitfie ife int Jahrenmung & auf bie barerlichen line mileteetis men Bunde und Erbichuft Bergicht ingan. (b) Sie Partium Juhre 147 1. (c) Bhee einzige Toibler put Nathaguera, war im Jahre 11469. an Wihelm, (d) Grafen von Hennenberg vermablet, und mit Kaiferl. Confens mit bem Schloffe und der iheitifchaft Meienberg bewittigniet worben. Turgi. 055: Der Graf machte aus & Solnetche Ceffamente, und wegen der Gerate; eine Fobering an den Raht zu Braunschweig, als bes Hethogs Leftas mentarien, ber ihn beffhall im Jahre 1479. befelediges, auch imufolgabben Jufret mit Diet terich von Boventen, wegen ber imes bem Tes stamente berrührenden Unsprüche, und darüber ીંઘાગુી. entfundenen Febbe; fich ebenfalls berglich.

Wilhel-

: ;50

Wilhelm, Bemitichs Bruber, wird von mus fen einigen Gittbenten nitt bem Bennamen : testub beleget, bavoit bie Bedeutung nicht be: fannt ift. Andere themmen ibn: ben Gieghaften, nil acaidne a nic copea na chi

(a) Chron, aegidisnum p. 600.

L'(B) Dituari codex diplomaticus adj. Teschenmacheri annal. Cliviae p. 76. 79.

(c) Chron, aegid, p. 1599.

(d) Bethe p. 413.

Das mittleren Malaut Mueighille Haus. 302

Im Jahren 428. Anthuer bem Hollf von Bollten gegenichen König von Dannemark ben; Ihnt zeinem Jug in Jutland, und nahm Apenrade ein. (b)

Nachbem er in der Theilung mit seinem Bruder die Regierung des Calenbergischen Theils dhalten, hatte er im Jahrel 1433. Sersit mit dem Stiftecholbesheim; welthem die Herzoge von Lunehung ihre Halffe des Mechen, in dem Schlosse Gerfein verpfludes hatten. (x) Der zog Wilhelm brachte ein Kaiferl. Urtheil aus, haburch diese Berpfandung, als den Rechten und Hand Berträgen zuwöhr, aufgehoben, und ben Intelrhanen, die Huldigung dem Bisthofe zu leisten, verboten wurde. (d)

(a) Kornerus p. 1296. Rethmeier p. 1896.

i di**sm** in the sm. product 434

,

• ,

1457

1411

• . . .

⁽b) Tracigers Hamb, Chronik p. 1343. Broderi Boiffen chron, flesvic. tom. III, feript. Menkenii p. 619.

⁽e) Fucicular hilder, p. 185, adienctor,

⁽d) Origg, guelf, IV. praef, p.,41.

das Sisst michte des Kerziegs. Willen, nicht zu werinsten 3. Ihmelbenzustehren und bezit dienen 3. wo. er seiner zu Rechte mächtig wäre, d. i. wenn der Herzog micht werweigerte die Sache vor Gestlich einen der

474

richt auszumachen. 1 3m Jahre 1474 erfolgte ein feineren Bergleich wegen Bobonwerber und bas Bersprechen, sich nicht anders, als in offener Felide, ommaraifen. Weil auch: bie Bergoge von Metlenburg, benen Bischof Magnus ju Hilbesheim por seinem Tobe, bas Stift jum Schuße empfoblen Battie, an bem Kriege Theil genommen, fb murben biefetben, burch ben bamable in Braun-Chweig anweseliben Konig Christian von Dans nemart, mit ben Bergogen von Braunfichweig ebenfalls verglichen, (a) Desgleichen wurden Die mit der Gradt Hannover inzwischen entstans bene Streitigkeiten, wegen ber Bogten; und ber von den Ginwohnern zu feiftenden Burger Pflicht, auch vom S. Friederich ber Stadt jugefügten Schadens, im Jahre 1466. und 1471. vertras gen. Die Berzoge verfprachen den Meyern der Burger teine Bede aufzulegen, hingegen follte Die Stadt zu Ausmachung ber Streitigfeiten mit bem Bischofe ju Hilbesheim, ben Berzogen beisfiehen. (b) Die Berzoge zerftoreten im Jahre 1474. ber Grubt jum Bortheffe, bie Bevefligung des Schioffes Roldingen: (c)

⁽a) Pontani vite Christiauli I, ap. Westphalen tom. H. scriptor. p. 826.

⁽b) Ketzebue annal, hanover, mil. 2, 1471.

⁽c) Rechneim p. 1859, chron.

Jin Jahre 1442: Lethisten die Kimmelichen Berzoge die Kaiferl. Belehnung, madistie Berfätigung der Privilegienister Lineb. Sulge, und bes Jolls auf ber Elmendi. (a) Den Lefneid mußten iste vor bem Churfürsten zu Brandets burg, die Kaiferl Commissarlo, ablegen.

1442

... Im Buhre 1446. nahmen .. Bilbelte und seinerSohne, den Probst und das Capittel gu Minben in besondern Schutz. (b) Su bems felben Jahre faufte der Mifchof Magnus zu Bil deshibit adie Graffchaft Wunftoofingon den Grafen bes: Damens, und int folgenben verlauf te en felbigenwieder an R. Wilhelm für angoo M. welchet auch mitodem Grifte Minden, wer gen ber von fetbigem ju Beba gebenben: Stude, besondere ubegen berindfalfte, ber Gratt, Mune ftorf, and ber Schieffer Bollo und Blumman Ad verglich, :(c) ::nnt ibaranf ibent Weithbilbe Wunfterf fein Berechtigkeit bestätigen : Es fant ben auch mabrent feiner Begierung stie eblen . Herven bom Meinerssen (d) und Dorstads: (e) actions) ones.

• .

1446

PART.

(a) Docum: in Schilleri scriptor. f. g. p. 2 și. Jungio de jure salin. n. 4. ç săsjunction scriptedita.

(b) Culemanns Mindifche Geschichte III, 33.

Sec. 4. 1.114

(e) Docum. ap. Gebbardi von dem Br. Kaland p. 132.

⁽c) Scheid über Mosers Br. Staatsrecht p. 116. Doeufft, p. 549 sqq. Layleri histor, comitmu wunktorp. p. 7. 201.

⁽d) Chron: fazon, ap. Abel part; IH, der Sachfichen Alterthumer p. 210.

madifrende ille Aelen:thin: wie: Lebn : alech einfige an: 1443 Dere wonithren Chiefmi, badurch ju. Im Jahr fe : 1 44 2 jerfiel eranit Bifchofe Magnus ; ju Gilberheine weil berfelbe Bomburg und Stadt Divendelf in. Friederich? bein Jungern ji. Wils belms Sofne, abgenommen hatte... und nicht herausgeben wollte. (a)

Der Herzog verband Ach bitit feinen: Lademurgifehen Bettefn 31. etoberte 1446 Hombargrand nahm We Wahmen, welche bem Erfifchofe won Colff: word: Goeft. juzogen', ju

1448

7471

Huffe fby: Im Balle 2448. marbe Stillstand auf 3: Balte: und eine Bandnig wider die Stroffenradber, underindingfahre 14f1. burch ben pabftithen: Begaten: Nicolaum ein Bergleich gemadet : Baf ber Burgeg Brene .. Luthorft und Sobembuchen von bem Giffer folkte einfofen köne nen, und bie ubriger Greitigleiten burch ,Schies Beschehric abgetham/werden follten a mealche im folgentoem Jahoe auch ibermibrigen Gehele, Gin tofting Gertannten. (c) ... Die Einligung worber nanates ibren Schliffen if alt wom , Derzoge Beineich, belli Meltein, melibeben, und baju von Ben. Stabten eine Steuer gefobert worben. Es mußten bie in ber Berfchreibung enthaltene Gulden, nach dem damabligen Agehrie, mit Du-

catenitbegablet werden. (d) n mier erne ab or, To Colomn to Martich Capita and Illy 35.

(a) Br. Anzeigen 1747. p. 1563.

⁽a) Br. Anzeigen 1747. p. 1563.

(b) Döringii contin. Angelhassi p. 1642. Erdmanni chron. osnabrug. p. 258. Rutho p. 456.

⁽c) Esscieulus Hiddesdauschniften p. 123:412 adjunctor. et document, al. ined. . i eribähre 🦿 🗜

⁽d) Bescie Mildel. p. \$3. adjunctor.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 305.

Im Jahre 1450. nahm h. Wilhelm die Stadt Zorer in seinen Schuß, und versprach, daß der Fürstl. Vogt der Stadt mit 24 Gewassen eten ju huse kommen sollte; auch wollte er die Stadt gegen den Abt von Corver zu ihrem Rechte nicht verlassen, so lange er derselben zu Ehren und zu Rechte mächtig sen. (a) In demselben Jahre machte er auch ein Bunds niß mit dem Bischose Albrecht zu Minden.

Im Jahre 14 f 1. sührete er Krieg mit Graf Otten von Schaumburg, (b) und im Jahre 14 f 8. mit Bischofe Johann zu Berden, und seinem Better H. Berns von Lüneburg. (c) In dem letztern nahm Wilhelm das Schloß Ballerspring ein, (d) daran er bereits in dem Eith. Vertrage vom Jahre 1442. einen Anspruch gemachet hatte. (e) Claus von Landsberg besaß es damahls. Der Herzog überlieferte es an H. Friederich von Lüneburg, aber im Jahre 1459. sprach Markgraf Friederich zu Brandenburg, als erwählter Schledssrichter, gedachtes Schloß ganz, wist die Zölle zu Lüneburg, Hisacker und Schnakenburg zur Hälfte H. Wilhelmen zu.

4)

1458

1459

Um

^{. (}a) Br. Gegen - Manifest wegen Höxer, num. 13. adjunctor.

⁽b) Chron, mindense tom, I. Meibom, p. 571.

⁽c) Botho p. 409. ..

^{- (}d) Chron. acgidianum p. 597. et docum. ms.

⁽e) Erath von den Br. Erbebeilungen p. 71.

'Um biefe Beit" waren Die Gebruber Grafen O; -I in Oldenburg, Moris und Gerhard, wegen ber Erbfolge mit einander streitig. Letterer that ber Stadt Bremen von dem Schloffe Delmens borft großen Abbruch. Diefe vereinigte fich mit Gr. Moris und bende belagerten im Jahre 1462. das Schloß. H. Wilhelm, auf Ansuchen des britten Bruders, Konigs Christian in Dannemart, nogeige te fie, die Belagerung aufzuheben. Auf dem Midtjuge murbe er von ben Feinden ben Siber: forge angegriffen; schlug sie aber aufs Saunts und betam 2 Grafen von Soja gefangen. (a), Die Strritigfeit felbft vermittelte ber Konig. felchergestalt, daß Gerhard die, vermoge des ibm, als bem Jungften, juftebenben Rechts, gemablte Graffchafe Oldenburg , und Moris Delmenhorft, doch mit Vorbehalte bes Erb. Rechts, und Bere. bate ber Beraufferung, (b) befam, mit ben, Bremern auch die Sache bengeleget wurde. (c)

1462 Im Jahre 1462. nahm H. Friederich, Wile, helms Sohn, auf öffentlicher Landstraße einige, Wagen mit Gutern, (d) aus der Ursache, das solche

(a) Chron, rastedense p. 118. Ottonis catal, aepor. bremens, p. 809. Jo. Rode tom, II. Ecibust. p. 269.

(b) V. Kurzgefassete Recapitulation, warum Holstein, Plon und Conf. kein Recht an Oldenb, und Delmenborst baben: lit, A. adjunctor, edit, 1671. 4.

(c) Pontani vita Christiani I, ap. Westphalen rom, II. scriptor. p. 790.

(d) Won diesem Kriege v. Heineceii ant. goulut. p. 405. 406. Rethmeier p. 743. sqq. chron. Das Meifte

Das mittlere Bruunfoweigische Haus. 367

Wicht Beauffulten und Laneburgern; welche in der Beiefe Packe (a) water, gilgehofeten. Die sammtlichen Sanfee : Stabte in Riebelfachfein nahmen fich der Sache an; beschwereten sich iber bie That, als über einen Landfriedens Bruch, weil die Städte nicht vorher gehoret worden, und verbänden sich mit H. Bernhard in Lineburg und mit bem Bischofe Erust zu Hilbesheim, bem, und bessen Basallen von Borts felk nich Steinbord & Friederich ehantalle Schofeld mid Steinberg D. Friederich ebenfalls Schas ben gethan batte, Es wurde zwar Anfangs bie Sache babin vermittelt, daß B. Friederich verfprach, die weggenommenen Guter berauszuges ben, die Reichsstraßen nicht unsicher zu machen, und der Stadt Braunschweig das Schloß Mos ringen bis jur Enticheibung ber Sachen einzuraugen, (b) Bermilitlich bat & Friederich aber diefes nicht erfüllet; weil es jum Kriege fam, an welchem unfer . Bilbelm, wider feinen Willen, (c) Theil nehmen mußte, und ben B. Wilhelm von Sachfen, mit einer auserlefes nen Manfichaft von Bobmen, jum Benftande batte auch im Johre 1464, mit bem Bischofe

1464

^(3:13) Meile up Beriaus ungebrucken Machrichten ge

[ा]**्) कार्नेश**(Tlavokum)श्रे ३६५० 🕡 🖂

⁽b) Moringen mußte ben Städten hulbigen, und wie Gene nach Idhren Doublelm Wieder befam, bente Melben aufs Reue die Erbhuldigung leiften. Domeiers Geschiebes von Moringen p. 39. 40.

⁽cylChion! aegidaith phitos. Bil Abreigen 1747.

Oas mittenemielelelenseinen Gert, 808.

In Dobudocker igenicht befeit i Bethi uwont fet. Lippe, und ben Grafen pen Schoumburg fic

Aufammon Lette eit in Senfand (Schalmand) skil Im Jahre 1467, wurde, durch Vermitte. fung des Churstirsten von Brandenburg tub des Erzhischofs von Magdeburg, mit den Städten : 467 ber Friede ju Quedlinburg (a) getroffen, daß die Bergoge funftig ben manbernben Dann auf ber Straffen, wenn es nicht vom Pahfte ober bem Kaifer befohlen ware, nicht beichabigen, auch der geachteten Cuneburger wegen niemanden mit Gewalt aufhalten, fonbern bas vermuhtlich benfelben jugeborige Gut geborig in Arreft nebemen, "und bie Sache rechtlich erortern laffen wollten Moringen aber von der Stadt Brauns schweig Dem Churfursten ju Brandenburg, zu feiner Disposition, eingeraumet werden follte. Was mit Hilbesheim damable verglichen wor: ben, ift nicht bekannt. S. Friederich muß aber bamit nicht zufrieden gemefen fenn, weil er noch ben, ift nicht bekannt. ij demfelben 1467sten Jahre das Stift aufs Mene angriff, und dadurch verursachte, daß der Baret fich mit bemfeben gegen diefen feinen uns geborsamen Cobn verband.

in : Ama Jahren I 469. munde: ein Agegleich 1469 von dem Bergoge und feinen Gobnem mit Bile besheim errichtet, und bie Befchwerden berer von Schwichelb, Beltheim, Werber, und ions derer Bildesheimischen Bafallen über Herzog

^{. (}a) Acha dar Stadt Br. Huldigung betr. IL 55. Reshm. P. 747.

Das mittlere: **Brinthfickveigifick** Haus. 309:

Wilhelm, umb desseichen hinwiedenm über berd naunte wom Abel suweiche grössesch berkstwie beils vone den Jehden Herzogs Friedrich herschweten Durchs dem Behden Hand Capitals underdem Raht put Hildesheim, als gewillfurte Richtet, autschiedent Das: Laudum ist dessingen merkedrdigt weil auf Jeden Rlage Dimat die Entscheidung befons ders ubgefuse ist, und deren Gründeidung befons ders ubgefuse ist, und deren Gründeidung bestählichen Nechten bestärket sind.

3m Jahre 1470. aber mar miederum Arjeg, darinn S. Otto von Luneburg, imgleichen der Bischof von Paderborn, dem Stifte, dem Bergoge hingegen der Bischof von Minden und die Grafen von Schaumburg benftanden. (a) Dbwohl S. Beinrich, der Friedfertige, nebst den Grafen von Schwarzburg und Stollberg noch in demfelben, und in dem folgenden 1471ften Jahre vorläufige Verträge, auf welche Art die Streitigkeiten abzuthun, vermittelten; auch ber Landgraf von Seffen mit bem Capittel, wie auch mit Minden und Schaumburg, (b) ben Frieden jum Stande brachte; fo erfolgte doch felbiger mit dem Bischofe erft im Jahre 1472. und dieser that auf Eldagsen Berzicht; versprach die Ginlofung ber ihm verpfandeten Somburgifchen Stude geschehen zu lassen, auch an S. Fries berich jahrlich aus bem Gerichte Steuerwalb 100 Mfl. und einen Bengst von 50 fl. ju geben; W og Ming (off) mir format . Das

147

14

147:

⁽a) Berho p. 413. Chron, bildef. tom. II. Leibnit, p. 802.

⁽b) Chron, mindensectom, I. Meibom, parties,

das Stift "mobite des Gerzoge Willen, nicht im . dente mennid utgel femme nachtugened tenen grimen er feiner ju Rechte machtig ware, b. i. wenn ber Bergig micht verweigerte bie Gache vot Ge-

richt auszumachen. 1 3ma Babre 1 474. erfolgte ein feineren Vergleicht wegen Bobenwerber unb bas Vers fprechen, fich nicht anbers, als in offener Felde, amzugreifen. AMeil auch: bie Berzoge von Mete. lenburg, denen Bischof Magnus zu Hilbesheim por seinem Tobe, bas Stift jum Schuße empfoblen hattie, an dem Kriege Theil genommen, fo murben biefelben, burch ben bamable in Braun-Coweig amweseliben Konig Christian von Dan-nemart, mit ben herzogen von Braunsthweig ebenfalls verglichen. (a) Desgleichen wurden bie mit ber Stadt Hannover inzwischen entstanbene Streitigfeiten, wegen ber Bogten, und ber von den Ginwohnern zu leiftenden Burger Pfifcht, auch vom S. Friederich ber Stadt jugefügten Schabens, im Jahre 1466. und 1471. vertras gen. Die Bergoge verfprachen ben Depern ber Burger teine Bebe aufzulegen, hingegen sollte Die Stadt ju Ausmachung ber Streitigkeiten mit bem Bifchofe ju Hilbesheim, ben Berzogen beis fieben. (b) Die Berzoge zerftoreten im Jahre 1474. ber Studt jum Bortheife, bie Bebefligung des Schiolies Rolbingeni (C)

41.0% 0.

⁽a) Pontani vite Christianill, ap. Westphalen tom. H. scriptor, p. 826.

⁽b) Ketzebue annal, hanover, ms. 2, 1471

⁽c) Rechacine p. 1859, chron.

Das mittlere Brounschweigische Haus. 311

3m Jahre 1472. errichteten S. Wilhelm und feine Gobne mit dem Landgrafen von Bek fen, Beinrich und deffen Gohnen, Lubewig und Wilhelm, auch in Vormundschaft ihrer Vettern, Wilhelms und Wilhelms, eine Bereinigung ba: bin, daß fie fich benfteben, und teine Bund: niffe eingehen wollten, ohne biefes barinn vermabret ju haben; imgleichen, daß die unter ih: nen etwa entstebende Streitigfeiten durch Aus: trage abgethan werden follten. Diese Bereini: gung ift im Jahre 1498. erneuret worden.

3m Jahre 1,475. erhielten die Berjoge 1475 bas Recht einen Priester auf der Capelle ju Burg : Grone ju ernennen, burch einen Bergleich mit bem Rlofter Fredelsheim, (a) und in bems felben Jahre gab sich die Stadt Quedlinburg in den Schut der Bergoge ju Braunschweig.

Im Jahre 1476. sehten sich jusammen Henning, Bischof ju Hilbesheim, S. Wilhelm und feine Sohne, A. Albrecht ju Grubenhagen, Johann, Graf in Spiegelberg, für, sich und bie Ritterschaft des Landes homburg, Gottschaft von Pleffe fur fich und bie Ritterschaft bes Lan: Des ju Gottingen Burchard von Warberg für fich und die Ritterschaft des gandes ju Braunschweig, die Ritterschaft des Stifts hilbesheim, Seinele Knigge für fich und die Ritterschaft zwischen bem Deifter und ber Leine, hermann Seger für sich und die Ritterschaft & U 4

(a) Göesingische Beschreibung prack tom

das Seift michtle des Kerzidis. Willen, nicht ist vorlasseit; Thur benzustelten und beste dienen mwo. er seiner zu Kechte mächtig, wäre, d. i. wenn der Herzig michenverweigerte die Sache vor Gesticke auszumachen.

1474

1 3ma Jahre a 474 erfolgte ein feineren Bergleicht wegen: Bobenwerber und bas Bersprechen, fich nicht anders, als in offener Febbe, anzugration. Beil auch: bie Herzoge von Mete lenburg, benen Bischof Magnus zu Hibestrim por seinem Tobe, bas Stift jum Schuße empfoblen hattie, an bem Kriege Theil genommen, fo murben biefelben, burch ben bamable in Braun-Chweig anweseliben Konig Spriftian von Dannemart, mit ben Berjogen von Braunfthweig ebenfalls vergitchen. (a) Desgleichen wurden Die mit ber Stadt Sannover inzwischen entstanbene Streitigfeiten, wegen ber Bogten ; und ber pon ben Ginmobnern zu feiftenden Burger Pflicht, auch vom S. Friederich ber Stadt jugefügten Schadens, im Jahre 1466. und 1471. vertras gen. Die Berzoge verfprachen ben Menern ber Burger teine Bebe aufzulegen, bingegen follte Die Stadt zu Ausmachung ber Streitigfeiten mie bem Bifchofe ju Hilbesheim, ben Berzogen bei-fieben. (b) Die Berzoge zerftoreten im Jahre 1474. ber Gtubt jum Bortheffe, bie Bevefligung des Schloffes Koldingen (C)

31/32/23/31

⁽a) Pontani vite Christianill. ap. Westphalen tom. H. scriptor. p. 826.

⁽b) ketzebue annal, hanover, ms. 2, 1471.

⁽c) Rechaeise p. 1859, obron.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 311

3m Jahre 1472. errichteten S. Wilhelm und feine Sohne mit dem Landgrafen von Bek fen, Beinrich und deffen Gohnen, Ludewig und Wilhelm, auch in Vormundschaft ihrer Vettern, Wilhelms und Wilhelms, eine Bereinigung das bin, daß fie fich benfteben, und teine Bund: nisse eingehen wollten, ohne diefes barinn vermabret ju haben; imgleichen, daß die unter ih: nen etwa entstebende Streitigkeiten durch Uns: trage abgethan werben follten. Diese Bereinis gung ift im Jahre 1498. erneuret worden.

3m Jahre 1,475. erhielten die Herzoge 1475 bas Recht einen Priefter auf ber Capelle ju Burg : Grone zu ernennen, burch einen Bergleichmit bem Rlofter Fredelsheim, (a) und in bem: felben Jahre gab sich die Stadt Quedlinburg in ben Schuß ber Berjoge ju Braunschweig.

Im Jahre 1476. festen fich jusammen Senning, Bifchof ju Bilbesheim, S. Wilhelm und feine Gobne. A. Albrecht ju Grubenhagen, Johann, Graf ju Spiegelberg, für fich und bie Ritterfchaft des Landes Comburg. Gottschaft von Plesse für fich und die Ritterschaft des Lan-Des ju Gottingen , Burchard von Warberg für fich und die Ritterschaft des Landes ju Braunfcmeig, bie Ritterschaft bes Stifts Silbesheim, Beinete Anigge für fich und die Ritterschaft zwischen bem Deifter und ber Leine, hermann Beger für sich und die Ritterschaft S. Albrechts U 4 įu

(a) Göesingische Beschreibung prack, tom, III. p. 124.

ju Grubenhagen, imgleichen die Stadte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Gottingen, Hannde ver, Eimbeck, Nordheim, Helmstedt. Auch wurde noch ein besonderes Bundniß vom Herzoge Wilhelm und seinen Sohnen, H. Albrecht, den edlen Herrn von der Lippe, den Stadten Goslar, Hildesheim, Braunschweig, Gottingen, Hanno: ver, Eimbeck und Helmstedt, errichtet. Die Stadte suchten um diese Zeit, durch Bundnisse unter einander, sich gegen die Straßen: Rauber renen in Sicherheit zu stellen.

1477

Im Jahre 1477. verglich H. Wilhelm den Bischof von Salberstadt mit dem Stifte Quedlindurg, auch den Herzogen zu Sachsen, wegen der Vogten über jeht gedachtes Stift und Stadt, deren sich der Bischof begab. (a)

Sonst ist von ihm zu merken, daß er im Jahre 1471. der Stadt Uslar zwen Jahre markte, einen Mühlen-Graben mit der Fisches ren darinn, die Mühlen-Meke, die Zollfrenheit zu Moringen, Harbegsen und anderen Orten im Lande, imgleichen die Jurisdiction in Streitigskeiten der Amtsdiener mit den Bürgern, concediret hat; daß ihm von den Ständen in den Jahren 1455. 1459. 1462. 1478. und viels leicht öfters, die gewöhnliche Ruh- und Zavets Bede, und sonderliche Dienste von ihren Meiern zu sodern bewilliger worden; und daß er in Versson im Jahre 1480. in der Burg zu Brauns schweig

⁽a) Ludewigii reliquiae X, 84.

Das mittlere Braunferveliffife Haus. BB

schweig ein ft genanntes Maholing, weet Wennes Lehn-Gericht gehalten hilbe. (a)

Sein Tod erfolgte im Jahre 1482. (b) Seine erste Gemahlinn war Caecilia, Chursufft Friedrichs I. von Brandenburg Tochter. Ihr Brautschaß war 10000 Rfl. (c) Die zwente Gemahlinn war Mechtild von Schaumburg, Herzogs Bernhard von Lüneburg Wittwe, (d) welche im Jahre 1468. verstorben ist. (e) Er hatte einen natürlichen Sohn, der Heinrich Herzog genennet wurde, und eine natürliche Tochter Sophie, die als eine Nonne im Kloster Mariensee lebte.

Die ehelichen Sohne waren Wilhelffn Fili und Friederich, und bende führen den Ramen: Wilh. son. des Jungeren.

Im Jahre 1447. sonderte der Bater, In Bertrag halts der Urkunde, selbige von sich ab, mit 1447. Hausraht, mit sahrender Habe, mit den Schlößsern Homburg und Moringen, und mit dem Behnten zu Lengeler: er blieb aber bey dem völligen Regimente; versprach ihnen zur Erlausgung der Grafschaft Werningerode, dazu die Herzoge sich Hoffnung machten; weil sie Wilhelm,

(a) Botho p. 418.

(b) Epitaphium in Rethm. K. H. I, 99.

(d) Chron, hildef. tom, fl. Lefbnit, p. 862, 1)

(e) Botho p. 412.

⁽c) Chron, lungburg. p. 198. Betba p. 397. Sorke fragm. march. part. V. p. 48-71. welcher befelbst untersuchet, ob die Bernnihlung, nach . Gundlings Angabe, im Jahre 1423. oder nach des, Botha im Jahre 1427. bolliogen worden.

finn versprochen war, (a) behufflich zu semah: sinn versprochen war, (a) behufflich zu sema; solche ihnen sodann zur gemeinschaftlichen Regies rung, gegen Zurückgabe von Moringen und Brun: stein, einzuräumen, wofern aber dieses in zweh Jahren nicht zum Stande kame, den Sohnen ihren kandes Antheil zu verbessern. Daben wurde vestgesetzet, daß erledigte Lehnzüter nicht wiederum verlehnet, sondern zu den Fürstl. Aems rern gezogen werden; imgleichen, daß die Soh: ne den Vater an seinen Einkunften nicht hinz dern, dessen Schulden nach dem Tode bezahlen, dessen Bundnisse halten, ohne dessen Willen keiznen Krieg auf dessen kande bringen, gegen dessen Unterthanen ben ihm Recht suchen, für die Sie cherkeit ver Straßen sorgen sollen, u. s. w. (b)

Metene Stud Landes gemeinschaftlich. Friederich wai sebsch selten gegenwartig, sondern zog dem Ariege nach, immaßen er im Jahre 1449. dem Grafen von Wärrenberg gegen die Stadt Ess Fingen "Ec) und in sen folgenden Jahren dem Markspafen Albreche von Brandenburg in dem sogeinenken Gedeternkreis Gedeternkreise Benkternkreise Benkternkreise Gegen den erwählten Vischof Walram von Mors, und dessen

Chron. luneburg, tom. III. Leibuit, p. 202.

^{11 (}e) Datt de p. p. 188, L. c. 19. 9. 17.

⁽d) Chron, gotenburg, tom, II, Miscellan, Duellii p. 218.

Das mittlere Braunkfilleigische Haus. 325

Brider dem Erzbischof von Coln, beistund, wurde er im Cabre: 1455. ben Barlar gefangen, und mußte fich mit 8000 fl. tofen. (a) Darüber ger riebt ver mitt ber Gradt in einen Proces. und andere Mocielauftinkeiten , welche erft im Jahre 1465. verglichen find. (b) Rach feiner Zuruck funft erregte er ibm Jahre 1462, den vorermabn: ten Krieg mit ben Sanfer : Stabten. Golches empfand der Bater ungnäbig, und brang auf eine andermeite Berpflichtung, ben Absonderunges Brief kunftig besser zu halten. Der andere Brus ber Wilhelm fand ben bem Anmachse seiner Fac milie schablich, daß ber Bater ihn aus feiner Gewalt gelaffen batte. Der Bater nahm auch ibn, mit der Gemahlinn und Kindern, im Jahr re 1469, wieber in feine Gemeinschaft und Roft, Bertrag mit aller ber Gerechtigkeit, die ihm wegen der Absauberung auf einige Weise geburen mogte. Dagegen gab ber Gobn, Die ihm wegen bes Brautschaßes verpfandeten Schlöffer jurud; vers fprach ben dem Bater nicht ftarter, als mit 12 Pferden, und 12 Anechten ju fenn, und wider beffen Billen teine Bundniffe einzugeben, als melde ohnehin, vermöge ber Absanderungs : Brie; fe, ungultig fenn murben. (c) Der Bater fabe also feinen und ber Gabne Sof, als einen Sof an, und erflarte in bemfelben Jahre 2 Bruber und beren Kinder erblich ju rechtem Sofgefinde, feines

⁽a) Gudenus cod, diplom, mogunt, tom, II. p. 13,19,7

⁽b) Br. Auzeigen 1745. p. 1446.

⁽c) CE Br. Anteigen 1745, p. 1564

feines und des gemeinen Spifes frince Sohnez gas ihnen alle Fredheisen die sein und seiner Sohne tägliches und im Brodze fisheides Sofz gesinde, Diener und Knedne, haben voerwerz ben mögten. Badneben verließ er bechsieben eine gewisses Wapen.

Bertrag 1474.

Mach Absterben S. Seinrichs!" bes Fried: samen, im Jahre 1474. überließ ber Agter ben Sohnen, die Lande über dem Balbe an der Leine, imgleichen zwischen bem Deister ind ber Leine, nebst ber Berrschaft Somburg, folche ge-meinschaftlich und ungertheilet, als Bogie und Amtleute, die teine Rechnung abiegen, ju gebrauchen; jedoch bag fie, ohne des Baters Bewilligung, nichts davon verpfanden, auch keine eigene Febbe anfangen follten. Er bebielt fich por, die vollige Regierung ber gefanimien Cande, bas Braunschweigische, nebft Ganbersbeim, Gefen, Staufenburg, Imbeshaufen, Itoebaufen, und alles, was H. Heinrich sonft beseiffen hatte, wie auch die Einkunfte von dem Ihlk zu Eusneburg, die geistlichen und weltsichen Belehnun: gen in ben gesammten Lanben, Furter und Dabl in der Sohne Antheilen, wenn er dahin tommen wurde; auch follten die Sohne seine auf Schloffer, Stadte und Rente gegebenen Gieger und Briefe halten. Die zwischen dem Bater und den Gohnen etwa entstehende Streitigkeiten follten burch die Stande gutlich bengeleget, oder mit Rechte entichieben werben.

36613667, Antoly 18 18 40, 19, 1

Das mittlere Braundiveisikir Haus. 317

Friederich bliebenicht lange im Lappe, sons dern gieng nach Geschern, ließ sich im Jahre 1477. pum Beschüber bes, Landes gegen Erre berage Marimilian, pals Machfolgerigh, Carls nou Bere, population of the form of the form ben Standen bestellen, Er commandine big schickte Gefandschaften an Frankreich und Bandemort : beathen Bonforiffen inn und that Bin moglichfies. Es wer nucheine Kenrath missien, ihm und der Geldrischen Prinzessing Catharing, d. Adolfs Schwesten, verabredes, und thm: die Landes Negierung, auf 10 Bahres zum Besten Witer unmundigen Pringer peripros den. Er Tourde cher dapet burch eingichmigne gestoßene Schwachheit; des Hauptes; wertichtig gemachet ar und mußter in feine. Lande zurucf gee bracht werden, (a) jallwo er nach einiger Zeit curiret worden: immasien er nach bes Batera Tode', mit feinem Bruder gemeinschaftlich- renier ret; ben Städten Gelinftede und Braumschweig die gewöhnlichen Sulvebriefe, auch dergleichen dem Stifte Gandersheim ertheilet & (b.) ben Schut der Stadt Goster übernomungen, und das Borf Bettum an Bartold von Sonrobe verpfandet bat.

(3): Pontanus lib. X, hiftor. geldr. p. 565... 569. Schlichtenborft Geldrische Geschichte fol. 279 lib. X. 5.6. 7. Mieris Historie der Niederländischen Fürfen part. I. p. 149. Renorus Snojus rer ibatavicar. lib. XII. p. 172.

(b) Retbmeier p. 757. chron. Harenberg. histor. gandentielin, p. 392. Maibom. de brig. helmfreds p. 232. Hagen in registro helmstad, ms.

1483

Pin Jahre 1483. brung Friederich auf eine Pheilung: Weil aber Barer sohne im Jahre brucklich verboren, und die Sohne im Jahre 1474. bemielben verspröchen harten, nach biesem Berbore fich bhoverbruchtlich ju achren; so wurde eine Murschierung bestebet.

Bertrag 1483

EBuhelm theilte alfo jedem von ihneil eines von den Bauptschlöffern Rovenberg und Calens berg gut legte ju jedem berfelben aus bem Calent Bergifchen , Somburgifchen , Göttingifchen und Bolfeithuttelifchen :: Canbes : Diftricten ; gerbiffe Stadte, Schlöffer und Aemter; Meilse gung, theils fur Salfte, und fief feinem Brider, als Sem Jungften, Die Babl: umter biefen Lanber Theilen ... Die Auffanfte mis ben Sary Borften, Die Zinfen von den Satten in und aufer Gost far, bas Schus Weth von biefer Smot, bie 36Me gu Linden und Diebe, Die jabrliche Pfliche aus Selmfiedt, follten ben jebem Thetle zur Salfte genoffen wetben : gemeinfchaftlich bileben, Babes Boef und Calvorbe, bie verpfanbeten Echloffer, Alle Ribfitet und Rlofterhofe, bie Anfalle an Beilfafafrett und Schieffetn, Die Bergwerte, Die etwa neu erfunden murben, die Burgfrieden und Bie Erbhuldigung, Die Gerechtigfeiten und berre Schaftlichen Gefälle in ben Stadten Braunschweig, Dannover, Gottingen, Mordheim, Beluftede and Hamelu; imgleichen die Gerechtigfeiten an ben Stiften und Kloftern in und not Braunfcmeig, an bem Bolle und fonft an ber Grabt Lineburg, und, on ben Bollen ju Schnokenburg und Dikacter. Maffer der Theilung blieben er elleger in die die die die dare

Das mittlere' Braunschweissich Haus. 323

Harbenfen, Batfte und Brunffein, wielfe durchte belmen zu feinem Brautschaße verfichert wurdeit bis Friederich . 12000 fl. bezahlet baben wurde : alsbann follte er bavon die Balfte befommen. Die gefammten Lande wollten bende Bruder gemeinschaftlich befigen und beschirmen, Die Lands Bebe, auch die jaur Aussteuer ihrer bender Drins geffinnen gemobnliche Bebe aus dem gangen gans be gemeinschaftlich erheben auffer biefen mogte jebet in feinem Theile Bebe und Schaf bitten. Die verfetten Stude tonnte jeber allein einlos fen, doch baf er bem andern feinen Theil, gegen Erlegung des Unsgegebenen, bemnachft überlaffe: bie Berpfandung eines jugetheilten Schloffes an einen eingeseffenen Mann follte erlaubt fenn. Wenn einer etwa einem benberfeitigen Bundevermandten benfteben, ber andere aber ftille figen wollte. follte die Folge ans ben gemeinschaftlichen Stadten bennoch geleiftet werben. Beltliche Belehnungen Bilte Bilbelm, als der Meltefte, mit Bewilligung bes Brubers perrichten, und biefem bie Balfte der Sporteln geben. Bu Austragen wurden per ordnet, erftlich benberfeitige Rabte, haup, bie, Landftande , und endlich einer ihrer Leppen und Freunde.

Um biese Zeit hatten auch die Lineburgie stiene Stände mit Berzoge Riederich einen Teactat errichtet, daß er, gegen ein gewisses saffeliches Schußgeld, auf Ersodern, bereit febn wolle, des Landes Beste zu beschirmen. Statt bessen wurde im Jahre 1487. ein anderer Bergletch nitt idem Berzoge Wisselm, wegen der Landes, Regierung, während

322 Jung Dinner Abhilingen The Sec.

uniferend Mensick medite Mindenjährigkeit, gefehlostene in der nacht auf in der eine in

1414

3m Jahre 1484. enfftand ein Arieg zwie fchen ber Grabe Gilbesbeim und ifcem Bifchofe. Bertold, (a) weit biefer bie Mecife vom Getrante in der Stadt einfichten wollte: obwohl Bergog Albrecht ju Gachfen, und Martgraf Johann ju Brandenburg vom Raifer ju Commiffariis verordnet, auch die Sache ben bem pabstlichen Sofe anhangig gemachet war. (b) Mit bem Bifchofe waren S. Wilhelm und beffen Gohn, Beinrich, fchon verbin verbunben; (2) ber Stadt aber tamen S. Friederich; vernoge eines gewissen Bertrags, imgleichen S. Seinrich von Grubens Bagen, Die Bifchofe von Denebrud, Minden und Paberborn, die Grafen von Schaumburg, Sola Bippe und Diepholt, nebft viden Stabten (A) hi Sulfe. Wilhelin nahm von feines Bru-Beite Gentubtes Schwachheit Urfache ber, benfels Beit hufs Reue in Bermabrung bringen zu lafe feil und bekam beffett Sthwager, wen Grafen Johann von Mietberg; ber zu bes herzogs Befredung mit ber Stadt Sildesheim fich verbun: bell's Batte, gefangen. Es tonnen auch bie . übrigen

islandideineccii altun gosler. lib. V. p. 418. sqq.

[&]amp; (b) Engner fol. 39:43.

n(x):Relationin Sachen Beganschw. scontex Hildesbeim.

fd) Timefriteinii histors hildesiensis diplomat. p. 35.

tur Ber toon: ihnen gu Lehn, tragenden: Ghter ges borig entpfangen , Die Burftl. Berftheoliungen aber big Mange productien, und bie Einfofinia ber von ben Berjogen ihr verpfanbeten Gitter, phenemitch ber Gerichte Affeburg, Bochelbe, Cami ven und Moubract, gestatten miffe. Die Stadt bingegen wollte fich auf nichts eintaffen, noch pon einiger gutlichen ober techtlichen Sandfung boren, bevot nicht ihre Privilegia gewöhnlicher magen von ben Berjogen bestätiget waren. Daber wae es vergeblich, bag biefe, vermoge ber alten Bervidan, die Sache an: Die Landesftunde brache ben, und einen Lag ju Selinftebt anfeben tiefen: nadmabis ben Churfirften von Branbenburg. endisch 4 geistliche und 6 weltliche Butten voer fchlingen, aus benen bie Stadt Schiebes Blichter wablen tonnte. Die Stadt fieng bie Geinbfelige Beiten an, und ichichte ben Bergogen einem Rebbes Brief, and diefe thaten hinwieberum ein gleiches. Biffiof Bartolt von Silbechein, ohngendiet et mit ben Berjogen im Bunbniffe man, werband fich back mitt ber Stabt, vorgebend, bas Capite tel habe ibn buju gebrungen, well bas Soift einige Beschwerben über bie Bergoge babe; und ats von Beiten berfelben in allen Bunden nache parte ? degeben wurde, ernt zwap ber Bafchof für fich zutuckt perfenten jedech ber Stabt Silbebheim, und feinen übrigen Uaterthanen .. ben Braum Schweigern Bulfe, pr. leiften. Dadintable wollte er, nebst bem Erzbischofe von Dagbeburg, bie mit Braunschweig in ber Verpflichtung, nichts feinbliches wider fle vorzunehmen, ftand, die Commis TE ache avagind offed in commonants laine Rethern ass. 197 chron. ec., fi tom, fi

Wilh.jun. 1997 Millesten ber Jangere 7 Bar int Babie 14 48'0; bebi Gelds Sorer emett Schus & Beief gegeben ti auch gab bie Glabe Einebert fich"ite 1498 feinen fonderlichen Schut; feste fich ju' beffet Landen und Leuten auf 9 Jahre lang, mit Ber-Polition ; ibut batlich und behalflich ju fenn, wind gahrlich & Buster Gimbecfifchen Biers; fatt. Wheen Schule Belbes, ju liefern.

Der vorbin ermabnte Bilbesheimifche Arjen wurde von S. Wilhelm, und feinem Gobne 1486

Beinrich eifrig fortgesehet. Die Bergoge beler Berten Bilbesheim zwenmahl vergeblich, erhieltes aber im Jahre 1486. über bie Goslarer einem wiebrigen Sieg, (a) und zwangen biefelbe, die Befangenen thouer ju lofen. Rachdem Raifett Inhibition einlief, auch die Weftfalischen Berren abgebachtermaffen mit ben Bergogen fich besonbers perglichen; fo tam es im Jahre 1486. mit ben Stebten auch jum Frieden, vermoge beffen alle sus dem Kriege wegen des verursachten Schas bend berruhrende Foberungen gegen einander aufgehoben, und bie übrigen Gefangenen von benben Geiten fren gelaffen, von ben Stabten den Herzogen 8000 fl. vorgestrecket. (b) und die Zwistigkeiten mit Goslar gur Entscheidung 3. Albrecht von Sachsen, verstellet wurden. Solche Entscheidung erfolgte im Jahre 1488.

1482 dabin, (c) daß die Stadt den Bergogen die eins genoms

(a) Chron. misnense tom. II. Menken. p. 376.

(c) Hartmann de austregis goslar, p. 32.

⁽b) Acta der Stadt Braunfehweig Huldigung betr. IL \$2. Rebem. p. 763. chron.

genommene Barzburg wieber berausgeben, biefe bingegen bas Solz; bas bie Statt ju ihren Butten gebrauchte ; annoch 10 Jahre ifinduch abfolnen laften, und ale Schute Serren ble Geabt ben ifren Bergwerten, Fpoften und inbrigen Butern ichnigen follten: :: Es verpfandete auch 3. Bilbelm feinen Theil des gemeinen Rorks ferner ian bie Stabt.

3m Jahre 1486. nach geendigtem Silbes beimischen Kriege, nahm S. Wilhelm das Schloß Zemelichenburg ein, und verjagte Lubewig von Sunder, einen unruhigen Ritter, bavon. (a) Im Jahre 1487. belehnte er den Grafen Ulrich von Reinstein mit der Graffchaft, Blankenburg und herrschaft Heimburg. Im Jahre 1488. horgie er non feinen Prafaten 500 Mfl. and vers iprad), bis folche wiederbezahlet waren, ausser der Brauleinsteuer teine Schahung von ihnen zu fodern.

Es ift vorbin verschiedentlich angeführet, daß die hohe Obrigkeit und Vogten der Stadt Zelmstedt ben Berzogen ju Braunschweig, bas Eigenthum aber bem Stifte Werben jugeboret Dieselbe wollte bem damabligen Abte Babe. Antonio nicht recht gehorchen; darum gab er, mit Confens des Cupitiels, des Visitatoris, und Oberften des Ordens S. Benedicti, im Jahre 1490. die Stadt, imgleichen ulle welrliche Werr benfthe Lehne in Sachsen, wie er folche vom Reiche zu Lehn batte, an herzog Wilhelm zum erblichen

⁽a) Resbmeier p. 764; throp. Beebe p. 421.

erbilden Manmiehnez erlandte beinselden, alle von der Abten dort versehte Einkunse einzulchen, erließ: auch: sowol die Bürger, als die Basallen ihrer Pfliche, und wiesel sie an hen hetzog. Rur wurden die geistlichem Lehne, und das Kos ster Ludgert ausgenommen. Lehteres solken die Herzoga zwan ferner in ihrem Schube haben, aber mit anderen Klöstern nicht auf sie Kandtage verschreiben lassen. (a) Dieser Lehns Nexus ist, nach Abgange der Ruchtvinmenschaft Wilhelmi,

im Jahre 1654. mit dem Gesammt-Ruste er neuret, und dauret noch jest. In ellen dem 1490sten Jahre bestätigte H. Wilhelm der Bors kadt Neumark vor Helmstedt ihre beschideren Gesehe und Privilegia.

324313Q6 3442

Weferlingen, Schloß und Amt, war ein altes Erbstück des Hauses Braunschweig, wie vben im Leben Henr. L. vorgekommien. De sotien aber dem ohngeachtet, erstlich die vom Aktivensleben, und nachher die von Haulage, wels che Weferlingen erheiratet, sich mit der Lehneschaft an das Stift Halberstadt gewendet; jedoch die Herzoge, vornemlich Wilhelm, der Peltere, beständig widersprochen haben. Wenigstens ist aus den vorhandenen Lehns Reversen gewist, daß die Belehnung darüber im Jahre 1479, und 1478, ben den Perzogen genommen worden. Weil Lorenz von Honlage von dem Schlosse Rauberen trieb, wollte der Erzbischof Ernst, als

⁽a) Kress. vindiciae judic, helmstad. p. 431. Meibom. de orig, helmstadii p. 234, tom. III. r. g."

Das mittlere Braunschweigische Haus. 325

Administrator zu Galberstadt, solches im Jahre 4487. reinnehmen, Allein Herzog Wilhelm, fehte fich bamiber, und es wurde dem Grafen Geineich von Stollberg, als Soqueltra, eingerinnen; [(2) auch biefer, nebft bem Grafen Bolcad won Dange feld, in:ber Sache ju Schiedes : Richtern empife let. Im Jahre 1492 erfolgte ber Ausspruch, daß Weferlingen, mit allen Bubeborungen, wie es lereng von Sonlage befeffen, dem Stifte Salberftadt verbleiben, und diefes ben Gerzogen su Brounstweig 3500 Aff. für ihre Ansbrüche bezahlen sollte. Der damablige Braunsthweigis sche: Cangler Gossel: betam von dem: Erzbischofe besonders 500 fl. weilt er bie Bergoge berebete es ben diesem Ausspruche zu laffen. (b)

1492

h. Wilhelm flack im Jahre Aro3, Frent tags nach Ulrici, zu Hardegsen, (c) allum er, nachdem er die Regierung seinen Sohnen völlig ibergeben hatte, Hof gehalten. Seine Gemahlinn war Eltsabeth, eine Tochter des Grafen Heinrich von Stollberg und Werningeriede, mit witcher ihm 30000 Aff. zum Henraths schute, und Gie Grafschaft Werningerde versprochen wat. (d) Es ist aber bieses Versprechen nicht

Sertrag *457

(5) Bosbo p. 422. Chron, magdeburg. in Struvens Historisch-Pol. Archiv p. 54.

(b) Relatio Jo. Peine de a. 4 539. 2015.

(d) Tom. III. Leibnit, p. 202.

⁽c) Göttingische Beschreibung I, 125 et relat, ms. Cancellarii Ambrosii Fuchshart.

erfallet, inth'im' Jahre : 1472. bariber ait bem Grafen Deten ein Bengleich getroffen worben. Elifabeth muß ein bobes Alter erreichet haben, weil fich Spuren finden, bag fie im Jahre 2519. wich im Beben gewefen. (a) Eine Pringeffinn, Afresa warde in ihrer garten Rindheit im Jahre 1467: auf vorgängige Dispensation des Pabsis, um den gleichfalls noch jungen Grafen Joft von Soja versprochen : weil fle aber nachmable Ach febr abgeneigt gegen diese Henrath bezeigte, im Jahre 1481. burch einen Bergleich von bem Berfprechen losgegablet, (b) nach anders weiter pabstitcher Difpensation, im Jahre 1488. an den Landgrafen Withelm von Seffen vermab. let, und wegen ihres Brautschabes bemfelben das Schloß Sichelstein jum Pfande verschreiben, bis das Geld aus des Banbes Schahung erfob gen fonne.

1487

Die Sohne waren Zeinrich und Krich. Dieselben emancipirte der Bater im Jahre 1487. gleichfam; ober fonberte fie, mittelft Abe tretung bes Landes zwifchen bem Deifter und ber Leine, von fich ab: doch murde daben aus gemacht, bag ben des Baters Lebjeiten, und noch 19 Jahre bernach,, fie teine Canber : Theis lung vornehmen, inzwischen Beinrich die Regies rung allein verwalten, und einer, ju bes anbern Gác

⁽a) Sebreibers' Nachricht won den Bergwerken auf dem Greingh is the harborn to an a gard

⁽b) Hofmanns biftorifcher Bericht von den Genfen von Hoja, ms.

Das mittlere-**Breumanveigisch** Haus. 2017

Schaben, feine Berbindung mit; auswärtigen ober auch ihren eigenen Stadten eingeben , mach wither beffen Wiffen fein Dofgefinde ober Dienter annehmen follte....

Es baben foldemnach bende Bruger all regierende Berren gehandelt; im Jahre 1487. den Grafen Jost jur Soja, und Rudolfen, edlen Herrn zu Diepholt, in ihren Schuß genommen, bafür diese versprochen, den Bergogen zu dienen, bende Theile aber, fich unter einander benzusteffen. Imgleichen errichteten fie mit Berzoge Wilhelm ju Julich ein Bundnig. Im Jahre, 1490. ber lagerte heinrich die Stadt hannover vergeblich, und mußte mit ihrefich vergleichen. (a)

Im Jahre 1491. übergab der Vater ben: Vertrag ben Sohnen den Braunschweigischen und Caleus bergischen Landes : Antheil, nebst den Herrschaften Somburg und Everstein, vollig ju gebrauchen und zu regieren; ausgenommen ben Sof ju Braunschweig, bas Kloster Amelungsborn, und die Obrigkeit über Homburg. Unben reletyirte er fich den Gottingischen Theil; ausgenommen Parzburg, Gebbershagen und hen Forft zu Sefen, wie auch die Minze und bas Bericht zu Gote tingen; als welches seine Sohne einlosen und gebrauchen konnten. Bu Ginlafting ber ührigen Schlöffer im Gottingischen, follten bie Gobne 14000 Rfl. und jährlich dem Bater, 1000 Rfl. über bas die Reichssteuren vom ganzen Lande, und alle vaterliche Schulden, auch die Leibzucht ibrer £Δ

1491.

(a) Restmeier p. 822. chron.

ihrer Schwester, ber Landgrassen zu hessen der Geben, der Murter das Schoß und die Stadt Gindersheim, mit Vorsehalte der Obrightet daran, zur Leibzucht lassen, und auch die ubrik gen Witthums Puncte, nehst andern Nebens Tingen erfüllen. Endlich sollten dieselben ben des Vaters Lebzeitem keine Theilung oder Mutalierung eingehen. (a) Weil aber Erich dar midble die mehreste Irt ausser Landes war, theils dur einer Neise nach Jernsalem, ihrils am Hofe Kaisers Maximiliani I. so genehmigte er im Jahre T492. diese Theilung und Vertrag durch eine besondere Urkunde.

1492

Inzwischen beforgte Beinrich bie Regiewungs-Geschäfte für seinen Bruder mit, gab die Lebn: Briefe, als ber Meltefte, für fich, und von feines Brubers Bergogs Erich wegen. Im Jahre 1491. errichtete er, in beffen Bollmacht, webst 5. Beinrich zu Luneburg , eine Erbeinigung mit D. Johann ju Gachfen . Lauenburg. In berfet: ben find auffer ben gewöhnlichen Berbindlingen, folgende Claufeln enthalten. Benn jemand von ben Bundsverwündten mit einem andern gut Unwillen tame, follten bie anberen, entwedet in Verson, ober butch Rafte, "sich bemußen", bie Sache in Gute, ober burch Erbieten jum Rechte, Benittlegen? wenit aber ber" enentheit folches ight annehnfeit molte, insgefainlint beffeit Feinse werden, und micht nur ihren Afflerthanen und Ballatten', bie Berlufte thret Guter und Lebne, verbte: וויוכנ

⁽b) Erath von den Br. Erbebeilungen p. 22.

Das mittlere Beautifchiveigen haus. 929

werbietett; dittibeffen Dienfte iger reetent offendern duch allenfalls mit wurflichen Einzieher forfance Gater verfahren. Satto ein Setr Gereit mir bes Andern Bafallen ober Untertanen, follte folderung por bren Maget bes Bertin, Ser ben Biteit Bag. und wenn biefe bie Gacheintit schlichten tonne ten, vor ein Maint : Recht vos Habern Banden herrn gebracht werben. . Die Bimbievenbanbien follten einander jur Berbenbritigling ber bon-iftren Purstentfumern abgekommenen Städte, Schuffes Lande und Beute Bebilflief fein: verpftitoese Stude mode feber von iffilen einteleng unedie lange behalten, bis berjenige, bem die Bofe eigets thumlid jufomme, bas Gelb wieber bezahlet bibes warbe. Die Berren felbft ivollten alle Jahre Angebe zweninabl jufanimen fommen, auch ihre Diener und Sofgefinde gleich Reiden, folchergefille, woh fie wechselbweise die Kleidung bestimmen, und'der feuige, ben baffelbe Jahr bie Meihe teafe, ven abrigen folches zeitig vor der Zusammeneninger bekannt machen wollte. Wet von ibeen Cobit Bifchof ober Pralat murbe, follte nicht in bie Ginigung genoimmen werben, wenn nicht etwa beffen Pralatur ben Lanben ber Bundsverwands ten febr mobt gelegen fen. Reiner von ihnen follte fich, ohne ber anbern Biffen und Billett; ti eine Sache verwickeln, billu er biefe Sinigung ju brauchen gebachte. der Erlugherte, merkeile

Ju demfelben 149 then Jahre machten Heinrich unde Erich ein Wündnicht nicht dem Krist Bundnichten Bischofe zu Magdeburg auf 20 Jahre; im Jahre 1493, ein anderes mit den Herzogen Magnus X. ind

unt Balthofen van Metlenburg und emeureten sie: Brandenbungtiche Erb Binjanng vom Jahre 2420. Sur Sabre 11494. verbanden fie fich mit Beur Bischafe zu Manster und Administratore des Ergeifte, Bremen 31 nabmen; bie: Grabt Eine Sact auf: 10 Jahr in Schuby verfprachen beren Seinde nicht au merben, und bie etwa untftebenben Smeiniafeiten guttich abzuthung und follte diefes Sen Reaften bleibennditwenn gleich Dati Wilhelm Kinnen biefen 10 Jahren wensterben mirte. Smbs Sottingen bestetigten fie, die Privilegia, dock: mit dem Rephibalte, ... daß solches gegen Die Ginlosung bem an Die Stadt verfesten ber malichen Buter nicht angeführet fondern bem abmonachtet ber Lafe Folge geleiftet werben follte. wenn bie Berigge jur Regierung ber Gottingis Shen Lante gelangten : bimwieberum, wollten biele micht auführen, bag die Confirmation ben Lehzeizen Ath Batens enthailet fein Fur ben Schut vansprachtidie Stadt den Berrogen ichtlich 50. Mart, jur Berebrung.

Mit der Stadt Braunschweig geriethen die Herzoge in beschwerliche Weitlaustigkeiten, deren Ausführung Erich seinem altern Bruder für sich mit übertrug: Heinem altern Bruder für sich mit übertrug: Heinem altern Bruder für sich mit übertrug: Heinem altern Bruder für sich besonderes Bundniß mit Henrico seniore, vermöge der Erbverträge, weil die Stadt in dieser Sache sich Ehre nich Rechts geweigert habt. (4) Die Herzoges werlangen, daß die Stadt die Investigung im Brude sie Gradt die Investigung im Grade sie Gradt die Investigung im Grad sie Gradt die Investigung im Grade sie Gradt die Investigung im Grad sie Gradt die Gradt die Gradt die Grad sie Gradt die Grad sie Gra

tur Ber toom ihnen gu Behn, tragendein Gater ger borig empfangen , bie Burftl. Berfcheoifungen aber: big. Mange productien, und die Einfofinia ber von ben Bergogen ihr verpfanbeten Gitter; ubenemlich ber Gerichte Affebung, Bachelbe, Cami ven und Moubriet, gestatum muffe. Die: Stadt hinnegen wollte fich auf nichts eintaffen noch pon einiger gutlichen ober rechtlichen Danbfung hoven, bovor nicht ihre Privilegia gewöhnlicher magen von ben Bergogen beftatiget maren. Daber wat es vergeblich, bag biefe, vermoge ber alten Werbridan, die Sache an: Die Lanbesftinder brache sen, inne einen Lag ju Selmftebt aufeben ließen: nachmabis den Churftrften von Brairbenburg. endlich 4 geistliche und 6 weltliche Fatten voer fchingen, aus benen bie Stadt Schiebes Blichter wablen tonnte. Die Stadt fieng bie feintselige feiten an, und fchichte bem Bergogen einen Bebbei Brief, and Diefe thaten hinwiederum ein gleiches. Bifthof Bartolt won Silberheim, songendectist mit ben Bergogen im Bunbniffe man, werband fiche bach mitt ber Stabt, vorgebend, bas Capite tel habe ihn buju gebrungen, weil bak Stift einige Befchwerden über bie Bergoge babe; und ats wen Beiten beofelben in allen Duneten nache portre? degeben wirde, eent zwap der Wischof für fich autuck penfinten jedochibet Staft Stibebbeim, und feinen übrigen Uaserthanen, ! ben Braum fchweigern Ditfe prileiften. Rachttabis wollte er, debft bem Erzbifchefe ban Magbebeng; bee mit Braunschweig in der Verpflichtung, nichts feindliches wider fle vorzunehmen, ftand, censis com B. South Rel's party to path benner-

Sache Ministeln. Sie beremleffetennuntenficht tiche Lagefphiten in Boridung unb Aftenvil } aber fruihthis. Die Horzhge hatter ingwischen bie Stadt: ange eingesthloffen, und es war mit derfelben ginntlich; auffei Aeufferfie gekonnubmar als Die Hilbecheimer und anberg Danfes : Stabte: jung Entfage famen, und: ben herzogen amingsen Februar Des Jahres 149 3. ein hißiges Ereffen ben Wiedenstedt abgewichtnest. (a) Darduf über nahmen ider Ehurfürst wow Brandenburg jund der Erzbischof zu Magbieburg die Mediaeion und nach einigen fruchtlofenn Sandlungen ju Berbft; murde endfich im Jufre! 1494. gu Braunschweig der Mergleich bafin zuer Stande gebracht. bag bie Gribe ben Gierpoffen. 20000 Deff. erlegen, Campen mat. Meubrick beraus geben. Becheld umb Affesting hingegen ibehalten, jebacht basigen ftorete: Sabis fi: Affebattg in ben nachften G. Jahren niche mieber aufbaiten, übrigens deundetzogen futbigung nout, biefe der Grabe bie Arbeilagia bestätigen follten. Wie anberen ftreitigen Puncte murbenengu . fernerem gutlichen Santifungues ober trafflichen Erdrterung antigefeget. mit bit if Giel Befinge in Gele bie bergoge enter in

Bertrag

In More 14.494, mbergab der Wilhelm an Exicum bie Megicungs des bis dehinsverkentemen dichtingischen Laudensund bethung sich iber gegen den Alnterhalt und Versorgungunsiahnlich mides prio Mischaren Gelbes, alternative die Werleihung het geistlichen Behne, auch idas die Verleihung het geistlichen Behne, auch idas die daah, auch in er daar daah.

:..(a) Telomonius Ornatomontanus de bello brunsvicensi tom. II. Leibnit. Rethm. p. 823. sqq. chron.

Anthfchaft ihm gleichwest mit Enbergend Micht verbande bleiben follow Wie vorbinden Beld bets nach in demfelben Jahrenmachen eine Thet lung Ber Läuber unter depten Bridern. (a) Beinrich , ale ber Melteften unter Direction bes Walter: festh die Lindan:in a Thailgunnehrerd theils auf die Weife, ivie folde: 18th anieht fich befinden. meiner hegeiff ben wechenigen Walfem sierenfichen Antheila dorthurg mietigen Annehme Berge, die übrigen g. HangeMemener Guspal-Hobetu buchen z. Enthardeffen zielle. Coffe ffere Samburgs Evenflein Rurfettberg mit ihren Bubffbrungen Spiegn wurden gelegete: No. Mansfeldifchen, Quen furtischen und Regensteinischen Lebutis imgleichen die Pirmontischen jenfait bet : Moffer :: Den jen dere Theil bestand aus dem, mas noch jest jum Geringefich und Calembergifthen gebriet, nebft Bolgnithben und Offenfteln, Den Giolibeigischen, Spregewergischen, und Dieffischen; intifleithen ben Willionsifchen bieffeite ber Befer belegelich Lefnens binibie Bogten über Corven gerechter Wirde, wie ault die llominium die Crum aber Bosenburg? Das Milfchall:Amts:Legh Bites gemainschaftlich; und die Bomburgischen Lenne follien unter benden Brubern getheilet werden, weldfes fin Sabre 7502. gefcheben ift. Wer ben Cafenbergifchen Theil befommen murbe, follte sein Bater! bie vom 3. Erich; ben feinter Aufnahitte in bie Res giernitg ausgestellete Berfifreibung auf 1000 fli Bon ben baterlichen Schulden follte iel ber Cobn' die Salfte bezahlen, und Bafte bet Inngfie ebeni

⁽a) Erath von den Br. Erbtheilungen p. 101.

Semfalls die Wahli Wiefer follte die von dent Beruder stadfreib der Regierung, gegebaten Bert schreibungen bollangen Wemeinschaftlicht blieben das Archie zu Brannschweig; die Erbhuldigungs die durch ven Achtesten zu ertheilende Gibsamung Belesnungsweben Bene Acquisitiones sollten gerseitet werden. Bene Acquisitiones sollten gerseitet werden. Bene Landen, Brunn, Gutern, Gerocht righeiten follte keiner seinas erblich werkanden war vorlasse und ben einem Wiedertaufen vorlanden war vorlasse zum Fürfil. Agnaten das Näher Necht auf 2 Windere gestatten. Berpfändungen au winen Fürsten, oder auswätzigen Stand sollten got nicht, an einen im Lande gesessenen Stand aber gewissernaßen erlanden verlanden

Evich mablete den Calenbergischen Theil, und wies also die Unterthamen des Molfendur zelischen zun: Dende aber seizen noch in demselben Jahre alle ihre Lande, somobil die sie damable besahen, als die sie kunftig acquiriren munden, auf beständig zusammen, und verschen seiner des andern Lande und Leute, gleich seinen eigenen, zu beschühen; sich im Seier ge benzustehen; des angreisenden Feind zu wers den; einer dem andern seine Schloser und Städte offen zu faltzu; keiner des andern Feinde zu gestatten; jedoch sollte keiner des andern Unterschapen in besondern Schuß oder Bundus, noch dessen zost peinde und Diener, wider, seinen Willen, annehe wen, In den Einigungen mit Coln, Magdeburg, Brandenburg, Munster und Lauenburg wollten

Das mittlere Brautfelinetigifis haus. 395

Ae jufammen' bleiben ; fonft teine Einigungen, Welche biefem Bertrage zuwiter preingefent feing Ben andern in feine Bunbuffe mit Refniteif einer bes anbern Cage Befthiden unb betenten Belfen, und ben Uliterthanen feine Thathillefingeft gegen ben anbern, ober beffeit Lanbe, geffattelk Die etwa entflichente Steeligteften follien butis gufammen gefchiefte Rabte ausgemachet werben 3. Seinrich fu Bineburg, ber Dbitanh Fill Senn eine Canufchufe gegen bie anvere zu eingen Satte, foute fitches von beit Belgbert? Bet Bille ger und Balleen Magen abet bot bein Gelichtes Darunter Ber Befinitoigre gefeffen fen, andfenache werben. Reiti Unierthan fome gegen bes anbem Unterthanen geffliche Foberithgen unifehingeligingi and cediren laffen: boch tonnien die Gentlicheif Bre Foderingen ; Bie fie bor' ben Beannen ge Bichelich ausgeklaget hatten : inib ihnen Period Werenthalten wurden, felbft verfolgen. Wahlie

Im Jahre 1498. verglich Landgraf Wiff Berträge beim ju Seffen bende Bergoge, megen ber Schul ben, welche Beinrich fur Erichen bezahlet baite und versprach, wenn einer über den anbere flagen murbe, daß er die Erhvertrage nicht ge halten babe, die Sache zu untersuchen und ben foulbig befundenen zur Erfüllung der Bertrage anhalten ju belfen. Die Bergoge gelobten bein Landgrafen an Cidesflatt, Diefen Bergleich ju halten. And ar children all alle es en en en en en en

2071

Majauch mischan S. Erich: und dem Bater gfeiten untstanden waren, verglich Seinrich idenim Jahrensiens bahin, haß Erich bene Paterdauf bellen Behensteit. Das Schloß Saw heafen mit affen, Sinbehodringen und Sausgerabse berantworten - die Bramburg und die Sort, Die Rente ben dem Rabte ju Laurburg, und am dere geringe Cintunffe lassen, und jahrlich 2300 fl. jung, Gandersheim, homburg und Amelungse form welche vom Bottingischen Jum Bolfenbuttule fchen Theile genommen worden, begen follte, be johign, dopagegen, ber Water ihn hopnber wolligen Neggierung laffen, und den Untreprinnen befehlen malle ibm die Suldigung ju leiften. Wegen des lettern Dunges erregten die Stadte, vornene lich, Ghreingen viele Zwistigkeiten, auser bem Mormande, als ob die Erlassung der Officht so wenig wom Sergoge Withelm, als S. Heineich gefcheben mare. Es find hieruber, und anberer Puncte halber, große Zwistigkeiten entstanben; garnemlich, als Erich vom Raifer ein Privilegium iber neue Bolle ausgewirket, bavon zwar bie Frabt Sannover aus einem befondern Borguge Befreget, bingegen wiber Gottingen einen folchen Boll ju Weende angeleget batte; die Gottinger aber im Jahre 1503. bas Zollhaus verbrannten. Denn ber Bergog brachte im Jahre 1504. Die Reichs : Aicht wiber die Stadt ben bem Raifer ans, und murbe felbige exequirer haben, wenn nicht endlich, burth Bermittelung anberer Stabte,

1503

בַּיִּדְיַבַּתַבַּ

.X . N .

1504

nicht endlich, durch Bermitrelung anderer Städte, im Jahre 1512. ein Bergleich zu Eimbeck getroffen, Das mittlere Braunschweigische Haus. 337

troffen, und barauf die huldigung von der Stadt geleistet ware; (a) zumahl eben damahls Herzog Beinrich von Luneburg, vermoge des mit feinen Bettern errichteten Bergleichs, die Gottingischen Unterthanen der ihm geleisteten Pflicht erlassen batte.

Herzog Zeinrich, der Aeltere, versprach Henr. sen im Jahre 1498. der Stadt Magdeburg, fie 10 Jahre hindurch, gegen 200 fl. jahrliches Schuß: geld, als feine eigene Unterthanen ju beschußen; ihr mit einer Angahl Bolks, und, im bochften Mobtfalle, mit Land und Leuten bengufteben; fein Land derfelben offen ju halten, gleichwie die Stadt bem Herzoge offen senn follte: jedoch alles mit bem Bedinge, wenn die Stadt fich erbieten mur: be, bag ber Bergog, nebft ben Stabten Brauns schweig, Luneburg und hildesheim ihrer ju Rechte machtig fenn follte. Im Jahre 1 506. wurde dieses bis auf das Jahr 1523. erstrecket. Dergleichen Schuy Dertrage landsäßiger Stabte mit auswartigen herren finden fich vor: nemlich um diese Zeit haufig: und weil felbige bem eigentlichen Canbesberrn leicht nachtheilig werben konnten; fo ift, vorgebachtermaßen, in ber bruderlichen Vereinigung vom Jahre 1495. unter den Bergogen bagegen Bermabrung ges Scheben.

1506

Im

Im Jahre 1498. erlaubte der Herzog der Stadt Braunschweig alle Jahre 2 stepe Markte zu halten und zu verkündigen. Dieses Privilegrum ist im Jahre 1505, vom Kaiser Marimis lian I. auch von dem Herzoge wiederum bestätiget, und von dem Magistrate zu Braunschweig publiciret, auch im Jahre 1659, eine abermahlige Besstätigung vom Kaiser Leopold darüber ausgewirket worden. (a) 'Daher dann im Jahre 1681, die Einrichtung der Braunschweigischen Messe von einigen unrecht als etwas ganz Neues angessehen werden wollen.

1498

1505

Weiter machte der Herzog im Jahre 1498. eine Verordnung, barinn er erstlich hans von Steinberg jum Marschalle, ju Entscheidung der Rlagen ber Burger aus den Stadten gegen ritters mäßige Leute, bestellete, anben verordnete, daß die Klagen der Edelleute vor dem Magistrat der Stadt, wo ber Burger gesessen, wenn nicht bie Gerichte ans Amt geborig, und die Klagen ber gans gen Ritterschaft über eine Stadt, und einer Stadt über die Ritterschaft, ben bem Landesberrn anges bracht werden follten. Ferner wurde eine Gins richtung wegen bes Bolls und ber Munge gu Braunschweig gemachet : (b) wie er dann übers baupt für die Munge besondere Sorge getragen bat. Im J. 1501. errichtete er deßhalb mit feinem Brus ber Erich, bem Bischofe ju Bildesbeim und einis gen

⁽a) Rethmeier p. 1522. sqq. chron. Braunschw. Marksgerichts - und Wechsel-Ordnung p. 33. sqq.

⁽b) Braunschw, Händel I, 291. Rethmeier 817.

Das mittlere Braunfchweigische Haus. 345

sie kunftig die Lehne von ihm empfangen wollten. Deshalb wurden die Grafen durch die Herzoge zu Braunschweig und Lunehurg von Landen und keuten verjaget, und diese theilten die Hojaischen kans de unter sich. In der Stistischen Fehde, ergriffen die Grafen die Hildesheimische und Lunehurgische, Parten, und erhielten einen Theilihrer Lande wieder. Es wurden unterschiedliche, Vergleiche verabredet, und endlich im Jahre 1526, die Sache aus dem Grunde solchergestalt abgethan, daß die Grasen Uchte und Freudenberg von den Landgrasen zu Hoften, die übrigen Lande von den Herzogen zu Lüneburg zu Lehn nehmen, und die Huldigung-leisten sollten. Die Herzoge verglichen sich unterseinander wegen ihrer Gerechtsame ebenfalls. (a)

1526

Aus diesen Handeln entstand der Offfrieses iche Krieg. Graf Sard mar, wie vorhin gedacht, wegen des Butjader: Landes der Herzoge und des Grafen von Oldenburg Feind. Er nahm den vertriebenen Grasen Jobst von Hoja auf, und that demselben Borschub, um Kriegsvolt gegen die Herzoge zusammen zu bringen. (b) Mit dem Herzoge Georg von Sachsen war er auch zerfallen. Denn da er sich vorhin von diesem gebrauchen lassen, die Groninger und Westrieslander zum Gehorsame zu bringen; so wollte er nunmehr selb bige ihm selbst unterwürsig machen, und ließ sich in

⁽a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Braunschw, Staatsrechte p. 279, sqq. et docum, inedita.

⁽b) Eggerik Beninga Historie von Offriesland lib. III.

§. cxi. p. 484. 485. Sicco Beninga p. 253. chronickel der vriescher Landen.

diction bes Stifts, welche man auch in Sachen, bie eigentlich babin nicht geboreten, bisweilen zur Sand nabm, in den Braunschweigifchen ganden nicht gehindert, jedoch die an den geistlichen Riche ter gebrachten Sachen an den weltlichen, wemt berfelbe barum fchreiben murde, jurud gewiefen werden follten: mit Borbebalte, daß, wenn bas felbst in 6 Wochen die Justig nicht erfolgte, die Partenen fich wieder an den geiftlichen wenden Cessiones geistlicher Schulden sollten fonnten. im Braunschweigischen ganglich verboten fenn. Um diefe Zeit war ber Cardinal und Bifchof von Burt, Reimund, als pabstlicher Legat, in biefis gen Gegenben; ertheilte vielen Ablag, und mach: te in Rlofter und Rirchen : Sachen unterschiedliche Unordnungen. (a)

Im Jahre 1503. vereinigten sich die Herz zoge zu Braunschweig und Lunedurg mit dem Churfürsten Philipp von der Pfalz auf den Lande frieden, und H. Heinrich besonders verglich sich mit dem Stifte Gandersheim wegen vieler streis tigen Puncte, vornemlich auch wegen der von dem Stifte, dessen Meiern, Schäfern, u. s. w. zu ent richtenden Schakungen. (b)

Im Jahre 1505. gab Kaiser Maximilian L. bem Herzoge die Unwartschaft auf die Herrschaft War-

⁽a) Vid. l. c. Rethm. Br. Kirchenhistorie part. II. p. 236. sqq. adjunctor.

⁽b) Harenbergii hist, gandersheim, p. 393.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 341

Warberg, und die etwa dazu gehörigen Regalien; da felbige ohnehin in bessen Landen belegen mare.

Im Jahre 1510. that er einen Ausspruch in den Streitigkeiten des Rahts zu Braunschweig mit dem Abte des Klosters Egidit, vornemlich wegen der auf des Klosters Frenheit wohnenden Burger, und der Herren: Dienste aus dem Dorfe Munche: Balberg. (a)

Am meisten machte sich H. Heinrich im Erze stifte Brenten und dort berum zu schaffen. Schon im Jahre 1498. vereinigte er sich mit dem Herz zoge von Sachsen: Lauenburg, um die Wurst: Friesen, d. i. die Einwohner des Landts Wursten,: unterwürsig zu machen. (b)

Sm Johre 1500. nahm der Erzhischof Joshann Robe des Herzogs Sohn, Christoph, zum Cogdjutore und Nachsolger an; weil er dasur hielt, es könnten die von dem Erzstiske abgekoms mene kande, Guter und Gerechtigksiten süglicher wiederum herbengebracht, auch die widerspenstige Ritterschaft und Stadt Bromen am besten im Zaume gehalten werden, wenn ein Prinz aus eis nem machtigen Hause, und vorzüglich aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg, Erzbischof ware. Herzog Heinrich versprach, während der Minderjährigkeit seines Sohns eine nahmhaste Anzahl Volks zum Schuhe des Stists zu halten,

⁽a) Rethm. p. 857. chron,

⁽b) Rethm. p. 839, chron.

und fich zu bemühen, daß die vom Stifte abger tommenen Canbe wieder berbengebracht murben. Bu biesen rechnete ber Erzbischof das Stadt: und Butjadinger ober Buftringer Land, vermos ge einer angeblichen Schenfung Carls des Großen. Die Ginwohner hatten fich bis dabin gegen bie Grafen von Offfriesland und von Oldenburg in ihrer Frenheit erhalten. (a) Weil ihnen ohne des lettern Benftand nicht wohl benjutommen war, verglich sich H. Heinrich im Jahre 1501. mit bemfelben folchergeftalt, bag, wenn bas Canb erobert murde, es der Graf so lange von dem Bergoge, bis bas Erzstift Bremen die Kriegse Roften erstattete, und fobann von dem Ergftift ju Lebn tragen follte. Dabingegen hatten die But jaber fich in des Grafen Gjard von Oftfriesland Schuß begeben, als welchen fie lieber jum Schirmherrn, als die Bergoge von Braunfdweig ju Erbherren haben wollten. (b) Dariber fam es jum Kriege, (c) und die vollige Eroberung erfolgte Braunschweigischer Geits erft im Sabre 1513. und 1514. (d) ben fartem Frofte, von den dren Bergogen ju Braunfchweig und Lunes burg gemeinschaftlich. Durch bie barauf vorger nommene Theilung befam Beinrich, ber Mettere, ben Sichwerber : Beinrich von guneburg ben Lang. werber ; und Erich den Bletemet Theil, fait Bor: behalte '

⁽a) Meiers Rustringische Merkwürdigkeiten,

⁽h) Sicco Beninga chronickel der vriescher Landen p. 60, 289, 290.

⁽c) Rethm. p. 861, chron, brunsvic.

⁽d) Sicco Benings p. 203. 204. 289. 290.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 343

behalte des Bremtfchen Rechts, wenn nemlich bas Erzstift bergleichen batte. Henr. senior gab feinen Theil dem Grafen von Oldenburg fogleich' ju Lehn. Den Luneburgischen, ju welchem in: zwischen der Calenbergische gekommen war, erhielt ber Graf im Jahre 1523. und endigte ben von Oftfriesland ben dem Reichs : Cammergerichte deß: halb erhobenen Proces, im Jahre 1529. burch einen Bergleich. Rach Absterben ber Grafen bat das haus Braunschweig vermoge eines Vergleichs vom Jahre 1653. bas Lehn, als ein feudum novum, dem Sause Bolftein wieder verlieben, (a) und es wird noch jest in vorkommenden Fallen von bem jedesmahligen Braunschw. Luneb. Seniore empfangen, ohne daß von Bremischer Seite jemable ein Unspruch gemachet, viel weniger auss geführet worden.

1523

Im Jahre 1503. errichtete H. Heinrich mit ber Stadt Bremen eine Vereinigung und Schußs Receß auf 5. Jahre. Die Stadt versprach zum Schutzgelbe jährlich 100 Reinische fl. an baarem Gelde, oder an Vicualien für die Fürstl. Küche, zu entrichten.

Was mit den Grafen von Zoja vorgeganz gen, ist ebenfalls mit den Bremischen Sachen verknüpfet. Diese Grafen haben von Alters her gewisse Stücke von dem Hause Braunschw. Lüneb. zu Lehn gehabt: desthalb wollten die Herzoge den im Jahre 1459, von den Grasen errichteten Vertrag wegen

⁽a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Br. Staatsrechte p. 132, 133.

wegen der Erbfolge und Zusammensehung der getheilten Lande, als ihrem Lehnrechte nachtheilig, nicht leiden.

Auf die Hojaischen Reichslehne erhielt Her: jog Heinrich zu Lüneburg im Jahre 1501. vom Kaiser Maximilian I. und auf die Herrschaften alten . und neuen Bruchhausen, Site, Freudenberg und harpstede, S. Beinrich, der Meltere, und der Mitlere insgesammt, von dem Erzbischofe von Bremen Johann, und bessen Coadjutore Christof, ein Gnaden : Geding und Belehnung; bende auf den Kall, wenn bie Lande durch des Grafen Friederichs Abfterben murben erlediget Als dieses erfolgte, maßete fich ber Agnat, Graf Jobst, der Lande an, und wollte fei: nen Lehns: Nexum erkennen; wurde aber durch wiederholte Kaiserl. Mandata gezwungen B. Beinrich zu Luneburg im Jahre 1504. fich zu vergleichen, und die Grafschaft, dazu er auch die angebrachten Erbstude Nienburg, Drafenburg, Steigerberg und Stolzenau, legte, von dem Ber: joge, mit Raifert. Genehmigung, ju Afterlebn ju nehmen, und bemfelben die Stande eventualiter bulbigen zu loffen. Mit Beinrich, bem Meltern, murde im Jahre 1507. ebenfalls ein Bergleich errichtet, vermoge deffen berfelbe die Belehnung über Bruchbaufen, gegen Bezahlung einer Summe von 4000 fl. versprach. Biergegen protestirte Bergog Magnus von Sachsen: Lauen: burg, und nahm bas dominium directum ber Grafschaft in Unspruch; bewegte auch die Grafen, mit ibm fich einzulaffen, und zu versprechen, daß sie

1507

Das mittlere Braunschweigische Haus. 345

sie kunftig die Lehne von ihm empfangen wollten. Deshalb wurden die Grasen durch die Herzoge zu Braunschweig und kunehurg von kanden und keur ten verjaget, und diese theilten die Hojaischen kans de unter sich. In der Stistischen Fehde, ergriffen die Grasen die Hildesheimische und kunehurgische, Parten, und erhielten einen Theilihrer kande wieder. Es wurden unterschiedliche, Vergleiche verabredet, und endlich im Jahre 1526, die Sache aus dem Grunde solchergestalt abgethan, daß die Grasen Uchte und Freudenberg und den Landgrasen zu Hesse und Freudenberg von den Herzogen zu Küneburg zu Lehn nehmen, und die Hulbigung leisten sollten. Die Herzoge perglichen sich unterzeinander wegen ihrer Gerechtsame ebenfalls. (a)

1526

Aus diesen Handeln entstand ber Offfriests iche Krieg. Graf Sard mar, wie vorhin gedacht, wegen des Butjader: Landes der Herzoge und des Grafen von Oldenburg Feind. Er nahm den vertriebenen Grasen Johlt von Hoja auf, und that demselben Vorschub, um Kriegsvolt gegen die Herzoge zusammen zu bringen. (b) Mit dem Herzoge Georg von Sachsen war er auch zerfallen. Denn da er sich vorhin von diesem gebrauchen lassen, die Groninger und Westfriesländer zum Gehorsame zu bringen; so wollte er nunmehr selb bige ihm selbst unterwürsig machen, und ließ sich in

⁽a) Scheids Anmerkungen zu Mosers Braunschw, Staatsrechte p. 279, sqq. et docum, inedita.

⁽b) Eggerik Beninga-Historie von Ostfriesland lib. III.

§. cxi. p. 484. 485. Sicco Beninga p. 253. chronickel der vriescher Landen.

in Groningen jum Oberherrn mablen, (a) foberte überbas 100000 fl. von dem Herzoge, als zu bef: fen Dienfte aufgewendete Roften. Rachdem biefe Cache vor bem Raifer und in einigen gutlichen Sandlungen vergeblich tractiret mar, (b) machte Georg mit ben gefammten Bergogen ju Braum fchweig, bem Grafen ju Oldenburg, und anderen Berren ein Bundniß; eroberten, wie vorgebacht, zuvorberft bas Stadt : und Butjader Land; giens gen im Jahre 1514 in Oft Friesland, und nahmen dem Grafen einen Plat nach dem ans bern. (c) Und obwohl Herzog Beinrich, ber Meltere, am 23sten Junii beffelben Jahrs, als er ben Sturm vor Leet Drt mit groffestem Gleiffe anordnete, erschoffen ward; (d) so wurde boch ber Rrieg fortgefeget, ber Graf gezwungen fein Land ju verlaffen, ben bem Bergoge von Gelbern Sulfe zu suchen, und diesem eine ansehnliche Summe Geldes auszuzahlen. Der Berzog aber gebrauchte bas Gelb vornemlich bazu, die Groe ninger von dem Grafen ab, und an fich ju gie:

113 113

ben,

⁽a) Sieco Beninga p. 66. 163. 167. 171. 177. Eggerik Beninga 9, 77 - 82.

⁽b). Eggerik Beninga §. 91. 94. 98. 108. 109. 110. Sicco Beninga p. 180 184. 196. 198. 201. 210. add. p. 313. Auf die Raiserl. Mandata achtete der Graf nicht; mennte es gehöre mehr dazu, als Papier und Dinte, um ihn aus Gröningen zu vertreiben. Sybe Farichs corte Chronik van Omlanden p. 454.

⁽c) Eggerik Benings §. 112 - 150. Sicco p. 216.

⁽d) Eggerik J. 148. 149. 170. Sicco p. 237.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 351

berrichet werben, übrigens fie fammtlich ben ein: ander halten, und einer ohne ben andern nichts pornehmen sollten. Machdem Erich von der Regierung abgetreten mar, bestätigten Beinrich und Wilhelm diefes im Jahre 1517. nochmahls, wie auch Franz und Georg im Jahre 1523. mit Renunciation ihres Antheils an dem vaterlichen Erbe, gegen eine jahrliche Pension; und es fins den fich Urtunden, die Beinrich fur fich, und von wegen Wilhelms und Erichs, ausfertigen Dem ohngeachtet brang Wilhelm nache mable auf eine Theilung, ober doch eine ordents liche Gefammt : Regierung; und ale Beinrich, auf des Raifers Berlangen, dem Ronige in Dans nemart Christian II. ju Bulfe ziehen wollte, ließ fich Wilhelm mit beffen Gegnern, dem Berzoge von Solftein und ben Sanfeeftabten ein, bag er eine Solfteinische Prinzeffinn beirathen, und gegen jahrliche 8000 fl. ihnen ju Bulfe kommen Beinrich bekam Nachricht, daß es dars auf angeseben fen, mabrend feiner Abmesenbeit ibn der Regierung ju entfegen; ließ alfo B. Wile belm durch feine Bruber, Christof und Georg befragen, ob er den Bertrag halten wolle, und wes man fich ju ihm ju versehen habe; bat ihn auch, bis zu feiner Rucktunft nicht von Wolfenbuttel zu reifen. Wilhelm gab munderliche und zwendeutige Antwort: weghalb der Bruder ibn in Arrest nehmen. (a) und 12 Jahre vers wahren.

Ingl. 1517 1523

(a) Retbmeier p. 870. chron. Eine gleiche Geschichte mar im vorhergebenden Seculo im Saufe Bairen

volliogen. Er vermählte sich nachmable im Jahre 1486. an Berjogs, Erich in Pommern Prinzes. finn Carbarina, und wurde die Vermablung im Lager ben Braunfdweig vollzogen. (a) , Gie brachte 8000 Reinische Gulben ein; baffir wurde ihr Meuftadt am Rubenberge, mit Bewilligung des Vaters und des Bruders, jum Witthume ver schrieben. (b) Eine Tochter gleiches Mamens wurde an Bergog Magnus von Sachsen: Lquen: burg vermählet, der ihr 300 Mart jur Morgengabe, 12000 Mark und bas Schloß Meuhaus jum Witthume verschrieb. Die gte Elisabeth war Aebtiffinn ju Steberburg, (c) und die britte Ursula Aebtissinn zu Ribnis. (d)

Filii

Die Sohne waren:

- Henr. sen. 1) Zeinrich, der Jüngere, welcher die Lans bes : Regierung geführet bat.
 - 2). Chriftof, ber, wie vorgebacht, im Jahre 1500. jum Coadjutone ju Bremen empablet wurde. Im Jahre 1502, wurde er auch jum Administratore ju Berben postuliret, und mußte daben verfprechen in feche Jahren fich ber Regie: rung nicht anzumaßen; die pabstliche Confirmamation auf feine Roften ju erwerben; nach ange: tretener Regierung feine Racht von Rotenburg abmefend ju fenn, oder jedesmahl zween aus dem No. 3 -
 - (a) Micraelii alses Pommerland lib. III. @ 106.
 - (b) Docum. a. 1487. in Schötgenii tom. III. feriptorum histor, german, p, 194,
 - (e) Rethmejer, p., 863. chron.
 - (d) Erath conspectus histor. brunsvic, ad. a. 1588.

Capittel zur Aufsicht babin zu verordnen; die Archiciaconos in ihrer Jurisdiction nicht zu hindern; seinen Vater im Regimente des Stifts nichts zu gestatten; alle Schulden des Stifts auf sich zu nehmen; die verpfändeten Sulzguter zu kunedurg und die Verdische Gerechtigkeit am Rammelsberge wieder herben zu bringen u. s. w. Allein er überließ das Wiederkaufsrecht der Rammelsbergischen Gesälle im Jahre 1510. an seinen Vater und sührte die Regierung so schlecht, daß er Gesahr lief abgesetzt zu werden; starb endlich ausser Landes zu Tangermunde im Jahre 1558. (a)

- 3) Erich, Landcomtur der Ballen des teuts schen Ordens zu Coblenz, farb im Jahre 1525.
- 4) Franz, wurde im Jahre 1508. jum Bisschofe zu Minden ermählet, und starb im Jahre 1529. (b)
- 5) Georg, Domprobst zu Coln und Bremen, Domberr zu Strasburg, ward zum Erzbischofe zu Riga postuliret; konnte aber wegen Widers setlichkeit des Heermeisters Walter von Plettens berg nicht zum Besitz gelangen, und mußte ges schehen lassen, daß durch dessen Vorschub im Jahre

⁽⁴⁾ Cf. Spangenbergs Verdische Chronic p. 155. 218.

Bünting Br. Chronic p. 236. Lappenberg vom Anfange der Reformation im Erzstifte Bremen p. 365. sqq.

in der Sammlung sub tit. Die Herzogehämer Bremen und Verden.

⁽b) Mindische Geschichte part. IV.

Sahre 1527. ein anderer ermabtet murbe, wols cher fich mit Georgio auf eine Summe Beldes verglich. (a) Im Jahre 1554. wurde er jum Bischofe ju Minden pokuliret. (b) Rach feis nes altern Bruders Chriftof Lobe erhielt er die Stifter Bremen und Berben, und farb im Jahre 1566. (c)

6) Wilhelm verfiel in beschwerliche Streis tigfeiten mit bem alteften Bruder Beinrich, bem Jungern, wegen des Rechts der Erfegeburt. Es hatte nemlich ber Vater in des lettern Ches stiftung im Jahre 1510. versprochen, zu verfüs gen, daß auf benfelben, oder Falls er des Bas ters Tob nicht erleben wurde, auf beffen alteften Cobn, ale regierenden Fürften, bas Fürftenthum fallen und tommen folle: es findet fich jedoch bergleichen vaterliche Verfügung nicht. Sogleich nach des Baters Lobe im Jahre 1 5 1 4. ftif: Bertrag tete der ste Bruder Georg einen Bergleich zwis ichen Beinrich, Wilhelm und Erich, daß die Wolfenb. Lande, ohne wichtige Urfache, inebefondere, wenn nicht etwa das Calenbergische das ju fame, nicht getheilet, fonbern von bem Acle testen allein, und mit fur die jungeren Bruder bes

1514.

berrschet

⁽a) Kelchs Liefländische Chronic p. 175. Boecler de Lr. i. iure in Livoniam p. 98. 99.

⁽b) Mindifche Geschichte part, V.

⁽c) Ottonis catal, aeporum bremens, ap, Menken tom. III. p. 816. 818. Spangenbergs Verdische Chronic p. 221. Cf. Br. Lun, Munz. und Medaillen - Cabines p. 15, 16,

Das mittlere Braunschweigische Haus. .351

berrichet werden, übrigens fie fammtlich ben ein: ander balten, und einer obne ben andern nichts vornehmen follten. Machdem Erich von der Regierung abgetreten mar, bestätigten Beinrich und Wilhelm diefes im Jahre 1517. nochmahls, wie auch Franz und Georg im Jahre 1523. mit Renunciation ihres Untheils an dem vaterlichen Erbe, gegen eine jahrliche Pension; und es fin: den fich Urfunden, die Beinrich fur fich, und von wegen Wilhelms und Erichs, ausfertigen Dem ohngeachtet brang Wilhelm nach: mable auf eine Theilung, oder doch eine ordents liche Gesammt : Regierung; und als Beinrich, auf des Raifers Berlangen, dem Ronige in Dan: nemart Christian II. ju Bulfe gieben wollte, ließ fich Wilhelm mit beffen Gegnern, dem Bergoge von Solftein und den Sanfeeftabten ein, bag er eine Solfteinische Pringeffinn beirathen, und ges gen jahrliche 8000 fl. ihnen ju Bulfe fommen Beinrich bekam Nachricht, daß es bar: auf angesehen fen, mabrend feiner Abmefenbeit ihn der Regierung ju entfeten; ließ alfo S. Wile belm durch feine Bruder, Chriftof und Georg befragen, ob er den Bertrag halten wolle, und wes man fich zu ihm zu versehen habe; bat ihn auch, bis zu feiner Ruckfunft nicht von Wolfenbuttel zu reisen. Wilhelm gab wunderliche und zwendeutige Antwort : weghalb der Bruder ibn in Arrest nehmen (a) und 12 Jahre vers wahren.

Imgl. 1517 1523

(a) Retbmeier p. 870. chron. Eine gleiche Geschichte war im vorhergehenden Seculo im Saufe Bairen

1535.

mabren ließ, bis berselbe ben befannten Primogenitur-Receß eingieng, vermoge beffelben bie Landes: regierung an S. Beinrich vollig abtrat, Die Erbs folge nach dem Rechte der Erftgeburt in absteil gender Linic genehmigte, und fich nur den Unfall der Lande, imgleichen 2000 Bulben Munge, jum jahrlichen Behalte, nebft bem, mas er und feine Machkommen, an Landen und Leuten, auffer bem primogen. Rurftenthume Braunfchweig etwa erwerben mog: ten, vorbehielt. Bugleich wurden noch andere Puncte, wegen ber Bormundschaft, ber Dinn: bigfeits Tabre, ber Bundniffe, ber Austrage, ber etwanigen Berbefferung des Apanagii, u. a. m. vestgeseket. Der Bertrag ift im Jahre 1535. den 16ten Novemb. vollzogen, vom S. Wilhelm eiblich, und von den Landstanden aufs fenerlichste, mit ber Claufel, bem Landesfürften, der ihn nicht annehmen wollte, die Huldigung zu weigern, nachmahls auch vom Raifer Carl V. bestätiget worben. (a) Allein Wilhelm beflagte fich, bag ihm der Vertrag durch Gewalt und die Furcht einer

> porgegangen. S. Chriftof wollte die einmahl von ibm bewilligte Primogenitur wieder umftoßen, und deße balb gegen feinen Bruder Albrecht feindlich handeln. Darum ließ Diefer ibn jur Saft bringen, und aller Borfprache Des Raifers und Des Reichs obngeachtet. nicht eber log, bis er mit einer Berbefferung ber Apanage ju frieden mar. Ach, et testimonia Adlzreiteri ap. Müller im R. T. theatro V. Vorstellung cap. 8.

(a) Hortleder von den Ursachen des deutschen Krieges lib. IV. cap. 31. p. 733, 735. Braunschw, Händel I, 185.

einer ewigen Gefangenschaft, abgezwungen fen : erhielt, wegen deffen Aufbebung, von dem Chur fürften ju Brandenburg, Berjoge ju Sachsen, Landgrafen von Seffen, Furften ju Unbalt, und anderen, eine nachbrudliche Borfdrift an ben Raifer. (a) Endlich foling er fich zu ben Dart: grafen Abrecht von Brandenburg, und den Gras fen von Ransfeld wider Henricum juniorem fagte ibm feindlich ab: richtete aber nichts aus. fondern mußte ben Primogenituer Reces im Jahre 1556. nochmahls genehmigen, und ift im Jahre 1557. als Comtur zu Mirow, perftorben. (b) Das Recht ber Erstgeburt ift in folgenden Zeiten vom Kaifer Rudolf II. (c) imgleichen burch mehrmalige hausvertrage und Landrags: Abschiede bestäriger; jedoch auch bise weilen angesochten worden. (d)

1116

Der Krieg mit dem Bischofe Johann von Hildesheim, oder die in der Braunschweigischen Historie so bekannte Sriftische Sehde hatte unterschiedliche Ursachen. Der Bischof wollte durch Sparsamkeit ben der Hosstaat das Stift aus den Schulden bringen, welches dem Abel nicht

⁽a) Hortleder I. c. cap 19. 30. p. 506. 724. cf. Sleidan, lib. XIII. Schurfii consilium ap. Reconcier p. 891. chron.

⁻⁽b) Erech conspectus histor. b. l. ad h. a.

⁽c) Br. Händel I, 189.

⁽d) Bibliothera br. lun. num. 1375, 1377, 1378.

nicht gefiel. (a) Er lofete von benen von Saiber die verpfandeten Baufer Bolenum und Lauens ftein ein, die fle lieber behalten batten. Gie entwichen bierauf aus dem Stifte, und befchwers ten fich, daß ben der Uebergabe ihnen von den Bischöflichen Bebienten großes Unrecht wieders fahren fen. (b) Den Bergogen zu Braunfchweig wollte der Bischof auf zwenmablige Logfundigung ber verpfandeten Somburgischen und Chersteinis fchen Stude gar nicht antworten. (c) Darum errichteten sie im Jahre 1516. ein Schuße Bundniß mit febr vielen von der Ritterfchaft: doch nicht namentlich gegen den Bischof; (d) im Jahre 1519. aber ein anderes mit etwan 20. vom Abel. (e) Der Krieg felbst fieng fich mit bem Bifchofe Franz zu Minden an. selbe wurde beschuldiget, daß er im Jahre 1517: einen feindlichen Ginfall in bas Stift Bilbes: beim gethan, die von Salder, gegen fein gege: benes Wort gehauset, und ihnen gestattet habe, aus feinen ganden gegen die Bildesbeimischen Unters

(a) Ascanii de Heimburg historia belli hildesh, ms. cap. 3.

- (c) Ascanii de Heimburg historia belli hildes ms. c. 4. 10.
- (d) Lauenstein historia hildes, diplomat. part, 2, p. 101.
 - (e) Heimburg bistor, belli bildes, ms. c. c. 7.

⁽b) Strube observat, de statibus provincial, p. 222.

Barings Beschreib, der Lauensteinischen Sale p. 125.
126.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 355

. Limeerhanen feindlich ju handeln. (a) Ueber das war derfelbe in beschwerliche Streitigfeiten mit bem Grafen von Diepholt gerahten, welche smar von dem Grafen im Jahre 1512. auf Henricum sen. und Ericum presentet, aber nicht abgethan waren, und wegen des Raiferl auf Derzog Beinrich von guneburg, für befagten Gras fen ertheilten Conlervatorii, follte S. Frang bie barteften Drobungen gegen feinen Better ausgestoßen baben. (b) : In dem Febde : Briefe Dibrte S. Beinrich gar teine Urfachen an; fons dem fundigte Francisco den Erb : Bertrag vom Sabre 1512. Schlechterdings auf, weil diefer fels bigen nicht hielte. Franciscus bat, die Ursachen anzugeigen, und ftellete vor, es fen den Wers eragen des Saufen gerade entgegen, mit einem Pringen beffelben, ohne die Gute ju versuchen. b fort Krieg angufangen. Den ermabnten Bers trag tome der Herjog von Limeburg allein nicht auffundigen, weil mehrere baben intereffiret mas ren, u. f. w. Allein diefer kehrete fich daran nicht: und da er mit dem Bischofe zu hilbes: beim schon vorhin im Bundniffe fand; fo vereinigten fich bepde im Jahre 1519. gegen Bere 20g Franz aufs Meue, und nahmen die Grafen son Schaumburg, Lippe, Diepholt und Soja mit in das Bundnig, (c) welche inggesammt genuge

⁽a) Beschreibung der Ursachen, marum der Bischof zu Minden aus seinem Stifte verjäget, part. IV. det Sammlung Niedersaechsischer Urkunden p. 4. 5.

⁽b) Niederf. Urkunden IV, Ri 7 ... 16 ...

^{. (}c) Nf. Urknades IN, 19. 29. 35 of a fee.

Manie Befchwerven, Die nachmable im Jabet I rad. fauf ber Confeveng ju Berbft vorgebracht find, gegen die Betjoge von Braunfchweig gribaben bermenneten. Es murbe auch ju mehrerer Beves fligung ber Frentibichaft, Henrici medii Gobit. Franciscus, jum Confervatore und Coadjutore fu Silbesheim ermablet. (a) Die Borgoge-pa Braunfchweig behaupteten: Die Belthalbiaungen. und ber befthalb angefangene Rrieg gegen Minben, waren nur ber Bormand; die Unruben warben, in ber That, vermoge eines Bunbniffes mit bem Ronige von Frankreich, erreget, um beihselben bas Kaiferthum ju wege zu beingen. (b) ABenh Bie Bergoge von Braunfchweig wurden über ben Sanfen geworfen fenn; fo mare fein Grand bes Reiche gwischen: bein Itheine, und ver Elbe übrig, ber nicht dem Konige von Frankreich und bem Bet-Joge von Belbern anhienge, als ber Ergbifchof Bon Bremen, und ber Graf von Oldenburg, die jeboch gang eingeschloffen waren. Gie brachten auf jegtgedachter Conferen, ju Berbft, Briefe non Henrico medio ben, barans erhellete, bas Berfelbe in einem genauen Berftanbniffe Franfreich geffanden, und Subfidien ju biefem Rriege von baber befommen habe. Es batte auch ber frangofifche Gefandte Joachin von Molgabu, ben Carbinal Albrecht von Mainz, und ben Chus fürsten von Brandenburg, babin vermogt, mit in viefes Bundniß, deffen Absicht allerdings die Ers bebung des Konigs Francisci jum Raifer war, 14

⁽a) Nf. Urkhiden IV, 6.

⁽b) Goblerus de bello hildes, tom, II, script, Scheralii,

zu treten: Der Bischof zu Sildesheim aber, batte fich darquf nicht eingelaffent und haß ber Mindische fieg deswegen augesangen morg den, ift noch zur Zeit unerwiesen.

Die Hilbesheimischen Allierten giengen alfo nach erhaltener Rachricht vom Absterben Raifers Maximiliani I. beffen Buneigung ju S. Erich De big babin guruck gehalten batte, in bas Stift Dlinden, und verjagten S. Frang in furger Friff. Bierauf fielen Henricus medius und ber Bifchof von Sildesheim bem S. Erich, welcher gedachtem feinen Better bengeftanden batte, (a) ins Land. In bem Sehde Briefe des Bifchofs ift gar feine Urfache angegeben: und die Beschwerben, welche ber: felbe gegen Ericum und Henricum jun, sonst vor: gebracht bat, besteben theils in Privat: Streitig: teiten der benachbarten Derter benderfeitiger gande theils in Gren; Streitigfeiten, die wenig bedeut ten; theils in gang ungegrundeten Praetenfionen an zwen ober bren Braunschweigische Dorfer, bethalb einen fo weit aussehenden Rrieg angus gugen. Dem Berjoge von Zelle wirft Henricus jun. in einem im Jahre 1519. Mittwachs nach Vocem jucunditatia gehunden Vatente von daß er, den beschwornen Erb . Bergragen jumider, Ericum ohne alle Hrsche, und shuverparuter Weise überfallen habe, benselben erbloß zu machen, und feine Lande an fich ju bringen fiche wels colin ... E. Battoria to it miden me.

a de cine e e e e e e e e e e e e e e e e

⁽a) Beschreibung der Ursachen &c. part. IV. der Ns. Urkunden p. 20. 31.

der ihn, Henrieum jun. mit treffen wurde, dabee er fich jur Mobewehre gezwungen fabe. Er tine. duch, nebfe ber regierenden gandgrafinn gu Sef fen, (a) Erico ju Bulfe, versuchte jedoch mehre mable die Gute schriftlich ben Henrico medio, Der ihn abet mit vergeblichen Tage : Sagungen aufhielt. Auch ber Stillftant, ben ber Ebut: fürst zu Sachsen, als Reiche: Vicarius, gebot, mar von kutzer Dauer: (b) und nachbem die Bergoge von Braunschweig, vom B. Georg git Sachfen, (c) und ber D. von Luneburg von feis nem Schwiegersohne, dem S. von Geldern, (d) Bulfe erhalten; so kam es noch im Jahre 1519. Ju einer Sauptfchlacht ben Goltan, ba bie Dife desheim: und Luneburgifche Parten obfiegete, und eine große Menge Gefangene, unter felbis gett auch bie Bergoge Wilhelm und Erich, ben Meltern, befamen. (e) Letterer machte fich burch ellien besonders errichteten Bergleich fren: indem er, mittelft formlichen Gibes, angelobte, bem Bis fcofe 30000 fl. zu bezahlen: Henr. medio die Schlöffer Erenburg, Barenburg, Stotzenau, Uchte, Wolpe, Lanenau, den Flecken Gulingen,

(a) Horrieder von den Ursächen des T. R. Ab. IV.

(b) Nf. Urkunden IV, 24, fqq.

(c) Justitia sententiae cameralis în causa hildes, p. 17. Seifeische Felde tom, III. Leibnit, p. 257,131

(d) Ascanii de Heimburg historia belli hildes, ms. Fasciculus einiger Hildesb. Schriften p. 238. ad-

(e) Nf. Urkunden IV, 46, 47.

Das mittlere Braunschweigische Haus. 359

den Brinder: Wald, abzutreten; die wegen Stickhausen aus dem Ostfriesischen Kriege rückständigen 5,00 Afl. zu erlassen, auch Heinrich, dem Jüns gern, und dessen Brüdern im Fortgange des Kriegs nicht benzustehen. (a) Wiewohl der Hew zog durch den Kaiser von diesem Vergleiche in so weit entbunden wurde, daß er seine Beschwerz den über die Alliirten, seines Versprechens ohns geachtet, mit vorbringen durste. (b)

Die auf bem Babltage versammelten Churs fürsten geboten einen Stillstand auf ; Monate. Bifchof Johann beobachte felbigen, jum großen Migveranugen feiner Bundsverwandten, Die ibm vergeblich vorstelleten, daß er badurch fich aus allem erlangten Bortheile fekte. (c) zogen von Braunschweig war bas Manbat nicht insinuiret worden, darum fuhr Beinrich, ber Jungere, mit ben Feindseligfeiten fort. Bins wiederum verwarfen feine Gegner ben, bald bernach von den Raifert. Commissariis geschehenen Antrag, daß die ganze Sache, und die Gefan genen in des Raifers Sand gestellet werden mogten; (d) und die Stiftifchen verfuhren bars auf mit Raub und Brand in ben Braunschweit gischen ganden. (e) Endlich wurde im Jahre 1519.

(b) Nf. Urkunden IV, 133.

(d) Nf. Urbunden IV, 65.

⁽a) Cf. Nf. Urkunden IV, 59. fqq.

⁽c) Heimburg historia belli hildes, ms. c. 14. Nf. Urkunden IV, 56, 59.

⁽e) Bodonis chron. clusinense p. 3 5 5, sqq. tom. II. Leibn.

1 5 19. am Sonnabend nach Martini bon ben Churfurften von Maing, Sachsen und Brandens burg ein anderweiter Anstand und Compromis errichtet, (a) und felbigem ju Folge im Jahre 1520. eine Conferen; ju Berbst gehalten; auch bafelbft ein Befcheib (b) gegeben, vermoge beffen Bifchof Frang in bas Stift Minden wiederum eingesetzt wurde. Henricus jun. und Erici Gemablinn, weil diefer, wegen feines ben feiner Befrenung gethanen Berfprechens, felbst bie Go de nicht betreiben durfte, reiseten nach Bruffel au Carolo V. (c) und brachten mandata de relaxandis captivis, ben Strafe ber Acht, aus. (d) Bilbesbeim und Luneburg parirten nicht, wollten auch Die Sache nicht auf ben Reichstag bringen laffen, sondern beriefen fich auf bas vorgebachte Compromiss. Endlich erschienen sie doch zu Coln vor dem Kaifer. Dafelbst murbe ben isten Dov. im Jahre 1520. abermahls ein Interims-Decret publiciret, und die Entscheidung der Sache auf den im folgenden 1521sten Jahre angeseten Reichstag berschoben. (e) Auf demfelben er schien der Bergog von Luneburg nicht, fondern Schickte seinen Sohn S. Otten; welcher aber, nebst dem Grafen von Schaumburg, vor Endi-... gung

- (a) Nf. Urkunden IV, 76.
- (b) Nf. Urkunden IV, 87. 99.
- (c) Heimburg historia belli hildel ms. c. al.
- (d) Nf. Urkunden IV, 116.
- (e) Nf. Urkunden IV, 122, 131. Fasciculus siniger Hildesb. Schriften p. I. adjunct.

gung bes Reichstags sich von Worms wegbenabe Der Bater gieng nach Frankreich, und übers gab die Regierung den Sohnen, (a) Kamit er nichts im beutschen Reiche baben mogte, das anger griffen werben tounte. Daburch wurde ber Saifed febr aufgebracht; publicirte am 21ften Dan bes Jahres 1521. ein Decret in Worms; (b) befahl darinn benden Theilen ben Privirung und Ents fehung ihrer Regalien und Lehnen; die sie vom Reiche hatten, auch Bermeibung ber Acht, und Ober: Acht, als worinn die Ungehorsamen jum voraus erfläckt würden; alle eingenommene Schlöße fer, Gtabte, Blecken und Guter innerhalb Monats Arist in des Kaisers Sand ju Kellen, alle Gefans genen losznlaffen, und bis jur Entfcheibung ber Sache, ja welcher gewisse Commillarii emannt wurden, diefelben wegen bes lofe: Belds nicht gu Biele aus Dent Bildesbeimischen Capits mahnen. tel bieften biefes: Dettet für vortheilbafter, als man es batte vermubten tounen, und rieten bem Bifchofe, demfelben Folge ju leiftent: Allein bie in dem Capittel befindliche Rechtsgelehrten übers redeten ibn, es fen ju Rechte nicht beständig, und ber Bifchof felbft wollte bas Bofe. Belb ben Ger fangenen nicht gern verlieren : (c) welches auch bie

(a) Nf. Urkunden IV. 139....

⁽b) Fasciculus hildes, p. 3. adjunctor. Gründlicher-Bericht, wie es um das a. 1629, publicarte Geriches-Urtheil bewandt, p. 132.

⁽c) Heimburgil historia belli hildes, ma. c. 22. 23. Denn damabls war vieses ber grösseste Bortheil bip ben Kriegen, wenn man viele um michige

die vornehneste Beschwerde des Herzogs von Lines burg war. Bende gehorchten alfo bem Worms fifchen Decrete nicht; vielniehr befchulbigten fie folches ber Mullitat, und bie ernannten Kaiferl. Commissarios ber Partenlichfeit; (a) und strenges sen die Gefangenen jur Bezahlung des Lofe Gelbes wir bartem Befangniffe an. Es erfolgte barauf den 24sten Jul. beffelben Jahrs die wirkliche Achtes Erflarung, und ben 25ften eben beffelben Monats ein mandatum de exequendo banno en S. Seinrich, ben Jangern. (b) Derfelbe griff alfo, nebft feinem Better Erich, das Stift Hilberheim an, und nahm foldes ganz ein, bis auf die Stadt Silbesheim, und die Alemter: Peis ne', Steuerwald, und Darienburg; (c). welche nachmuble das fleine Stift genennet worden. Der Bifthof befahl die Regierung dem Capittel, welches an allen Sanbeln Theil genommen hatte, und einigen won ben : Stinben ; (d) gieng nach Woftfalon, aund verfuchte burch Bulfe bes herr John von Belbern, und feines Brubers, Bifchaft Erico

Stfangene machte, die fich nach bet lieberwinders Guibhafen lösen mustien. Daburch brachte manich cher herr ein großes Gelb jusammen. S. j. E. Jo. a Leydis lib. xxxx. chron, belg. c. 54. et passim.

(a) Nf. Urkunden IV, 345. 149.

(b) Fasciculus hildel, p. 4, 9, adjunctor. Gründlicher Unterricht &c. p. 135, 140,

(c) Goblerus de bello hildel tom. II. script, Schardii, Sejfziffer Febde tom III. Leibnit.

(d) Relatio in Sachus Brunnfelm, contra Hillabeim,

Das mittlere Braunschweigische Haus. 367

fichweigifchen Lande, beren Parten gegen Henricum juniorem ergriffen haben. (a) Den Ben erag bestätigten übrigens sowohl ber Dabst, (b) als ber Raifer; und letterer entband in beffen Betracht bas Capittel und die Stande-bes Stifts von ber Acht, mit bem Borbehalte, daß bas Wormfiche Decret und die übrigen Kaiferl. Ers Cenutniffe ben Rraften bleiben follten, Weil alfo. der Bifchof von dem Bertrage ausgeschloffen war, durfte er in das Stift nicht tommen, und bielt fich einige Zeit beimlich ben dem Churfurften m Brandenburg auf. Im Jahre 1527, relignirte er das Stift; erhielt durch feinen Rachfolger die Absolution von der Acht; begab fich ju feinem Bruber, bem Bergog Magnus von Lauenburg, und ftarb endlich ju Lubeck im Jahre 1-547. in hohem Alter. (c) Ju dem Quedlinburgischen Bertrage war zwar fernere Sandlung porhehale ten: da iaber die Herzoge über 10 Lounen Gok bes an Schaden und Kosten angaben, und bare auf fich memand einlaffen, wollte; fo blieben fie im Befige ber eroberten gande, und theilten fele bige unter fich. S. Erich befam die Baufer Bronau Sundesrud, Argen, Lauenstein, Gronde, Hallerburg, Poppenburg, Ruthe, Koldingen, Die Klofter: Marienqu, Efcherbe, Wittenburg, Derneburg und Bulfinghaufen; Die Stabte: Sameln balb, Bodenwerber, Daffel, Gronau,

(a) Heimburgii historia belli hildel. c. 40.

1527

⁽b) Fascic, bildes, p. 40, adjunctor. Relatio in Sachen Hildesheim gegen Braunschw, p. 260.

⁽c) Heimb, histor, belli hildel, mi. cap. 19.

nit nachmable abgrandert worben. Mit ben Geafen von Schaumburg vermättelte gandgraf Philipp ju Seffen ben Bertrag , vermige beffen Ble Brafen bas Umt Lanenau, (weiches Bergog) With von ihnen porbin eingelofet, fie aber im Rriege wieber eingenommen batten,) mit Anse Allung ber Streitigfeiten wegen einiger Dorfer, dbetaten; ben Hetzogen 12000 fl. für bie Kriegstoften, und B. Etichs Gemabitun 3000 fl. für Me am Raiferl. Sofe aufgewenderen Roften, bes adoiten. . Dagegen verspraihen bie Beizoge ihnem Benfant zu Erlangung eines Decreti ablalutorik ditti Raffert. Dofel, wenn es nobetg mire. Bie Seveltiglaten mit ban Gtifte Dinben aber Buthen auf ein laudum verftelletz ring to a training that if the

midi. Wider bie herrige zu Lüneburg. Otten und Ermft :: hatten : bie: Dengoge : gu Budunfdweig in dem legteen Rifoge niches feindliches nergenams men : weil ber Churfarft ju Brandenburg beng Albem infenfalle Bopftatth, versprochens, und den Churfurft von Gachien, ale ihrer Mutter Bru ber, dieserhalb für fie gebeten, auch ber Bater feet Caroli V. Bafft ben Reieg mehr aufgefalten, als betrieben hatte. (a) Lind ba immifchen bas Capitetel que Bitbebbeim unmerfchtebitober Binetateff hine sie Limeburger pflog; (b) fo vergichen wiefe and the Matrix 115 a. 1. uniter Wermichelung des Chur:

⁽a) tNG Bekenden IV, 146. Heinherg hippy. belli hildel, me, arthe. Fasticulus hildel, past. & c. 3. Self-to the contraction of

⁽b) Nf. Urkunden IV, 163.4 . t . q . a t tantit

Das mittleren Menunfichweigische Haus. 365

fütsten won Suchfen, ohne Hilbesheimp, gaben Wöhre herme und in der Churfürstl. Rabte hand ober SequeAration; persprachen den Erboertragen des Haufes benjmtreten, und selbige kunftig zu halten. Die Gefangenen wurden von benden Seiten ohne Wie Geld: fren gegeben, und die Kriegs: Schaden compensient. (2)

Nachdem Henricus medius selbst wieder ins Laud gekommen war, gelobte er, keinen Krieg oder Uneinigkeit im Fürstl. Hause wieder anzus sangen, sondern sich am Rechte genügen zu lassen; widrigenfalls er ipso facto in die vorige Acht versfallen senn wollte: dagegegen versprachen seine Bettern, die Absolution von der Acht für ihn auszuwirken, und der Kaiser bestätigte im Jahre 1530. diesen Bertrag. (b)

1530

Mit dem Churfürsten zu Brandenburg vers mittelte der König in Dannemark im Jahre 1523. einen Vertrag wegen der aus dem Hildesheimts schen Kriege herrührenden Zwistigkeiten. Der Churfürst erließ Henrico jun. eine Schuld von 3000 Mfl. und bedung sich dasit die Ausauts wortung seiner eigenhändigen ben dem französischen Gesandten Joachim von Wolzahn gefundenzu Briefe: jedoch könnten die Herzoge sich deren zu ihrer Nohtburst in der Hildesheim und kunter burgischen Sache gebrauchen, ausserdem aber sollt ten sie solche niemanden lesen lassen.

1523

(a) Fascic, hildes, p. 11, adjunctor.

⁽b) Fascic. hildes. p. 38. adjunctor.

Bit bem Capitrel, ber Stadt, und ben abrigen Stanben bes Stifts Sitbespeim brachten der Cardinal von Main; und Bergog Georg zu Sachfen im Jahre 1523. ju Queblinburg einen Bergleich (a) babin jum Stande: daß bie Be fangenen, fonberlich B. Wilhelm; whne Ent: geld in Frenheit gefetet, und bas bebingte, aber noch nicht bezahlte Lofer Beld erlaffen werden follte. Das obgedachte fleine Stift follte von ben Bergogen mit ber That unangefochten bleiben, boch aus bemselben ihnen dieser Sachen halber tein Scha ben ober Machtheil jugefüget werben: fo wie bingegen, die von ben Berzogen eingenommenen Bildesheimischen Stude, von dem Capittel und ibren Nachkommen, mit der That unangefochten, Die Raiserl. Decreta in ihren Araften, Die Stiff ter und bie Stadt ben ihren Gutern und Bc. rechtigkeiten in ben eroberten ganden verbleiben. die vom Abel ju ihren Erb: und Pfandgutern. auch Lehnen, die fie vorbin gehabt, wieder ges laffen werben, die Lehne aber von ben Bergogen nehmen follten. Wegen ber Pfanbguter machten bie Bergoge in der Folge mehr als eine Ausnahme; wollten vornemlich benen den Pfandschilling nicht die im Kriege nicht frenwillig ihnen Die Saufer eingeraumet, fonbern felbige mit Bemalt batten erobern laffen: baber allerlen Rwiftigfeiten entstanden find, und die Edelleute nachmable ben des Markgrafen Albrechts und des Grafen von Mansfeld Einfalle in die Braunfcweigis

⁽a) Fascic, hildel, p. 21, adjunctor, iqq. Gründlicher Bericht p. 251, iq.

fibmeigifchen Lande, beven Parten gegen Hemricum juniorem ergriffen haben. (a) Den Ben trag bestätigten übrigens sowohl der Dabst, (b) als der Raifer; und letterer entband in deffen Betracht bas Capittel und bie Stande bes Stifts von der Acht, mit dem Borbehalte, daß das Wormfische Decret und die übrigen Kaiferl. Ers tenutniffe ben Rraften bleiben follten, Weil alfo. der Bifchof von dem Vertrage ausgeschloffen war, durfte er in das Stift nicht tommengund bielt fich einige Zeit heimlich ben dem Churffirften ge Brandenburg auf. Im Jahre 1527, resignirte er bas Stift; erhielt burch feinen Nachfolger die Absolution von der Acht; begab fich ju feinem Bruber, ben Bergog Magnus von Lauenburg, und ftarb endlich ju Lubeck im Jahre 1-547. in bobem Alter. (c) Ju dem Quedlinburgifchen Bertrage war zwar fernere Sandlung vorbebale ten: da aber die Herzoge über 10 Tonnen Gol des an Schaden und Koften angaben, und dare auf sich niemand einlassen, wollte; so blieben se im Befige ber eroberten Lande, und theilten fele bige unter fich. . D. Erich befam die Baufer Gronau hundesrud, Argen, Lauenstein, Gronde, Sallerburg, Poppenburg, Ruthe, Soldingen. die Klotter: Marienau, Efcherde, Wittenburg, Derneburg und Bulfinghausen; Die Stabte: Sameln balb, Bodenwerber, Daffel, Gronau,

1527

⁽a) Heimburgii historia belli hildes. c. 40.

⁽b) Fascic, bildel. p. 40. adjunctor. Relatio in Sachen Hildesheim gegen Braunschw. p. 260.

⁽c) Heimb, biftor. belli hildel, mi. cap. 39.

Elge', Sarftebe. Beinrich, ber Jungere, ber fam die Saufer: Wingenburg, Woldenberg, Steinbrid, Butter', Wolbenftein , Schlabem , Liebenburg, Wibela, Binenburg, Wefterhof; Die Riofter : Lamfpring, Beiningen, Dorftatt, Boltingerobe, Ringeln, Reichenberg, und bie Stabte: Alfeld, Botenum, Lamfpring, Galg: gitter. (a) Raifer Carl V. sowohl, als feine Machfolger, baben bie Bergoge mit fothanen Lan-San belehnet. (b) Affein ber nachmalige Bifchof Balentin glaubte, bag burch ben mit bem Capit tel errichteten Bertrag, ibm wenigstens ber Weg Mechtens nicht versperret fen, ba folder obnehin nur viam facti ausschließe, (c) weil es beiffe: "die etoberten Stude follten mit bet That un: " angefothten ben ben gurften von Braunfchweig Diese Deutung wird burd bie Raiferl. Befileigung des Contracts widerleget : benn in berfelben behalt ber Raifer fein Decret und anbere in biefer Gache ausgegangenen Mandata ben Rrafi ten, und verordnet: "bag berjeuige Theil, wel "ther wider das Detret und ben Quedlinburais " schen Bertrag durch fich felbst, ober jemand ans " bers, beimlich, ober offentlich, in einigen Weg , thun ober handeln muche, in mas Schein bas "gefchabe, berfelbe fo fort, wie vorbin, in der Act

⁽a) Heimb, hift, belli hildes, c. 40.

⁽b) Fascic, hildes, p. 31. sqq. adjunct. Gründlicher Bericht p. 136. sqq.

⁽c) Justitia sententiae cameral, de restitut, episcopatus hildes p. 40. Relatio in Sachen Hildeshvim contra Braugshu, p. 452.

Das mittlene-**Brandsnerighse** Haus. 369

Midwiefe Absorate from republique Absolu-,, tion, nicht put guter fammen. Holes, in Billions Balentin aber flagte ben best Dabfiengegen die Demoge, auf die Relkituiten des Stifts; jerhielt in Jahre 1 540. ein benfälliges Urtheil, sund zweit mabl Requisitoriales on son Kaifer umanibias zu vollstrecken. (a) Beil aber die Berzoge die incompetentiam fori des Romischen Hoses vor: Schiketen Bulb) fo verwies der Smit , wif ginger boltes Bedenken ber Stande, die Sache an bas Cammer: Gericht, (c) vor welchem der Proces bis ins Jahr 1629. geführet, und in diefem Sah: re eine ebenmäßige sententia restitutoria erofnet wurde. (d) Dawider ergriffen zwar bie Berzoge die Revision, und als Hildesheim zufuhr, und im Jahre 1630. sich selbst wiederum in den Besik ber verlornen gande fegete; fagten fie, daffelbe babe badurch fein etwa gehabtes Recht verwir: tet. (e) Doch die Raiferl. und catholifche Parten war ihnen ju ftart. Bollten fie ihre Lande von ben barten Bedruckungen ber Wolfenbuttelifchen und anderer Befagungen befrenet feben, fo mußten fie im Jahre 1643. burch einen befondern Frieden und Bergleich , die bis dabin gehabten Bildesheis mischen

1540

1629

1630

1643

⁽a) Relatio p. 278. 284.

⁽b) Relatio p. 419. sqq.

⁽c) Relatio p. 285. sqq. Gründl. Bericht p. 188. 190.

⁽d) Relatio p. 721.

⁽e) Cf. scripta in bibliotheca brunsvic. n. 1586-

theen an Sergog Dagnus, ben Inngern, ausges Relleten Bergiefft Dibver Dofoilegians inngfeichen Des Bergoge Conceffion der Brainfichweinfielen Chiffahrt, Ben Bergegen aus ben Sanben ju Melen : fonden aber nur einet Revers , daß bie Bergoge obgedachten Bergichte fich nicht bestenen wollten; erhatten. Bald bernach :foberout bie Betjoge 200 Biftel Galz auf ber Gilge Spers Poge Gut gentimit, welches thuen entfrembet fen ? Migleichen Bugibet Dagt ven Bet vor der Galge, and in ber Beiteftenfe von ben Guntmen Lodie the die Heridge vakauf erborger, befrenen migs te?"(2) Die Guine fichten in Weistauftigleit gu gerahten, und die Bergoge verbanden fich in Jahre 1443. dieferhalb besonders mit einander. Dingegen fchrieb bet Kaifet auf Anfuthen bes Rabes, baß biefe Streitigkricen, nach Maggabe bes oben erwähnten Bertrags vom J. 1407! abnie Ingwifden vermittelten bie Bie thun maren. fcofe von Silbesheim und Berben, und ber Ber jog von Lauenburg, mit Juglehung ber Lineburgifchen Landichaft, (b) es babit? daß die Stabt 6000 ff. ju Ginlofung bet Schoffer Abtben und Gifhorn bergab, und boff ben Berjogen einen Bergicht auf ben Boll ethielt. (c) "Die Greet tigfeiten zwifchen ben Stabteil' Bineburg Mills Braunschweig bengulegen, bemutheten fich Magoe Bull buf bir Brübe, an der

" (1) Chron, luneb. ma. 🔞 🤔

. J. .. br

Creenau ercheiler.

⁽b) Rethm. p. 1875. chron. Chron. luneb. tom. III. Leibnit, p. 208.

⁽b) Chron, luneb, me, horn, 7888, q. miles. (d)

... Oas mittlere Saus Lineburg.

Born Bergoge Bernhard bis mit bas kineburg. Absterveit Derzogs Bedirich, 115/2 : Des Dittleren.

dinilde Liaic.

Jachdem H. Bernhard, Magnus, des Jing Bernhargern, Sohn, in der Theilung vom Jahre dus.
1428. vorgevachternithen, das Hörsteinen Line: 1428. biffelben mehrmubeile feinen Gohnen, lebte in Rube, und Ratt ille Jabre 1434 (a) Geine Gemahlinn war Margaretha, H. Wenceslai gu Sachsen Lochter. Eine Prinzestinn Cathaju Stettin (b) verftlählet.

1434

Filii 1431

Die Sohne Otto und Friederich regieuten Bernhardt genteinschaftlich. Im Jahre-1 43:1: wurden sie vom Bischofer Magnus ju Hilbeifeim und ben Grafett von Spiegelberg feindlich angegriffen: uith ob man gleich im folgenden Jahre Friede mache Bebfen erneuret, wie oben unter S. Bilbeim, dem Meltern, angeführet worden. Dem Grafen worf Spiegelberg flanden die von Joja ben; ver mubilich bedwegen, weil Die von dem Erze hischofe Nicolao von Bremen, ber beständige Kriege

⁽a) Cheon, segla p. 596.

⁽b) Botho p. 391, ...

Artege mit ten Boafen balle, quit Alministratore des kandes augenommen wat. (A)

Im Jahre 1434. bestätigten Deto und Fries derith, den im Jahre 4485 vom S. Wilhelm und dem Martarafen Johann von Brandenburg, zwischen benen Bustrau, und ver Stadt Salzwedel wegen der Ausebrund errichteten Vers gleich, und die demselben zu Folge geschehene Theilung des Benche. (b)

Im Jahre 1434. gabeniffeider Stadt Salz webel einen besandern Schuhr und Geleigehrief für Personen und Waaren, gegen Entrichtung des verordneten Zells und Geseiges Geldes.

mar Iller

Jm Jahre 1436. verpfaubeten bende Dere joge an die Stadte Lineburg und Hannoper, das Schloß und die Stadt Hallerspring, und ber sprachen besonders die Gemahr gegen die Grafen von Spiegelberd zu leisten: (d) Im Jahre 1437. errichteten sie ein Bundnist mit Bifchofs Wagnus zu Nitbesheim auf ? Jahre

In demfelben Jahre verglichen fie fich mit der Stadt Sannover auf 10 Jahre, daß, felbige

- (a) Joh. Ottonis catalogus apporum brement. p. 202.
 tom. III. Menken. Kotzebue origg. brunfvicolumeburg. mts.
- (b) Gerke fragm, marchica part, V. p. 44. 61. add.
 - (c) Gerke fragm, marchica past, IV. p. 43.
 - (d) Reshmeier p. 1874. chron. ...

ihre Waaren in nud durch das Kinsburgische, ges gen Enrichtung den die dahin genichnlichen Zollsz sichen, und felbiger nicht erhöhet, die Juhrleute und Bürger aber ablich verpflichest werden solls sen, keine frande Waaren sürchliesichnigen auszug geben. In folgenden beschierichnigen auszug geben. In folgenden beschierichnigen auszug die Schiffahrt nach Brenzen den Ablen hinder ten (a). Die hannonerschan selan, mit Salls H. Wilhelms und diniger von Abel, ins kanschung gische; Octonings Friederich underen dagagen ein Banduis mit der Stade Menunschweig. (b.) Man weis nicht was für ein Linde dieser Greich genommen.

Im Jahre, 1 4 4 2. hatten bie Berjoge, ben dem Kaiser zuwege gebrachten bag derfelbe alles was fie, ober ihre Borfabern mit Briefen und Siegeln versprochen batten, ihrem Staate aber Schablich oder verfanglich mare, auf bob und anmullirte. Gie fuchten ferner au. bag ber Raifer Die von ihnen ber Stadt Luneburg verpfandeten Schloffer, als gegen bie Befebe veraufferte Lebus ftude, jurud nehmen moge. Alls folches bie State erfuhr , brachte fie bingegen die Bestätts gung ibrer Privilegien, cum claufula caffatoria alles Widrigen aus, Much ber ben Bergogen ge gebene Brief murbe wieber aufgehoben, und ihnen bloß die Beftatigung des Bolls auf ber Darauf suchte die Stadt Elmenau ertheilet. Ma 3m denut sein ihren

1440

1442

⁽c) Chron, luneb, ms, .nordo ,7822, q .mden.

theen an Berjog Dagnite, Son Stingern ; Misger felleten Wergliche nifver Defoitegions bungfeschon Bes Bergoge Conteffion ber Delinfthereigefillet Schiffahrt; Ben Bergegenilans ben Sanben pu iclen : Pondien aber nur einen Revers ; daß bis Bergoge obgedichten Bergiches fich nicht bestenen wollten; ethaten. : Bald hamach iftberwie: Petjoge 200 Bichel Galz auf ber Gillet Sper Page Gut gerund, welches tonen eilfrembet forg Miglerden Bug bee Mast ver Rouverden Bille hab da see Bereichunge war ida Guntmen Lodol he bie heridge välauf erborger, befrenen mig et?"(2) : Die Sticheiffchten insWeitfauftigleit für gerabten, und die Herzoge verbanden fich ihm Jahre 1443. Dieferhalb befonders mit einander. Ringegen fchried bet Raifet & auf Anfullon des Rabes, baß biele Steitlatrieen Hach Mundabe bes oben ermabnten Vertrags vom J. 1407! abgit Bun maren. "inzwifchen verhiftielten bie Bie chofe von Silvebbeint und Berbent, und ber Deri og von Canenburg, mit Bugiebung ber Einlebute iffinen ganblodiff, (b) es babin, daß die Stad 6000 ff. m' Eiftisfung bet Sindfer Abtoen und icharn berglio, and boll belt Petrogen einen und bon ben Deriogen einen Beit Ben Siddleit Paneblich Min unschweig benfällegen, bemilibeten มีเนอที่ได้เลื่องได้ ซึ่งเลืองได้ ที่อยู่ให้ Cirrenan ertheiler.

^{* (}b) Chron, luneb. mt. 32

⁽b) Rethm. p. 1875, chron, Chron, luneb, tom, III. Leibnit, p. 202. 201, I.d., give outers (a)

⁽b) Reeben, p. 1387, cittos, am danul mord) (b)

1951

beite Bisquischen fifte fuble, aftertiates Sageiffer nobenen intereffirmen Gaftent mab Ribftern det Urfprinif hatte. Diefe hatten im Jahre 1388 einen Res ceff Bon dem: Mahte andhimittet: :Math::felbigent ware die neue Gulge micht enthr allein game Beften ber Stadt ungewendet, auch bie Grifflichen maren von bem Wentrage put Megublung ber wegen bes Gulge gemachten Schitten befrenet gewefen. Der Babt behauptete nachmals, ber Reces fem erschlichen, nie jur Observanz gefommen, und der Stadt gar ju nachtheilig. Um bas Jahn 1450, wurde ber Streit, wegen einer unn ben geiftlichen Giligutern gefoberten Schafung, bef tiger, als vothin. Der Bischof ju Berben, und einige andere Prafaten errichteten zwar im Jahre 1451. einen billigen Bergleich mit bem Rabte; auch ber Bifchef ju Rubed, . D. Abolf vom Sichlese wig, und der Abt von Reinfeld gaben fich viele Dube, bir Bille puerreichen: es bewegte jedach fols ches die übrigen Pralaten nicht. Diefelben bedachtes vielmehr im 3. 1453. ben bem Pabfte ben Bank wiber, benr. Mafet aus, :thit. bem Befehle an bie Burgerfchaft , felbigen abzusehen. : Weil nun diese shuehin, ivegen 600000 Mark ausgeborgs ter, und, dent Angeben nach, nicht bevechneten Gelber, mit bem Rabte nicht gufrieben mar, auch benfelben befchalbigm, bag et: bie Stabt bem Bergoge Wilhem zu. Beaunschweig unters werfen wollen. so vollfreichte fie im Jahre. 1454. end bie Erreit in ber Ber Ben

Rodin diren, lubeltehite ins. Schonistehi lunes burgenfe ms. sp. Rethneier p. 1291. sqq. Jungius de salina luneburgensi p. 231. sqq.

nem Hofgesinde an, welched Katser Fetallerich int 1455 Jahre! 1455. ebenfalls ethater (a): Emuscheiner dieses einen Character ohne wirkliche Wedinnung bedeuter zu haben, und sinden sich wohn dergleie den Briefe um diese Zeite

2455 Ber Burg Ma

Im Jahre 1455. entstand ein Krieg mit der Stade Magdeburg über einiges burch Limes burgische Solleute weggetriedenes Wieh. Die Magdeburger belagetten Aldhe vergeblich, randren linzwischen im kunedurgischen. Der Herzog ließ ihre Waaren in seinem Lande anhalten, und sperrete die Handlung, welches die Magdeburger sur unrecht hielten, weil er ihnen keine Verwarnung zugesendet hatte. Auf einer Jusammenkunst vies ler Fürsten, Herren und Städte zu Helmstedt, wurde der Chursurft von Brandenburg zum Schies des: Michter erwählet, (b) die Sache aber im Jahre 1458. mit H. Bernhard völlig verglichen;

1458

wegen des zugefügten Schadens von benden Seiten Satisfaction versprochen, und wegen Klöke der zwischen dem Erzbischofe Albrecht und den Berzogen Bernhard und Beinrich vormahls errichtete Vertrag bestätiget. (c)

In der Stadt Lüneburg war eine Unruhe, melde der Pralaten Arieg (d) genennet zu werden

(a) Büttner von den Familien der Lüneb. Patritien, pl. xxx.

(b) Botho p. 408. Chron, magdeburg, ap. Struv. part. V. des H. P. Archivs p. 46. 47. Waltheri fingular, magdeburg. IV, 64.

(c) Waltheri singular. magdeburg, VII, 84.

(d) Langu bellum praelatorum tom, III. Leibnit, Kochii

4 - 6 4

15:1

aglic Bibeffiget; inieitisfie abit ficht fochiffen nobene Intereffirmen Gaftern mab Richtern den Urfprinif hatte. Diefe hatten im Jahre 1388 einen Res cef Bon dem: Mahte audgewittet: : Dath::felbigent ware bie brene Gulge micht mehr allein pann Beften ber Stadt angewendet, auch bie Beiftlichen waren von bem Wegerage jut: Begabling ber wegen ben Gulge gemachten Schulben befrenet -gewefend Der Haht behauptete nachmals, ber Recol fow erschlichen, nie zur Observanz gefommen, und ber Stadt gar ju nachtheilig. Um bas Sabn 1450, wurde ber Sereit, wegen einer upn ben geiftlichen Galigutern gefoberten Schafung, bef eiger, als vorhin. Der Bischof ju Berben, und einige andere Prolaten ernichteten zinar im Jahre 1451. einen billigen Bergleich mit bem Rabte; auch ber Bifchef ju Bubed, B. Abolf vom Schlete wie ... ind der Abt von Reinfelb gaben fich viele Mube, bit Bite perreichen .. es bewegte jebach fols ches dis übrigen Pralaten nicht: Diefelben bedachtes vielmehr im 3. 1453. ben bem Dabfte Um Bank wiber, ben Rafet aus, thit bem Befehlenan bie Burgerfchaft , felbigen abgufehen. : Weil : nun Diefer ohnehin, ivegen 600000 Mart aufgeborgs ter, und, dem Angeben nach, nicht berechnetet Geiber, mit bem Rabte nicht gufrieben mar, auch benfelben befichalbigte, bag et bie Stabt ben Bergoge Wilfelm ju:Benunschweig unters werfen wollen. jo vollfiedite fiz im Jahre. 14544 im Manting tale berg bie ben

Roem Hiron, lubertente ins. Schometer lune. Margense ms. ap. Rerbmeier p. 1291. sqq. Jungius de salina luneburgensi p. 231, sqq.

าไรเชเซ เช่น์ (กระสามาณ)

1457

1458

deti Pabilligen Befehr, Arrichbite eiffen rubnen Stabe grittibe feiste iben: alam im fchrieves i Befinge mif, ibis er fid mie ben Salfee feinet Ganer Mifete Polunik barte lerfehben anteefchrieb. ... Dies felbe wendere fich an ben Maifer, unberbielt Be-Seble que Biebereinsehung , welche jeboch nicht eber erfoigte, ale bis bie Praiaten und bie Beitraer: fchaftenber ben menen Anfit ebenfalls mifwergungt wurden. St. Darauf verftibren fie mit felbigeth, obur deachter bendetrichaftlichen Borfprache, noch fiten ger, alentit bem vorigen, und ließen a Mitglieber enthampteneribie übrigen aber machten Abtrag an Gelbe, und taumeten graffeften Theile bie Stubt. Der Raifer bingegen verordiete im 3. 14:77, ben Cherfiteen Albrecht von Brandenburg gum Commillario in ber Sache, und bie Pralaten mußten Ach. Witter abermaliger Bermittelung bes Bifchofs pu Berben, ju einem Bergleiche, rund Abgabe einer gewiffen Contribution ; jur Beilestung ber Schulden ber Stadt, entschließen. Die Become Mweigiften Pralaten waren bamit nicht gufrie ben, und bewegten S. Wilhelm, bagigring Jahre Bung! beit vorbin ermabnten Krieg, mit bem Bi Athofe und ben Bergogen wen Lanebudge fanfting. Mach bent Jahre 1 4.6 3. wirfte Wilhelm und Soinrich ibie: Alches : Erfichening: ber Grabt : Dines Burg und bie Execution unt ben Ehurfürften Ernft pio Chibien dua. mildiff Die Beiftlichen

1461 fes wurde im Jahre 1461. durch Bermittelung bet Königs won Dannemark weralichen ... durch

comes appropries a suppose the solution of the suppose of the supp

24 Bibent wolltem ben phibiffiden Bandingr folhen:

ennatite Galico erichten meer Pergerag: wan beit Enfanteum aufophin Jahre und gefehet auf int Bubele 1947ch. butch einen aberntähligen Bergleich fertipe enterechiper 3 int abrique ber Reregelweite Impro-13881:Seftlingel. north ando- ortich ug

Bergog Friederich murbe ingwischen ber unpubigen : Negiertubg: Aberdruffig , Cund meil. feine Gemahlim AM landalenn , Meburfürften Gelebei sich I. ju Brandeiburg. Lochier piela) bereits fint Inhre 145321 (b): Werftorbeit war, fo übergab er int Jahre 1478. bie Regierung, gegen einennge potffen Revers, feinen Gohnen Bernhard und Otten ; und gierig in das von ihm gestiftets Frans tistaner: Riofer gu Belle. Beboch find noch in Babre 1461. Die Berordnung wegen bes van den Braunschweigischen Schliffen, die nach Branden geben , ju Belle ju entrichtinben Bolls , (ca:und em Jahre rapost ber Berfaß : Brief bes Schloffes und Weichbilds Burgborf auf ber Ane anibis von Darenhalt mis von der Affeburg, in feinen , dlinger : "Rathen ganta ar 🦠 na naid 👍 agair.

(a) Chron. luneb. p. 198. Sie war im Jahre 1429. schon vermählet. Ihr Brautschaß bestand in 100000 Rfl. dagegen wurden ihr 2000 fl. jährlich anm Bitthume verfchrieben, and bie Babl gelaffen, Bofilt g coo Acanf ciumal, nebft ibren Reipodice

(h) Restming, 1 34.945 hramsering

(c) Breffungi, fige Litz gan lebuten.

Maman - mit - verfüffet, worden: 1 7(4) } disch: filbre ini Sabre :1460: his Propertion pu einen Ded beinde ju Braimfichterig, wegen bes Bergogthums Anebung, felbft und im Jahre 246ceund 24708 ju feines Cohns Otten Praesentationabus ben Confens ertheilet.

Bernhardus 3453

: Beenhard, of. Friederiche Gobn, bette in Babre 1472 als ein junger and nicht geifb licher herr, mit publicher Difpensation. Die Bermaltung bes. Stifte Gilberbeim übernomb mena (b) Bifchof aber ift er nicht gewefen, bat side and mue: confirmatum administratorem. und im Deutschen: bestätigten henrn und Bor

finber, ober Befehager bes Stifts, gufchrieben; (C) und das Silheimische Wapen in kinen Siegeft nicht gebrauchet. : . Nachbem der Mater bie Res giening niebergeleget batte, refignitte auch Berns barb im Jahre 1458. (d) bie Bermaltung bes

Stifts an den Grafen Ernft von Schaumburg. and bedung fich bie Bernahlung mit beffen Bowister Mechrild. nebst einer Summe

Geibes. (e)

(u) Resbus, p. 1324. chron. Diffy Deringii continuatio Engelia Mi sp. Menken

Hoth. III. feript: p. 48. zu Pfilderbenn Gefchieber - Draibhaig D. 148. adjunct.

(d) Denn an Diefem Jahre nennet 50 Ernft Icon : getobenen und befigingten Deren bes Stifts Silbes. beim. dipl. ined.

(e) Chron. f. Michaells hildell tolin, II. Leibnit. p. 802. Reutslädehren : hilderbeim. . 48.

und feinen Mender Otwar der Gende Landschie einen Schuß: Brief gegeben. (a) Im Jahre 1459, verstatteten bende Brüder die Schiffahrt win Beaulifchoeig nicht Beemen; und wieder zurick, mit Misnahme einiger Waaren, und wieder anderen, zille Wertheile bet Studt Linebutt übs zielenden Bedingtlichen.

1456

1459

Im Jahre 1462. machten fie eine Bereinis gung mit Bischofe Ernst zu hilbeshein! barinn ber Bertrag wegen Berpfandung der Beriftsaft Bomburg vom Jahre 1433. bestätiget wurde:

1462.

1464. Otto

In Jahre 1464. fland dem fande Wempardinafunder auf Weren auf ihr und die Regiveringiram auf Arven allein i dem identiffarer edingei Alegein und. Ed undhingen zuschicken idersten Gehreiben zu halten, den Laubfünden ibersten Gehreiben zu halten, den Laubfünden fremolich zur begegned und sie fleifig hi Mater und siehen in der fleifig hi Mater und siehen in der Kriden Von gleich siach des Kriden Taupsteise wie sinigen werdindenen von Abier Maupsteise wies den der Gehalten Bierg und bereit Haben Barrenstelbur waren, nuch fich nur Weiten Werden kanden ber Aberta fleifen sien Weiter in Bender kanden beiten den Krinden in Beiten wen Billen des Gehaltes von Brandenburg, nicher Lieber Hillen des Gehaltes von Brandenburg, nicher Lieber Hillen des Gehaltes deines von Beiten von Billen des Gehaltes hieren des Gehaltes hieren des Gehaltes hieren des Gehaltes des Gehaltes hieren des Gehaltes hieren des Gehaltes des Gehaltes hieren des Gehaltes d

(ñ. 1

186

1 (4) Jung de falinit p. 154, gillippie, . . . (6)

(b) Reebin, op. 1321. ebeon. 1 (2. 22.22 13)

(c) Pasciculus vinigen filiffent. Princifent p. 203, edityft.

(c) Bertieren Laneb. Amenenfirft. geging ofted (b)

1469

a467 univerleden Jahren Later von gestellt der von Dannemart verbot bestalb die Sinfuhr des Enter gestellt der Gestellt der

erurch bennuffichennund dens Churfitzlen zune Anachenluteg Anschmäche Kommen eindag gench diese felfinderungungariem mackindug und geschlie antendische Edistradischen Mackingen Wahres Mis antendische Edistradischen Mackingen Bigenn

Adminig miene Dittel dem Arterien Angene bes won denn Stehn gefodenreit: Angheile An iden, Basde Aggi-Rendiffe. Lüneburg. Hide inverde invecklichte auch Arfa-

der Ginefieselmen Köninbenburgsbum Schieben 1470 vellenden der Gode erwodhlet zulim Kohre Lazis venführteiner, diene Verringung, Inia abibes being andrihme! Bansagenvehen: Kombung word: Jahre under Er veranderteinden Affennenisch, hie Kide fens im: feinen, Landen; vas ber aufstich vollenning prasse

⁽a) Döringii contini Engelhuft pilig. Bosso pilitz. Cheon, flavor, ap. Lindenbrog, p. 42 Act (8)

Med-Claus, Abergalist. dasputt ppgmibasber profit t.

⁽c) Bertrame Lineb. Kirchenbift. ps #79 var. (b)

Mingere, nadamahle S. Wilhelm nicht Braum fchipeig, Theil an ber Bormunbfchaft gehabe, wie vorhin angemerket worben.

Der bereits ermichnie Gobn Bergogs Otten, Zeinrich, nennet fich Anfangs den Jungern, nachmable den Aeltern, jum Unterschiede feiner Bettern von der Braunschweigischen Linies einis ge Scribenten nennen ibn aus eben ber Urfache den Mittlern. Weil er von dem Luneburgischen haufe allein übrig war, vermablte er fich zeitig, nemlich im Jahre 1487. an Churfurften Ernft m. Sachsen Prinzeffinn, Margareta. Machdem er die Regierung angerreten, batte er im Jahre 1489. Streit mit ber Stabt Buyee: bube, und that einen Ginfall in bas alte Land. (b) Er trieb die Sache wegen des Damms ben bem Bammer Orte gegen die Stadte Libeck und Hamburg eifrig, und nahm fo gar ben Cardinal Raimund von Burt ju Sulfe; richtete jedennoch In Jahre 1491, machte er weing aus. (c) mit" Henr fen. und Erico timen. Bertong wegen der Boringischen Lanbe; (d) aufe 12 Jahre trat folche gedachten biebben Bridern; ab, und bekam dafür die Frenen vor dem Walde,

Henr. medius.

1487

1439

2071

1712

Bertran 149 E

1.77

(a) Chron, luneburg, ins. Müllers R. T. Theatruge VI. Lorffell. c. 31. p. 140, woselhst die Raisert. Construition der Spesifffung bestüdlich ift.

(b) Bunting. p. 438. chron.

(c) Lüneb. Deductio und Ausführung wegen des Gammer - Ores: a. 1620,

(d) Ernth von den Br. Erbtheilungent p. 84: 98. Sec. 18. 18. 15. 1503

140\$

1513

1501

Burg Meinersen und die Kalifte der Zolls par Sisse acker und Schnakenburg: und weil die Landschaft ten sich mit der Hulbigung nicht auf einige Indre an einen andern Herrn wollten verweisen lassen; so geschahe die Ueberweisung erblich. Nach Abstaufe der 12 Jahre wurde hierstber, und wegen der Stadt Braunschweig Huldigung, des Schlosses Campen, welches Henr. medius aus dem Braunschweigischen Kriege behalten, der Ablösung des Lauensteins u. s. w. tractiret, und im Jahre 1503. vorläusig vesigesetzt, daß die Streitigkeizten unter den Herzogen nicht durch die Wassen, sondern durch gutliche Handlung ausgemacht werzben sollten. (a) Diesen zu Folge, wurden unter Vermittelung des Herzogs von Mecklenburg im 1508ten und solgenden Jahren zu Braunschweig

zwischen den Herzogen erreichet.

1499 Im Jahre 1499, sekete Henr. medius mit iber Staat Braunschweig sich auf 20 Jahre zu-

ider Stadt Braunschweig sich auf 20 Jahre zur fammen, vornemlich um die Heerstraßen in Siecherheit zu erhalten. (b)

Bufammentunfte gehalten, und endlich im Jahre

Im Jahre 1501. geriet er mit dem Erzebischofe von Magdeburg und den Fürsten von Anhalt, wegen einigen Schadens, welchen seine gegen die Räuberische vom Abel ausgeschicken Lew te verursachet haben sollten, in Verdrießlichkeit, die

⁽a) Rethmeier p. 1865. chron, et afta mis.

⁽b) Rethmeier p. 1331, ehron.

-Jangere, nachmable S. Withelm wieh Prains fchmeig, Theil an ber Bormunbfchaft gehabe, wie vorhin angenterket worden.

Der bereits ermachnie Gobn Bergogs Otten, Beiprich , nennet fich Anfangs ben Jungern, nachmable den Meltern, jum Unterschiede feiner Bettern von der Braunschweigischen Linie ; einis ge Scribenten nennen ihn aus eben ber Urfache Weil er von dem Luneburgischen Den Mittlern. Saufe allein übrig mar, vermablte er fich zeitig, nemlich im Jahre 1487. an Churfurften Ernft 211. Sachsen Prinzeginn , Margagera. (a) Machdem er die Regierung angerreten, batte er im Jahre 1489. Streit mit der Sight Burter bube, und that einen Ginfall in das alte Land. (b) Gr trieb die Sache wegen des Damms ben dem Gammer - Orte gegen die Stadte Libed und Hamburg eifrig, und nahm so gar ben Cardinal Raimund von Gurt ju Bulfe; richtete jedennoch Im Jahre 1491, machte er weing aug. (c) mie: Henr: fen. und Erico timen. Bertong wench Der Beringischen Lanbe; (d) aufe 12. Jahre: trat folche gedachten lienden Bridern ab, und bekam dafür die Frenen vor dem Walde,

Henr. medius.

1487

1489

2071

1712

Bertrag 1491

1.77 '

(a) Chron, luneburg, ins. Müllers R. T. Theatruge VI Vorffell. c. 11. p. 140, woselbst die Raifert. Confirmation der Spefiffung befindlich ift.

(b) Bunting. p. 438. chron.

⁽c) Luneb. Deductio und Ausführung wegen des Gammer - Orts: a. 1620,

⁽d) Erneb von den Br. Erbebeilungen p. 84: 98.

1503

1401

1513

1499

::L:

Burg Meinerfen und die Stalfterder Bolle gentliche acter und Schnafenburg : und weil die Lanbfchaf: ten fich mit ber hulbigung nicht auf einige Jahre an einen andern herrn wollten verweisen laffen; to geschahe bie Ueberweisung erblich. Mach Abs laufe ber 12 Jahre wurde bierfiber, und wegen ber Stadt Braunschweig Guldigung, des Schlofe fes Campen, welches Henr. medius aus bem Braunschweigischen Kriege behalten, ber Ablofung bes Lauensteins u. f. w. tractiret, und im Jahre i 503. vorlaufig vestgesetet, daß die Streitigtete ten unter ben Bergogen nicht burch bie Baffen, sondern durch gutliche handlung ausgemacht wer ben follten. (a) Diefem ju Folge, wurden unter Bermittelung bes Berjogs von Medlenburg im 1508ten und folgenden Jahren zu Braunschweig

Im Jahre 1499. seigete Henr. medius mit ider Stadt Braunschweig sich auf 20 Jahre zu fammen, vornemlich um die heerstraßen in Sie cherheit zu erhalten. (b)

Bufammenkunfte gehalten, und endlich im Jahre

Jim Jahre 1501, geriet er mit dem Ergbischofe von Magdeburg und den Fürsten von Anhalt, wegen einigen Schadens, welchen seine gegen die Räuberische vom Adel ausgeschickten Lew te verursachet haben sollten, in Verdrießlichkeit, die

zwischen ben Bergogen erreichet.

⁽a) Rethmeier p. 1869. ehron, et afta mis.

⁽b) Rethmeier p. 1331, ehron.

die aber durch die Herzoge von Sachsen auf der Conferent zu Quedlinburg abgethan wurde. (a)

Im Jahre I fig. erhielt er von bem Kaifet ein Gebinge und Anwarrung auf die Gereschaft Lippe, nemlich die Stabte Lemgen und Lippe, Die Schlösser Detmotd; Bracker und Lipperobes fammt allen andern Lebngifterit, bereit Dbrigbeiten; und Bubeforungen. (b) Raifer Carl V. erflares te im Jahre 1556. ben barinn aubgebrucken Ball, des Absterbens Graf Simons, dabin, daß Diefe Expectanz allezeit gultig fenn follte, wenn bie Lande über turz ober lang erlediget mure den; (c) und wird felbige noch jeht ben jedes: mahliger Raiferl. Belehnung des haufes Brounschweig und Lupeburg confirmiret. Im Jahre 1517. erhielt er eine bergleichen eventuale Ber lebnung der herrschaft Diepholt. (d) In eben Diefem Ififten Jahre verglich er fich mit ber **B**6 2 Stadt

1517 E ; ; ;

1527

1515

chron.

(a) Bunting p. 438, chron. (b) Mullers R. T. Theatrum part: I. c. 23.

(c) Strube de iure domus brunsvic. in ducatum lauenburg. p. 82.

(d) Strube ibid. p. 68. Scheids Anmerkungen zu Mofers Br. Stantirecherp, 221. Im Jahre 1512. bes gaben Glifabeth Die Wittwe, nebft ihren Sohnen Eurd, Johann und Friederich, edelen Berren ju Diepholt, fich in Der Bergoge Deinriche und Eriche besondern Cour und verfprachen benfelben Dienfte lich, gegenwärtig, trew und bolb ju fenn zc. gleich als ob fie ihnen ber Lehnschaft balben verpflichtet maren; jedoch mit Borbehalte der Lehnschaft, mel de bie von Diepholt von bem D. Rom. Reiche haben, auch ber Ginung und Bertrages, damit fie Mibejurich ju guneburg verhafftet find.

Stadt Luneburg, wegen der halfte der Sulze guter, und anderer Praetenssonen, und bekant durch diesen Vergleich die verpfandeten Schlösser Herburg und Besendurg wieder ein. Vom den Hojaischen, Butjadingischen, Ostfriesischen Kriesgen und Sandlungen, endlich von der hildesheit mischen Fehde, und des Herzogs Entweichung nach Fraukreich, ist oben bereits das Nohtige bengebracht.

Uls H. Ernst in den Lünedurgischen Landen die Reformation ansieng, bewegte die catholische Is27 Geistlichkeit den Vater im Jahre 1527, zurück zu kommen, (a) und nachdem er mit seinem Sohne einen gewissen Vertrag errichtet, und die Absolution von der Reichs Acht erhalten hatte, hielt er dis an seinen, im Jahre 1532, erfolgten Lod, (b) sich mehrentheils zu Winsen auf.

- (a) Bererams Leben H. Ernesti p. 20. 23.
- (b) Barram I, c. p. 40. Bunting p. 442, chron,



Zusäße.

Bu der Sten Seite.

Welfo IV. bekam durch Wahl die Bogten des Klofters Zwifalten in Schwaben. Mach feiner Abreise ins gelobte Land, gieng das Kloster, vers moge pabstlicher Privilegien, Welfonem V. vors ben, und mablete deffen Bruder Seinrich. folgte erstlich Henricus superbus: weil aber bers felbe bem Subadvocato zu viel einraumele, wurde Welfo VI, erwählet, nachbem er durch dren Bevollmächtigte des Klofters Privilegien beschworen hatte. Im Jahre 1179. wurde auch Diefer abs gebantet, und die Wogten dem Grafen Albrecht von Bobenberg aufgetragen. Der Raifer ichukte benfelben baben, obwol ber Pabft den Abt beswes gen absetzte. Vid. Sulgeri annales Zwifaltenses p. 25. 26. 36. 72. 75. 76. 88. 143. 148. 151. Orig. guelf. tom. II. p. 282.

Zu der 11. Seite.

In Jahre 1119. im Monate October war Welfo mit ben dem Kaiser, als abermals wegen Beplegung der Streitigkeiten unt dem Pahste tractiret wurde, und schwur, nebst anderen Stans den, daß die vorläufig abgeredeten Bedingungen vollzogen werden sollten. Hesso scholastiscus un Tengnageldi veteridus, monumentis contraschismaticos p. 330.

493

Bu'ber 13. Erite.

"Sub annum 1114. Sophia Bertholdi Zae-"ringiae ducis uxor, filia Henr. nigri Bavariae "ducis et advocati nostri, dotem a patre ac-"ceptam, ci. e. pia legata militum Cumonis et "Luitoldi fundatorum, consentientibus parente "et marito, Zwifaltensi monasterio sua sponte "restituit. Sulgerus in annal. Zwifaltens, p. 53.

Bu ber 16. Geite A. c.

Das Driginal der daselbst angesührten Ursunde ist ben dem Stifte Raheburg vorhanden, und dieselbe daraus verbessert abgebrucket in Schröders papistischem Mecklenburg pag. 307. imgleichen die Urkunde wegen des Bistums Schwerin pag. 2895. und des lettern Bestättigung vom Kaiser Otten IV. 1211. pag. 2906.

Bu ber 17. Seite A. d.

Weil der Kaiser schon 1129. schreibet:
,, curtem Abbenrod sitam in pago Hartingo,
,, in ducatu ducis Henrici, ben Madero p. 227.
antiquit, so muß damable die wurliche Uebers
gabe des Ferzogrhums schon geschehen gewesen
kenn.

Bu ber 18. Seite A. b.

Lutter wird herechtas paterna Lotharit genenner; kam also von seinem Bater her, und war bemfelben angefallen. Der Ansall geschühe dutch den Bod des Grasen Bernhauds, und sein nes Sohns gleichen Namens. Chron. brumsvic. tom. II. Leibnitii pag. 14. et praesat, p. 4.

Bu ber 21. Seite. 🕚

Gundling im Discurs über die Braunschweisgische Historie urrheilet: ber Pabst sen Henrico. Eiperbo beswegen zuwiber gewesen, weil er sichvor bessen Macht in Italien gestirchtet habe. Die nachmahlige Aufführung ber Pabste gegen die Sobenstausischen Kaifer bestätiget biese Anmertung.

Bu der 34. Seite A. a.

Aus dem atmalista saxone p. 481. 641. erscheinet, daß die Erbgüter des Burggrafen Conrads von Magdeburg, eines Enkels des Grafen Sigfrieds von Walbeck, durch Henrahten ant den Grafen Dieterich von Plote, und ferner an den Markgrafen Udo von Stade, gekommen sind. Es lässet sich aber nicht zuverlässig bejahen, daß das Schloß. Walbeck, nebft seinen Zubehörungen, unter solchen Erbgütern begriffen gewesen sep.

Bu der 39. und 66. Seite.

Henrici L. Lande im Bremischen gehet viels leicht solgende Nachricht an, die in Kotzebue collectaneis loccumensibus ms. jedoch ohne Bemertung des Jahrs, besindlich ist: "H. aepus brem, tabulis suis testatur, quod succenses "cum E. qui dicitur de Walle; essae bremensis ministeriali, quaedam bona cum suo confensu permutaverint. Praesatus enim, E. desdit monachis bona sua in Alrebeke, excepta una souea sapidicina, quam aepus sibi reservat. Monachi vero eidem dedere dimidium mansi in nova terra iuxta Bremam, et unata

"domun in Osteueshus. E. vero hanc condi-"tionem interpositit, ut si forsan dux Henricus "bona praedicta novae terrae, quae aliquando "possedit, et haec eadem bona quae monachi "E. dederant, cum aliis, quolibet modo reci-"piat, idem E, bona in Alrebeke, quoad mo-"nachi illa de manu ducis liberent, recipiat. Diejenigen, welche die Guhter des Herzogs an sich gezogen hatten, glaubten also selbst, cr wurde solche wieder besommen.

Bu der 41. Seite A. b.

Von Tribuses, und ob dasseibe Neichsiehn gewesen sen, handelt weitläuftig Schröder im papistischen Meklenburg p. 683. sqq.

Bu ber 42. Seite.

Im Jahre I 181. schreibet Friedrich I.

"omnia bona illa, quae nepos noster, Henricus
"quondam dux contulit nomine dotis sueri"nensi ecclesiae, insuper villas in Kirin, quae
"pertinere solebant ad Werle, quas idem quon"dam dux, consensu Pribislai, contulit Botes"sowe castro praedicti episcopi, consirmatimus,
"et sigilli nostri impressione communiumus:
"nos ecclesiae raceburgensi et illius loci cano"nicis concessisse, ut omni libertate et immu"nitate super possessionibus suis, quae privi"legio Henrici ducis Saxoniae et Bavariae sunt
"consirmatae, in posterum gaudeant et fruantur.

Schröder p. 478. § 10. Die Geistichen waren
nemlich

nemlich bemuber, ben jeber anfcheinenden Ber anderung ber Landes herrichaft, für bier Ber flatigung ihrer Gubter und Privilegien gu forgen.

Bu ber 47. Seite.

Gunblings Unmerkung, im Discurs über. bie Braunschweigische Sifforie, ift folgende: Während der Abwesenheit des Bergogs auf ber Reise nach Jerusalem, babe ber Ader dessen Coms mendanten ju überreben gefuchet, bag fie bie Bes ftungen ihm übergeben und den Gid der Treue leiften follten, wenn der Berjog auf der Reffe vers fturbe, habe auch wirklich bessen Tod aussprengen laffen, um bie Lander foldbergestalt an fich zu bringen. Diefes Berfahren habe ben Bergog bewogen von bem Kaifer abzusegen: weil aber Diefer jenem an Lift weit übetlegen gewesen fen, und besser gewußt habe sich zu verftellen und die Gelegenheit jur Rache ju erwapten, fen bie Sache miest fo fchietht für ben Bergog gusgefallen-

Bu ber 69. Seite.

Ju den Braunschweigischen Gühtern in der Mark haben ohne Zweiset diejenigen 14. Hufen gehoret, welche H. Heinrich, der Wunderliche, die in das Jahr 1296. successione paterna seu hereditaria gehabt hatte, und in setzigem dem Kloster Jerichau, mit Bewilligung seines Brudders Albrechts, abtrat, v. Ludewigii reliquiar, tom, XII, p. 427.

Bu ber 76. Geite.

Philippum wählten vornemlich diejenigen Stände, welche sich mit Henrici L. Landen bezreichert hatten, die neuen Herzoge in Bairen und Sachsen, der Landgraf in Phuringen, der Markgraf in Meissen, der Erzbischof zu Magdezburg, u. s. w. Zahns Reichshistorie IV. P. 52. 53.

Bu bet 97. Seite.

Daß h. Albrecht seinem Rechte an Peine nicht entsaget habe, ist daraus zu schließen, weil das Haus Braunschweig dieses Recht noch im Isten Jahrhunderte gehabt, und sich serner porbehalten hat. Tom. III. Leibnit p. 261.

Bu der 107. Seite.

Unter den Guhtern, die dem Grafen von Schwerin abgenommen wurden, war Grabau. S. Schröders papistisches Meklenburg p. 655.

Bu ber 163. Sette.

Im Jahre 1519. Donnerstags nach Miser. Dom. also während des Interregni errichteten Bischof Erich zu Ofinabruck, H. Philipp zu Grusbenhagen, Kurst Wolfgang zu Anhalt, Graf Wilhelm zu Genneberg, und viele andere, vor nemlich Westfällische und Harz-Grafen, ein Bunds niß auf 30. Jahre, "zu Abwendung (wie die Ausdrücke lauten) "vieler mißbrauchlicher Saschen, mannicher unbilliger und inrechtlicher "Bedräng:

"Bebragniß, fo taglich vor Augen, fonberlich, "baß ein jeber tugenbfam ju handeln erinnert, "und vor unrechter Gewalt geschüßet und gehands "babet werben mogte. " Es ift foldes Bunbnig umständlich, auf den Fuß derer, die zur Zeit des Faustrechts, vor Errichtung des gemeinen Landfries bens und des Reichs: Cammergerichts gemachet wor: ben, abgefaffet, einer Reichsverfaffung aber gar nicht darin ermabnet. Es waren in jedem Kreis se gewisse Hauptleute und Rathe ermählet: diese bestimmeten allenfalls, wenn die Sulfe an Bolfe oder Belde geleiftet werden follte. Bur Benles gung und Entscheidung ber Streitigkeiten unter ben Bundevermandten, maren Austrage aus jes ben Theile Rathen vom Abel, boch nicht Doctores verordnet: von diesem fonnte an die gedache ten hauptleute und Rathe appelliret werben, jes doch mußte der Verurtheilte zuvorderst dem Ur: theile Folge leisten. Es ist auch besondere Gorge falt geauffert, den Unruben, welche ber Abel ers regen fonnte, vorzubeugen; und erfcheinet über: haupt so viel, daß man auf die Reichsverfaffung jur Erhaltung Rube und Friedens wenig Berg trauen gesethet. Im Jahre 1523, wurden die Bergoge von Braunschweig, Erich und Beinrich der Jungere, und 1525. ber Erzbischof Christof ju Bremen, die Berzoge ju Meflenburg und Stettin, nebst bem Grafen Edjard ju Ditfriese land in diefes Bundniß eingenommen.

Bu ber 173. Seite, A. a.

"Rex Magnus filium suum Birgerum mibitem secit, qui factus miles a patre, ducem brunsbrunsvicensem Albertum tunc praesentem, in multa suorum nobilium comitiva militem secit, et hic ex consequenti milites XL. creavit. Ericus Olai lib. III. histor. suecor. p. 77. Es machte also nicht der König selbst., sondern der Prinz, den Herzog zum Ritter.

Zu der 217. Seite.

Im Jahre 1271. verkaufte Graf heinrich von Hoja dem Kloster hilligenrode seinen Hof in Machtenstedt, mit dem Versprechen, in zwen Jahren den lehnsherrlichen Consens zu verschaffen. Diesen ertheilte auch h. Johann im Jahre 1273, Denn obwol in dem Abdrucke der Urfunden in Vogtii monumentis bremens. tom. I. p. 61. und tom. II. p. 421. die Jahre 1231. und 1233. angegeben werden; so sind doch solches Drucksehler; immaßen damahls kein h. Johann von Brauusschweig gelebet hat. Der Herzog nennet die Grafen von Hoja und Dannenberg: sideles suos.

Zu der 283. Seite.

Im Jahre 1418. ertheilten die Berzoge Vernbard, Wilhelm und Otto, dem Westendorfe zu Scheppenstedt, dessen Feldgutern und übrigen Zubehörungen, besonders dem Alve: Felde, eben die Frenheit, die das Weichbild zu Scheppenstedt bes reits hatte. Die Einwohner sollten nemlich der Herzoge Burger, und herrndieustes fren senn, auch sich Weichbilds: Rechts gebrauchen, gleich den Burgern zu Scheppenstedt.

Ru der 340. Seite.

Im Jahre 1503. verftattete Beintid, der Meltere, einigen Goslarifchen Burgern, am Barge nach allerlen Metallen ju fchurfen, Schachte gu finten, Suttenftatte ju bauen, u. f. w. belebute fie ju dem Ende mit bem Langenberge und Abend berge ju gutem Bergwerte nach Bergwerte Reche re, und bedung fich baben, nach Berfchiebenbeit der Umftande, den Reunten ober ben Bebuten, wie auch ben Silberkauf.

Zu der 349. Seite.

Erzbischof Christof batte von dem Konige Christian II. in Dannemart eine fchriftliche Bus fage und Anwartung auf bas Stift Renthild bes tommen. Diefelbe ift aber nicht erfüllet, und die barans von bem Erzbischofe gemachte Desension burch einen Bergleich abgethan worden.

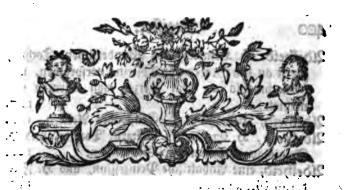
Im Jahre 1555. machten heinrich, ber June gere, und Chriftof einen Bergleich. Beinrich ließ feine Beberungen an den Erzbifchof, wegen einis ger Sthulben, auch wegen ber fchriftlith verfpros chenen Coadjutorie in Bremen und Werden für S. Julium, fallen, versprach dem Erzbischofe einen jahrlichen Gehalt; jund raumte demfelben bas haus gangwedel ein, welches der Bergog dem wegen Landfriedensbruchs geachteten Claus von Rottorf abgenommen hatte: bagegen that ber Erzbischof Bergicht auf feine Pratenfion an das Fürstenthum Braunschweig, insonderheit an das Saus Grene. 3. H. H. H. H. H. K.

34

Ju ber 260. Seite.

Das wirklich die Gesammt huldigung den Gerzogen von Sachsen in den Landen der Herzoge von Braunschweig und Lünedurg, und diesen him wiederum in jener Landen geschehen sen, erhellet aus der im Jahre 1404, errichteten Erbrerbrüderung der Herzoge Rudolfs und Albrechts mit den Kürsten von Auhalt. Ben Lenz in Becmanno spuelento pag. 169.





Register

der merkieurdigften Sachen.

U.

bstammung des Hauses Braunschweig-Lunge Achtverklarung wider B. Beinrich, bei Giolgen, 24. vorgegebene, aber ungegrundete Urfache derfelben. 25. Achte ertlarung wiber B. Seinrich, ben Lowen, 12. 13. welcher Bander ber Bergog baburch entfetet wors ben, 53. sie war nur ein bannum contumaciae, 55. worin beffen Wirkung bestanden, ebenb. gar Grecution gebracht worden, 56. verurfachet in Sachsen überhaupt, und in den Braunschweige Luneburgifthen Lanben infonderheit große Berasibes rungen. Aldelheid, H. Otto, bes Kinbes, Tochter, und Geile riche, gandgrafen ju Beffen, Gemablinn. Abelbeid, geborne Grafinn von Montfebrut, und S. Albrecht, Des Großen, proente Gemablinn.

Abel

Molheid: S. Beinrich, bes Bunberfichen,	Lochter.
guerft an ben Grafen von Epftein, verfprod	ien, und
hernachmable an bem Bergog von Kari	aten ver
måblet:	127
Melbeid, Bemablinn S. Ernft, Des Melte	m. 142.
Molbeid, "S. Ernft, bes Meltern, Tochter,	und H
	142.
Moelbeid, eine Anhaltische Prinzessinn, und	B. Krie
berich Gemablinn.	150
Abelheid, S. Albrecht, des Jungern, Toch	
bes Landgrafen Ibhann, guigeffen, Gemabli	
wird nach ihrem Tode für eine Seilige gehalte	n, ebend.
Abelbeid, S. Ernft, des Jungern, Tochter,	und des
G. Ulrich III. ju Sonftein, Gemablinn.	190.
Abenoys, Berrichaft, tommt an die Grafen	von Hale
Iermunde, und nachmahls an die Herzoge	von Lü
neburg. Algnes, des Pfalzgrafen Conrad am Rhein	.; 223.
Hanes, des Pfalzgrafen Conrad am Rhein	e einzige
Epchter, und Gemabling des Pfalgrafen	Heinrich.
	70
Markgrafen Conrad von Landsb	erg Toch
ter, und zwente Gemablinn des Pfalzgraf	en Hein
rid).	73•
Algnes, Des Pfalzgrafen Beinrich Tochter, 7	3.' macht
Anfpruch auf Braunschweig, und die übri	gen Mies
bersächsischen Lande ihres Vaters.	Cbend.
Manes, S. Otto, des Kindes, Tochter, und	des Rus
gifchen Fürsten, Wiglaf, Gemablinn.	
21cenes, des Landgrofen in Thuringen, Albei	ti dege-
neris Tochter, und S. Beinrich, bee Wuni	berlichen,
Cemabina.	126.
Agnes, . Ernft, des Aeftern, Tocher,	md Gra
fen Ulrichs, von Sonftein, Gemablin.	142
A CANADA	Agnes,
<u>-</u>	_

Manes.	H. Magnu	s, des Jú	ngern, ju	Braunsch	geig,
	r, und H.				
/ 41	'			****	<i>z</i>
Ugnes,	m. H. Erich,	Löchter,	wird Aebi	iffinn zu	Ban s
dersbe	im, 155	der Wate	r giebt, ih	reutwegen	,pem
Stifte	einen Rev	rs.	17 69.5	.,, E	bend.
Agnes,	Markgrafe	n Wolde	mar von	Pranden	burg.
	e, und H. O				
	diesem die				
	ft die Mitte		em Widzie		
won ?	randenburg	le interes	1000		186.
Agnes,	H. Ernst,	oes June	jern, Log	rer, uno	3Ot∙
Mouli	ied, von Z	iegenbain,	Gemahi	inn.	[90.
	des Landgr				
ger, un	d H. Otto,	oes Cinau	graen, Gei	napiini.	203.
Althics!	H. Magn	io orb an	energy 20	Miss. Lill	S DER
Maria a	n Erich vor H. Magn	idi''' Koa	Tennaginin Tinagen	1 Harris	409.
2,311	brecht zu C	uo., uco Smikankan	on (Stom	CPUPLEAD	iguno Suno
Managa Managa	H. Magui	ia hoa S	timoèrn	Sachter	TIONS
6.55	ugislaf VI	21L Bol	aali unb	hernachn	ahle
hed R	dnigs von E	Timeden.	und H	m Meflex	bura
Silhed	he Glemal	hlinn		/	7 . A
Manes .	H. Magn	is, des	fungern.	Eachter.	und
Grafe	n Busse, d	on Manns	feld, Bei	nablinn.	215-
Manes,	H. Johani	ı, zü.Lün	eburg, I	ochter, jo	U an
Gardi	iin, edlen .	Herrn von	Hadmers	leven bei	mabe
Manes.	D. Otto	des Stre	ingen To	chter, m	\$ \$.
	im III. in L	dumern,	Gemabli	nn,	23T+
Albrech	t, der Gro	Be, regier	t als der,	delteite zu	gleich
iyi M	amen seiner	r Bruder	, wahrend	hrer M	inder
jobrig	keit, 95. N	no bernac	pmabls in	ut-seinem	Brus
. (gt		A.C.			der

Bu ber 76. Geite.

Philippum wählten vornenslich diejenigen Stände, welche sich mit Henrici L. Landen ber reichert hatten, die neuen Herzoge in Bairen und Sachsen, der Landaraf in! Phuringen, der Markgraf in Meissen, der Erzbischof zu Magdes burg, u. s. Bahns Reichshistorie IV. p. 52-53-

Bu bet 97. Seite.

Daß H. Albrecht seinem Agchte an Peine nicht entstaget babe, ist daraus zu schließen, weil das Haus Braunschweig dieses Recht noch im isten Jahrhunderte gehabt, und sich serner porbehalten hat. Tom. III. Leibnit. p. 261.

Bu der 107. Seite,

Unter den Guhtern, die dem Grafen von Schwerin abgenommen wurden, war Grabau. S. Schröders papistisches Metlenburg p. 655.

Bu ber 163. Seffe.

Im Jahre 1519. Donnerstags nach Miser. Dom. also während bes Interregni errichteten Bischof Erich zu Oßnahruck, G. Philipp zu Grusbenhagen, Fürst Wolfgang zu Anhalt, Graf Wilhelm zu Henneherg, und viele andere, vorsnemlich Westfälische und Karz Grafen, ein Bundswiß auf 30. Jahre. "zu Abwendung (wie die Ausdrücke lauten) "vieler misbrauchlicher Sagchen, mannicher unbilliger und inrechtlicher "Bedrängs

"Bedrägniß, so täglich vor Augen, fonderlich, "daß ein jeder tugendsam ju bandeln erinnert, "und vor unrechter Gewalt geschüßet und gehande "babet werden mogte. " Es ift foldes Bundnig umständlich, auf ben guß berer, bie jur Zeit bes Kaustrechts, vor Errichtung des gemeinen Landfries bens und des Reiche: Cammergerichts gemachet wor: ben, abgefaffet, einer Reicheverfaffung aber gar nicht darin ermabnet. Es maren in jedem Rreis se gewisse Hauptleute und Rathe erwählet: diese bestimmeten allenfalls, wenn die Suife an Bolte oder Gelde geleiftet werden follte. Bur Benles gung und Entscheidung der Streitigkeiten unter ben Bundeverwandten, maren Austrage aus jes den Theils Rathen vom Abel, doch nicht Doctores verordnet: von diesem konnte an die gedache ten hauptleute und Rathe appelliret werden, jes doch mußte der Berurtheilte zuvorderft dem Ur: theile Folge leisten. Es ist auch besondere Sorge falt geaussert, den Unruben, welche der Abel ers regen fonnte, vorzubeugen; und erfcheinet über: baupt so viel, daß man auf die Reichsverfaffung jur Erhaltung Rube und Friedens wenig Berg Im Jahre 1523. wurden die trauen gesetet. Bergoge von Braunschweig, Erich und Beinrich ber Jungere, und 1525. ber Erzbischof Chriftof ju Bremen, die Berjoge ju Meflenburg und Stettin, nebst dem Grafen Edzard ju Oftfriese land in diefes Bundniß eingenommen.

Bu ber 173. Sette, A. a.

"Rex Magnus filium suum Birgerum militem secit, qui factus miles a patre, ducem brunsbrunsvicensem Albertum tunc praesentem, in multa suorum nobilium comitiva militem fecit, et hic ex consequenti milites XL. creavit. Ericus Olai lib. III. histor. suecor. p. 77. Es machte also nicht der König selbst.; sondern der Prinz, den Herzog zum Ritter.

Bu der 217. Seite.

Im Jahre 1271. verkauste Graf Heinrich von Hoja dem Kloster Hilligenrode seinen Hof in Machtenstedt, mit dem Versprechen, in zwen Jahren den lehnsherrlichen Consens zu verschaffen. Diesen ertheilte auch H. Johann im Jahre 1273. Denn obwol in dem Abdrucke der Urkunden in Vogtii monumentis bremens. tom. I. p. 61. und tom. II. p. 421. die Jahre 1231. und 1233. angegeben werden; so sind doch solches Drucksehler; immaßen damahls kein H. Johann von Brauusschweig gelebet hat. Der Herzog nennet die Grafen von Hoja und Dannenberg: sideles kuos.

Bu der 283. Seite.

Im Jahre 1418. ertheilten die Berjohe Berne harb, Wilhelm und Otto, dem Weitendorfe zu Scheppenstedt, dessen Feldgutern und übrigen Zusbehörungen, besonders dem Alve: Felde, eben die Frenheit, die das Weichbild zu Scheppenstedt bes reits hatte. Die Einwohner sollten nemlich der Berzoge Püpper, und herrndienstes fren senn, auch sich Weichbilds: Rechts gebrauchen, gleich den Burgern zu Scheppenstedt.

Bu der 340. Seite.

Im Sabre 1503. verftattete Beintig, ber Meltere, einigen Goslarifthen Burgern, am Barje nach allerlen Metallen ju fchurfen, Schachte gu finten, Suttenftatte ju bauen, u. f. w. belebute fie zu dem Ende mit bem Langenberge find Abend berge ju gittem Bergiverte nach Bergwerts: Reche re, und bedung fich baben, nach Berfthievenbeit der Umftande, den Meunten ober ben Bebuten, wie auch den Silberfauf.

Zu der 349. Seite.

Erzbischof Christof batte von dem Konige Christian II. in Danninget eine fchriftliche Bus fage und Enmierung auf bas Stift Tenthild befommen. Diefelbe ift aber nicht erfüllet, und die darans von dem Erzbischofe gemachte Presension burch einen Bergleich abgethan worden.

Im Jahre 1755. machten Beinrich, ber Jungere, und Chriftof einen Bergleich. Beinrich ließ feine Berungen an ben Erzbischof, wegen einis ger Schulden, auch wegen ber fchriftith verfpros chenen Condjutorie in Bremen und Werden für S. Julium', fallen, verfprach dem Erzbischofe einen jahrlichen Gehalt und raumte demfelben das haus gangwedel ein, welches ber Bergog dem wegen Landfriedensbruchs geachteten Claus von Rottorf abgenommen batte: bagegen that ber Erzbischof Bergicht auf feine Pratension an bas Fürstenthum Braunschweig, insonderheit an das Sous Grene. 1100

Ju ber 260, Seite.

Des wirklich die Gesammt: Huldigung den Derzogen von Sachsen der Gerzoge von Beaugichweig und Lünedurg, und diesen hins wiederum in jener Landen geschehen sen, erhellet aus der im Jahre 1404, errichteten Erhverbrüderung der Herzoge Rudolfs und Albrechts mit den Kurken unn Aubelt. Ben Lenz in Bermanno enucleuto pag. 169.



Register

vermablt fich anderweit an ben Landgrafen Baltha: far in Thuringen. Ebend. Unna, B. Friederich, ju Braunschweig, Cochter, und B. Friederich, bes Aeltern, von Defterreiche Tirol, Gemablinn. 267. Unna, S. Wilhelm, bes Jungern, Lochter, wird querft mit dem Grafen Joft von Soja verlobt, bee nachmable aber mit dem Landgrafen Wilhelm von Beffen vermählt. Anspruch auf die Mathlibinischen Lande, kann bem Sause Braunschweig mit Bestande Rechtes micht 10. 11. zugeschrieben merben. Unfpruch auf alles, was B. Beinrich, der Bone, jemable befeffen bat, ift nicht gegrundet. Arnstein, wird vom S. Albrecht, dem Großen, für feine Befrenung an ben Martgrafen in Deiffen, und von biefem in Beffen abgetreten. Affeburg, Schloff wird von S. Albitecte, bein Grof fen, erobert. Affeburg, abeliche Familie von, wat mit bet bon Wolfenbuttel eines Stammes. Affelburg, den Grafen von Affel geforig, lag ben Burgtorf im Amte Lichtenberg, 37. A. a. mit ber felben wird die Familie von Knieftedt belehnet. 3. 2130, Markgraf von Efte, bringer zwifthen bem Dabs fle und dem Raifer einen Bergleich jum Stanbe, giebt feine Italianischen Lande bem Goffine aus ber zwenten Che.

Bairen, Herzogthum, wird im elften Jahrhunderte von kaiferlichen Prinzen, Wittwen und andern Bers wandten verwaltet, 8. juerft Welf IV. als ein Ec. 4

Modheide . Seinrich, des Bunberichen, Sod	
mern au om Grafen von Spftein, versprichen,	juet,
giern au pen Scules-von Some verlprangen,	und
bernathmable an bem Bergog von Rarnten	
	27.
	42.
21delbeid, S. Ernft, des Meltern, Bochter, unt) Ş .
Bugielav in Pommeen, Gemablinn:	42.
Molbeid, eine Anhaltische Pringessinn, und B.	frie:
	50+
Adelheid, S. Albrecht, des Jungern, Tochter,	und
Des Landgrafen Johann, griebeffen, Gemablinn, 1	78.
wird nach ihrem Tobe für eine Beilige gehalten, eb	end.
Moelheide & Ernft, des Jungern, Tochfer, und	bes
	90.
Menoys, Berrichaft, tommt an die Grafen von	
lermunde, und nachmable an die Herzoge von	. P.S.
tetuture, and madumbie an one excitede pau	.gu
Agnes, des Pfalzgrafen Conrad am Rheine ein	747.
Adules, des Platistenten Contas um Refere em	Mile
Lochter, und Gemabling des Pfalzgrafen Beim	
	70.
Zignes, des Martgrafen Conrad von Landsberg ?	ďØs
ter, und zwente Gemablinn des Pfalzgrafen S	eine
	73.
Algnes, Des Pfalzgrafen Heinrich Tochter, 73. m	acht
Muspruch auf Braunschweig, und die übrigen	Nies
berfachsischen Lande ihres Vaters	end.
derfachlischen Lande ihres Vaters. Ch Agnes, S. Otto, des Kindes, Tochter, und bes gischen Fürsten, Wizlaf, Gemahlinn. Actnes, des Landgrofen in Thuringen, Alberti de	Ris
gifchen Fürften, Wiglaf, Gemablinn.	94.
Mignes, bes Candgrofen in Thuringen, Alberts de	1016-
neris Cochter, und if. Beinrich, des Munderlich	
	26.
Agnes, M. Erpft, des Astern, Tocher, and C	
	42.
Agn	165,

Agnes, S. Magnus, des Jungern, ju Braunschr	peig,
Tochter, und S. Albrecht, ju Grubenbagen,	Bes
- madimin.	414.
Manes, S. Crich, Tochter, wird Aebtiffinn zu	Ban:
bersheim, 155. ber Bater giebt ihreufmegen	Dem
	end.
Aignes, Markgrafen Woldemar von Brandenb	urg.
Bitme, und S. Otto, det Milden, Gemablinn,	
bringet diefem die Alter und Mittel. Mark ju,	485.
überläßt die Mittel-Mark dem Markgrafen End	gwig
von Brandenburg.	186.
Agries, S. Ernft, des Jungern, Tochter, und	Ør₊
Gottfried, von Ziegenhain, Gemabling.	190.
Agnes, des Landgrafen Dermann, ju Deffen	Eodys
ter, und S. Otto, des Einaugigen, Gemablinn.	203.
Alanes, D. Magnus, des Aeltern, Cochter, und	des
Grafen Erich von Soja, Gemablinn.	209.
Brafen Erich von Soja, Gemablinn. Atties, B. Magnins, bes Jungery, Tochter,	und
6 Milhache in Bushankanan Bansaktian	
Agnes, H. Maguus, des Jungern, Cochter,	uerst
- D' kondigial ar In moidalt inio bechacom	ia pie
des Konigs von Schweden, und Sp. ju Meflen	burg
Albrecht, Gemahlinn.	214.
Affries, B. Magnus, des Jungern, Lechter	und
Grafen Buffe, von Mannsfeld, Gemabling.	215-
Grafen Buffe, von Mannefeld, Gemabling. Affices, S. Johann, ju Luneburg, Lochrer, fo	l an
Garduin, edlen Beren von Padmersleben, ver	mahr
let worden fenn.	218.
Algres, S. Dito, des Strengen, Tochfer, un	
Barnin III. in Ponimern, Gemabling,	231-
Albrecht, der Große, regiert als der Melrefte jug	
igt Mainen feiner Bruder, mabrend Grer De	ndew
"jabrigleit, 95. und bernachmabis mit feinem	Brus
C.C.	der

per Johann bemeinschaftlich, "ebend. befondin in ber Theilung mit demfelben ben Braunschweigischen Antheil, 96. einige Stude bleiben gemeinichafte Jich, ebenb. Streitigkeiten fuit bem Eriftiffe Bres men, wegen Barburg, 97. bem Berjoge merben Die verwirften Gubter Gungels von Wolfenbuttel und Peine gugefprochen, ebend. tantt abet Peine nicht erhalten, ebend. erobert Wolfenbuttel, Ber: lingsberg und die Alfeburg, 98. der Erzbischof von Maing und die Grafen von Beichlingen und Cherftein fallen dem Bergoge in feine Lande, ebend. der Erzbischaf und ber Graf von Cherstein werben gefangen, und letterer aufgehangt, ebend. gefangen, und jegietet ungegenen. Gerzog ab, ebend. Erzbischof tritt Gifelwerder an den Berzog ab, ebend. ber Bergog erhalt das Schloß Steina, 99. einen Freundschafts: Tractat mit dem Bifthofe zu Daderborn, ebend. Daderborn, ebend. imgleichen mit bem Bergoge Albrecht ju Sachfen, ebend. thut einen Felbjug in Solftein, um ben jungen Konig Erich von Dane nemart und beffen Mutter aus ber Befangenschaft ju befregen. 100. wird Stadthalter des Damischen Reichs und Vormund des Kronprinzen, ebd. wird in den Thuringifchen Successions : Krieg mit verwickelt, 101. ist anfangs glucklich, ebd. wird aber hernach ", mable gefchlagen und gefangen, ebd. muß ein anfebne liches Lofegeld für feine Befrenung geben, ebd. erhalt vom Abte von Corven die Bogten über Borer und andere Lebne, 102. bekommt Hameln, ebd. und in dem Kriege mit ben Berren, von Sadmersleben, Beteborn, Hornburg und Harbte, 103, feinem Bafallen Cuno von Grubenhagen, bas Schloß Grubenhagen, 104. erhalt Schloß und Stafen von Regent ftein.

Bein, ebend. tauft von den Grafen von Doffel ben Boll und das Beleit auf ber Wefer, ebend. " per Graf von Werningerode überläßt ibm diese Graffchaft, 104. erlangt Cimpert und andere wichtige Besikungen ber Grafen von Daffel, burch einen Bergleich, ebend. erhalt vom Konige Rus solf L die Bermaltung verschiebener Reichs: Bub. ter, 106. 107. legt ben Grund ju der bernache ... mable so ansehnlich gewordenen Sandlung der Sans feeftabte, 107. zwinget den Grafen von Schwerin, Die Lehne und die Braffchaft , welche er dieffeits "ber Elbe befaß, ihm abzutreten, ebend. nimmt die Wormundschaft über B. Johann von Luneburg Sohn, Otto, 108. nimmt an den Streis tigkeiten über die Wahl eines Erzbischofes von Magdeburg Antheil. 109. und erobert verschies bene Derter, ebend, sorget für die Aufnahme ber Stadte, 109. 110. halt offentliche Landgerichte in eigner Person, 110. verbessert den Bustand der Roffer in feinem Lande, 110. 111. Berzeichnit ber unter feiner Regierung in den Braunschmeigis fcon Landen gestifteten Rlofter, 111. 112. gog Albrecht ftirbt, 112. binterlaßt ein Teffament. ebend. feine Gemahlinnen, ebend. und Rinder. f 14. Allbrecht, S. Beinrich, des Munderlichen, Gohn.

Albrecht, S. Ernst, bes Aeltern Cobn, wird wer gen seiner Streiferenen vom Schloffe Salzbeithele den befriegt, 144. und muß sich zum Einlager verbinden, 145. verpfandet die Vogten in und um hameln, an den Brafen von Spiegelberg, ebend. und die Stadt selbst an den Brafen von Schlums burg, ebd. nimmt pon einigen Vraunschweigischen Patricien ein Dahrlehn, und giebt ihnen barüber Berficherung, ebend. machet einen Bertrag mit benen von Hardenberg, ebend. verpfander bem Bischofe ju Hilbesheim die Dorfer in ber Eine becksichen Borde, 146. stirbt, ebend. seine Ges mahlinn.

Albrecht, H. Erich Sohn, regieret mit seinen Brus bern gemeinschaftlich, 157. ist Vormund für seines Bruders Sohn, Heinrich; 159. ertheilet bem Aloster Katlenburg einen Schukbrief und die Bes stätigung der Privilegien, ebend. belehnet die von Oldershausen mit dem Marschall: Amte, ebend. und Henning von Steinberg mit dem Gebinge an die Gübter derer von Dornten, ebend. stirbt, ebend. seine Gemahlinn, 160. und Kinder. 161.

2Mbrecht, D. Philipp, des Aeltern, Sohn, flirbt an einer in dem Ereffen ben Giengen empfangenen Wunde.

Mbrecht, ber Jungere, S. Albrecht, bes Großen, Cobn, Stammvater der jest blubenden Linien des Braunschw. Luneburgischen Hauses, 173. bom Konige in Schweben bie ritterliche Burbe, errichtet mit S. Otto ju Luneburg einen Bertrag, und aufferdem einen besondern Reces. ebend. faufer bas Schloß Mienover, webst Zubes bor von ben Grafen von Walbed und Daffel, 174. endiget feine Streitigkeiten mit bem Landgrafen qu Beffen, burch einen Bertrag, ebend. veraufere mes gen feines ftarten Aufwands viele Furfil. Gibter, ebend. überläßt einigen Stiftern aufehnliche Bors rechte, ebend. verpfändet der Stadt Beimftebt die Borftadt Neumart, den Goschop und bie Schultes fie, 175. ertheffer ibr einell Schugbrieff ebend. uber:

überläßt ber Stadt Braunschweig einige feiner Gine kunfte aus berfelben, und macht mit ihr ein Bunde niß, ebend. erläßt den Geiftlichen bas fogenannte Ernvien : Recht, 176. machet eine Berordnung wegen der Ginkunfte der Canonicorum, ebent. imaleichen eine Doclaration ber üblichen Rechte, wegen Berauferung unbeweglicher Gubter, ebent. giebt den Burgern ju Braunschweig eine Berfiches rung wegen ber von ibm im Befige habenden Bebe ne, ebend. ftirbt, 178. feine Gemablinn und Kinder. 178. 179. Albrecht, H. Albrecht, des Jungern, Sohn, Bisthof ju Salberftabt, 179. führet faft beståndig Rrieg, vergröffert das Stift ansehnlich, ebend. tritt das Stift an Ludewig von Meiffen gegen einen jahrlichen Gehalt ab, 180. stirbt zu Braum Chent. schwein. Albrecht, S. Magnus, des Meltern, Sohn, wird jum Erzbischofe zu Bremen ermablet, 209. baburd in große Berdrieflichfeiten, ebend. binters laßt das Stift in schweren Schulben. Ebend. Albrecht, S. ju Sachsen und Lupeburg, 251 - 254. girbt an einer ben Belagerung bes Schloffes Rich Lippen empfangenen Wunde. 255. Allden, Schloß, ninimt S. Heinrich zu Lineburg bes nen von Alden, und, giebt es ihnen unter gewiffen Bedingungen wieder. 278. Allodia, mer lauter Gubter biefer Art besaß, war ein egregiae libertatis vir, und bielt diefen Stand boch. Alljen, Infel, befigt &. Albrecht, ber Grofe, eine Zeitlang. Altendorf, Stadt, wird vom D. Albrecht, dem Groß Cc 3 fen,

fen, für feine Befrenung an ben Markgrafen in Meiffen, und von biefem an Seffen abgetreten Altenhausen, verpfandet S. Magnus, der Jungere, dem Ergftifte Magdeburg. Aimelunge born, Klofter, erhalt den Zehnten ju Gres ne, 38, A. f. wird mit dem Bofe ju Bruchhof und einigen Guftern zu Grene botiret, ebend. geboret ju bem Schloffe Cberftein, und tommt mit biefem an H heinrich, den Wunderlichen, 123. die Beftatigung feiner Gubter und Privilegien, wie auch neue Privilegia vom S. Ernft, bem Meltern, .. 140. wie auch ein Zeugniß zur Entscheidung feis ner Streitigfeiten mit benen von Saversvorde. 14:. Ampleben bringt S. Magnus, ber Meltere, an fich, und verpfändet es an die v. Uhe. Ampleben, Schloß, wird wegen der aus demfelben , perubten Rauberenen von den Braunschweigern und Magdeburgern erobert, 287. S. Beinrich, der Friedfertige, verlaufet der Stadt Braunfchweig Eine Gerechtsame an demfelben. Unita, S. Seintich, de Graecia, Tochter, und S. Barnim IV. in Pommern, Gemablinn. Ming, S. Ernft, bes Aeltern, Lochter, und Aebrife finn bes Klofters Jacobi, ju Ofterobe. Alinia, & Erich Cochter, und S. Albrecht, in Batten, Bemahlinn, 156. foll hernachmable an B. Friedes girich von Braunfchweig vermählet worben fenn. Cbend. Anna, S. Otto, bes Quaben, Tochter, und Gr. Wilhelm von Benneberg, Gemablinn. Ainia, S. Menceslaus, ju Sachsen, Lochter, und D. Friederich fu Braunschweig, Gemablinn, 266.

vermählt fich anderweit an ben Landgrafen Baltha: Ebend. far in Thuringen. Unna, S. Frieberich, ju Brannichweig, Cochter, und S. Friederich, des Aeltern, von Defterreiche Tirol, Gemahlinh. 267. Unna, h. Wilhelm, bes Jungern, Tochter, wird zuerft mit dem Grafen Joft von Boja verlobt, bet nachmable aber mit bem Landgrafen Wilhelm von Beffen vermählt. Anspruch' auf die Mathubinischen Lande, Lann bem Saufe Braunschweig mit Bestande Rechtes incht zugeschrieben werden. 10. 11. Unspruch auf alles, was A. Heinrich, der Bowe. jemable befessen bat, ift nicht gegrundet. Urnftein, wird vom S. Albrecht, dem Großen, fir feine Befrenung an den Martgrafen in Deiffen, und von biefem an Beffen abgetreten. 21ffeburg, Schloff wird von S. Albiecht, bein Groß fen, erobert. Alseburg, abeliche Familie von, war nit der von Wolfenbuttel eines Stammes. Affelburg, ben Grafen von Affel geborig, lag ben Burgtorf im Umte Lichtenberg, 37. 2. a. mit ber felben wird die Familie von Aniestedt belehner. 30. 2130, Markgraf von Efte, bringer zwifchen bem Dabs fie und dem Raifer einen Bergleich jum Grande, giebt feine Italianischen Lande dem Soffine aus ber zwenten Che.

Bairen, Herzogthum, wird im elften Jahrhunberte von kaiferlichen Prinzen, Wittwen und andern Berwandten verwaltet, 8. juerft Welf IV. als ein Ec 4

Erbe für einen feiner Cobne, ebend. nach ber
Acheserflarung Beinrichs, des Großmubtigen, bene
Defferreichifchen Markgrafen Leopold gegeben, 24.
bem Bergoge Beinrich genommen, und Beinrich, dem
Lowen, wieder gegeben. 29-
Balrus, Schloß, wird von den Gottingern zerftobret.
195.
Balthafar, S. Seinrich de Graecia Sohn, ift Ca-
" namina in Charmoharia tall aske nach Creas
"tien zu feinem Bruder Otto, ebend. ihm werden
Dafelbft die Augen ausgestochen, worauf er nach
wenig Tagen ftirbt, ebend. feine Gemablinn. ebend.
Bardewith Stadt, von S. heinrich, bem Lowen, ger-
ftobret.
Barendorf, tomint burch einen Tausch mit dem
Frifte Rageburg an S. Otto, ben Strengen. 223.
Baulebung mird vom D. Bemrich, bem Friedfertigen,
Jauf ein Billiges gesehet. 294.
Beate von Sobenmart, Gemablinn Beinriche aus
Dem altern Welfischen Sause. 3.
Beatrix, des Kaifers Philipp IV. Tochter, und Kais
fers Otto IV. Gemablinn. 80.
Bede, die alte, Berbft Rub; und Saber:, S. Fries
berich, Bernhard und Seineich Berordnung biefers
balb. 264. und A. b. daselbst.
Bedemund, wirb vom S. Seinrich, bem Friedfertis
gen, auf ein Billiges gefeget. 294-
Berge, ben Sof, ben Garleben befonimt S. Otto,
ber Milbe, vom Rlofter Konigslutter. 183.
Bergordnung des S. Wolfgang von Grubenhagen.
170.
Bergwenten, Bebuten von den Goslarischen, erhalt
್ಲ್ಯಾಫಿ. Otto, das Kind, vom Reiche zu Lehn, 88-
was

was barunter verftaiten worben! Bergwerte, Anbreasbergifche, werben ben Betjegen von Grubenhagen burch bas Abfterben ber Grufen von Sonftein eroffnet. Bergwerks - Verfrag zwischen S. Wolfgang und Philipp von Grubenhagen und B. Julius ju Beaunschweig. .00fE Bernbard, Graf von Afcanien, erhatt nach Beinerch, bes Lowen, Achtserffarung, Engern. Bernhard, B. Magnus, des Jungern, Cobis. 213. vergleicht fich mit ben Gachfischen Bergogen, wegen ber Regierung ber Luneburgifchen Canbe, 251. wegen diefer Regierung entsteben Zwiftigfeitel, unb werden Vertrage gemacht, 276. S. Bernfard wird in einer Febbe gefangen, 257. vergleiche fich mit feinen Brubern, und erbale bie Regierung im Luneburgischen, ebend. gerabt mit feinen Unters thanen in beschwerliche Zwiftigfetten , 268. und muß mit ihnen nachtheilige Bertrage eingehen, ebb. nimmt mit feinem Bruber Beinrich die Bulbigung im Wolfenburtelfchen Theile ein, 270. führet mit bem Erzbischofe von Mainz Krieg, ebend. tet bas Schloß Freden im Bilbesheimischen, 271. macht ein Bundniß mit ben Martgrafen in Deiß fen und andern Furften, ebend. erhalt vom Rate fer bas Peivilegium von ben Juben ben golbenen Opferpfenning und die Steuer aufzunehmen, ebend. imgleichen die Reiche Belehnung und Beftatigung . ber Privilegien, 272. befriegt mit feinem Bruder Die Grafen von der Lippe, und nimmt ihnen Dolle und horn, ebend. macht einen Coutract mit 24 Perfonen aus ber Ritterschaft, 273. einen Ber gleich mit der Stadt Sannover, ebend. in alliation miż E: s

ginie dem Bischofe gu Bildesheim, ebend. theilet mit kinem Bruber die bisher gemeinschaftlich be-11: beerschen Canber, 274. 275. faufet die Berrichaft verbietet die Ginfuhr des frem: . Homburg, 275. ben Biers in feine gande, 276, thut Bergicht auf seine Gerechtigfeit an ber Munge ju Braune foweig, ebend. macht mit feinem Bruder Sein: inich and ihren Sohnen Erbnertrage, ebend. u. 277. .: vergleicht fich mit; der Stadt Braunschweig, 279. belgaert das Colog Cherftein vergeblich. 280. Sibret Krien mit bem Ergftifte Bremen, 283. macht ein Bundnig mit dem Erzbischofe ju Coln. Dem Landgrafen ju heßen, und den herzoginnen . Margaretha und Agnes, ebend. perschiedene ans ... bere Bundniffe desselben, 284. macht einen Ber: : , gleich zwifchen bem Magistrate und ber Beiftlichkeit gur Araunschweig, ebend, wird von der Aebtiffinn . ju Quedlinburg mit Duderftadt und Gibelhaufen belebnet. 285. führet einen gludlichen Krieg wie ber ben Bifchof ju Silbesheim. Ebend. Berka, Gericht zu, wird von den Söhnen H. Hein: tich, bes Wunberlichen, bem Stifte Silbesbeim foieberfauflich überlaffen. Berneshausen, auf dem Eichsfelde, gebort jum Liegau. 32. A. C. Beulehausen, Sof ju, vertauscht S. Otto, das Rind, gegen die Gubtet des Stifts Gandersheim ju Ellie: robe. Bielftein with von S. Albrecht, bem Groffen, für As feine Befrenung an den Martgrafen in Deiffen, 4"- und von diefent an Beffen abgetreten. mBillingische Erblande, woring sie bestanden. 12.13. Blane 11:11 -

Blankeiburg, Graffdaft, mit derstben 6	elebhet -
SomBilbelm, bet Inngere ; ben Genfen von	Rein
े भीरामी होते व्यवस्थित है। है अन्य स्वयं है	222.
Bledeberund Leiten bas land um, mit g	
Se Alberte, bune Beufen, und Se Albr	echt: 111
Sachen getheilet. It is in in in	111 199
Bigbebe tonnie an ben & Dito, ben Strenge	n: And
erbalt won bemfetoen Grade Recht; 2210: 5	
nus, ber Inngere, verpfanbet Ben Boll: bafe	
ben S. von Lauenburg. de and mit con	231
Boclass bas Gericht, wird dem S. Seinrid	i.:Sem
Bunberlichen, von dom Bifchofe gu Sill genommen. Bodonfeld, Bogrey über, erhan H. Albred	esheim
aenonimen.	120.
Bodenfeld, Bouten über, erhäte Si Albred	ht, ider
The state of the s	·· 102.
Bodenfeld befommt dom H. Otto, dem Einschricht.	augigen
Ctabiritht. 2 24 12 1 1961 02	201.
Bobenkeich, Haus; Taufen S. Deto und A	Bilhelm
won der davon benammen Familie.	234.
Bona regni, was unter viefem Musbrucke ver	standen
wird, v. v	. % a.
Boventen, Schlof, wied vermöge eines Wer	glekhes
abgebrochen.	195.
Brackenberg, Raubschlöß, wird zerstehret.	200.
Brandenburg, Die Mark, wird von Sathsen	gettens
n ch iet ter gliebliche dat is der geber der große de bet	272
Braunfebweig, Stadt, wird von H. Seine	ich, dem
Cowen, durch Hinguflighthy des Hagen vergeof	feety451
Die Stiftelieche St. Blatte Bafelift wird an	is Meue
erbanet und bas Capittel: pollig eingericher,	elend.
Die Stübt with von König Heinrich VI. vo	rg e lle
belagere, 19. 'erfalt für ihre Erene gegen	M:IDe
ten, bas Kind, bom Konige Walbema	r III in
• •	Dâne

19: Dantemark einen: Schubbelef, webst ber Bestenning enerom Rolle aud Strand : Rechte, 84. .; pom S. Otten, bem Rinde, Gefege, 89. nichtiefteitigen ber Succeffions : Wegen, wegen ber Succeffions : Wereitigfeiten mifchen D. Beinrich, bem Bunderlichen, und ifeis . nem Bruder Albrecht, 121. erhalt vom S., Fries derich bie Beficigung übergverschiebene Muflagen, 1.1147. imgleichen bie Salfte bes Malje Binfes und un bie Minie Auf bestandig, IA8. von Si Dito bem . Bungern, den balben Marft Roll, 152. Mb in brecht, ber Jengere, aberlaßt berfelben einige fels mer Einfufte aus berfelben 175. B. Manus. . ber Meltere, und D. Ernft, ber Jungeve befedtigen " berfelben die pom D. Otto geschehenen Berpfanding .: wen, und thun ihren Antheil des bafigen Bolles bins m, 187. 188. verfpricht D. Otto, bem Quaben, .1 ciabrlich 50 lobtige Mart, 196. tomme-burch die wom D. Magups, bem Achtern, erhaltene Berpfdn: Ledungen zu sehr großem Anfehn, 206, erhale vom 1. D. Magdus .. dem Jungern, Die Erlaubniß, die s Pfer bis in die Aller Schiffbar ju machen, 212. 2. D. Friederich giebe ihr die Erfanbnig, eine eigene .: Duble ju bauen, 262. beftatiget ben bafigen Ims . wolt auf Korn, Wein und Bier, ebend. vergleicht in sich mit berselben wegen der Landwehre von Rüning Traen bis Delper, 262. Die Stadt erhalt vom Rais mi fer Sigismund die Bestätigung aller ifter Mechte Jound Gewohnheiten, und das privilegum de non su: Evogando, 278. wegen ihrer Mener errichten bie 1: Bergoge Bembard und Beinrich einen Bergleich, #: 279. erbalt von bem Erftern bie Frenbett Greine vound Rall am Defel zu brechen, und folche auf der ni Ofer abfahren ju laffenn 2864 faufer von bem eti . _

3. Deinrich , Bein Bitebfertigen buffetben Geitchte -Erfame an Amplebin, 294. Bethalt: woll offinsbent profe fen Bulbe: Brief, ebend. und verschiedene Bors theile, 295. 296. attabt mit dem S. Beinrich, bem Meltern, und Erich in beschwerliche Weitlaufs tigfeiten, \$30. und in einen bffondichen Grieg. 133. welcher endlich butch einen Bergleich gerntiget erhalt vom S. Beinrich ; Biminglele wird, 332. "tern ," die Erlanblig oule Jahreitenel frens Mabe ju balten, 338." Weldjes von ben Raifeine Maris millian Il und Leopold Befickinger Soirs. 1 332. Bremen, Grabt, Bogten irbet Biffelbe belauptes D. Deinrich der Lowe, 40. errichtet mit D. Beinrich, bem Meltern, eillen Sthug-Recoffauf , Juhracizal. Broffie verlieret & Definito, Bet Canbertiche, burch Rrieg, 123. Wies von D. Ditay bem Groeigen, und dem Martgrafen bon Brandenbirg erobert. 221 Brome, Stadt, wird wom! S. Drie, bem Milade, benen von Schenfinit von Anefebed als ein Burg-Barte Barte gro. . . 3. ... \$82. Lebn gegeben. Bucken, Rlofter, ethalit vom @ Dero von Boja, und beffen Gemablin einige Gubtet gefchente 216. bie lettere stiftet bafelbft eine Memorie. Ebend. Bundniß der vornehmften Gradte in Obers und Mies ber: Sachsen wiber die Straffen Dinberegen. 287. Burctorf, tommt'im Frieden mit bem Bilande Da Dilbesheim an bie Bergoge ju Braunfchweigeund South out a to had a start of the Birtofeld, Klosier, Mexicogi Di Dito pidan Kindzidem Erzstifte Mainz. .mil 91. Burjadingerland wird bon ben Bergegen ja Buddu fambeig und Limeburg erobeit, 344 Tunter Biefels den vertheilet, vollindu"nnd fest von den bien jedentaafe ligen

ubligen Brannschm, Binchnysikhen Sepiare, Seniare, for Deuter Bolftein: Bu Lebn gegeben. 11 110 1111 \$43. und ve 6 % Gen Bulb. W. Ge. Ge. कुन्यास्त्रहरू . १ सम्बद्धाः संस्थाः स्ट्रे Cheiliai, das Chueftieffen Friederich I. pop Rygydens miburg, Tochter, jund D. Wilhelm, bes Heltern, Ge-Admabling, bignisch et mog fiebe SiidI3. Carriden, Genicht, mirb: ben Bergogen von Braum sien fimein won diefer Stadt miederagegeben,: 16 332. Carbarina, G. Emft II. ja Mansfeld, Tochterenund . und ab. Philipp von Grubenbagen, Gemablinn. ... (22.27 10.1 direine 164. 10h 9 de 9 Cucharina, De Philipp , des Meltern, non Grubens duifagen einzign Tochter, enflich D. Johann Ernft von no Bachfen gu Cohneg ; und, hernach G. Philipp von 36 Schwarzburg Gemabling by 100 11167. Catharina, eine Anhaltifche Pringeffinn, upb . D. Magnus, Des Bungern, Bemablinn, 213. führet ... Ben Bennamen Ittol, ebend. vermablet fich nach ... Bes Bergage Lede, an den id. Albrecht zu Sachfen Drund Laneburg. Gutharing, D. Deinrich, ju Lygeburg, Tochjer, und 231 (Den Churfarften von Sachlen Friederich, des Streite --: baren, Genublinn. Mathanina . D. Grich, in Dommern, Tochter, und Sung. Seinrich Des Melterni Gomabling. (12: 31.-848. Embarina, S. Beinrich, des Meltern, Tochtergound most Roomus : 10n Sathen: Lanenhurg, Bemah: : . e linn. uChatftof in Den Drinrich, des Alekenn, Cobn, wird In Condintor ju Bremen , und Ahministrator ju Bers adnimen, 3486 nfirig ju, Tangerminde, Hallang na849. ligen Clara

Section Principle & Acres 18 1900	Marie De Man man
Elded, D. Deinelch, bes	Jungern, lebaster, missas
Philipp, des Jüngern, E	remayimme irrup71.
Philipp, der Jungern, Clausthal, Bergftadt, wir	d uniter of Graft parts (Sec.
· benhagen Regierung erba	uety 1821:37 - 176:388 1857.
Clementia, Conrdbe, Der	
und Gemahlinn B. Beinri	
nan Samfelhan Welchichen	ABROD C. Theforen Anefon
von demfelben gefchieben	Went M. A.
Com; Erzbischof von, erho	
Lowen, Achte Ernarung	, Weffebalen. :: :: :: :: :: 3.
Conrad, Sohn Welfs I.	derwaket Hoht Beblenum
	i denin et a stassact.
Conrad, der Hellige: Bisch	hofful Costable 1 (72) 3.
Conrad, B. Otto, des Kini	des, Gobn: 92. Bie iffin
angewiesene Appanage.	ebend. wird Bischof ju
Rerben 92. nermaltet	die Bormundschaft über
feines Brubers Cobn.	Ebent.
Contad, D. Heinrich, de	
Contao, sp. spentia, j be	
Control & Office to A. A.	# 129.
Contad, H. Albrecht, des	Gebben, Godur 12
Cuniza, ober Cimigund,	Wells 11. Cochtern. 4.
Gemahlinn des Markgraf	en Azo von Efte. 6.
e and the second of the second of the second	i nada 🎉
D .	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	The state of the s
Dalenburg, Ginwohner gu	erbalten von D. Otto.
dem Strengen , Burger :	Recht. 226.
Dannenberg, Graffchaft,	acquiriret & Stta. her
Strenge.	acquirite op. with the
	mit handellam halalmat A
Delmenhorst, Grasschaft,	mis perletoen aetebatt.
Friederich ben Grafen Ott	en zur Poja. "1462.
Desembery in Westphalen,	
Lowen.	
,70 2 /	Detrum.

- Control of American Control of American
Destum: Doff, wied vom D. Friederich, dem Jane
.T gern, an Boutald won Donwode, peupfandet. 217-
Dienfflente, wie fich. Q. Deinvich, des Comen, Cobs
r ne wegen berfelben ben ber Theilung nergleichen, 69.
"L'Als mediti per leinen den gridebilitatis vierderalitations
rosemporen, sich wider D. Ottells, das Kiphes 87-
diemerben ben Dienstleuten ibes Reichs in ben Bor-
rechten gleich gennacht, 87. bleiben dennoch den
Dergogen mit einer Art von Leibeigenschaft vers
e Mige Landing wan of the and the control of
Dirmarfen, Graffchaft, tommt vermoge einer Uns
mettichaft an D. Deinrich, ben Lowen.
Dorothea, B. Franz, ju Sachfen : Lauenburg, Tochs
ter, und Di-Molfgang Gemablinn
Thackenhurer, Ame und Schloß, wird von D. Otto.
bem Strengen, ben Grafen pon Soja ju Lehn ges
ridgeben: 10 grafig auch eine gen gen 225.
Duderstädtische Mart, mit berfelben soll D. Atto,
Ditostituotifche minit, inte verlengen inn der Birch
nidas Kind, von ber Abriffing pon Quedlindung, ges
gen Erlegung coo Mart belehnet fenn. 91.
Duderftadt, Butger: ju, erhalten von D. Deiprich
bem Bunderlichen, bas Braunfchmeigifche Mecht.
317.
Duderftadt, wird vom S. Beinrich, de Graecia,
Discription, with a find the short of the state of the st
dem Erzstifte Mainz wiederkauflich überlassen, 133-
D. Erich, und die gesammten Grubenhagischen Bers
il f4-
of the state of th
204 And I coming of
About Schlof D. Beinrich ber Wunderliche,

Derstein, Schloß. D. Heinrich, ber Wunderliche, .c. ersält: basselbe, nebst dessen Zubehörungen, pheile durch Kauf. 123. 124. wird mird wird Krieg, abeile durch Kauf. 123. 124. wird mird der Dengen was, Albrecht au die von Dambung verpfändet.

Eberfein,	Herrichaft, H.	Otto ephâlt die	felbe. Hum
Brautsch	aße.	h To have done in	274.
Echte gebo	rt jum Lisgau.	7 10 4 7 10 3	324 AL
Eichsfeld,	ein Theil des, i	st wahrscheinlich	er Weise
nach Absi	erben, der Grafen	bon Katlenbur	a an 🌦
Heinrich,	bem Lowen, geto mablinn des Graf	mmen.	, 32.
Kilete, Ge	mahlinn des Graf	en Otto von Be	illenstedt.
und Erbir	nn der Billingisch ommt von den Gr	en Lande.	19
Kimbeck to	ommt von den G	afen von Katle	wurg, an
Da Beinri	ch, dem Ldwen.	11 mg 12 mg 111	31.
Fimbect,	ch, dem Lowen. Stift 316, mird vo	m Grafen Diet	erich von
Katlenbur	g fundirt	inger group groom in	. 32. U.
Eimpect,	Kloster Maria W	lagdalena zu , 1	nicd non
. "Deinr	ich, dem Wund	erliaden gefrifti	17, 125
von sem	Erzbischofe zu Dandern Ort in de	cains vertariger	eveno.
an einen	andern Ort in de kanda Saistan 222	r Stadt vertegi	ME:Gun
man Grush	bende Stifter zu,	instasti vom S	· Annithm
Pinchailin	enhagen reformiri g der Braunschw	oio Pinehurois	hon Rone
ha in had	Zellischer Wolfen	histoliche und C	rolonhane
herailche	auf was für Rec	elle lich hiefelhe	arinhet.
, vergitales	and tout for per-	elle leak' whilese	2934
Ællierode. (Buter des Stifts (Bandersbeim 211	. taulcht
5. Otto.	das Kind, gegen	den Hof zu B	eulshaus
	arsini'		
	d. Otto des Kin		
	Könige; Wilhelm,		
	~		
Kinabet, J	d. Heinrich, zu S	Brabant, Tocht	er, und
J. Mibred	ht, des Großen,	Semabunu.	I.12.
	. Heinrich, des		
	Prafen Friederich	von Beichling	en, Ges
mahlinn.	_	•	126.
· . 🛂	Øb	•	Elifa

Market Military	desirate establica	⟨<:î£di]""	de de la constante de la const
			ju Gerthigen?
Eddter,	und H. Eri	ch Gemahlinn	, 197. thus
" Werdicht	auf den Erbf	all vom Bate	r und Brüber.
arra Til Baltini		t 1. 40 1.6管 (146
والمتلاطات المتلكان المتكافئة	A MANA	ikeeni (Bi Ca	fimir zu Gets
Enjavel 6	والمنظودا لأدار مستعاكم والمرا	witer, so en	Mint Ju Chen
un Gem	labitun, und	enona reol	issinn zu Gans
Decemberin			
E lisabet,	Grafen Wolr	abs L von X	albeck Tochter,
und B. L	Afbreißt Geme	ıblinn. 160.	befommt Hery
	Leibgebinge.		zbend.
		للدهاج النسب لي	fen : Lautenbireg
Eochter,	nivo D' Bei	nria) von Sr	ubembagen Ges
máhlinn.			162.
Etilabet,	H. Ernst zu	Grubenhäner	e Tochter, und
			lstein : Sunder:
- SKILL . 181	emahlinn.		ró8.
		Gainni É ' 's	
Milabet;	Des canografi	en Deinrich, v	es Eisernen, zu
Dellen,	Cochter , und	33. Ernst, des	Jungern, Ges
' mablinh		11114	190.
Elisabet.	H. Otto, der	Einaugigen,	Tochter , ftirbt
vot bem	Marer:		203.
		See Timeour	, Tochter, zus
		, bes Jungen	s Lancaknikle
	omican in zin	eounourg, un	d hernachmabls
70es O.	moul, la Di	denbarg, Ger	hudlinn. 215.
是hiabet,	. H. Magnus	, des Jüngeri	1, Tochter, mid
er Haden	harb-Bon. 😂	hlebwid Geni	àhliun. 21 f.
			,. Lochter, und
. hea (5) 9	tohonn VII. ne	n Olhonhura (Bemahlinn. 219
APPENDE	سانهانهان		dur modera
			, Tochter , und
n. nuo	nou Sachle	n, Gemahling	239.
Elijabet;	P. Friederic	h, von Brau	nschweig, Tochs
Ter, un	ib ves Gtafei	d Heintich vo	n Schwarzburg
Gemabl	inn.	.	267.
	· · · · · · ·	م في الم	Plifo

Elisaber, bes Grafen Beinrich van Stoff	erg mil
. Wernigerobe Tochter, und H. Milhelm,	des June
gern, Bemahlinner ein ber bei ber	325.
Elefabet, H. Beinrich, des Aeltern, Locht	er, H ebe
tiffinn zu Steterburg.	348.
Eimenau, Zell auf der, wird den Gemogen	Heinnich
. und Bernhard und ihren Göhnen vom S	aifer bes
Aftiget.	·372.
Mans hung iberlaßt Ar Magnus, ber Aelte	re, dette
getentschen Orden. Bate fine beite de nien.	206.
Engern wird jum herzegehume gemacht, ::	md: dem
Grafen Bernhard von Absanien gegeben	113.
Erbeinigung swischen den Dersogen ju 30	olfenduts
tel und Bineburg undibem Churfürften F	ktedecich
ju Brandenburg und deffen Sohne Johan	17.384
wird vom S. Seinrids dem Anlfern, mneur	er 330+
Erbeinigung des & Speinricht Act Mehr	ern visit
Braunschweig, und De Deinvich jun Luneb	urg mit
bem S. Johann, m. Gachen : Lauanburg., 32	8. 399.
Erbverbrüderung mischen ben Derjegen ju	Cathlett
und den Berjogen zu Braunschmeig und Li	
Buide & Officialist rom Gales, nicion Sul	enchity.
Erich, H. Albrechts, zum Salze, "piniger Sul Rebet unter der Rigspundschafti. Erise	Meightight
Friederich, ebend. bekommt in der Theilun	AMINES OF
wer Belben zu seiner Biefibent, ebenbie ifte	
in einem Kriege wieer sie Grafen von Sonfte	η γουνης» έπ. 1.€ 1.
er und die gesammten Grubenhanischen	fanage
werden mit Duderftadt, Gibelhaufen, und	SML WIE
denen Mart belehnet, ebend. führet mit de	m Canbe
c grafen in Thuringen Krieg wegen ber Gio	dt Ginn
bert, ebend. ftipbt, ebend. feine Ganagi	
Studen spendy the I fam.	
D 2	Erich,

Brich , B. Abrechts von Grubenhagen , Gobin, regieret auffange mit feinem Bouber gemeinfchaftlich. nimmt bernachmable ben geiftlichen Stand ein, esta. wird Domber pa Ostrabrucky ebend. - Bifchof bafelbft und zu Paberborn, ebent. wiber: fest fich anfangs ber Reformation; giebt aber v nache ebens: wird jum Bischofe zu Münster voftuftirbt. . Uret, ebend. Brich, 3. ABthelm, bee Jungern, Sofu , erhalt . nebft feinem Bruber noch ben Lebzeiten bes Baters " von bemletten ein Gend Bantes, 326. 327. eine Reife nach Jerufalem, und balt fich an bem Sofe Kaisets Maximilian L auf. 328. erhalt von feinem Bater die Regierung des Gottingifchen gan-. Des, 332. mablet in ber Theilung ber gefammten - Lande bas Gottingifche und Calenbergifche 333. 334. : errichtet bierauf mit feinem Bruber Bertrage, 334-335. awischen ibm und feinem Bater entfeben . Streitigfeiten, welche ber Bruber vergleicht, 336. " erhalt vom Raifer ein Privitegium über Antequng .. neuer Bolle, ebend. woraus große Zwistigkeiten, · infonderheit mit Gottingen entstehen. Brith, S. Beinrich, des Aelkern, Sohn, wird gande dintur ber Ballen des teutfthen Ordens ju Coblenz. 349-Beriff, det Meltere, refignite feine Prabende im Stife - te S. Blaffi zu Braunschweig und nimmt Theil an 5 der gandes: Regierung, 140. ift bemuber; feine Befigungen zu vergröffern, ebend. lofet Sameln von dem B. Otto ju Luneburg ein, ebend.

get dem Mofter Amelungsborn feine Guter and

der Stadt Goslar eine Landwehre imo Darze

Privilegien und thut neue bingu, ebend.

1U

1. 211 afeben, rbenberg bie non ibm aufgehrent gehegten Lehngerichte gemachte Cabungen, 140:141. niebt : ein Zengriß von dem, mas durch die Schiedsrichter in: ben Streitigfeiten bet Kloftere Auslungsborn mit denen von Daversvotde erkannt wonden, Die. .. beftatiget nebst feinem Cobne Albrecht bie thnen jus gehörige Dalfte bes Rommelsberges ben Secht ... mannemffu Basifir nebend. giebt bor Stadt Dites robereinen Mevers wegen ber an feinen Sohn Bile beim ansprumblenben Behe, 1414 1484 gitcht, 142. feiner Benadhlinn und Kinder. 442. 243. Menfer D. Genft, des Melseen, Cober, mirb Abe ju Ebeven, aber bald mieber abgesett, 143. vermals et tet bie Probften gu Simbed, ebenti. Icheint in ben Chhatht ben Gronag geblieben ju ferne Ernen: Bi Erich Cobn, abernimmt die Drobften bes Stifet gu Gimbech : 177. regievet mit feinen Brus bern gemeinschaftlich ebend, aberlaft bie Bors mundschaft über feines Brinders Gobn feinem Brus ... ber: Militecht: allein, it 59: Indumt fich ber Stadt : Einbert gegen ben Bergog zu Braunfemveig aund Den Landfrafen wan Deffen an, ebender minbet eine : Bererbnung, wie es mit ben anais fabricae bep ber Probiften ju Simbed folle gehalten weiten. 460. Benft : 1 Albrecht : won Grubenhagen, Gafes. 462. Benft's D. Philipp ; bes Haltern; Gobit, wirb; am-Eburfachfichen Doft. ju Bittenberg Erzogen, IC. bleibt beständig ben bem Charfarften Jehann Fries berich, ebend. bebt ben Manfgrafen Albrecht von : Weandensdurg mit feinen Bollern zu Rochlif gill ebende wird in ber Schlacht ben Mublberg gefan: . gen, ebenb. gegen ben Markgrafen won Branben: bura ausgewechselt, ebend. bleibt bem Churfurften D's 2 nou

migon: Sunfen gerren; dentil bridget bieroenfallmen " Bergwerfe ben we Older witcher in Stuftabme, 357. permatter bie Probiten mbeur Stiffen Wierandris ju :: idenbeity ! Sebeno! ! fichet in Spanifchen Aringes: - Dienftengebent. fitebe, 168. feine: Benmblinn . Subbifatiget nooit fement Caline bibercheifte bem sur Ernft .. ber Bingete pi Dif Mibeche | Des paingern, Cobit, regleter mit Winom Benberi Magnubieine Furje Beit gemeinschaftlich: 875" Peiterianite ihm o bie Beannichweignichen Canbe, umb befonmiochas . Band fiber bem Walbe j. ebend. inbeckisch feinem Druber! Magnus . und beffen Cobne Lubenitg bus Einlofungerecht atriben ber Stabt Braunfcibeig 2: gefchehen Berbfanbungun, 1188.4 : beffatiget bent ... Rabte und ben Bargeon per Gottingen ihre Brivis . legien ind füget noue bingu, 389. beftatiget be 4 Abichaffung bes Gruvien : Mechte, und gribeilet ben Beifflichen verichiebene Frenheiten, ebeub. befrepet Gefen von binent barant hafvenben Wiffgruche, unb 14. Fauft bafeibftmein Gue, Tebend. .. verpfanbet: Rice bed mit ben bagu geforigen. Dorfern an bie von Metfilingerset, 190. ühetläßt feinem Beuber: bem 3 Bifchofe gli Bilbesheim ; gewiffe Regalia unt Lins Sunfter unf Lebentszeit, ebend: führet mit Diftes . beine und bem Grafen von Salfetunible Brieginebb. 1. firbe, ebti feine Gemablime und Rinter. 1904:191. Ernft, D. Magans; bes Mettern, Gobur, ibith von ben Magbeburgern gefangen, 210. : bitt' bas Baus Blanfonate befeffent . if dente Chinatt. Befigeburt ; Recht ber, mirbeim Dante Brauns fchweig: Wolfenbuttel burdy einen Receg west mefege zet, und von ben Kaifern Carl V. und Andoiph II. .352:1353. bestätiget. E(d)

Efficencese, Stadt., tommt an D. Ottorobgs. Kind, Loi. wird von b. Albrecht, bem Großen afur , feine Befrenung an den Markgrafen in Meifen, jund von diesem an Beffen abgetreten. Effe, Markgrafen von, fammen von den Mark fen von Tuscien ab. Ethies I. Dieibt auf ben vaterischen Gutern, 3. wird unwillig über bie Belebuung fen von Tuscien ab. feines Sohns, Deinrich. Welfs IV. wird von hems felben verstoßen. Erwien Recht wird den Geiftlichen vom 5 brecht, bem Jungern, erlaffen, 176. diefe 216: Schaffung vom B. Eruft, bem Jungern, bestätiget, . 189. vom G. Magnus, dem Meltern, wiederbes desgleichen vom D. Otten, bem Streus gen. surface things commission

.m.p.d

Sacie, B. Beinrich, des Bunderlichen, Tochter, ift vermubtlich die Gemahlinn des griechischen Kaisers Andronicus gewesen.

Lebde, Stiftische, oder Krieg der Herzoge von Braunsschweig mit dem Bischofe Johann zu Hildesheim, 353: 369. erste Beranlassung desselben. 354. wird durch den Krieg mit dem Bischofe zu Minden angesangen, ebend. Ursachen des Krieges, welche von den Herzogen von Braunschweig angesübret werden, 356. 357. 358. der von dem Reichs: Vicario gebosewe Wassen: Stillstand ist von furzer Dauer, 358. Schlacht ben Soltau, ebend. die auf dem Wahltage, versammleten Chursursten gebieten einen Stillstand auf 5 Monate, 359. der

Reieg bauret goer bennoch fort, ebend. es wieb 11 begingt eine Conferenz ju Berbst gehalten, 360. · dlein Die Sitoesheititiche und Luneburgifche Varibes gehorchen beinfelben nicht, 361. 362. weßbalb fe in bie Reiche : Acht erflaret merben, 362. 11 006 coweig fait ganglich erobert, ebenb. Inhalt des Bertrages ju Quedlinburg, 366. fowol ber Dabft als ber Raifer bestänigen benfelben, 367. "bit Dets Joge bleiben in bem Befige ber eroberten Bunber, sbend," und theilen biefelben unter fich, 367.368. und werben bamit vom Raifer belehnet, 368. Bifchof Balentin ju Silbesheim macht bieferhalb neue Unruheit, ebend. beren Erfolg. 368. 369. Sehr Huble ben Drum an ber Oler, S. Beintich, Ber Friedfertige, taufet dieselbe von dem Kloster Beiningen. 297. Franz & Seinrich, des Aeltern, Sohn, wird Bie schof zu Minden, 349. gerabt mit bem Bifchofe Johann von Bildesheim und bem S. Seinrich ju Lineburg in Krieg, 354. 355: wird aus feinem Griffe pon beiffelben verfagt, 35%. erbalt baffelbe butch ben ju Berbft geschloffenen Bertrag wieber. 360 Staugt: Rlofter, Direction ber, batten die Farfil. Gemablinnen. 161. A. Freden, Schloß ben Gronau, wird von H. Bernhard und Beinrich wegen eines Canbfriebenbruchs zers Abbret. Relederich L Kaiser, macht die Teutschen ben Itas lidhern auferft verhaft. 49. läfte fich einen herrn ber Konige bes Erobobens neunen, ebend. wird ein beftiger Beind . Deinrich bes Comen. Stiede

feleskeicht d. Denken, Ber Winderkoen, Sohn, 369 () i in un anima mit. \$29. Trumber ost Srieberich ? S. Ceift; Ses Releeten 15 Goon, indanet fich fumethen einen Deren ju Berfoeta,1 #47. bebalipite fich mi Geill'Befige ber toil etoffieten Geaffalfi Litterberg ebens. Dungkeichet fich mit " Bent Mitgeffritte ju Bettimftindeig ebent). - delfibret ein Schrigbundnis inic Peinem Better, S. Beledes : Haff, 148. verwalter bie Vonnantenfaft inder feb "nes Bielders Cofni, Beich, ebendo's aberluft! ber Crabt Bruunfchweig bie Salftenbes Denge Banfes und die Dunge auf beständig , ebend. machet mit 1 5. Erief einen Wertrag, ¥49. getabt batt baraft init ihmilli Ettettigfeitell, fettenb. 200 ibertift nebft feinem Gobne und Di Criciobile Stubt Sameln ""Planbeibelfe fellien Becteen, und ich Bon Bras fen voir Schalinibuth und Spiegetierg einfuldfen, 158. Ferichtet einem Etalofrieden, letend. beftatis get einen Bergleich iteffeit bent Copittel S. Malii und ber Stadt Brantfiftibeig, ebenbi beffitben Eob, Bemablin und Goon. Zau mant in ebend. Stiederfelt, S. Magnut, Des Inngerer, Morfter Copie, 273. veryleicht fich nebft felnem Bruder mit ben Bergoge ju Sachfen wegen bet Ennebargis fchen Ethfolge, Eft. ethilt die Rogterung in ben Braunifchweigifchen Ettiben | 273. vernabil fich mit einet Sachfichen Pringeffitte, -295. - über bie Sachsen ben Binfen einen bolltommenen Sieg, 257. vergleicht fich mit Binen Bellern, ebend. 'machet Frieden und einen Berttag inie ben Detjogen ju Gachfelt, 279. ABerlaft einigen Bur gern gu Braunfchweig fein Salbgericht ju Riquine gen wiederfauflich, 261. belehnet ben Grafen 20 5 Des.

, . Otto met heis mit ber Grafffaft Deine Mayik 262. Ghlagt einige aufruhrische Gbelleute ben Beinum, 2311 Med 3, 11 Migret mile tome Diffipple: Evnft Bu Balber: - Padt bestingte Grieg, wender machet abermable parinen. Bererge mit feinen, Bribens, ebend, wer: min fchipdene Alpordnungen, deffelben, in feinem, Lande, 19:3464. 265-01 fiebet im graßen Ansehen ehenduswird jum vomifchau Konige in Borichlag gebracht, ebend. Beaf Deinnich won Woolded fucht, ibn, gefangen zu nehmen; 266, ber Bergog, wird im Bafechte er: feine Gemahlinn and Kinder, : -nat 3 702 -- -- 266...267. Briederichtaber Jungere, Bullifelm, bes Aeltern, file Cobn, giebt durch Megnehmung einigen: Magen mir mit Gatern Miggreßen Unruben Anlag. 306. 307. mur grudnildand un pogirff, nis diefrefisik drim 26): m Stande Beleigfit, 3084 regieret mit feinem Bruin Der bas pon bem Bater; ihnen ben Lebzeiten abges Till Metene, Saud Landes, gemeinschaftlich, 1214. liebt maken Kripg, chend, wird ben Barler, gefangen, 315. Bunders Regierung wird 35: ein andenmetter Bortrag pen Bater gengacht, 316. gebe nach Gelbern, und laft fich von ben Schunden aum Beschüter des Laudes bestellen. 3.17. muß 1114 meden einest ihm : profitobenen Compachheit am (Danpte, in feine Lande gurad, lebren, eband. ba er Miguf eine Theiling beinget, fo tommt endlich eine Hot Mathierung Bun Stanbe, 318. 319. - tommt ni ber Stadf dilbesheim in bem Kriege wiber ihren n 3 Bischof gur Bulle, 329, 3 mird wegen Gemuhres Schmachheit von feinem Bruber Wilhelm in Bers mir mabrung gehracht, jebenh. mporinn er jauch ohne n, Erben girgge BAL. beffen Gemablinn, ebend. Sörfte 01) A

Morfie gebort sein Risgans (Austrich de 1884 & Roefferim Sangere MillerEthts: won ihr Geffent Dorgiber ... ehrfieben viele Streitigleiten mitg & Philipp and Erich von Guibenhagen machen beffhalh mit ... bent Magiftrate gu Gonfat einen Bergleich. 1862. ... Diesem haben die Derzoge bas vollige Forstrecht und om dien Sabeit itt folichem Difftiett vienable, chaetuctes. -Rantemfrein .: wirk von So. Mirtcha: beng Groffin, . bir feine Befrequng an ben Martgyafen in Beiffen Rulco, ein Sohn des Ajo von Efte, ift Stammington .s. dernjegigen Derjoge von: Medende : mid 6. 13.50 p. 30. 15 aare base min 😘 pieksi nim tal Bit Ballen; Bifti; Bogten überihaftlbe erhalt Rai . 7 c fer Otto IV. durch feine Betmifflung. Gandenbreite, Gift, eble Wogten, über baffelle-Ife vermubtlich mit ihre ABingenbied iften Erbfigft an ... De Seinrich, bem Comen; gefommen, 39. Die 1111: Geafen woni Malachberg werben wit biefen Bogten nich belebnet. in in in 1. 细杂曲 1. Bandevsheim, Megiftrat ju, erhält vom &. Otto. mindem Duaben, gewiffe Frenheiteng, 196. imgleichen www.p. Otto, bem Einaugigen, ::: 1 Banderebeirir, Saus und Studt, hat vorninfis den S. von Grubenhagen allein jugeforet. 237. A. b. Gerade, Die, wird vom D. Magnus, bem Meltern, in Helmstedt abgeschafft. Geismat, Bogten Guter m., übertigt S. Otto das Kind, dem Eryftifte Mains. Georg

Beberg, S. Seinrich, bes Melein, Gobn, Donibrobft rodige Com'bed Bromen ? Dediferr im Geraspacie, agiluif. wird jum Stiblicofe ju Bliga pofinliret, im Thing aber mille pum Bofige gelangen, obend. aufalt -23 endlich ibis Stifter Miliben, Botaren mat Wochen. ar al, the cas gas villige Kerfrecht und 8993**450.** Gertreib, Gaspie Lodlinin einzige Pringeffinnjaund . 63 Bemahlinn S. Deinrich bes Großmubtigen. Gentlid Geftigfinit Gerioge Friederich von Defie. ::: Peld | :: ift far ilmi Zochter Des Pfalggrafen Desarich .com balten. Heert erin ift . no mejett .ne o. 1174. Bitritonifen win von S. Definiti, de Graecie, .d bem Ergftifte Bain; wiebertinglich übertuffen; 34 33. 3. Erich und die gesammten Grubenhagischen Bers joge werden mit Gibeffausen belehnet. 154 Gilderkissen, Dorf, wird von den Sobnen D. Bein: in Rishiel wes in Buth verlichen , Dent Soffe Buldebein ORmiebertauffen Wertuffen bit dens Vie das 31. Wifeffberber giete ber Etzbiffht bon Maing bem D. no Misteine, verd Gespen, für fine Beffegungur98. (Sollingen; Brate), benen Privilegien werben von diig Otto, bem Rinde, bestätiget, und fie bon ber i fertiden Beindfigfeit befreget, 29. masimiler 110 dela megent zur verfteben fingenband. Lerhate bom tra Privilegien anthaufferbent werfchiehene neug. 129. migleichen wam D. Otto, dem Quaden, verschiedene Privilegia, 191 geraht mit demselben in eine Mebde, 194 und nordiger ihn einen nachtleitigen Bergleich einzugehen, ebend. ethalt von beir S. · Cibrer Privilegiety #30. Herbrenne des De Erich Dis CO Bollbaus

Bollhais zu Wenterind verfüllt banibe	
Reichs Acht, 335il diese Gade wird de	nich einen
Bergikich geenbiges, de Goschop, Bebennung dieses Absrus.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Goglat, Wogeen ju; erhalt Pfalgeaf Seir	erich word
Konige Philippaire in der met de	
Goglar erhate vont D. Ernft, bem Alekeni,	HING Surch
Pen Brüdern die Erlaubniß, eine Landwe wie ben ichnig ju juhen; 140. vom G. D	ttori deitt
Ihngeen, ben Genbenhagischen Antheil b	es Foults
in Harze wiederfünstig, 15.1. von d	
Dobfing und Steinberg ihren Ancheil ich Betrei bes Forfes im Sarge wiederfaufli	
son S. Beinrich, S. Erichs Cohne, b	as Overs
eigenthum über das harte Solz in einem	
Districte des Harzes, 178. H. Ernst, der ind H. Alfrecht verpfanden ihr die Halfte t	
ten und Gerichts bes Rammelsberges, 1	611. grø
bale vom S. Otrop bem Quaben, bie C	
das auf ihrer Feldmark stehende Lannen: u dern: Holz per hauen, 196, 197. muß die e	
mene Harzburg wieder herausgeben.	323.
Borrorp, Schloß, wird dem H. Heinrich	341 Elines
burg wegen aufgewendeter Kriegestoften ve	
Graffiche Familien, welche im 12ten Jahi	181.
entifanten.	A STATE OF
Grene, tommt burch Kouf an die Grafen v	on Wing
gendurg und von diesen an S. Beinrich, bei	n Lówenc).
Grene, Zehnten ju, überläßt Graf Herrm	ann. 46th
	384.21
4 () () () () () () () () () (Grene

Marchi Advisored Sell Ministrate, unit Land Old Chafe, and G	if.
Stene, könuns ünlistrieden mit bem Bischofe. zu I 11 desheim an die Parzoge zu Brannschweig und L	
neburg, 285. S. heinrich, der Akktere, Mifetis	ie:
Re Schloß vom Silfte Ditombeim ein: 30	4
Gervinla, Stubling Canifus Des und Wilhel	æ
son ben Grafen von Wolbenberg. 23	3.
Grofe, Burg, wird von ben Gottingen gerfidhe	
Court of the Court	
Grubenhagen, Schloß, wird bem Cuno von Ge	
ben, wegen eines begangenen Lehnsfehlers, won	P.
Albrecht, dem Großen, genommen. 10	4•
Genndrubrrecht, wird vom Sie Otto, bemischie	ns
gen, jum Vortheile der Stadt Sanuover abs	
fchafft.	5.
S	
the state of the s	
Buchmublen, D. Otto und Wilhelm taufen &	
Statte, darauf Bachmühlen gebauet ift. 23.	
Ambleigstough, Schloß; besikt D. Albrecht; d	er
Große, Pfands Weise.	
Bulbyericht: ben Peine, Machricht von demfelbe	11-
46. R	
Zallonglebische Güter werden nach D. Heinrich	1
Des Lowen, Achtserflarung dem Erzbifthofe vo	n
Maadeburg vom Kaiser geschenkt.	1_
Zallermunde Braffchaft, wird von den D. ve	*
Enneurly addresses.	•
Zallermunde, Schloß, wird niebergebrochen. 30	2
Sallerspring Colos, wird vom D. Wilhelm, be	
Aeltern, erobert, und bemfelben überlaffen. 30	r.
Samburg, Stadt, berfelben werden von S. Deineich	
bem Lowen, Privilegia gegebent in	H
Sameli Zameli	٠.

Bannetni 200 egten Aben erhalt B. Allbudin ber Buch Ri 102. und bald barauf die Stadt ganglich. ebend. D. Gant Ber-Antère) tofet biefelbe von h Ond von Luneburg ein, 1400 with von D. Albrecht beim Geafen von Gichaumburg, und die Bogter ier und umibiefelbe an ben Grafen von Gpicgelberg werbfändet. Die nergie f nerdle jed 145. 301 M. Zannovety Ctabt, erhall wom Dedre, bemistinde, Gefige, 89. wird vom D. Ottob Beif Grengen, dem Befciofe von Detelbeint Bin heuem gu Don aufgetragen , 222 Refet anfangs mit jenen in gutent Bernehmen; 2267 geraft aber bernadunaple Mir ihm Ar Seeltigteken, 227. dethalf son ben - Die Dies und Wilheltit Erlaubnig Gebulen langines - Rigen und bas Gigenehum bes Bortginfes bafelbft, 234. von beitt lettelnible Bogter bafeibft und gur Cauchtobe Pfands : Weife, imgleichen andere Wers ... theile, '236. von ben Bergogen gerantung was · Recht, Juben aufzunehmen und Schagungen son benfelben einjubeben? 244. vergleicht fich mit be Chabt Bremen wegen der Gthiffabrt, ebend. erhalt vom S. Wilhelm, dem Aeltern, die Bille · Frenheit auf 10 Jahre. 302. Zarbte, tommt in bem Kriege wiber die von Rade Barburg wird geschleift, 92. wieder aufgebauet. 97. Sarbegfeit; mmmt Di Dito, ber Quabe, benention Roftorf, und giebt ibm Beichbilds : Gerechtigseit. Zardenbeitz, Schloß, S. Albrecht erhalt das Deffe nungs Recht an bemfelben burch einen Wettelig. .145. Barfte,

_	
Aceffer nimmen A. Dan der	Quade Coenen pon
: Rostorf.	u .so. 194
Roftorf.: das But - siebt Gi	mf Eudolf pan Deine
- dem Kloster Kiddagsbaufen.	360 2L
Zaus, Forstrecht im enthickei	nrich, der Löwe, und
wied ihm vam Kaifer bestätige	k, 33, gehörte vors
fin zur kaiserlichen Pfalzstätte	Werla, shrnd. A.
. D. Otto, ber Jungere, überlüßt	den Boubenhagischen
, Antheil davon der Stade Goel	ar wiederkhyflich, 4 5 I.
, die von Röffing und von Ste	inberg überlassen ber
1. Stadt Goslar ihren Antheil 3	an einam-Prerfel des
Borfis im Darje wiedertauflich	157.
Zarzburg gebort ben Grafen vor	1 Werningerope, 196.
1: und baselbst A. b. wind dense	lben genammen, abd.
fommt an die von Schwicheld,	, ebend welche das
won wegen Ranberen vertrieber	n werden. 11. 1199.
Basenpointel, den, verliert D.	Heinrich, der Wuns
ridgeliche, durch Krieg, 123.	wird nou D'Outo'
Diene Strengen, und den Da	
e denburg erabert.	221.
Zedemitt, des Grafen Otto:	iri. ju Ravensberg
Cochter, und P. Wilhelm, zu	
Janes Garage	238.
Zeilewich, Gemahlinn H. Heinri	m, de Graecia, 134.
Zeigeburg, Berrschaft, mit d	etheratt perebust 12-
Bilhelm, der Jungere, den E	
Thursday Cabine I Caling who	
Zeinnich, Ethico I. Sohn; nin	
Alle Commence Color Colo	3.
Zeinrich, der Schwarze, folgt sei	mem Hruder Welf V
Mit der Regierung. 11. erhält	Cruhiandon in Sada
Rechtenilie und noe lightnichen	
fen, 12. stirbt.	13. Zajunich
311	Zeinrich,

Zeinrich, ber Grofimabtige, folgt bem Bater in bein Bergogthume Bairen, 16. fein Character, ebend. A. berifcht mit großem Anfehn; und balt ftrenge iber ben gandfrieden, ebend. erhalt burch feine Bere mablung mit ber tufferlichen Deinzeffinn Gertrub das Bergogthum Sachfen, und aufferdem noch febr ansehnliche Erblande in Sachfen, 17. 18. übergiebt bem Stifte Bamberg bas im Befige gehabte Klofter Danchsmunfter, 17. 4. Verzeichnif ber mit feiner Gemablinn erhaltenen Buter, 18. 19. und ber vom Kaifer in Italien erhaltenen Lebie, 19. Urfache, warum man ihn des Sochmubes befchule biget, 20. machet fich wegen feiner Berbienfte um bas Reich, wegen feiner naben Anverwande fchaft mit bem verftotbenen Raifer, und wegen ber tom gefchebenen Ueberlieferung ber Reichs Sufige nien Dofming gu der toniglichen Wirbe, 20, 21. Urfachen, warum er baju nicht gelangen toniten, 21. 22. verbittet ben Auftrag des Raifers, Der Bog Friederich von Schwaben ju betriegen, 24. wird burch großes aber nicht erfülltes Berfprechen Dabin gebracht, Die Reichs - Infignien auszulieften. ebend. weigert fich einen Theil bet im Beffelbas benben Reichslehne abzutreten, wird beghalb in die Ucht erflaret und benber Derzogihamer emfeget, ebb. einiger Scribenten ungegrundete Mehmung von ben Urfachen diefer Achts : Erflarung, 25. Beinrich perliert Bairen, ebend. behauptet fich in Sachen. ftirbt am Gifte. ebend. Zeinrich, der Lowe, wird vom Raifer im Bergogiffume Sachfen bestätiget, 26. fteber unter der Wormande fchaft feiner Mutter, 27. betreibt feine Unibruche auf Bairen, 28. Raifer Friederich I. balt Reicher Ce :

tage, um ibn wegen diefer Unspruche gu befriedis gen, 29. giebt ibm das Berjogthum Bairen wies ber, und lagt ibm von ben gandftanden bulbigen, Bergag Beiprich regiert loblich in Bairen, ebend. und bestellet den Pfalzgrafen Dtto von Wittelsbach Jum Bermefer in demfelben, 30, 31. ift aber den Sachsischen ganden gunftiger, 31. Bergeichniß ber aus ber Nordheimischen Erbschaft auf ihn vers fälleten Guter, ebend. desjenigen, was er durch Absterben ber Grafen von Katlenburg, 32, von ben Pfalgrafen von Sommerschenburg, 33. burch Taufch gegen die Zaringischen Erbguter vom Rais und von den Grafen von Peine und aus ber Erbichaft bes Grafen Otto von Affel erhalten, . 36. 37. ibm gehort die Stadt Hildesbeim, ebend. betommt die Erbichaft des Grafen von Winzenhurg und homburg, durch einen Bergleich, 38. ent faget bagegen feinen Unspruchen auf die Grafichaft Ploite, ebend. erhalt bie Graffchaften Stade und und Ditmarfen. 39. imgleichen Oldenburg, 40. bgt Guter in Thuringen und Westphalen, ebend. und feine Bettern, die Markgrafen von Efte, ju Bafallen, megen ber Italianischen Guter, ebend. erbalt die über der Elbe belegenen Glapischen Pro: wingen, 40. 41. bat Streitigkeiten wegen beren Eroberung mit dem Konige von Dannemart, 41; 21. williget in ben Berkauf ber Erblande Belfs VI. an den Kaifer, ebend. erhalt haffir einige Reichs: guter und die Investitur der Clavischen Bischof: thumer, 42. fliftet und dotiet die Bischofthomer ju Rakeburg und Schwerin, 42. wie er in den Clavischen Landen, regieret, 44. beforbert, die hands lung, ebend. forgt porzüglich für die Aufnahme ber

.. Ber Stade Beatinfthrieig. 449 aubquiet bie Stifts-Rirche S. Blafii Dafelbft aufe Meus, ebend, ber - ` fchentt fie mit einer großen Menge,im gelobten Lans . ' de gesammieter Reliquien, 46. begleitet ben Rais fer faft auf allen Italianischen Zugen; 46. meigert Rich endlich foldbes fetner ju thun, 47. Urfachen biefer Weigerung ; 47. 48.; bietet bennoch dem Aaifer feinen Benftand an, welchen diefer aber nicht - annimmt, 50. 51. der Kaifet suchet Rache an bem Berzoge auszuüben, und wied bazu von des " Derzogs Feinden ermuntert, 51. 52 3miftigkeiten bes Bergogs mit bem Bifchofe von Salberftade, 72. und bem Erzbischofe von Coln, ebenb. ber Bergog wird auf unterfchiebliche Reichstage worgeladen; ebb. Urfachen feines Auffenbleibena, ebend. wird in bie Acht erklart, ebend. und biefes Urtheil beståin tiget, 53. wie daffelbe volljogen worben,356. warum bie Gachfischen Stanbe ben Bergog verlage fen, ebent. ber Derzog wird fast aller feiner Lans ber beraubt, 57. muß fich einer barten Strafe unterwerfen, 78. bringt mit feiner Familie bren Jahre in Engelland und der Rormandie ju, ebend. " Urfache, warum et, nuch seiner Zurückfunft, die wow feinen Erblanden abgeriffenen Stude ; nicht wieder erhalten Tumi, ebend. hes Kaifers abers mablige barte Zumuhtungen, 18. 79. ber Berzog omablt eine nochmablige Entfernung und geht wies ber nach Engelland, 19. fomme bald jurud, und erobert einen Theil feiner ganber, ebend. von König Beinrich VI. aber mit schlechtem Erfols ge, befriegt, ebend. es wird Friede gemacht, aber von benden Theilen nicht erfüllt, ebend. Jung bes Rrieges und beffen Erfolg, 60. E: 2 10g

the strichter in Bandnig nift Theirreder von Gick lien, ebendi macht enblich Frieden, ebend: ftirbt, ebende fellie Bemahlinnen und Rinder, 60., 61. bas ihm jugefchriebene Teftamene ift erbichtet. 162. Beintrich, Pfalgraf, wird zw Westhaltung bes mit bem Raifer wetabrebeten Bertrags mit nach Stalien # aefchick, 70. tritt bafelbft mit bes Raifers Benner Tancred in Unterhandlungen, ebend. geht ohne ... des Kaifers Wiffen und Willen nach Saus, ebend. 200 veranläffer durcht feine Wermahlung ben Frieden Bein-"rich, dem Bowen, 60. ul. 70. wird mit der Pfals araffchaft am Rheine belehnet, 71. was er nach der Theilung mit femen Brübern von ben paterlichen Erblanden erhaften, 66. 67. überläßt bie eble Bogten ju Tefer dem Engbischofe, 71. . Geaffchaft Deinefelb bem Grafen von Spanheim, ebend. thut einen Kreutzug ins gelobte Land, ebd. 1dft burch feine Bergleute bie Mauren, ber, Stadt Dorut unterminiren , ebend. .. unterftußt anfangs " feines Brubers Otto IV. Konigs Baft, chend. . Att bald heinach ju ber Begenparthen, ebend. erhalt vom Konige Philipp bie Bogten gu Goslar, Webend. vereiniget fich wieber mit bem Benber, ebb. wird von demfelben jum Reiches Bermefer au ber Di Mofel verordnet, 72. erhalt vom Raifer Friedes rich II. bas Bicariat in Sachsen, ebend, verliert ben Befig ber Pfalgifchen Lande, cebenba: - macht Griede und Bindniß mit dem Grabifchofe von Mage beburg, ebend: nimmt nach feines Brubers Deto IV 216 fterben beffen fanmtliche. Berkaffenfchaft in Ber fig, ebend. abergiebt beffen Cobne Otto, dem Binde, Braunschweig und die Lehne von Geistlie den_ i. 's

chen, 73. übertige die Bogten über Bremm und, die Graffchaft Stadt dem Erzstifte, ebend. sein Tod, ebo. seine Gemachtinn und Kinden. 73. 74. Zeinrich, der Jungere, Des Pfalzgrafen Bellielch. Sohn, regierer die Pfalzischen Lande, 72. stiebe vor dem Vater.

Zeinrich, der Bunderliche, ertheilt ben Burgern zu Duberftadt bas Braunschweigische-Recht, 117. lagt Bolfenbuttel aufs Meue beveftigen, ebend. macht mit feinem Bruber Albrecht einen Bertrag. 118. gerabt mit feinen Brubern in Bwiftigfeiten und mit bem Bischofe ju hilbesheim in einen Rrieg, ebend. wird in Belmfiadt belagert, ebend. gerabt abermable in Krieg, wegen bes Schloffes Derlingsberg, 119. das Schloß wird zerftobret und bem Berjoge bas Gericht Bocla genommen, - 120. befonunt Streitigfeiten mit feinem Bruber Albrecht, wegen der Erbfolge in ihres Bruders, Bilhelm, Lande, 121. was biefelben für einen Erfolg gehabt, 122. wird mit der Stadt Borer in eine Bebbe, ebend. und mit feinem Better Dito - In ganeburg in einen ungludlichen Krieg verwickelt, woring bes herzogs Landes : Portion bes ni fanden, ebend. erhalt bas Ochloß, Eberftein und deffen Bubeborungen, ebend. Schicket feinem Schmas ger, Friderica admorlo. Dulfevoller miber bef - felben Bater, 124. ftiftet bas Klofter Darid Magdalena ju Eimbed, 125. macht ben ben e Stiftern und Rloffern, gute Orbnungen, ebend. r nennet fich einen Pfalzgrafen ju Sachsen, 126. feine Gemablinn und Kinder. girbt , ebend. 126 : 129.

: માંગ્રહ્

Beinriely, de Staccia, giebe bem Rlofter Polhe Die Lanberen ju Geburg und bie Micheren gu Berns: Maufen guthat, 129. thut, eine Beife burch Sta-Jien und Briechenland nach Jerusalem und bem Berge Sinai, 132. Schenkt die mitgebrachten Res Liquien dem Rlofter Walfenried, ebend. erhalt von feinen Brubern ben ihnen jugeborigen Untheil an Duberftadt und Gibelhaufen, 133. überlagt bierauf bende Orte bem Erzstifte Maing, wiebertauf: feine Gemablinnen und Rinber. lich, ebend.

133. 134.

Zeintich, S. Erich Sohn, flehet nebft seinen Brubern unter & Otto; bes Jungern, Bormundfchuft, 117. regieret bernachmabls mit ihnen gemeinschafts lich, ebend. vergleichet fich mit bem Erzftifte Main; wegen unterschiedlicher Zwiftigfeiten, ebend. nimmt die Stadt Dorer auf gewiffe Jahre in Schas, ebend. machet mit bem Rabte ju Goslar wegen allerlen Irrungen einen Bertrag, ebend. bewillis get, daß die von Roffing und Steinberg ihren Uns theil an einem Biertel bes Forfts im Sarge ber Stadt Goslar wiederfauftich überlaffen, ebend. errichtet mit bem Erzbischofe zu Mainz einen Bers gleich wegen horzberg, ebend. machet Bundniffe mit den Derzogen von Braunschweig und bem Stifte Bilbesheim, 157. 158. nimmt von den Grafen von Sonftein auf Die verpfandete Grafichaft Lutterberg noch 200 Mart und verwandett bafür bas Pfandrecht in eine Belehnung, 178. überläßt nebst seinen Brubern ber Stadt Goslar bas dominium directum bes barten Solges in einem gewiffen Diftricte bes Harzes.

Beinrich, S. Beinrich Gobn, von der Grubenhagis schen Linie, übernimmt Die Bormundschaft über feines Dheims Albrecht dren Gobne, 161. ftebet ber Stadt Silbesbeim wiber ihren Bifchof ben, 161. 162. ftirbt, 162. deffelben Gemablinn. ebend. Zeinrich; S. Albrecht; des Jungern, Gobn, Bir Schof zu Hilberheim, 180. bat Streitigfeiten mit ben Burgern ju Silbesheim, welche burch einen Bertrag bengelegt werden, ebend." bringt burch Rauf einige Guter jum Stifte, ebend. ftirbt. ebb. Zeinrich, H. Magnus, des Aeltern, Sohn, wird Probst des heiligen Kreuzes ju Hildesheim, 210. fcheint auch Dobmprobst ju Salberftadt gewesen zu fenn. ebend_ Zeinrich, H. Magnus, des Jüngern, Sohn, 213. balt fich ben feiner Mutter in beren Witmen : Gibe auf, 256. vergleicht sich mit feinen Brudern und erhalt einen Theil ber Luneburgischen Lande, 257. erobert Schnakenburg und Rlobe, 267. gerabt mit ben ganbftanben megen ber Gate in weitlauftis ge Streitigfeiten, 268. 269. empfangt fur fich, feinen Bruder und ihre Sohne die Reichs : Beleh: nung vom Raifer, wie auch bie Bestätigung ber Privilegien, 272. wird von dem Grafen von der Lippe und einigen Gbelleuten hinterliftiger Beife gefangen, und muß ein großes Lofe. Beld verfpre: chen, ebend. wird vom Pabste und dem Kaifer von seinem dieserhalb gethanen Gide losgesprochen, ebend. nimmt ben Grafen von der Lippe Polle und horn, ebend. nimmt bie Stande ber Alten: Mark in Schuk, 273. vergleicht sich mit han nover, ebend. imgleichen mit bem Bifchofe Johann ju Bildesheim, ebend. giebt ber Stadt Luneburg Ge 4

440

ein Privileglum gegen die Ginfubr bes fremben Salzes, 274. theilet mit feinem Bruber Berns bard die fammtlichen Lande und mablet den Line: burgischen Theil, 275. macht mit demselben und ibren Gobnen Erbvertrage, 276. 277. nimme benen von Alten ihr Schloß Alben und giebt es ib: nen unter gewissen Bebingungen wieder, 278. macht mit ber Stadt Braunschweig einen Vergleich, 279. führt Krieg im Stifte Berben gegen Ulrich von Albach, ebend. belagert das Schloß Eberstein vergeblich, 280. stirbt, ebend. bat die Vormund: Schaft über die jungen Grafen von Solftein und ben Landgrafen Lubewig von Seffen geführet, ebend. und 281. feine Gemablinnen und Rinder. Zeinrich, der Friedfertige, S. Beinrich ju Luneburg Sohn, 281. bemachtiget fich in Abwesenheit seines Bruders Wilhelm des Schlosses Wolfenbate tel, 292. befommt durch einen Vertrag den Bol fenbuttelichen Theil, ebend. beffelben Bemubtet Character und Regierung, 294. verschiedene Ber: ordnungen in Policen , Sachen, ebend. und 295. er vertauft feine Gerechtsame an Ampleben ber Stadt Braunschweig, 295. giebt berfelben ben fo genannten großen Sulde , Brief, 295. vermils liget derselben verschiedene Bortheile, 296. ber Stadt Belmftedt einen Schukbrief, ebend. und erhalt von bem Abte zu Werben die Belehnung über die Vogten baselbst, ebend. beforget die Reformation einiger Klöster in seinen Landen, ebend. und 297. nimmt die Aebtissinn und bas Stift Gandersheim in Schut, ebend. faufet die Rehr: Muble ben Orum, ebend. perspricht den Stadten Magdeburg und Salle wider ihren Erzbischof benzusteben.

aufteben, ebb. fcbließt mit ben Luneburgifchen Bers togen einen besondern Rauf: Contract über benders feitige Lande, ebend. welcher bald bernach in ein Pfand Recht verwandelt wird , 298. geraft in einen Krieg mider feinen Bruder Wilhelm, ebend. welcher burch einen Frieden und zween Bertrage bengelegt wird, ebend. und 299. firbt, 300. deffen Gemahlinn und Tochter. ebend. Zeinrich Bergog, H. Wilhelm, des Aeltern, naturs licher Gobn. 3 43. Zeinrich, der Aeltere, S. Wilhelm, des Jungern, Sohn, erhalt nebst seinem Bruder noch ben Lebe zeiten bes Baters von bemfelben ein Stud Lanbes, 326. 327. errichtet nebft dem S. Beinrich ju Lus neburg eine Erbeinigung mit bem B. Johann ju Sachsen: Lauenburg, 328. 329. macht Bunduiffe mit dem Erzbischofe zu Magdeburg, bem D. von Metlenburg, und bem Bischofe ju Munfter, 329. geraht mit der Stadt Braunschweig in bes 330. ichwerliche Weitlauftigfeiten, ebend. aus welchen ein Rrieg entstehet, 331. ber endlich burch einen Bergleich zu Braunschweig geendiget wird, 332. theilet mit feinem Bruber Erich bie vaterlichen Bans ber, und behalt fur fich ben Bolfenbuttelfchen Uns theil, 333. errichtet bierauf mit feinem Bruber Bertrage, 334. 335. bringt einen Bergleich zwischen biesem und bem Bater zum Stande, 336. macht mit ber Stadt Magdeburg einen Schuse Bertrag, 337. erlaubet ber Gtabt Braunschweig alle Jahre 2 frene Martte ju halten, 338. eine Berordnung wegen des Justig: Besens, 338. ferner wegen des Zolls und der Minge zu Brahm foweig, ebent. tragt besonders Gorge für die Ce s Minze.

Munte, und erhalt von dem Kaiser ein Privilegium, golbene Mange gu pragen, 338. 339. vergleicht fic mit bem Stifte Salberftabt wegen ber geiftlic lichen Gerichtsbarfeit, 339. 340. vereiniget fich mit bem Churfursten von der Pfalz und vergleicht fich mit bem Stifte Banbersheim wegen vieler ftreitigen Puncte, ebend. erhalt vom Raifer Das rimilian L die Anwartschaft auf die Herrschaft Warberg, 340. 341. vergleicht den Rabt zu Braunfchweig mit bem Abte bes Rlofters Egibii daselbft, 341. subret, vermoge der mit dem Erzbischofe bon Bremen errichteten Bertrage, Rrieg wider die Butjadinger, 341, 342, erobert nebst ben übrigen Berzogen ju Braunschweig und Luneburg berfelben Land, ebend. und giebt feinen in der Theilung erhaltenen Antheil dem Grafen von Didenburg zu Lebn, 347. errichtet mit der Stadt Bremen einen Schuß : Reces guf 5 Jahre, 343. gerabt mit ben Grafen, von Soja, wegen ber von diesen dem Sause Braunschweig guneburg zu lei ftenden Lehns : Pflicht, in weitlauftige Streitigfeis ten. 343. 344. 345. und nebft einigen andern Herren in einen Krieg wider den Grafen Gard von Dft : Friegland, 345. in welchem er ben bem Sturme vor Leer: Ort erschossen wird, 346. seine Gemablinn und Kinder. 347. 348. Zeinrich, ber Jungere, S. Beinrich, bes Aeltern, Cobn, verfällt mit seinem Bruder Wilhelm in be: schwerliche Streitigkeiten wegen des Rechts ber Erftgeburt, 350. welcher ben beghalb errichteten Berträgen zuwider neue Unruhen erreget, 350. 351. und den er deßhalb in Arrest nehmen läßt, ebend. er bringt enblich' ben Primogenitur : Reces jum

Stande,

Stande, 372. 373. gerabt in einen langwierigen Rrieg mit bem Bifchofe Johann ju Bilbesbeifn, und bem S. Beinrich ju Luneburg, 353:357. iff in der Schlacht ben Soltau unglicklich, 358, erbalt ben Auftrag. die Reichs : Acht miber ben Bifcof von Sildesheim, und den S. von Luneburg ju voll ftreden, 361. bringet defhalb mit feinem Better Erich ins Stift und erobert foldes fast ganglich, ebend. . behalt mit biefem, vermage bes Bertrages ju Quebe linburg, die gemachten Eroberungen, 366. 357: und theilet folche mit bemfelben . 367. 368. empfangt barüber bie faiferliche Belehnung. 368. Zelena, Prinzessinn von Dannemart, und S. Bil helm zu Lüneburg Gemahlinn. Zelena, S. Otto, bes Kindes, Tochter, fliftet das . Capuciner : Kloster ju Wittenberg. Zelena, S. Magnus, des Aeltern, Tochter, und des Grafen Otto von Soia Gemablinn. 209 Zelena, D. Johann ju Luneburg Tochter, und bes G. Otto von Olbenburg und Delmenborft Gemabe linn. -Zelena, H. Abolph zu Cleve Tochter, und H. Hein rich, des Friedfertigen, Gemablinn, 300. beren Aussteuer. ebend. Zelmstedt, Wogten über, tommt von den Grafen von Commerschenburg an S. heinrich, men. 33. S. Beinrich, ber Friedferfige, wird bas mit von dem Abte ju Berben belehnet. Zelmstedt, Stadt, wird belagert und perfallt in Die Acht. 118. erhalt von D. Albrecht, bem Jungern, Die Borftadt Meumart, ben Gofchep und bie Schuts tefie Pfands: Weife, 175. imgleichen einen Schute -Brief und gewiffe Frenheiten, ebend, vom Bergos Ditto 11.5

Megiftet.

Ditto, bein Milben, ben Boll miebertauffich, i	23
Unruhen in berfelben zwischen ber Burgerfthaft	n'nħ
Dem Rabte, 203. D. Mingines, ber Meltere,	nov nov
action as the sta Process with the Chause of a	0667 00 4
pfandet ihr bie Bogten und die Reumart, 2	04.
5. Wilhelm, ber Jungere, betommt biefelbe	
gerblichen Mannlehne. 323, 3 Zemelschenburg, Schloß, wird von H. Withe	24.
Bemeilcoenorica , Swiok' mico sou 2. muse	
bem Jungern, erobert. 3	23.
Berlingsberg, Schloß, nabe ben Gostar, wird	von
5. Albrecht, dem Großen, erobert, 98. veran	Tak
fer einen Rrieg, 119, wird erobert und gerftoret. 1	20.
Zeffeburg, Schloß, ben Munben, wird nieder	geo
brochen.	7.4
Beffische Unruben wegen ber Erbfolge zwifchen	Ŋ.
Otto, bem Quaden, und bem Landgrafen in Beff	
	92.
Beffnum, Saus und Dorf, tauft D. Otto, der A	Rib
be, von ben Grafen von Regenstein, 183. 3)erș
jog Magnus, ber Meltere, erlaubet ben Bra	uns
fchweigern, bafelbst ein Weggelb zu nehmen. 20	36.
Beteborn, nimmt S. Albrecht, der Große, der	
von Habmersleben ab.	3.
Bergberg erhalt S. Heinrich, ber Lowe, vom S	ais
	36.
Sidfacter, muß H. Otto, das Rind, für feine	5 e
frenung aus ber Gefangenschaft an ben Derzog t Sachsen abtreten, 84. B. Albrecht, ber Gro entsaget seinen Ansprüchen auf Sibsacker, i kommt an bie Berjoge bon Euneburg, '22	mon
Cachfen abtreten, 84. 3. Albrecht, der Gro	BC,
entsaget feinen Ansprüchen auf Siblacker,	9,
Comment an bie Bergoge bon Euneburg ; 2	2 T.
J. Magnus, ber Jungere, verpfandet ben Boll	das
felbst an ben Herzog von Lauenburg.	I.
Bildesheim, Studt, gefort Bi Deinrich, bem	Pos
toer and the second of the second of the second	7.
્રાંઇ	18/

ildesfreim, Stiff wird pan her heroglichen f botmäßigfeit S. Otto, des Kindes, hefrenet. Zeiligenstadt, Bogten Guter jun überlauf D ibas Kind, bem Ergftifte Maing. grebag gene Zindenburg, Raubschloß, wird jerflabret. Sover nath vermubilich mit ber Mingenburgifchen Erbifchoft, an S. Deinrich, bem Lowen, gefonenen, 39. Bogten über diefelbe erhalt D. Albrecht, ber Große, 102. bar eine Sehde mit h. Beinrich, Dem Mun: berlichen. S. Wilhelm, ber Meltere, nimmt Grodt, in feinen Schif. Zobenwart, Grafen von, sollen von Friederich nem Sohne Welfs II. abstammen. Zoja, Grafen von, widerfegen fich ihrer Lehns:Pflicht niegeni bas ogans Bodunichmeid infineburg in infin barans entfteben weitlauftige. Streitigfeiten, mmelde enblichburch Vergleiche bengelegt werden. 3446345. Zolftein, die Banen bemachtigen fich biefes gailbes, 82. und verkaufen er an den Grafen von Delaninnbel ebb. Soniburg, kommt burch Rauf an die Grafen von Bingenburg und von biefen an Die getirith Dem Lowen. Somburg, Rlofter, überlagt b. Stie, das Ring, dem Erzstifte Maffiz. Zoinburg, Herrichaft, bringt's Beenherd voll 2is र लंगियोगञ्च रहे burg burch Kauf an fich. Zonstein, Schloß; testigniren bie Gegfen von House fieln un H. Octo ben Einstigiger welthet die Grafen von Stollberg und Schwarzburg bainfit ber Tehner lebner. Sornburg, kommt in bem Kriege Wier die von Date mersleben an 3. Albrecht, ben Gloßen. **Soldital** آذين :

Sospical zu Beaumschweig ethalt vier Hafen Entdes zu Runingen.
148.
20130, Psalzdraf zu Lübingen, muß wegen eines begangenen Lehnstehlers Welf VI. zu Fuße sallen und sich in bessen Gestängniß stellen.
Zullderschäusen, Vorf, in bet Einwecksischen Worde, verpsähvet K. Abrecht vem Bischose zu Hibesbeim.
146.
Sprzbert, H. Keinrich, H. Erichs Sohn, und des sen Brüder lassen sich zu Dberamteuten über Hyrzberg zum dritten Theile vom Erzbischose von Mainz bestellen.

rer year, agri**ctio**n - Invoeffirme Recht, mit detsfelhen war bie bulbi gung und bie Unterthätigfeit verfnupfet, : 42. -i+Beweise Kevon. Johann, S. Beinrich, Des Munderlichen, Cobn, grentfaget feinem Erbrechte, gegen einen jabrlichen Mehalt, 130. wird Dohmherr zu Mainz und Dunfter, auch Probst bes Stifts ju Gimbeck, ebb. befreyet feinen Bruder Ernft aus der Befangens schafts ebende flirbt. Johanna, Koniginn von Meapolis, S. Otto tarentini Gemahlinn, 136. mird vom Pabste Urban 23-Des Reichs verluftig erflaret, ebend. und auf Befeld Carls von Durage ermirget. 137. Johann, S. Ernft, bes Meltern, Gobn, erthetlet e mit feinem Bruber Albrecht ber Stadt Brauns ... Chweig ben Bulbe : Brief, 144. wird nebst bems felben von dem Grafen von Malbed gefangen, und muffen bie Urfebbg fcmoren, ebend, verpfanden Cherstein an die von Somburg. ebend. Johann

Johann, S. Philipp, bes Aeltern, Sohn, tritt in Spanifche Relegeobieufte uits Albebeffin ettels von . St. Quentiti enipfaitigenett Buibe. 1994 1994 1994 Johann, S. Abereck, Des Jangein, Sohn, ite Johanne in ber Theilung bas Bineburgifibe nebft Sannbver und Achtenberg 219. legt ju guneburg eine heue Gilge an, ebend. überlaßt folche ben Intereffen. ten bet alten Gulge, ebend. firth, ebend. - foibe abelichen Bafallen tragen die Beiege Des Denjogs von Dalenburg bis Luneburg, 218. feine Gemah: linn und Kinder. ,218, 212. Johann, S. Dito, Des Strengen, Sobn, wird Ca. nonicus ju hildesheim, und Dobm: Scholaffet ju Bremen. Joland, Witme des Königs Jacob von Majorca und B. Otto tarentini Gemablinn. Jemgard, ober Imiza, Gemablinn Welfs II. 4. Jemigard, des Pfaligrafen Beinrich Lochter, 73. macht Anspruch auf Braunschweig und' bie übrigen Miederfachlischen Lange ihres Waters, ebend. was 834.2 fie bafür vom Raifet erhalten. Juden, H. Bernhard und Heinrich erhalten bom Raifer das Privilegium, von allen im Lande Sachfen geseffenen Juden ben goldenen Opferpfenning und bie Steuer jahrlich aufzunehmen. Judith, Tochter Welfs I. und Gemablim Kaifers Endewig des Frommen, 2. ihr Character, ebend. Judich, Gemahlinn Welfe IV. Judith, Beinrichs, des Schwarzen, Tochter. Jutta, Gemahlinn D. Beinrich de Graecia. Jurta, D. Otto, des Milben, Gemablinn.

Ratlens

Register.

Liber, S. Albrecht, bes Gregen, Gohn, Sochmeis wer in Preuffen, 114 f. regieret leblich. Ludewitt, S. Magnus, des Aeltern, Gobn, 211. mirb wom Di Wilhelns, bem Reltern, ju guneburg 1 242: auch ihm die Mach: blige in beit Braunschweigischen ganden veft gefese i 'getiji ebendi # D. Wilhelm lagt ihm in gunebutgi: . fchen bulbigen, und ibn an den Regierunge : Ge: difthaften Theil nehmen, 245. ftirbt ohne Erben, feine Gemahlinn. 239. Andewin, & Otto, bes Strengen, Gohir, wird 3 Bifchof ju Minben, 230. gerabt mit ber Stadt -1 Minden und den Grafen von Soja in Verdrieflich-Beiten, ebend. belehnet feine Bruder mit 3 Sofen, ; und dem Befinten ju hoppenftedt, ebend. regieret Abblich, ebend. stirbt. 231. Ludewin, S. Otto, des Strengen, natürlicher Sohn, - Probst zu Medingen. Ludgeri, Rlofter vor helmstebt, deffen Reformation wird vom D. Beinrich, bem Friedfertigen, beforgt, 296: Schut Berechtigleit ber Bergoge von Braun: fchweig über duffelbe. 324. Zubeck, Grabe, von S. Beinrich, dem Lowen, ju viner handelsstadt angebauet, 44. wird von dem: Belben durch Petribillige Uebergabe eingenommen, 59. Poird eine Reichestadt. Muictard, des & Gerbard I. von Solftein und -2 Chaumburg Tochter, und & Johann ju Luneburg ni an dinidansedum 218-Afine, Stadt in der Graffchaft Mart, foll zu S. Heins Sieles vos Bowen, Geblanden gehört haben, und nach deffen Uchts : Erklarung vom Raifer Den Stafer 236mABolmenftein gefchenkt fepn. 66. A. Lines

Lüneburg, Stadt, wird durch den Berfall der Grabt Bardemit vergröffert, 59. befommt von S. Otten, bem Kinde, Gefete. 89. wird von den barten -Auflagen der Grafen von Holftein auf ihre Waaren , befrenet, 90. Streitigkeiten derfelben mit S. Mage nus, dem Jungern, 250. erkennet die Gachfischen Bergoge für ihre Dberberren, gbend. erhalt von Diefen, die Bestätigung ihrer Privilegien. 254. gerabt mit ben Berjogen Bernhard und Beiurich megen ber Gate in Streitigkeiten, 268. 269. erbalt von benfelben ein Privilegium gegen die Gine fubr des fremden Galjes. Lutter am Barenberge wird von ben Gobnen Bergeg Beinrich, bes Wunderlichen, dem Stiffe bilbest heim mieberkauflich überlaffen. 131. Lutterberg, Graffchaft, wird bem D. Frieberich ers öffnet jud von bemfelben wider die gemachten Am fpruche behauptet, 147. mit derfelben werden die Grafen von honftein vom D. Beinrich, B. Erichs Sohne, jum erstenmable belehnet, 164. wird ben 5. von Grubenhagen durch das Abfterben der Grae fen von Donftein erofuet.

M.

Mlagdeburg, Stadt, machet mit H. Heinrich, dem Aeltern, einen Schutz: Vertrag. 337.
Mlagnus, letzter Herzog in Sachsen aus dem Billim gischen Stamme.
Mlagnus, der Meltere, stehet unter der Vormunds schaft seines Bruders Dito, 203. theilet mit seis nem Bruder Ernst, und hesommt das Braunschweis gische, 187. stillet die Unruhen zwischen den Bier

Ratienburg: Grafen von , nach beren Absterben et: balt Beinrich, ber Lome, ihre Guter. Patlenburg, Rofter, rebilt vom D. Albrecht, Ber-1.111 809 Erichs Sohne, einen Schuß: Brief und bie Bestätigung der Privilegien, 159. wird von bem: en felben in dem Befige des Dorfes Suetrode, ges . Schüßet. Blaus, Mofter beffen Reformation beforbert Berjog 200 Osto, der Ginaugige. Landfriede, wird von einigen Sächsichen Fürsten und Herren errichtet, 119. A. von den Herzogen ju Braunschweig und ben Bischofen zu Magbeburg, Balberftadt und Sildesheim, 150. von S. Dite. bem Eindugigen, nebft Main; Coln, Pabetborn, Thuringen und Seffen. 198. Landgericht zu Munden unter S. Albrecht, Jungern, Regierung, und bas barauf gemachee Pandesgefet. 176. 177. Landsberg, Markgrafschaft, kommt burch Heirabt an S. Magnus, den Aeltern, 207. wird van demselben an den Markgrafen in Meiffen verkaufe. **208.** Lauchstede kommt durch Deirabt an S. Magnus, Sen Aeltern. kaumburg, Ascanische Herzoge zu, haben einige Ueberbleibsel von ihrem Autheile an den Billingi: fchen Landen lange behalten. 13. bemuben fla pergeblich ihre jura ducalia in Mellenberg, Some burg, Holftein, Ditmarfen, und Engern wieber berzustellen. averto

Lauenburg, Beftung, von S. Beinrich, dem Lowen,
erobert, 79. wird dem Perzoge von Sachsen fün
die Befrenung des Grafen von Orlamunde übers
antwortet.
Lauenbrück, Schloß an der Wumme, wird pom
5. Wilhelm zu Lineburg erbauet. 200 1 236.
Lauenrode, das Schloß, trägt S. Otto, der Strens
ge, dem Bischofe zu Hildesheim von neuem zu Lebn
auf. 222.
Lauenstein, wird S. Otto, bem Kinde, von Beimich
von homburg zu Lehn aufgetragen. , 90.
Lehngericht wird vom S. Ernft, dem Aeltern, geheges.
und was für Sapungen auf bemfelben gemachet
worden. Lewenstadt, Stadt, will Herzog Wilhelm zu Lines
Lewenstadt, Stadt, will Bergog Wilhelm zu Lines
burg, an dem Orte, wo jest Blekede ift, erbauen;
fommt aber damit nicht zu Stander. 81.182.
Lichtenberg, Amt, erhält B. Beinrich, der Lows.
von den Grafen von Peine. 37.
Lichtenstein, Schloß, wird hermigen von Uhe ge
nommen. 157.
Liebenburg, wird aus den Erimmern des zerstihre
ten Schlosses Herlingsberg erbauet: 120.
Limber, Schloß, wird von König Heinrich VI. ver
geblich belagert. 59.
Lisgau, Graffchaft im, gebort den Brafen von Rat
lenburg, 31. A. die um Ofterode gelegenen Ors
te gehoren zu derfelben, 32. 21. Seinrich, ibr
Lowe, erhalt das Recht zu dieser Grafschaft. 33.
Luchau, Grafschaft, wie solche an bas Derzogehum
Luneburg gekommen. 27.
Luclum, Saus, überläßt S. Magnus, ber Melere,
dem teutschen Orden. 206.
Sf. Lider,

Margaretha, S. Beinrich, des Friedsamen, Tochter,
und des Grafen Bilbelm von henneberg Gemah-
linn, 300. Dieser macht Unspruche wegen ber Bes
rabe, und wird von dem Rabte zu Braunschweig
befriediget. ebend.
Margaretha, geborne Grafinn von Rietberg, Bers
jogs Friederich, des Jungern, Gemahlinn, 321.
bekomme burch einen Bergleich zum Witthums
Sige Sefen, nebst einigen Ginkunften. ebend.
Maria, Bergoge Beinrich von Brabant Tochter, und
Kaisers Otto IV. Gemablinn. 80.
Marienthal, Kloster, ist von den Pfalzgrafen von
Sommerschenburg gestiftet und kommt von diesen
an H. Heinrich, den Lowen. 33.
Mathildis, Godefredi Gibbosi Berzogs in Lothrin:
den Witme. wird mit Welf V. vermahlet. 9.
betichiedene Urtheile der Geschichtschreiber über ihren
Character, ebend. was fich gewisses davon fagen
fåßt. ebend.
Marbildis, Konigs Heinrich II. von Engelland
Zochter, und D. Beinrich, des Lowen, Gemahlinn. 61.
Mechrild, B. Beinrich, des Lowen, Tochter, und
Gemablinn Grafens Gottfried von Perche. 61.
Mechtilo, Markgrafen Albrecht zu Brandenburg
Lochter, und B. Dito, bes Kindes, Gemabinn 92.
Mechtild, S. Otto, des Kindes, Tochter, und Beine
richs, Fürsten zu Anhalt Gemahlinn, 93. wird
Mebtiffinn gu Gernrode. ebend.
21Techtild, B. Albrecht, des Großen, Tochter, und
5. Seinrich III. von Glogan Gemablinn. 114.
Mechtild, S. Magnus, des Meltern, Tochter, und
bes Fürsten Bernhard III. in Anhalt britte Ges
mahlinn. 208.
Mechaild,

Luneburg, Stadt, wird burch den Berfall der Stadt Barbemit vergroffert, 59. befommt von S. Otten, bem Rinde, Gefege, 89. wird von den barten -Anflagen der Grafen von Holstein auf ihre Waaren , befrenet, 90. Streitigkeiten derfelben mit S. Mage nus, dem Jungern, 250, ertennet die Gachfischen Berjoge für ihre Oberherren, gbend. erhalt von Diefen die Bestätigung ihrer Privilegien. 254. gerabe mit ben Berjogen Bernhard und Beiurich megen ber Gate, in Streitigkeiten, 268. 269. erhalt von benselben ein Privilegium gegen die Gine fubr des fremden Galjes. Lutter am Barenberge wird von den Gobnen Bergeg Beinrich, des Munderlichen, dem Stifte bilbest beim wiederkauflich überlaffen. Lutterberg, Grafichaft, wird bem b, Friederich ers öffnet jud von demfelben wider die gemachten Am fpruche behauptet, 147. mit derfelben werden die Grafen von honftein vom D. Beinrich, B. Erichs Sobne, jum ersteumable belehnet, 164. wird den B. von Grubenhagen durch das Absterben der Grae fen von Douftein erofuet.

M.

Mlagdehurg, Stadt, machet mit H. Heinrich, dem Aeltern, einen Schuß, Vertrag. 337.
Mlagnus, letzter Herzog in Sachsen aus dem Billim gischen Stamme. 12., Mlagnus, der Aeltere, stehet unter der Vormundsschaft seines Bruders Otto, 203. theilet mit seis nem Bruder Ernst, und besommt das Braunschweis gische, 187. stillet die Unruhen zwischen den Burr

gern und bem Rabte ju Belmftedt, 203. bat felbft Streitigkeiten mit der Gtabt," welche aber bald bene gelegt werden, 204. verpfandet berfelben bie Boa ten und bie Reumart, ebend. belehnet, als taifer: ferlicher Commissarius, den Bischof von Merse burg, ebend. machet nebft feinem Sobne ein Bundnif mit bem Markgrafen von Branbenburg, gerabt in weitlauftige Streitigfeiten mit bem Erzbischofe ju Magbeburg, ebend. einige ers mablte Schiedsrichter thun in dieser Sache einen Ausspruch, 205. es tommt bennoch jum Kriege, ebend. in welchem ber Bergog vieles einbuffet, ebd. feine Aemter, Cammerguter und Gefälle find faft bestandig verpfandet, 206. überlaßt dem Johannis ter - Orben bas Schloß Supplingenburg, und bem teutschen Orden Luclum und die Elmsburg, ebend. giebt ben Juben ju Braunschweig und Belmftebe ansehnlithe Privilegia, 207. und ber Stabt Braunschweig Versicherung wegen seines Antheils an ber Munge und des Pfandschillings an Begnum, ebend. machet verschiedene Berordnungen, ebend. erhalt mit feiner Gemablinn die Markarafichaft Landsberg, die Pfalz Sachfen, und andere Guter, und wird vom Raiser damit belehnet, ebend. faufet Bandsberg an den Markgrafen in Meiffen, 208. überläßt Sangerhaufen feinem Sohne Magnus, ebb. flirbt, 207, feine Bemablinn, ebend. und Rins ber, 208 + 211. hinterlagt auch einige niiehliche Rinber. 211. A.b.

Magnus, der Jungere, erleidet von den H. von Meklenburg eine schwere Riederlage, 211. vers pfandet Altenhausen an das Erzstift Magdeburg, ebd. verkaufet Westorf dem Stifte Halberstadt, ebend.

erlaubet der Stadt Braunschweig, die Ofer bis in die Aller schiffbar zu machen, 212, und der Stadt Schöningen, Schulzen und Schoppen ju mablen, befrenet einige Rlofter von der gaft, die Fürstl. Bögte zu unterhalten, ebend. Stadt Wunftorf in Schuß, ebend. wird vom S. Wilhelm, bem Aeltern, ju Luneburg jum Rache folger erwählt, 247. und ihm die huldigung ges leistet, ebb. wird vom Raiser in die Acht erflart, 248. macht mit ben Sachsen wegen der Luneb. Succes fions : Streitigfeit einen Bertrag, 249. giebt Unlag, daß sich die Stadt Luneburg wider ihn erklark, ift in feinem Unternehmen gegen gungburg ebend. unglucklich, 250. erhält sich dennoch in den Lung burgifchen ganden, und ben D. von gauenburg jum Bepftande, 251. gerabt mit bem Grafen pon Schaunburg in Krieg, und wird im Treffen ben Leveste erschlagen, ebend. seine Gemablinn, 213. und Kinder, 213:216. feine Berordnung megen ber Vormundschaft und Landesregierung. Majestats-Siegel, Fürstl., Bebeutung bieses Ausbrucks. Mart, gulbene, mit berfelben werben B. Erich und Die gesammten Grubenhagischen Derzoge belebnet.

Margaretha, S. Erich Tochter, und bes Grafen Simon V. von der Lippe Gemablinn. 576. Margaretha, S. Bepra ju Grestin Tochten, und

Margaretha, des Candgrafens Berrmann pon Beffen Lochter und D. Beinrich ju Luneburg Gemablin. 281.

Ff 3 Mar

Margaretha, S. Heinrich, des Friedsamen, Tochter,
und des Grafen Wilhelm von Benneberg Gemah-
linn, 300. Diefer macht Unspruche wegen ber Ges
rabe, und wird von dem Rabte ju Braunschweig
befriediget. ebend.
Margaretha, geborne Grafinn von Rietberg, Bers
jogs Friederich, Des Jungern, Gemablinn, 321.
bekommt burch einen Bergleich jum Witthuns
Sige Gefen, nebft einigen Ginkunften. ebend.
Maria, Berjoge Beinrich von Brabant Tochter, und
Kaisers Otto IV. Gemahinn. 80.
Marienthal, Klofter, ift von den Pfalzgrafen von
Sommerfchenburg gestiftet und fommt von diefen
'an H. Heinrich, den Lowen. 33.
Mathildis, Godefredi Gibbosi Bergogs in Lothrin:
gen Witme, wird mit Welf V. vermablet, 9.
belichiedene Urtheile der Beschichtschreiber über ihren
Character, ebend. was sich gewisses davon fagen
tagt. ebend.
Mathildis, Konigs Heinrich II. von Engelland
Zochter, und D. Deinrich, des Lowen, Gemahlinn. 61.
Mechrild, B. Beinrich, bes Lomen, Tochter, und
Gemablinn Grafens Gottfried von Perche. 61.
Mechtild, Martgrafen Albrecht ju Brandenburg
Lochter, und D. Dito, bes Kindes, Bemahinn. 92.
Mechtild, S. Otto, des Kindes, Tochter, und Bein:
richs, Furften zu Anhalt Gemahlinn, 93. wird
Aebtiffinn zu Gernrode. ebend.
Mechtild, S. Albrecht, des Großen, Tochter, und
h. heinrich III. von Glodau Gemablinn. 114.
Mechtild, S. Magnus, des Meltern, Tochter, und
Des Kursten Bernhard III in Affhalt britte Ges
mahlinn. 208.
Mecbrild.

Mechtild, S. Magnus, des Jungern, Tochte	r, und
des Gr. Otto von Hoja Gemassinm / 216.	i fchen:
tet den Klöstern Schinna und Bucken unters	
che Giter, ebend. und flifter an dem legte	
te eine Memorie für ihre verstorbene Tochter,	
	ebond.
Mechrist, B. Johann zu Lineburg Tochter	
heinriche III. Fürsten der Wenden Gemablinn	f >
Mechtild, S. Ludewig in Bairen Tachter,	und
S. Ditto, des Strengen, Gemablinn, 229.	deren
Brautschaß und das ihr dagegen verschrieben	e Wit
	ebend.
Mechtild, S. Beinrich, bes Lowen, zu Metle Lochter, und herzogs Otto von Luneburg G	
linn.	237.
Mechtild, S. Otto ju Lunepurg Tochter ur	10 Des
Gr. Otto von Walbeck Gemahtinn, 236.	madit
' Ansbruck auf die Lineburaischen Lande.	ebend.
ihr wird eine Abfindung vom Kaifer guerkann	t. ebb.
Mechrild, S. Wilhelm zu Lunebung Tocher,	
S. Ludewig, und hernachmable bes Grafen D	tto II.
von Schaumburg Gemahlinn.	239.
Mechtild, S. Bernhard von Luneburg Wigme	, unb
S. Wilhelm, des Beltern, von Argunichmei	
mahlinn.	313.
Meinefeld, Graffchaft, überläßt Pfalzgraf S	einria)
dem Grafen von Spanheim.	71.
Melchior, H. Peinrich de Graecia Sohn,	174
wird Bischof zu Osnabruck, 139. wied po	
Grafen von Hoja gefangen genommen	
ihm wird die Verwaltung des Stifts geno	mwen
und ein jahrliches Gehalt gegeben, ebend.	nog ,
8f 4	שטע

vom Pabfte nach Schwerin verfest, ebend. ftirbt am Gifte. ebend. Merchebal, Klofter, fann nicht nach Papebrochs Mennung zum Andenken eines Sieges über Welf VI gestiftet fenn. Messe, Braunschweigische, beren Ursprung und tai: ferliche Bestätigung. 338. Mirislava, vermubtlich eine Tochter des G. Johann von Solftein, S. Otto, bes Quaden, Gemablinn. 197. Motlevingerode gehört zum-Lisgan. Morlingerode, Bogten und Dienste zu, werden von den Sohnen S. Beinrich, des Wunderlichen, bem Stifte Sildesheim wiedertauflich überlaffen. 131 Muratori, hat sich um die Geschichte des Hauses Efte febr verdient gemacht. Munchemunfter, Klofter, wird bem Stifte Bams berg von Beinrich, dem Großmubtigen, übergeben. 17. A. Munden, Stadt, berfelben bestätiget S. Otto, das Kind, das franklische Recht, 89. wird abermahls vom S. Otto, dem Milben, bestätiget, 182. Stadt Braunschweig nimmt die Einwohner ju Dinben ju ihren Mitburgern auf. Munge, B. Otten, des Strengen, Anordnung wegen derfelben. 227.

N.

Fleindotf, Schloß, die D. Bernhard, Otto, und Bilbelm vertauschen ihre Gerechtigkeit an demsels ben an das Stift Halberstadt. 288.
Teubrück, Gericht, muß die Stadt Braunschweig den Herzogen von Braunschweig wieder geben. 332.
Teubaus

Meuhaus, wird vom Erzbischofe Otto von Bremen erbauet. Miedeck, mit den dazu gehörigen Dorfern wird vom S. Ernft, dem Jungern, an die von Rexstlingerobe verpfandet. 190. Mienover, Schloß, nebst Zubehör kaufet H. Ali brecht, der Jungere, von den Grafen von Daffel und Waldeck. Mordhausen, S. Heinrich, der Lowe, ist Advocatus der Reichsgüter, welche zu der villicatione in Mordhausen geboren. 68. A. Mordheim, Stadt, deren Gerechtsame bestätiget S. Otto, der Ginaugige. Morten, Bogten: Guter ju, überläßt S. Otto, das Rind, dem Erzstifte Mainz. 91,

D.

Oberg, Capelle, lag in den Landen S. heinrich, des 37. A. Lowen. Bebsfeld, haus, mit demfelben verpflichten fich bie von Oberg den S. Otto und Wilhelm jum Dienste. 234. Desterreich von Bairen abgesondert und zu einem besondern Derzogthume gemacht. Ohlen, tommt im Frieden mit dem Bischofe zu bile desheim an die Derzoge zu Brannschweig und Lunes 285. burg. Oldenburg, befommt D. Beinrich, ber Lome. 40. Orbede bedeutet die jahrlichen Gelder, welche den Bergogen aus ben Stabten gegeben murben. Ofterburg, des Grafen Sigfried von, Guger fauft S. Otto, das Kind. 85. Offers 8fs

Olferrode kommt von den Grafen von Katlenburg ! an Beinrich, dem Lowen, wird im Kriege abge: Frannt, 32. A. erhalt vom D. Otto, dem Rinde, Befeke. Offic Lrieffland', die D. von Braunschweig und Lie heburg erobern in biefem Lande verschiedene Derter, welche aber vermoge eines Vergleichs wieder zurud gegeben werden. 347. Otto von Mordheim wird bes Bergogethums Bairen wegen eines ungegrundeten Berdachts entfeget. 8. Orto von Wittelsbach, Pfalzgraf, wird jum Berwes fer in Bairen verordnet, 31. und ihm bies Land nach S. heinrich, des Lowen, Achtserklarung vom Raiser gegeben. 53+ Otto, S. Beinrich des Lowen, Sohn, und Raifer unter den Mamen Otto IV. 74. fein Character, ebb. erhalt vom Könige Richard von Engelland bas Bers jogthum Aquitanien und die Grafichaft Poiton, ebb. Scheinet bernachmable bendes an Richarden wieber überlaffen zu haben, ebb. macht fruchtlos Forde: rungen an Richards Rachfolger, Johann, wegen eines Theils ber bon jenem binterlaffenen Baarfchaf ten, imgleichen wegen Jorf und Poitou, 75. mas der nach ber Theilung mit feinen Brudern von den

Michard unterfliget die Kaifer: Wahl des Otto nachdrucklich, 16. Otto entfagt wegen dieser Wahl den Unsprüchen auf die seinem Vater vom Erzstifte Coln entzogene Lande, ebend. bringt es ben seinen Brudern dahin, daß sie ein gleiches inthun, 65. überläßt gleichfalls dem Erzstifte Mage

vatetlichen Etblunden erhalten, 67. 68.

deburg einige Guter, ebend. geraht mit bem Gegenkaifer Philipp in einen verderblichen Krieg, 76. wird

wird gezwungen, fich in gutliche Tractaten mit feinem Gegner einfuldffen, ebend. welche aber fenche los ablaufen, evend. feine Babl-wied nach Phis lipps Tode bestätiget und er ju Rom gefront, 77. thut Bergicht auf das Bergogthum Bairen, imgleis chen auf die Anspruche, Die er ober feine Bruber an die von dem Ergfifte Magdeburg eingenomme: nen Erbanter, auch auf die Mainzischen Lebne bat: ten, ebend! gerabt mit bem Pabfte in Streitias feiten, ebend. wird in ben Bann gethan, ebend. befriegt ben Ronig Friederich von Deapolis, '78. biefer wird jum Raffer ermablet, ebent. und Otto muß Italien verlaffen, ebend. führt Krieg mie bem Ronige von Frankreich, ebend. leidet ben Tours nan eine große Rieberlage, ebend. ift glucklich im Rriege wiber bie Danen, den Ergbischof von Mags beburg und ben Gegenkaifer Friederich II. fein Tob, ebend. und Teftament, ebend. chet barinn bem Stifte S. Blafii ju Braunfchweig bas But Scheverlingenburg, go. ! feine Bemabe linnen, ebend. erhalt mit ber erften die Bogten des Stifts S. Galli. ebend.

Otro, bas Kind, S. Wilhelm jn Lineburg, einziger Sohn, 82. Die Benennungen, welche ihm geges ben worden, ebend. wer die Vormundschaft über ihn geführet, ebend; wird von seinem Obeime, dem Pfalzgrafen Heinrich, für dessen rechtmäßigen Erben erkannt, ithd erhält von demselben Bruns schweig nebst anvern Gutern, 83. empfänge die Velehnung darüber von den Lehnsherren, ebend, behauptet seine Rechte gegen die Anstitche der bem den Prinzessinnen des Pfalzgrafen Deinrich, ebend.

leiftet bem Konige von Dannemark Benftand, 84. wird in ber Schlacht ben Bornhovede gefangen, ebd. muß hidlader und Lauenburg dem Berjoge von Sachfen überlaffen, ebend. Emporung feiner ader lichen Dienstleute, welche Braunschweig vergeblich belagern, &5. Krieg mit ben Bifchofen von Mag: beburg und Salberstadt, ebend. S. Dtto tauft des Grafen Sigfried von Ofterburg gesammte Guter, gozebend, reifet nach Engelland, und erhalt dafelbst für feine Unterthanen ficher Geleit und die Erlaub: niß fren ju bandeln, &6. weigert fich ein Gegen: kaifer Friederichs II. ju werden, ebend. Urfachen, welche ben Raifer bewegen, fich in Tractaten mit bem Berjoge einzulaffen, ebend. vornehmfter In: halt des Vergleichs, 86. 87. : die Bedingungen deffelben werden mit Bewilligung der Stande voll: jogen, 87, Belehnung des Berjogs, ebend. Bortheile von diesem Bergleiche für den Kaifer, 87. 88. für ben Bergog, 88. ber Bergog forget für die Aufnahme der Stadte, 89. entsaget seinen Gerechtsamen an Samburg, 99. macht Berord: nungen in geistlichen Dingen, ebend, wird mit Lauenftein besehnet, ebb. trift einen Tausch mit bem Stifte Gandersheim, 91., foll die Belehnung mit ber Duberstädtischen Mart von der Abrissinn zu Quedlinburg erhalten haben, ebend. befommt durch einen Wergleich alle Lehne, die H. Heinrich, der Lowe, von dem Erzstifte Mainz gehabt hatte, ebd. Streitigfeiten des Berjogs mit bem Ergftifte Bres men, ebend. belagert Bremen und erobert Otters: berg, ebend. flirbt, 92. Gemablinn und Rinder. 92. 93. 94.

Otto, S. Otto, des Kindes, Sohn, wird Bischof zu Hildesheim, 93. endiget die Streitigkeiten wer gen Peine, aber zum Schaden feines fürstlichen Hauses. ebend.

Orto, B. Albrecht, des Großen, Sohn, 114. tritt in den Tempelherren Droen, 115. bekömmt den Tempelhof ju Braunschweig, und einige Eine funfte ber Comturen Supplingenburg. 116.

Otto, S. Beinrich, des Bunberlichen, "Cohn. 129. Orto tarentinus leistet dem Markgrafen von Monte ferrat in Italien Bulfe, 134. forbert in Frants reich ben Bergog von Cancafter ju einem Zwentampfe beraus, ebend. beirabtet Joland, die Bitme bes Romige Jacob von Majorca, 735. begleitet ben Raifer Carl IV. auf bem Romerzuge nach Italien, ebend. erhalt vom Markgrafen Johann von Dont ferrat im Testamente die Bormundschaft über seine Sobne, ebb. und berichiebene Wermachtniffe, ebb. auch vom Raifer Carl IV. und Wenzel Die Beftas tigung des Reichs : Vicariats zu Afti, 136. waltet die Vormundschaft rubmlich, ebend. bemus bet fich vergeblich Ufti fur feine Pupillen wieber ju erhalten, ebend. vermablet fich mit ber Ronie ginn Johanna von Meapolis, ebend. edalt von berfelben bas Fürstenthum Zarent, die Graffchaft Acerra und einige Schlöffer gefchentt, ebend. wird von Carl von Duraizo dren Jahre gefangen gehale . ten, 137. Scheint bas Fürstenthum Carent wieber erhalten ju haben, ebend. liegt ju Foggia in Apus lien begraben, ebend. feine Bevollmachtigte in Teutschland. ebend.

Orto, ber Jungere, ist ber lette von ben Grubens bagifchen Berzogen, welchem die Stadt Braum

schweig

fomeig huldiget, Ifi- befriegt einige Chelleute, welche Rauberen treiben , jebend, überligt ber Stadt Goslar ben Grubenhagischen Untheil bes Forfte im Darge, miedertauflich, jebenb. geraht mie , dem Erzstifte Daing in Brieg, welcher burch einen Bergleich geendiget wird, ebend. ift Bormund über feine Bettern . G. Eriche Sohne, 1,52., über: laßt in folcher Bormundschaft, hein Rabte ju Broum, Schweig den halben Marte Boll, ebend. lebt mit feiner Gemabliun in einer miffvergnugten Che. 158. geraht megen bes Leibgedinges berfelben mit bem Stifte Bildesheim in einen blutigen Rrieg. ebend. Otto, der Milde, S. Albrecht, des Jungern, Sohn, nvermaltet eine Zeitlang die Wormundschaft über feir ne jungern Bruber, 181. und die mehrsten Res gierungs : Geschäfte im Wolfenbuttelfchen und Bot stingifchen bis an feinen Tob, ebend. bestätiget ber Fradt Munden ihre Rechte, 182. überlatt der Stadt Selmftedt den Boll wiederkauflich, ebend. überläßt der giebt benen von Schent und von Anefebeck bie Stabte Borefelbe und Brome als eine Art bes Burglehns, ebend, vergleicht fich mit dem Erze bifcho von Maint wegen der Wogtenen Sibolder banfen, und Scheden, ebend, befommt vom Stor fter Konigeluter des Gigenthum ber Salfte des Schloffes Wolfsburg und den bof Berge ben Gare geben, 182-183- frebet ber Stadt Sorer ben, 183. genbiget durch seinen Ausspruch perschiedene Streis nitigkeiten feines Brugers, Bifchpfs Albrecht, ebend. Aguset das Haus und Dorf Begnum won den Gras fen pon Regenstein, ebend. ertheilt in feinem Er. famente den Rloftern unterschiedliche Bermachmiffe. 184. ftirbt unbeerbet, ebend. feine Gemablinnen, ebend.

ebend. gerabt wegen feiner in ber Mart Branden: burg habenden Bater in Rrieg, welcher burch einen Bergleich geendiget wird. 186. 186, 187. Orto, ber Quabe, S. Eruft, bes Stüngern, einziger Sobn, 191. giebt ber Stadt Gottingen ein Dris vilegium über verschiedene Stücke, ebend. vergleicht fich mit dem Bischofe ju Salberftabt, mit; bem Bis fchofe zu Hilbesheim und dem D. Magnus zu Braun: fchweig; 191. 192. machet ein Bundnig mit dem Grafen von Ziegenhain und einen Bertrag mit eis nigen Thuringischen Grafen und Stabten, 192. gerabt mit ben Canbgrafen in Speffen, wegen beb Erbfolge in ben hoffischen Canbentin' Rrieg, ebend. machet begbalb leinen! Bund mit bem Grafen gon Biegenhain und andern Berren, bie fich die Stern: Gefellschaft nennen, 193. fiebet fich aber genobtis get, einen gutlichen Bergleich anzunehmen und feis nen Unfpruchen auf Seffen ju entfagen, bemachtiget fich nach St Magnus Tobe ber Brauns schweigischen gande, ebend. behauptet vonnemlich Wolfenbuttel, ebend: wird durch Lift daraus gers trieben, 194. übetläßt durch einen Bertrag bent S. Friederich den Braunschweigischen Landes Ans theil, ebend. abermabliger Bertrag mit demfels ben, ebend. ' B. Otto ift vermuftlich ein Mitglied der Sichel : Befellschaft gewesen, ebend. nigen Bilberheimischen Cbelleuten wider den dafigen Bischof ben, ebend nimmt benen von Roffprf Sarfte und Sarbegfen ; ebend. flebet bem Lands grafen von Thuringen wider ben Landgrafen von Seffen ben, ebend. vergleicht fich mit biefem und dem Erzbischofe von Mainz, 195. nercht mit der Stadt Gottingen in eine Tebde, ebend. und muß einen

einen nachtheiligen Bergleich eingeben, ebend. ift faiferlicher Commissarius in ben Streitigkeisen Ber Stadt Goslar mit dem Stifte Bilbes: beim , ebeht. nimmt ben Grafen von Werninge: robe die Harzburg. 195. 196. machet Bundniffe miber bie Grufen von ber Lippe, 196. giebt: bem Magistrate ju Gandersheim gewiffe Frenheiten, ebd. Die Stadt Braunschweig verspricht, ihm jabraich go löhtige Mart'ju geben, ebb. erlaubt ber Stadt . Goslar bas auf ihrer Feldmart ftebenbe Cannen: und Apeldeen: Bolg ju hauen, 196. 197. ftirbt, 197. . feine Gemahlinnen und Rinder. Otro, der Einäugige, S. Otto, bes Quaben; Sobn, Wergleicht fich mit S. Friedrich von Wolfenhattel politig, 197.4 erkennt benfelben für feinen Bor: mund, 198. erhalt vom Kaifer Wenzel veniam aetatis, ebend. errichtet mabrend bet Bormund. ifchaft verschiebene Bertrage und Bundniffe, ebend. . machet einen Erbvertrag mit feinen Bettern, 199. ingleichen ein Bundniß nit Sie Erich ju Gruben & Butjen, ebend... bat eine Febde mit benen von har: benberg, ebend. nimmt benen von Schwicheld. in megen Rauberen die Harzburg, ebend. und ger: iftogret nochrandere Raubschlöffer, 200. erbalt die "faiferliche Belehnung, ebend. von den Grafen pon Sonftein bas Schloß Sonftein, und belebnet bamit die Grafen von Stollberg und Schwarzburg. ebend. führet Krieg mit dem Erzbischofe von Coln, i und ben Grafen von Soja und Spiegelberg, ebenb. inimmt bas Stift Corven und die Stadt Borer in # Gaus, dond. giebt bem Orte Bodenfeld Stadts Ci Recht, 201. Jund bem Beichbilde Gefen und ber Detabt Sambesheim verfchiebene Borrechte, ebend. शिक्षां । । या देव 1. 1. 11 W. befördert 117713

diffenere die Reformation des Rlofters Rlaus, ebb. geräht in Schulden und eine frankliche Leibes: Bes schassenheit, ebend. übergiebt deshalb die Regies rung seinen Rahten, Ritterschaft und Städten uns ter der Direction eines Landvogts, ebend. seine Bettern wollen dieses nicht gestatten, ebend. Versträge, welche deshalb errichtet werden, 202. behält Uslar zur Wohnung, ebend. stirbt 203. seine Gemahlinn und Lochter.

Octo, H. Magnus, des Aeltern, Sohn, stirbt in feiner Jugend zu Rurnberg. 210.

Orto, S. Magnus, des Jungern, Sohn, wird Bifchof zu Berden, und Erzbischof zu Bremen, 213. zerstöret die Schlöffer einiger Seelleute, 214. vers kaufet die Bremischen Lehne ben Merseburg an das Kloster Vegau, ebend. erbauet Reuhaus. ebend.

Otro, der Strenge, S. Johann ju Luneburg Sohn, ftebet unter der Bormundschaft feiner Dheime, 219. bat mit feiner Ritterschaft viele Zwiftigleiten, ebb. welche endlich durch Bermittelung des Fürften Bigs laf von Rügen bengelegt werden, 220. ler zwischen den Berzogen zu Lauenburg und der Stadt Lubed, ebend. machet in feinen eigenen Streitigkeiten mit Lauenburg einen Waffen: Stille stand, ebd. giebt bem Orte Blefede Stadtrecht, ebend. befommt Sidfacter wieber, 221. führet mit den Martgrafen von Brandenburg Krieg, ebend. leiftet diefem wiber feinen Better, Beinrich, ben Wunderlichen, ebeud. und bem Bergoge von Deff lenburg, wider den Markgrafen Bolbemar, Bulfe. ebend. machet mit dem Markgrafen Johann ein Bundniß auf bender Lebenszeit, ebend. bat Streis tigleiten mit bem Bifchofe ju Bilbesheim, wegen Gia Lauens

Lauenrobe und anderer Derter, 222. 'Mort Reieg mit Lubed, mit Bremen und bem baffgen Ers bischofe, ebend. vergröffert feine gante anfebnuch, indem er die Grafichaft Sallermunde, eband. idie Herrschaft Abenos, 223. ben Ort Barendorf, ebb. Die Grafichaft Luchau, 224. die Grafichaft Dans nenberg, und die Grafichaft Bolpe an fich brinat. ebend. belehnet bie Grafen von Soja mit Drafen: bura, 227. machet Berordnungen jum Beften ber nach Luneburg und Samburg handelnden Raufe leute, ebend. giebt ben Ginwohnern in Dalenbura Burger : Recht, 226. der Stadt Belle Stadt Recht und ben bafigen neuen Anbauern Privilegia, ebend. ben Anbauern bes Lewenwerbers ben Barburg Befege, ebend. und ber Stadt hannover verfchiebene Borrechte, ebb. geräht mit dieser Stadt in Streit tigfeiten, 227. überläßt gegen eine Summe Beb bes ber Ritterschaft, ben Stabten, und bem gangen Lande die Munge und ben Wechsel, ebend. ber Stadt Bannover abermahls gewiffe Frenheiten, ebend. machet Berordnung wegen bes Gnabenjahrs und der Canonicorum ju Braunfchweig, imgleichen wegen Abschaffung bes Eruvien : Rechts, beffert bas Rlofter Scharnbed, imgleichen bas Frans ciscaner : Rlofter und bas Rlofter Michaelis zu Ens neburg, ebend. bestätiget mit feinen Bettern bem Rlofter Boccum gewiffe Lebn-Guter, ebb. ftirbt, 229. feine Gemablinn, beren Brautschaß und das bages gen ihr verfdriebene Witthum, ebend. feine Rin: der. 229. 230. 231.

Otto, D. Otto, bes Strengen, Sobn, 229. wird fcon ben bes Baters Lebzeiten mit zu ben Regiesrungs : Geschäften gezogen, 231. und ihm ein Theil

. - Ges Candes zu regieren gegebeiti: 232. 'tegierer mich :: den Baters Absterben mit feinem Bruber Bilbula genteinsthaftlich, ebb. bende taufen von ben Gras fen von Wolbenbeng einige Gitter, 283. verpfans . den bas Sans Blotan an den Grafen von Bal bed, ebb. geben Dieterich von Bunchhausen bie Erlanbnif, in: Limeburg einen Zwenkampf ju hale : sen, .234. . laufen bas Dans Bobenteich unb ben Dlak, wo das Daus Dachmublen gebauer ift, cod. mgeben ber Stadt Sannover Erlaubnig, Schuffen augulegen, und verlaufen berfelben das Gigenthim bes Borginfes bafelbft, ebend. erbalten bas dominium directum über das Weichbild zu Wittingen, 235. und vom Raifer Carl IV. Die Erlaube nif, die Beleftung von einem faiferlichen Commillario qu'empfangen, ebb. S. Otto ftirbt, ebb. beffen Gemablinn, ebend. und Tochter.

P.

Pegau, Riofter, demfelben verkanfee der Erzbischoff von Bremen Otto die Bremifchen Lehne ben Mers . febutg: Deine, Halbgericht ben, erhalt H. Heinrich, der Los we, von den Grafen von Deine. Deine, wird Gangeln von Wolfenbattel genommen wob B. Albrecht, bem Großen, jugesprochen, 974 · das Stift Hilbesheim bringt baffelbe durch Get an . fich, und behalt es durch den Frieden. Pfalz ju Sachsen fommt burch Beiraht an S. Mage mus, ben Meitern. 207. . **Pfliche der Wasallen war im oten Jahrhunderte viel** · Atenget, als jest. (Bg 2 Philipp,

Philipp, D. heinrich de Graecie Sohn. 2238. Philipp, der Actiere, S. Albrecht von Grubenhagen Sohn, regieret aufaugs mit feinem Bruber, ges meinschaftlich, 162. bende weeten das Einfosungs: Recht ihres Antheils an bem Mammelsberge an S. Deinrich, ben Aeltern, ab, ebendi und vergleichen : fich mit bem Magiftrate ju Goslar wegen des Forfts Albrechts von ber Bellen, ebend. B. Philipp vergleicht fich mit ben Grafen von Donflein wegen ber Drenge, 164. befommt die Regierung bes Grus : benhagischen Futffenthums allein; ebend. erbauet - Das Bormert Robtenftrchen, ebenb. . ben Grafen von homstein die Belehnung wegen 2. Lutterberg, ebend. befennt fich jur evangelischen Lehre, ebb. tritt in ben Schmalfalbifthen Bund, ebb. . ftirbt, ebb. feine Gemablinn und Rinder, 164. 165. Philipp, der Jungere, B. Philipp, bes Aeltern, Sohn, balt ju Ofterrobe einen öffentlichen Lehntag, 170. ftirbt, 171. feine Gemablinn, ebend. feget im Testamente bie Bergoge von Solftein: Sunder: burg zu feinen Allobial : Erben ein, ebent. . Emeis tiafeiten, welche über bie Erbfolge in den Gruben: . bagischen ganden nach seinem Tode entsteben. 171. 172. Plon, Schloß, wird bem D. Beinrich zu Laneburg wegen aufgewenbeter Rrieges Raften verpfanbet. 281 Plogte, Erbichaft bes Grafen von, ben Ansprachen . darauf entsaget B. Heinrich, der Lowe. Polde, erhalt S. Beinrich, der Lowe, vom Raifer. 36. Polde, Rlofter, demfelben giebe S. Otto, das Rind, . einen Schufbrief, 90. und S. Beinrich de Graecia die Landeren ju Seburg und bie Gifcheten na Bernshaufen jurid. 4544 Doppen

Sachfen, wirb nach ber Achtserflarung Beinrichs, bes Großmuhtigen, Marfgraf Albrecht, bem Baren, gegeben. Saiz der Zelden, Schloß, von demselben verübe 3. Albrecht Streiferenen, 144. wird vergeblich belagert. Balg, kaiferliche Bestärigung bes Rechts, bag fein fremdes Salz durch die Luneburgischen Lande in die terras maritimas geführet werden barf. Sangerhausen, tommt durch Beiraht an S. Magnus, ben Meltern, 207, Diefer überläßt es feinem Sobne Magnus, welcher es bem Marfgrafen in Meiffes wiederfauslich verkaufet. Sare, beren Errichtung und Bestätigung, 26% die Derzoge von Luneburg laffen ben Gelbten bies Streitigkeiten, welche felbe aufkundigen .. 269. dieserhalb entstehen, ebend. Aushebung Der Sate 269. 270. Scharnbeck, Kloster, besselben Stiffung bestädget P. Otto, das Kind. Scharzseld erhalt D. Heinrich, ber kome, vom Kar Scheden, Bogten, S. Dtto, ber, Mille, dem Erzhischofe von Main; bas Finiblungs Rede an derselben zu.
Scheverlingenburg, das Gut, ober das beutige Balle, wird dem Sciffe & Blass zu Fraunschweig von dem Kaiser Otto IV im Testamente vermacht. 80. Schinnur, Riofter, Wiffilt bom Gt. Die von Bifa undibieffen Gemahitmidninge, Biller gefchente: 214 Schlietenburg wird von den Sadelem gerfitett 214. **Gg 4** Schnaten *** : 3

Rithlind; Geunntlinn bes Benten Abntbers von .. Ebersperg, verfichtiffet ihrem Bruder Welf IL: die . Belehnung mit der Graffchaft Poferpeug, 4. ... the Bruber giebt für ihre Gorin bem Rlofter Chots. ... perg einige Gifet. ebenb. Rateribuch, Alester in Wairquewood von Welf IV. gestiftet. S. Riddag, S. Heinrch de Graecia Gobn, 134. balt fich anfangs ben feinem Bruber Otto ju Afti, which hermannalls an Raifer Catel V. Bofe mil. 1834. Riga, des Fürsten Deinrich vom Wenten Tuchter, und S. Albrecht, des Jungern, Gemablinn. 178. Rofforf, Schloß, wird, Germoge eines Vergleiches, niedergebrochen. 195. Rosetiburg, Saliss ihnt nicht weit; won bent AE Mufers Berge geftanbett feit and eine Botenburg, wird vom S. Seinrich ju Luneburg er: ง วัน **อดิตโร**เกา ที่ที่ ยา อายุการ์วาก การ การ วัน วัน วัน การการ และ เลา**นาร์ว** Recentirchen, Perwert, wird:vom d. Philippwon ro Genbenhagen erbauet. ... der der in eine in field. Mubblf, Bobs Welfs I. verwalter bobe Bebienuns - gen am baifetsüthem Gofe. Butholf, Urentel Weife I. wirt gloriofus contat et milluftitis marchin genennet, 32 fat um ben Genmifer Gee anfthilliche. Gunt , lebent. errichtes Das . Burgundeftie ber Artarifice Abnigreich in ebend. Madoff Son Petreiche aus beni Atern Weiffchet .- Dause. ข้อม รวทีมโดย เการายชื่ 🕰 Billinnier Deffei bebeutet ben Defteitt um Minne piolatifiance Baireacture 2 in the about the a. Ramingen, Salbgericht bafelbft, aberbift S. Friedes 914 ritte vinigen Birdunfditelgifchen Bitrgern miebele 251. - Pauligu Lighthub 4. Mi garne. -diix Sachfen.

Sachfen, wird nach ber Achtserftarung Beinrichs, bes Großmubrigen, Marfgraf Albrecht, bem Baren, gegeben. 24. Bais der Zelden, Schloß, von hemselben verübe 3. Albrecht Streiferenen, 144. wird vergeblich belagert. Salz, kaiferliche Bestätigung des Rechts, daß kein fremdes Salz durch die Kuneburgischen Lande in die terras maritimas geführet werden barf. Sangerhausen, tommt durch Beiraht an S. Mag-. nus, Den Meltern, 207, Diefer überlaßt es feinem Sohne Magnus, welcher es bem Marfgrafen in Meiffen wiederfauflich verkaufet. 208 beren Errichtung und Bestätigung, 26%. die Derzoge von Luneburg laffen den Sedoten die felbe auftundigen . 269. Streitigkeiten .. welche Aufhebung ber Gate dieserhalb entstehen, ebend. 269. 270. Scharnbeck, Rlofter, beffelben Stiftung bestädget Scharzseld erhalt 24 Seinrich, ber kowe, vom Kar Scheden, Bogten, S. Otto, Der, Milbe, geffebet dem Erzhischofe von Main; bas Ginibsungs : Rede an derfelben zu. an derselben zu. Scheverschutzenburg, das Gut, poer pas beutige Walle, wird dem Stiffe S. Blatit zu Fraunschweig von bem Raifer Otto IV im Teftamente vermacht. 80. Schinnu, Riofter, Wiftlift bom Gt. Dieb von Beft und beffen Gemahitundeinige, Gaber gifchente: 214 Schliebenburg wird von den Badelem gerftigen 214. **Gg 4** Schnaten the HOS

Schnaterburg, S. A	Ragnus, der 🤉	jungere verpfans
det den Zoll daselbst a	in den D, von L	quenburg, 271.
B. Heinrich erobert &	en Ort.	267.
Schonette, geborne &	rafinn von Ni	Man, H. Otto,
des Jungern, Gema	blinu.	152.
Schöningen, erhält v	om H. Magnus	, bem Jüngern;
bas Recht, Schalzen	und Schoppen	ju mählen. 212.
Seefen, ober das G	hlok Shiltbe	rg, gehott ben
"Grafen von Winzenb	urg, und fomn	nt von biesen an
D. Heinrich, dem kon		
den Jungern, von	dem Anspruche	
Wenden befrenet.		189.
Seesen, Weichbild, e		
augigen, verschiedene		201.
Siboldshausen, Vo	zten, überläßt	D. Dito, der
Milde, bem Erzbisch	ofe von Mainz	
Sichel . Gesellschaft,	. H. Otto, der	Quade, ist ver-
mubelich ein Mitgliel	derselben gew	eien. 194, A. D.
Clavische Provinzen		
zogehume Sachsen zu	gerbener, were	en aver ern von
Sommerschenburg,	Men, eroveri.	40.41.
Commercio chonta,	Suter per 3	Markatalen son
fommen theils an D.		
theils an das Erzstiff an das Stift Salbers	t atiandscontal	ebend. A.
Sommerschenburg,	woi. Adha ma	Lollen Juhahil
rungen, befommt S.	Caylog, allo	Pama 2 2 M
werden nach des Der		
bischose von Magdebi	gra viene Caifei	entition for SA.
•	- 17.1 × 176	
Sophie, Deinrichs, de		
Sophia, p. Erich,	Tachtet, wir	d Abtissan zu
Sandersheim,		155, 156.
	2.42	Sanhia

Sophie; des Paritenburgifchen Marfgrafen Bein Baggang, Locher, And D. Maggang, 1989 Metrern, Genenbitun. 207n: bringet ihrem Genunbe is le anschuliche Gater M. Harris et aus chend. Gophia, S. Magnus, des Aeltern, Tochte: und bos G. Diesgrich VI. von Sonfiein Bemahinn 2000 Sophia, S. Maymes, des Mingern, Lochten, mud 5. Erich pir Gochfeit: Lauenburg Gemabling 2152 Sophia, S. Bilbelm zu Laneburg Gemahlun, 218. Bophia, D. Wratilafs in Pommern Tochter und of, Seinrich zu Laneburg Gemablinn. Bophia, S. Wilhelm, des Aefern, naturliche Toche ter, und Moune im Aloger Marienfee. Grade, Graffchaftig fommt vermoge einer Auware fchaft an S. Heinrich, dem Bowen, 39. mind und biefes Berjogs Acheserflarung bem Erzbischofe ben Bremen vom Raifer geschenket, 54. bas Ergftift Bremen bet foiche nach bom Kriege mit De Der dem Rinde, mahricheinlicher Beife behalten. : Pr. Mandreache, per beffen Erzheilung ift bes Soil Menehmigung nicht erfodert wonden. Stapel - Recht, welches fich die Stadt Samburg jum Machtheile der Lungh. Lande anmaßt. Staufenburg tommt von ben Grafen von Katlens - hing an Saurich; bem Bomen, 30; gehaut ju hef felben urbibus egregus, "shend. wird nach bes Sergoge Achtegeffarung bem Gpphischofe con Mage . deburg com Kaifer geschenkt, Stecklenburg, Capelle allba wied von den B. Berns bard, Otto, und Withelm dem Stifte S. Black, at . Braunschweig übersassen, Steina, Schloff, witt Gottschalt von Dieffe an ben . 10g Albrecht, ben Graffen, afer Gg 5 હુલમાં . ડે

6. shum dasm werd dem Haufe. Brandshunig mige fanden.
Philenrode, Aloster, in Thuringen, mird von Her:
30g Heinrich, dem Stolzen, von dessen Gemahling,
und Heinrich, dem Lömen, beschenkt.
Oorffelde verlieret H. Heinrich, der Munderliche,
durch Krieg, 123. wird vom H. Atto, dem Misden, denen von Schenk und von Knesebeck als ein
Burglehn geben, 182. wird von H. Otto, dem
Strengen, und den Markgrasen von Brandenburg
erobert.

Magersleben, jest eine mufte Dorfftelle ben bem Rlofter Samersleben im Salberftabrifchen, dafelbft mar eine Bahre über ben Bruch. Walbeck bat vermuhtlich ben Pfalzgrafen von Some merfchenburg gebort, und ift von diefen an S. Beine rich, bem Lowen, gefommen, 34. A. S. Otto, bas Rind, bat dafelbft einen Bogt, 35. 85. fibrung bes Schlosses Walbeck. 85. Maltenried, Riofter, wird von S. Beinrich de Graecia mit Reliquien beschenft. Manfried, wird von D. Abrecht, bem Großen, für feine Befrenung an ben Martgrafen in Meiffen; und von diefem an Beffen abgetreten. 102. Marberg, Berrschaft, auf dieselbe erhalt B. Beine rich, ber Meltere, vom Raifer bie Unwartichaft. 340. 341. Mapen, des S. Heinrich de Graecia Gemablinn. ? Dellewich; 134. bet Soone Ernft, bes Meltern, Beubenhagischer Linie, welche sich zuerft bes Pfers ites in Minern Siegeln bedient haben, 149. Stern in

Cheilung ber Lande S. 2		
nen, und Entel, Seinrid Eheilität B. Woffgang an benhagischen Lange.	h. Sa ay lenda haran ay da G	Ź
benhagischen Lande.	to 37. Boutable at the Oca	5
Chettung 5. Plagnus, 6	A Middenni MANA IN CHA	
bes Bundern ; in bie Bei	aunfchweigischen und Go	ts
tinaichan Qanha	T 0 4	•
Cheilaing 3. Wilhelm unt	Heinrich in S. Dito, be	•
Cheilang B. Wilhelm und Einqugigen; Lunde, Cheilang ber gesammten-	202	7
Chen Ethor, zwischen D. ?	Wraunjameigs suncourg	B e
The stand on the control of	with a same and the same and)
Cheilupg und Bergleich ;	ASO - SOC 301	7
	289-290. 291	
Theilung . und Bertrag ;	wijajen sy. Ap ispeim u n	
Theilung ber Gobne, 2		
bie gefouwern verellcher		
Chomas, S. Heinrich	de Graecia Sobn; 134	L
wird ett Auguftiner	Rönch, 139. und Boek	£
wird elle Auguftinet's A	that eine Rese nach Ji	¥
tieft. Eble Bbgten in i		
bem befigen Erzbifchofe.	neembe Mailideal Meines	ľ
Curiffe bes 3. Albrecht,	bes Großen, in Laneburg	t.
នាំ នៃ នៃ នៃ នេះ	in the second	i.
er et nomitenegene vina?	ស្រុក នៃ ១៩៩៩២១៥ ខេត្ត ខេត្ត 🖟 🔒 🔠	
Link in G dan grootist	Occur a decidios C.C.	£
Uriula, Dadeinrich, des	g Aeltern, Lochter, Abit	F
liun fir priourg.	.34	8•
Helar, Stady, echalo som	D. Wilfelde, dem Neltet	6
s verschiedene Bortheile.	Tem 1870 of Old Assessment	
E 1 10 €	Paller	

6. chum bacin maid bem Sauft. Ardnafchweis

Politenrodes: Aloster, in Thuingen, wird vo gog heinrich, dem Stolzen, von deffen Genund heinrich, dem Lowen, beschenkt.

Dorffelde verlieret H. Heinrich, der Bund burch Krieg, 123. wird vom H. Atto, deben, denen von Schent und von Knefebeck Burglehn geben, 182. wird von H. Ott Strengen, und den Markgrafen von Brangerobert.

B.

Magersleben, jest eine mufte Dorfftelle ! Rlofter Hamersleben im Salberstädrischen, war eine Führe über ben Bruch.

Walbeck hat vermuhtlich den Pfalzgrafen vom merschendurg gehört, und ist von diesen an wich, dem Lowen, gekommen, 34. A. d. das Kind, hat daselbst einen Wogt, 35. 85

ftöhrung des Schlosses Walbeck. Waltenriede Kloster, wird von S. Heinrich

cia mit Reliquien beschenkt.

Manfried, wird von D. Albrecht, bem Groff feine Befrenung an den Markgrafen in und von diefem an heffen abgetreten.

Marberg, Herrschaft, auf dieselbe erhalt H rich, der Aeltere, vom Kaiser die Anwa

Mapen, des S. Heinrich de Graecia Gent Beilewich. 134. det Sohne Ernft, des Brubenhagischer Linie, welche fich zuerft de weiche fich zuerft de weiche in Miners Siegesn bedient haben, 1432

midnichem Brannfchweigifchen Magent 167. Biegenhais mifiben Wanen bat vermubtlich Gelegenheit ju bem : Ramen ber Gaungefellichaft gegeben, 123. Wapen . der Gemabliun Orto, des Milden, Agnes, 185. A. b. . D. Ernft von Gottingen und deffen Tochter Abels e beib bedienen fich der 2 Leoparden in ihren Wapen, 196, 191. Senge Magnus, ber Aeltere, flagt bas Bapen von Landeberg zu bem Brauns , fchweigischen, 208. Urfprung bes mit 2 Leoparden, , und einem lamen quabrirten Braunfchm. Schilbes, 245. Befchreibung bes pom D. Seinrich, dem Meltern, ju Braunfchweig gebrauchten Majeftates Giegels. Weferlingen hat permubilich den Pfalgrafen von . Commerschenburg gebort und ift von diefen an b. Beinrich , ben Lowen, gefommen, 34. Gefchichte Dieses Schloffes und Amtes, 324. wie foldes an das Stift Salberstadt gefommen. 325-Weingarten, Klofter, wird von Welf IV. beschenft. und beffen Stiftung bestätiget. Welf I. ift der erfte der Vorfaren des hauses Branns fdweig, welcher in Teutschland vorfommt, I. befigt große Guter in Bairen und Schwaben, ebb. u. 2. Welf II. ergreift die Parten des Franklischen Bergons Conrad, gegen ben Raifer Courad II. 4. befriegt ben Bifchof zu Angeburg, ebend. wird defhalb mit Arrefte und einer ftrengen Buge bestrafet. ebb. Welf III. wird herzog in Karnten, 5. und Mark graf von Verona, ebend. thut mit bem Kaifer eie nen Bug in Italien, ebend. vermachet alle feine Giter an bas Rloffer Altorf, ober Weingarten, ebb. Welf IV. vernichtet feines Obeims, Welfs III. Zu - Mament und nimmt beffen Guter in Befig, g. fann

mit bem Stiffe Bilbesheim, wegen bes Schoffes Eberftein, ebend, erobert in bem Rriege mit bem Erzbischofe von Coln und einigen Grafen verschies bene Derter, 302. wird jum tafferlichen Softichs ter bestellet, ebend. imgleichen jum Schieberichter amifchen bem Coatijutor ju Wurgburg und bem bafigen Capittel, ebend. erhalt die fatferliche Belebnung, 303. acquiriret die Braffchaft Bunfforf und einige Guter von benen von Meinerffen und Dorftabt, ebend. führet Krieg mit bem Bifcofe - zu Hilbesheim, 304. imgleichen mit bem Grafen von Schaumburg, bem Bischofe zu Verden, und bem Bergoge ju Luneburg, 305. und erobert Sal lerfpring, 305. nimmt an ben Streitigfeiten ber Grafen von Olbenburg, wegen ber Erbfolge, Theil, gerabt megen ber von feinem Cohne errege ten Unruben in Rrieg, 306. 307. 308. mit bem Stifte Silbesheim einen Bergleich, wegen verschiedener von und wider einige Chellente geführ: ten Beschwerben, 308. 309. gerabt in einen Rrieg mit gebachtem Stifte, 309. 310. welcher burch einen Frieden und einige Bertrage geendiget wird, macht einen Bergfeich mit dem Bandgrafen von Seffen, beffen Gobnen und ihren Bertetn, 3 1 1. imgleichen noch andere Bertrage mit verschiebenen Berren und Stadten, 311. 312. vergleicht ben Bischof zu Hildesheim und ben Bergog zu Sachsen mit dem Stifte Quedlinburg, 312. balt in ber Burg zu Braunschweig ein folennes Lebngericht, 313. ftirbt, ebend. feine Gemablinnen und Rinder, ebd. bie wegen feiner Gobne noch ben feinen Lebzeiten gemachte Ginrichtung. 313. 314.